

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß

Jahrgang 1941/42

Oktober 1941 bis September 1942

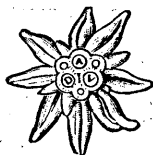
Verlag F. Bruckmann, München

Inhaltsverzeichnis

Mit der Hitler-Jugend in den winterlichen Bergen (Ernst Koch, Reichsjugendfachwart für Bergsteigen) 137	Fahrtenberichte 191, 192, 193, 194, 195, 196	Neufahrten 41
Bericht über die Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1941 (Dr. R. v. Klebelsberg) 105	Hütten und Wege 4, 21, 40, 64, 76, 114, 124, 144, 156, 172, 185	Personalmeldungen 2, 18, 39, 60, 73, 108, 122, 140, 154, 169, 185
Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins (Dr. R. v. Klebelsberg) 1	Jugendbergsteigen 186	Rettenungsweisen 20, 117
	Lehrwartausbildungen im Winter 1941/42 17, 38, 60	Todesfälle 2, 74, 111, 123, 141, 170, 185
	Lehrwartausbildungen im Sommer 1942 107, 121, 154	Unfallfürsorge 144
	Sichtbilderei 163	Vereinsangelegenheiten 18, 37, 57, 73, 107, 121, 138, 154, 169
Ständige Rubriken	Naturschutz 4, 19, 40, 75, 124, 142, 155, 171	Verschiedenes 9, 24, 44, 69, 78, 118, 127, 162, 179, 186
Alpenvereins-Bergwacht		Zweigvereinsmeldungen 6, 23, 62, 76, 117, 126, 147, 160, 176
Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde 2, 18, 39, 60, 73, 108, 122, 140, 154, 169, 185		

Buchbesprechungen

- Alpenheimat 1942, Familienkalender für Stadt und Land 70
- Barobef, Hans: Weg ins Licht 51
- Bauer-Beissenberg, Therese: Monika Burg-hart 183
- Benzinger, Josef: Unsere lieben Heiligen als Nothelfer und Fürsprecher ... 48
- Berger, Siegfried: Die Glognerfahrt 182
- Bewaffnete Alpenheimat 197
- Blodigs Alpenkalender 1942 70
- Bonnader, Wilhelm: Karten-Wörterbuch 150
- Bühler, Hermann: Die Alpenvereins-bücherei in München 82
- Castelli, Guido: Der europäische Girsch 119
- Enciclopedia Turistica Romaneasca 166
- Dingler, Max: Das Murnauer Moos 134
- Geschriebene Mundart 197
- Durch Pulver und Firn. Jahrbuch 1941/42 des NSRL., Fachamt Skilauf 87
- Flaig, Walther: Der Laminenzfranzosef und andere ergötliche und betrübliche Nachrichten ... 30
- Ghiglione, Piero: Le mie scalate nei cinque continenti 165
- Gut, Dr. Paul: Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport 83
- Hammer, Heinrich: Franz von Defregger 31
- Handbuch der geographischen Wissenschaft. Hgg. von Fritz Klute 46
- Lieferung 185—188 82
- Klebersberg, R. v.: Durch Tirol nach dem Süden 149
- Morton, Friedrich: Hallstatt, eine Stätte vieltausendjähriger Kultur 118
- Neue Schweizer Bibliothek, Band 47 und 54. Hgg. von Alfred Graber 49
- Pfann, Hans: Führerlose Gipselsfahrten in den Hochalpen, dem Kaukasus, dem Tian-Schan und den Anden 81
- Roelli, Hans: „Auf der Straße“ und „Moritaten und Zutaten“ 13
- Rossmann, Gebhard: Strom in den Orient 84
- Rother, Rudolf: Radfahrten zwischen Bodensee und Wien 119
- Schäch, Jos. Jul.: Das Goldene Buch der Berge 164
- Schmitt, Fritz: Kleiner Kaiserführer 30
- Rund um den Wilden Kaiser 83
- Springorum, Friedrich: Ein menschlich Land 199
- Steinauer, Ludwig: Der Weiße Berg. Meine Erlebnisse am Montblanc 28
- Toth-Sonn, Werner: Bergweg ins Som-merglück 84
- Trenker, Luis, und Luther, C. J.: Win-terportführer, oder die Kunst, vergnüg-lich durch den Winter zu kommen 51
- Um den Montblanc, Zeugnisse der Er-steigung des Weißen Berges. Heraus-gegeben, eingeleitet und zum Teil überseht von Paul Geisler 29
- Undset, Sigrid: Vilhelm Vidutan 48
- Voell-Wech: Ski- und Winterführer durch Garmisch-Partenkirchen und Umgebung 31
- Wehrhaftes Alpenvolk. Ein Soldaten-jahrbuch für 1942 85
- Zial, Karl: Erwanderte Heimat 47
- Zoppi, Giuseppe: Mein Tessin 50



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Sul. Schäg, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins

Neben den kartographischen Arbeiten, die im Laufe der Jahre mit über 50 Kartenblättern alle wichtigen ostalpinen Hochgebirgsgebiete erfassten, ist einer breiten Öffentlichkeit die übrige wissenschaftliche Forschungstätigkeit des Alpenvereins vergleichsweise wenig bekannt geworden.

Vor allem ist an die seit Jahrzehnten fortgesetzte systematische Gletscherforschung zu erinnern, die auch während des Krieges trotz Not an Mann weitergeführt wird. Die „Mitteilungen“ brachten darüber wie alljährlich einen kurzen auszugsweißen Bericht, ausführliche Aufsätze über die vom Alpenverein geförderten Gletscherforschungen erschienen in der „Zeitschrift für Gletscherkunde“. Sie erstrecken sich nicht nur auf die Alpen, sondern auch auf außereuropäische Hochgebirge, das Zentralturkische Gebirge z. B. (Dr. H. Bobek-Berlin); eine Abhandlung Prof. Dr. H. Rinzel's Innsbruck über die Gletscher der Cordillera Blanca (Peru) ist in Vorbereitung.

Im engen Anschluß daran stehen Forschungen über die Gletscher der Eiszeit. Da wurde in dem eben erschienenen Heft der „Zeitschrift für Gletscherkunde“ eine wertvolle neue Arbeit über den alten Etschgletscher in der Gegend von Verona von Dr. A. v. Szalay der Öffentlichkeit übergeben.

Geologisch ist in erster Linie der Plan tatkräftig weiterverfolgt worden, die AB.-Karten auch als geologische Karten herauszugeben, wie das mit den Südtiroler Karten, den Karten der Lechtaler Alpen, des Raisergebirges und der Gafälpeberge schon geschehen ist. Zurzeit sind geologische Ausgaben der Ankogel- und der Dachstein Karte nach Aufnahmen von Prof. Dr. F. Angel-Graz, bzw. Dr. E. Spengler-Prag (mit Schülern) im Druck. Die Aufnahmen zur geologischen Ausgabe der drei Karwendelblätter durch Hofrat Dr. D. Ampferer-Wien und Dr. G. Mutschlechner-Innsbruck sind abgeschlossen. Die große geologische Bibliographie der Ostalpen von Reg.-Rat Dr. R. v. Srbitz-Innsbruck wird für den Ostteil der Ostalpen (östlich der Hohen Tauern) fortgeführt.

Meteorologisch wurden der „Gletscherdienst Vent“ (Leiter Prof. Dr. A. Wagner-Innsbruck) fortgeführt und die Arbeiten des Sonnenblick-Vereins unterstützt.

Hydrologisch wurden die Forschungen Prof. A. Reiffinger's-München an den Oberbayerischen Seen weiter gefördert, ferner die Untersuchungen der Seen der Schobergruppe durch Prof. Dr. F. Turnowsky-Klagenfurt zum Abschluß gebracht und durch Prof. Dr. R. Krüsel-Innsbruck die Prüfung der Quellen des Oberpinzgau's auf ihre Radioaktivität in Angriff genommen.

Botanisch wird das heurige Jahrbuch einen Aufsatz von Prof. Dr. A. Pilsek-Innsbruck über die Flechten der obersten Gipsfelsen bringen.

Von zoologischen Arbeiten standen im Vordergrund die Aufnahmen über die faunistische Besiedlung des gletscherfrei gewordenen Geländes an der Pasterze durch Prof. Dr. H. Franz-Wien und am Hintereisferner durch Dr. H. Janetschek-München; ferner wurden gefördert die tiergeographische Aufnahme der Ankogel-Hochalmspitzgruppe durch Regierungsrat Dr. R. Söldhaus-Wien und die biologische Untersuchung des 2800 m hoch gelegenen Schwarzsees ob Sölden im Ötztal durch Prof. Dr. D. Steinböck-Innsbruck.

Auch kunstgeschichtliche Forschungen im Alpenraum, besonders zur deutschen Frühgeschichte sowie volkskundliche und mundartliche Aufnahmen wurden gefördert.

Wohl sind manche Lücken durch Einziehung der jüngeren Kräfte zum Wehrdienst entstanden; um so wertvoller war es, daß die älteren Mitarbeiter dem Verein die Treue hielten und in mehreren Fällen weibliche Kräfte einsprangen. Jedenfalls konnten im großen und ganzen die seit Jahrzehnten so überaus erfolgreichen wissenschaftlichen Forschungen weitergeführt werden. Wie bekannt, steht die gesamte wissenschaftliche Arbeit des Alpenvereins unter Leitung des Innsbrucker Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

11. Liste:

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Franz Baumel (Zw. Austria), gefallen, Leutnant Ernst Dreiseitl (Zw. Silesia), Leutnant Karl Mayr (Jungmann des Zw. Hall in Tirol), Uffz. Hermann Pfefferkorn (Zw. Vorarlberg).

Eisernes Kreuz I. Klasse, Goldene Feindflugschuppe und Ehrenpokal des Reichsmarschalls erhielt: Oberleutnant Willi Dörflinger (Zw. Klagenfurt).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Uffz. Heinz Gottfried Bernegg (Zw. Austria), Uffz. Robert Bräu (Zw. Oberland), Leutnant Fritz Görg (Zw. Wien), Oberleutnant Hans Hinterberger (Zw. Bergland), Uffz. Hans Kolb (Zw. Oberland), gefallen, Hauptmann Willi Kollorosz (Zw. Klagenfurt), Oberleutnant Dr. Hans Landes (Zw. München), Feldwebel Willi Pleunigg (Zw. Klagenfurt), Leutnant Sepp Plehnig (Jungmann des Zw. Klagenfurt).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Stabsarzt Dr. Richard Frauendorfer (Zw. Austria), Hans Freistätter (Zw. Bergsteiger-Vereinigung), Rudolf Haas (Zw. München), Uffz. Richard Herrmann (Zw. Klagenfurt), Oberjäger Hans Hintermeier (Zw. Bergland), Oberjäger Rudi Huber (Zw. Bergland), Leutnant Willi Kollegger (Zw. Klagenfurt), Leutnant Rudolf Ruhn (Zw. Oberland), Uffz. Oskar Lange (Sekt. Schwaben), gefallen, Leutnant Ernst v. Luz (Zw. München), Rudi Mayer (Zw. Klagenfurt), Leutnant Josef Prokop (Zw. Klagenfurt), Soldat Johannes Riedel (Zw. Aue), Dr. Hans Schachinger (Zw. Wien), Gerd Schiedler (Jungmann der Sekt. Schwaben), gefallen, Uffz. Erich Schmale (Sekt. Schwaben), Rudolf Schweder (Zw. Austria), Oberleutnant Rolf Ströbner (Zw. München), Gefreiter Hans Thum (Zw. Oberland), gefallen, Rudolf Wagner (Zw. Bergsteiger-Vereinigung), Uffz. Max Josef Winklmaier (Zw. Oberland), Uffz. Manfred Wölbitz (Zw. Klagenfurt).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Hochland: Geheimrat Dr. Gustav Otto Müller, München.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Hochland: Direktor Ambros Frisch, München; Dr. Paul Schneider, Zwickel; Reichsfinanzrat Josef Wagner, München.

Ein Grazer Bergsteiger 80jährig. Mitte August d. J. vollendete Dipl.-Ing. Ludwig Mury, Oberbaurat in Graz, sein 80. Lebensjahr. Er ist ein Beweis dafür, daß Bergsteigen rüstig erhält. Als Siebziger erkletterte er führend die Bischofsmütze

in der Dachsteingruppe und den Roten Turm in den Lienz Dolomiten, und heute noch ist er ein ausdauernder Wanderer. Die Ost- und Westalpen durchstreifte er erfolgreich. Seine zahlreichen Bergfahrten und eine kunstgeübte Hand befähigten ihn, das unter der Schriftleitung von Prof. Dr. Eduard Richter 1893/94 herausgegebene dreibändige bergsteigerisch-geschichtliche Werk „Die Erschließung der Ostalpen“ mit einer Fülle von Zeichnungen zu schmücken und damit auch dem besseren Verständnis des Textes zu dienen. Im Arbeitsgebiet des Zweiges Graz in der Hochalmspitzen-Untogel-Gruppe Kärntens erinnert der Muryturm (2769 m) an die 1911 erfolgte Besteigung durch Mury und zwei Grazer Gefährten. Die steirische Gauhauptstadt hat Mury die entzückenden Felsensteige zu danken, die an den Klippen der Westseite des Grazer Schloßberges zu dessen Höhe emporführen. Ihre kühne Anlage nach Murys Plänen fügt sich in die Landschaft, ohne sie zu stören. Nur echt bergsteigerisches Denken und Fühlen konnte ein solches Werk für die Heimat schaffen.

Mr. Frido Rordon.

Professor Rudolf Westerfrölke feierte am 10. Oktober 1941 in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Seit Begründung des Zweiges Hagen i. W. im Jahre 1903, also fast 40 Jahre, ist er Vereinsführer. Im Arbeitsgebiet des Zweiges Hagen in den Hohen Tauern (Goldberggruppe) bei Mallniz sind unter seiner Leitung die herrlichen Höhenwege, die Hagener Hütte und die Bösechütte geschaffen worden. Stets hat der Jubilar sich für die Ideale des D. A. B. aufopfernd eingesetzt und die Geschäfte des Zweigvereins muftergültig geleitet. Fast jedes Jahr weilte er in Mallniz und wirkte dort monatelang. Durch die Verleihung der Medaillen zur Erinnerung an die Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetenlandes mit dem Reich wurde sein unermüliches Wirken für den Deutschgedanken gebührend gewürdigt.

Todesfälle

Hugo Bruckmann. Der Seniorchef unseres Verlages, Hugo Bruckmann, ein alter Mittkämpfer des Führers, Mitglied des Deutschen Reichstages und des Reichskulturrates, Senator der Deutschen Akademie, Vorstand des Deutschen Museums, Vorsitzender der Deutsch-Italienischen Gesellschaft in München, ist am 3. September im Alter von 78 Jahren infolge Herzschlages gestorben. Der Führer hatte für die Beisetzung Hugo Bruckmanns ein Staatsbegräbnis angeordnet. Deutschland verlor in Hugo Bruckmann eine Persönlichkeit von umfassendem Geist, in dem Kunst, Politik und Wissenschaft sich zu einer Einheit formten, überstrahlt von hohem, göttigem Menschentum. Neben den verschiedenen Kunst- und Literaturgebieten fand auch das alpine Schrifttum in Hugo Bruckmann, der einst selbst manchen stolzen Gipfel erstiegen hatte, einen eifrigen Förderer. Führung und Gefolgschaft des Verlages und der

Graphischen Kunstanstalten F. Bruckmann trauern um den Verstorbenen, der höchstes Vorbild war in allem und allezeit. Die Schriftleitung.

Rechnungsrat Mag Viber. Allen Schatzmeistern unserer Zweigvereine, vielen Besuchern der Hauptversammlungen im letzten Jahrzehnt ist der Leiter der Kasse und Buchhaltungsabteilung in der Vereinsführung des D. A. V., Rechnungsrat Mag Viber, persönlich oder aus dem Geschäftsverkehr bekannt.

Er ist nicht mehr.

In den Morgenstunden des 31. August ist er nach zwei schweren Operationen innerhalb einwöchiger Krankheit in Innsbruck gestorben und am 3. September auf dem Wiltener Friedhof zu Grabe getragen worden. In Vertretung der Vereinsführung und des Verwaltungsausschusses legte Herr Karl Zeuner Kränze ans Grab und nahm mit ergreifenden Worten Abschied von diesem an Jahren ältesten, in seiner Schaffenskraft und Arbeitsfreude aber ungebrochenen und eifrigen Mitarbeiter.

Im Herbst 1940 hatte der gebürtige Würzburger seinen 60. Geburtstag feiern können. Nach Lehr- und Berufsjahren im Bankgewerbe, nach dem Weltkrieg, aus dem er schwer kriegsbeschädigt zurückkehrte, war er im Jahre 1925 vom damaligen Schatzmeister Dr. Hecht für die Buch- und Kassenführung im Verwaltungsausschuß München gewonnen worden, deren Leitung er seither innehatte. Es war kein leichtes Amt, das er übernahm, und war vor allem kein geordnetes. Viber war der erste kaufmännisch und banktechnisch geschulte Mitarbeiter in der Gefolgschaft, der in der Folge maßgeblich beteiligt war an dem inzwischen musterhaft organisierten Aufbau der Beitrags- und sonstigen Geldgebarung des Gesamtvereins.

Es war auch kein Amt, das er versah, sondern eine Gemeinschaft von freiwilligem, ehrenamtlich tätigem, stets wechselndem Mitarbeitern in den Zweigvereinen, mit denen er arbeitet und die — dank der herrlichen Organisation des Deutschturns im Nachkriegs Europa — zwar in einer Sprache, aber in zeitweise acht Währungen und mehr abrechnete und ebenso viele Devisenvorschriften für sich geltend machte. Mit ganz wenigen Frauen als Hilfskräften, reibungslos und ohne viel Aufhebens, führte er sachverständig und gewandt, sauber und einwandfrei seine Geschäfte, und seine Berichte und Jahresabschlüsse — wenige Wochen vor seinem Tode wurde der letzte vom Verwaltungsausschuß genehmigt — zeugen von seiner Tätigkeit und ihren Erfolgen. Und trotzdem er auch nicht jünger wurde und mitunter schweren Rückfällen seines Kriegsleidens ausgesetzt war, scheute er sich nicht, immer wieder neue große Aufgaben auf sich zu nehmen. Erinnert sei nur an die Verrechnung aller, in die Millionen gehenden und auf Kleinstbeträge aufzuteilenden Devisenzuteilungen während der 1000-M.-Grenzperre, die Nichtigungs-gutscheine, die über Nacht gekommene Übernahme der Unfallfürsorge und ihrer Geldgebarung, den Umbau der Hüttenfürsorge auf das Beitrags-system, die Neueinrichtung des Rechnungsverfahrens im Rettungswesen, bei den Jungmannschaften und Jugendgruppen — um nur andeutungs-

weise aufzuzählen, wie sehr der Aufgabekreis Vibers in den knapp 16 Jahren seines Wirkens sich erweiterte. Und trotzdem er am ersten Tage dieses Krieges seine beiden männlichen Mitarbeiter den Soldaten geben mußte, der Erasmann bald starb und zwei Helferinnen seinen ganzen „Stab“ bildeten — er hat es immer geschafft. Leider wohl nicht nur auf Kosten seines Urlaubs, sondern auch auf Kosten seiner Gesundheit und Kraft.

Mag Viber starb in den Sieben — ein wahrhafter Kämpfer in der Heimatfront bis zum letzten Atemzug. Der Alpenverein aber und die große Gemeinschaft deutscher Bergsteiger werden weiterleben, in ihr und mit ihr und für sie aber das stille, musterhafte und opferreiche Wirken Mag Vibers, unseres Rechnungsrates, der in unermüdlicher, hingebungsvoller Begeisterung für die Berge und unsere Gemeinschaft in seiner Lebensarbeit mitgeholfen hat, diesen Grundstein für die Zukunft zu legen.

Um ihn trauern mit Witwe und Tochter die Vereinsführung und die Gefolgschaft mit vielen Kameraden in den Zweigvereinen des D. A. V. S. W.

Prof. Dr. Bruno Jurich. Im Juli verstarb der Ehrenvorsitzende des Zweiges Werbau i. S., Prof. Dr. Bruno Jurich, nachdem er kurz vorher — nach 30jähriger Führung des Zweigvereins — sein Amt in jüngere Hände gelegt hatte. Dabei wurde ihm der Dank des Zweiges durch Ernennung zum Ehrenvorsitzenden unter Aushandigung einer Ehrenurkunde ausgesprochen. Der NSRL ehrte Prof. Jurich durch Übermittlung des Ehrenbriefes des NSRL. Der Verstorbene war unermüdlich auf das Gedeihen des Zweigvereins bedacht. Die Rastkogelhütte ist sein Werk. Der Zweig Werbau wird stets in Dankbarkeit seines dahingegangenen Gründers und Führers gedenken.

Artur Lucas und Wilhelm Kocholl. Im 77. Lebensjahre verstarb der Goldene Jubilär des Zweiges Elberfeld Artur Lucas. Am 26. August folgte ihm der verdiente bergsteigerische Betreuer der Jugendgruppe des Zweiges Elberfeld, Wilhelm Kocholl, der einem tragischen Unfall in der Nähe der Geraer Hütte zum Opfer fiel.

Anton Persahl. Am 20. August 1941 ist Schuldirektor i. R. Anton Persahl, Ehrenmitglied des Zweiges Bad Aussee, im 82. Lebensjahre gestorben. Er war 61 Jahre Mitglied des D. A. V. und über ein halbes Jahrhundert im Alpenverein tätig. Er war ein Miterschließer des Totes Gebirges, sein „Führer durch das Tote Gebirge“ gilt als bester Wegweiser durch unser Gebiet. Seine 1000 Bergfahrten und 800 Gipfelbesteigungen zeugen von seinen alpinen Leistungen. Mit Pg. Persahl verliert der Zweig Bad Aussee seinen einzigen Goldenen Edelweißträger und langjährigen getreuen Mitarbeiter.

Martin Sander. Der Zweig Hamburg betrauert den Tod seines ältesten Mitgliedes, Martin Sander, das kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres am 17. August gestorben ist. Der Verstorbene, ein besonderer Naturfreund, hatte große Verdienste um die Förderung der Wandervereinigung des Zweigvereins und hatte sich in ihr auch bis fast zu seinen letzten Tagen noch eifrig betätigt.

Naturschutz

Ein neues Plakat der geschützten Alpenblumen

Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, ein dem D. A. B. angeschlossener Hilfsverein, der seit nunmehr vier Jahrzehnten erfolgreich arbeitet, bringt demnächst eine neue Alpenblumen-Schutztafel im Einvernehmen mit der Reichsstelle für Naturschutz und unter Mitwirkung des D. A. B. heraus. Sie wird die durch § 4 der Naturschutzverordnung vom 16. März 1940 vollkommen geschützten Pflanzenarten, soweit sie in den Alpen vorkommen, in farbigen, wissenschaftlich wie künstlerisch einwandfreien Bildern zeigen. Jeder Besucher der Berge, der die streng geschützten Pflanzen nicht kennt, schließe sich, will er sich vor Strafe bewahren, dem freiwilligen Pflückverzicht der A.B.-Mitglieder an!

Dr. Osterwalder (Zweig Konstanz) berichtet: Zunächst fiel mir auf, daß auf manchen Hütten geschützte Alpenblumen in Mengen auf den Tischen standen. Hinweis auf den Einfluß, der dadurch erzielt wird, wurden wenig verständnisvoll aufgenommen. Von einer Aufklärung der Allgemeinheit ist wenig zu spüren, so daß immer wieder Wanderer mit großen Sträußen und zum Teil mit ausgegrabenen Pflanzen angetroffen werden. Es wäre dringend erforderlich, Hinweise in den öffentlichen Verkehrsmitteln und in den Gasthöfen anzubringen, die die angebotenen Strafen stark hervorheben, da dies die beste Art ist, beim Publikum Einsicht zu erwecken. Außerdem müßte eine große Anzahl geeigneter A.B.-Mitglieder schriftliche Ausweise erhalten, die die Berechtigung zum Einschreiten gegen Pflanzenräuber behördlich belegen. Ich bin gerne bereit, mich in diesen Dienst zu stellen.

In der Kürfingerhütte und anderen Hütten in den Hohen Tauern hängt noch immer der alte Anschlag der Salzburger Landesregierung, wonach auch von geschützten Pflanzen je drei Stück gepflückt werden dürfen. Es wäre nötig, die Naturschutzanschlüsse mit den Bildern der geschützten Pflanzen in allen Hütten anzubringen und an die Gendarmerei zu verteilen und sich der Mithilfe der Ortsbehörden, der Parteidiensstellen und der Lehrerschaft zu versichern.

Dentist Steible (Zweig Lindau) beklagt das hemmungslose Sichausleben so vieler Bergbesucher, die schönste Aussichtsplätze durch Wegwerfen von Abfall jeder Art unerträglich machen. Er schlägt zur Abhilfe vor: Alle Volksschichten besuchen den Film, und da müßte man hin und wieder einige Bilder laufen lassen von der prächtigen Bergwelt und dann einige Bilder von solch abscheulichen Lagerplätzen mit einer entsprechenden Erläuterung.

Gepp Wallner (Zweig Linz a. d. D.) schreibt zur Verwendung beschlagnahmter Blumen: Die Frage hinsichtlich der Verwendung beschlagnahmter Alpenblumen wird bei mancher Bergwachststreife schon gestellt worden sein. Wie mir bekannt wurde, haben Bergwachtmänner aus Steyr diese Frage in schöner Weise gelöst. Sie brachten die Blumen auf den Bergfriedhof in Hinterstoder und schmückten dort die Gräber der in den umliegenden Bergen verunglückten Bergsteiger.

Zu diesen dankenswerten Vorschlägen ist zu bemerken, daß der Verwaltungsausschuß dem Mangel an Werbebildern für die geschützten Pflanzen und Tiere abhelfen wird, sobald dies nur möglich wird. Von der Reichsstelle für Naturschutz werden dem D. A. B. jetzt 7000 wirkungsvolle Bilder zur Verteilung auf den Hütten und den Gasthöfen zugeteilt. Ferner kommen auf alle bewirtschafteten Hütten Merkblätter mit Bildern der geschützten Tiere und Pflanzen, ebenso ein Sonderdruck „Winke für den Naturschutz“, den Reg.-Dir. Dr. Schlesinger (Wien) dem D. A. B. zugeteilt hat.

Beschlagnahmte Pflanzen müssen bestimmungsgemäß vernichtet werden. Pflanzen mit Wurzeln werden an geeigneten Stellen wieder angepflanzt. Bedauerlich ist die Feststellung, daß auf A.B.-Hütten, entgegen dem ausdrücklichen Willen der Vereinsführung, immer noch Bergblumen als Tischschmuck angetroffen werden. Hier ist der Hüttenwart und der gesamte Zweigverein dafür verantwortlich, daß dieser Anflug und Anreiz für die Gäste, ebenso Pflanzenraub zu treiben, endlich und strengstens unterbunden wird.

Dinkelacker.

Hütten und Wege

Die Lehnerjochhütte (Zweig Zwiesel), die bisher geschlossen war, wird ab 1. Februar 1942 wieder bewirtschaftet.

Das Rotwandhaus (Zweig Turner-Alpenkränzen München) ist seit 16. August nur noch Samstag und Sonntag geöffnet und bewirtschaftet. An

den übrigen Tagen besteht lediglich die Möglichkeit von Notunterkunft.

Die Speierechhütte des Zweiges Touristenklub in den Niedereen Tauern wurde verkauft. Diese Hütte gilt daher nicht mehr als Alpenvereinshütte und ist für Bergsteiger nicht mehr zugänglich.

Unseren Kämpfern würdige Kameradschaftsheime zu schaffen, ist der Dank der Heimat.

Spenden mit der Bezeichnung „Soldatenheime“ an die Bank der Deutschen Arbeit, Postsparkonto 3898, Berlin.

Asthma ist heilbar.

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein seit langen Jahren vielfach erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftwege (also auch Keichkopf-, Luftröhren-, Bronchialasthma), das „Silphoscalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schleimlösend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsschleimhaut widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend; das hat den

„Silphoscalin-Tabletten“

Ihren großen Ruf eingetragen. — Können Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“, die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2.06 für 80 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift SJ 248



Das Prielschuhhaus im Toten Gebirge des Zweiges Touristenklub, Gruppe Linz, hat am 30. September seine Sommerbewirtschaftung beendet. Das Haus wird an den ersten folgenden schönen Samstagen über Sonntag beaufsichtigt sein, nachher steht der Winterraum zur Verfügung. Touristenklubschlüssel beim Zweig Touristenklub, Gruppe Linz (Optiker Geier, Linz, Landstraße 10), oder Gruppe Windischgarsten (Magister Selter, Apotheke).

Die Murauer Hütte auf der Frauenalpe ist wieder voll bewirtschaftet und bietet für Herbst- und Winterfahrten einen angenehmen Stützpunkt.

Bergsturz im Reifedgebiet. Wie der Pächter

der Reifedhütte des Wiener Alpenvereinszweiges Gebirgsverein mitteilt, hat am unteren Stiegenriegel ein mächtiger Bergsturz stattgefunden, der den Süttenzugangsweg verschüttete. An den drei Zugangsseiten wurden Warnungstafeln angebracht, die Reifedhütte selbst wurde gesperrt. Die Wiederinstandsetzung des Weges kann erst im Frühjahr 1942 erfolgen. Vor Begehung wird gewarnt!

Pächterwechsel. Das Herrgottschnitzerhaus des Zweiges Herrgottschnitzer, welches bisher von Heinrich und Käthe Urbanek bewirtschaftet war, wird ab 1. September 1941 von dem neuen Pächterpaar Leo und Josefa Formanek ganzjährig bewirtschaftet.

40000 RM
1 MILLION RM
500000 RM
3 MILLIONEN RM!
40000 RM • 30000
200000 RM • 20000
100000 RM • 50000
1 MILLION RM • 50000
50000 RM • 30000




„Sehen möchte ich ihn — wenn er den Brief liest!“

Ja — da wird er draußen strahlen, wenn er von dem schönen Gewinn liest. Da hat sich Ausdauer wieder einmal gelohnt! Und Sie? Haben Sie schon ein Los? Denken Sie daran, rechtzeitig eins zu kaufen oder das alte zu erneuern! Hier geht es um Gewinne, die all Ihre Zukunftshoffnungen erfüllen und noch dazu Ihren Kindern den Weg ins Leben erleichtern können!

Wieder werden in den 5 Klassen der kommenden Deutschen Reichs-Lotterie, der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt, über 100 Millionen RM ausgespielt: 480 000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 500 000.— RM und dazu noch 3 Prämien von je 500 000.— RM. Schon 1/5 Los für nur 3.— RM je Klasse kann mit 100 000.— RM herauskommen. Die Gewinne sind einkommensteuerefrei. Wenden Sie sich noch heute wegen Ihres Loses an eine Staatliche Lotterie-Einnahme.

Ziehung der 1. Klasse

17. OKTOBER 1941



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Zweigvereinsnachrichten

Lehrgang

für winterliches Bergsteigen des Zweiges Rheinland-Köln

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
27. Dez. 1941 bis 5. Januar 1942	Kölnner Saal auf Komperbell	Rheinland-Köln	Dr. Keller, Köln-Kletten- berg, Sieben- gebirgsallee 20, Ruf 46420	Lehrgang für winterliches Bergsteigen	RM. 25.—	Anmeldung bis 20. Nov. 1941 an die Geschäftsstelle des Zweiges Rheinland-Köln, Köln, Gereonshof 49, unter Einzahlung der Teilnehmerge- bühr auf Postsparkonto des Zweiges, Köln 3890, mit An- gabe von Alter und Zweig

Der Akademische Zweig Dresden beging am 21. Juni 1941 den Tag seines 40jährigen Bestehens durch ein Treffen auf dem Staffelfein bei Dresden. 23 Kameraden hatten sich aus nah und fern zusammengefunden, um der Gründung des Zweigvereins und vieler gemeinsamer Bergfahrten zu gedenken. Der Zweigvereinsführer

Berthold Kayser gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Zweigvereins in den letzten 15 Jahren. Dem Andenken Rudolf Kleinstücks, der sein Leben für sein Vaterland opferte, wurde eine stille Ehrung dargebracht. Mit einem dreifachen Bergheil! auf den Führer und die bei der Wehrmacht stehenden Kameraden schlossen die

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



**Jacke wie Hose,
Weste wie Kittel**
überall ist Trocken-
brennstoffesbit unter-
zubringen. Dann
kommt man nicht in
Verlegenheit,
wenn unterwegs
Speisen u. Ge-
tränke gewärmt
werden sollen.
Überall erhältl.
Preis 20 Tabletten
mit kleinem Koch-
gestell 60 Pfg.
Bezugsquellen
weist nach der
Hersteller: Erich
Schumm, Esbit-
Brennstoff-Fabrik
Stuttgart W 125

Esbit

allzu kurzen Stunden des Treffens am Vorabend
des ungeheuren Kampfes gegen Rußland. L. R.

Zweig Frankfurt a. M. Zur Tagung der
Zweige der Sportbereiche XII und XIII des
NSRM. am 6. Juli 1941 in Frankfurt am Main
hatten 19 Zweigvereine 38 Vertreter entsandt.
Den Vorsitz führte Dr. Rudolf Seng als Ve-
reichsfachwart für Bergsteigen der obenbenannten
Sportbereiche. Vom Verwaltungsausschuß war
der 2. Sekretär, Dr. Ehrhardt (Innsbruck), ge-
kommen, was dankbar begrüßt wurde; desgleichen
auch die Anwesenheit des Gebietswartes für Berg-
steigen der HJ., Ing. Julius Schurr (Stuttgart).
Dr. Ehrhardt berichtete über die zeitbedingte
Erschwerung und Fülle der Arbeitsleistung in der
Verwaltung des Hauptvereins, über den Jahres-
haushalt und die Mitgliederbewegung sowie Über-

nahme von Hütten in den zurückgewonnenen Ge-
bieten. (Siehe hierzu auch den Aufsatz im „Berg-
steiger“, Juni 1941, Seite 249.) Herr Julius
Schurr hielt ein sehr interessantes Referat über
„Eingliederung der Jugend auf breiter Grund-
lage“, unterstrich die großzügige Zusammenarbeit
mit den Bannführungen der HJ., erklärte die vor-
militärische Ausbildung der Jugendlichen, das
Interesse an der Gebirgstruppe und die Bildung
von HJ.-Vergfahrtengruppen zwecks Ausbildung
im praktischen Bergdienst. Den Referaten folgte
eine lebhafte Aussprache, wobei es sich sehr
vorteilhaft erwies, daß die Herren Dr. Ehrhardt
und Schurr durch ihre Anwesenheit irrtümliche
Auffassungen klären und den Zweigvertretern sofort
beratend zur Seite stehen konnten. Besondere Auf-
merksamkeit brachten die Delegierten auch dem
Bericht des Herrn Dr. Kurt Blaum, Referent
für das Vortragswesen, entgegen, dessen aus prak-
tischem Erleben gesammelten Erfahrungen die An-



STYPTOPLAST

Wundpflaster?

Weil das Wundkissen dieses Pflasters mit „Clauden“ getränkt ist. Clauden ist in der Medizin seit langem bekannt als sicher wirkendes Blutstillungsmittel.

Styptoplast wirkt daher sofort:
Blutstillend, keimtötend, heilend!

LOHMANN K.G., FAHRA. RH. In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.

Alpen- vereins- Mitglieder

sind willkommen
Gäste in allen
Hotels u. Gasthöfen,
deren Ankündigun-
gen man in den
„Alpenvereins-Mit-
teilungen“ findet

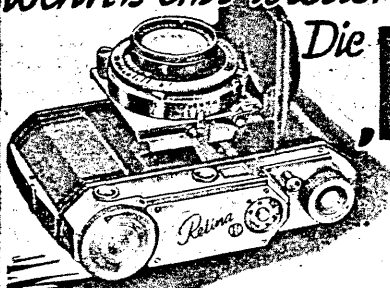
Balsamischer Gerbetalg

zur Heilung wundgelaufener Füße. / Vorbeugemittel gegen Wund-
laufen. / Macht die Haut widerstandsfähig und geschmeidig. / Un-
entbehrlich für Wanderung und Sport. / RM. 1.—

Schützenapotheke München, Schützenstraße 2

Werdet Mitglieder
der W.-Bücherei!

Wenn's erst wieder so weit ist, wird sie angeschafft:



Die **RETINA**

Diese lichtstarke, wendige und griffige Kleinbild-
Kamera mit Compur-Verschluß, lichtstarker Optik
automatischer Filmsperre und Gehäuse-Auslöser!
Auch für Farbaufnahmen!

KODAK



Schuhe sollen heute vor allem gut sein, daneben sucht die Dame aber nach wie vor ein schönes Modell. Rieker-Schuhe genießen seit Jahrzehnten den Ruf für beste fachmännische Verarbeitung und elegante Modellgestaltung. Ihr Rieker-Schuh wird auch Sie zufriedenstellen.

wesenden uneingeschränkte Anerkennung zollten. Vorschläge und Anregungen für die künftige Vortragsgestaltung fanden dankbare Aufnahme, wobei die durch die Kriegszeit bedingten Hemmungen verständnisvoll berücksichtigt wurden. Die Herren Dr. Seng und Dr. Ehrhardt gaben noch mancherlei Erläuterungen und Ratsschläge, mit welchen die Tagung einen harmonischen Ausklang fand. Zeitpunkt und Ort der nächsten Tagung werden durch den Bereichsfachwart später bestimmt.

Der Zweig Göttingen bereitete aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens seinem verdienten langjährigen Vorsitzenden Geh. Justizrat Dr. Otto Wolff eine besondere Ehrung durch Errichtung einer Gedenktafel an einem markanten Felsblock im Steinetal, die von der Wandergruppe am 18. Mai 1941 enthüllt wurde. Otto Wolff war von 1901 bis 1912 Schriftführer und seit 1913 Vorsitzender unseres Vereins, den er in unermüdlicher Fürsorge und mit nie verjagendem Humor zu seiner heutigen Blüte emporgeführt hat. Der Verein zählt zur Zeit 232 Mitglieder. Von den geplanten Veranstaltungen zur Feier des 50jährigen Jubiläums mußte leider des Kriegsausbruches wegen abgesehen werden. Dem ältesten Vereinsmitglied, Justizrat Dr. Emil Beyer (Göttingen), wurde das Goldene Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins für 50jährige treue Mitgliedschaft verliehen. Dr. Beyer war stets eines der rührigsten Mitglieder des Zweigvereins und gehörte von 1898 bis 1901 und von 1903 bis 1932 dem Vorstande an. Durch den Tod wurden uns zwei sehr geschätzte Mitglieder entziffen: Am 14. Februar fiel wenige Tage vor seinem erneuten Einrücken zum Heer der Universitätsassistent Dr. Wilhelm Wrede an der Finstertaler Scharte einer Lawine zum Opfer, am 6. April fiel an der Spitze seines Gebirgsjägerregiments der Oberstleutnant Eberhard Ebeling (München) im Kampf gegen Griechenland. Der Zweig Göttingen wird ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zweig Innsbruck. Infolge Einberufung des Geschäftsführers der Alpinen Auskunftsstelle kann der Betrieb nur in beschränktem Umfang aufrechterhalten werden. Es ist also keine Gewähr für die Erledigung von Anfragen, insbesondere von weitläufigen, gegeben. Es wird gebeten, das Rückporto beizuschließen.

Von unserem Zweig Peru. Im Mai 1940 wurde durch Prof. Rinzl, den Leiter der Deutschen Anden-Expedition 1939, der Alpenvereinszweig Peru ins Leben gerufen. Auf der Gründungsversammlung trugen sich 28 Mitglieder ein, deren Zahl sich noch im ersten Geschäftsjahr auf 47 erhöhte. Nach einem kürzlich bei der Vereinsführung des D. A. V. eingetroffenen Bericht findet monatlich einmal in der Deutschen Schule in Miraflores ein Vereinsabend statt, der in der Regel von 30 Mitgliedern besucht wird. An diesen Abenden halten die Vereinskameraden kleinere Vorträge (meist mit Lichtbildern) über Bergfahrten und Wanderungen in den Anden, Reisen in der Montana, Pflanzen- und Tierwelt in den Anden, ferner über die Geschichte des Alpenvereins u. a. m. Die gemeinsamen Wanderungen und Bergfahrten finden meist in

der Küstenfordillere statt und haben als Ausgangspunkt die Hans-Ringl-Hütte, über die wir im Märzheft 1941 in Wort und Bild berichteten. Univ.-Prof. Dr. Hans Ringl wurde kurz vor seiner Abreise aus Peru zum Ehrenmitglied des Zweiges Peru ernannt.

Um die Reisen in die Cordillera Blanca zu erleichtern, hat die Deutsche Anden-Rundfahrt 1939/40 verschiedenen Einheimischen aus Bungan, die sich bei den Expeditionsarbeiten besonders bewährten, Befähigungsschreiben zur Führung in der Cordillera Blanca ausgestellt. Diese Ausweise wurden vom peruanischen Kultusministerium gegengezeichnet.

Verschiedenes

Die Leistungen des alpinen Rettungsdienstes im Gau Tirol. Der alpine Rettungsdienst des D. A. B. vollführte im Monat August folgende Hilfeleistungen: Im Gebiete der Zillertaler Alpen: 7 Bergungen, hievon 5 Tote, 2 Verletzte. Im Gebiete der Ötztaler Alpen: 1 Bergung (1 Verletzter). Im Gebiete der Lechtaler Alpen: 2 Bergungen, hievon 1 Toter, 1 Erschöpfter. Im Gebiete des Karwendels: 1 blinder Alarm. Im Gebiete des Kaisers: 13 Bergungen, hievon 3 Tote, 10 Verletzte.

Bergland zwischen Salve, Drau und Sann. Zu diesem Aufsatz erhalten wir nochmals eine Zuschrift, der wir gerne Raum geben.



Hautschutz bei
SONNE-WIND-WETTER
Pigmentan

Tub. -54, Dos. -42 u. -75, Flasch. -85 u. 1.35 Ultra-Pigmentan Tub. -85



Der altbewährte und unerreichte

Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schlüsselgasse 28

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.
COBURG



Tornado-Freilauf mit F&S-Kettenschaltwerk
verleiht dem Fahrrad mehrere Übersetzungen

FICHTEL & SAGHS A-G SCHWEINFURT-M



NIVEA-ULTRA-ÖL schluckt die verbrennenden Strahlen...

.... und läßt die bräunenden durch. Im Gebirge ist die Einwirkung der Sonnenstrahlen außergewöhnlich stark. NIVEA-ULTRA-ÖL mit dem verstärkten Lichtschutz bietet auch im Gebirge bis zu 2000 m Schutz vor dem gefürchteten Sonnenbrand. Es schirmt die verbrennenden Strahlen ab, läßt jedoch die bräunenden ungehindert auf den Körper einwirken. In Höhen über 2000 m kann man einen weitgehenden Schutz durch entsprechend stärkeres, wiederholtes Einreiben mit NIVEA-ULTRA-ÖL erzielen. / 35 Pf. - RM 1.25

NIVEA-ULTRA-ÖL fördert die natürliche Bräunung!

„Alle Bergsteiger, die sich je mit dem ehemals jugoslawischen Teil der Krainer Berge befaßt haben, werden den Aufsatz von Dr. Theodor Weiter im Juniheft des ‚Bergsteigers‘ mit Interesse gelesen und sich mit dem Verfasser gefreut haben, daß sich deutsche Bergsteiger in diesen Bergen jetzt wieder auch heimatberechtigt fühlen dürfen.

Da ich über 35 Jahre in diesem Gebiete gewandert bin und als Verfasser des einschlägigen Abschnittes in der letzten Auflage des ‚Hochtourist‘ zeichne, die auch Dr. Weiter als maßgebendes Schrifttum anführt, sei es mir gestattet, den Aufsatz von Herrn Dr. Weiter in einigen Punkten zu berichtigen und zu ergänzen, wobei ich ausdrücklich bemerke, daß meine Ausführungen sich nur auf die Julischen Alpen beziehen, da ich

Karawanken und Steiner Alpen beiweitem nicht genügend kenne, um mich maßgeblich darüber äußern zu können.

Dr. Weiter hebt mit Recht hervor, daß die Julischen Alpen seit den Gründungstagen des D. u. A. B. deutsches Bergsteigerland gewesen sind. Er tut auch wohl daran, die bedeutenden alpinistischen Leistungen bodenständiger slowenischer Alpinisten ritterlich hervorzuheben. Es sei dabei nicht nur an jene Bergsteiger gedacht, die wir seit Ende des Weltkrieges als Elite des slowenischen Alpinismus auch aus dem deutschen Schrifttum kennen — um nur einige Namen zu nennen: Cop, Frau Debelakova, Edo Deržaj, Dr. Potočnik, Fräulein Jesih, Gostiša —, sondern auch an die bodenständigen örtlichen Begleiter der ersten Er-

DEXTRO ENERGEN

natürliche Energiespender
für Körper und Geist

NATÜRLICHE ENERGIE
VON DR. MED. W. M. W.



Rucksack-Apotheke KOSMOS

Handliches, leichtes Aluminiumetui. Für alle Zwecke, bes. als Rucksackapotheke geeignet.

Kein Glas, keine Flüssigkeiten,
völlig bruchsicher.

Alleinhersteller
PAUL HARTMANN A.G. HEIDENHEIM (Wf. b. g.)



So beurteilt der Arzt Trinerol-Dualtablets

„Die Trinerol-Dualtablets wurden an ein. groß. Krankenmaterial der „Medizin. Poliklinik d. deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tablets lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat. unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. verurs. sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40
Bei Glieder- u. Gelenksmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Herzschub, Erkältungskrankheit, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Trinerol-Dualtablets. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pfg.!
In all. Apoth. v. Trinerol GmbH, München H 27 830
Kostentl. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit“ verl.!

Alle Gewebe
nachträglich
wasserabweisend
durch:

Heilmann

Impragnol

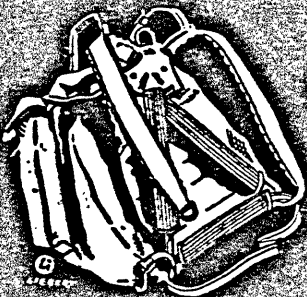
In Sportgeschäften, und Drogerien zu haben

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatelie“ f. alle Fragen, 350 herri. Farbenabb. u. 1000 einf. Abb. — 336 Seiten! Fordern Sie Prospekt oder Nachn.-Sendung (9 M 80 u. Porto) vom Heering-Verlag in Harzburg 4

Goldadern
(Hämorrhoiden) jetzt heilbar ohne Salben, ohne Zäpfchen, ohne Einnehmen. Fordern Sie über dieses neue, einfache, vielfach bewährte Verfahren Prospekt von **Kuranstalt „Bergheil“** Hamburg 26 Bst.

Schneereifen
pro Paar Mk. 2.90 unter Nachnahme ab hier **JOH. TENTEN, Bonn a. Rh.**
AD-Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Lieferanten!

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —,84



„TAUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GÜRT-TRAGGESTELL OHNE METALL

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER-AUGSBURG

Erkältungen und Husten

drohen! Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt
über

Tussol

BONBONS

das beliebte Hustenmittel auf pflanzlicher
Grundlage, dessen schnelle und zuver-
lässige Wirkung immer wieder überrascht.

Originalpackung mit 40 Tussol-Bonbons
In allen Apotheken erhältlich! RM 1.-



schließer. Ich verweise da nur auf die Trentaner und Kronauer Führer, die Dr. Rugsy begleiteten. Man darf die Ausführungen von Herrn Dr. Weiter jedoch nicht dahin verstehen, als seien in der Ara des jugoslawischen Staates deutsche Bergsteiger an der weiteren Erschließung der Julier gar nicht beteiligt gewesen. Die Namen von Unger, Rugl-
statter, Dr. Prusit, Szalay, Aschenbrenner, Roll-
nig, Raditschnigg, Rohrer, Müller, Gogiatti,
Fuchs, Petschnig, A. Bauer und Gefährten, Adolf
Dege werden bei der neuzeitlichen Erschließungs-
geschichte der Julier immer genannt werden
müssen.

Dah die Erschließung des Gebietes durch Wege und Hütten für den Geschmack des Naturfreundes, der Einsamkeit sucht, zu weit fortgeschritten ist, wird Herrn Dr. Weiter niemand bestreiten, doch muß bekannt werden, daß eine Menge dieser Erschließungsarbeiten schon vor dem Kriege, und zwar vom damaligen D. u. D. A. B., geleistet worden ist. Dies gilt für Krizwand, Romarča, Prag-
weg und Kleinen und Großen Triglav.

Herr Dr. Weiter irrt wohl auch, wenn er den Razor als äußerst schwierig bezeichnet oder die Erstigung der Nordwand (richtig Nordwestwand) des Prifant über den versicherten Steig nur guten Kletterern vorbehalten wissen will. Ich glaube auch, daß Herr Dr. Weiter ungerecht urteilt, wenn er viele der im Gebiet befindlichen Hütten als ungemütlich abtut und in dieser Beziehung die Koča v Rnčnici besonders hervorhebt. Gerade in dieser Hütte habe ich besonders reizende Stunden ver-
lebt und ich glaube, es ist zu voreilig, auf Grund

Briefmarken:
Saboff-Post
grat. 500 versch.
„Österreich“ nur
15.80 frko. Saboff Wien IX/71/M.

Verlangt überall
den „Bergsteiger“!



Wo immer Sie
sich befinden,
daheim oder unter-
wegs, überall
bereiten Sie sich
mit Trocken-
brennstoff Esbit
rasch warmes
Essen und hei-
ßes Getränk.
Überall erhältl.
Preis 20 Tabletten
mit kleinem Koch-
gestell 60 Pfg.
Bezugsquellen
weist nach der
Hersteller: Erich
Schumm, Esbit-
Brennstoff-Fabrik
Stuttgart W 125

Esbit



T9-II

Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

Ein sicheres Mittel. . .

um kleine Blutungen sofort zu stillen,
ist die antiseptische, blutstillende

Clauden-Watte

Ein kleiner Tupfer genügt, die Blutung steht sofort! Clauden-Watte wird hergestellt unter Verwendung des in der Medizin seit Jahren bekannten Blutstillungsmittels „Clauden.“

In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.

I LOHMANN K.-G., FAHR-RH.

eines vielleicht höchst persönlichen ungünstigen Eindrucks ein allgemeines Urteil auszusprechen.

Dr. Paul Kallenecker,
Wien."

Bücher-Kundschau

Hans Roelli: „Auf der Straße“ und „Moritaten und Zitate“. Verlag Amstutz & Herdeg, Leipzig-Zürich.

Zwei neue liebenswerte Bändchen des Dichters und Sängers Hans Roelli, der sich vor vielen Jahren schon allein mit seinem unvergänglichen „Winterlob“ in unser aller Herzen gesungen hat. Lyrik und Musik (auch die Melodien und Lautensätze stammen von Roelli) sind unerhört farbenreich und wunderbar stimmungsgesättigt, besonders die Marschlieder und Wanderweisen des Bandes „Auf der Straße“. In diesen Versen und Tönen von klangvoller Beschwingtheit und gedrängtester Prägnanz offenbart sich aufs neue Roellis begnadete Muse, die eine hymnische Brücke baut vom Kunstlied zum Volkslied. Die genannten beiden Bücher sind wunderschön gestaltet.

G. H. S.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: 8-mm-Schmalfilmprojektor, gleich welches Fabrikat. Dr. R. Franck, Königsberg (Pr.), Ribbenersweg Nr. 14. — „Zeitschrift“ 1880 mit allen Beilagen. Gustav Abel, Salzburg-Marglan, Stieglstraße Nr. 3. — „Zeitschrift“ 1930 bis 1940, nur mit Karten und gut erhalten. Kassian Gotter, Innsbruck, Anichstraße 13. — „Zeitschrift“ 1914, geheftet, auch ohne Karte. Oblt. R. Klier, Eisenstadt (Niederdonau). — „Zeitschrift“ 1894 bis 1904; 1935 bis 1940, mit Beilagen. Erwin Penzel, Berlin-Neukölln, Braunauer Straße 208. — „Der Bergsteiger“, sämtliche Bände, eventuell auch ungebunden. L. Huber, Grenzschutz, Galtür in Tirol, Jamtalhütte. — „Zeitschrift“ 1925 bis 1927, mit Karten, gut erhalten.

Der Name **PERI** verpflichtet.

PERI-Rasiercreme und -Klingen
PERI-Balsam (Rasierwasser)
PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
PERI-Hamamelis-Hautcreme
PERI-Eucalyptus-Zahncrème

Dr. Korthaus

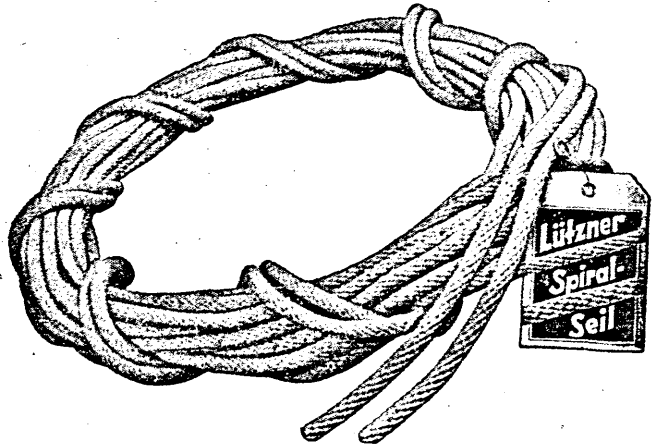
Dr. Korthaus • Frankfurt a. M.

Lützner-Spiral-Seil

das **BERGSEIL** für die schärfsten Anforderungen

Hervorragend bewährt

Auch bei Nässe vollkommen kringelfrei und geschmeidig



Lützner-Spiral-Sicherungsseil,
äußerst leicht, kringelfrei, größte Haltbarkeit,

Achten Sie auf diese
Schutzmarke.

z. Zt. nur in besonderen Fällen lieferbar!

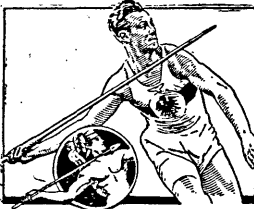
Prospekte in Sportgeschäften.

W. LÜTZNER, Mulda in Sachsen, Mech. Flechtereie

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

Gem. G. m. b. H. Landesstelle Bayern München, Maffeistraße 3, Ruf 11763



Diaderma = durch die Haut!

Auch wenn es jetzt nicht lieferbar ist. Einmal wird es wieder zu haben sein. Diaderma ist das **erste Hautfunktions-Oel**, mit dem die klassische Körperpflege wiedererweckt wurde — verbessert nach neuesten Erkenntnissen.

M.E.G. GOTTLIEB • HEIDELBERG 05 W

Ischias — nur bei Nacht?

Tagüber werden Ischiaschmerzen oft nicht so quälend empfunden — vermutlich weil das Blut dann lebhafter fließt und auch äußere Eindrücke für Ablenkung sorgen. Aber dieses Nachlassen des Schmerzes und auch das vorübergehende Verschwinden darf nicht täuschen: Die Ischias wird man nur durch gründliche Behandlung los!

Als hervorragendes Mittel bei Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, Rheuma, Gicht, Verrenkung sowie Nervenschmerzen und Erfältungskrankheiten haben sich seit 25 Jahren Togonal-Tabletten ausgezeichnet bewährt. Togonal wirkt schmerzstillend, beruhigt und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Togonal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Togonal-Ersatz! Sie bekommen Togonal für Mk. —.89 und Mk. 2.19 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erfältungskrankheiten“ vom Togonalwerk München 8—D/6

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Besucht das
Alpine Museum
in München!



RD.-Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Anserenten!

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten
München 2 am Hofbräu Telefon 21614

Kopfschmerzen
Rheumatismus
Ischias
Gicht



Marschieren

DIALON-PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Giltig und sparsam.

*für deinen Soldaten
eine echte*
VAUEN



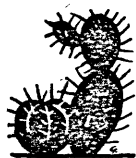
dazu: Raucherbuch № 228 gratis.
Älteste *Brüder* Bruyerepfeifenfabrik **VAUEN** Nümbg.

Skihütte

oder geeignete Hütte im Skigelände, die Raum bietet für 40 bis 60 Mann, in Oberbayern, Vorarlberg, Tirol, Salzburg oder Allgäu sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Lagebezeichnung, Kaufpreis und Photo erbeten unter Sb. 538 an die ALA-Anzeigen-A.G., Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße 15.

**Den Kaktus wohl rasiert man nicht,
jedoch die Stoppeln im Gesicht.**

*Das Wasser mit Esbit mach' heiß,
dann gehts famos auf glatte Weis'.*



Trockenbrennstoff Esbit
zum Wärmen von Wasser für verschiedene Zwecke ist überall erhältlich. Preis 20 Tabletten mit kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugsquellen weist nach der Hersteller: Erich Schumm. Esbit-Brennstoff Fabrik, Stuttgart W 125

Esbit



In einsamer Höhe
bei strahlender Sonne, ringsum die zerklüfteten, firnbedeckten Felsriesen – durch die Auer-Neophan-Blendschutzbrille erleben wir die Bergwelt in ihrer ganzen ergreifenden Schönheit; in ungeahnter Farbenpracht und Plastik; Sie schützen ferner ihre Augen vor gefährlichen Höhenstrahlen.

AUER Neophan
die ideale Blendschutzbrille

AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

Gut geschlafen - gut gelaunt!



So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OHROPAX - Geräuschschützer** im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1,60 in Apoth., Drog., Sanit.-Gesch. Herst.: Max Negwer, Potsdam 32

Alpenvereins-Mitglieder!

Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winke!

Alpenlandkaufhaus

WAG. BOCKWRESSNIG

Graz • Steiermark

Im Zentrum der Stadt
Für jeden Einkauf



würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

H. C. KÖNIG STEINHAGEN in Westfalen

im Gepäck



hilft die Leistung steigern. Nehmen Sie die **Elektrobio-Spezialpräparate:**
Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, **Elektrobio-Puder II** zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut, **Elektrobio-Eiskrem** gegen Brennen und Schwellen der Füße. **Elektrol-Universaleinreibung** gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
In allen Reformhäusern
und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. w. u. t. B. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3.—. Wei.: Willy Deister.

München Fremdenheim Leyerer, Schwantthalerstr. 29/I. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bbf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Thermalbäder. Wr. Küche.

Schürhe wollen Collonil

— „Zeitschrift“ 1878, 1883, 1905; Leuchz, Kaiserführer, letzte Auflage. R. Heiß, Berlin-Lichterfelde, Garbeschützenweg 64.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1873, 1879, 1880 bis 1882, 1885, 1887 bis 1894, 1899, 1912, 1914 bis 1925, gebunden, gut erhalten je Band RM. 1.— und billiger, wenn ohne Karten. Oskar Lindemann, Börlig, Dresdener Straße 18 a. — „Zeitschrift“ 1908 bis 1923, kart. bzw. geb., neuwertig; „Erschließung der Ostalpen“, Erstausgabe in 3 Bänden, völlig neuwertig. Dr. Alfred Herz, Castrop-Raugel 2, Friedenstraße 11. — „Zeitschrift“ 1899, 1901 bis 1921, 1925, 1926, mit Karten, neuwertig, je Band RM. 1.—, zuzüglich Versandspesen. Ernst Dunkel, Essen, Dorotheenstraße 33. — „Zeitschrift“ 1904, 1905, 1908 bis 1931. Hans Ranzenhberger, Wien XIII/89, Maringsstr. 26. — „Zeitschrift“ 1895 bis 1917, geb. Preisangebote an Eberhard Schircks, Münchenerhof über Seesen. — „Zeitschrift“ 1895 bis 1921 (außer 1901), ferner Ferd. Böml, „Aus dem Zillerthaler Hochgebirge“; P. Güßfeldt, „In den Hochalpen“ (Ausgabe 1886). Ernst Zöfelst, Groß-Kniegnitz über Strehlen (Schlesien). — „Der Bergsteiger“ 1937 (3 Hefte), 1939 (10 Hefte), 1940 (8 Hefte), 1941 (7 Hefte). Gabriele Wietheilm-Pieper, Krefeld (Rheinland), Leyentalstraße 81. — „Zeitschrift“ 1895 bis 1931, 30 Bände. Dr. W. Schlenk, Innsbruck-Mühlau, Rauchstraße 35.

Gefunden: Grüner Sporthut, Firma Sportknecht Nürnberg, auf dem Weg Pettneu-Ed-

mund-Graf-Hütte. F. Boß, Feldkirch (Vorarlbera). Mühletorplatz 10. — Zwei Paar Steigeisen, 6. August, beim Abstieg vom Nassfeld. Wilh. Schloffer, Bad Gastein, Villa Erna. — Uhr, zwischen Waghmann-Mittel- und -Südspitze. Rudolf Behrens, Hannover, Cellerstraße 126/II. — Brille, von der Regensburger Hütte zum Grabagrabenieder. Elisabeth Müller, München, Stiglmaierplatz 1/II.

Verloren: Grauer Kletterhut, hohe Form, Belichtungsmesser „Eccelsior“, am Weg von Mallnitz—Feldseescharte—Geißeltopf—Quisburger Hütte (vom 27. bis 28. August). Abzugeben gegen Belohnung an H. Aufschläger, Neuhafen 21 bei Burghausen, Obb. — Brauner Wollrock mit Mittelfalte, zwei aufgesetzten Taschen mit Reißverschuß, 3. August, von Gruttenhütte zur Kaiserhochalm. Gegen Belohnung abzugeben bei Elisabeth Pohlich, München-Pasing, Dietrich-Eckart-Weg 4/II. — „Von Hütte zu Hütte“, Band I, beim Abstieg von der Speckarspiz. Einzuweisen gegen Belohnung an Wilhelm Krüger, Hamburg-Al-Flottbek, Elbschauffee 191. — Altsilberbrotsche mit Hirschgrat und Ithranhänger mit schwarzem Rippsband, Goldspange und Goldarabiner, 15. August, auf Route Westgrat—Hoher Dachstein—Randlflucht—Sunerscharte. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung an Alfred Kellner, Wien 17., Rainzasse 26. — Aufgezogene Ostaler-Karte 1:25 000, 21. Juli, Abstieg Weißkugel—Hochjochspiz. Rückgabe gegen Belohnung an W.-Zweig Freising, Obb.

ALLE BERG-BÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Alia Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Gen.ralvertretung: Haasenstein in & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stöber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randlgaße 19-21 • Bezugsbedingungen: Der Bergsteiger: 1 Jahrgang = 12 Hefte für RM. 12,00, für Nichtmitglieder RM. 14,00, für Nichtmitglieder RM. 7,20. „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 12,00 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Lehrwartschulen im Winter 1941/42

Die Vereinsführung blickt jetzt auf zwei Jahre Lehrwartausbildung im Krieg zurück. Der stets zunehmende Andrang hat gezeigt, daß die Ausbildung von Lehrwarten und Fahrtenleiterinnen gerade während des Krieges besonders wichtig ist. Daher hat sich die Vereinsführung entschlossen, einen ungekürzten Lehrgangsplan auch für den jetzt beginnenden Winter 1941/42 aufzustellen, wobei die Lehrwartkurse nunmehr so aufgebaut werden, daß sie die einheitliche Schule für alle Teile der bergsteigerischen Lehrarbeit bilden. Der Lehrplan ist jetzt so eingeteilt, daß die Teilnehmer der Lehrwartschulen befähigt werden, zu arbeiten als

1. Lehrwart für Mitglieder der Zweige,
2. Lehrwart oder Führer der Jungmannschaft,
3. Zweig-Jugendwart und Bergfahrtenführer der HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B.,
4. Bergwacht-, bzw. Rettungsmann (Ortsführer) der D. A. B.-Bergwacht (Rettungsdienst).

Die entsprechende Tätigkeit mit Ausnahme des Punktes 4 wartet auf die Fahrtenleiterinnen, die dazu ausgebildet werden, um den weiblichen bergsteigerischen Nachwuchs bei Fahrten mittelschweren Grades anleiten zu können.

Die bergsteigerische Breitenarbeit ist für das deutsche Volk, insbesondere aber für die Heranziehung leistungsfähiger Bergsteiger im Interesse der Gebirgstruppen so wichtig, daß die Vereinsführung erneut alle Mitglieder und Jungmannen aufruft, sich als Lehrwarte, bzw. Fahrtenleiterinnen zur Verfügung zu stellen.

Die Anmeldungen müssen von den Zweigvereinen auf Formblättern, die beim Verwaltungsausschuß anzufordern sind, eingereicht werden. Diese Anträge müssen die bei den einzelnen Lehrgangsarten geforderten Voraussetzungen nachweisen. Die Zweigvereine haben bei jedem Antrag sich über die persönliche Eignung des Antragstellers, über seine Leistungsfähigkeit und über den Bedarf zu äußern.

Um die gesamte Ausbildung in den einzelnen Disziplinen des Sommer- und Winterbergsteigens einheitlich zu gestalten und um Wiederholungen, besonders im theoretischen Lehrstoff, zu vermeiden,

gelsen die bisher selbständigen Lehrwartschulen für Winterbergsteigen, für Felsklettern und für Bergsteigen in Eis und Urgestein als Teile einer einheitlichen Ausbildung, die von den angehenden Lehrwarten innerhalb von zwei Jahren besucht werden sollen und die einen Zeitaufwand von insgesamt vier Wochen erfordern. Hierbei sollen die Lehrgänge in der obengenannten Reihenfolge besucht werden, da das theoretische Wissen während des Winterlehrganges vermittelt wird. Sinngemäß gilt für die Fahrtenleiterinnen, daß diese zuerst eine Winterausbildung von einwöchiger Dauer und dann die Sommerausbildung von etwa zwei Wochen Dauer besuchen.

Für den Winter 1941/42 sind folgende Lehrgänge vorgesehen:

1. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B1), 28. Dezember 1941 bis 4. Januar 1942. Standort Rofkogelhütte. Meldungen bis zum 15. Dezember 1941 an den Verwaltungsausschuß. Die Bewerber für den Besuch dieser Lehrwarschule müssen ausreichende Erfahrung im alpinen Skilauf an Hand ihrer Fahrtenberichte im Zulassungsantrag nachweisen. Es ist nicht Zweck dieser Lehrwarschule, Anfängern Skiunterricht zu erteilen, sondern im alpinen Skilauf erfahrene Mitglieder dazu auszubilden, daß sie ihrerseits Anfänger in den alpinen Skilauf einführen können.

2. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B1), 11. bis 18. Januar 1942. Standort Rofkogelhütte; Verlegung vorbehalten. Meldungen bis 29. Dezember 1941 an den Verwaltungsausschuß. Anforderungen wie bei 1.

3. Ausbildung von Winter-Fahrtenleiterinnen, 1. bis 8. Februar 1942. Standort Rofkogelhütte. Leitung Frl. Dr. Dejaco. Meldungen bis 15. Januar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Aufgabe dieses Lehrganges ist, Bergsteigerinnen, die den alpinen Skilauf beherrschen und bereits leichte bis mittelschwerige Fahrten und Bergfahrten gemacht haben, so weit auszubilden, daß sie ihrerseits den weiblichen Nachwuchs im alpinen Skilauf anleiten können

und Fahrten im mittelschwierigen winterlichen Berggelände führen können. Die Voraussetzungen müssen bei der Anmeldung nachgewiesen werden.

4. Lehrwartausbildung für Winterbergsteigen (B 2), 15. Februar bis 1. März 1942. Standort Franz-Senn-Hütte. Meldungen bis 1. Februar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Es ist nicht Zweck dieses Lehrganges, einen Tourenkurs abzuhalten. Die Teilnehmer müssen den alpinen Skilauf beherrschen. Wünschenswert ist es, wenn sie bereits Lehrwarte für alpinen Skilauf sind. Bei der Meldung sind im Fahrtenbericht hinreichende Kenntnisse des winterlichen Hochgebirges nachzuweisen, ferner ausreichende Erfahrung im sommerlichen Hochgebirge sowie durchgeführte Gletscherfahrten.

5. Ausbildung von Winter-Fahrtenleiterinnen, 1. bis 8. März 1942. Standort Rostogelhütte. Leitung Frä. Dr. Dejaco. Meldungen bis 15. Februar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Aufgaben und Voraussetzungen wie bei 3.

6. Lehrwartausbildung für Winterbergsteigen (B 2), 15. bis 29. März 1942. Standort Berliner Hütte. Meldungen

bis 1. März 1942 an den Verwaltungsausschuß. Voraussetzungen wie bei 4.

Die Vereinsführung behält sich vor, Lehrgänge abzusagen oder zu teilen. Die Lehrgangsleiter sind berechtigt, ungenügende Bewerber auszuschließen.

Eine Schlußprüfung findet nur noch statt, wenn die Sommerausbildungen bereits besucht wurden. In der Regel findet eine Schlußprüfung nur noch am Ende der ganzen Lehrwartausbildung, also am Ende der Sommer Schulen, statt, wobei die Teilnehmer im Sinne ihrer späteren Lehrwarttätigkeit in einem Lehraustritt vor den übrigen Teilnehmern ihre Eignung als Lehrwart für Bergsteigen, bzw. als Fahrtenleiterin nachweisen. Ein Zeugnis wird für den erfolgreichen Besuch jeder Lehrgangsart ausgestellt. Das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“ erhalten solche, die die geschlossene Lehrwartausbildung (Winterbergsteigen, Felsklettern, Bergsteigen in Eis und Urgefstein) mit Erfolg besucht haben. Die Besucher der Lehrwartschule für alpinen Skilauf erhalten ein Sonderabzeichen.

Fahrtpreismäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist aber bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls Beiträge leisten.

Bereinsangelegenheiten

Mit Genehmigung der Vereinsführung bleiben im Winter 1941/42 folgende Hütten vollständig versperrt und sind daher auch mit Alpenvereinschlüssel nicht zugänglich:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Hans-Wödl-Hütte, Gollinghütte, Preintalerhütte.

Zweig Austria: Viktor-Hinterberger-Hütte im Karnischen Kamm.

Zweig Austria: Obstanferseehütte im Karnischen Kamm.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Ebnsee: Rinnerhütte im Toten Gebirge.

Zweig Graz: Weizer Hütte. Ein Verggasthaus befindet sich 3 Minuten von der Hütte entfernt.

Zweig Ingolstadt: Ingolstädter Haus und Riemannhaus. Beide bis 1. März 1942.

Zweig Klagenfurt: Bleiburger Hütte. Bis zur Neubestellung eines Bewirtschafters.

Zweig Reichenstein: Saindlkarhütte. Sonder Schlüssel beim Zweig Reichenstein zu entleihen (Geschäftsstunden Dienstag von 20 bis 21 Uhr).

Zweig Suriklenklub: Peter-Alnich-Hütte in den nördlichsten Stubai Alpen. Gegen besondere Anweisung des Hüttenwartes vom Zweig Suriklenklub, Gruppe Innsbruck, kann der Sonder Schlüssel behoben werden beim Hüttenbewirtschafter Johann Köll, Riez 58.

Zweig Waidhofen a. d. Ybbs: Prochenberg-Hütte.

Zweig Warnsdorf und Zittau: Zittauer Hütte.

Unfallfürsorge im D. A. V. Unter dem Schutz der Unfallfürsorge im D. A. V. stehen nur die A- und B-Mitglieder, ferner die Jungmannen und Jugendgruppen-Teilnehmer, nicht aber jene Ehefrauen, die nur den weißen Ehefrauenausweis besitzen. Bei Vergunfällen dieser Ehefrauen rächt sich diese Sparsamkeit am falschen Orte nicht selten, da die Verunglückte für alle entstehenden Kosten als Nichtmitglied selbst aufzukommen hat.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

11. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Oberstleutnant Ritter von

Hengl (Zw. Neuburg a. d. D.) und Oberleutnant Rudolf Mönz (Zw. Oberland).

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Obergewitter Hans Schelling (Jungmann des Zw. Mannheim), Dr. Leopold Waget (Zw. Wiener Lehrer), gefallen.

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und das Infanteriesturmabzeichen erhielt Oberleutnant Dr. Erich Wegert (Zw. Oberland).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant Heinz Angelmaier (Zw. Alm), Oberleutnant Otto Bretschneider (Zw. Alm), Oberarzt Dr. Adolf Erner (Zw. Oberland), Leutnant Gerhard Mayer (Zw. Alm).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Hans Förderreuther (Zw. Tegernsee), Hauptmann Wilhelm Reuther (Zw. Tegernsee), Major Graf von Soden (Zw. Isartal), Stabsarzt Dr. Franz Wank (Zw. Gleiwitz).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Infanteriesturmabzeichen erhielt: Gefreiter Hans Rupprecht (Zw. Isartal).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Gefreiter Heinz Appler (Jungmann des Zw. Mannheim), Friedrich Barta (Jungmann des Zw. Wiener Lehrer), Aufz. Otto Bedt (Zw. Tegernsee), Leutnant Dr. Günther Behren (Zw. Erier), Aufz. Wolfgang Erhard (Zw. Tegernsee), Major Josef Fleischmann (Zw. Isartal), Aufz. Franz Fried (Zw. Touristenklub-Waldheimat), Aufz. Walter Gnan (Zw. Alm), Gefreiter Kurt Grab, Aufz. Hans Gruber (Zw. Isartal), Leutnant Karl Kaiser (Zw. Alm), Obergefreiter Richard Kannengießer (Zw. Isartal), Feldwebel Otto Kurz (Zw. Isartal), Leutnant Einar Lindner (Zw. Erier), Oberleutnant Eugen Schäuffelen (Zw. Alm), Aufz. Franz Schwarz (Zw. Tegernsee), Aufz. Ludwig Schwarzfischer (Zw. Tegernsee), Hauptfeldwebel Günther Simon (Zw. Isartal), Leutnant Josef Thambichler (Zw. Isartal), gefallene Gefreiter Josef Trinkl (Zw. Isartal), Leutnant Helmut Will (Zw. Alm).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Plauen (Vogtland): Otto Hannemann d. A., Fabrikbesitzer. — Zweig Wiesbaden: Dr. E. Veessenmeyer, Ehrenmitglied des Zweiges.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielt: Zweig Münster (Westfalen): Abteilungspräsident Dr. jur. Compter, Münster (Westf.).

Fabrikbesitzer Otto Hannemann d. A., Ehrenmitglied des Zweiges Plauen-Vogtland, beging kürzlich neben seinem 80. Geburtstag zugleich das Jubiläum der 50jährigen Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein und zum genannten Zweige.

In mehr als 20jähriger Tätigkeit als Hüttenwart der Plauener Hütte hat er sich namentlich

durch hervorragende Wegeanlagen und vielseitige tatkräftige Unterstützung der Bestrebungen des Zweiges große Verdienste um die Sache des Deutschen Alpenvereins erworben. Es zeichnete ihn aus, daß er in besonderem Maße das Vertrauen der Gebirgler, der Jäger, Senner, Verasführer und Wirtsleute der Hochtäler zu gewinnen wußte. So war er ein wahrer Verbindungsmann zwischen dem Arbeitsgebiet des Zweiges und diesem selbst. Der Zweig überreichte ihm an seinem Geburtstag das Goldene Edelweiß und ehrte ihn besonders durch Benennung des Weges von der Plauener Hütte zum Heiligengeist-Jöchl mit Abzweig zur Zillerplattenscharte als Otto-Hannemann-Weg. G.

Paul Hübel — ein Sechziger! Der Bergsteiger und alpine Schriftsteller Paul Hübel in Freilassing vor Salzburg, der durch sein schon in 3. Auflage erschienenen Buch „Führerlose Gipselfahrten“ einem weiten Kreise bekannt geworden ist, begeht am 11. Dezember seinen 60. Geburtstag. Erst jüngst hat er der Jugend ein Erinnerungsbändchen „Der Riese von Zermatt“ beschert.

Professor Franz Gladel — ein Siebziger! In diesen Tagen beging Professor Franz Gladel in Außig in einer Lebensfrische, wie sie sich in solchem Maße nur ein Bergsteiger bewahren kann, seinen 70. Geburtstag. Gladel, der über 30 Jahre Mitglied des Zweiges Baden bei Wien des D. A. V. ist, entstammt einer Bauernfamilie in der Kremser Gegend, war Zeit seines Lebens eifrigster Mitarbeiter im Deutschen Turnerbund und bekleidet heute das Amt eines Kreisfachwartes für Eislauf in Außig.

Gladel, der über seine Bergfahrten wiederholt Vorträge gehalten hat, kann auf zahlreiche Gipfelbesteigungen in den Ost- und Westalpen zurückblicken, durchstieg als erster die Hundstod-Westwand und überschritt als erster den Campanile di Val Montanais. Dr. E. S.

Dr. E. Veessenmeyer, Ehrenmitglied des Zweiges Wiesbaden, kann auf die 50jährige Zugehörigkeit zum Zweig Wiesbaden zurückblicken. Seine unvergänglichen Verdienste um den Verein sind allgemein bekannt. Unter seiner tatkräftigen und umsichtigen Führung, die er 25 Jahre innehatte, nahm die damalige Sektion Wiesbaden einen großen Aufschwung, wurden die Hütten und Wege unseres Arbeitsgebietes ausgebaut. Seiner Persönlichkeit ist es zu verdanken, daß die Sektion Wiesbaden weit über ihre engere Heimat hinaus bekannt wurde. Seine Berufung in den Hauptausschuß des Alpenvereins war die Folge. Die sinnfälligste Ehrung wurde ihm zuteil mit der vor Jahren erfolgten Errichtung der „Veessenmeyer-Bank“ an der Bieler Höhe unweit des Madlenerhauses.

Naturschutz

Der Reichsstatthalter in Salzburg.

Betrifft: Pflanzenschutz.

An alle Landräte als untere Naturschutzbehörden.

Anlässlich der Einführung der Reichsnaturschutzverordnung in der Ostmark habe ich mit Er-

laß vom 24. Mai 1940, Nr. 11 567/27—V/2, die unteren Naturschutzbehörden aufgefordert, die ihnen unterstehenden staatlichen Aufsichtsbeamten zu verpflichten, sich den Inhalt der Reichsnaturschutzverordnung zu eigen zu machen, und die Befolgung nachdrücklich zu überwachen. Schon da-

maß habe ich eine entsprechende Beaufsichtigung der Blumenverkaufsstände auf öffentlichen Märkten als notwendig bezeichnet. Mit dem Erlaß vom 17. Juni 1940 habe ich auf den besonderen Schutz aufmerksam gemacht, der dem Edelweiß gelten soll. Mit Rundschreiben vom 28. Februar 1941, Nr. 9303—439, habe ich den unteren Naturschutzbehörden Pflanzenschutz-Flugblätter mit Zeichnungen der geschützten Pflanzen in größerer Anzahl zugesandt. Der Erlaß vom 4. April 1941, Nr. V/2 9302/561, enthält weitere Erläuterungen über die Pflanzenschutzbestimmungen der Reichsnaturschutzverordnung.

Trotz dieser wiederholten Weisungen muß ich aus verschiedenen Zuschriften, die mir auch in letzter Zeit zugekommen sind, feststellen, daß die Handhabung insbesondere der Pflanzenschutzbestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes im Reichsgau Salzburg noch vollständig im argen liegt. Ich gebe abschriftlich eine Eingabe des Alpenvereins bekannt, der die Verhältnisse im Landkreis Markt Pongau schildert. Aus verschiedenen weiteren Mitteilungen ist zu entnehmen, daß die Verhältnisse in den anderen Kreisen nicht besser liegen.

Die Organe der Gendarmerie sind zwar heute mit so viel kriegswichtigen Aufgaben belastet, daß sie nicht Streifen in Naturschutzangelegenheiten unternehmen können. Es scheint mir aber ganz unzulässig, daß Gendarmerieorgane gelegentlich anderer Dienstverrichtungen Übertretungen der Naturschutzverordnungen wahrnehmen und diese unbeanstandet lassen. In der gegenwärtigen Kriegszeit wird eine nachhaltige Besserung nur durch ausgiebige Anwendung meines bereits oben angeführten Erlasses vom 30. 4. 1940, Nr. 2286/21—IV, betreffend Heranziehung von Vertrauensleuten zur Handhabung des Naturschutzgesetzes erzielt werden können. Ich beauftrage daher alle unteren Naturschutzbehörden, die Beachtung der Pflanzenschutzbestimmungen in ihren Kreisen unbedingt

sicherzustellen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß Leute mit Sträußen von Edelweiß und von anderen vollkommen geschützten Pflanzen unbeanstandet bleiben und daß auch die nicht besonders geschützten Pflanzen, wie beispielsweise Alpenrosen u. dgl., übermäßig und zwecklos rucksackweise von Touristen verschleppt werden.

Ich erwarte, daß alle Landräte durch diesen Appell zu initiativem Eingreifen in dieser Angelegenheit veranlaßt werden, daß auch seitens der Polizeidirektion in der Stadt Salzburg die Pflanzenschutzverordnung in vollem Umfange gehandhabt wird.

gez. Rainer.

Naturschutz am Werk! Das Valsertal in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen! Diese erfreuliche Kunde ist dem Amtsblatt für den Reichsgau Tirol und Vorarlberg entnommen. Laut Verordnung des Reichsstatthalters umfaßt das Schutzgebiet eine Größe von 3300 Hektar. Seine Grenzen verlaufen im Westen vom Sillestöpsl am Valserbach entlang bis zu einem Punkt 400 m oberhalb des Peterhofes und von hier auf die Gammerspitz, im Norden von der Gammerspitz über die Hohe Warte zum Fußstein und im Osten und Süden längs der Kreisgrenze zum Kragenträger und längs der Gemeindegrenze über die Saralpenwand zum Sillestöpsl.

Wir im D. A. B. begrüßen diese Verordnung, geht doch damit ein seit Jahren von uns gehegter Wunsch und Antrag in Erfüllung. Tirol hat damit ein reizvolles Naturschutzgebiet, das von St. Jobst an der Brennerbahn leicht zu erreichen ist und sich bis zum Ölperer erstreckt. Wir haben für Tirol und Vorarlberg und die anderen Reichsgaue im Alpengebiet Anträge auf eine Reihe von Tälern für künftige Schutzgebiete gestellt. So für das Wolberertal, für das Obere Eisenzertal, das Valsüllatal, das Obere Maltatal ab Pflüglhof und andere mehr.

Dinkelfaßer.

Rettungswesen

Der Landesführer des A.B.-Rettungsdienstes in Tirol verständigt die Vereinsführung davon, daß alle Unfallrettungsstellen des D. A. B. in Nordtirol zweckmäßige Auskünfte über die Begehrbarkeit von Bergen im kommenden Winter mündlich zu erteilen in der Lage sind. Schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Die Leiter der Rettungsstellen sind ausnahmslos erfahrene, ortsanfässige Bergsteiger, die genaue Kenntnis ihres Heimatgebietes haben, so daß hier mit größter Gewissenhaftigkeit gerechnet werden kann. Die Alpinen Rettungsstellen des D. A. B. sind alle durch entsprechende Tafeln kenntlich gemacht.

Der Alpenvereins-Rettungsdienst in Tirol hat im Monat August folgende Hilfeleistungen durchgeführt:

In den Zillertaler Alpen: 7 Bergungen (5 Tote, 2 Verletzte).

In den Ötztaler Alpen: 1 Bergung (1 Verletzter).

In den Lechtaler Alpen: 2 Bergungen (1 Tote, 1 Erschöpfter).

Im Karwendel: 1 blinder Altm.

Im Wilden Kaiser: 13 Bergungen (3 Tote, 10 Verletzte).

Die Alpenvereins-Bergwacht in der Hohen Tatra. Der Landesführer Adolf Rößberger der Wiener Alpenvereins-Bergwacht veranstaltete im September 1941 im Verein mit dem Landesführer Stellvertreter Gramminger der Münchner Alpenvereins-Bergwacht einen Schulungslehrgang in der Hohen Tatra mit dem Standort Schleierhaus. In diesem Lehrgang wurden die Führer und die Jungmannschaft des Karpatenvereins eingehend in dem Winter- und Sommer-Rettungsdienst geschult; insbesondere wurden die neue Gramminger-Abseilsechnik sowie neue deutsche Beförderungsgeräte für den Abtransport Verunglückter vorgeführt. Die Schulungsmannschaft bildet zugleich die Mannschaft der neuen Karpatenwacht, für welche der Alpenverein neuzeitliche Rettungsgeräte kostenlos beigestellt hat.

Hütten und Wege

Die Heilbronner Hütte im Ferwall ist vom 20. Dezember 1941 bis 7. Februar 1942 und von Mitte Februar bis nach Ostern bei einfacher Verpflegung geöffnet. Der Hüttenwirt B. Wittner ist unter der Anschrift Gafchurn 186 zu erreichen.

Das Madlenerhaus (Zweig Wiesbaden) ist vom 1. Oktober bis Weihnachten nicht bewirtschaftet. Eine Aufsicht ist während dieser Zeit auf dem Hause vorhanden.

Die Augsburgener Hütte (Zweig Augsburg) ist geschlossen und nur mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Die Otto-Mahr-Hütte und die Musauer Alm im Reintal bei Füssen (beide Zweig Augsburg) sind geschlossen. In der Musauer Alm Winterraum mit A.B.-Schlüssel zugänglich. Otto-Mahr-Hütte Privatschloß, dafür Willi-Mertl-Hütte mit A.B.-Schlüssel zugänglich. Beleuchtung selbst mitbringen.

Kreuzerhaus — Wankhaus. Die Hütten des Zweiges Garmisch-Partenkirchen sind im Herbst 1941 zu folgenden Zeiten wegen dringlicher Instandsetzungen vollständig gesperrt und daher auch mit A.B.-Schlüssel nicht zugänglich: Kreuzerhaus vom 10. bis 31. Oktober, Wankhaus vom 20. Oktober bis 30. November.

Die Dortmunder Hütte (Zweig Dortmund) hat in dem Südtiroler Umfiedler Sepp Krautgasser, der seit vielen Jahren die Prinz-Humbert-Hütte

(Drei Zinnen) betreute, einen neuen Pächter erhalten. Zur Zeit ist die Hütte geschlossen. Der Winterbetrieb beginnt anfangs Dezember. Der Selbstversorgungsraum ist zugänglich.

Die Potsdamer Hütte (Stubai Alpen) mußte infolge Einberufung des Hüttenwirtschafters geschlossen werden.

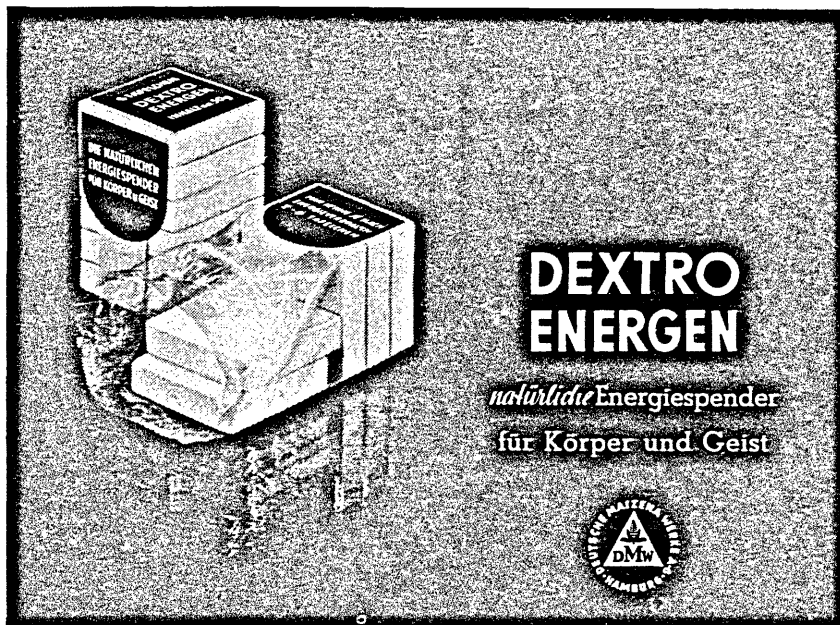
Das Zugerjochhaus ist ab 4. Oktober 1941 geschlossen. Nach dieser Zeit steht nur noch der Winterraum zur Verfügung.

Die Neue Kellerjochhütte (Zweig Schwarz) ist, wie am Jahresbeginn verlautbart, seit 7. September geschlossen. Der Winterraum ist mit Holz und Decken versehen.

Rottwandhütte (Zweig Neuland) im Borkarwendel. Nur Winterraum mit A.B.-Schlüssel allgemein zugänglich. Holz und Decken vorhanden. Bei Benützung des Schlafraumes usw. ist Sonder-schlüssel nötig. Ausgabe desselben in der Geschäftsstelle, München 19, Schulstraße 49/1. Fernsprecher 64520. Aus jagdlichen Gründen ist die Hütte und das Gebiet in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. Dezember gesperrt.

Die Gufferrhütte des Zweiges München ist geschlossen. Der Winterraum mit 6 Lagern ist mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Das Rottwandhaus (Bayrische Voralpen) des Zweiges Turner-Alpentränzchen, München, ist nur



**DEXTRO
ENERGEN**

natürliche Energiespender
für Körper und Geist

DMW

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffei Str. 3. Ruf 11763

noch Samstag und Sonntag geöffnet und bewirtschaftet. An den übrigen Tagen besteht lediglich die Möglichkeit von Notunterkunft.

Die v. Schmidt-Zabierow-Hütte in den Loferer Bergen und die Passauer Hütte in den Leoganger Steinbergen (beide Zweig Passau) sind geschlossen. W.-Schloß.

Im Stahlhaus auf dem Torrener Joch muß der Betrieb stark eingeschränkt werden: Übernachtung nur auf Matratzen, vereinfachte Verpflegung, keine Abgabe von Brot, keine Gesellschaftsausflüge.

Das Tappentarseehaus (Zweig Meißner Hochland) ober Kleinarl wurde wegen Einberufung des Hüttenwirtschafers geschlossen.

Das Watzmannhaus des Zweiges München ist geschlossen. Der Winterraum mit 18 Matratzen ist mit W.-Schlüssel zugänglich.

Das Prielschutzhäus im Toten Gebirge ist geschlossen. Winterraum. Schlüssel bei der Gruppenführung Linz des Zweiges Touristenklub in Linz a. d. D., Landstraße 10, und bei der Gruppenführung des Zweiges Touristenklub in Windischgarsten.

Die Schutzhütten auf der Saupligalm (südl. Totes Gebirge) haben einheitliche "Ruhezzeiten" eingeführt, und zwar erstrecken sich diese Termine auf die Zeit vom 1., bzw. 15. Oktober bis 30. November und vom 1. Mai bis 14. Juni. In diesen Zwischenzeiten, in denen für den Skilauf zu wenig, für Fußwanderungen zu viel Schnee liegt, waren die genannten Hütten schon immer gesperrt, bzw. die Betriebe sehr eingeschränkt.

Die Speierechthütte des Zweiges Touristenklub, Gruppe Bindobona, ist vom Zweig Touristenklub verkauft worden. Die Hütte kann daher nicht mehr benützt werden und ist auch für Bergsteiger



Achtung, hohe Welle!

Das glitzernde Wasser blendet oft stark. Wo bleibt die Sicherheit, wo der Naturgenuß? Bequem und deutlich sehen, Einzelheiten gut erkennen, die Natur, die Menschen, die Welt in Naturfarben schauen — das wollen Sie. Darum tragen Sie eine



AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65



Rucksack-Apotheke KOSMOS

Handliches, leichtes Aluminiumetui. Für alle Zwecke, bes. als Rucksackapotheke geeignet.

Kein Glas, keine Flüssigkeiten, völlig bruchstichsicher.

Alleinhersteller
PAUL HARTMANN A.G. HEIDENHEIM (Wtbg.)

nicht mehr zugänglich. Die Hütte liegt auf der Südseite der Niederen Tauern und war bisher von Mauterndorf und St. Michael zugänglich.

Die Gofershütte (Gefäuseberge) wurde mit neuen Sonderschlössern versehen, so daß sie künftig nur noch mit dem in der Geschäftsstelle des Wiener Alpenvereinszweiges Gebirgsverein (8. Lerchenfelderstraße 28) hinterlegten Schlüssel zugänglich ist.

Die Beitschalmhütten (Zweig Gebirgsverein) werden im Winter nur fallweise gegen vorherige Anmeldung von mindestens fünf Personen bei der Hüttenwirtin Agnes Rieger, Groß-Beitsch Nr. 145, bewirtschaftet.

Wegsperrungen im Gebiet der Schneeanpe. Aus Jagdgründen werden wie alljährlich die Strecken Schneeanpe—Nastköhr, Schneeanpe—Kleinboden—Frein sowie Krampen—Nastköhr—Schneeanpe und umgekehrt bis 15. Dezember gesperrt und dürfen daher nicht begangen werden.

Zweigvereinsnachrichten

Anfragen an Zweige oder Hüttenbewirtschafter über Betriebszeiten und Unterkunftsmöglichkeit auf Schutzhütten ist Rückporto beizulegen. Die Anfragen sind schon jetzt so zahlreich, daß den Zweigvereinen nicht zugemutet werden kann, sämtliche Antworten aus eigenen Mitteln zu bezahlen, um so mehr, als diese Auskünfte größtenteils ehrenamtlich erteilt werden.

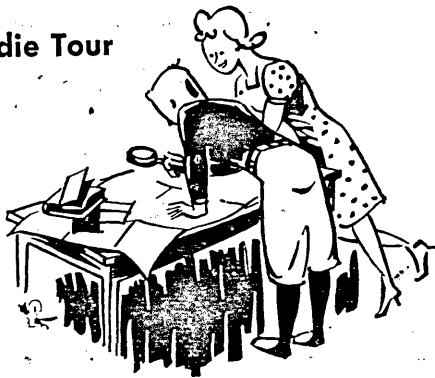


würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

Urquell
Steinhäger

H. C. KÖNIG STEINHAGEN in Westfalen

Für die Tour



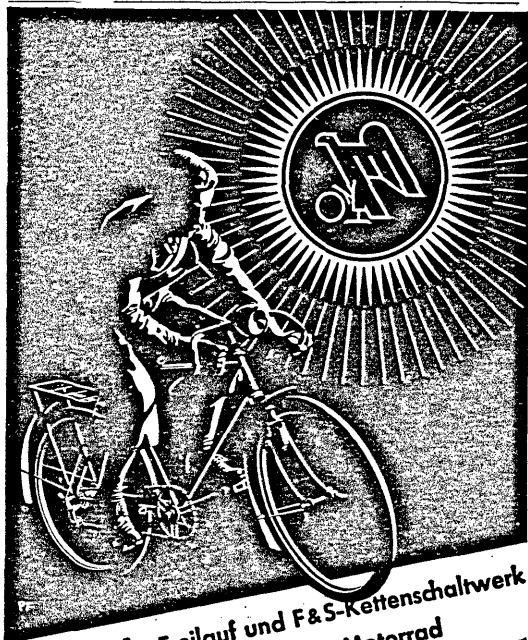
VELVETA nicht vergessen!

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, bringt in veredelter Form alle Nährstoffe der reinen Vollmilch wieder. Darum ist VELVETA so nahrhaft,



VELVETA ist der ideale Tourenproviant.

Er bleibt in der Staniolhülle monatelang frisch.



Mit **Tornado**-Freilauf und F&S-Kettenschaltwerk
schaltet man ein Fahrrad wie ein Motorrad

FICHTEL & SACHS A-G SCHWEINFURT-M



Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

„Elektrobio-Spezial-Präparate“:

Hamameliskrem „Weiterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,
Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,
Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße.
Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.



Zweig Hochland. Beim Edelweißfest am 21. Mai 1941 wurde dem Mitglied Herrn Geheimrat Dr. Gustav Otto Müller, Präsidenten des Obersten Landesgerichtes i. R., der in den Jahren 1921 bis 1926 dem Hauptausschuß als Referent für Weg- und Hüttenbau angehörte und des weiteren an dem Entwurf der Tölzer Richtlinien maßgebend Anteil hat, das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft überreicht. Der Verwaltungsausschuß hat Herrn Geheimrat Müller schriftlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

Zweig Mannheim. In der Jahresversammlung erstattete der stellv. Zweigvereinsführer Hüttenwart Georg Orth den Rechenschaftsbericht. Dar-

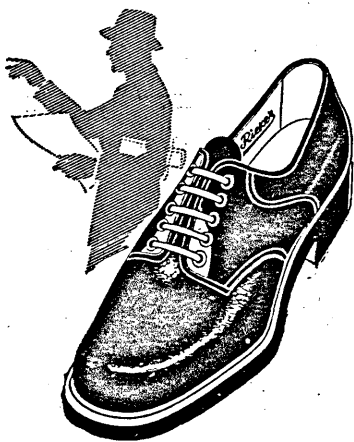
aus ging hervor, daß die Tätigkeit des Zweigvereins auf allen Gebieten fortgesetzt werden konnte, mit Ausnahme des Hüttenbetriebes, der wegen Sperrung der beiden Hütten (Oberzalim- und Straßburger Hütte) eingestellt werden mußte. Rassenbericht und Vorschlag für das kommende Vereinsjahr wurden einstimmig gutgeheißen. Bemerkenswert ist die erhebliche Zunahme der Zahl der Mitglieder.

Der Zweig Offenbach a. M. ernannte Herrn Wilhelm Blum, Offenbach a. M., für 25jährige Führung der Geschäfte des Rassenwartes und für seine jederzeit bewiesene Einsatzbereitschaft im Verein zum Ehrenmitglied.

Verschiedenes

Kurs für Hochgebirgsforschung an der Pasterze vom 24. bis 31. August 1941. Unter der Leitung von Prof. Dr. Richard Finsterwalder (Hannover), Prof. Dr. Heinz v. Ficker (Wien) und

Prof. Dr. Carl Troll (Bonn) versammelten sich in der letzten Augustwoche 30 Hochgebirgsfachleute auf dem Glocknerhaus. Geographen, Geodäten, Physiker und Meteorologen waren von Prof. Dr.



Für den Beruf, für die Straße und für den Sport ist dieser Rieker-Herren-Halbschuh gleich geeignet. Fußbequem ist die Form, schön die Linienführung und sorgfältig die Verarbeitung des guten Materials. Der Name Rieker bürgt für beste Qualität.



So beurteilt der Arzt Trineral-Dvaltabletten

„Die Trineral-Dvaltabletten wurden an ein. groß. Krankenmaterial der „Medizin. Poliklinik d. deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat. unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. berufl. sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40
Bei Glieder- u. Gelenksmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Erkältungskrankheit., Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Trineral-Dvaltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pf.!
In all. Apoth. v. Trineral GmbH, München H 27/ 830
Kosmet. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit“ verl.!



In Jacke, Hose, Weste, Kittel,
verstaubt Esbit,
das Brennstoff-Mittel.

Trockenbrennstoff Esbit
zum Wärmen von Speis und Trank
ist überall erhältlich. Preis 20 Tabl. mit
kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugs-
quellen weist nach der Hersteller:
Erich Schumm, Esbit-
Brennstoff-Fabrik,
Stuttgart W 125

Esbit

Auch zum Feldpostversand zugelassen

F i n s t e r w a l d e r eingeladen worden, eine Woche in enger Zusammenarbeit zu verbringen und durch Ausflüge usw. manche lang bekante Probleme einer Lösung zuzuführen. Wohl selten ist eine Gruppe so weit gewandelter Bergsteiger in einem Kreis versammelt gewesen wie in dieser Zeit auf dem Glocknerhaus: über Beobachtungen aller Richtungen in Grönland, Alaska, Spitzbergen, Island, Skandinavien, Kleinasien, Iran, im Kaukasus, Himalaja, Pamir, in den Anden, auf Feuerland usw. konnte berichtet werden.

Der Arbeitsplan des Kurses umfaßte Feldarbeit und Vorträge. In der Umgebung der Pasterze wurden photogrammetrische Aufnahmen mit verschiedenen Instrumenten (Theodoliten von Zeiß, Wild, Hilbrand) ausgeführt, an Ort und Stelle Beobachtungen morphologischer Art angefertigt und diskutiert. Das Vortragsprogramm war derartig reichhaltig, daß oftmals erst gegen Mitternacht die Diskussion beendet werden konnte. Prof. Dr. P a s c h i n g e r (Klagenfurt) sprach über die Geschichte der Pasterze, Prof. Dr. F i n s t e r w a l d e r über Alpenvereinskartographie, Photogrammetrie und Kartographie auf Forschungsreisen, über praktische Durchführung genauer Höhenmessungen mit Theodoliten usw., Prof. Dr. T r o l l berichtete von seinen Beobachtungen über Büschersnee, Jahreszeitensnee, über das Frostboden-Vorkommen in den Hochgebirgen der Erde (besonders in den tropischen Gebirgen) und gab eine zusammenfassende Darstellung der Aufgaben der Hochgebirgsforschung. Frä. Dr. S o d t m a n n (Hamburg) sprach über Philipps Scherflächen-Theorie, über eiszeitliche Moränen und über Gletscherbewegung im allgemeinen. Über Spitzbergen sprachen Dr. R i e c h e (Ruhaven) und Dr. P i l l e w i z e r (Graz), der auch über den skandinavischen Gletschertyp berichtete, Dr. N u s s e r (Wien) machte Mitteilung von einem subglazialen Vulkanausbruch auf Island, Dr. S o i n k e s (Innsbruck) sprach über Gletscherwinde, Prof. Dr. B e n n d o r f (Graz) über Blisgefahr im Hochgebirge, Prof. Dr. S c h ä d l e r (Wien) referierte über die Entwicklung und die Aufgaben der Meteorologie im Hochgebirge und Prof. Dr. K i n z l, der Erschließer der Anden, der vor kurzem aus Südamerika zurückgekommen war, vervollständigte die Vortragsreihe mit einem Bericht über seine Arbeiten in der Cordillera Blanca. Die Vorträge waren meist von Lichtbildern begleitet, die zu dem Schönsten gehören, was in neuester Zeit aus den außeralpinen Gebieten gezeigt worden ist.

An einem herrlichen, wolkenlosen Tag machten die Teilnehmer einen gemeinsamen Ausflug auf den Johannisberg. Das Erlebnis der Landschaft des Großglockners war so überwältigend, daß die Wissenschaft für einige Stunden ins Hintertreffen geriet und man sich gerne und willig eine Zeitlang dem Zauber des Hochgebirges überließ. Prof. Dr. B e n n d o r f als der älteste Kurzbefucher dankte im Namen aller den Veranstalter am letzten Abend für ihre Gastfreude und für die Mühe, die sie auf das Zustandekommen des Kurses verwendet hatten. Schade nur, daß Prof. Dr. v. F i c k e r krankheitshalber nicht anwesend sein konnte.

Der D. A. B. hat die Tagung durch die Gewährung von Reisebeihilfen an einzelne Teilnehmer gefördert. R. S c h w a r z g r u b e r.



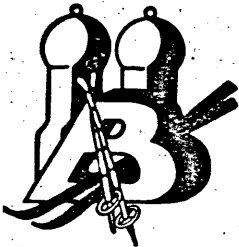
Ein Begriff
für photographische
Wertarbeit



Hautschutz bei
SONNE-WIND-WETTER
Pigmentan

Tub. - .54, Dos. - .42 u. - .75, Flasch. - .85 u. 1.35 Ultra-Pigmentan Tub. - .85

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

DER AUSRÜSTER DER RENNLAUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER

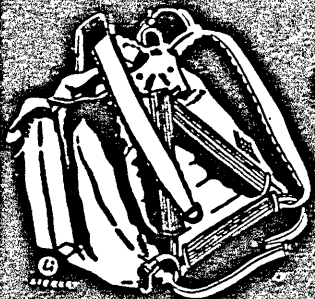


MÜNCHEN

Die Hundertjahrfeier der Erstersteigung des Großvenedigers beging der Zweig Salzburg in seiner Kürsingerhütte am 6. September; die Verschiebung auf das Wochenende war von Vorteil, denn am 3. September, dem eigentlichen Jahrestage, hätte wegen des argen Wettersturzes mit Anmengen von Neuschnee niemand zur Kürsingerhütte, geschweige denn auf den Großvenediger gelangen können; die Feier am Wochenende aber war von schönstem Wetter begünstigt. Da die Zeitverhältnisse eine Veranstaltung größeren Stiles verhinderten, mußte sie sich auf engsten Rahmen beschränken, gewann aber gerade dadurch an Wärme und Gemütsiefe; und eine besondere Note verlieh ihr die Anwesenheit von vier Teilnehmern an der einstigen Fünfsigjahrfeier: der ehemaligen Neukirchner Bergführer M ö s c h l und S c h w ä r z l e r und der Brüder Stud.-Prof. i. R. Ludwig H a r t m a n n aus Fürth und Ing. August H a r t m a n n aus Landshut, die ihre Jugendzeit in Salzburg verlebte und mit ihrer Mutter an jener Feier teilgenommen hatten. Der Zweigvereinsführer Hofrat S a c h e l schilderte in seiner Festrede den mißglückten Versuch des Erzherzogs J o h a n n auf den Großvenediger 1828 und die gelungene Erstersteigung unter Kürsinger 1841, bei der der junge Dr. Ant. v. R u t h n e r, der später einer der hervorragendsten Pioniere des Alpinismus werden sollte, als einer der ersten den Gipfel erreichte. Diese Erstersteigung des Groß-

venedigers bilde einen Markstein in der Entwicklung des Alpinismus, und wenn auch heute der Großvenediger als „leichte Hochtour“ gelte, so sei sie damals eine Tat gewesen, durch die sich jene kühnen Männer die Hochachtung und den Dank der Nachwelt erworben haben. Die alte Fahne Kürsingers, die damals als Siegeszeichen auf dem Gipfel aufgezogen worden war und seither im Salzburger Museum aufbewahrt wird, war von der Direktion des Museums zur Verfügung gestellt worden und schmückte den Raum, in dem auch ein großes Bild Kürsingers aus eben jenem Jahre 1841 in schönem zeitgenössischem Rahmen hing, ebenso ein Bild Ruthners und das Marmorwappen von seinem Grabstein, dann alte Stiche, die die Venedigerbesteigungen von 1828 und 1841 mit etwas naiver Übertreibung darstellten, und eine Reihe von Aquarellen, welche die Kürsingerhütte in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung von dem ärmlichen Rohregger-Hüttchen bis zum jetzigen „Venedigerdörf!“ zeigten. Auch Kürsingers Buch über die Erstersteigung wurde herumgereicht, das ein kleines Heiligtum der Zweigbücherei darstellt, da es aus der Bücherei P u r t s c h e l l e r s stammt und seinen eigenhändigen Namenszug trägt.

Im Anschluß an die Festrede erzählte Stud.-Prof. Hartmann von dem Leben in der alten Sektion Salzburg, von Purtscheller, Drasch u. a. und von der Fünfsigjahrfeier, die sich zu einer großen



„TAUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER-AUGSBURG

Ehrung des betagten Dr. v. Ruthner gestaltete; sein Bruder aber wußte sich zu erinnern, daß der greise Ruthner ihm als jungen Burschen damals aufgetragen habe, nach 50 Jahren wieder an der Feier teilzunehmen und den Festgästen dann seine Grüße auszurichten. Dieser „Gruß aus dem Jenseits“ machte auf alle den tiefsten Eindruck; wie kurz ist doch eigentlich eine Spanne von 50, aber auch von 100 Jahren! Hatte doch auch ein Enkel jenes Rohregger, der bei der Unternehmung im Jahre 1828 fast verunglückt wäre und trotzdem im Jahre 1841 mit seinem Sohn wiederum an der Erstersteigung teilnahm, den Festgästen seine Grüße geschickt!

Am Sonntag früh schloß sich dann der Festakt auf dem Gipfel des Großvenedigers an; etwa 40 Bergsteiger strebten ihm von der Kürsingerhütte aus zu, etwa ebenso viele, die vom Süden aufgestiegen waren, hatten ihn gerade verlassen. Kürsingers alte verblichene Fahne wurde entrollt und durfte wieder Höhenluft atmen; es war ein weisevoller Augenblick, als der Zweigvereinsführer Hadel sie ergriff und nach einer kurzen Ansprache ein dreifaches „Sieg-Heil“ auf Volk und Führer ausbrachte, worauf alle Teilnehmer mit erhobener Hand das „Deutschlandlied“ sangen, ähnlich wie vor 100 Jahren die Erstersteiger das Kaiserhaus und „alle Pinzaauer“ hatten hoch leben lassen. Auch daß der Gipfel trotz schönem Wetter eine Nebelhaube aufgesetzt hatte, die die Aussicht behinderte, war genau so wie vor 100 Jahren.

Der Landdienst ruft! Tausende von Jungen und Mädchen stehen alljährlich im Landdienst der

Hitler-Jugend, draußen auf Dörfern und Gütern tun sie still und ohne viel Worte die für sie selbstverständliche Pflicht. Nicht materieller Vorteile wegen dienen sie, sondern einer Idee wegen, die sie das ganze Leben nicht mehr verläßt.

Was wollen die Landdienstler? Sie unterstützen den Bauern bei seinem schweren Tagewerk, helfen nun, da die Bäuerin allein im Hofe waltet und das Feld bestellt, während Bauer und Landarbeiter an der Front stehen, mit, dem Volke Brot zu schaffen. Sie wollen Brücke sein zwischen Stadt und Land, die letzten Gegensätze, die noch klaffen zwischen Städten und Landmann, beseitigen. Sie stehen als junge Nationalsozialisten draußen, leisten politische Erziehungsarbeit im Dorf. Sie verhelfen altem, halb vergessenen Brautum auf dem Lande wieder zu seinem Recht, sagen sich los vom Land der Stadt, bekämpfen deren Ansitten, die auf den Dörfern Einker fanden. Sie setzen der Landflucht eine bewußte Flucht der Jugend aus den Städten entgegen, haben sich zum Ziel gesetzt, städtische Jugend der alten Heimat zurückzuführen. Sie finden Berufsmöglichkeiten in der Landwirtschaft, die ihnen mehr geben kann als alle Berufe der Stadt. Die Besten von ihnen, die sich für immer dem Boden verschreiben, wollen sesshaft werden, wollen siedeln, ein eigenes Stück Erde besitzen — sie werden nach dem Sieg H-Wehrbauern oder Bäuerinnen irgendwo im weiten deutschen Osten sein. 14- bis 21jährige Jungen und Mädchen lassen sich schon jetzt zum Landdienst-

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

einsatz im Frühjahr 1942 vormerken beim Land-
diensbeauftragten der NSD. für Bayern, Mün-
chen 2, Prinz-Ludwig-Straße 1.

General Dietl sandte dem Komponisten des
Marschliedes „Gebirgsjägers Gruß“, Laurent
Deipel in Gera, ein Schreiben, in dem es heißt:
„Ihr schönes Marschlied soll uns immer einen
Gruß aus der Heimat und besonders aus den
bayerischen Bergen übermitteln. Ich habe deshalb
eine Schallplatte dem Sender ... zur Aufnahme
Ihres Liedes in das Rundfunkprogramm über-
senden lassen. Mit nochmaligem herzlichem Dant
und besten Grüßen Heil Hitler! Ihr ergebener
Dietl, General der Gebirgstruppen.“

**Nochmals: Bergland zwischen Salve, Drau
und Samn.** In der im September-Heft der „Mit-
teilungen“ erschienenen Notiz muß ein Druckfehler
berichtigt werden: Statt Sektion-Bamberg-Weg
muß es heißen Ottomar-Bamberg-Weg, so ge-

nannt nach dem ersten Obmann und Begründer
der Sektion Krain. Es sei auch erwähnt, daß
Ottomar Bamberg als erster den Anstieg durch
das steile Rottal auf den Zerglau eröffnete (1871).
Bis dahin ging man ausschließlich durch das
Kermatal oder von der Wochein aus. Der Rottal-
weg ist der kürzeste. In der Folge erbaute dann
die Sektion Krain auf dem Felsfattel am Ende
des Rottalanstieges das Deschmannhaus.

Gemäldeausstellung Robert Zinner. Der be-
kannte Bergmaler stellt auch heuer seine dies-
jährige Bildauslese in seinen Räumen (Wien, 4,
Brahmsplatz 1/14, Fernruf U-4-01-32-B) zur Schau.
Neben zahlreichen Motiven aus dem Gesäuse, der
Dachstein- und Glocknergruppe sind es wieder die
leuchtenden Dolomiten und die romantischen Bur-
gen des Bozner Nebengeländes, deren meisterhaft
erfasste Stimmungen unvergängliche Erinnerungen
in uns wachrufen. F.

Bücher-Rundschau

**Ludwig Steinauer: Der Weiße Berg. Meine
Erlebnisse am Montblanc.** Mit 8 Farbaufnahmen
und 48 einfarbigen Bildern. München: Bruck-
mann (1941). 8°. 139 Seiten. Preis in Leinen
RM. 9,50.

Neunzehnmal hat Steinauer auf der Kuppe
des Weißen Berges gestanden. Im Sommer und
Winter, im Sonnenglanz und in Sturm, Ange-
witter und eissiger Kälte um sein Leben kämpfend,
bald die Steigeisen, bald die Skier unter den Fü-
ßen, allein oder mit lieben Gefährten, ist er über
seine Eis- und Felsflanken, seine gezackten Grate
und seine Gletscher zur Spitze hinaufgestiegen und
hat den Monarchen wie wenige kennengelernt.
Von all dem weiß er in sehr sympathischer Art
zu berichten. Ergreifend ist das Kapitel, das die

letzte Fahrt seines Freundes Georg Michel und
seinen Tod im Vallotobservatorium erzählt. Stein-
auer ist voll der Begeisterung für seinen Berg,
dem er auf den klassischen Wegen der frühen Er-
stigungen mit der gleichen Ehrfurcht genahet ist
wie auf einer der modernen, besonders durch den
Amerikaner E. Graham Brown erschlossenen füh-
nen Brennarouten. Für den Innominata- und

Kopfschmerzen

verursachen häufig Verstim-
mung, Reizbarkeit und Nieder-
geschlagenheit u. beeinträchtigen
die Arbeitsfreude. Rasche Lin-
derung bringt oft Melabon, das
sich auch bei rheumatischen und
gichtischen Beschwerden sowie
gegen Zahnschmerzen bewährt
hat. Frauen loben seine wohl-
tunende Wirkung besonders in
kritischen Tagen. Machen Sie
einen Versuch damit, aber
verwenden Sie es auch bei
starken Schmerzen sparsam,
mest genügt schon eine Kapsel!
Packung 72 Pfg. in Apotheken.

**Bergsteiger
besucht Euer**

Alpines Museum

in München,
Brauerinsel 5,
gegenüber der
Lufasikirche.
Auch während
des Krieges
ganztagig ge-
öffnet.

Eintritt
25 Pfennig.



Der altbewährte und unerreichte
Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von
Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schlösselgasse 28

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.
COBURG



Holmenkol

SKIWACHSE

Alle Sorten für jeden Schnee

Brouillardgrat, die der Verfasser nicht begangen hat, werden uns die Berichte G. F. Gugliermas und Karl Blobdigs geboten, denen Paul Alsenbrenner mit dem Nordostcouloir am Montblanc du Tacul vorangeht.

Seit Gießfeldts „Montblanc“ (1894) ist kein deutsches Buch über den Weißen Berg mehr erschienen; so ist dieses im Verein mit den vielen schönen Photos recht vielseitige und umfassende Bild des höchsten Alpenberges als Ziel bergsteigerischen Ringens doppelt willkommen.

Dr. P. Geißler.

Um den Montblanc. Zeugnisse zur Ersteigung des Weißen Berges. Herausgegeben, eingeleitet und zum Teil überfetzt von Paul Geißler. München:

Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde, 1941. Oktav. 50 S. Preis RM. 2,75.

Wiederum hat die rührige und vielseitige Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde zwei wertvolle Gaben ihren Mitgliedern überreicht. Fast gleichzeitig mit Steinauers prachtvollem Montblancbuch aus dem Verlag F. Bruckmann erscheint ein dokumentarisches Werk zur Erschließung des Berges aus der Feder Dr. Paul Geißlers, der sich durch seine so sorgfältigen und ausschlußreichen Arbeiten zur Geschichte des Alpinismus einen guten Namen erworben hat. G. wertet hier eine Reihe von Berichten und Zeugnissen aus, u. a. den Bericht Dr. Paccards unmittelbar nach seiner Rückkehr vom Montblanc in der Tagebuch-Niederschrift von Gersdorfs, die hier zum erstenmal bekanntgegeben wird.



Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

T9-II

**Für nur
RM. 1,20**

jährlich gewährt Rat und Hilfe in allen alpinliterarischen Angelegenheiten der

Verein der Freunde der Alpenvereinsbibliothek

München, Knöbelstr. 16/Egg., II. Et.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Feigen

Für die seit langen Jahren vielseitig erproben und anerkannten, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter ausleider Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Luftröhren-, Bronchialkatarrh, Asthma, „Silphoscalin“). Schleimlösend, auswurfördernd, entzündungshemmend, erregungs-dämpfend und vor allem gewebseffizient, vermögen

„Silphoscalin-Tabletten“

kranken und empfindlichen Atmungsorganen bei jung und alt wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“, die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2,06 für 60 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S) 248



**ROTBART
KLINGEN**

Gut rasiert - gut gelaunt!

Schüler wollen Collonil

Auch die übrigen, in dem Büchlein angeführten und zugänglich gemachten Zeugnisse, wie Caussures Tagebuch-Niederschrift vom 22. August 1786 nach einer ausführlichen Erzählung Dr. Paccards, ferner ein Prospekt desselben, in dem zur Subskription auf das geplante Montblanchbuch eingeladen wird, u. a. m. All diese Dokumente, die eine willkommene Ergänzung zu den „Relations“ des Herrn Caussure, der allerersten Veröffentlichung der G. A. B., bilden, tragen dazu bei, uns ein immer vollständigeres Bild vom wirklichen Verlauf der Eroberung des Montblanc machen zu können.

Der Lawinenfranzjosef und andere ergötzliche und betrübliche Nachrichten.... Ausgegraben, gesammelt und dargestellt von Walther Flaig. München: Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde, 1941. Oktav. 198 S. Abb. Preis RM. 6.—.

Als weitere Jahresgabe folgt ein seltsames Buch, in dem W. Flaig mit hohem schriftstellerischem Können eine Lahn von Druckerfchwärze auf uns losläßt, und welches durch seinen eigenwilligen, Ernst und Scherz wohl auswägenden Stil gar ergötzlich zu lesen ist.

Diese zeitlich geordnete Kulturgeschichte der Lahn, deren Kernstück der Erlebnisbericht des

„Lawinenfranzjosef“ ist, beginnt mit dem Jahre 1438 und endet mit einer gut verlaufenen Lahnbegegnung, die der Autor selbst in der Silvretta hatte. Wir freuen uns, daß der Gestalter eines unserer besten und vollständigsten Lahnbücher nun auch diese ergötzliche Chronik herausgebracht und mit dieser neuesten Frucht mühevollster Forscherarbeit ein Kulturdokument geschaffen hat, das weit über Bergsteiger- und Skiläuferkreise hinaus größtes Interesse beanspruchen darf. Ganz besonders aber wollen wir dem Verfasser dafür danken, daß er seine wertvolle Sammlung von älteren Lahnendarstellungen als Buchschmuck zur Verfügung gestellt hat. Ein genau gearbeitetes Quellen- und Bilderverzeichnis wird jedem, der tiefer in die Materie einzudringen wünscht, sehr willkommen sein.

Dr. S. Bü h l e r.

Früh Schmitt: Kleiner Kaiserführer. 88 Seiten, 2 Skizzen, 8 Bilder und 1 Übersichtskärtchen. Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Kart. RM. 1,80.

Das Kaisergebirge ist auch für den Bergwanderer ein schönes Ziel, der auf gebahntem Weg die Felsromantik schauen will, ohne Anstiege des 2-Grades zu wagen. Für den ist vor



Der Monatsruf der NSD.:

Einer für alle, alle für einen!
Das ist der Kampfruf der NSD.
Werde Mitglied!

Marschieren

DIALON- PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.

STYPTOPLAST

Wundpflaster?

Weil das Wundkissen dieses Pflasters mit „Clauden“ getränkt ist. Clauden ist in der Medizin seit langem bekannt als sicher wirkendes Blutstillungsmittel.

Styploplast wirkt daher sofort:

Blutstillend, keimtötend, heilend!

LOHMANN K.G., FAHR A. RH.

In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.

Briefmarken
Sabbat-Post
grat. 500 versch.
„Österreich“ nur
15,80 frko. Sabbat Wien IX 7/1/41

Alpen- vereins- Mitglieder

sind willkommen
Gäste in allen
Hotels, Gasthöfen,
deren Ankündigun-
gen man in den
„Alpenvereins-Mit-
teilungen“ findet

allem das vorliegende nette Führerbüchlein bestimmt, das natürlich dem Leuchtschen Meisterführer für kühne Bergstürmer keine Konkurrenz sein kann, noch will. Für diese beschaulichen Wanderer ist es bestens zu empfehlen.

Hanns Barth.

Voeld-Weech: Ski- und Winterführer durch Garmisch-Partenkirchen und Umgebung. München: Bergverlag Rudolf Rother, 1941. Oktav. 53 S., 1 Karte. Preis RM. 1.80.

Wilhelm Voelds 1921 erschienener Skiführer „Werdenfeller Land“ bedurfte dringend einer Neuausgabe, denn kaum ein Winterportgebiet dürfte in der Zwischenzeit so gänzlich sein Gesicht geändert haben. L. v. Weech hat sich dieser Arbeit mit Geschick unterzogen. Die Angaben sind vielfach knapp, was sich durch die beigegebene gute Karte rechtfertigen läßt. Der Führer gehört, was die einfacheren Fahrten dieses Gebietes betrifft, in die Hand des geübteren Skiläufers. Wer Frühjahrsskifahrten im Zugspitzgebiet plant, wird ihn besonders begrüßen.

Dr. H. Bühler.

Heinrich Hammer: Franz von Defregger. Mit vier mehrfarbigen und 72 einfarbigen Bildern.

Innsbruck: Deutscher Alpenverlag 1940. Oktav, 128 S., Abbildungen. Preis in Leinen RM. 7.-.

Um die Jahrhundertwende erschienen zwei Monographien über Franz von Defregger, die beide längst vergriffen sind. Gegenüber diesen älteren Büchern, die ihrer Darstellung fast nur die erzählenden Bilder des Meisters zugrunde legten, hingegen seine Studien und Skizzen zwar erwähnten, aber ohne sie zeitlich und entwicklungsgeschichtlich in sein Werk einzugliedern, macht die vorliegende Arbeit das Versäumte wieder gut, was auf Grund der Gedächtnisausstellung von 1935 um so leichter möglich ist.

Das vorausgehende Lebensbild von 43 Seiten fußt auf den handschriftlichen „Lebenserinnerungen“ des Meisters sowie auf verschiedenen Schriftstücken der „Familienchronik“. Im Hauptteil folgt nun die Wiedergabe von insgesamt 67 Bildern, die anschaulich beschrieben werden. Der Verfasser hat es verstanden, zwischen der einseitigen Alleinbewertung der erzählenden Bilder und der in späterer Zeit ebenso einseitigen Ablehnung derselben den Weg einer gerechten Würdigung Defreggers zu finden. Es ist Hammer gelungen, die in des Meisters lebenswürdiger Kunst liegenden völ-



Mensch, spare mit M.-K.-Papier
Und denk an die Soldaten!
Die brauchen es, sie schreiben dir
Von ihren Heldentaten.
Sie kriegen's durchs Verpflegungsamt,
Wir müssen's dorthin senden;
Darum, deshalb und insgesamt:
M.-K. - sparsam verwenden!



Drucke mit, Drucke mit, Drucke mit M.-K.-Papier

DIE „GELBE“ 0,75 RM
DER „GELBE“ BLOCK 50 BLATT 0,60 RM
DIE „GELBE“ BLOCKPACKUNG 0,90 RM
IN ELFENBEIN - LINNEN - GEHAMMERT



können Anzeichen einer Erkältungskrankheit (Grippe) sein, deren Bekämpfung Sie sofort aufnehmen müssen. Hierzu besorgen Sie sich die altbewährten „Sodener Mineral-Pastillen“, denen die Eigenart der natürlichen Salze der Sodener Mineralquellen in idealer Weise übertragen ist. Diese lösen den Schleim, regen die Sekretion der Luftröhrenschleimhäute an und lindern den Husten und Hustenreiz. Die „Sodener Mineral-Pastillen“ zergehen langsam im Munde und ihre natürlichen Heilsalze umspülen durch die Schluckreflexe 30 bis 60 Minuten die entzündeten Schleimhäute. Die trockengelegten Drüsen im Rachen werden zu neuer Feuchtigkeitsbildung angeregt, wodurch die Entzündung nachläßt. Diese Bepflanzung des Kehlkopfenganges ist von hoher Bedeutung und durch Gurgeln nicht so gut zu erreichen. Sie erhalten die echten „Sodener“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.

Sodener
Mineral-Pastillen



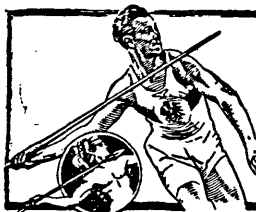
Die große Freude!



wenn man seinen Panatomic hin und wiederbekommt! Der Photofreund weiß ja, was er an ihm hat: ein feinkörniger, dabei hochempfindlicher panchromatischer Film für alle Gelegenheiten.

Kodak

116



Diaderma = durch die Haut!

Auch wenn es jetzt nicht lieferbar ist. Einmal wird es wieder zu haben sein. Diaderma ist das **erste** Hautfunktions-Oel, mit dem die klassische Körperpflege wiedererweckt wurde — verbessert nach neuesten Erkenntnissen.

M.E.G. GOTTLIEB · HEIDELBERG 05 W

Bei leichten Verletzungen, Beulen Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTE

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —,84



LINDNER

München, Neuhausrast 53
Ecke Eintrasse

OPTIK PHOTO

Goldadern

(Hämorrhoiden) jetzt heilbar ohne Salben, ohne Zäpfchen, ohne Einnehmen. Fördern Sie über dieses neue, einfache, vielfach bewährte Verfahren Prospekt von **Kuranstalt „Bergheil“** Hamburg 26 Bst.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!



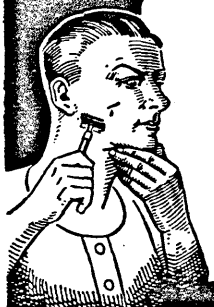
Gipfelstürmer

Sollten Trocknenbrennstoff Esbit mit sich führen, damit sie rasch abkochen können.

Überall erhältlich. Preis 20 Tabletten mit kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugsquellen weist nach der Hersteller: Erich Schumm, Esbit-Brennstoff-Fabrik Stuttgart W 125

Esbit

Auch zum Feldpostversand zugelassen.



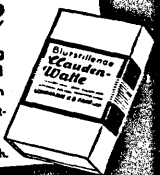
Ein sicheres Mittel. . .

um kleine Blutungen sofort zu stillen,
ist die antiseptische, blutstillende

Clauden-Watte

Ein kleiner Tupfer genügt, die Blutung steht sofort! Clauden-Watte wird hergestellt unter Verwendung des in der Medizin seit Jahren bekannten Blutstillungsmittels „Clauden.“

In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.



LOHMANN K.-G., FAHR-RH.

Im Kriegsjahr ebenso leistungs- und lieferungsfähig in

Wolldecken, Matratzen, Bettwäsche für unsere Hütten

Bettfedern Johann Feicht, Linz a. d. D., Landstraße 76

**OPTIK+
PHOTO**



**JOSEF
RODENSTOCK**
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSA STR. 1 - BAYER STR. 3 - MARIENPLATZ 17

Der Name **PERI** *verpflichtet*

PERI-Rasiercreme und -Klingen
PERI-Balsam (Rasierwasser)
PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
PERI-Hamamelis-Hautcreme
PERI-Eucalyptus-Zahncrème

Dr. Korthaus
Dr. Korthaus - Frankfurt a. M.

fischen und volkskundlich-alpinen Werte einem großen Kreis von Lesern nahezubringen.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefunden: 22. September 1941 unterhalb des Hochgipfels im Kofanggebirge ein aufdraubbares Gelbfilter für Zeiß-Ikon-Kamera, Nr. 55. Wilhelm Gebel, Feldafing, Adolf Hitler-Straße 77. Zeiß-Ikon-Zucker unterhalb der Sänabrueder Hütte Mitte August. Auskunft bei Stefán, Waidhofen a. d. Ybbs, Niederdonau. — Am 24. August vom Hüttenwart der Priener

Hütte RM. 80.— Papiergeb. Zweig Prien des D. A. V. (Thomas Stiegler), Prien am Chiemsee. — Gispidel, am Fuß des Nigrales der Ruchenspiße (Berwal). Wih. Kempter, München 22, Schönsfeldstr. 26.

Tausch: Gut erhaltene kombinierte Berg- und Skistiefel, Größe 40, tauscht gegen Ski-, eventuell auch Reistiefel Größe 38½ B. Lettenbauer, München 2, Schützenstr. 6/III.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, 31 Bände, 1895–1916 und 1924 in Leinen, 1911–1913 doppelt, 1917–1920 broschiert. Gesamtpreis RM. 40.—. Ruth Koch, Sonnenhof, Feldafing. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1906–1913, 1923–1933, in vollkommen tadellosem Zustande. Rizzu und a, Wernsdorf, Sudelengau. — „Zeitschrift“, Jahrgang 1896–1902 geheftet, 1902–1920 Leinen, 1920–1924 kartoniert, 1924–1931 Leinen, „Mittellungen“ 1896

Goiserer, Größe 38, übertragen, zu kaufen! gesucht. Hilda Kraupa, Wien 24, Maria-Enzersdorf, Sieghartsbergweg 24.

**STARK sein.
heißt GESUND sein.**

**BÜCHER
ÜBER GESUNDE
LEBENSFÜHRUNG!**



Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fachauskünfte — verständlich gemacht. Von Dr. Dimok. Mit 35 Abbildungen ... RM. 1.20
Körperbau u. Lebensvorgänge. Von Dr. Dimok. Mit 43 Abbild. RM. 0.75
Nichtig helfen bei Unfällen. Von Dr. Dimok. Mit 67 Abbild. RM. 0.75
Wasser-Rettung. Von Dr. Red. Mit 126 Abbildungen ... RM. 0.75
Gasdruck. Gaschiffe gegen Giftgas. Von Dr. Ruff und Prof. Fehrer. Mit 60 Abbild. RM. 0.60
Notverdrände und ihre Vermeidung. Von Dr. W. R. Mit 108 Abbildungen ... RM. 0.50
Die Heilmittel, welche sie kommen, was sie sind, wie sie wirken. Von Dr. Strauß ... RM. 1.—
VERLAG ALWIN FROELICH-LEIPZIG N 22/VA

Glieder- und Gelenkschmerzen — eine Alterskrankheit?

Nein, solche Beschwerden kommen in jedem Lebensalter vor, wenn auch häufiger bei älteren als bei jüngeren Menschen. Rheuma kann man in den besten Jahren bekommen, selbst wenn der Mensch im übrigen gesund und leistungsfähig ist. Daher erfordern Gelenk- und Gliederschmerzen besondere Aufmerksamkeit und sorgfältige Behandlung. Man darf sie nie erst chronisch werden lassen.

Eines der bekanntesten und seit 25 Jahren bewährten Mittel gegen rheumatische Gelenk- und Gliederschmerzen sowie bei Hexenschuß, Gicht, Ischias, Neuralgien, Grippe und Erkältungskrankheiten ist Tonal. Tonal wirkt schmerzstillend, bessert die Beweglichkeit, fördert die Heilung und hilft so Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen! Tonal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Tonal-Ersatz! Sie bekommen Tonal zum Preise von Mk. —.89 und Mk. 2.19 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Tonalwerk München 8—D/4

Balsamischer Gerbetalg

zur Heilung wundgelaufener Füße. / Vorbeugemittel gegen Wundlaufen. / Macht die Haut widerstandsfähig und geschmeidig. / Unentbehrlich für Wanderung und Sport. / RM. 1.—.

Schützenapotheke München, Schützenstraße 2

Cürtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw.

zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung

zum Zähneputzen bei leicht blutendem Zahnfleisch

Verlangen Sie den Original-Beutel zu RM ~.25. Sie können sich mühe-los auch mit gewöhnlichem Leitungswasser eine geruchlose, klar haltbare Lösung nach Art der essig-sauren Tonerde bereiten.



Bewährt sind Baldrian, Zwiebel und Johanniskraut. Machen Sie eine Kur. Nehmen Sie

**Schoenenbergers
PFLANZENSÄFTE**

Baldriansaft RM 1.44
Zwiebelsaft RM 1.35
Johanniskrautsaft . . RM 1.44

Kurpackung f. Nerven RM 8.25

In allen Reformhäusern zu haben.

Prospekte auch von der Herstellfirma
WALTHER SCHOENENBERGER
Pflanzensaftwerk / Magstadt bei Stuttgart

Sprachen

auf **neue** Art

ohne mechanisches Wörterbüfeln

Dr. Heil's Sprachen-Neusystem

Schnellmethode zum Selbststudium für

Englisch - Französisch - Italienisch

Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben:

Prägt sich spielend leicht ein

Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dorfschule besucht und hatte keinen Schimmer von Fremdsprachen. Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie sehr gut angefreundet hatte, kam in mir der Wunsch auf, auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe nicht immer regelmäßig gelernt, sogar manchmal tagelang ausgesetzt. Lernen ist gar nicht das richtige Wort, man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu besitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Meine italienischen Freunde waren überrascht über meine schnellen Erfolge, besonders über die gute Aussprache. Auch bin ich in der Lage, italienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben. Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige Werk weiterempfehlen.

Radebeul I, den 29. April 1941

Margot Henning, Lessingstraße 7

Kein Auswendiglernen von Vokabeln

Ich finde Ihr Neusystem insofern unübertrefflich, als das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn der Lehrstoff prägt sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise gebracht und kann restlos im praktischen Leben verwendet werden.

St. Pölten, 15. Januar 1940

Josefstraße 52

Adalbert Redl,

Hauptschuldirektor i. R.

Wie das erreicht wird, zeigt Ihnen die Einführungsschrift über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem, die Sie auf Anforderung gratis erhalten. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Fortschritt-Sprachenverlag

Richard Pille

München 15, Schwanthalerstraße 99

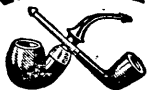
TRICOUNI

der Schuhbeschlagnagel

für Bergsteiger,
für Skifahrer,
von unübertrefflicher Haltbarkeit,
Griffigkeit,
Sicherheit,
und deshalb die größte Leistung.



VAUEN



Schutzmarke

Der altbewährte
zuverlässige, gute
Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1914.

Raucherbuch 228 gratis von
VAUEN / Nürnberg-S

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten
München 2 am Hofbräu Telefon 21614

Efasit

PUDER



**Füße erhitzt,
überangestrengt,
brennend?**

Da hilft allen, die viel gehen und stehen müssen,
rasch Efasit-Fußpuder. Er trodnet, beseitigt
übermäßige Schweißabsonderung, verhindert
Blasen, Brennen, Wundlaufen. Hervorragend
für Massage! Für die sonstige Fußpflege:
Efasit-Fußbad, -Creme u. -Lincur.

Streu-Dose 75 Pfg.
Nachfüllbeutel 50 Pfg.

In Apotheken, Drogerien
u. Fachgeschäften erhältlich.



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zell-
stoff-Flaum) und peinlichste Sorg-
falt bei der Herstellung erwarben
und erhalten der neuzeitlichen
Camelia-Hygiene das Vertrauen
von Millionen Frauen im In- und
Ausland.



geschlafen - gut gelaunt!

Drug., Sanit.-Gesch.

So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und
mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten
Schlaf. **OHROPAX - Geräuschschützer**
im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige
Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu
benutzende Kugeln nur RM 1.60 in Apoth.,
Herst.: Max Negwer, Potsdam 32

Besucht das Alpine Museum in München!



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST





München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Syttbf., gegenüb. Justizg. 33a., fl. w. u. f. B. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3,—. Bes.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabem“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwabhaferstr. 29/I. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, belle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Gombhof. Mod. Roms. Terr. Garten. Thermalbäder. Dr. Küche.

TIROL

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der AB.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6,— bis 7,—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÜHRER

H. HUGEN DUBEL
BUCHHANDLUNG

FACHBÜCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15; Tel. 26816

bis 1912 gebietet, bis 1933 Josef Eugenie Kugler, Steinheim-Münchinger, Allgäu. — „Mitteilungen“, Jahrgänge 1893 bis einschließlich 1938 vollständig, in 41 Bänden gebunden. Karl Seiner, Wien, II., Dore Donaufstraße 43/II/15. — Damenbergschnee, Pandarbeit, fast unbenuzt, Größe 41/42, schmal, wegen Todesfall. Reichsbanddirektor Günther, Waidan in Sa. Humboldtstraße 3. — Viele Jahrgänge und geschlossene Reihenfolgen von „Zeitschrift“ und „Mitteilungen“ des D. u. A. B., „Österreichische Alpenzeitung“, „Österreichische Touristenzeitung“, „Österr. Gebirgsverein“, „Schweizer Alpenklub“. Ferner eine größere Anzahl wertvoller alpiner Bücher und solche über Kunst usw. Alles schön gebunden. Liste leihweise auf Verlangen gegen Portoerlag. Gustav Schmidt, Wien, IV/50, Heumühlgasse 9/42.

Zu kaufen gesucht: Atlas der Alpenflora des D. u. A. B. von Hartinger und Dalla Torre. 2. Auflage. 5 Bände und Fortband. „Von Sütte zu Sütte“, komplett. Gemälde von Otto Barth, E. T. Compton, Gustav Zahn, E. Blas, G. W. Wieland und anderen guten Alpenmalern. Güter Rucksack. Prima Pumphose, 50er Größe. „Österr. Alpenzeitung“, 1. Jahrgang, 1878, und „Zeitschrift“ von Anbeginn bis 1895. Ferner Werke von Bauer über Himalaja. Gustav Schmidt, Wien, IV/50, Heumühlgasse 9/42. — Atlas der Alpenflora (5 Bde.) von Dalla Torre. Hans Huber, München 9, Rignersstraße 32/3. — „Zeitschrift“ 1925—1927, mit Karten, gut erhalten. Ernst Haltinger, München 19, Pöschnerstraße 12/II. — „Zeitschrift“ von 1900 bis 1940, mit Karten und Beilagen, nur sehr gut erhalten. Angebote an August Beichel, München, Ritter-v. Epp-Platz 9/I. — Skistiefel Gr. 43 zu kaufen oder gegen gut erhaltene, kleinere Nummer (38) zu tauschen gesucht. Angebote unter Dir. Fritz Dertel, Leipzig C 1, Blücherplatz 2. — Geologenhammer, Maria Gelinek, Wien XVIII/114, Baitengasse 50. — „Der Hochtourist“, 2. Band 3 bis 8. G. Treuschütz, Linz a. d. Waldwegstraße 14/III. — „Zeitschrift“, Bd. 1 und 2 (1869/70,

1870/71). „Mitteilungen“ 1897 (Heft 21, 22), 1905 (Heft 19). Event. die ganzen Jahrgänge 1897 und 1905 der „Mitteilungen“. Dr. Reine, Murau, Steiermark. — Feldflecher — gutes Prismenglas. Angebote an die Schriftleitung des „Vergleigers“, München, Nymphenburgerstraße 86. — Kofferführer von Leuch, möglichst letzte Ausgabe, „Hochtourist“, letzte Ausgabe, Band 2, 3, 4, 5, 7, 8. Direktor W. Fiedler, Wien, IV., Voithringstraße 8. — Nur gut erhaltener Zerstreuungsdach. Roman Blum, Reichenberg, Ob. Wörtherstraße 11. — 1 Paar Langlauf-Stiefel, neu oder gebraucht, Größe 43½ bis 44. Oberjunkermeister Pfisterer, Adtr.-Tr.-Ab.-Pl. München, Wittg. — Band I (Tafeln 1—100) des Atlas der Alpenflora. Dr. W. Bachler, Baden bei Wien, Franz-Josefs-Ring 30. — „Der Hochtourist“, letzte Auflage, Band 1, 3 und 8. Ing. Carl Rind, Wien, VII/62, Burggasse 58. — „Der Hochtourist“, Band 1. Josef Sollner, Ruffen, Säulingstraße 2. — Schach, Südtirol. Dr. Dabell, Hamburg 20, Brödermannsweg 47 D. — „Der Bergsteiger“, 6. 7. 8. Jahrg. (1936 bis 1938), gebunden oder ungebunden, möglichst gut erhalten. Ebiang Rastbach, Gefangen in Siam. Verlag F. Bruckmann, München. Alois Storch, Bodenbach, Bachstraße 4, Sudetenang. — „Der Hochtourist“, Band 1, 2 und 4, letzte Auflage. „Von Sütte zu Sütte“, sämtliche Bände, neueste Auflage. Georg Treuschütz, Nürnberg, Färberstraße 41. Neue, bzw. gut erhaltene Berg- oder Skistiefel, Gr. 38. Angebote an „Derlam“, München, hauptpostlagernd.

Wer hat ein übriges Paar Ski für einen armen achtjährigen Jungen, der einen weiten Weg zur Schule hat? Zuschriften an die Schriftleitung des „Vergleigers“, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffestraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 12675

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

ALLE BERGBÜCHER-FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schüss, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Alta Anzeigen-Altengemeinschaft, München 2, Theatinerstraße 17/I. Generalvertretung: Baasenstein & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stoiber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Vergleiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB.-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Vergleiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Mit Genehmigung der Vereinsführung bleiben im Winter 1941/42 folgende Hütten vollständig versperrt und sind daher auch mit Alpenvereinschlüssel nicht zugänglich:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Hans-Wödl-Hütte, Gollinghütte, Preintalerhütte.

Zweig Austria: Viktor-Hinterberger-Hütte im Karnischen Kamm.

Zweig Austria: Obstanzerseehütte im Karnischen Kamm.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Ebnsee: Rinnerhütte im Toten Gebirge.

Zweig Graz: Weizer Hütte. Ein Berggasthaus befindet sich 3 Minuten von der Hütte entfernt.

Zweig Hanau: Hanauer Hütte.

Zweig Ingolstadt: Ingolstädter Haus und Riemannhaus. Beide bis 1. März 1942.

Zweig Kagenfurt: Bleiburger Hütte. Bis zur Neubestellung eines Bewirtchafters.

Zweig Kurmark: Gamshütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte, Karwendel.

Zweig Reichenstein: Saindlkarhütte. Sonderschlüssel beim Zweig Reichenstein zu entleihen (Geschäftsstunden Dienstag von 20 bis 21 Uhr).

Zweig Tepliz: Teplizer Hütte in der Schoberggruppe.

Zweig Turistenklub: Peter-Anich-Hütte in den nördlichsten Stubai Alpen. Gegen besondere Anweisung des Hüttenwartes vom Zweig Turistenklub, Gruppe Innsbruck, kann der Sonderschlüssel behoben werden beim Hüttenbewirtschafter Johann Röll, Riez 58.

Zweig Waldbhofen a. d. Ybbö: Prochenberg-Hütte.

Zweig Warnsdorf und Zittau: Zittauer Hütte.

Hütten Schlüssel. Der Bergsteiger muß immer mehr damit rechnen, daß infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände verschiedene Hüt-

ten vorzeitig oder überhaupt gänzlich gesperrt werden müssen, die im Frieden bewirtschaftet waren. Infolgedessen ist für jede, insbesondere länger dauernde Bergfahrt die Mitnahme des Einheits-Sütten Schlüssels dringend geboten.

Alle Alpenvereinshöhlen haben das Einheits-Schlüssel des D. A. V., diejenigen der Zweige Turistenklub und Ostmärkischer Gebirgsverein aber vielfach noch die Einheitschlüssel dieser Zweige. Je nach dem Fahrtenziel und der zu besuchenden Höhlen müssen daher u. U. auch diese Schlüssel mitgeführt werden.

Schlüsselverleihsstelle ist grundsätzlich nur der Zweig, dem das Mitglied angehört.

Schlüsselverleihsstellen in Talorten gibt es nicht mehr; Bergführer oder Gendarmarieposten dürfen ihre Hütten Schlüssel grundsätzlich nicht ausleihen. Es ist daher dringend notwendig, daß der Hütten-Schlüssel schon vor Eintritt der Fahrt rechtzeitig besorgt wird.

Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse und die Abwesenheit vieler Mitglieder vom Sitz ihres Zweiges hat die Vereinsführung auf Kriegsbeurteilung zugestimmt, daß die Zweige Hütten Schlüssel auch an Nichtmitglieder ihres Zweiges verleihen dürfen und die Zweige bekommen auf Anfordern bei zusätzlichem Bedarf an Schlüsseln solche bereitgestellt. Grundsätzlich aber ist Voraussetzung, daß der Entleiher Mitglied ist. An Nichtmitglieder wird kein Schlüssel verliehen.

Mit den Schlüsseln wird vielfach sehr leichtfertig umgegangen. Das Haftgeld für die Entleiher eines Schlüssels wurde daher einheitlich mit RM. 25,— festgesetzt. Der Zweig ist, da er selbst mit diesem Betrage für den Schlüssel haftet, berechtigt, bis zu RM. 25,— als Haftgeld auch von seinen Mitglieder zu verlangen. Das Haftgeld verfällt, wenn der Schlüssel nicht zurückgebracht wird, außerdem ist der Ersatzbetrag von RM. 5,— in diesem Falle noch zu bezahlen. Der Zweig ist berechtigt, für jeden Tag der Ausleihe eine Tagesgebühr zu verlangen, die er festsetzt. Die Leihfrist, die vom Zweig gesetzt wird, darf auf keinen Fall überschritten werden. Der Zweig ist berechtigt, für derartige Überschreitungen Straf-gelder zu verlangen.

Der Hütten Schlüssel schafft Zugang zu außer-

ordentlich großen Vermögenswerten des Vereins und seiner Zweige. Dies setzt restloses Vertrauen in das entleihende Mitglied voraus. Mißbrauch

dieses Vertrauens muß von der Gemeinschaft geahndet werden und kann den Ausschluß, wenn nicht noch Schlimmeres, zur Folge haben.

Lehrwartschulen im Winter 1941/42

Die Vereinsführung blickt jetzt auf zwei Jahre Lehrwartausbildung im Krieg zurück. Der stets zunehmende Andrang hat gezeigt, daß die Ausbildung von Lehrwarten und Fahrtenleiterinnen gerade während des Krieges besonders wichtig ist. Daher hat sich die Vereinsführung entschlossen, einen ungeführten Lehrgangsplan auch für den jetzt beginnenden Winter 1941/42 aufzustellen, wobei die Lehrwartkurse nunmehr so aufgebaut werden, daß sie die einheitliche Schule für alle Teile der bergsteigerischen Lehrarbeit bilden. Der Lehrplan ist jetzt so eingeteilt, daß die Teilnehmer der Lehrwartschulen befähigt werden, zu arbeiten als

1. Lehrwart für Mitglieder der Zweige,
2. Lehrwart oder Führer der Jungmannschaft,
3. Zweig-Jugendwart und Bergfahrtenführer der H.J.-Bergfahrtengruppen im D. A. B.,
4. Bergwacht-, bzw. Rettungsmann (Ortsführer) der D. A. B.-Bergwacht (Rettungsdienst).

Die entsprechende Tätigkeit mit Ausnahme des Punktes 4 wartet auf die Fahrtenleiterinnen, die dazu ausgebildet werden, um den weiblichen bergsteigerischen Nachwuchs bei Fahrten mittelschweren Grades anleiten zu können.

Die bergsteigerische Breitenarbeit ist für das deutsche Volk, insbesondere aber für die Heranziehung Leistungsfähiger Bergsteiger im Interesse der Gebirgstruppen so wichtig, daß die Vereinsführung erneut alle Mitglieder und Jungmannen aufruft, sich als Lehrwarte, bzw. Fahrtenleiterinnen zur Verfügung zu stellen.

Die Anmeldungen müssen von den Zweigvereinen auf Formblättern, die beim Verwaltungsausschuß anzufordern sind, eingereicht werden. Diese Anträge müssen die bei den einzelnen Lehrgangsarten geforderten Voraussetzungen nachweisen. Die Zweigvereine haben bei jedem Antrag sich über die persönliche Eignung des Antragstellers, über seine Leistungsfähigkeit und über den Bedarf zu äußern.

Um die gesamte Ausbildung in den einzelnen Disziplinen des Sommer- und Winterbergsteigens einheitlich zu gestalten und um Wiederholungen, besonders im theoretischen Lehrstoff, zu vermeiden, gelten die bisher selbständigen Lehrwartschulen für Winterbergsteigen (B 2), für Felsklettern (B 3) und für Bergsteigen in Eis und Urgestein (B 4) als Teile einer einheitlichen Ausbildung, die von den angehenden Lehrwarten innerhalb von zwei Jahren besucht werden sollen und die einen Zeitaufwand von insgesamt vier Wochen erfordern. Hierbei sollen die Lehrgänge in der obengenannten Reihenfolge besucht werden, da das theoretische Wissen während des Winterlehrganges vermittelt wird. Sinngemäß gilt für die Fahrtenleiterinnen, daß diese zuerst eine Winterausbildung von einwöchiger Dauer und dann

die Sommerausbildung von etwa zwei Wochen Dauer besuchen.

Für den Winter 1941/42 sind folgende Lehrgänge vorgesehen:

a) Außerhalb der einheitlichen Ausbildung.

1. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 28. Dezember 1941 bis 4. Januar 1942. Standort Rofkogelhütte. Meldungen bis zum 15. Dezember 1941 an den Verwaltungsausschuß. Die Bewerber für den Besuch dieser Lehrwartschule müssen ausreichende Erfahrung im alpinen Skilauf an Hand ihrer Fahrtenberichte im Zulassungsantrag nachweisen. Es ist nicht Zweck dieser Lehrwartschule, Anfängern Skiunterricht zu erteilen, sondern im alpinen Skilauf erfahrene Mitglieder dazu auszubilden, daß sie ihrerseits Anfänger in den alpinen Skilauf einführen können.

2. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 11. bis 18. Januar 1942. Standort Rofkogelhütte; Verlegung vorbehalten. Meldungen bis 29. Dezember 1941 an den Verwaltungsausschuß. Anforderungen wie bei 1.

b) Im Rahmen der einheitlichen Ausbildung.

3. Ausbildung von Winter-Fahrtenleiterinnen, 1. bis 8. Februar 1942. Standort Rofkogelhütte. Leitung Frl. Dr. Dejaco. Meldungen bis 15. Januar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Aufgabe dieses Lehrganges ist, Bergsteigerinnen, die den alpinen Skilauf beherrschen und bereits leichte bis mittelschweren Fahrten und Bergfahrten gemacht haben, so weit auszubilden, daß sie ihrerseits den weiblichen Nachwuchs im alpinen Skilauf anleiten können und Fahrten im mittelschweren winterlichen Berggelände führen können. Die Voraussetzungen müssen bei der Anmeldung nachgewiesen werden.

4. Lehrwartausbildung für Winterbergsteigen (B 2), 15. Februar bis 1. März 1942. Standort Franz-Senn-Hütte. Meldungen bis 1. Februar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Es ist nicht Zweck dieses Lehrganges, einen Zurentkurs abzuhalten. Die Teilnehmer müssen den alpinen Skilauf beherrschen. Wünschenswert ist es, wenn sie bereits Lehrwarte für alpinen Skilauf sind. Bei der Meldung sind im Fahrtenbericht hinreichende Kenntnisse des winterlichen Hochgebirges nachzuweisen, ferner ausreichende Erfahrung im sommerlichen Hochgebirge sowie durchgeführte Gletscherfahrten.

5. Ausbildung von Winter-Fahrtenleiterinnen, 1. bis 8. März 1942. Standort Rofkogelhütte. Leitung Frl. Dr. Dejaco. Meldungen bis 15. Februar 1942 an den Verwaltungsausschuß. Aufgaben und Voraussetzungen wie bei 3.

6. Lehrwartausbildung für Winterbergsteigen (B 2), 15. bis 29. März 1942. Standort Berliner Hütte. Meldungen bis 1. März 1942 an den Verwaltungsausschuß. Voraussetzungen wie bei 4.

Die Vereinsführung behält sich vor, Lehrgänge abzufagen oder zu teilen. Die Lehrgangsleiter sind berechtigt, ungenügende Bewerber auszuschließen.

Eine Schlußprüfung findet nur noch statt, wenn die Sommerausbildungen bereits besucht wurden. In der Regel findet eine Schlußprüfung nur noch am Ende der ganzen Lehrwartausbildung, also am Ende der Sommerschulen, statt, wobei die Teilnehmer im Sinne ihrer späteren Lehrwarttätigkeit in einem Lehraustritt vor den

übrigen Teilnehmern ihre Eignung als Lehrwart für Bergsteigen, bzw. als Fahrtenleiterin nachweisen. Ein Zeugnis wird für den erfolgreichen Besuch jeder Lehrgangsart ausgestellt. Das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“ erhalten solche, die die geschlossene Lehrwartausbildung (Winterbergsteigen, Felsklettern, Bergsteigen in Eis und Urgestein) mit Erfolg besucht haben. Die Besucher der Lehrwartsschule für alpinen Skilauf erhalten ein Sonderabzeichen.

Fahrpreisermäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist aber bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls Beiträge leisten.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

12. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Generalleutnant Fischer von Weikersthal (Sektion Schwaben), Leutnant Ali Krefz (Jungmannen der Sektion Schwaben), Oberleutnant Hartmut Schairer (Sektion Schwaben), Oberleutnant Winfried Schmidt (Zw. Rheinland-Köln).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und Fernflugsange in Silber und Gold für Kampfflieger erhielt Major Ernst Hechler (Zw. Wiesbaden).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und Frontflugsange für Kampfflieger in Bronze erhielt Oberfeldwebel Otto Petersen (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Feldwebel Heinrich Gerbl (Zw. Alpiner Ski-Club), Hauptmann Heinrich Gruber (Sektion Schwaben), Major Wilhelm Haidlen (Sektion Schwaben), Hauptmann Norbert Hantsch (Zw. Bruck a. d. Mur [gefallen]), Major Hans Kern (Zw. Berchtesgaden), Gefreiter Manfred Strobel (Zw. Auerbach), Dr. Leopold Wasek (Zw. Wiener Lehrer [gefallen]), Feldwebel Hermann Franke (Zw. Ansbach [gefallen]).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse und das Infanteriesturmabzeichen erhielt Unteroffizier Hans Gruber (Zw. Isartal).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse und die Bronzene Frontflugsange erhielt Walter Holy (Zw. Wien).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt Unteroffizier Karl Fruth (Zw. Baden bei Wien).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Minensuchabzeichen erhielt Marine-Oberassistentenarzt Werner Dorn (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Sturmabzeichen erhielt Leutnant Hans Gürtler (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Fliegerschützen-Abzeichen erhielt Gefreiter Dietrich Zboralski (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Friedrich Barta (Zw. Wiener Lehrer [gefallen]), Rudolf Dür (Zw. Wiener Lehrer [gefallen]), Unteroffizier Franz Estermeier (Zw. Neuötting-Altötting), Unteroffizier Bert von Förster (Zw. Alpiner Ski-Club), Hauptmann Kurt Glaser (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Karl Glemser (Sektion Schwaben [gefallen]), Gefreiter Erich Günnel (Zw. Auerbach), Major Hauser (Jungmannen des Zw. Hall in Tirol), Gefreiter Alfred Höchtl (Zweig Bruck a. d. Mur), Leutnant Hans Jürgen Kraehmer (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Günter Laschinsky (Zw. Mark Brandenburg), Assistenzarzt Dietrich Leube (Sektion Schwaben [gefallen]), Leutnant Sepp Mayer (Zw. Neuötting-Altötting), Gefreiter Paul Meyer (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Hans Mojer (Jungmannen des Zw. Bruck a. d. Mur), Obergefreiter Willy Desterle (Zw. Alpenland), Karl Pöllweiss (Zw. Wiener Lehrer), Kurt Pimonta (Zw. Wiener Lehrer), H-Unterführer Georg Rupprecht (Zw. Isartal [gefallen]), Unteroffizier Benno Schaaps (Zw. Wiesbaden), Karl Schmid (Sektion Schwaben), Leutnant Georg Schönauer (Zw. Baden bei Wien), Assistenzarzt Dr. Leodegar Schorr (Zw. Neuötting-Altötting), Erwin Schultheiß (Sektion Schwaben), Feldwebel Anton Schwarzmayr (Zw. Alpiner Ski-Club), Unteroffizier Georg Seig (Zw. Alpenland), Ernst Seher (Sektion Schwaben), Karl Zimmermann (Sektion Schwaben).

Unsere Goldenen Jubilare: Zweig Mittenwald: Oberbaurat Ligner (Nürnberg).

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Alpiner Ski-Club, München: Architekt Eugen Buche, Direktor Emil Rau, Reg.-Rat Ernst Steinbrüchel, Direktor Franz U. — Stad. Zweig Dresden: Reg.-Chem. Dr. Walter Frieße, Reg.-Baurat Oskar

Pusch, Prof. Dr. Oskar Reuther, Dipl.-Ing. Wilhelm Weißbach. — Zweig Düsseldorf: Oberbergat a. D. Arthur Compes. — Zweig Hall i. E.: Altvorstand Hofrat i. R. Ing. Viktor Wenhart, Solbad Hall i. E., Generalstabsarzt i. R. Dr. Eduard Stengl, Solbad Hall i. E. — Zweig Mittenwald: Brauereibesitzer Johann Reuner, Mittenwald.

Otto Oppel, der Bergmaler und Zeichner, Mitglied des Zweiges Bayerland, begeht am 28. Dezember 1941, in München seinen sechzigsten Geburtstag. Das alpine Schrifttum verzeichnet an die 40 Erstersteigungen Oppels, man kennt ein nach ihm benanntes Kriechband an der Predigstuhlnordflanke, eine Oppel-Route durch die Ostwand der Westlichen Jinne, einen Oppel-Ramin durch die Nordostwand des Paternkofels usw. Im Weltkrieg hat Oppel als Mitkämpfer an der Alpenfront, in den Wänden der Tosana, sein alpines Können und Wagen bewiesen. Hier erlitt er einen Durchschuß der rechten Hand und im Argonnenwald im Jahre 1916 eine Gasvergiftung. Oppel ist Inhaber mehrerer Weltkriegsauszeichnungen.

Jakob Müller — Josef Rubenberger. Der Zweig Neudötting-Altötting wurde von schweren

Verlusten betroffen. Am 5. August 1941 starb der verdiente Schatzmeister des Zweigvereins, Jakob Müller, Profurist in Neudötting, im Alter von 69 Jahren. Volle 40 Jahre gehörte er dem Alpenverein an, zuerst als Mitglied der Sektion Bayerland (München) und seit 1919 als Mitglied der Sektion Neudötting-Altötting. Volle 20 Jahre hindurch bis in die Tage seiner tödlichen Erkrankung führte er die Ämter des Schriftführers und des Schatzmeisters mit unendlichem Fleiß und peinlicher Gewissenhaftigkeit und hat sich durch sein liebenswürdiges Entgegenkommen die dankbare Hochachtung aller Vereinsmitglieder erworben. — Raum acht Wochen später, am 29. September 1941, schied nach langer Krankheit der Möbelfabrikant Josef Rubenberger in Neudötting im Alter von 63 Jahren aus dem Leben, ein tatkräftiger Gönner und Förderer des Zweiges Neudötting-Altötting, dem er 22 Jahre lang als Mitglied angehörte und 13 Jahre lang im Beirat, davon 5 Jahre lang als 2. Vorsitzender, wertvolle Dienste geleistet hat. Den beiden um das Vereinsleben hochverdienten Männern wird der Zweigverein stets ein ehrendes Andenken bewahren.

E. P.

Naturschutz

Naturschutz am Werk. Auf einer Tagung des Deutschen Heimatbundes in Salzburg führte der Reichslandschaftsanwalt Prof. Seifert (München) aus: Beim Tauernkraftwerk sollen der landschaftlichen Schönheit wegen die Bäche des Moserbodens unausgenutzt bleiben. In Zukunft werde es auch nicht mehr vorkommen, daß man zu Gewinnzwecken Gebirgsseen senkt, wie dies am Gosausee geschehen. Auch die Ableitung von Flüssen, wie dies am Inn geschehen, werde unterbleiben. Minister Dr. Todt habe den Auftrag gegeben, die Frage der Hochspannungsfabel mit größtem Nachdruck vorwärtszutreiben. Mit der Zeit müssen alle diese störenden Leitungen aus dem Landschaftsbild verschwinden. Bei Bachregulierungen müsse mindestens der Baumbestand eines Ufers erhalten bleiben. Bei Straßen- und Wegebauten im Gebirge müsse jede Rücksichtnahme auf die Landschaftserhaltung gefordert werden. Dr. Todt wolle die Ostmark als Erholungsland des deutschen Volkes erhalten und verhindern, daß sie zu Industrieland werde.

Ich gebe von diesen Ausführungen des Reichslandschaftsanwalts, die von stürmischem Beifall begleitet waren, gerne Kenntnis. Sie fallen wie ein Lichtstrahl ins Dunkel und geben der Naturschutzbewegung im D. A. B. stärksten Auftrieb.

Dazu teilt die Oberste Naturschutzbehörde mit:

Ich darf bemerken, daß ich schon seit längerer Zeit für den Schutz des Gefäßes eingetreten bin und daß ich augenblicklich in Verhandlungen mit dem Generalinspektor für Wasser und Energie stehe, bei dem ein Antrag auf Genehmigung eines Ennskraftwerkes vorliegt.

Bereits vor mehreren Monaten ist der Reichsstatthalter als Höhere Naturschutzbehörde in Graz von mir ermächtigt worden, das Gebiet unter Landschaftsschutz zu stellen.

Im Auftrage: gez. Luz Secl.

Für den Deutschen Alpenverein, der schon seit Jahren für die Erhaltung des Gefäßes eintritt, ist diese dankenswerte Mitteilung von höchster Bedeutung.

Dinkelacker.

Hütten und Wege

Hochwilbehäus. Der Zweig Karlsruhe läßt das Hochwilbehäus in den Ostaler Alpen vom 1. Februar bis Anfang Juni für den Winterportbetrieb bewirtschaften. Im Januar wird nur nach Bedarf geöffnet. Anfragen an den Pächter Hugo Ostrein, Obergurgl.

Die Radstädter Hütte des Zweiges Eger hat Anfang Oktober ihre Sommerbewirtschaftung beendet.

Von den Hütten des Zweiges Austria sind seit 1. Oktober 1941 Adamel-, Simony- und Oberwalderhütte nicht bewirtschaftet.

Die Rudolfschütte (Zweig Austria) ist auch über die Wintermonate von der Deutschen Reichsbahn gepachtet und von einer Gefolgschaft voll belegt. Es ist daher nur gegen vorherige Anfrage mit Unterkunft und nur mit einfacher Einheitsverpflegung auf der Hütte zu rechnen.

Hansaplast

wirkt
hochbakteriologisch



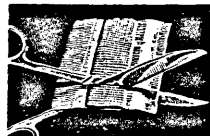
M 1002

Was bedeutet das?

Das Mullkissen beim Hansaplast ist mit einem neuartigen Antiseptikum getränkt, das in besonders hohem Maße keimtötend wirkt. Diese Eigenschaft nennt der Wissenschaftler *hochbakteriologisch*. Bei kleinen Verletzungen werden Krankheitskeime und Entzündungserreger durch dieses *hochbakteriologisch* wirksame Mullkissen abgetötet. Dadurch kann die Wunde rasch und ungestört heilen.

5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:

- Hansaplast sitzt unverrückbar fest,
- es schließt die Wunde staubdicht,
- läßt aber die heilungsfördernde Luft heran,
- stillt das Blut und
- schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



Die Wangenijseehütte (Zweig Moravia) ist gesperrt. Schlüssel zum Notraum unter der Terrasse bei der Pächterin, Frau Moosie Schlögger in Laßach bei Mörtschach im Mölltale Nr. 36. Ein Begehen des Hüttengebietes im Winter ist wegen

der Lawinengefährlichen Zugänge nicht zu empfehlen.

Die Hütte auf der Gaaler Höhe des Zweiges Johnsdorf ist bis auf weiteres nur über Wochenende bewirtschaftet.

Neufahrten

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich

An Neuturen im vergangenen Sommer sind uns noch bekannt geworden:

Großer Buchstein (2223 m), Nordwand, 1. Durchstieg aus dem Hinterwinkel am

15. Juni 1941 von Hans Schwanda und Melan. Wandhöhe 500 m, die ersten 100 m Schwierigkeitsgrad V, der folgende Teil Schwierigkeitsgrad III. Kletterzeit 4½ Stunden.

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Holmenkol

SKIWACHSE

Alle Sorten für jeden Schnee

Im Ferwall begingen die „Bayerländer“ Dr. Richard Hechtel und Alfons Höger:

Ruchenspiße, Hauptgipfel (3170 m), 1. Begehung der Nordwand am 10. September 1941. Großartige Eisfahrt. Bei guten Verhältnissen sehr schwierig (o. Gr.). Wandhöhe 500 m (Aneroidmessung). Zeitaufwand 7¼ Stunden (einschließlich einer Rast von 15 Minuten).

Westlicher Rauteturm (etwa 2900 m), 1. Begehung der Nordwand am 9. September 1941. Schöne Kletterei in vorwiegend festem Fels. Teilweise äußerst schwierig (u. Gr.). 3¼ Stunden vom Einstieg, 4¼ Stunden von der Darmstädter Hütte.

Oberjäger Karl Reiter und Gefreiter Herbert Pfeffer durchstiegen am 11. September 1941 die teilweise äußerst schwierige Nordwestwand der Kirchspitzen (2541 m) im Rätikon.

Der Südtiroler Umsiedler Max Bruschka, Schulleiter in Gramais, meldet folgende Fahrten in den dortigen Bergen:

Tajaspitze (2352 m), 1. Erstbesteigung über den Westgrat am 21. September 1941. Sehr schwierig. Von Gramais 4 Stunden.

Potschallköpf (2539 m), 1. Erstbesteigung über die Südwestwand am 24. Juli 1941. Wandhöhe 500 m. Schwierig. 4 Stunden von Gramais.

Arzt und Sportler sind sich einig!



Der Sportarzt erlebt immer wieder schwere Schädigungen der Haut, obwohl die der Sonne ausgesetzten Körperteile ausreichend eingecremt oder eingefettet wurden. Diese Schäden sind auf die gefährlichen kurzwelligen ultravioletten Strahlen zurückzuführen, die von Fett oder Oel allein nicht absorbiert werden. Ultra-Zeozon dagegen enthält eine gegen Sonnenbrand hochwirksame Substanz, „Ultralin“ genannt, die alle der Bräunung förderlichen Strahlen durchläßt, die gefährlichen ultravioletten Strahlen aber zurückhält.

Arzt und Sportler sind sich einig: Ultra-Zeozon ist ein wirklich zuverlässiges Mittel gegen Sonnen- und Gletscherbrand im Hochgebirge, das sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt hat.

ULTRA-ZEOZON

BALSAM CREME OEL GELEE

SPEZIALPRÄPARATE FÜR DEN WINTERSPORT



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24 305, AN DER HAUPTPOST



Wildkarspitze (2546 m). 1. Ersteigung über die direkte Westwand durch Max Hruschka und Hermann Gruber (Gramais) am 7. September 1941. Eine der schönsten Kletterfahrten in den Gramaisfer Bergen. Wandhöhe 400 m. Ideal fester Fels. Eine Stelle sehr schwierig. Von Gramais 4 bis 5 Stunden.

Zug der Bockkarspitzen. Dieser erstreckt sich vom Bockarle bis zur Rogelseescharte und besteht aus drei durch tiefe Scharten getrennten wichtigen Erhebungen, die insgesamt die Bezeichnung Bockkarspitze führen. Hruschka schlägt für die Hauptehebungen dieses Zuges eigene Bezeichnungen vor. Südlich der Bockkarscharte erhebt sich eine prächtige Spitze, die schon am Wege Häfelgehr-Gramais ins Auge fällt. In der W.B.-Karte ist diese Erhebung mit 2503 m eingezeichnet. Hruschka möchte sie als Nördliche Bockkarspitze oder nach den Ersteigern der schwierigen Routen Singerspize nennen. Südlich schließt sich mit bizarren Gratzacken die Mittlere Bockkarspitze (2565 m) an, aus

der sich die südlichste Erhebung des Zuges, die Große Bockkarspitze (2607 m), aufschwingt.

Nördliche Bockkarspitze (Singerspize, 2503 m). 1. Ersteigung über den Nordwestgrat durch die Gramaisfer Jungmannen Walter und Richard Singer und Max Hruschka am 29. Juni 1941. Landschaftlich großartige Kletterfahrt, teilweise schwierig. Von Gramais 4 Stunden.

Mittlere Bockkarspitze (2565 m). 1. Ersteigung über die direkte Westwand am 6. Juni 1941 durch Max Hruschka und Else Kehler-Schweginger. Die Westwand dieses Berges bildet das Schaustück im Bereich des Rogelsees. Großartige Kletterfahrt, sehr schwierig, mit wenigen Ausnahmen festes Gestein. Wandhöhe 450 m. Vom Rogelsee 3 Stunden.

*

Aus den Westalpen:

Altels (3269 m), Westwand. 1. Ersteigung der 800 m hohen Wand am 13. Juli 1941 durch

DEXTRO ENERGEN

*natürliche Energiespender
für Körper und Geist*

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

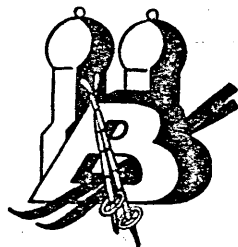
DER AUSTRÜSTER DER RENNLAUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

Rudolf Felber aus Randersteg und Edmund Wunderlich aus Bern. Zeit 4 Stunden.

Großes Schreckhorn (4080 m). 1. und vollständiger Durchstieg durch die Westwand direkt zum Gipfel am 25. September 1941 durch die Schweizer Dr. Ernst Hopf und Bergführer Hans Schlunegger. Die Wand besteht aus drei Abschnitten: einem untersten, etwa 400 m hohen, mit Rinnen und Schrafen durchsetzten, der in einer Art „Gurgel“ endet. Es folgt ein 40 m hoher Plattengürtel und die Schlußwand mit einem System von Raminen. Die obersten 20 m endlich bilden das nördliche der als „Täubchen“ bekannten weißschimmernden Schneefelder. Dem Zürcher

„Sport“ zufolge sollen die Ersteiger allein zu der 40 m hohen Wandstufe 4 Stunden benötigt haben. Teilweise äußerst schwierig. Zeit 4 Stunden.

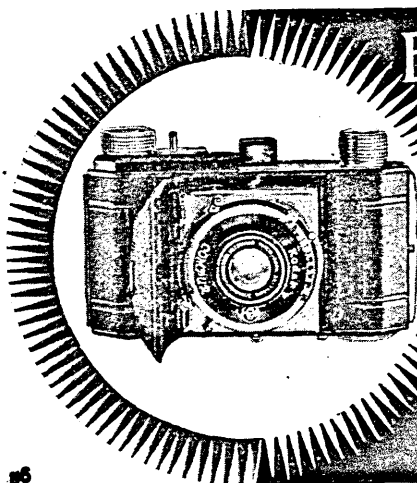
Piz Palü (3912 m), Nordwestwand. Am 10. Oktober gelang den Schweizer Bergsteigern Rudolf Sonegger und Hans Hürlimann die Durchsteigung der 800 m hohen Eiswand der Nordwestwand des Piz Palü in direktem Aufstieg, wozu 6½ Stunden gebraucht wurden. Die jähe Eisflanke ist in den letzten Jahren mehrfach von schweizerischen und italienischen Partien studiert worden, sie erschien aber fast unmöglich, wenigstens was den direkten Durchstieg betrifft.

Verschiedenes

Das Alpine Museum in München konnte am 12. Dezember 1941 auf sein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken.

Die östlichsten Gletscher der Alpen. Unter dieser Überschrift handelt in den „Austria-Nachrichten“, der Vereinschrift des Zweiges Austria (Wien), 1941, Heft 5, S. 33, H. Scheibenpflug von den Gletschern am Dachstein (Gofau-, Hallstätter

und Schladminger Gletscher). Soweit größere Gletscher gemeint sind, trifft die Angabe zu, daß dies die östlichsten wären. Letzte kleine Gletscher hingegen liegen, alle östseitig, noch ums Rennen weiter östlich, östlich des Meridians von Schladming (rund 31° 21' östlich von Ferro), in den Niederen Tauern: am Glendberg (2757 m), Zwerfenberg (2624 m), Hochgolling (2863 m), an



Eines Tages ist sie wieder da
„Retina“

Sie wissen ja: die kleine, griffige, preiswerte Präzisions-Klembild-Kamera mit Compur-Verschuß, lichtstarker Optik, Filmsperre und rechtsliegendem Gehäuse-Auslöser.

KODAK



"TAUERN"

DER "RÜCKENFREIE" RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DUFCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

der Hochwildstelle (2746 m), am Waldborn (2700 m) und am Riesack (2678 m). Sie sind von S. Roh n in der „Karte der Schlamminger Tauern“ 1 : 50 000, herausgegeben vom D. u. S. Alpenverein 1924, eingezeichnet. Wennschon sie seither, besonders in den warmen Sommern vor 1930, noch kleiner geworden sind, habe ich die am Glend- und Zwerfenberg doch noch Mitte September 1938 als eindeutige Gletscherflecken feststellen können, und es ist kaum zweifelhaft, daß ähnlich auch die anderen Gletscherchen, besonders das östlichste, am Riesack (sollte der Name nicht vielleicht Reesack lauten?), bei rund 31° 30' östlich von Ferro, fortbestehen.

Noch etwas weiter nach Osten, bis 31° 31', reicht der kleine Triglavgletscher an der heute reichsdeutschen Nordseite des Triglav (2863 m) in den Julischen Alpen, der demnach dem Wesen der Naturerscheinung nach, unabhängig von den Größenverhältnissen, der östlichste Gletscher der Alpen ist.

R. v. Klebelsberg.

Die Erstersteigung des Iliniza (5305 m) in Ekuador. Zu der Abhandlung „Neue Bergfahrten in Ekuador und Bolivien“ von Wilfrid Kühm

in der „Zeitschrift“ 1940 des D. A. B. erhalten wir von dem bekannten italienischen Bergsteiger Dr. Ettore Castiglioni eine Zuschrift, daß die Behauptung Kühms von seiner Erstersteigung des Iliniza im Jahre 1940 nicht zutrifft. Dazu ist zu sagen, daß der Iliniza bereits 1880, also schon vor 60 Jahren, erstiegen worden ist. In dem genannten Jahr war Edward Whymper in Ekuador, wo er mit seinen beiden Führern, den Vettern Jean Antoine und Louis Carrel aus dem Valtournanche, die meisten Vulkanriesen des Landes, unter anderen auch den Chimborazo (6318 m), erstmalig erstieg. Die „Mitteilungen“ des D. u. S. A. B. 1893 berichten auf S. 270, daß Whymper am 9. Februar 1880 einen Versuch auf den Iliniza unternahm, unterhalb des Gipfels aber wegen Nebels und wegen der gewaltigen Séracs und Wächten umkehren mußte. Es folgten verschiedene Gipfelersteigungen, dann ging Whymper nach Quito zurück. „Während er sich hier aufhielt, durch Unwohlsein gefesselt, gelang den beiden Carrels allein auch noch die Besteigung des Iliniza, an der Whymper selbst früher gescheitert war. Auch letzterer unternahm

Kusten, Verschleimung, Asthma, Katarre, Bronchitis

sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungs Schleimhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Eilphoscalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug der

„Eilphoscalin-Tabletten“

die seit langen Jahren vielseitige Anerkennung gefunden haben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Eilphoscalin“, die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2.06 für 80 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S! 218

Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:

Heilmann

Imprägnol

In Sportgeschäften und Drogerien zu haben

Schühe wollen Collonil

Cürtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw.

zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung

zum Mundspülen bei leicht blutendem Zahnfleisch

Verlangen Sie den Original-Beutel zu RM -25. Sie können sich mühelos auch mit gewöhnlichem Leitungswasser eine geruchlose, klar haltbare Lösung nach Art der essig-sauren Tonerde bereiten.



Der altbewährte und unerreichte
Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schlösselgasse 28

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.
COBURG

am 9. Juni einen abermaligen Angriff gegen ihn, doch das Glück war ihm auch diesmal nicht hold, in einer Höhe von 5158 m mußte er umkehren.“ Durch die Schwierigkeiten, von denen Rühm berichtet, gewinnen die Leistungen der beiden Carrels vor 60 Jahren noch an Bedeutung.

Die Schriftleitung.

Bücher-Rundschau

Handbuch der geographischen Wissenschaft. Hgg. von Fritz Klute. Potsdam: Akademische Verlagsges. Athenaion.

Mit dem vorliegenden Heft 17 ist der Band „Allgemeine Geographie II“ mit über 500 Seiten abgeschlossen, der mit eines der großartigsten und bedeutendsten Kapitel der Erdkunde im Rahmen des großen Gesamtwerkes darstellt. In drei großen Teilen, der „Pflanzengeographie“, der „Tiergeographie“ und der „Geographie des Menschen“, wird nach einer einheitlichen Methode ein Teilgebiet der geographischen Gesamtwissenschaft dargestellt. Von der Geschichte und dem Lebensraum der Pflanzenwelt, der Tierwelt des Wassers und Landes führt der Kreis der Darstellung in die Anthropogeographie und damit in das Verhältnis von Natur und Mensch. Man folgt den ungemein lebensnahen und anschaulichen Darstellungen mit

Als hochwirksamer Ultraviolett-Schutz an der See und im Gebirge

ENGADINA

Ultraviolett-Schutzsalbe

TUBE RM -85



der Freude des Entdeckers und fühlt sich so unmerklich zu Erkenntnissen geleitet, die den Blick und Horizont weiten und dem Leben und Schaffen neue fruchtbare Werte geben. Dr. H. Bühler.

Karl Ziat: Erwanderte Heimat. Durch die Gauen der Ostmark. 1. bis 13. Laufend. Wien und Leipzig: Lufer (1940). Oktav. 189 S. Leinen RM. 6,50.

Als Frucht zahlreicher Fahrten durch seine ostmärkische Heimat schrieb Karl Ziat dieses Buch, das den Leser in elf Streifzügen vom Neusiedler See bis zum Bodensee und vom Böhmerwald bis zu den Karawanken kreuz und quer durch die an vielfältigen Schönheiten so reichen Ostmarkgaue geleitet. Am den Besuch von Wien, Salzburg und Innsbruck, eine Donaufahrt von Passau bis Preßburg und zwei Bergfahrten vom Schneeberg ins Gefäße und über die Hohen Tauern reiht sich der Kranz der Wanderungen durch die übrigen, dem Fremdenverkehr erst teilweise erschlossenen Gebiete der Ostmark. Ein Freund der Naturschönheiten, blättert der Verfasser doch auch gern im Buche der Vergangenheit und zeigt in seinen ebenso leichten und gefälligen wie gehaltvollen, von 125 Bildern begleiteten Schilderungen, wie Natur, Geschichte und Kunst in ihrem Zusammenwirken das österreichische Land gestaltet haben. Der Bergfahrer, der dieses schöne Land besuchen will, lege sich beim Planemachen neben Veneschs Buch über Österreichs Alpenwelt diesen trefflichen Führer; er gibt ihm einen kurzen, aber sachkundigen und eindringlichen Überblick und für besinnlichere Stunden eine Fülle von Anregungen.

Dr. P. Geißler.



Schon in der Eisenbahn –



Appetit auf VELVETA

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, mit dem ganzen reichen Gehalt der Vollmilch, enthält den wertvollen Milchezucker. Darum ist VELVETA so leicht verdaulich.



AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65



Seit 25 Jahren

Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

**Rheuma · Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**



Sigrid Undset: Wilmund Bidutan. 65 Seiten. Graz-Leipzig-Wien: Verlag Styria, 1938. = Die Deutsche Vergblücherei, Band 30. Preis kart. RM. 1,—, in Leinen RM. 1,50.

Bier Winterabende brauchte der Priester Sira Herleit, um auf Draumtorg die Saga von Wilmund Bidutan zu erzählen. Dann durften die Jungen aufbleiben und lauschen, und am Tag versuchten sie, die Heldentaten der Väter im Spiel zu verwirklichen. Dabei passierte es einmal, daß sie einen jungen Eber niederstachen, und um dem väterlichen Jorn zu entgehen, beschlossen sie, sich auf die Wanderschaft zu begeben. Doch schon in der ersten Nacht auf der Gennhütte trafen sie mit einem Verwandten des jungen Königs Haakon zusammen; sie holten dem Sterbenden einen Priester herbei, und zum Dank werden sie als Pagen in königliche Dienste genommen.

Sigrid Undset reizte der Versuch, eine Erzählung zu schreiben, die sich zwischen Saga und Wirklichkeit abspielt. Eins greift ins andere hinüber, und der Leser merkt gar nicht, mit welcher Kunst die Dichterin es versteht, Menschen und Vorgänge lebendig zu machen. In Norwegen scheint die alte Sagaliterlieferung bei den Bauern noch vorhanden zu sein. Die Erzählung wendet sich an ein Publikum, das gern von den Taten der Vorfahren hört.

Dr. E. Rothe.

Josef Benzing: Unsere lieben Heiligen als Nothelfer und Fürsprecher ... Erfurt: Gebr. Richter, 1941. Oktav. 188. Seiten, mit Abbildungen. Preis geb. RM. 3,80.



Rieker-Herren-Halbschuhe sind so beliebt, weil sie schön sind durch ihre betonte Schlichtheit und gut durch ihre sorgfältige und fachmännische Verarbeitung. Ihr hoher Wert jedoch zeigt sich erst recht im Tragen.



würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

H. C. KÖNIG STEINHÄGER in Westfalen

Der Autor und der Illustrator des Buches haben mit viel Verständnis und in außerordentlicher Einfühlungsgabe in altbairisch-bäuerliches Wesen ein sehr lesens- und liebenswertes Büchel zustande gebracht.

Um die Gestalten der bekanntesten Heiligen haben sich gerade im Alpenland und besonders im Siedlungsgebiet des bairischen Stammes viel Legenden, Weistümer und sonstig fröhlich-tieffinniges Erzählgut gesammelt, das hier mit viel Humor und feiner Nachempfindung bäuerlicher Phantasie ausgebreitet wird. Erzählweise, Typographie, Illustration und Ausstattung geben dem Büchlein viel anheimelnd Artgemäßes, so daß dem mit offenen Augen durch die Alpenlande Wandernden manch wertvolle und bleibende Erkenntnis einer anderen Materie auf angenehm-heitere Weise vermittelt wird.

Dr. S. Bühler.

Neue Schweizer Bibliothek Band 47 und 54. Herausgegeben von Alfred Graber. Zürich: Schweizer Druck- und Verlagshaus, 1940/41. Oktav. 159 und 160 S.

Alfred Graber, als Autor der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde rühmlichst bekannt, stellt mit der Herausgabe dieser geschmackvoll ausgestatteten und inhaltlich weitausgreifenden Bibliothek sein großes und gediegenes schriftstellerisches Können erneut unter Beweis. Im Band 47, dem als Vorspruch ein befinnliches Gedicht des bekannten Schweizer Sängers und Skifähers Hans Roelli voransteht, fesselt Hermann Hesse in der einleitenden Novelle, in der wir Mensch und Berg in tragischer Verknüpfung erleben, den Bergsteiger.



SCHÜTZT UND
BRÄUNT DIE HAUT

Deutsche Reichspost Postsparkassendienst

Gibt Dir
flugs ein
Postsparsbüchl?



Die Einlagen werden verzinst. Jedes Postamt stellt das Postsparsbuch aus. Bei allen Postämtern und Amtsstellen Großdeutschlands, auch außerhalb Deines Wohnorts, kannst Du damit Geld einzahlen und Dir auszahlen lassen. Ohne Kündigung kannst Du einmal täglich bis zu 100 RM., in einem Monat insgesamt bis zu 1000 RM. abheben.

Nimm Dir sofort beim nächsten Postamt ein
Postsparsbuch!



Tornedo-Freilauf mit F&S-Kettenschaltwerk
ihr ganzer Stolz!

FICHTEL & SACHS A.G. SCHWEINFURT-M.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75



geschlafen - gut gelaunt!

So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OHROPAX - Geräuschschützer** im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1.40 in Apoth., Drog., Sanit.-Gesch., / Herst.: Max Negwer, Potsdam 52

Drog., Sanit.-Gesch., / Herst.: Max Negwer, Potsdam 52

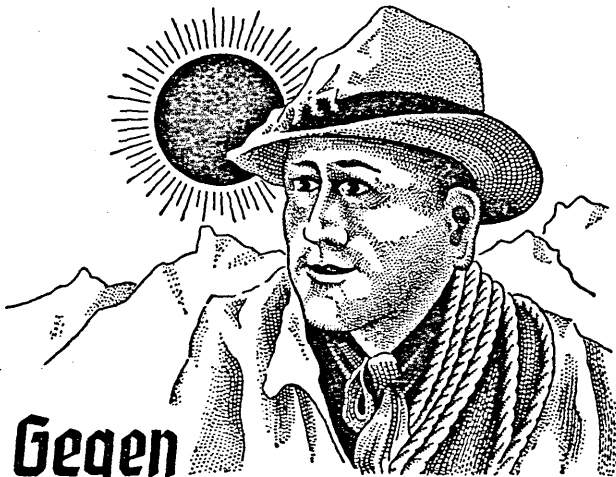
Im „Gemsjäger“ besichert uns Pierre Melon eine Reihe von seltsamen und anderen Bergjagdgeschichten. H. Hiltbrunner hält Zwiegespräche mit dem Niesen. Band 54 enthält ein Kapitel aus Charles Gos' Buch „Tragédies alpestres“ in deutscher Übersetzung, das den tragischen Tod der elf Männer zum Gegenstand hat, die im September 1870 am Montblanc im Schneesturm umkamen. Des weiteren verdient die interessante Plauderei von Jürg Weiß über den Mont Liguille in der Dauphiné, der am 27. Juni 1492, im Jahr der Entdeckung Amerikas, erstmals bestiegen wurde, besondere Beachtung. Dr. H. Bühler.

Giuseppe Zoppi: Mein Tessin. Zürich und Leipzig: Rascher 1941. Oktav, 236 S. Preis in Leinen RM. 5,—.

Zoppi hat uns in seinem schönen „Buch von

der Alp“ schon den Abglanz seiner engsten Heimat eingefangen. Nun schenkt er uns hier ein Buch vom ganzen Tessin. Freilich ist es keines der heute üblichen Heimatbücher mit pomphaft lauten Bildern, sondern das stille Bekenntnis eines Dichters, der das Außen mit dem Innen, die Urbilder mit ihren äußeren Erscheinungen zu verknüpfen weiß und der Landschaft und Menschen eines im andern erkennt und begreift. Wenn R. M. Rilke einmal sagt: „Wer wirklich eine Heimat hat, der muß sie pflegen und lieben, und er sollte nur selten von ihr gehen“, so hat Zoppi mit seinem Buch diese Forderung in schönster Weise erfüllt. Dr. H. Bühler.

Dr. H. Bühler.



Gegen Lippen-Gletscherbrand

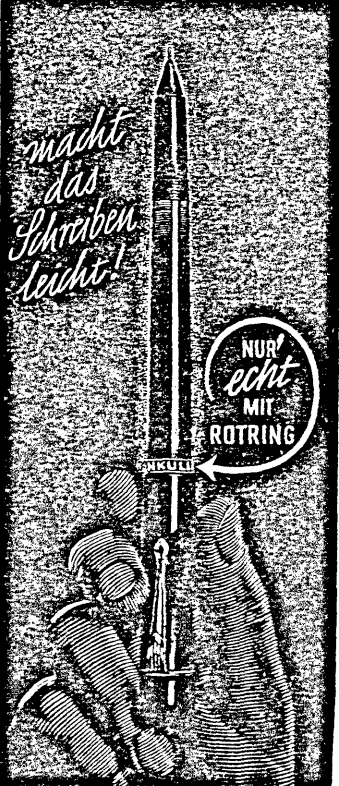
Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

TINTENKULI



TINTENKULIS sind knapp
es lohnt sich drauf zu warten

Luis Trenker und E. J. Luther:
Wintersportfibel, oder die Kunst,
vergnüglich durch den Winter zu
kommen. Berlin: G. W. Peters, 1940.
348 S., 15 Tafeln. Leinen RM. 3,90.

Zwei alte Praktiker haben in
dieser Fibel das zusammengetra-
gen, was man über alle Arten des
Wintersportes wissen soll. Ein flott
geschriebenes Lesebuch, das gleich-
zeitig ein gutes Lehrbuch ist. Ganz
besonders gilt dies für den Skilauf.
Endlich ein Buch, das nicht von
grauer Theorie strotzt, sondern
zeigt, daß man auch ohne Skifurs,
wie er sich heute in Wintersport-
orten abspielt, ein tüchtiger Ski-
fahrer werden kann: an der Seite
eines guten Freundes, dessen Spur
man folgen darf. Hier ist der Ski-
furs so beschrieben, wie wir älte-
ren Eurenfahrer ihn selbst erlebt
haben.

Dr. E. S.

Hans Barobek: Weg ins Licht.
(1. bis 3. Tausend.) Wien: Lufner
1940. Oktav. 163 Seiten, 32 Bild-
seiten. Preis in Leinen RM. 6,50.

Kein Erlebnisbuch Barobeks,
wie nach dem Titel anzunehmen
— der Herausgeber ist nur mit
zwei Beiträgen beteiligt —, son-
dern eine der bekannten Antholo-
gien: Bergerinnerungen, Fahrten-
berichte (überwiegend aus den Ost-
alpen) und Bekenntnisse einer
Gruppe meist jüngerer Bergsteiger
der Ostmark. Die zwanzig Einzel-
aufsätze lassen vor allem die



LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Eitstraße
OPTIK
PHOTO

Zodana
General-Vertriebsfirma
Bei Wunden, Rissen,
Hautabschürfungen,
Insektenstichen,
Frostbeulen,
Für die Haus- und
Werkstätten
Vollige Reizlosigkeit,
Keine Nebenwirkung.
IN APOTHEKEN UND DRUGERIEN
Zupfdröhen 10 cm 53,-
Flasche 50 cm 88,-
R. SCHERWING, BERLIN N 4

Der Name **PERI** verpflichtet

PERI-Rasiercreme und -Klingen
PERI-Balsam (Rasierwasser)
PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
PERI-Hamamelis-Hautcreme
PERI-Eucalyptus-Zahncreme

Dr. Korthaus

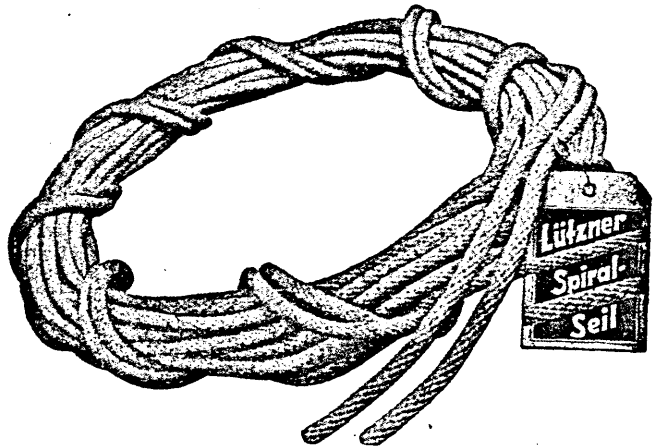
Dr. Korthaus - Frankfurt a. M.

Lützner-Spiral-Seil

das **BERGSEIL** für die schärfsten Anforderungen

Hervorragend bewährt

Auch bei Nässe vollkommen kringelfrei und geschmeidig



Lützner-Spiral-Sicherungsseil,
äußerst leicht, kringelfrei, größte Haltbarkeit,

Achten Sie auf diese
Schutzmarke.

z. Zt. nur in besonderen Fällen lieferbar!

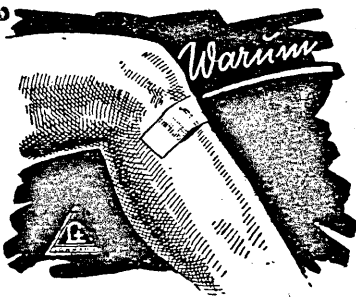
Prospekte in Sportgeschäften.

W. LÜTZNER, Mulda in Sachsen, Mech. Flechtere

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES
Landesstelle Bayern, München, Maffeistr. 3. Ruf 11763



STYPTOPLAST Wundpflaster?

Weil das Wundkissen dieses Pflasters mit „Clouden“ getränkt ist. Clouden ist in der Medizin seit langem bekannt als sicher wirkendes Blutstillungsmittel.

Stypoplast wirkt daher sofort:
Blutstillend, keimtötend, heilend!

LOHMANN K.G. FAHR A. RH.

In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.



Was fehlt noch?

Beinahe hätte ich den dabeim und unterwegs so vielseitig verwendbaren Trockenbrennstoff Esbit vergessen.

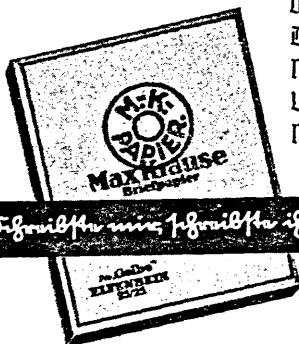
Überall erhältlich. Preis 20 Tabletten mit kleinem Kochgestell 60 Pfg. Brennstoffquellen weist nach der Hersteller: Erich Schumm, Esbit-Brennstoff-Fabrik Stuttgart W 125

Esbit

Auch zum Feldpostversand zugelassen.



Hält der Soldat im Felde Kaff,
Gleich treibt es ihn zu schreiben,
Damit du immer Nachricht hast
Von seinem Tun und Treiben.
Dazu braucht er M.-K.-Papier
Nun mal in rauen Massen,
Und voller Einsicht sparen wir,
Nur, um es ihm zu lassen.



„Grüßte mich, Grüßte ihn, Grüßte auf M.-K.-Papier“

DIE „GELBE“ 0,75 RM
DER „GELBE“ BLOCK 50 BLATT 0,60 RM
DIE „GELBE“ BLOCKPACKUNG 0,90 RM
IN ELFENBEIN • LINNEN • GEHÄMMERT



Wie lerne ich schnell und leicht das Akkordeonspiel
Broschüre 10 Pfg.
Musik-Herold
Berlin-Neukölln
Braunauer Str. 45 E



können Anzeichen einer Erkältungskrankheit (Grippe) sein, deren Bekämpfung Sie sofort aufnehmen müssen. Hierzu besorgen Sie sich die altbewährten „Sodener Mineral-Pastillen“, denen die Eigenart der natürlichen Salze der Sodener Mineralquellen in idealer Weise übertragen ist. Diese lösen den Schleim, regen die Sekretion der Luftröhrenschleimhäute an und lindern den Husten und Hustenreiz. Die „Sodener Mineral-Pastillen“ zergehen langsam im Munde und ihre natürlichen Heilsalze umspülen durch die Schluckreflexe 30 bis 60 Minuten die entzündeten Schleimhäute. Die trockengelegten Drüsen im Rachen werden zu neuer Feuchtigkeitseildung angeregt, wodurch die Entzündung nachläßt. Diese Beseidung des Kehlkopfinganges ist von hoher Bedeutung und durch Gurgeln nicht so gut zu erreichen. Sie erhalten die echten „Sodener“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.

Sodener
Mineral-Pastillen

kämpferische Seite des Bergsteigens hervortreten und wirken sympathisch durch ihre meist schlichte, unliterarische Art; das Rauderwelsch der eingestreuten italienischen Wendungen hätte aber berichtigt werden sollen. Im Schlußkapitel geben einundzwanzig junge Alpinisten des gleichen Kreises in kurzen Worten eine Antwort auf die Frage: „Warum wir in die Berge gehen?“ Als besonders lesenswert erscheinen mir Landls Erinnerungen „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ und, des Themas wegen, Fraihls Bericht „Rund um den Kampf an der Eiger-Nordwand“. 40 Bilder nach Aufnahmen der Verfasser und ihrer Gefährten schmücken das Buch, das auch durch seine geschmackvolle Ausstattung erfreut.

Dr. P. Geißler.

Der Monatsruf der NSB. „Wir haben die Behauptung der europäischen Kultur wie so oft in unsere starken Hände genommen.“ So sprach Reichsminister Dr. Goebbels bei der Eröffnung der Buchwoche in Weimar. Unsere starken Hände halten eifern die Front der Heimat. Unsere starken Herzen führen das NSB. von Erfolg zu Erfolg. Mit seinen Mitteln wächst das große Sozialwerk der NSB.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Ältere, gute Skifahrerin sucht Wanderkameradin für sonntags im Alpenvorland. Walla u. s. f., Wien, V., Strongasse 9. Verloren. „Bevi“-Richtmesser am 20. August auf der Route Spannagelhau-Pliffler. Zuführten erbeten an J. A. W u e l l e r - S a g e n, Hamburg-Altona, Flottbeker Chaussee 83.



Autsch, mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

T9-II

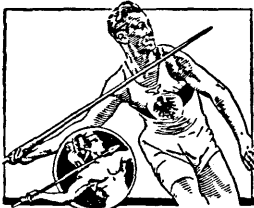


Briefmarken
Sabot-Post
grat. 500 versch.
„Österreich“ nur
15.80 frko. Sabot Wien IX/72/M

Verlangt überall
die Kunststoffschrift
„Der Bergsteiger“

AD.-Mitglieder!

Kauft nur bei unseren Inserenten!



Diaderma

nicht vergessen!

Auch wenn es jetzt nicht lieferbar ist. Einmal wird es wieder zu haben sein. Diaderma ist das erste Hautfunktions-Oel, mit dem die klassische Körperpflege wiedererweckt wurde — verbessert nach neuesten Erkenntnissen.

M.E.G. GOTTLIEB • HEIDELBERG 05Y

Marschieren

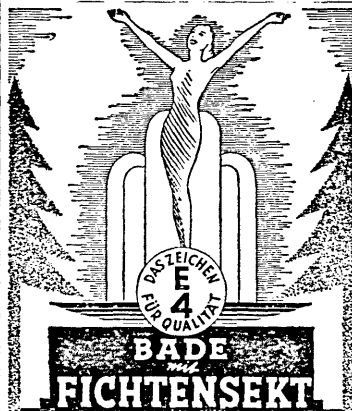
DIALON- PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig, was sparsam.

TÜCKMAR

WELTRUF SÖLINGEN



Seit über 10 Jahren sind Fichtensekt-Tabletten und Badezusätze beliebt und bewährt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

W. ERMANN & CO. BERLIN NO. 55

Im Kriegsjahr ebenso leistungs- und lieferungsfähig in Woldecken, Matratzen, Bettwäsche für unsere Hütten Bettfedern Johann Feicht, Linz a. d. D., Landstraße 76

Zu kaufen gesucht: Tauernrucksack. Dr. Demant, Südenscheid, Weststraße 48. — „Von Hütte zu Hütte.“ Alle Bände. Anneliese Boerich, Jena, Sommerweg 1. — Guterhaltener Berg-Rucksack mit Traggelast, Normalgröße. Emil Bicker, Tübingen (Württemberg), Au-Straße 28. — „Zeitschrift“ (mit Beiträgen) 1930, 1932, 1933, 1934 und „Der Bergsteiger“, geb., Jahrgang 1935/36. Dipl.-Ing. Walter Hoppe, Neustadt (Holstein), Schmiedestraße 1. — „Der Bergsteiger“, Jahrgänge 1 bis 9. Dr. Uhlmann, Dresden-Blasewitz, Draefelstraße 9. — Moriggi, „Von Hütte zu Hütte“, Bd. 2, 5 und 6, auch einzeln. Rechtsanwält Dr. Hannß Merleburg a. S. — „Hochtourist“, 5. Aufl., Bd. 4 und 8; Burmeister-Bland, „Führer durch die Nieminger Berge“, „Mitteilungen“ 1887; „Österr. Alpenzeitung“ 1889 und 1918. Dr. Magdeburg, Erlangen, Schloßgarten 4. — „Hochtourist“, Bd. 2, neu oder antiquarisch. Ina. Hans Praße, München 2, Futurstraße 10/III. — „Zeitschrift“ 1869 mit 1879, 1929 und 1934, möglichst gut erhalten und mit Karten. Leher, Spandau, Bichelsdorferstraße 11.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1925, bzw. 1929, neuwertig, und „Der Bergsteiger“, Jahrgänge 1933, 1939, 1940, u. n. gebunden. Paul Friedmann, Plauen im Vogtl., Ronradstraße 34. — „Zeitschrift“ 1911 bis 1914, gebunden, 1919 bis 1923, ungebunden, alles fast neu, mit Karten. Franz Gatteringer, Wien VII/62, Schottenfeldgasse 41. — „Zeitschrift“ 1902, 1904 bis 1919, 1921, 1924, 1926, 1927, 1931, gut erhalten, je Band RM. 1, — zusätzlich Versandspesen. Emilie Bauer, Ausbach, Leiffingstraße 19. — „Zeitschrift“ 1900 bis 1932. Egon Kiedl, Wels (Oberdonau), Schubertstraße 16. — „Zeitschrift“ 1930 mit 1935, ferner „Der Bergsteiger“ 1938/39, Heft 1 bis 12, 1939/40, Heft 1 bis 12 (außer Heft 8). F. Bichmann, Landsbut (Bayern), Albstadt 28/III. — „Zeitschrift“ 1909 bis 1913, 1918, 1919, je RM. —, 80; Schmitz, „Die Alpen“, RM. 6, —; Trenker, „Berge im Schnee“, RM. 2,80. Versandspesen extra. Alles wie neu. Dr. Giese, München 19, Bachnerstraße 6. — „Zeitschrift“ 1891 bis 1940, ohne Karten, sehr gut erhalten. Reg.-Nat. W. Reumann, Passau, Nibelungenstraße 4/1.



Ein sicheres Mittel. . .
um kleine Blutungen sofort zu stillen,
ist die antiseptische, blutstillende
Clauden-Watte
Ein kleiner Tupfer genügt, die Blutung
steht sofort! Clauden-Watte wird
hergestellt unter Verwendung des in
der Medizin seit Jahren bekannten
Blutstillungsmittels „Clauden.“
In Apotheken, Drogerien, San.-Geschäften erhältlich.

I. LOHMANN K.-G. FAHR-RH.

Bergseil
neu oder gebraucht,
in letzterem Falle
jedoch gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Angebote erb. Hans
Joach. Habenicht,
Gießen, Hindenburg-
wall 18, b. Dinslage.

AD-Mitglieder!
Bezieht Euch bei
den Einkäufen
stets auf Eure
„Alpenvereins-
Mitteilungen“!

Darf man Kopfschmerzen leicht nehmen?

Nein! Immer wieder auftreten-
de starke Kopfschmerzen sollten
sogar vom Arzt behandelt wer-
den, weil sie auf eine tiefer-
gehende Störung hindeuten.
Epileptische Kopfschmerzen lindert
man mit Melabon, weil es die
Erregung in den Nervenzellen
hemmt und Gefäßkrämpfe löst.
Gebrauchen Sie Melabon auch
bei starken Schmerzen sparsam —
meist genügt schon eine Kapsel.
Packung 72 Pfg. in Apotheken.

Wohnungen ist besser durch BÜCHER ÜBER GESUNDE LEBENSWEISE

Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fach-
ausdrücke — verständ-
lich gemacht. Von Dr.
Dr. Dinko. Mit 35 Ab-
bildungen. . . RM 1.20
**Körperbau u. Lebens-
vorgänge des Menschen.**
Von Dr. Dinko. Mit
43 Abbild. . . RM 0.75
**Richtig helfen bei Un-
fällen.** Von Dr. Dinko.
Mit 67 Abbild. . . RM 0.75
Wasser-Rettung. Von
Dr. Reck. Mit 126 Ab-
bildungen. . . RM 0.75
Geschäft, Gaschilfe
gegen Giftgase. Von Dr.
Rauß und Dr. Jäger.
Mit 60 Abbild. . . RM 0.60
**Noterbstände und ihre
Rechnung.** Von Dr. Mar-
tini. Mit 106 Ab-
bildungen. . . RM 0.50
**Die Heilmittel, woher
sie kommen, was sie sind,
wie sie wirken.** Von Dr.
Strauß. . . RM 1. —
VERLAG ALWIN FROHLICH-LEIPZIG N 22/VA

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde!
DURAN „S“, das neuartige Leder-
imprägnierungs- und Erhaltungs-
mittel, macht auch Ihren Berg-
und Wandertiefel haltbarer, ge-
schmeidig, wasserabstoßend und
blank. DURAN „S“ fettet und
schmiert nicht. DURAN „S“ ist
wissenschaftlich und praktisch er-
probt und wird von Fachleuten
glänzend beurteilt. „Duranisieren“
Sie daher ihre wertvollen Bergstie-
fel, und zwar Oberleder und Sohlen
zugleich. DURAN „S“ erhalten Sie
in jedem Sport- u. Schuhgeschäft,
notfalls direkt vom Hersteller:
HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.

Anzeigen geben Winke!

Sprachen

auf **neue** Art

ohne mechanisches Wörterbüffeln

Dr. Heil's Sprachen-Neusystem

**Schnellmethode zum Selbststudium für
Englisch - Französisch - Italienisch**

Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben:

Prägt sich spielend leicht ein

Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dorfschule besucht und hatte keinen Schimmer von Fremdsprachen. Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie sehr gut angefreundet hatte, kam in mir der Wunsch auf, auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe nicht immer regelmäßig gelernt, sogar manchmal tagelang ausgesetzt. Lernen ist gar nicht das richtige Wort, man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu besitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Meine italienischen Freunde waren überrascht über meine schnellen Erfolge, besonders über die gute Aussprache. Auch bin ich in der Lage, italienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben. Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige Werk weiterempfehlen.

Radebeul I, den 29. April 1941

Margot Henning, Lessingstraße 7

Kein Auswendiglernen von Vokabeln

Ich finde Ihr Neusystem insofern unübertrefflich, als das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn der Lehrstoff prägt sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise gebracht und kann restlos im praktischen Leben verwendet werden.

St. Pölten, 15. Januar 1940

Josefstraße 52

Adalbert Redl,
Hauptschuldirektor i. R.

Wie das erreicht wird, zeigt Ihnen die Einführungsschrift über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem, die Sie auf Anforderung gratis erhalten. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Fortschritt-Sprachenverlag
Richard Pille**

München 15, Schwanthalerstraße 99



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erworben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.



Ich mach' die große Wand'rung mit!
Für warmes Essen sorgt Esbit.

Trockenbrennstoff Esbit
zum Wärmen von Speis und Trank
ist überall erhältlich. Preis 20 Tabl. mit
kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugs-
quellen weist nach der Hersteller:
Erich Schumm, Esbit-
Brennstoff-Fabrik
Stuttgart W 125

Esbit

Auch zum Feldpostversand zugelassen!



im Gepäck

hilft die Leistung steigern. Nehmen Sie die
Elektrobio-Spezialpräparate:

Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, **Elektrobio-Puder II** zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut, **Elektrobio-Eiskrem** gegen Brennen und Schwellen der Füße. **Elektrol-Universaleinreibung** gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.

In allen Reformhäusern
und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. w. u. f. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3,—. Bes.: Willy Peister.

München Fremdenheim Leyerer, Schwanthalerstr. 29/I. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bbf. Fr. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

TIROL

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6,— bis 7,—. Prospekts kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.



Efasit

TINKTUR

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen!

Weg damit! Zur Beseitigung ist die hochwirksame Efasit-Hühneraugen-Tinktur richtig. Preis 75 Pfg.

Für müde und überanstrengte Füße Efasit-Fußbad, Efasit-Creme und Efasit-Puder.



In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältlich.

Bruno Brehm, Maria Grengg, Hugo Greinz und andere berühmte Schriftsteller **20 Bände** auserlesenen sind die Verfasser der **Schrifttums** Preis bei bester Ausstattung insgesamt nur RM. 17.— **4.25** einschl. Versandspesen gegen Monatsraten von RM. **Gesamtumfang über 1350 Seiten.**

Grengg, Die Siegerin / Strobl, Ein Schicksalstag Ferdinand Raimunds / Greinz, Tirol anno neun / Klopfer, Um den Zigglerkogel / Kratzmann, Das Tal der Klänge / Hohlbaum, Die Grillparzer-Lese / Scheibelreiter, Des Gottes neuer Arm / Möller, Der Aufklärer / Handl, Die Brüder / Nahl, Die Weihnachten des Dominik Brackel / Rauscher, Die Bauernfeld-Lese / Kolar, Der Herr seines Leibes / Czibulka, Prinz Eugen und das Reich / Liesel, Stunden der Wandlung / Graedener, Die Lenau-Lese / Gade, Begegnung auf Runkelstein / Perkonig, Glück im Hause Beauregard / Strobl, Prag / Molo, Der Feidmarschall / Brehm, Im Großdeutschen Reich. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort: Berlin-Lichterfelde. **R. WICHERT, Buchhandlung, Berlin-Lichterfelde 1/16.**



wird herabgesetzt durch Knoblauch, Schafgarbe und Weißdorn. Nehmen Sie

Schoenenbergers PFLANZENSÄFTE

Knoblauchsafte . . RM 1.35
Schafgarbensafte . . RM 1.35
Weißdornsafte . . RM 1.35
Kurpackung für Blutkreislauf RM 4.40
In allen Reformhäusern zu haben.

Prospekte auch von der Herstellfirma
WALTHER SCHOENENBERGER
Pflanzensaftwerk / Magstadt bei Stuttgart.

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten

München 2 am Hofbräu Telephone 21614

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

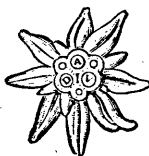
AD.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Besucht das Alpine Museum in München!

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Joh. Jul. Schöb, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6191 (19) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Atkingsgesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/I. Generalvertretung: Hasenst. in & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stöber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Vergeltelger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einchl. Postgeb. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Vergeltelger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Sul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Zum Jahreswechsel entbietet die Vereinsführung des D. A. V. auf diesem Wege allen A. V.-Kameraden an der Front und in der Heimat ihren besten Dank für treue Mitarbeit und herzlichste Wünsche für die Zukunft.

Ob an der Front oder in der Heimat — wir wollen nach Bergsteigerart unseren Pflichten und Aufgaben gerecht werden und für des Reiches und des Volkes Zukunft zum letzten Einsatz bereit sein. Eines Sinnes mit unserem Reichsportführer und unserem Vereinsführer und getreu ihren Weisungen betrachten wir es — gerade im Kriege — als unsere wichtigste Aufgabe, das in Jahrzehnten des Friedens Geschaffene zu erhalten, zu pflegen und zu fördern und in unseren geliebten Bergen im Sommer wie im Winter unseren Mitgliedern und dem gesamten deutschen Volk jenen ewig neuen Quell der Erholung, Kräftigung und Erziehung zu besser Bergsteigertugend zu schaffen und zu erhalten, den es im Kampfe um sein Lebensrecht braucht — heute notwendiger denn je.

Damit helfen wir unserem Führer und dienen wir unserem Volke.

Die Vereinsführung des D. A. V.

Sammlung von Wollfachen und Skiausrüstung für unsere Wehrmacht. Während das vorliegende Heft der „Mitteilungen“ und des „Bergsteigers“ in Druck war, erging der Ruf des Führers zur Sammlung von Wollfachen und Skiausrüstung. Die Vereinsführung des D. A. V. hatte alle hütenbesitzenden Zweige aufgefordert, aus ihren Wolldeckenbeständen das Entbehrliche abzuführen, wobei sie den Standpunkt aller wahrhaften Bergsteiger vertrat, die gerne einmal eine kalte Nacht in einer Schutzhütte verbringen, wenn durch die Spende unseren an der Front stehenden Kameraden geholfen werden kann. Sie müssen ganz andere Strapazen und Widerwärtigkeiten auf sich nehmen. Die Vereinsführung hatte gleichzeitig die Zweigvereine ersucht, ihre Mitglieder zu veranlassen, daß sie sich an der Sammlung von Skiausrüstung durch Abgabe von Skiern, Skistöcken und Skischuhen beteiligen. Es war gerade für den Bergsteiger ein Opfer, aber er hat es gerne gebracht, und die Mitglieder des D. A. V. sind hier gewiß nicht hinter der Opferfreude aller anderen Volksgenossen zurückgeblieben. Es galt ja dem Höchsten, das die Heimat für die Front tun kann: unsere im winterlichen Kampfe gegen den Volksewigen stehenden Truppen zu unterstützen.

Jahresmarken 1942/43. Die neuen Jahresmarken 1942/43 wurden bereits an die Zweige ausgeliefert. Sie können ab sofort ausgegeben werden — auch an neubeitretende Mitglieder, die hiedurch um drei Monate früher in den Genuß aller Begünstigungen gelangen.

Ausweise. Von den staatlichen Stellen wird immer wieder darauf hingewiesen, daß jeder Volksgenosse einen amtlichen Ausweis, wie Paß oder Rennkarte, bei sich führen muß, damit er sich jederzeit über seine Person ausweisen kann. Dies gilt in besonders hohem Maße für Bergfahrten im Grenzgebiet. Die Vereinsführung wiederholt daher ihre schon früher gegebenen Hinweise, daß bei Bergfahrten im Grenzgebiet jeder Bergsteiger unbedingt einen amtlichen Personalausweis mit Lichtbild bei sich führen muß. Wird er ohne diesen Ausweis angetroffen, so muß er damit rechnen, daß er zur Feststellung seiner Persönlichkeit zu Tal gebracht wird. Im Interesse des bisherigen Entgegenkommens der Grenzschutzbehörden bei Bergfahrten im Grenzgebiet werden die Zweige aufgefordert, ihre Mitglieder immer wieder entsprechend zu unterrichten. Die Alpenvereinsmitgliedskarte gilt in diesem Sinne nicht als Personalausweis.

Gepäcktransport. Auf vielen Hütten und bei vielen Hüttenbesuchern hat sich die Gepflogenheit herausgebildet, sich das Gepäck auf die Hütte tragen zu lassen. So kam es zu der in jeder Hinsicht unerwünschten Kofferwirtschaft und all ihren Folgeerscheinungen. Die Vereinsführung bittet, alle Hüttenbewirtschafter dringend und eingehend darüber zu belehren, daß für sie keinerlei Verpflichtung besteht, ja, daß es gar nicht erwünscht ist, wenn die Bewirtschafter solchen oft sehr umfangreichen Gepäcktransport übernehmen. Wir brauchen die wenigen noch vorhandenen Männer

und Tragtiere dringend für die Versorgung der Hütten mit Lebensmitteln und Brennstoff und können auf den Luxus des Koffertransportes gern und freudig verzichten, um so mehr, als selbst die Reichsbahn größte Beschränkung des Reisegepäckes vorschreibt.

Wehrdienst in der Gebirgsgruppe. Anträge auf Einteilung oder Veretzung zur Gebirgsgruppe haben nur dann Zweck, wenn ein **Eignungsschein** des Zweiges verwendet wurde. Für diesen Eignungsschein stellt die Vereinsführung Vorbrücke, die vom D.R.W. genehmigt sind, auf grauem Papier zur Verfügung. Diese Eignungsscheine sind nur für Wehrerzugsdienststellen bestimmt, nicht aber für die Vereinsführung. Sie müssen rechtzeitig vor der Einberufung, etwa bei der Musterung oder auch noch später, mit einem entsprechenden Antrag dem Wehrmeldeamt oder Wehrbezirkskommando eingereicht werden. Wird ein solcher Antrag dann bei der endgültigen Einberufung des Mitgliedes nicht berücksichtigt, so kann die Vereinsführung die Veretzung zur Gebirgsgruppe beantragen. Hierfür gibt die Vereinsführung Fragekarten auf weißem Papier aus, die von dem betreffenden Mitglied auszufüllen und vom Zweig der Vereinsführung vorzulegen sind. Hierbei müssen die Fragen nach dem Eignungsschein und den näheren Umständen des Antrages auf Einteilung zur Gebirgsgruppe genau beantwortet werden, da dieser Sachverhalt für die Behandlung durch das D.R.W. ausschlaggebend ist. Ein Einschreiten der Vereinsführung ist nur in diesem Falle möglich.

Zeitschrift (Jahrbuch). Das Jahrbuch 1941 kann nicht vor Februar/März 1942 erscheinen. Der Umfang muß nach allgemein gültigen Anordnungen zur Papierersparnis auf die Hälfte des bisherigen eingeschränkt werden. Die Kartenbeilage (Granatspitzgruppe) kostet den D. A. B. fast das Doppelte des ursprünglich vorgesehenen Preises. Trotzdem ergibt die Umfangverringerung eine Preissenkung, die dem Bezieher zugute kommen muß. Die Karte wird aus kriegsbedingten Gründen nicht rechtzeitig fertig und kann daher — soll eine Verzögerung der Buchausgabe um viele Monate vermieden werden — dem Jahrbuch nicht beigelegt werden. Sie erscheint als Beilage zum Jahrbuch 1942. Da der volle Bezugspreis für das Jahrbuch 1941 in allen Fällen bereits bezahlt ist und eine Rückvergütung praktisch unbefruchtbar wäre, wird die Verrechnung mit der Ausgabe des Jahrbuches 1942 mit folgendem Vorgang verbunden:

Zeitschrift (Jahrbuch) 1942. Das Jahrbuch 1942 erscheint mit verringertem Umfang und ohne eigene Kartenbeilage. Dafür liegt ihm die Karte des Jahrbuches 1941 (Granatspitzgruppe) bei. Diese wurde von den Beziehern des Jahrbuches 1941 bereits im voraus bezahlt. Der (durch Umfangverringerung verursachte) zurückgesetzte Preis des Jahrbuches 1942 beträgt RM. 3.—. Diesen Preis hat jeder Bezieher zu bezahlen. Dem Jahrbuch 1941 liegt ein Gutschein auf nachträgliche unentgeltliche Lieferung der Granatspitzgruppenkarte mit dem Jahrbuch 1942, bzw. auf Rückerlass von RM. 1.— bei. Diesen Gutschein gibt das Mitglied

bei seinem Zweigverein ab und erhält hierfür von dem Zweigverein im Rechnungsjahr 1942/43 RM. 1.— rückvergütet. Dem Zweigverein wird vom Gesamtverein für jeden an die Hauptkasse eingeleisteten Gutschein RM. 1.— gutgeschrieben.

Sütttenbetrieb im Winter 1941/42

Vorausbestellung von Schlafplätzen auf W.-Süttten im Winter 1941/42.

„Der Staatssekretär für Fremdenverkehr erläßt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister aus Gründen der Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege folgende Anordnung:

Der Beherbergungsraum in sämtlichen Fremdenverkehrsgemeinden einschließlich der Großstädte, insbesondere aber in den Heilbädern, Kur- und Erholungsorten, ist um die Jahreswende und während der Monate des Winterverkehrs zu Zwecken der Erholung nur solchen Volksgenossen zur Verfügung zu stellen, die kriegswichtige Arbeit leisten und der Erholung bedürfen, in erster Linie also den beurlaubten Angehörigen der deutschen Wehrmacht und den in kriegswichtigen Betrieben und Dienststellen Beschäftigten, ferner deren Ehegatten und zum Haushalt gehörigen Kindern, sofern sie gemeinsam mit dem Haushaltungsvorstand den Erholungsaufenthalt verbringen.

Zur Durchführung wird folgendes bestimmt:

I.

Alle Vermieter von Beherbergungsraum haben die für die Zeit vom 10. Dezember 1941 bis 31. März 1942 erfolgten Vorausbestellungen daraufhin zu prüfen, ob sie den in der Einleitung genannten Volksgenossen zugute kommen. Die Prüfung ist auf Grund der von den Bewerbern vorzulegenden, in Ziffer II genannten Bescheinigungen durchzuführen. Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, so ist die Vorausbestellung unter Hinweis auf die vorliegende Anordnung rückgängig zu machen.

Der freiverwendende Beherbergungsraum darf nur an Volksgenossen der obengenannten Art vermietet werden.

II.

Die angeordnete Prüfung haben sowohl die Besitzer von gewerblichen Beherbergungsbetrieben als auch die Vermieter von Privatzimmern, die an nicht ortsanfässige Gäste abgegeben werden, durchzuführen; sie haben in Zweifelsfällen die Entscheidung der örtlichen Fremdenverkehrsstelle einzuholen.

Der Nachweis, daß ein Bewerber zu den obengenannten Volksgenossen gehört, wird erbracht:

1. entweder durch den Urlaubsschein der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes usw.;
2. oder durch eine Bescheinigung des Betriebsführers oder des Bediensteten über erteilten Urlaub; wirtschaftlich Selbständige und Angehörige der freien Berufe erbringen den Nachweis durch eine Bescheinigung der zuständigen Berufsorganisation;
3. oder durch ein begründetes ärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit einer Kur oder über die Notwendigkeit der Erholung nach schwerer Krankheit.

III.

Bei Personen, die am 10. Dezember 1941 den Aufenthalt bereits begonnen haben, kann von der Lösung des Mietverhältnisses abgesehen werden. Die Anweisungen über Beschränkung der Aufenthaltsdauer (Rundschreiben des Reichsfremdenverkehrsverbandes vom 26. Juni und 10. November 1941, abgedruckt im amtlichen Reichsorgan „Der Fremdenverkehr“ Nr. 27 und Nr. 46/1941, ferner Anweisungen der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Fachgruppe Beherbergungsgewerbe vom 27. Juni und 28. Oktober 1941) gelten jedoch sowohl für diesen Fall als auch für die sonstigen Aufenthalte und sind sorgfältig zu beachten.

Eine Beschränkung der Aufenthaltsdauer und demgemäß eine Lösung der Mietverträge, Abweisung oder Aufhebung von Vorausbestellungen kommt nicht in Betracht

1. bei Reisenden, die sich nachweislich aus beruflichen Gründen in einem Ort aufhalten;
2. bei Erwachsenen und Kindern, die mit amtlicher Förderung der Dienststellen der Partei und des Staates versandt worden sind;
3. bei Müttern mit Kindern bis zu sechs Jahren und bei alten und gebrechlichen Personen aus Gebieten, auf die sich die erweiterte Kinderlandverschickung erstreckt; der Nachweis ist durch eine Bescheinigung der zuständigen R.W.-Dienststelle des Wohnortes zu führen;

4. bei Personen, die durch eine Bescheinigung des Reichsportführers nachweisen, daß sie sich zur Vorbereitung auf Wintersportkämpfe oder zur Teilnahme an solchen Kämpfen eine bestimmte Zeit in Wintersportgebieten aufhalten müssen.

IV.

Gegen Vermieter, die den in dieser Anordnung bestimmten Verpflichtungen nicht nachkommen, wird nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen vorgegangen werden.

München, 24. November 1941. Hermann Esser.

Die Vereinsführung hat an maßgeblicher Stelle um Klärung der Frage gebeten, ob auch W.-Hütten unter diese Bestimmungen fallen, und hat beantragt, es bei der bisherigen Regelung (gemäß den Eölzer Richtlinien und der Hüttenordnung) zu belassen.

Bis zur Klärung dieser Frage und bis zu weiteren Weisungen müssen aber vorstehende Anordnungen als auch für W.-Hütten gültig angesehen werden.

Die Vereinsführung erinnert aber nachdrücklich daran, daß

1. auf keiner Hütte, auch nicht auf Skiheimen, der Aufenthalt länger als höchstens 14 Tage betragen darf,
2. Vorausbestellungen, auch auf Skiheimen, nur von Mitgliedern entgegengenommen werden dürfen,
3. die Annahme von Vorausbestellungen von Nichtmitgliedern ausnahmslos und überall verboten ist.
4. Unter den Mitgliedern ziehen jene vor, die Befähigungen gemäß der Anordnung beibringen.

Skiheime 1941/42. Die Vereinsführung sieht für den Winter 1941/42 davon ab, von den Zweigvereinen besondere Anträge auf Erklärung von Alpenvereinshütten zu Skiheimen für den Winter 1941/42 anzufordern. Diejenigen Hütten, die im Winter 1940/41 als Skiheime geführt wurden, dürfen, wenn dies bis 31. Dezember 1941 der Vereinsführung durch den Zweigverein schriftlich gemeldet wird, auch im Winter 1941/42 als Skiheime betrieben werden. Ohne solche Meldung gilt die Hütte nicht mehr als Skiheim. Infolge des außerordentlichen starken Besuches und der Sicherung der Rechte der Bergsteiger muß die besondere Hüttenordnung für Skiheime so weit eingeschränkt werden, daß Vorausbestellungen auf Schlafplätze, für die ohnehin nur höchstens die Hälfte jeder Gruppe von Schlafplätzen vergeben werden darf, nur noch von Mitgliedern des D. A. B. angenommen werden dürfen.

Hüttenordnung. Die Vereinsführung hat im Interesse der Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes trotz der kriegsbedingten Erschwernungen den Zweigvereinen und Hüttenwirtschaftern mehrfach die restlose Einhaltung der Hüttenordnung aufgetragen und hierzu zu Beginn des Jahres 1941 verstärkende Ergänzungen erlassen, die in Sonderdrucken zum Anschlag auf den Hütten verteilt wurden.

Außerdem verweist die Vereinsführung auf eine Anordnung des Leiters der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 15. Juli 1941, der die Hüttenbetriebe angehören. Diese er-

gänzt durchaus die Bemühungen der Vereinsführung und wird daher auch an dieser Stelle wieder gegeben:

„In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen sich die Gäste in den Gaststätten von Kur- und Erholungsorten laut und ungebührlich benehmen, gegen den Willen des Betriebsinhabers über die Polizeistunde hinaus in der Gaststätte verweilen und durch ihr Verhalten die Nachtruhe von Hotelgästen und Ortsbewohnern stören. Dieser in der Kriegszeit besonders unwürdige und das Empfinden weitester Bevölkerungskreise verletzende Zustand muß unter allen Umständen beseitigt werden.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Staatssekretär für Fremdenverkehr ordne ich deshalb an:

Ich weise die Betriebsinhaber an, zur Behebung solcher Mißstände in ihrem Betrieb mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Gäste vorzugehen. Die Wirte müssen von sich aus für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in ihrem Betrieb Sorge tragen, sich für strengste Einhaltung der Polizeistunde einsetzen und letztere außer durch Aufforderung an die Gäste, die Gaststätte zu verlassen, erforderlichenfalls durch andere Maßnahmen, wie z. B. mehrfaches Ausschalten der Beleuchtung und gewaltsame Entfernung der Gäste mit Hilfe der Polizeiorgane, erzwingen. Insbesondere ist den Gästen, die durch ihr Benehmen auffallen, die Abgabe von geistigen Getränken zu verweigern.

Betriebsinhaber, die diese Aufforderung nicht beachten, werden in schärfster Weise zur Verantwortung gezogen. Diese Maßnahme trifft auch diejenigen Betriebsinhaber, die der Anordnung fahrlässig zuwiderhandeln und ihre strengste Durchführung etwa aus Gutmütigkeit unterlassen. Ich befehle mir vor, zusammen mit den zuständigen Verwaltungsbehörden gegen zuwiderhandelnde Betriebsinhaber vorzugehen, insbesondere wegen Anzuverlässigkeit das Konzeptionsentziehungsverfahren einzuleiten. Außerdem werde ich im Falle von Zuwiderhandlungen gemäß § 17 der 1. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. November 1934 (RGBl. 1, S. 1194) gegen die Betriebsinhaber Ordnungsstrafen festsetzen.

Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Bez. Friß Dreesen.“

Für Schutzhütten des D. A. B. gilt 22 Uhr ausnahmslos als Polizeistunde im Sinne dieser Anordnung des D. A. B.

Außerdem hat die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe für die Gäste aller einschlägigen Betriebe ein Merkblatt ausgegeben, dessen Inhalt von der Vereinsführung nur unterstrichen werden kann:

„Wer sich im Krieg in einem Erholungsort aufhält, muß immer daran denken, daß sich Deutschland im schwersten Kampf um seine Lebensrechte befindet. Er muß sich stets so verhalten, daß er sich vor den Soldaten an der Front nicht zu schämen braucht.

1. Ohne Abgabe von Lebensmittelfarten können weder die Gaststätten noch die Lebensmittelgeschäfte markenpflichtige Waren liefern.
2. Trübsal und übermäßiger Aufwand passen nicht in die Kriegszeit.
3. Im Krieg sind außergewöhnliche Ansprüche an das Personal nicht am Platz. Der Gast soll gegen die Volksgenossen, die neben ihrer eigenen Arbeit auch die ihrer in der Wehrmacht stehenden Berufskameraden leisten, freundlich und nicht unnachlässig sein. Umgekehrt ist es selbstverständlich, daß auch das Personal den Gästen gegenüber sich eines höflichen und zuvorkommenden Verhaltens befleißigt.
4. Wer in den Geschäften Waren über seinen Reisebedarf hinaus kauft, schädigt die heimische Bevölkerung und insbesondere die arbeitenden Volksgenossen. Die arbeitende Bevölkerung wird Dank dafür wissen, daß die Gäste die notwendigen Einkäufe nicht in den Stunden tätigen, auf die berufstätige Volksgenossen in ihrer Freizeit angewiesen sind.

Das Gesetz der Gastlichkeit verpflichtet sowohl die Gasthalter wie die Gäste; gegenseitiges Verständnis und beiderseitiger guter Wille soll in jedem das Bewußtsein stärken, daß wir deutsche Menschen eine Gemeinschaft bilden, die in Kameradschaft zusammensteht und für alle Zeit zusammengehört."

Mit Genehmigung der Vereinsführung bleiben im Winter 1941/42 folgende Hütten vollständig versperrt und sind daher auch mit Alpenvereinschlüssel nicht zugänglich:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Hans-Wödl-Hütte, Gollinghütte, Preintalerhütte.

Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.

Zweig Austria: Viktor-Hinterberger-Hütte und Obstanfersee-Hütte im Karnischen Kamm.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Ebensee: Rinnerhütte im Toten Gebirge.

Zweig Eger: Radstädter Hütte.

Zweig Graz: Weizer Hütte. Ein Berggasthaus befindet sich 3 Minuten von der Hütte entfernt.

Zweig Hanau: Hanauer Hütte.

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Ingolstadt: Ingolstädter Haus und Riemannhaus. Beide bis 1. März 1942.

Zweig Kagenfurt: Weiburger Hütte. Bis zur Neubestellung eines Wirtschafsters.

Zweig Kurmark: Gamshütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte, Karwendel.

Zweig München: Knorrhütte.

Zweig Ravensburg: Ravensburger Hütte.

Zweig Reichenstein: Heindlkarhütte. Sonder Schlüssel beim Zweig Reichenstein zu entleihen (Geschäftsstunden Dienstag von 20 bis 21 Uhr).

Zweig Teplitz: Teplitzer Hütte in der Schobergruppe.

Zweig Touristenklub: Peter-Alrich-Hütte in den nördlichsten Stubai-Alpen. Gegen besondere Anweisung des Hüttenwartes vom Zweig Touristenklub, Gruppe Innsbruck, kann der Sonder Schlüssel behoben werden beim Hüttenbewirtschafter Johann Köll, Riez 58.

Zweig Waidhofen a. d. Ybbs: Prochenberg-Hütte.

Zweig Wernsdorf und Zittau: Zittauer Hütte.

Lehrwartschulen im Winter 1942

Durch die freiwillige Stablieferung und das Beförderungsverbot ist die Durchführung der ausgeschrieben Lehrgänge zunächst unmöglich. Sollten sich Änderungen ergeben, werden sie hier verlautbart.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

13. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz und Eisernes Kreuz I. Klasse erhielt Oberleutnant Adolf Hofmann (Zw. Oberstdorf).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse, das Panzersturmartzeichen, das Verdienstabzeichen in Schwarz und das Deutsche Kreuz in Gold erhielt Leutnant Karl Josef Rühl (Zw. Oberland).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielt Leutnant Heinz Mergner (Zw. Muerbach).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt Unteroffizier Adolf Hadenberg (Zw. Baden bei Wien).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Leutnant Hans Droste (Zw. Rheinland-Köln), Obergefreiter Otto Gehl (Zw. Oberland), Jäger Wilhelm Glaesgen (Zw. Frankenthal-Pfalz), Hubert Höller (Zw. Admont [gefallen]), Leutnant Josef König (Zw. Saugau), Gefreiter Heinz R. Neumann (Zw. Mannheim), Gefreiter Wilhelm Pagelt (Zw. Karlsbad), Leutnant Wilhelm Schmidt-Thomé (Zw. Rheinland-Köln), Assistenzarzt Heribert Schmitz (Zw. Rheinland-Köln).

Dr. Friedrich Weiß, Schatzmeister des Verwaltungsausschusses Stuttgart und seither Stellvertreter des Vereinsführers, wurde im September 1941 zum Major befördert.

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Karlsbad: Josef Hofmann, Karlsbad. — Zweig Prag: Prof. Dr. Rudolf v. Jaksch-Wartenhorst. — Zweig Touristenklub: Adolf Schießwald, Gustav Schmidt, Touristen-Sängerchor, Wien. — Zweig Innsbruck: Friedr. v. Eschurtschenthaler, Bozen.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Bayreuth: Justizrat Ludwig Frölich, Bayreuth. Hofrat und Oberbürgermeister i. R. Albert Preu, langjähriger Vereinsführer des Zweiges Bayreuth. Obermedizinalrat i. R. Dr. Karl Schwarz, Bayreuth. Oberregierungsrat Otto Semmelmann, Nürnberg. — Zweig Mittelfranken: Peter Ehrbar, langjähriger Zweigvorstand. Friedrich Neeser. Lorenz Schlauersbach. Max Schwarzmahr. — Zweig Noris: Karl Krieg, Gründungsmitglied und Vereinsführer des Zweiges,



Holmenkol

SKIWACHSE

Alle Sorten für jeden Schnee

Mürnberg. — Zweig Weilheim: Baumeister Cajetan Geisenhofer, Weilheim. Pfarrer Josef Hammerl, Sabach. Professor Ludwig Hartmann, Fürth. Stadtpfarrer Michael Stheimer, Starnberg. Sanitätsrat Dr. Franz Schnitzler, Weilheim. Matthias Stacheter, Weilheim. Ministerialrat a. D. Carl Voit, München.

Udalbert Holzer — ein Sechziger. Am 31. Dezember 1941 feierte Udalbert Holzer (München-Pasing) seinen 60. Geburtstag. Durch eine kühne Bergsteigertat (1. Erstbesteigung der Spritzkarzspitze Nordwand mit D. Bauriedl) hervorgetreten, entwickelte er sich zu einem Alpenmaler von starker Individualität. Vom Romantiker („Maler in Blau“) hat er sich zu einer klaren Darstellung der Größe und herben Ursprünglichkeit einsamer Berg-

landschaft (sein Lieblingsgebiet ist das stille Gramais) durchgerungen.

Rameradschaftshilfe in den Bergen

Der Alpenverein sichert den Rettungsdienst im Winter 1941/42

Den Landesführern der A.B.-Bergwacht und des Rettungsdienstes des Deutschen Alpenvereins ist es auch heuer gelungen, trotz der Kriegsverhältnisse eine ausreichende Schar erfahrener Männer zu sammeln, welche den erforderlichen alpinen Rettungs- und Hilfsdienst in einem gegen die Friedensverhältnisse sogar verstärkten Umfang durchführen werden. Mit ausdrücklicher Zustimmung der maßgeblichen Stellen sind die Alpinen Rettungsmannschaften des D. A. V. hinsichtlich

Mehr als Oel-Creme-Balsam...



— Ultra-Zeozon — seit 30 Jahren gegen Sonnen- und Gletscherbrand geschätzt — ist als Oel und Creme, aber auch in Form von Balsam (fettfrei) zu haben. Schon daraus ergibt sich, daß nicht der Fettgehalt, sondern die in Ultra-Zeozon enthaltene Strahlenschutzsubstanz, „Ultralin“, der wirksame Bestandteil gegen Sonnenbrand ist.

Ultra-Zeozon filtert das Sonnenlicht: Die gefährlichen ultravioletten Strahlen werden weitgehend absorbiert, die erwünschten heilkräftigen und bräunenden Strahlen dagegen kommen voll zur Wirkung.

— Fragen Sie Ihren Sportarzt!

ULTRA-ZEOZON

BALSAM CREME OEL GEELE
SPEZIALPRÄPARATE FÜR DEN WINTERSPORT

TRICOUNI

Verlangen Sie den Schuhbeschlagn

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf
für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

ihrer eigenen Winterausrüstung vom Aufruf zur
Ablieferung ausgenommen. Hinsichtlich ihrer Be-

förderung durch die öffentlichen Verkehrsmittel
liegen Sonderanordnungen vor.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Bremen. Nachdem die beiden letzten Mitbegründer des seit dem Jahre 1886 bestehenden Zweiges Bremen, Bürgermeister Hermann Silberbrand und Dr. Albrecht Bulle, beide Ehrenmitglieder des Zweiges Bremen und Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens, im Vorjahre im Alter von mehr als neunzig Jahren verstorben sind, hat der Zweigverein nur noch ein Mitglied, Dr. med. Hartwig Mennen, das ihm über fünfzig Jahre angehört und Träger des Goldenen Ehrenzeichens ist. Außerdem besitzen mehrere Mitglieder das Ehrenzeichen für vierzig- und fünfundsiebenzigjährige Mitgliedschaft. August Rottebrock, der seit der Gründung der Sektion, mithin seit nunmehr fünfundsiebenzig Jahren, dafür tätig ist, war viele Jahre Sittenwart, ist seit Jahrzehnten Schatzmeister, führt noch heute die Kassengeschäfte und leitet die Geschäftsstelle. Sein fünfundsiebenzigstes Lebensjahr vollendete er am 14. Januar 1942.

Der Salzburger Sektionstag fand Sonntag, den 7. Dezember, im Gasthof Sternbräu unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. Hackel statt; vertreten waren 23 Zweige des Deutschen Alpenvereins aus Salzburg, Oberdonau und Bayern; der Verwaltungsausschuß des D. A. V. hatte Sekretär Dr. Erhardt entsendet; die Gauwarte für Bergsteigen von Salzburg, Dr. Frauenberger (Zell am See), und von Bayern, Dr. Hartmann (München), nahmen an den Verhandlungen teil.

Den breitesten Raum nahmen die Beratungen über den Betrieb der Schutzhütten ein, die heuer

so stark wie noch nie besucht waren. Um der damit gegebenen Gefahr der Überfremdung zu begegnen, dürfen Voranmeldungen nur mehr von Mitgliedern angenommen werden. Der Sittenbetrieb litt überaus schwer unter dem Mangel an Trägern und sonstigen Arbeitskräften; in einzelnen Fällen griff, wie dankbar anerkannt wurde, die Wehrmacht helfend ein, namentlich bei Beförderung des Brennholzes. Auch die Lebensmittelversorgung verursachte sehr große Schwierigkeiten; die Zuweisung gewisser Vorräte, die der Verwaltungsausschuß selbst vornahm, um wenigstens die Verabfolgung des „Bergsteigereffens“ zu ermöglichen, hat sich gut bewährt und soll ihre Fortsetzung finden, obwohl sie mit einer ungeheuren Arbeit verbunden ist und durch Lieferungsstockungen, Mangel an Verpackungsmaterial u. dgl. sehr erschwert wird. Eine Schließung der Hütten soll trotz aller Hindernisse möglichst vermieden, notwendigenfalls aber möglichst rasch der Öffentlichkeit, insbesondere den Nachbarzweigen bekanntgegeben werden. Wegen arger Abstände soll die Haftgebühr für entliehene Alpenvereinschlüssel stark erhöht und nach dem Kriege eine Änderung der Hütten Schlösser vorgenommen werden. — Auch das jüngste Arbeitsgebiet des Alpenvereins, der Naturschutz, fand eifrige Erörterung; der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen wird demnächst farbige Tafeln der geschützten Pflanzen herausgeben, von denen schon Probedrucke vorgelegt wurden. Es ist die Gründung von zwei



„TAUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GÜRT-TRAGGESTELL OHNE METALL

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



„Nationalparken“ geplant: die Hohen Tauern und das Hölleengebirge; dadurch ist freilich nicht die Anlage von Wasserkraftwerken ausgeschlossen, nur sollen diese möglichst unauffällig gestaltet werden. Da die Nationalparke stark besucht werden sollen, müssen beizeiten gute Wege angelegt werden. Betrachtliche Teile des Gaues Salzburg sollen als Naturschutzgebiet erklärt werden. Eine arge Schädigung der Landschaft bedeuten die überhandnehmenden großen Fernleitungen mit ihren riesigen Trägern und übermäßig breiten Waldburchschlägen. Die Gründung eines „Reichsbundes für Naturschutz“, der auf ganz breite Grundlage gestellt werden soll, wird den Begriff des Naturschutzes in weiteste Kreise tragen. Von großer Wichtigkeit ist die Heranbildung eines tüchtigen Bergsteigernachwuchses; leider ist die Zuweisung von Berg-, Ski- und Kletterkursen an die Jugend ganz unzulänglich. Bezüglich der HJ-Bergfahrtengruppen im O. A. B. herrschen in den einzelnen Gegenden sehr verschiedene Verhältnisse; in einigen Orten ist sie über ihre eigentlichen Ziele schon weit hinausgewachsen, so daß sie eher schon eine Berg-

steigergruppe darstellt. Eine vorzeitige Aufnahme in die Jungmannschaft ist aber nach dem Reichsjugendgesetz nicht statthaft. Schließlich besprach Dr. Erhardt die neue Satzung des O. A. B. und hob die teilweise bedeutungsvollen Unterschiede von der früheren Einheitsatzung hervor.

Neue Alpenvereinszweige in Südtirolermark.

Am 30. Oktober 1941 fand die Wiedergründung des Zweiges Marburg statt. Dank dem Entgegenkommen des Chefs der Zivilverwaltung, des Stillhaltekommissars und der zuständigen Reichsstellen kann nun dieser Zweig nach 23jähriger Unterbrechung seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Als Beauftragter des Alpenvereins leitete Dr. Obersteiner aus Graz die Versammlung. Zum Vereinsführer wurde Alexander Einingen berufen, zu seinem Stellvertreter Dr. Leo von Gozani. Der Versammlung wohnten eine Reihe alter Alpenvereinsmitglieder der im Jahre 1918 aufgelösten Sektion Marburg bei. Dr. Hans Schmiderer überreichte die gesamten Protokolle dieser im Jahre 1876 gegründeten Sektion der

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!



Nimm
TSCHAMBA-FII
gegen
Sonnenbrand
Verbessert
Fii

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!

Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

neuen Vereinsführung. Sein Vater, Altbürgermeister Dr. Johann Schmiderer, der 51 Jahre lang Alpenvereinsmitglied und von 1876 bis 1918 Vorsitzender der Sektion Marburg war, hatte sie in der Umsturzzeit gerettet, um sie einem wieder zu errichtenden Alpenvereinszweig zu erhalten. Die reichhaltige Vereinsgeschichte, die in die Gründerjahre des Gesamtvereins zurückreicht, ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der deutschen Alpenvereinsbewegung in der Untersteiermark, spiegelt sich doch in ihr auch ein gutes Stück der politischen Geschichte der letzten 60 Jahre. Dem

wiedererstandenen Zweig Marburg wurde die im Jahre 1918 geraubte Marburger Hütte als Eigentum zugewiesen. Zwei weitere Hütten am Bachern und am Vosruck wird er in Pacht übernehmen, bzw. käuflich erwerben. Die Geschäftsstelle ist gegenwärtig im Aufbau begriffen. Aufschriften sind einstweilen an die Anschrift Dr. Leo von Gozani, Marburg, Günther-Prien-Gasse 12, zu richten. Der Zweig Elli wird von Sparkassendirektor Raimund Ady geführt; sein Arbeitsgebiet sind die Samntaler Alpen und ihre Hütten; dazu gehört auch das bekannte dortige Naturschutzgebiet.

Hütten und Wege

Unsere Hütten im Winter 1941/42

Diese Angaben stammen aus der Zeit vor dem Aufruf zur Stilllieferung und vor Erlass des Beförderungsverbotes. Inwieweit dieses die Sperre verschiedener, hier als bewirtschaftet angegebenen Hütten zur Folge hat, ist zurzeit noch nicht abzusehen. Nachstehende Angaben sind daher hinsichtlich der Bewirtschaftung unverbindlich — es empfiehlt sich in jedem Falle vorherige Erkundigung im Talort.

Bayerische Voralpen westlich des Inn
Krottenlophütte (Zw. Weilheim) bei Garmisch-Partenkirchen, ist bis Pfingsten 1942 geschlossen. Winterraum mit AB-Schlüssel zugänglich.

Kaisergebirge

Gauedeamshütte (Akademische Sektion Berlin) im Kaisergebirge, bis Ostern 1942 verschlossen und unzugänglich. Hinter der Hütte offene Notunterkunft.

Berchtesgadener und Salzburger Kallalpen Höhenhütte (Zw. Königsberg) am Hochkönig. Die infolge Einberufung des Wirtshafers 1941 nur beschränkt bewirtschaftete Hütte ist seit 15. Dezember 1941 wieder voll und ständig bewirtschaftet.

Chiemgauer Alpen

Straubinger Hütte (Zw. Straubing) in den Chiemgauer Alpen, bleibt voll bewirtschaftet.

Salzburger Schieferalpen

Birglarhaus am Hochkönig, wieder bewirtschaftet.

Dachsteingebirge

Adamezhütte (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, bleibt über den Winter geschlossen. Obwohl der Winterraum mit AB-



würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

Urquell
Steinlager

H.C. KÖNIG • STEINHAGEN in Weisbaden



Ein Erlebnis

Ist es, zum ersten Male Auer-Neophan-Blendschutz zu tragen. Schauen in den bunten Naturfarben, in gesteigerten Kontrasten und tiefen satten Tönen plastisches Sehen entferntester Einzelheiten, dies alles ist beglückend!

AUER Neophan
die ideale Blendschutzbrille

AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N. 65



VAUEN

Der altbewährte
zuverlässige, gute
Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1914.

Raucherbuch 228 gratis von
VAUEN / Nürnberg-S

Schutzmarke

Schlüssel zugänglich, wird von einem Besuch dringend abgeraten, da kein Holzvorrat auf der Hütte.
Austriahütte (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, bleibt weiterhin ganzjährig bewirtschaftet.
Brünner Hütte (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, bleibt weiterhin ganzjährig bewirtschaftet.
Dachsteinwarthütte (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, ist völlig unbenutzbar.
Guttenberghaus (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, ist geschlossen; der Winterraum mit W.-Schlüssel zugänglich.
Simonyhütte (Zw. Austria) im Dachsteingebiet, bleibt über den Winter geschlossen. Obwohl der Winterraum mit W.-Schlüssel zugänglich, wird von einem Besuch dringend abgeraten, da kein Holzvorrat auf der Hütte.

Totes Gebirge

Pühringerhütte (Zw. Wels) im Toten Gebirge, gut heizbarer Winterraum mit Platz für 10 Personen. Es wird erjagt, mit Holz sparsam zu sein und Bezahlung der Gebühren nicht zu vergessen.

Ennstaler Alpen

Bosrathhütte (Zw. Spital a. Pyhrn) in den Haller Mauern. Diese neugeschaffene Hütte verfügt über 46 Mattenlager und liegt in einem schönen Stgebiet. Sie ist seit 21. Dezember 1941 der Benützung übergeben und bewirtschaftet.

Saindlharhütte (Zw. Reichenstein) im Gesäuse. Geschlossen; Sonderschlüssel beim W.-Zweig Reichenstein, Wien, 7., Mariahilferstraße 128, zu entleihen.

Mürzsteiger Alpen

Ötmarthütte auf der Hinteralpe (Schneealpe) (Zw. Bergsteiger-vereinigung), wird in der bevorstehenden Saison durch den Wiener-Lehrer-Alpenvereinszweig betreut.

Rax-Schneeberg-Gruppe

Warriegelhaus auf der Rax, bis 15. März geschlossen.
Sihütte „Korke“ (Wiener Akademischer Zweig) auf der Mönchkirchner Schwaig im Wechselgebiet, ist für Mitglieder und eingeführte Gäste zugänglich. Brennholz muß mitgebracht werden. Hütten Schlüssel im Zweigbüro, Wien, 9., Maria-Theresien-Straße 3.



Agfa

Ein Begriff für photographische Wertarbeit



Sigmantan

SCHÜTZT UND BRÄUNT DIE HAUT



Bei Bleichsicht

wirken Brennessel, Möhre und Spinat bessernd. Geben Sie Ihrem Kinde die bewährten

Schoenenbergers

PFLANZENSÄFTE

Brennesselsaft . . . RM 1.35
Möhrensaft RM -.76
zuzügl. 15 Pfg. Flaschenpfand
Spinatsaft RM 1.35

In allen Reformhäusern zu haben.

Prospekte auch von der Herstellfirma
WALTHER SCHOENENBERGER
Pflanzensaftwerk / Magstadt bei Stuttgart



Bewährte Hilfen für den Bergsteiger



Elektrobio-Spezial-Präparate:
 Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,
 Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,
 Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße.
 Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
 In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.

Ferwallgruppe

Edmund-Graf-Hütte (Zw. Touristenklub) in der Ferwallgruppe. Gefloßen, kein Holz und wenig Decken. Mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Ötztaler Alpen

Freischmannhütte (Zw. Touristenklub) in den Ötztaler Alpen. Gefloßen, kein Holz und keine Decken; unzugänglich.

Gepatschhaus (Zw. Frankfurt a. M.) in den Ötztaler Alpen, ist vom 20. März bis Ende April voll bewirtschaftet. Anfragen an Berg- und Seilführer Karl Mart, Feuchten im Kaunerthal, Post Prutz, Tirol.

Hochwilbehäus (Zw. Karlsruhe) in den Ötztaler Alpen. Im Januar nur nach Bedarf geöffnet. Vom 1. Februar an bis Anfang Juni für den hochalpinen Skilauf geöffnet und bewirtschaftet.

Lehnerjoch-Hütte (Zweig Zittau) im Zittaler Kamm, vom 1. Februar bis 31. Oktober wieder voll bewirtschaftet. Station: St. Leonhard im Zittal. Von Zittau Kraftpost nach St. Leonhard.

Taschachhaus (Zw. Frankfurt a. M.) in den Ötztaler Alpen, ist vom 10. März bis Ende April voll bewirtschaftet. Anfragen an Berg- und Seilführer Josef Rimmel, Blangerhof im Zittal, Tirol.

Stubai Alpen

Brunnenkogelhütte (Zw. Touristenklub), in den Stubai Alpen. Gefloßen, kein Holz und keine Decken. Mit Touristenklub-Schlüssel zugänglich.

Dresdner Hütte im Stubaital (Zweig Dresden). Wegen amtlicher Inanspruchnahme der Hütte ist die Unterkunft für den



*Stoß? - Nein!
Jetzt von allen
Schmerzen frei!*

Bei Rheuma, Gicht und Erkältung
der allein echte

Anker-Pain-Expeller

Machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein!

Erhältlich in allen Apotheken.

Bei der Rast

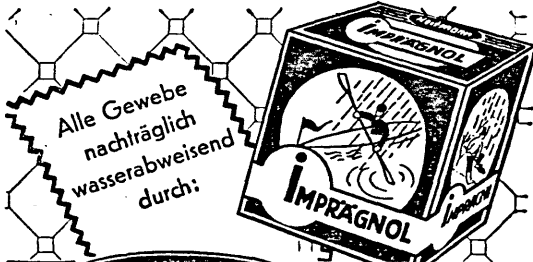


ein VELVETA

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, besitzt alle wertvollen Nähr- und Aufbaustoffe der Milch in veredelter Form. Darum wird VELVETA vom Körper fast völlig ausgewertet.

VELVETA ist der ideale Tourenproviant.

Er ist so handlich und sauber verpackt.

Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:

Heilmann

Imprägnol

In Sportgeschäften, und Drogerien zu haben

Schühe wollen Collonil

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffeistr. 3, Ruf 11763

Zivilverkehr vom 26. Januar bis 20. April nur in beschränktem Umfang möglich.

Innsbruder Hütte (Zw. Touristenklub) in den Stubai Alpen. Geschlossen, mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Peter-Anich-Hütte (Zw. Touristenklub) in den Stubai Alpen. Mit Sonderhofs geperrt. Schlüssel gegen Anweisung beim Güttenwirtschaftler J. Köll, Rieg 58.

Glodnergruppe

Salmhütte (Zw. Wien) im Großglodnergebiet. Winterraum mit A.B.-Schlüssel zugänglich. Wegen Fahrgefahr wird vor Besuch gewarnt.

Goldberggruppe

Sadnighütte (Zw. Wiener Lehrer) in der Sadniggruppe, ist seit 15. Dezember 1941 wieder geöffnet und bewirtschaftet. Auch

im Winter Autobusverkehr zweimal täglich von Oberbavach oder Dölsach (Renz) ins Mölltal und nach Döllach. Das Sadniggebiet gehört zu den schönsten Skigebieten Kärntens. Anfragen bei Schlogger, Sadnighütte, Post Mörttschach, Mölltal, oder Wiener Lehrer des D. A. B., Wien, 8., Lange Gasse 20.

Niedere Tauern

Gaslerhöhehütte (D. A. B.) im Murtal, ist bis auf weiteres nur über das Wochenende bewirtschaftet.

Reinbrechthütte (Zw. Wien) in den Schladminger Tauern. Winterraum mit A.B.-Schlüssel zugänglich; wegen Fahrgefahr wird vor Besuch gewarnt.

Mattishütte (Zw. Wien) in den Schladminger Tauern. Winterraum mit A.B.-Schlüssel zugänglich; wegen Fahrgefahr wird vor Besuch gewarnt.

TINTENKULI



TINTENKULIS sind knapp
es lohnt sich drauf zu warten

Bleibe Perianer

trotz beschränkter Liefermöglichkeit!

PERI

PERI-Rasier-Creme u.-Klingen
PERI-Balsam (Rasierwasser)
PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
PERI-Hamamelis-Hautcreme
PERI-Eucalyptus-Zahncrème

Dr. Korthaus

Dr. Korthaus Frankfurt a. M.

TÜCKMAR



Bergsteiger! besucht Euer **Alpines Museum**
in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasikirche.
Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.



Fordern Sie die interessante Aufklärungsbroschüre: 40 „Freude durch Gesundheit“ kostenlos von:

Säure-Therapie Prof. Dr. v. Kapff Nachl.
München 2

„Hu-Schnupf“ in Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis 90 Pfg.

Reiteralm-Stübli (Zw. Wien) in den Schladminger Tauern, ist bis Ende April bewirtschaftet. Pächter Alexander Simonlehner, Pichl a. d. Enns.

Tappenlarseehaus (Zweig Meißner Hochland), bis auf weiteres wieder bewirtschaftet. Bester Aufstieg vom Jägersee (Gehzeit 3 Stunden), der von der Endstelle der Kraftwagenlinie Markt Pongau—Kleinarl in 1 Stunde erreicht wird. Das Tappenlarseehaus ist Ausgangspunkt für die lohnendsten Stibergfahrten im westlichen Teil der Radstädter Tauern.

Tauristahütte (Zweig Tauristia) in den Radstädter Tauern, ist nun wieder bewirtschaftet.

Norische Alpen

Mehrthütte (Zw. Wien) im Bundschuhgebiet (oberes Murtal). Das ganzjährig bewirtschaftete Haus kann Vorausbestellungen für den Winterbesuch nur von AB-Mitgliedern und nur durch den AB-Zweig Wien, 6., Rahlgasse 6, entgegennehmen.

Cetische Alpen

Semmering-Schuhhaus (Zw. Bergsteigervereinigung), ist seit 13. Dezember 1941 wieder bewirtschaftet.

Eine neue Alpenvereinschütte. Trotz des Krieges war dem D. A. B. die Fertigstellung einer neuen Hütte im prächtigen Gletscher- und Skigebiet des innersten Raunergraves möglich: Riffelseehütte am Mutterkopf im Piztal (Tirol) der Zweige Cottbus und Höchst-Rain (2300 m), Bewirtschaftung ganzjährig. Vorübergehende Schließung zu Zeiten ohne Reiseverkehr vorbehalten. Ab Weihnachten

1941 Teilbewirtschaftung (1 Aufenthaltsraum und Matratzenlager), ab Frühjahr 1942 voraussichtlich volle Bewirtschaftung. 10 Betten, 20 Lager, Zentralheizung, Skistation: Plangeros im Piztal. Zufahrtswege: Eisenbahn bis Imst, Postauto durch das Piztal, zur Zeit bis Trennwald. Zugangswege: Von Plangeros über Tieflehn, Hirschgraben oder Taschachalm am Seebach aufwärts, je etwa 2½ Stunden, AB-Pfade. Höhenwege zur Raunergrathütte und zum Taschachhaus. Bergfahrten: Seefogel, Rostfogel, Löcherfogel, Seekarlschneid. Gutes Skigelände.

Sperrung von Wegen im Lungau. Um ein Weitergreifen der Gemsträube zu verhüten, bzw. um das Abklopfen der befallenen Tiere zu ermöglichen, wurden folgende Wege für den Touristenverkehr gesperrt: Schaidberg—Brandstättental—Ernstalm—Wengeralm—Zweng; Untere Zauneralm—Franz-Fischer-Hütte—Windischscharte; Wald—Kleinfessel—Oberfeldsee—Lanschfeld; Vorderrieding—Raintarsattel—Stückleralm; Unterer Rotgüldensee—Oberer See; Morigen—Raarwassersee—Unterer und Oberer Schwarzsee—Weinschnabel; Kammlinien—Ratschberg—Rotgüldensee.

Seit 25 Jahren

Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

**Rheuma · Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**



*F*ür Ihre
Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Verschiedenes

Frontsoldaten schreiben dem „Bergsteiger“.
 „... Der ‚Bergsteiger‘ macht uns hier viel Freude, die Farbdrucke werden alle gesammelt, eingerahmt und zur Aufschmückung unserer mehr als dürftigen Unterkünfte benützt. Wenn ein paar Bilder an der Wand hängen, ist es gleich wohnlicher, und wir werden an unsere schöne Bergheimat erinnert.“ Major E. W.

„... Mit Freude und Dank teile ich Ihnen mit, daß mich der ‚Bergsteiger‘ auch im Ostfeldzug nicht verlassen hat. Er ist immer, wenn auch manchmal verspätet, angekommen. Sie glauben nicht, wie wunderbar es ist, zu wissen, daß es außer diesem Schlamm, Dreck und Morast des ‚Sowjetparadieses‘ noch eine Heimat mit so schönen Bergen gibt. Die herrlichen ‚Bergsteigerhefte‘ sind uns hier ein Balsam für die Seele ...“ Oberfeldwebel G. F.

Inseren Soldaten an der Front Dank und Gruß!

Die Schriftleitung.

Berichtigung.

Die erste Winterersteigung des Großen Venediger-Nordgrates, die im Oktoberheft 1940, Seite 24, Leutnant Arnulf Schubert und Jäger Sepp Brunhuber zugeschrieben ist, wurde bereits am 20. März 1936 durch Herbert Safran (Wien), Sepp Streicher (Waidhofen) und Luz Jotti (Wien) gemacht. Eine Schilderung dieser Fahrt ist in den „Mitteilungen“ des D. B. V. vom Januar 1938 sowie im Jahresbericht des D. B. V. 1936 zu finden.

*

Bei dem in Heft 2 der „Mitteilungen“, Seite 24, von mir gezeichneten Bericht über den „Kurs für Hochgebirgsforschung an der Pasterze vom 24. bis 31. August 1941“ angeführten Vorträgen handelt es sich nicht um eine vollzählige Aufzählung, sondern nur um die umfangreicheren. Dabei ist mir aber das Mißgeschick passiert, gerade zwei der wichtigsten Vorträge, die eine sehr lange Diskussion zur Folge hatten, nicht angeführt zu haben. Es handelt sich um die beiden Referate von Prof. Dr. Pröll (Hannover), der über die Mechanik der Gletscherbewegung und über die Thermodynamik der Gletscher sprach. Da dabei die

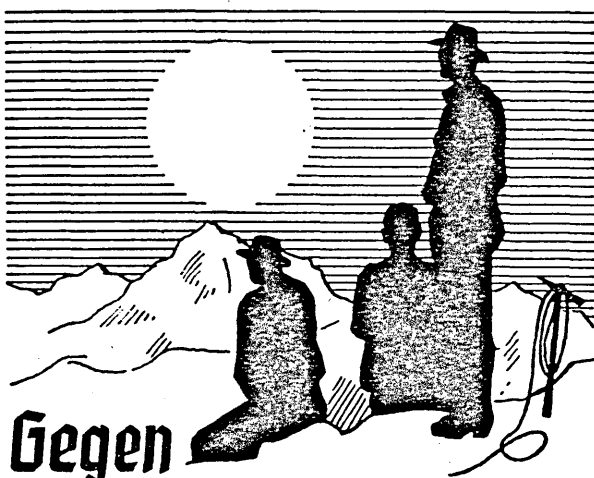


muß die Abwehrkraft des Körpers gestärkt werden, um Krankheiten zu verhüten und die Leistungsfähigkeit zu erhalten. Von ausschlaggebender Bedeutung ist hierbei eine reiche Vitamin-Zufuhr. Diese lebenswichtigen Schutzstoffe in neuartiger Verbindung mit den unentbehrlichen Bio-Mineralien ergeben die gute Wirkung von

EUSOVIT

bei Anfälligkeit für Krankheiten, Appetitlosigkeit, leichtem Ermüdungsgefühl und nervöser Ueberreiztheit. Eusovit dient zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit sowie der körperlichen und geistigen Spannkraft. 100 Tabl. Eusovit RM 4.25, in Apotheken. Fordern Sie kostenlose Zusendung der ausführlichen Broschüre „Unser Vitamin-Bedarf“ von Hormo-Pharma, Berlin SW 533, Kochstr. 18

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“!



Gegen Lippen-Gletscherbrand

Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

Soldatenfreizeit auf deutsche Art im vorbildlich gestalteten deutschen Soldatenheim.

Spenden mit der Bezeichnung „Soldatenheim“ an die Bank der Deutschen Arbeit, Postsparkonto 8898, Berlin.

komplizierten Theorien von Lagally und Gomigliana auseinandergelegt wurden, sind diese beiden Vorträge vom Programm des Kurses gar nicht wegzudenken. **Rudolf Schwarzenberger.**

Bücher-Rundschau

Blodigs Alpenkalender 1942. 17. Jahrgang. München: Paul Müller, 1941. Preis RM. 2,90.

Der vielbewährte und vielbegehrte Kalender hat sich auch heuer, trotz der Kriegszeit, durchaus auf seiner altgewohnten Höhe gehalten. In über 90 schönen Bildern ist es Mitarbeitern und Verlag wieder gelungen, die Welt des Berges einzufangen vom einsamen Waldbtal bis zu den lustigen Höhen der eisumflossenen Gipfel. Auch der Bergbewohner in seiner Eigenart sowie Tier- und Pflanzen-

welt wurden nicht vergessen. So ist der Kalender auch dieses Jahr ein willkommenes Weihnachts-geschenk für den Bergsteiger und Naturfreund.

Dr. S. Bühler.

Alpenheimat 1942. Familienkalender für Stadt und Land. Innsbruck: NS.-Gau-Verlag, 1941. 8°, 156 S., Abb.

Dieser von Karl Paulin herausgegebene Kalender enthält in seinem 4. Jahrgang an besonders Erwähnenswertem eine Zillertaler Geschichte von Max Stöck, ein Lebensbild Oswald von Wolkensteins von Elga v. Emperger, ferner Beiträge von Oberkofler, Pöhl, Schönherr, Schurtschenthaler u. a. Der Kalender in seiner wertvollen Vielseitigkeit wird jedem etwas Bleibendes vermitteln können.

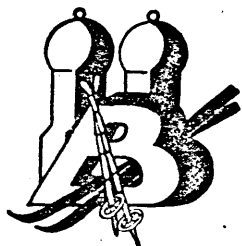
Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefunden wurde: Ehrenzeichen für 25jährige M.B.-Mitgliedschaft in München-Schwabing. Abzeichen: München, Ritter-v.-Epp-Platz 7, Schalter 6. Elektrischer Belichtungsmesser in der Umgebung des Spannungshauses. Zu beheben gegen nähere Angaben in der Geschäftsstelle des Zweiges Touristenklub, Wien, 1. Baderstraße 16.

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

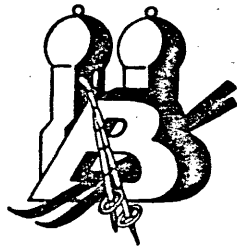
DER AUSRÜSTER DER RENNLÄUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

OPTIK PHOTO

JOSEF RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSA STR. 1-BAYER STR. 3-MARIENPLATZ 17

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das neuartige Leder-imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet und schmirt nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller: **HARDI**, chem. Erzeugnisse, Dr. E. Priemer, Bad Homburg v. d. H.

BADE FICHTENSEKT

Seit über 10 Jahren sind Fichtensekt Tabletten und Badezusätze beliebt und bewährt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

W. ERLMANN & CIE. BERLIN NO 55

Sprachen

auf **neue Art**

ohne mechanisches Wörterbüffeln

Dr. Heil's Sprachen-Neusystem
Schnellmethode zum Selbststudium für
Englisch - Französisch - Italienisch

Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben:

Prägt sich spielend leicht ein

Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dorfschule besucht und hatte keinen Schimmer von Fremdsprachen. Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie sehr gut angefreundet hatte, kam in mir der Wunsch auf, auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe nicht immer regelmäßig gelernt, sogar manchmal tagelang ausgesetzt. Lernen ist gar nicht das richtige Wort, man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu besitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Meine italienischen Freunde waren überrascht über meine schnellen Erfolge, besonders über die gute Aussprache. Auch bin ich in der Lage, italienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben. Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige Werk weiterempfehlen.

Radebeul 1, den 29. April 1941

Margot Henning, Lessingstraße 7

Kein Auswendiglernen von Vokabeln

Ich finde Ihr Neusystem insofern unübertrefflich, als das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn der Lehrstoff prägt sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise gebracht und kann restlos im praktischen Leben verwendet werden.

St. Pölten, 15. Januar 1940

Josefstraße 52

Adalbert Redl,

Hauptschuldirektor i. R.

Wie das erreicht wird, zeigt Ihnen die Einführungsschrift über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem, die Sie auf Anforderung gratis erhalten. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Fortschritt-Sprachenverlag
Richard Pille

München 15, Schwanthalerstraße 99

Efasit

PUDER



**Füße erhitzt,
überangestrengt,
brennend?**

Da hilft allen, die viel gehen und stehen müssen, rasch Efasit-Fußpuder. Er trodnet, beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, verhütet Blasen, Brennen, Wundlaufen. Hervorragend für Massage! Für die sonstige Fußpflege: Efasit-Fußbad, -Creme u. -Tinctur.

Streu-Dose 75 Pfg.
Nachfüllbeutel 50 Pfg.

In Apotheken, Drogerien
u. Fachgeschäften erhältlich.



Gut geschlafen - gut gelaunt!

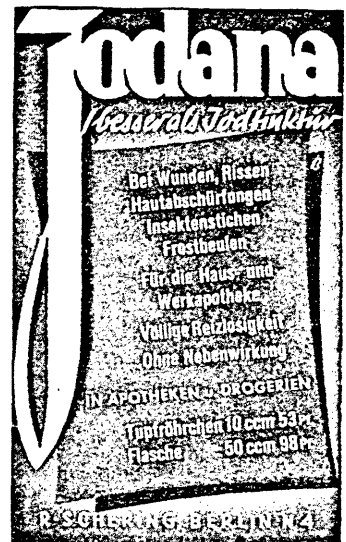
Drog., Sanit.-Gesch.

So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OHROPAX - Geräuschschützer** im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1.60 in Apoth., Herst.: Max Negwer, Potsdam 32



Wie lerne ich **schnell und leicht** das **Akkordionspiel**
Broschüre 10 Pfg.
Musik-Herold
Berlin-Neukölln
Braunauer Str. 45 E

Biochemische
Nervenbäder
(Schüsler-Jaspersen) seit über 35 Jahren bew.
Nr. 1 anwendbar b. Nervenleiden aller Art. Nr. 2 abwechselnd mit Nr. 1 b. Herzschwäche, Ischias Lähmung, Schlaflosigkeit, Kreislaufstörung. Kurpackung 12 Bäder Nr. 1 (oder je 6 Nr. 1 und 2) RM. 10,50 frko. Nachn. Kuranstalt „Berghell“ Hamburg 26 Bst.



Zu kaufen gesucht: Moriggel, Von Hütte zu Hütte, letzte Auflage, Band 1 bis 6, möglichst gut erhalten. Georg Seitzer, Mannheim-Käferal, Wasserwerfstraße 226. — Stiefelbelle, Berggiegen-Büch, sehr gut erhalten. Heinz Schöwarz, Graz, Grillparzerstraße 23. — Ein Paar Skitiefel, Größe 40 bis 41. Frau Leichter, Gauting bei München, Tel. 88-4-29. — Alle acht Bände des „Dachtourist“, womöglich neueste Auflage. Angebote unter Kennwort L u b i g an Gruppe Wien des Zweiges Touristenklub des D. A. B., Wien, 1., Bäckerstraße 16. — Bergausrüstung, besonders Skifelle, Kletterpatzchen, Rucksäcke, Kauf Alpenvereinszweig Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 45, Taxiboth, Montag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr. — Kleinlampe, Leicaformat, Bauart gleichgültig, zu jedem annehmbaren Preise, als Ersatz für im Ausverkauf eingetragte. Angebote: R e n t h o f f, Potsdam, Breitenstraße 27. — Dalla Torre, Atlas der Alpenflora, möglichst gebunden. Paul Sammerich, Hagen i. W., Elberfelderstraße 25. — Guter Rucksack, auch gebraucht, bzw. gut erhalten. Georg Tölgner, Berlin SW 11, Seemannstraße 2. — Egg, Flora von Mitteleuropa. Otto Röhlisch, Jena (Thüringen), Dornburgerstraße 99. — Moriggel, Von Hütte zu Hütte, Band II. Bauamtsdirektor Knauer, Bamberg, Hainstraße 24.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1903 bis 1926 (24 Bände), mit Kartenbeilagen, tadellos erhalten, preiswert abgegeben. Dr. B o d, Berlin W 35, Elsholzstraße 23. — „Zeitschrift“, 1905 bis 1915, wie neu, ebenfalls Jahrgänge „Jugend“ und „Einfachismus“. Anfragen und Preisangebote an Frau E. B e i h, Niederbach bei Landsbut. — Ein Standferrohr, fabriken, Brennweite 1410 mm. Zeitschriften unter A. D. an die Schriftleitung. — „Zeitschrift“, 1901 bis 1907 geb., 1920 bis 1923 brosch., 1924 bis 1933, 1936, 1937 geb., sehr gut erhalten. Gesamtpreis RM. 21. — Gustav Kühn sen., Schleiz (Thüringen), Markt 5. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1904, 1908, 1910–1913, 1915, 1924, geb. Joh. Thiele, Berlin-Lichtenberg, Scheffelstraße 39. — „Zeitschrift“, gebunden 1908 mit 1921, „Mittelungen“, gebunden 1898 mit 1929, tadellos erhalten, gegen Angebot. Zweig Nisch, Baumeister Gottlieb Schmid, — „Zeitschrift“, 1900 bis 1930, laufend, nebst allen Beilagen, sehr gut erhalten, gebunden. Matth. Neubauer, Malermeister, Lindau (Bodensee) 4. — „Der Winter“, Jahrgänge 1919 bis 1924; „Deutsche Alpenzeitung“, Jahrg. 1920 bis 1922; Theod. Wundt, Jch und die Berge; Nieberl, Klettern im Fels; R. v. Alpenburg, Deutsche Alpenlagen; „Kosmos“, Handbuch für Naturfreunde, Jahrg. 1919 bis 1923, 1925, 1928, gebunden, wie neu. Georg Rappner, Prag, 19., Wintergasse 20.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Preismaße für 10, t. B. Bad, Bett RM. 2,50, Saison 3.—. Ver.: Willy Meister.

München Fremdenheim Keyser, Schwandlstraße 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bbf. Ft. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

Kuften, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis

Sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungs Schleimhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Silphoscalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nützt, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfallige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug der

„Silphoscalin-Tabletten“

die seit langen Jahren vielfache Anerkennung gefunden haben. — Wichten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“, die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2,06 für 50 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S. 215

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten

München 2 am Hofbräu Telephone 21614

Alpenvereins-Mitglieder!

Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Wink!



Labipan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!
Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

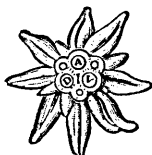
Bruno Brehm, Maria Grengg, Hugo Greinz und andere berühmte Schriftsteller sind die Verfasser der **20 Bände** auserlesenen **Schrifttum** Preis bei bester Ausstattung insgesamt nur RM. 17.— 4.25 einschl. Versandspesen gegen Monatsraten von RM. **Gesamtumfang über 1350 Seiten.**

Grengg, Die Siegerin / Strobl, Ein Schicksalstag Ferdinand Raimunds / Greinz, Tirol anno neun / Klopfer, Um den Zigglerkogel / Kratzmann, Das Tal der Klänge / Hohlbaum, Die Grillparzer-Lese / Scheibelreiter, Des Gottes neuer Arm / Möller, Der Aufklärer / Handl, Die Brüder / Nahl, Die Weihnachten des Dominik Brackel / Rauscher, Die Bauernfeld-Lese / Kolar, Der Herr seines Leibes / Cibulka, Prinz Eugen und das Reich / Ziesel, Stunden der Wandlung / Graedener, Die Lenau-Lese / Gade, Begegnung auf Runkelstein / Perkonig, Glück im Hause Beauregard / Strobl, Prag / Molo, Der Feldmarschall / Brehm, Im Großdeutschen Reiche. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort: Berlin-Lichterfelde. **R. WICHERT, Buchhandlung, Berlin-Lichterfelde 1/16.**

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Käufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Sul. Schüss, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Alta Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Generalvertretung: Baasenf in & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stöber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzbausers Nachf., Wien 62 • Verteilungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Vertriebsstelle Wien 62, Ringgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Vergteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A. B. Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mittelungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Vergteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäg, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Mit Genehmigung der Vereinsführung bleiben im Winter 1941/42 folgende Hütten vollständig versperert und sind daher auch mit Alpenvereins-schlüssel nicht zugänglich:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Hans-Wödl-Hütte, Gollinghütte, Preintalerhütte.

Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.

Zweig Austria: Viktor-Sinterberger-Hütte und Obstanfersee-Hütte im Karnischen Kamm.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Ebnsee: Rinnerhütte im Toten Gebirge.

Zweig Eger: Radstädter Hütte.

Zweig Gablonz: Gablonzner Haus auf der Zwieselalm.

Zweig Graz: Weizer Hütte. Ein Berggasthaus befindet sich 3 Minuten von der Hütte entfernt.

Zweig Hanau: Hanauer Hütte.

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Ingolstadt: Ingolstädter Haus und Riemannhaus im Steinernen Meer, nicht

bis 1. März 1942, sondern während des ganzen Winters 1941/42 gesperert.

Zweig Klagenfurt: Bleiburger Hütte. Bis zur Neubestellung eines Bewirtschafters.

Zweig Kurmark: Gams-Hütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte, Karwendel.

Zweig München: Knorrhütte.

Zweig Ravensburg: Ravensburger Hütte.

Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte. Sonder-schlüssel beim Zweig Reichenstein zu ent-leihen (Geschäftsstunden Dienstag von 20 bis 21 Uhr).

Zweig Tepfiz: Tepfizer Hütte in der Scho-bergruppe.

Zweig Touristenklub: Peter-Ulich-Hütte in den nördlichsten Stubaier Alpen. Gegen beson-dere Anweisung des Hüttenwartes vom Zweig Touristenklub, Gruppe Innsbruck, kann der Son-der-schlüssel behoben werden beim Hüttenbewirt-schafter Johann Köll, Riez 58.

Zweig Waidhofen a. d. Ybbs: Prochenberg-hütte.

Zweig Warnsdorf und Zittau: Zittauer Hütte.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

14. Ehrenliste

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Oberst Pöcker (Zw. Regens-burg), Oberst Weber (Zw. Regensburg).

Das Deutsche Kreuz in Gold erhielt Oberst Konrad Menkel (Zw. München).

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse und Verwundetenabzeichen erhielt Rud-olf Vollmuth (Zw. Oberland [gefallen]).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse und Frontflugs-pange in Gold für Kampf-flieger erhielt Leutnant Manfred Goetze (Zw. Dresden).

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Leutnant Gebhard Droschach (Zw.

Berchtesgaden), Leutnant Franz Henckel (Zw. Dresden), Leutnant Leonhard Nechansky (Zw. Schwabach).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Oberfeldwebel Paul Noack (Zw. Ammersee), Oberleutnant Tutschek (Zw. Berchtesgaden).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Wolfgang Angenent (Zw. Oberland [gefallen]), Feldwebel Josef Alschauer (Zw. Berchtesgaden), Gefreiter Cosmas Baltes (Zw. Bonn), Gefreiter Alfred Fischer (Zw. Dresden), Sonderführer Leonhard Henninger (Zw. Berchtesgaden), Unteroffizier Wolfgang Keller (Zw. Rheinland-Röln [gefallen]), Oberjäger Erik Maul (Zw. Rheinland-Röln), Leutnant Ambros Passer (Zw. Mölltal), Leutnant Rudolf Pirkebner (Zw. Mölltal), Unterarzt Dr. Walther Pribilla (Zw. Rheinland-Röln), Obergefreiter Erwin Söh-

ner (Zw. Mannheim), Obergefreiter Arthur Vogel (Zw. Pforzheim), Feldwebel Kurt Weiß (Jungmann des Zw. Mannheim), Gefreiter Konrad Wendl (Jungmann des Zw. Berchtesgaden), Gefreiter Bartl Wimmer (Jungmann des Zw. Berchtesgaden).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Memmingen: Geh. Kriegsrat a. D. Otto v. Wächter, München. — Zweig Pforzheim: Fabrikbesitzer Emil Wizenmann, Ehrenvorsitzender des Zweiges.

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Hochwacht: Fritz Hofer, Kaufmann in Gößling a. d. Ybbs. — Zweig Memmingen: Justizrat Dr. Eugen Feichtinger, Notar i. R., München; Oberreichsbahnrat i. R. Ludwig Reim, München; Geheimer Rat Dr. Guido Prestele, Landgerichtspräsident i. R., München; Amtsgerichtsrat i. R. Josef Wittstadt, Memmingen; Justizrat Friedrich Böckel, Notar i. R., Memmingen. — Zweig Waldenburg: Dentist Richard Reibetanz, Direktor i. R. Konrad Sperlich, Dr. med. Eduard Quack.

Paul Hatenholz ein Siebziger. Das Vorstandsmitglied des Zweiges Hannover, Architekt Paul Hatenholz, begeht im Februar seinen siebenzigsten Geburtstag. Er hat besonders zur Erschließung der wenig erforschten Bergwelt Madeiras und des Gardaseegebietes beigetragen. Der literarische Niederschlag dieser alpinen Tätigkeit waren Aufsätze für die „Mitteilungen“, den „Bergsteiger“ und andere Zeitschriften sowie die Bearbeitung des Gardaseegebietes für den „Hochtourist“. Sein alpines Gipfelverzeichnis weist weit über 700 Bergfahrten auf, und er hat noch an der Schwelle des Alters, größtenteils als Führender, Bergfahrten, wie: Ostwand der Partentkirchner Dreitorspitze, Bayerländerturn, Musterstein-Silb-wandrouuten, Totenkirchl (Klammer- und Lieberlakamin) usw. durchgeführt. Der Jubilar gehört heuer vierzig Jahre dem Alpenverein an.

Ein seltenes Jubiläum konnte das Seniormitglied des Zweiges Matrei in Osttirol, Johann Raneburger, begehen. Der Genannte hat auf dem Gipfel des Großvenedigers die Fünfzigjahrfeier und am 6. September 1941 die Hundertjahrfeier der Erstersteigung des Großvenedigers, über die wir im Novemberheft 1941 der „Mitteilungen“ berichtet haben, mitgemacht.

Todesfälle

Michael Föckersperger. Nach längerem Krankenlager verschied am 16. August 1941 in München im 75. Lebensjahre Michael Föckersperger. Er war den meisten Kaiser-Kletterern durch seine feine Gestalt mit schneerweißem Haar bekannt. Seine besondere Liebe galt dem Totenkirchl, das er an seinem 65. Geburtstag zum fünfzigsten Male erstiegen hat. Mit 66 Jahren erstieg er noch das Mätterhorn und als Siebzigjähriger überschritt er den Kopfförgrat im Alleingang. Föckersperger war Gründungsmitglied der Hochtouristengruppe

des Zweiges Oberland und hat sich dort ein bleibendes Andenken gesichert.

Werner Krumsdorf. Am 27. November verstarb im 84. Lebensjahr unser Ehrenmitglied Kaufmann Werner Krumsdorf. In tiefer Trauer gedenken wir dieses prächtigen Menschen, der seit 1912 bis zum Jahre 1940 mit unermüdlicher Kraft die Kassengeschäfte des Zweiges Speyer leitete. Mit wahrlich gottbegnadeter Gesundheit, bis zum letzten Lebensjahr, beschenkt, bestieg er noch als 81-jähriger die Hohe Geige und den Hochkönig. Als begeisteter Bergsteiger schöpfte er aus den Bergen seine Jugendkraft, ihm war sein Alpenverein ein Stück Leben.

Wir verlieren in ihm einen frohen Bergkameraden. Sein gütiges Wesen, seine Freundlichkeit haben ihm ein unvergängliches Andenken bei uns gesichert. Zweig Speyer.

E. v. Drel. Am 25. Oktober 1941 ist in Bozen der k. u. k. Major i. d. Res. Dr. Eduard Ritter v. Drel gestorben, eine Persönlichkeit, derer zu gedenken auch wir vom Alpenverein Anlaß haben. Denn Drel ist der Erfinder des „Stereoaufnahmen“, jenes Geräts, mit welchem die Meßbildaufnahmen ausgewertet, d. h. in den Schichtenplan übertragen werden, ein Verfahren, das seit der Einführung der Photogrammetrie (Meßbilddaufnahme) wohl den größten Fortschritt in der Kartographie bedeutet, und zwar besonders eben in der Hochgebirgskartographie — gerade auch unseren Alpenvereinstarten liegen seit drei Jahrzehnten mit dem Stereoaufnahmen gezeichnete Schichtenpläne zugrunde.

Drel (geb. 5. Oktober 1877 in Miramare bei Triest als Sohn des dortigen Schlosshauptmanns, der als Seekadett an Payers Nordpolfahrt teilgenommen hatte) war 1901 als aktiver k. u. k. Offizier auf eigenes Ansuchen dem Wiener Militärgeographischen Institut zugeteilt worden und hatte sich schon mit seinen ersten Kartierungsarbeiten, nach altem Meßtischverfahren, den Ruf des raschesten Wappeurs erworben, den das Institut je gehabt hatte. Als ausgezeichnete Bergsteiger ist er dabei mit Vorliebe in Hochgebirgsgebieten (Südtiroler Dolomiten, Balfugana) eingesetzt worden. Ab 1905 arbeitete Drel photogrammetrisch. Die Neuaufnahme der Adamello-Prejanelle-Alpen, die er 1906 nach diesem Verfahren durchführte, wurde zum Ausgangspunkt seiner Erfindung. In kurzer Zeit war so umfassendes Aufnahmestoffmaterial zusammengekommen, daß mit den verfügbaren Kräften die erforderliche Rechen- und Zeichenarbeit nicht mehr fehlerfrei gewährleistet werden konnte. Drel versuchte daraufhin einen Apparat zu konstruieren, der die Übertragung mechanisch-automatisch durchführen sollte. Im Frühjahr 1908 stellte die Wiener Firma Rudolf & Kofl nach Drels Angaben ein erstes solches „Auswertegerät“ her, das für die Auswertung Drels neuer Ortleraufnahme (1907) Anwendung fand. Im Mai 1908 baute die Firma Zeiß (Jena) nach Drels Angabe einen neuen Apparat, der „Stereoaufnahmegerät“ genannt wurde. Der Schichtenplan der Ortlergruppe, den Drel damit 1908/09 zeichnete, wurde auf Ausstellungen

in Dresden und Buenos Aires preisgekrönt — die neue Erfindung war in den Brennpunkt des internationalen Fachinteresses gerückt. Österreichs erhielt Oberleutnant v. Drel zur Anerkennung das Militärverdienstkreuz, „eine für einen jungen Offizier im Frieden ganz außergewöhnlich hohe Auszeichnung“.

Kein Wunder, daß die Firma Zeiß, die das Gerät fortzu verbesserte, Drel an sich zog (1912). Er gründete von hier aus die „Stereographische Gesellschaft zur praktischen Anwendung des Verfahrens auf verschiedensten Gebieten und führte das Unternehmen, besonders mittels ausländischer Aufträge, zu großartigem Aufschwung. Der Weltkrieg 1914—1918 unterbrach einerseits die Entwicklung, andererseits wuchsen neue militärische Aufgaben zu. Nach dem Kriege verlegte Drel den Sitz des Unternehmens ins neutrale Ausland und organisierte seine weitere Ausbreitung. Er selbst zog sich bald später zurück und lebte seit 1921 in kümmerlichen Verhältnissen, nur von ein paar Freunden erhalten — Erfinderschicksal! — in Südtirol, sein Stereoaufnahmegerät aber ist sozusagen Gemeingut in allen Kulturländern geworden — man kann sich heute die Herstellung exakter Karten und Pläne, besonders auch in Verbindung mit der Aufnahme aus der Luft, gar nicht mehr ohne den Drel'schen Stereoaufnahmegerät denken.

Die Deutsche Technische Hochschule in Prag würdigte Drel 1926 durch seine Ernennung zum Ehren doktor, die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie ernannte ihn zu seinem 50. Geburtstag im Jahre 1927 zum Ehrenmitglied. (Nach P o s s e l t s Aufsatz zum 60. Geburtstag Drels in der Zeitschrift „Bildmessung und Luftbildwesen“, 12. Jg., 1937, S. 3, S. 120—124.)

Drels Frau ist dem verstorbenen Mann nach wenigen Tagen freiwillig nachgefolgt.

R. v. Klebelsberg.

Karl Stöger. Am 2. Januar ist in Bad Aussee im Alter von 73 Jahren Hotelier i. R. Karl Stöger gestorben. Er war mehr als 30 Jahre als Sach- und Kassenwalter des Zweigvereines tätig und 25 Jahre lang Leiter der alpinen Rettungsstelle von Bad Aussee. Im Vorjahre wurde der verdiente Bergsteiger zum Ehrenmitglied des Zweiges Bad Aussee ernannt. Als Hüter echten Brautums und herzhafter Fröhlichkeit lebt er bei seinen zahlreichen Freunden und Bekannten fort. Mit ihm ist ein Stück vom alten Aussee dahingegangen. Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins hat dem Zweig Bad Aussee zum Ableben seines Ehrenmitgliedes ihre Anteilnahme ausgesprochen.

Naturschutz

Naturschutz am Wert. Wirkungsvoller Naturschutz im Alpenraum kann nur durch die vorbereitende Erziehungsarbeit der Großstadtbevölkerung erreicht werden. Die Landesführung der Bergwacht Wien des O. A. B. wirkt hier bahnbrechend. Es folgen Stellen aus dem gedruckten Jahresbericht:

„Im Vorbergrund der Tätigkeit stand wieder die Naturschutzarbeit, die trotz Hemmungen der Kriegszeit erfolgreich vorgetrieben werden konnte. Die Bergwacht, eine der wertvollsten und mächtigsten Schöpfungen des O. A. B., ist bestimmt, notwendige und wichtige Aufgaben im Rahmen der deutschen Volksgemeinschaft zu lösen. Allein die Ortsstelle Wien hat an 197 Tagen 1091 Naturschutz- und Ordnungsdienststreifen mit 1669 Einzelsätzen, das sind 15 021 Arbeitsstunden von B. W. -Männern mit 7815 Beanstandungen durchgeführt. Die Säuberung der Wiesen von lagernden Ausflüglern ist volkswirtschaftlich ebenso bedeutsam, wie der Schutz junger Waldflächen für die Forstwirtschaft. Den Dank anständiger Bergsteiger werden sich die B. W. -Männer auch dadurch sichern, daß sie das Wegwerfen von Abfällen auf Rastplätzen, störenden Lärm usw. verhindern.“

Eine besonders wirksame Art des Streifen dienstes waren die Bahnhof- und Straßenbahnstreifen. An einer einzigen Stelle wurden 25 kg Blumen abgenommen und die Abnahme eines einzigen Streifentages ergab über 100 kg! Dabei handelte es sich nur um Fälle, in denen die Naturschutzvorschriften übertreten worden waren. Diese Mengen zeigen, wie wichtig die Aufklärung aller Volksgenossen ist.

Den B. W. -Männern gebührt der Dank aller gutgesinnten Bergsteiger.“ Dinkelacker.

Von der Landesführung Bayern der B. W. des O. A. B. berichtet Alffessor Lense: Für die im Felde stehenden B. W. -Männer tun die, die daheim sind, immer Dienst. Seit Ende April gingen sie allwöchentlich und bei jedem Wetter ihre Streife, bis der erste Schnee dem kurzen Alpinsommer ein Ende bereitete. Eingefetzte B. W. -Männer der Ortsstelle München 231 auf 103 Streifen mit 448 Verwarnungen und Anzeigen.

Im Karwendel, dem einzigen Gebirgszug der Bayerischen Alpen, wo das Edelweiß noch in nennenswerten Beständen vorkommt, wurden zwei schwere Fälle von Pflanzenraub verübt: Drei Burschen aus Lenggring hatten 183 Edelweiß geräubert — zwei aus Farchant sogar 250: Das Ergebnis dieser Massenplünderung hätten, ohne die Bergwacht, wohl gewissenlose Schleikhändler weiterverkauft.

Auch die Alpenrose, von der nur ein Handstrauch, also was zwischen Daumen und Zeigefinger geht, gepflückt werden darf, wurde in den bayerischen Bergen, wo sie ohnehin schon sehr selten geworden ist, übel geräubert. So wurden am Wendelstein Mengen bis zu 500 Stück beschlagnahmt. In Mittenwald wurde ein Mädchen aus Innsbruck zur Anzeige gebracht, die 3000 Stück Alpenrosen zu verkaufen suchte. Alle draußen an den Fronten danken den B. W. -Männern, die sich mit ihrer ganzen Kraft einsetzen, uns die Heimat in ihrer Schönheit zu erhalten, und wollen denen, die noch abseits stehen, zurufen: Selbt alle mit! Fritz Lense, zur Zeit im Felde.

Hütten und Wege

Dresdner Hütte (Zweig Dresden) im Stubaital. Die Mitteilung im Januarheft, wonach die Hütte vom 26. Januar bis 20. April 1942 zufolge amtlicher Inanspruchnahme Unterkunft nur im beschränkten Maße bieten kann, ist hinfällig geworden.

Die **Edelhütte** des Zweiges Würzburg (an der Alhornspitze) ist während des Winters geschlossen. Winterraum ist nicht vorhanden, jedoch Zutritt mit W.-Schlüssel möglich. Kein Wintersportgelände. Die Schlüsselabgabe in Mährhofen wurde aufgelassen. Die Bewirtschaftung wird, wie üblich, am 20. Juni beginnen und bis Mitte September dauern.

Die **Hütten des Zweiges Prag**. Mörzbachhütte und Bohemiahütte ganzjährig bewirtschaftet, Stüdlhütte, Neue Prager Hütte, Alte Prager Hütte, Johannishütte bewirtschaftet von Anfang Juli bis Ende September. Stüdlhütte, Alte Prager Hütte und Johannishütte sind außerhalb der Betriebszeiten mit Alpenvereinschlüssel zugänglich. Die Neue Prager Hütte ist außerhalb der Betriebszeit auch mit Alpenvereinschlüssel nicht zugänglich.

Das **Zittelhaus** des Zweiges Halle auf dem Sonnblitz ist in diesem Winter unbewirtschaftet. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme kann nur mit Notunterkunft gerechnet werden.

Wegverbesserung. Die Zolldienststelle Sölden hat zur Erleichterung der Grenzbegehung im oberen Windachtal vom Eriebenfarleßerner zum Pfaffenjattel eine Seilsicherung angebracht, was wohl von allen Besuchern dieses Gebietes sehr begrüßt werden wird. Wer aus dem Stubaital zum Zuckerhütl und Wilden Pfaff aufsteigt, hat jetzt eine gute Möglichkeit, durch das Windachtal ins Ötztal nach Sölden abzustiegen oder umgekehrt. Stützpunkt im oberen Windachtal ist die Siegerlandhütte, welche ab Ende Februar bewirtschaftet ist.

Eintragung in das Hüttenbuch nicht vergessen! Im Anschluß an die wiederholten Verlautbarungen über die unbedingte Notwendigkeit des Hüttenbucheintrages wird, schon mit Rücksicht auf die polizeiliche Meldepflicht, erneut darauf hingewiesen, daß derartige Einträge auch im Interesse der Vermißtensuche von allen Besuchern der Alpenvereinshäuser zu fordern sind. Im Gau Tirol-Vorarlberg wurden vor kurzem vier Personen gesucht, die in den Bergen vermißt waren und in den Hüttenbüchern nicht festgestellt werden konnten. Die Hüttenwirtschaftler wurden daher neuerdings von der Vereinsführung des Alpenvereins angewiesen, den ordnungsgemäßen Eintragungen ins Hüttenbuch besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Zur Verpflegung in den Schutzhütten. Mitglieder und Gäste der Alpenvereinshäuser nehmen Rücksicht auf die Versorgungslage der Schutzhütten mit Nahrungsmitteln und stellen keine unbilligen Ansprüche bezüglich Speise und Trank! Es ist ausgeschlossen, daß an einem schönen Einzeltage plötzlich für 100 bis 200 Personen Fleischspeisen aller Art und Zubereitungsvorrat dazu beschafft werden können. Was möglich ist, geschieht ohnehin zur Zufriedenheit aller einsichtsvollen Gäste. Sonderzuwendungen von Nahrungsmitteln, welche die Schutzhütten erhalten, betreffen ausschließlich das sportliche Bergsteigeressen (Suppenkonserven usw.).

Hüttenbegünstigungen für italienische Alpenklub-Mitglieder. Aus gegebenem Anlaß macht die Vereinsführung des Alpenvereins darauf aufmerksam, daß das mit dem Centro alpinistico Italiano getroffene Abkommen über die gegenseitige Mitgliederbegünstigung auf den Schutzhütten weiterhin in Kraft bleibt. Sofern Mitglieder des CAI Alpenvereins hütten besuchen, dürfen ihnen bei Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises des CAI nur die Mitgliedsgebühren berechnet werden.

Zweigvereinsnachrichten

Sechzig Jahre Brünnener Alpenvereinszweig Moravia. In diesen Tagen jährte sich zum 60. Mal der Tag, an dem alpenbegeisterte Brünnener unter Führung des damaligen Bürgermeisters Randler eine Sektion des D. u. S. A. B. gründeten. Die Brünnener Alpenvereinsmitglieder haben vor dem Weltkrieg die Brünnener Hütte im östlichen Dachsteingebiet erstellt, die heute vom Wiener Alpenvereinszweig Austria betreut wird. Nach dem Weltkrieg wurde trotz der schwierigen Situation im tschechoslowakischen Zwangsstaat die Arbeit in den Alpen an einer neuen Stelle fortgeführt; die prachtvoll gelegene Wangenitzsee hütte (2508 m) in der Schobergruppe ist ein Beweis für die Schaffenskraft der Brünnener Alpen-

vereinsmitglieder. Die Brünnener Alpenfreunde haben im Rahmen eines feierlichen Abends des 60jährigen Vereinsbestandes gedacht, wobei der langjährige Zweigvereinsführer Ing. Karl Foltá, Mitglied des Reichstages und Kreisleiter von Brünn, sprach.

Zweig Peru. Nach Briefen aus Lima gedeiht der Zweigverein sehr gut. Er umfaßt über fünfzig Mitglieder. Sie kommen monatlich zu einem Vortragsabend zusammen und regelmäßig wird auch eine Monatsbergfahrt bei reger Beteiligung unternommen, abgesehen von den Fahrten der einzelnen Mitglieder. Einige von ihnen haben während ihres Urlaubes auch große Fahrten unter-

nommen, so Dr. Karl Schmid in die Gegend der Cordillere von Huayhuash und des Amazonas-ursprungs beim See Laurifocha, Tidom und Briegleb in die Cordillera Blanca. In einem Brief vom 10. Oktober 1941 schreibt Briegleb: „In unsere Hütte bei Matucana ist eingebrochen worden. Gebrauchsgegenstände wurden nicht gestohlen, aber bezeichnenderweise wurde das Hüttenbuch und ein Band mit Photos von der Gründungsfeier mitgenommen.“

Wir haben inzwischen eine hübsche Gedenktafel für Schweizer, Rohrer und Diener in Form eines Bildstöckels anfertigen lassen. Es bestand die Absicht, es bei der Hütte aufzustellen. Wir haben aber unter den heutigen Umständen davon abgesehen. So steht es inzwischen im Garten des Deutschen Hauses in Miraflores gegenüber der Gedenktafel der im Weltkrieg Gefallenen. Es wurde mir der ehrenvolle Auftrag zuteil, bei der Aufstellung der Tafel eine kleine Rede zu halten. Sie ist mir von Herzen gekommen und hoffentlich habe ich die richtigen Worte gefunden.“

Auf der Gedenktafel steht auch der Name von Wilfrid Rühm, der im Mai 1941 beim Versuch der Überschreitung des Illimani verunglückt ist. Er war Mitglied des Zweiges Peru.

Weiter berichten die Briefe, daß im Jahre 1941 vier Nordamerikaner von der Harvard Uni-

versität den Huascarán besteigen wollten. Sie hatten sich dazu die von den Alpenvereins-Expeditionen ausgebildeten Träger genommen. Die Unternehmung scheiterte aber nach sechs Tagen in den Eisbrüchen unterhalb des Sattels (Garganta) zwischen den beiden Huascarángipfeln.

Im Jahre 1941 haben sich in der Cordillere auch einige große Gletscherausbrüche ereignet, von denen einer in der Cordillere von Huayhuash sogar elf Menschenopfer forderte, abgesehen von anderen großen Verheerungen.

Die Teilnehmer der letzten Anden-Rundfahrt des Deutschen Alpenvereins haben in Peru in Vorträgen und Veröffentlichungen mehrere Male auf diese Gefahren für die Andentäler hingewiesen.

Prof. Dr. Hans Rinzl.

Fünzig Jahre Zweig Pforzheim. Am 28. Dezember 1941 jährte sich zum 50. Male der Gründungstag des Zweiges Pforzheim. Aus diesem Anlaß erhielt das Gründungsmitglied, erster Vereinsführer Emil Wizenmann das Goldene Edelweiß überreicht. Die verflossenen fünfzig Jahre schließen eine reiche alpine Arbeit des Zweiges und seiner Mitglieder ein. Der Zweig erschloß die Gesbennagruppe und die Berge des Sellrainer Gletschtales. Es wurden zwei Hütten gebaut und ein großartiger Schluchtweg zur Al-

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Schuhe wollen Collonil

ten Pforzheimer Hütte angelegt. Die Bergfahrtenberichte der Mitglieder weisen Turen in allen Teilen der Alpen auf, worunter sich auch viele Erstersteigungen befinden. Besonderer Wert wurde stets auf gute Vorträge bergsteigerischer

und erdkundlicher Art gelegt. Die Vereinsführung ist auch für die Heranbildung des Bergsteigernachwuchses in Jugendgruppe und Jungmannschaft eifrig besorgt.

Verschiedenes

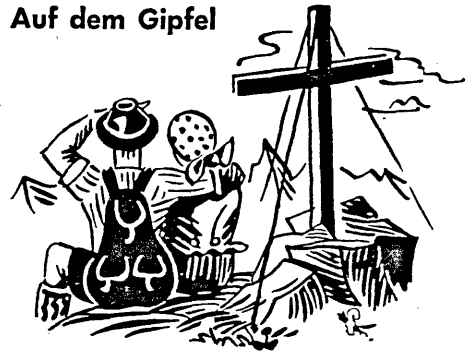
Ein Hochstubairelief im Alpinen Museum. Das von M. R ö p f (München) in vielbewährter Sorgfalt geschaffene, vom Verein der Freunde des Alpinen Museums zum 30jährigen Bestehen des Museums gestiftete Relief bildet eine neue, wertvolle Bereicherung der bereits sehr ansehnlichen Sammlung von Hochstubbildarstellungen in unserem Museum. Das Relief umfaßt den Gebietsraum des Blattes Hochstuba der 1939 fertiggestellten hervorragenden Alpenvereinskarte 1:25 000, jedoch unter Wegfall eines Geländestreifens am Südrand auf neuitalienischem Boden. Das dargestellte Gelände ist nördlich begrenzt vom Ort Gries im Sulztal, Hinterer Brunnentogel, Oberes Alpeinertal, Baflerjoch und hinab ins Stubai-Unterbergtal zur Ortschaft Krözbach. Am Südrand durch die Linie Kurzlehn im Ventertal über

den Nördertogel, das Untere Gurgltal, Zimmeltal, Zimmelsjoch zur Schwarzseespitze und hinab ins Lazzachtal und das Obere Ridauntal. Die Westgrenze bildet der Gaislacher und Gölbner Grieskogel sowie die Orte Huben und Unterlängenfeld. Die Ortsgrenze verläuft vom Hahit zur Weißwandspitze und zur Alten Magdeburger Hütte. Tieftgelegene Orte im Reliefraum sind: Krözbach (Unterberg-Stubaital) 1100 m, Unterlängenfeld 1210 m und Mareil im Oberen Ridauntal 1380 m. Höchste Erhebungen bilden in der Mitte der Gruppe die bekannten Firnhäupter: Wilder Freiger 3418 m, Wilder Pfaff 3458 m und Zuckershüttl 3507 m. Alle Tal- und Alpenvereinswege sowie alle Alpenvereinshöhlen des Gebietes sind deutlich zu erkennen. Die knappen Raumverhältnisse im Museum brachten es mit sich, daß auf den



Wer im Beruf viel stehen muß, trägt Rieker-Schuhe, weil sie dauerhaft sind und dem Fuß wirklichen Halt geben. Das Oberleder ist kräftig aber schmiegsam, die Form fußgerecht und bequem. In Rieker-Schuhen fühlt sich der Fuß den ganzen Tag wohl.

Auf dem Gipfel



eine Stärkung durch VELVETA

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, schmeckt mild und macht nicht durstig. Auch nach größeren Anstrengungen, wenn andere Nahrung widersteht, wird er stets munden.



ursprünglich geplanter. Maßstab 1 : 5000 verzichtet werden mußte. Doch bietet der nun zur Ausfuhrung gekommene Maßstab von 1 : 20 000 eine gute Plastik bei hinreichend detaillierten Geländeverhältnissen. Die Geländeformen, Felsflanken, Grat schneiden und Firnflächen konnten auf Grund der vorzüglichen Alpenvereinskarte und unter Heranziehung einer Auswahl besser Photos von der Münchner Lichtbildstelle des Alpenvereins auf das gründlichste herausgearbeitet werden.

Die östlichsten Gletscher der Alpen. Zu dieser in den „Mitteilungen“ 1941/42, Heft 3 (Dezember 1941), S. 44, erschienenen Notiz macht mich Herr Reg.-Rat Oberst a. D. Dr. R. v. Srbitz-Innsbruck aufmerksam auf die Angabe im „Hochtourist“ (1930), Bd. VIII, S. 389 (Bearbeiter E. Jähne-Klagenfurt), nach der der östlichste Gletscher der Alpen im Kar Na Bodine am Fuße der Nordwand der Stuta (2532 m) in den Steiner Alpen liege. Es ist der Gletscher, den Dr. Th. Weiter-Wien in „Mitteilungen“ 1938/39, Heft 4 (Januar 1939), S. 99 bis 101,

als den tieffstreichenden Ostalpenglückscher (Ende bei 1650 bis 1700 m) bezeichnet hat. Oberst v. Srbitz ist zwar geneigt (Glazialgeologie der Kärntner Karawanken, Neues Jahrb. f. Mineralogie, Sonderband III, 1941, S. 188 f.), sich der Ansicht R. Lucerna's (Gletscherspuren in den Steiner Alpen, Geographischer Jahresbericht aus Österreich, 4, 1906, S. 49) anzuschließen, nach der es sich mehr um ein Schnee- oder Firnfeld handle, nicht eigentlich um einen Gletscher, die Angabe Dr. Weiter's aber, daß im Spätsommer zwischen umrandendem Schnee die „typischen Schwarzeisflecken“ durchschauen, bestätigt doch die Gletschernatur dieses Vorkommens, das bei seiner Lage bei 32° 13' 0 noch weit östlich des Triglavgletschers (31° 31' 0) liegt. Es stellt damit eindeutig den, wenn auch noch so kleinen, östlichsten Gletscher der Alpen vor. Auch die Angabe Dr. Weiter's, daß es der tieffstreichende Gletscher der Ostalpen sei, besteht zu Recht, wenn anders man ihn als Gletscher anerkennt; in den Westalpen hingegen reichen Gletscher noch wesentlich tiefer, von sehr bekannten z. B. die Gletscher

Einst Schießpulver..heute Ultra-Zeozon



Bei der Erstbesteigung des Groß-Venedigers im Jahre 1841, so berichten alte Chroniken, wurden auf Rat eines Bergführers Gesicht und Hände mit einer Mischung aus Oel und Schießpulver eingerieben. Die Männer sahen aus wie die Kongoneger — aber der Erfolg ließ zu wünschen übrig.

So war es damals — heute weiß der erfahrene Bergsteiger, daß er sich auf die Ultra-Zeozon-Präparate absolut verlassen kann, denn sie filtern das Sonnenlicht und haben sich seit Jahrzehnten bewährt.

ULTRA-ZEOZON

BALSAM CREME OEL GELEE
SPEZIALPRÄPARATE FÜR DEN WINTERSPORT



In einsamer Höhe
bei strahlender Sonne, ringsum die zerklüfteten, firnbedeckten Felsriesen — durch die Auer-Neophan-Blendschutzbrille erleben wir die Bergwelt in ihrer ganzen ergreifenden Schönheit; in ungeahnter Farbenpracht und Plastik; Sie schützen ferner ihre Augen vor gefährlichen Höhenstrahlen.

AUER-Neophan
die ideale Blendschutzbrille

AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

Nachts husten

müssen ist noch viel quälender als am Tag. Aber jetzt geht man auf Grund umfangreicher klinischer und ärztlicher Erfahrungen gegen solche Katarrhe, auch hartnäckige und veraltete, in höchst wirkungsvoller Weise auf »organotherapeutischem« Wege vor. Das Mittel dazu heißt »Dr. Hoffmanns GLANDULEN-Tabletten« (reines Naturheilmittel) und kostet RM. 2.95 die Packung mit 80 Tabletten. Interessante, reich bebilderte Schrift »Die Organe der Atmung, krank — gesunde« kostenlos und unverbindlich vom Hersteller Hermann Müller Neustadt/Orla 50 Postfach 17



würzig mild
mit dem bekannten
Schinkenbild!

Urquell Steinhäger

H.C. KÖNIG STEINHÄGER in Westfalen

von Chamonix und die beiden Grindelwaldgletscher bis unter 1300 m.

Der tiefstgelegene Gletscher der Ost- und Westalpen, d. h. nicht nur mit seinem Ende, sondern im ganzen (Nähr- und Zehrgebiet) am tiefsten gelegen, ist, wie R. Lichtenegger-Wien gezeigt hat (Z. f. Gletscherkunde XXVII, 1940, S. 30), der kleine kegelförmige (Laminentegel) Bramhofgletscher in der Seisera (Zulische Alpen); sein Unterrand liegt bei 1875 m, sein Ober- rand knapp über 2000 m.

R. v. Klebelsberg.

Auch in der Antarktis gehen die Gletscher zurück. Prachtvolle Hochgebirgslandschaften in „Neu-Schwabenland“. Ergebnisse einer deutschen Forschungs-Expedition. Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg, der Sonderbeauftragte des Alpenvereins für die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben des Vereins, wurde seinerzeit von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Berlin) mit der form- und gletscherfundlichen Auswertung der Flugbildaufnahmen der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 betraut; er berichtete darüber vor kurzem in einem Aula-Vortrag der Universität Innsbruck. Das nach dem Expeditionsschiff benannte „Neu-Schwabenland“ (70°–75° S, 10° W–10° O) stellt demnach ein ausgedehntes, rings vom antarktischen Inlandeisz umschlossenes Berggebiet mit zum Teil prachtvollen Hochgebirgslandschaften vor, die in den gezeigten Lichtbildern aufstiegen. Die höchsten der Gipfel überschreiten knapp 3000 m. Das Gebirge ist besonders im Süden großenteils vereist und vergletschert, nordwärts hingegen apert es für beträchtliche Unterteile aus. Das Inlandeisz stülpt sich mit breiten flachen Zungen in die aperen Täler und Buchten und staut in deren Innern stellenweise große Seen auf, wie die Eiszeitgletscher am Alpenrand. Ganz deutlich lassen die Bilder erkennen, daß die Gletscher in jüngster geologischer Vergangenheit auch in diesem Teil der Antarktis, wie in den Gebirgen an der Ross-Bucht, stark zurückgegangen sind. Die Oberfläche des Inlandeises ist am nördlichen Gebirgsrande um Hunderte von Metern gesunken.

Winterbegehung der Dopplertwand am Untersberg. Anfang Januar gelang den Salzburger Bergwachtmännern Franz Palaoro und Peter Weil die erstmalige winterliche Bezwingung der

Als hochwirksamer Ultraviolett-
Schutz an der See und im Gebirge

ENGADINA

Ultraviolett-Schutzsalbe

TUBE RM. 85

Dopplerwand am Untersberg, wozu sie acht Stunden brauchten. Unter der Gipfelfläche mußte eine große Wächte durchschlagen werden.

Berichtigung. Zur Angabe in dem Aufsatz „Über Abhärtung und Erstüchtigung des Bergsteigers“, von Dr. med. Alois Rofsch, im „Bergsteiger“, Heft 1, Oktober 1941, S. 34, letzter Absatz „Marmorstaub also feinste Quarztristalle“: „feinste Quarztristalle“ dürfen natürlich nicht als „Marmorstaub“ bezeichnet werden (Marmor ist Kalk!).

Bücher-Rundschau

Hans Pfann: Führerlose Gipselfahrten in den Hochalpen, dem Kaukasus, dem Tian-Schan und den Anden. (1.—5. Tausend.) 8°. 255 Seiten, 16 Tafeln. Berlin: Union (1941). Preis in Leinen RM. 9.—.

Nach außen ist der wortfarge Hans Pfann wenig hervorgetreten, doch dürfte seine Bedeutung allein aus seiner führerlosen Aberschreitung des Alschba, des „kaukasischen Matterhorns“, und der ihm zu seinem 60. Geburtstag gewidmeten Festschrift auch dem Fernerstehenden klar geworden sein. In einer mehr als 40jährigen alpinen Laufbahn hat er sich, vom Fels zum Eis, von den Ostalpen zu den Westalpen und den außereuropäischen Hochgebirgen fortschreitend, planmäßig zum größten Führerlosen und Alleingänger des ersten Viertels unseres Jahrhunderts herangebildet, so daß er noch als 55jähriger in den bolivianischen Anden stolze Sechstausendersiege erringen konnte. Wohlgemerkt, alles ohne Hilfe der modernen Seil- und Sakentechnik. Nun legt der 68jährige seine Bergerinnerungen vor: die wenigen bisher veröffentlichten Aufsätze ergänzt zu einem alpinen Lebensbericht, der allein durch die Macht der Leistungen wirken muß, von denen er zeugt. Hier spricht ein Bergsteiger ganz großen Ausmaßes, ein stahlharter Tatmensch, kühn und besonnen in einem, froh seines Könnens, aber zurückhaltend, wo es um das innere Erleben geht, der Gefährte eines Leuchs, Horeschowsky und einer Eleonore Noll-Hasenclever, der Lehrmeister Wel-



Agfa

Ein Begriff für photographische Wertarbeit



Gut rasiert - gut gelaunt!

ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!



...vollkommenes
Gipfelglück

mit dem Hautschutzöl

Sixtolin

AUS HAUTVERWANDTEN ÖLEN UND KOKOSNÜSSEN

Erfrischt und gibt schnelle Naturbräune.

ALLEINHERSTELLER: SIXTOLIN-LABORATORIUM, SCHLIERSEE - BADEN ALPEN

zenbachs und manches anderen, die lebendige Verknüpfung des deutschen Bergsteigertums der Vorweltkriegszeit mit dem alpinen Nachwuchs. Ein klares, schlichtes, durch und durch männliches Buch, in dem vor allem die tatenfrohe alpine Jugend unserer Zeit ein Vorbild nach ihrem Herzen findet, zu dem sie nur in Bewunderung aufschauen kann.

Die Sammlung der Union-Bergbücher umschließt bereits eine Reihe erstrangiger alpiner Werte der deutschen Sprache neben (freilich nicht immer befriedigenden) Übertragungen bedeutender ausländischer Schriften: die vier Bücher Oskar Erich Meyers, die zu dem edelsten Besitztum der alpinen Literatur zählen, die gesammelten Aufsätze Welzenbachs und Frau Noll-Safenclevers — er einer der erfolgreichsten Eisgeher, sie die größte Bergsteigerin der Vergangenheit —, und an ausländischem Schrifttum das hinreißende moderne Matterhornbuch Mazzottis und die Lebenserinnerungen Matthias Zurbriggens, einer der größten Bergführergestalten aller Zeiten, das Himalajawerk Younghusbands, die vielseitigste und gedankentiefste Schrift über das gewaltigste Bergland des Erdkreises, und die beiden Bücher Blanchets, der den Musiker von Weltruf, den hervorragenden Alpinisten und den eigenwilligsten und geistvollsten Bergschriftsteller der Westschweiz in einer Person vereinigt. Ihnen stellt sich das Erinnerungsbuch Hans Pfanns, im Schmucke seiner wirklich vorbildlichen Friedensausstattung, als ein neues Meisterwerk würdig zur Seite.

Dr. P. Geißler.

Handbuch der geographischen Wissenschaft. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion. Potsdam. Lieferung 185—188.

Se mehr unsere Entwicklung zum formenden und gestaltenden Weltvolf aus den gegenwärtigen Geschehnissen sich abzuzeichnen, beginnt, um so mehr wird die Geographie zu einer lebensnahen Wissenschaft, der eine überragende Rolle in unserem Bildungswesen zukommt. Mit den vorliegenden Lieferungen gelangt der fast 600 Quartseiten umfassende Band „West- und Mitteleuropa“ zum Abschluß. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, von welcher Bedeutung eine geographisch so umfassende, allerdings mit dem Jahr 1938 abschließende Darstellung der Länder Frankreich, Belgien, Niederlande und Luxemburg, der britischen Inseln, Dänemarks, Islands, Norwegens, Schwedens und Finnlands in einer Zeit ist, wo jedes dieser Länder Erschütterungen und Wandlungen umwälzender Art durchlebt. Der Wert solcher hervorragender länderkundlicher Gesamtdarstellungen, die sich durch vorbildliche Meisterrung der Stofffülle, die Anschaulichkeit von Schilderung und Sprache sowie die Allgemeinverständlichkeit eines jeden reich bebilderten Beitrages auszeichnen, kann gar nicht hoch genug angeätzt werden. Für den deutschen Menschen der Gegenwart bildet auch dieser Band ein unentbehrliches Rüstzeug zur Bewältigung politischer Forderungen im neuen Europa.

Dr. H. Bühler.

Hermann Bühler: Die Alpenvereinsbücherei in München. Eine Jubiläumsschrift zu ihrem 40jährigen Bestehen nebst einer praktischen An-

In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältlich.

leitung für Alpenvereinsbüchermate. München: Bruckmann (1941). 8°. 40 Seiten. (12. Veröffentlichung des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei.)

Vor nunmehr 40 Jahren ist unsere Bücherei durch Rickmers großherzige Schenkung begründet worden. Wenn die damaligen 5000 Bände inzwischen auf fast 60 000 angewachsen sind, die vom Verfasser dieser Festschrift in einem modernen wohlgeleiteten Institut, der bedeutendsten alpinen Fachbibliothek der Welt, verwaltet und nutzbar gemacht werden, so kann der Alpenverein sein Geburtsstagskind dazu nur auf das herzlichste beglückwünschen. Die Schrift umreißt die Geschichte der Bücherei, zeichnet ihre Einrichtungen und Leistungen, läßt uns einen Blick in die tagtäglich hier vollbrachte bibliothekarische Alltagsarbeit tun und widmet anschließend der Lichtbildstelle eine aufschlußreiche Würdigung.

Ihr 2. Teil ist für die Sektionsbüchermate geschrieben, denen er zu angelegentlichem Studium empfohlen sei: er gibt ihnen aus der täglichen Erfahrung erwachsene wertvolle Richtlinien für die zweckmäßigste Ordnung und Betreuung der ihnen anvertrauten Bücherschätze und bietet mit seinen 7 Seiten geradezu eine vollständige Verwaltungslehre für Zweigvereinsbüchereien, die, ohne in unnötigen Bürokratismus zu verfallen, doch alles Notwendige an Ordnungsgrundsätzen bringt. Er wird sich den Büchermaten als ein unentbehrlicher Führer erwiesen. Dr. P. Geißler.

Fritz Schmitt: Rund um den Wilden Kaiser. 64 Seiten Text, 32 Kunstdruckseiten, farbige Kunstbeilage. Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Großformat. Kart. RM. 2,80.

Das Kaisergebirge mit seinen schroffen Felsburgen und seinen lieblichen und oft großartigen Talblicken wird ebenso von schönheitshungrigen Wanderern als von extremen Kletterern besucht. Der bekannte Verfasser des Buches hat den Stoff wieder in seiner lebendigen Art gemeistert und ein knappes, aber alles Wesentliche berücksichtigendes Bild dieser einzigartigen Gebirgsgruppe entworfen. Erd-, Kultur- und Erschließungsgeschichte, Volkstunde, eigene Bergerlebnisse und lustige Bergsteiger- und Bergführeraneddoten sind mit einem Anhang schöner Bilder die Bausteine zu diesem sicher vielbegrüßten Buch.

Dr. A. Schmid.

Dr. Paul Gut: Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport. Zürich: Orel Fühl. Preis RM. 2,50.

In leicht fähhcher, gedrängtester Form enthält das Büchlein von Dr. Paul Gut einprägsam alle die Dinge, die ein Bergsteiger und Skiläufer über Unfallhilfe und Hygiene wissen muß. Die reiche Erfahrung des Verfassers als bergsteigender und skilaufender Arzt ist in ihm niedergelegt, wenn der deutsche Leser auch manchmal über den Schweizer Gesichtsfreis des Verfassers hinaus, mehr von den im großdeutschen Raum verwandten Maßnahmen und Einrichtungen hören würde. Ärztlicherseits muß allerdings vor „Morphin langsam intravinos“ zur Bekämpfung des Schocks und des Schmerzes bei Verbrennungen, wie es auf Seite 87

Sigmentan



**SCHÜTZT UND
BRÄUNT DIE HAUT**

**Mit Maß und Ziel fotografieren,
gibt schönere Bilder und spart
Film für bessere Gelegenheiten**



Otto PERUTZ Trockenplattenfabrik
München G.m.b.H.

des sonst ausgezeichneten Buches empfohlen wird, wohl dringend gewarnt werden.

Dr. G. v. Kraus.

Strom in den Orient. Vom Schwarzwald zum Schwarzen Meer. Von Gebhard Rosmanith, Text von Alfred Birbaumer. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag, Gef. m. b. H. 1941.

Stromland — Sehnsuchtsland! Aus ihrer heimlichen Umarmung mit dem starken Sohn der Alpen, dem anderen deutschen Schicksalsstrom, ringt die Donau, Tochter der dunklen Wälder, sich frei, eigenwillig gen Osten strebend und bohrend, sich mehrend und wachsend am Überfluß schönster deutscher Landschaft, bis sie breit und schwer durch Ungarns Ebenen, Bulgariens und Rumaniens Schei-

dend, ihre Wasser jenem rätselhaften Ostland entgegenwälzt, das nicht mehr Europa ist und noch nicht Asien.

Aus seinem reichen Bilderchatz hat der vielgereifte Lichtbildner Rosmanith gerade soviel selten schöne Bilder ausgewählt, daß sie mit den knappen, doch vielfagenden Worten Alfred Birbaumers zur Einheit eines schönen Buches zusammenklingen, das viel gibt und noch mehr Sehnsucht weckt.

A. A. Stojs.

Werner Toth-Sonns: Bergwelt ins Sommerglück. Ein kleines Dachsteinbuch. Wien: Wiener Verlagsgesellschaft, 1941. Oktav. 165 Seiten. Preis RM. 3,80.

Ein Büchlein der Sehnsucht nach seiner Berg-



Ischias können bei solchem Wetter leicht auftreten. Dagegen haben sich

SALUS-Gicht-Rheuma-Tee,
Original-Packung RM. 1,25

SALUS-Blutentsäuerungs-Tee,
Original-Packung RM. 1,25

SALUS-Gicht-Rheuma-Bad,
Original-Packung RM. 1,10

SALUS-Fichtennadel-Bad,
Original-Packung RM. —,40,
—,70, 1,—, 1,85

SALUS-Rheuma-Einreibung,
Original-Flasche RM. 1,50

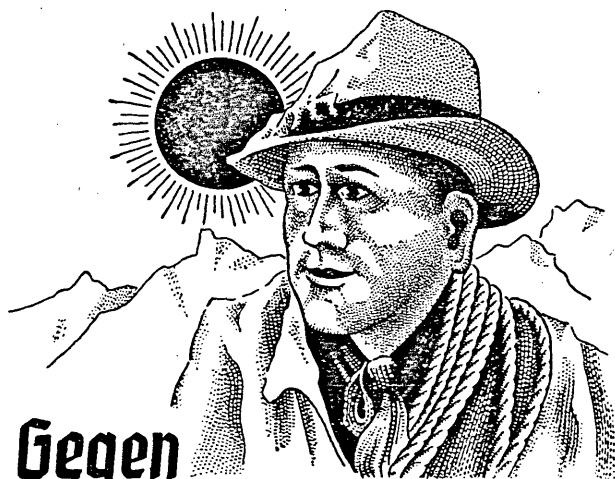
bewährt.

SALUS-Präparate erhalten
Sie in allen Reformhäusern



Salus-Haus

Dr. med. Otto Greither G. m. b. H.
München 9



Gegen Lippen-Gletscherbrand

Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

Zeichenbedarf

Otto Schiller

München, Brienerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergeßlichen Bergwanderungen im Bild festhalten — wer legt dabei nicht besonderen Wert auf ein gutes und künstlerisches Bild. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt entwickeln, kopieren und vergrößern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“
München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481

heimat, dem Dachstein, ist uns hier vom Verfasser verschiedener beliebter Bergmonographien geschenkt worden. Man kann ihm nur zustimmen, daß gerade beim Dachstein mit seinen riesigen Wänden, stattlichen Gletschern und dunklen Seen sich der Berg mit der Landschaft zu seinen Füßen zu einer herrlichen Einheit zusammenfügt, die für den kämpferischen Bergsteiger ebenso unererschöpflich ist an Erlebniswerten wie für den besinnlichen Wanderer an einsamen Stunden stiller Freude und schließlich auch für den harmlosen Genießer reich an Sommerglück. Loth-Sonns versteht es in

diesem Büchlein ausgezeichnet, uns die Wunderwelt des Dachsteins aus dieser dreifachen Schau unverlierbar zu erschließen und vertraut zu machen. Die hübschen Buchzeichnungen Grete Hartmanns sind uns dabei sinnige Begleiter.

Dr. S. Bühler.

Wehrhaftes Alpenvolk. Ein Soldatenjahrbuch mit Zeitweiser für das Alpenkorps auf das Jahr 1942. Schriftleitung: Hauptmann Alf Seidl. R.S.-Gauverlag, Oktav. 157 S., Abb. Preis RM. 1,20. Dieses Soldatenjahrbuch überrascht durch seine

Hansaplast

wirkt

hochbakteriologisch



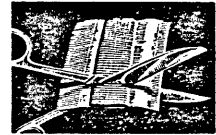
Ein Bakteriologe stellte fest:

Das Antiseptikum, mit dem das Mullkissen beim Hansaplast getränkt ist, wirkt in hohem Maße keimtötend. Diese Eigenschaft wird von der Wissenschaft als *hochbakteriologisch* bezeichnet.

Das *hochbakteriologisch* wirksame Mullkissen bewirkt, daß die Wunde sich nicht durch eingedrungene Krankheits- und Entzündungserreger verschlimmern kann, und daß sie deshalb schneller heilt.

5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:

- Hansaplast sitzt unverrückbar fest,
- es schließt die Wunde staubdicht,
- läßt aber die heilungfördernde Luft heran,
- stillt das Blut und
- schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Eisingerstr. **OPTIK PHOTO**

Orthomodikne u. Bronchialikne

finden Erleichterung und Genesung durch den ärztlich anerkannten Professor Dr. v. Kapff



Vacuum-Inhalator!

Fordern Sie die interessante Aufklärungsbrochure: 40 „Freude durch Gesundheit“ kostenlos von:

Säure-Therapie Prof. Dr. v. Kapff Nachf. München 2

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:

Heilmann Imprägnol

In Sportgeschäften und Drogerien zu haben

Zu verkaufen!

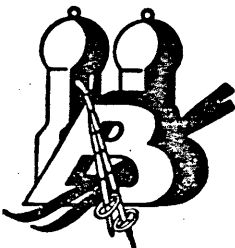
„Die Schutzhütten u. Unterkunftshäuser in den Ostalpen“, Zw. Wien. 3 Bände mit Schutzmappen. Verl. Stengel u. Co., Dresden. v. Luetzelburg, Berlin-Wilmersdorf, Deidesheimerstr. 24/1.

AD-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf eure „Alpenvereins-Mitteilungen“!

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“!

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

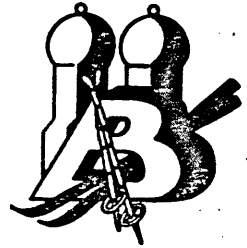
DER AUSTRÜSTER DER RENNLAUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

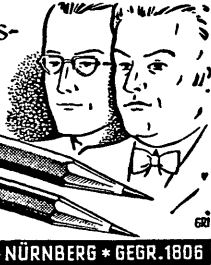
WILLY BOGNER



MÜNCHEN



Die Qualitäts-
Stifte



LYRA-BLEISTIFTFABRIK, NÜRNBERG * GEGR. 1806

Historische Romane Farbenreiche Kulturge-
mälde großen Stils, Le-
ben, Ruhm und Schick-
sate von Menschen, die sich vollenden und verschwenden, sowie
große geschichtliche Ereignisse geben diesen Romanen einen immer
wieder anziehenden Inhalt.

Marie Antoinette / Ludwig XIV. und Louise de la Vallière /
Elisabeth von Platen / Maria Theresia / Die Primadonna
Friedrichs des Großen / Elisabeth von Österreich / Die letzte
Zarin, Alexandra Feodorowna / Marquise von Pompadour.

Gesamtpreis der 8 schönen Bände RM. 30,60 ein-
schließlich Versandspesen. Auf Wunsch Lie-
ferung gegen Monatsraten von nur RM. **5.-**

Erste Rate bei Lieferung. Erfüllungsort: Berlin-Lichterfelde.
R. WICHERT, Buchhandlung, Berlin-Lichterfelde 1/16.



im Gepäck

hilft die Leistung steigern. Nehmen Sie die
Elektrobio-Spezialpräparate:

Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und
Gletscherbrand, **Elektrobio-Puder II** bei Wund-
sein und Sonnenbrand, **Elektrobio-Eiskrem** gegen
Brennen und Schwellen der Füße.

Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft
und beseitigt Sonnenrötten mancherlei Art.

In allen Reformhäusern erhältlich.

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz; Verschlei-
mung oder Atembeschwerden an,
daß etwas nicht in Ordnung ist.
Hartnäckige Bronchitis, quälender
Husten, Luftröhrenkatarrh und Asthma
werden seit Jahren mit **Dr.
Boether-Tabletten** auch in
alten Fällen erfolgreich bekämpft.
Dies bestätigen die vielen vorliegenden
Dankschreiben von Verbrau-
chern. Dr. Boether-Tabletten sind
ein unschädliches **kräuterhal-
tiges Spezialmittel**. Enthält 7
erprobte Wirkstoffe. Stark schleim-
lösend und auswurfördernd. Beru-
higt und kräftigt das angegriffene
Bronchiengewebe. In allen Apothe-
ken RM 1,31 und 3,24. Interessante
Broschüre kostenlos durch

MEDOPHARM, München 62/S

*Wie lerne ich
schnell
und
leicht*



*das
Heroldenspiel*

Broschüre 10 Pfg.
Musik-Herold
Berlin-Neukölln
Braunauer Str. 45 E

Biochemische Nervenbäder

(Schlüter-Jaspersen)
seit über 35 Jahren bew.
Nr. 1 anwendbar b. Nerven-
leiden aller Art. Nr. 2
abwechselnd mit Nr. 1
b. Herzschwäche, Ischias,
Lähmung, Schlaflosigkeit,
Kreislaufstörung. Kur-
packung 12 Bäder Nr. 1
(oder je 6 Nr. 1 und 2)
RM. 10,50 f.k.o. Nachn.
Kuranstalt „Berghell“
Hamburg 26 Bst.

Sprachen

auf **neue Art**

ohne mechanisches Wörterbüffeln

Dr. Heil's Sprachen-Neusystem

Schnellmethode zum Selbststudium für

Englisch - Französisch - Italienisch

Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben:

Prägt sich spielend leicht ein

Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem
all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dorfschule
besucht und hatte keinen Schimmer von Fremdsprachen.
Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie
sehr gut angefreundet hatte, kam in mir der Wunsch auf,
auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe
nicht immer regelmäßig gelernt, sogar manchmal tage-
lang ausgesetzt. Lernen ist gar nicht das richtige Wor-
man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln
und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche
Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu be-
sitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend
leicht ein. Meine italienischen Freunde waren über-
rascht über meine schnellen Erfolge, besonders über
die gute Aussprache. Auch bin ich in der Lage, ita-
lienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben.
Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man
in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit
gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige
Werk weiterempfehlen.

Radebeul I, den 29. April 1941

Margot Henning, Lessingstraße 7

Kein Auswendiglernen von Vokabeln

Ich finde Ihr Neusystem insofern unübertrefflich, als das
Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen
Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn der Lehrstoff prägt
sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis
ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise
gebracht und kann restlos im praktischen Leben ver-
wendet werden.

St. Pölten, 15. Januar 1940

Josefsstraße 52

Adalbert Redl,
Hauptschuldirektor i. R.

Wie das erreicht wird, zeigt Ihnen die Einführungsschrift
über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem, die Sie auf Anfor-
derung gratis erhalten. Durch jede Buchhandlung zu
beziehen.

Fortschritt-Sprachenverlag
Richard Pille

München 15, Schwanthalerstraße 99

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffei Str. 7, Ruf 11767

mit viel Geschick gebotene Fülle. Die Heldenkämpfe unserer Gebirgsjäger in Narvik, an der Niene, auf dem Balkan und auf Kreta, den Prinzen Eugen, die k. k. Militäranekdote der Vorkriegszeit, die Geschichte des U-Bootes, unsere Kolonien, Lawinen und Gletscher, Kasernenbau im Alpenraum, volkswirtschaftliche Streifzüge durch die Ostmark bis zur Kurzelegie, alles nimmt er auf in seinen Betrachtungsbereich und weiß so dem einfachen Mann, wie dem G'studenten etwas zu bieten. Selbstverständlich fehlen nicht die Rangabzeichen der deutschen Wehrmacht, die üblichen geographisch-statistischen Tabellen und das Kalendarium. Man kann dem Herausgeber und dem 18. A.R. zu diesem soldaten- und volkstümlichen Kalender nur Glück wünschen.

Dr. S. Bühler.

Durch Pulver und Firn. Jahrbuch 1941/42 des NSRL, Fachamt Skilauf. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. 184 Seiten, 147 Abbildungen. Preis RM. 2,80.

„Was den Weltkrieg bewegt“ — um einen Artikkeltitel von Skiweltmeister Gustl Verauer zu

verwenden — steht begreiflicherweise im Vordergrund des Inhalts, in dessen Abfassung sich vor allem die Aktiven des Skisportes und seiner Organisation teilen. Dabei fällt doch manches auch für den Alpinisten ab. So ein wertvoller Beitrag von W. Flaig über Lawinen, Pfeifers Ratsschlag an die Mittelgebirge: von alpinem Skisport um jeden Preis abzulassen und lieber bodenständigen Skilauf zu pflegen und Quicis Überlegungen zur späteren Erholungsbesiedelung des noch brachliegenden Alpenpfades. Daß dieses mit Hütten nicht mehr auskommen wird, liegt auf der Hand. Die 150 Seiten sind reich an guten Sportbildern.

Luther.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: „Bergsteiger“, Jahrgänge 1935/36, 1936/37, 1937/38. Dsfr. Erich Schmidt, Wien, III., Metternichgasse 8. — „Hochtourist“, Band 4, Hermann Vieber d. J., Buchholz (Sachsen), Adolf-Hitler-Strasse 4. — „Von Hütte zu Hütte“ und „Hochtourist“, sämtliche Bände, neueste Auflage, Carl Claessgen, Frankenthal (Pfalz), Mörcherstraße 6.

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten

München 2 am Hofbräu

Telephon 21614



AD.-Mitglieder!

Kauft nur bei unseren Inserenten!



geschlafen - gut gelaunt!

Drog., Sanit.-Gesch. / Herst.: Max Negwer, Potsdam 32

So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OHROPAX - Geräuschschützer** im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1.60 in Apoth.

OPTIK+PHOTO

JOSEF RODENSTOCK

NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.

MÜNCHEN

PERUSASTR.1-BAYERSTR.3-HARIENPLATZ17

Bei starken Schmerzen

Kopfschmerzen
Rheuma, Gicht,
Ischias u.s.w.



Melabon

Dr. Rentschler & Co., Leupheim/Württ.

Gesundheitspflicht. 5000 mediz. Fach-
Arztmeister für gesund-
heitsgehaltung. Von
Dr. Dimok. Mit 35 Abb.
110 Seiten. RM 1,20

**Körperbau u. Lebens-
vorgänge d. Menschen**
Von Dr. Dimok. Mit 43
Abb. 106 S. RM 0,75

**Richtig Essen bei Un-
fällen.** Von Dr. Dimok.
67 Abb. 100 S. RM 0,75

**Kräuterheile .. Kran-
kenheil (Heilkräuterge-
mischt).** Von Dr. Strauß.
30 Abb. 102 S. RM 0,75

Gasfuge, Gasstille
gegen Giftgas. Von Dr.
Kuff und Prof. Fegler.
60 Abb. 84 S. RM 0,60

**Notverbände und ihre
Technik.** Von Dr. War-
loth. Mit 106 Abbildun-
gen. 48 Seiten. RM 0,50

**Die Heilmittel, woher
sie kommen, was sie sind,
wie sie wirken.** Von Dr.
Strauß. 47 Abbildungen.
144 Seiten. RM 1.-

VERLAG ALWIN FRÖHLICH - LEIPZIG N 22/

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüb. Lustg. 33g., H. v. u. t. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saion 3.—, Ver.: Willy Peister.

München Fremdenheim Leysner, Schwantbalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bbf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

SUDETENGAU

Schelefen bei Liboch a. Elbe. Pens. Stübl. Vorz. Verpf. u. Diätkost, herrliche Nadelwälder, auch ganzjähriger Aufenthalt f. Retonv. geeignet. Preis ab RM. 4,60.

DOLOMITEN

Dolomiten Ruhe u. Erholung am Rolle-See, 2000 m (Provinz Trient). Sonne und Schnee. Vorzügliche Verpflegung im Höhenhaus Café Maor Vire 55.—. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Leiter: Dapra-Grand.

— Primuslocher. Dr. B. Demmer, Eisenach, Schließbach 39.
— Die Schutzhütten des D. u. D. A. V. Meyers Reisebücher Ostalpen, Band 4, „Der Hochtourist“, Band 5, 5. Auflage. Dr. M. Kollhoff, Hamburg 21, Uhlenhorsterweg 36. — „Zeitschrift“ von 1869 bis 1897, mit Beilagen, gut erhalten, ganz oder teilweise, möglichst gebunden, Willi Bierbach, Berlin NW 87, Fienburgstraße 27, II. — „Bergsteiger“, Bd. 1, 1930/31, gut erhalten, gebunden oder in Heften. Dr. Hermann Meßger, Leuna, Str. Merseburg, Richard-Wagner-Straße 63. — Zeitschrift, b oder a mit Optik und eventuellem Zubehör. F. Kleinert, Biberach/Riß, Mittelberg 10. — „Zeitschrift“ 1920—1928 (einschließlich), Jahrgang 1934, 1935, 1936, 1937, „Hochtourist“, Band 1—3, gut erhaltene Kleinbildkamera, Zeica oder dergleichen. Konrad Gram, Baumkirchen, Weimar/Thür.

Zu verkaufen: „Die Schutzhütten und Unterkunftshäuser in den Ostalpen“. Herausgegeben von der Sektion Wien des D. u. D. A. V., mit Register und Routenverzeichnis, 10 Lieferungen mit zusammen 200 Bildern. Neuwertig. Preis RM. 25.—. Kogge, Berlin-Sichterfelde, Heimkehlenstraße 24. — „Zeitschrift“ 1908, 1909, 1910, 1911, 1916 in grünem Leinen, 1918, 1919, 1920, 1921 in Kartoneinband. Wilhelm Schreiber, Aue i. Sa., Poltsch 116.

Vertauscht: Am Morgen des 3. August 1941 wurde in der Talherberge Zwieselstein ein großer Eispickel gegen einen kleineren vertauscht. Der kleinere trägt das Zeichen H und gehört vermutlich einem der beiden Münchner Herren, die an diesem Tag ihre Fahrt ins Ostal antraten. Um Umtausch des Eispickels in der Geschäftsstelle des W. B. Zweiges Oberland, München 15, Thalkirchnerstraße 18/1, wird gebeten.

Tausch: Gut erhaltene Offiziersreitstiefel, Größe 41, tausch gegen gut erhaltene Bergstiefel, Größe 41. Hüttenrauch, Kassel, Wilhelmallee 154. — Herrensportballschuhe, Größe 42, gegen Damentportballschuhe, Größe 38. Margarete Köhler, Berlin-Charlottenburg 9, Solivarallee 1.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!

Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leihbücherei / MÜNCHEN, Maffestraße 8, gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

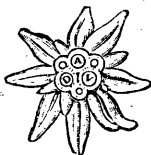
Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das neuartige Leder- imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet und schmiert nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller: **HARDI**, chem. Erzeugnisse, Dr. E. Priemer, Bad Homburg v. d. H.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altengeseellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Generalvertretung: Baasenftein & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stoiber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausen Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für RM. —,80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im D. S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Einstellung in die Waffen-**W**, im besonderen in die Gebirgs-Einheiten der Waffen-**W**

Von der Ergänzungsstelle Alpenland (XVIII) der Waffen-**W** erhalten wir die Mitteilung, daß wiederum Freiwilligen die Möglichkeit gegeben ist, in die Waffen-**W** einzutreten. Die Divisionen der Waffen-**W** kämpften auf allen Kriegsschauplätzen und stehen jetzt in vorderster Front im Kampf gegen den Bolschewismus. Ihre stolzen Taten sind ein Ruf an die deutsche Jugend und an die wehrhaften Männer. Vollmotorisiert umfassen die Divisionen alle Truppen, wie Infanterie, Artillerie, Pioniere, Panzer, Nachrichtentruppen, Kavallerie, Panzerjäger, Flak, Krabschützen, Gebirgsjäger und Sanitätstruppen.

Allen jenen, die begeisterte Anhänger unserer deutschen Bergwelt sind, ist somit die Möglichkeit gegeben, ihre Wehrdienstpflicht bei den Gebirgseinheiten der Waffen-**W** abzuleisten. Insbesondere ergeht der Ruf an die Angehörigen der Jungmannschaften des Deutschen Alpenvereins und die Mitglieder der „Bergwacht“, da besonders durchgebildete Skifahrer, Bergsteiger, Kletterer usw. bevorzugt zur Einstellung gelangen.

Eingestellt werden:

- a) Freiwillige auf Kriegszeit (ohne Dienstzeitverpflichtung) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr; vom 17. bis zum voll-

endeten 25. Lebensjahr nur für Infanterie, Panzer und Nachrichtentruppen (Funker),

- b) Freiwillige mit Dienstzeitverpflichtung (4½ Jahre) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr,

- c) Freiwillige mit Dienstzeitverpflichtung (12 Jahre) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahr.

Der Dienst in der Waffen-**W** ist Wehrdienst!

Bei Eignung stehen den Freiwilligen die Unterführer- und Führerlaufbahn sowie Sonderlaufbahnen offen. Einberufung zur Truppe erfolgt beschleunigt!

Annahmeuntersuchungen werden jeweils von der für den Wehrkreis zuständigen Ergänzungsstelle in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

Meldungen von Freiwilligen werden dort angenommen. Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen.

Außerdem nehmen die zuständigen Ergänzungsstellen ständig schriftliche Meldungen an und übersenden auf Anforderung Merkblätter.

Für die Gaue Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol-Vorarlberg ist zuständig:

Ergänzungsstelle der Waffen-**W**, Ergänzungsstelle Alpenland (XVIII), Salzburg-Magen, Gyllenstornstraße 8, Fernruf 418, 2807.

Jahresbericht 1940/41

Der Jahresbericht für das Arbeitsjahr 1939/40 zeigte die vollzogene Umstellung des Deutschen Alpenvereins von der Friedens- auf die Kriegsarbeit und damit seine Stellung in der großen Wandlung, die nach einem Willen die ganze Volksgemeinschaft wie jeden Volksgenossen, die gesamte Wirtschaft wie die durch Beruf oder sonstige Interessen verbundenen Menschengruppen umfaßte und damit das deutsche Volk zur lückenlosen Kampffront formte gegen die Gegner, die ihm Lebensraum und -recht bestreiten. So ging der D. u. V. in sein Arbeitsjahr 1940/41, das nun, wie schon vor 25 Jahren, ganz im Zeichen des Krieges und damit eines Kampfes stand, zu dem die deutschen Berg-

steiger nicht unvorbereitet antraten. Der deutsche Bergsteiger setzt sich nicht nur als Einzelner seit je kämpferisch am Berg selber ein, sondern ebenso — für das Großdeutsche Reich und für ein wehrhaftes deutsches Volk — die Gemeinschaft aller damals im D. u. V. A. B. und jetzt im D. u. V. zusammengeschlossenen Bergsteiger. In welchem Maße der D. u. V. im Arbeitsjahr 1940/41 am Weltgeschehen durch seine Arbeit Anteil nahm, soll dieser Bericht beweisen, der sich auf einen nun schon Geschichte gewordenen Zeitraum erstreckt, in dem deutsche Bergsteiger sich vor den Augen der ganzen Welt auszeichneten und vom Führer mit einmaligen Aufgaben betraut wurden.

Nachdem der Kriegssturm im Westen über die Niederlande hinweggebraust war, stellte der Führer den Vereinsführer des D. A. B., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, als Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete an die Spitze der Verwaltung dieses durch den Krieg getroffenen germanischen Landes. General Eduard Dietl verteidigte an der Spitze seiner Gebirgsjäger das für Strategie und Wirtschaft des Reiches unschätzbare Narvik gegen vielfältige Übermacht der Briten und ihrer vorgeschobenen Hilfsvölker; er nahm die Ehrenmitgliedschaft des D. A. B. an, die ihm die deutschen Bergsteiger darboten und mit der sie den Einsatz der jungen deutschen Gebirgsjäger ehrten, ein Einsatz, der in den vielen hohen und höchsten Ehrenzeichen, beginnend mit dem an Mitglieder des D. A. B. verliehenen Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, seinen Ausdruck findet. So wurde innerhalb des Arbeitsjahres 1940/41 der Vereinsführung außer den genannten Auszeichnungen die Verleihung von 15 Ritterkreuzen, 75 Eisernen Kreuzen I. Klasse und 228 Kreuzen II. Klasse gemeldet und in den „Mitteilungen“ veröffentlicht, ohne daß besonders die unteren Stufen dieser Auszeichnungen vollständig erfasst sind und ohne die sonstigen Ehrenzeichen, wie Kriegsverdienstzeichen, Sturmabzeichen usw., zu zählen. Auch die seit dem ersten Tage des Krieges ununterbrochen unter den Waffen stehenden stellvertretenden Vereinsführer Major Dr. Friedrich Weich und Hauptmann Notar Paul Bauer seien hier genannt.

Die AB.-Arbeit in der Heimat leitete währenddessen weiterhin der allgemeine Stellvertreter des Vereinsführers, Landesstatthalter a. D. Dr. Richard Knöpfle. Der Stab seiner Mitarbeiter änderte sich durch Kriegsdienste mancher Mitglieder des Verwaltungs- und des Hauptauschusses. Im ersten übernahm Bürgermeister Edmund Christoph die Betreuung der Jungmannschaften von Dr. Walter Roban und Wastl Mariner das Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens“ von Prof. Dr. Luz Distler. Da kurz vor Beginn des Berichtsjahres Ing. Ernst Koch mit der Führung des Jugendbergsteigens betraut und dann als Reichsjugendfachwart für Bergsteigen von der Reichsjugendführung bestätigt wurde, ergibt sich, daß in allen diesen drei für den Nachwuchs der Gebirgsjäger notwendigen, also kriegswichtigen Sachgebieten neue Sachwalter bestellt werden mußten, ohne daß diese Arbeiten auch nur kurze Zeit unterbrochen wurden. Die Bestellung dieser Sachwalter zeigt aber auch, daß die Vereinsführung die kriegswichtigen Aufgaben erkannte und sie mit dem gebotenen Nachdruck vorantreibt. Sie handelt damit im Sinne der Weisungen des Reichsportführers, mit dessen Mitarbeitern in der Reichsführung des NSRL die Vereinsführung kameradschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet und die hier alle Förderung und Unterstützung fand. Die Vereinsführung kommt nur einer tiefempfundenen Dankeschuld nach, wenn sie an der Spitze derjenigen, die stets dem D. A. B. ihr williges Ohr und ihre größte Förderung haben angeedigen lassen, den Reichsführer des Deutschen Sports und des NSRL, den Reichsportführer Hanns v. Tschammer und Osten, mit geziemendem Dank und der Bitte um weitere Förderung so wie bisher nennt.

Von den Bergsteiger-Bereichs- und Gauwarten des Hauptauschusses stehen manche im Kriegsdienst; die in der Heimat verbliebenen vertreten sie, oder es wurden erfahrene Zweigführer mit der Wahrnehmung der Ehrenämter beauftragt. Während des Berichtsjahres standen ständig oder zeitweise im Wehrdienst Dr. Ernst Wildberger (Berlin), vertreten durch Prof. Otto Prietsch (Berlin), Dr. Otto Reiche (Mauen) und Dr. Rudolf Fehrmann (Dresden), beide vertreten durch Regierungsdirektor Arthur Wolf (Dresden), Karl Buntrock (Machen), vertreten durch Philipp Reuter (Essen), ferner Dr. Rudolf Seng (Frankfurt a. Main), Urban Schurhammer (Karlsruhe), Dr. Eugen Schäuffelen (Ulm), Alfons Zeller (Stuttgart) und Dr. Philipp Borchers (Berlin). Aller dieser Angehörigen der engeren und weiteren Vereinsführung wird an dieser Stelle gedacht, ebenso der unabsehbaren Scharen von Bergsteigern, die im Jahre 1940/41 in der Großdeutschen Wehrmacht den Dienst für ihr Vaterland von den Pyrenäen bis zu den öden Fjelden Norwegens leisteten und von denen viele ihre Treue mit dem Opfer ihres Lebens besiegelten.

*

Die laufende Arbeit der Vereinsführung selber trat weniger als sonst in das Licht der Öffentlichkeit; sie war deshalb nicht weniger umfangreich. Die Hauptversammlung als alljährliche große Rundgebung der Kraft des D. A. B. entfiel; die sachungsgemäß zur Beratung stehenden Gegenstände — Jahres- und Rassenbericht, Vorschlag — rechtfertigten es angesichts des Kriegszustandes nicht, den großen Apparat einer Hauptversammlung in Bewegung zu setzen. Auch eine förmliche Sitzung des Hauptauschusses mußte, obwohl zum Frühjahr 1940 vorgesehen, infolge der Berufung des Vereinsführers in die Niederlande abgesagt werden. In ihre Stelle trat eine durch Hl.-Mitglieder erweiterte Sitzung des AB., in der der stellvertretende Vereinsführer ermächtigt wurde, gemeinsam mit dem AB. und den etwa zuständigen Angehörigen des Hl. die Geschäfte weiterzuführen, wobei die erstmalig beschlußfähige Hauptversammlung die Entlastung auszusprechen hat. Sechs Sitzungen des AB. dienten im Berichtsjahr dieser Aufgabe, neben denen viele Besprechungen des stellvertretenden Vereinsführers und der Sachwalter nötig waren, um die einheitliche Linie der AB.-Arbeit fortzusetzen.

Mit herzlichster Freude und Anteilnahme durfte der D. A. B. die Vollendung des 90. Lebensjahres seines Ehrenmitgliedes und langjährigen Ehrenvorsitzenden Erzellenz Dr. Reinhold v. Sydow erleben. Als persönlicher Vertreter des Vereinsführers sprach Dr. Philipp Borchers die Glückwünsche der deutschen Bergsteiger an Erzellenz v. Sydow aus, der an seinem Ehrentage Dank und Anerkennung der höchsten staatlichen Stellen für sein jahrzehntelanges Wirken entgegennehmen konnte. Der Zweig Berlin, dem Erzellenz v. Sydow angehört, stiftete aus diesem Anlaß für den R. v. Sydow-Stock des D. A. B. den Betrag von RM. 2500,—.

Das alte und in weitesten Kreisen, nicht nur der Bergsteiger, wohlbekannte schlichte Edelweißabzeichen des D. A. B. erfuhr eine wertvolle Anerkennung: die Prüfungsstelle zum Schutz der

nationalen Symbole kennzeichnete es als „künstlerisch wertvoll“.

Trotz entfallender Hauptversammlung und Hauptauschussitzung konnte die notwendige enge und vielfach auch persönliche Fühlung mit den Zweigen aufrechterhalten werden. Diesem Zweck dient auch der jetzt vorgelegte Jahresbericht 1940/41, der daher ausführlicher als sonst gehalten ist, um den Mitgliedern das Vereinsgeschehen auf diesem Wege anstatt auf dem über die Hauptversammlung nahezubringen. Eine Reihe von Gaudagen, die von den Reichs- oder Gauwachtern einberufen wurden, galten der Aussprache mit Vertretern der Vereinsführung und gaben wichtige Hinweise für die weitere Arbeit.

Diese oblag im einzelnen der Geschäftsstelle der Vereinsführung, die durch Einberufung des größten Teiles der männlichen Gefolgschaft weit über einfache Pflichterfüllung hinaus den unverändert starken Arbeitsanfall bewältigte. Der Posteingang betrug im Monatsdurchschnitt 1705 Stück (in den ersten Kriegsmonaten 1939/40 1144 Stück), im ganzen Berichtsjahr 20 454 Stück und erreichte damit friedensmäßige Zahlen. Die Höhe des Postausganges blieb nahezu unverändert mit 32 280 im Jahr, bzw. 2690 Stück im Monatsdurchschnitt. In diesen Zahlen drückt sich die Tatsache aus, daß mit Kriegsbeginn die Tätigkeit auf manchem Gebiete zwar zurückging, daß dann aber aus diesen Kriegsverhältnissen heraus andere Aufgaben entstanden, die neue Arbeit erforderten, über die weiter unten berichtet werden wird. Persönliche Veränderungen entstanden in der Gefolgschaft durch den Tod der während des Krieges eingestellten Hilfskraft Adalbert Rutz, ferner durch den Neueintritt zweier Mitarbeiter. Eine neubeschaffte Adressiermaschine zusammen mit dem schon früher angekauften Freistempler erleichterten den Postverkehr wesentlich.

Ein erfreuliches Echo ihrer eigenen Arbeit fand die Vereinsführung an den Zweigen, die selber viele Beiratsmitglieder abgeben mußten, aber durch selbstlos einspringende Mitarbeiter den Betrieb durchwegs nicht nur aufrechterhalten, sondern mehrfach sogar ausbauen konnten. Die erfreuliche Arbeit der Zweige erfüllt die Vereinsführung mit tiefer Genugtuung, und aus den schriftlichen und mündlichen Nachrichten vieler Zweige spricht das erfolgreiche Bemühen, sowohl den kriegsmäßigen Aufgaben zu genügen als auch in vorbildlicher Kameradschaft die Verbindung zu den an der Front stehenden Bergsteigern aufrechtzuerhalten. Die selbstlose Arbeit dieser Zweigführer und ihrer Mitarbeiter verdient es, an dieser Stelle besonders hervorgehoben zu werden.

Neue Zweige entstanden dem D. A. B. in Straßburg, wo der Reichsportführer selber den alten verdienten Vorkriegszweig neu gründete, ferner in Hamburg in dem Zweig Hanseaten. Der Zweig Oberhollabrunn in Niederdonau löste sich auf. Besonders erfreulich ist die Gründung eines neuen Übersetzweiges, des Zweiges Peru, der unter Mitwirkung der vom Krieg in Peru überraschten Teilnehmer der Anden-Rundfahrt ins Leben trat und sich schon in der ersten Zeit seines Entstehens einen anbinden Stützpunkt in der Hans-Ringl-Hütte schuf.

Die vom NSRL. vorgesehene neue Einheitsatzung für alle Reichsbundvereine wurde von den Zweigen noch nicht eingeführt, da im Berichtsjahr

die Verhandlungen zwischen der Reichsführung des NSRL. und der Vereinsführung über eine den Bedürfnissen der A. B.-Zweige entsprechende Form der Satzungen noch nicht abgeschlossen wurden.

Die erfreuliche Haltung und Entwicklung der Zweige spiegelt sich im Mitgliederstand. Die Vereinsführung konnte vor Beginn des Rechnungsjahres dessen Entwicklung nicht übersehen und kürzte daher vorsorglich den von der Hauptversammlung 1939 in Graz genehmigten Voranschlag annähernd in dem Maße des Mitgliederchwundes des Jahres 1914 auf 1915, der über ein Viertel betrug. Das Ergebnis zu Ende des Rechnungsjahres 1940/41 blieb aber weit über diesem errechneten Mindeststand, der zur Aufrechterhaltung der Arbeit 1940/41 notwendig gewesen wäre. Zwar sind Austritte oder Nichterneuerung der Mitgliedschaft durch den Wehrdienst unvermeidlich. Sie traten über dem Durchschnitt nur in den Sportbereichen Bayern und namentlich Ostmark auf, blieben aber insgesamt weit unter den erwarteten Zahlen und zeigen, daß der D. A. B. nicht als Zweckverband zur Erlangung materieller Vorteile, sondern von den Bergsteigern als Gefinnungsgemeinschaft angesehen wird.

Die Zahlen lauten im einzelnen (ohne Jungmannen und Angehörige der H. B.-Bergfahrtengruppen im D. A. B.):

	Reichs- gebiet	Ausl. Zweige	Besr. Vereine	Zu- sammen
1935 . . .	184 028	537	8618	193 183
1936 . . .	180 586	612	8560	189 758
1937 . . .	188 052	431	8551	197 034
1938 . . .	193 558	290	3332	197 180
1939/40 . .	190 977	1966	707	193 650
1940/41 . .	178 366	1605	421	180 392

Die Gesamteinbuße betrug somit in der Gesamtzahl nur 6,8% gegenüber mehr als 25% in dem Vergleichszeitraum 1914/15. Allerdings traten größere Verschiebungen im Stande der A- und B-Mitglieder ein. Mit diesen rechnete die Vereinsführung als Folge der den Kriegsteilnehmern eingeräumten Beitragsermäßigung, die stärkeren Abfall der A-Mitgliedschaften, aber wesentliche Vermehrung der B-Mitgliedschaften verursachte. Die Zählung ergab zwar 16 750 A-Mitglieder weniger als im Vorjahre, aber immer noch 14 495 mehr, als der Voranschlag vorsah. Bei den B-Mitgliedern aber stieg die Vorjahreszahl von 43 585 auf 47 077 und blieb dabei um 26 887 über dem Voranschlag. Der Rückgang der Mitgliederstände bei ausländischen Zweigen und befreundeten Vereinen erklärt sich aus der Kriegslage und der Schwierigkeit, Reisen aus dem Ausland in die deutschen Alpen zu unternehmen.

Die Entwicklung des Mitgliederstandes wirkt sich aus in der Geldgebarung. Der Haushalt des vorangegangenen Jahres 1939/40 wurde durch den Kriegsausbruch noch kaum berührt, da die Beiträge als Grundlage der ganzen Geldwirtschaft des D. A. B. bei Kriegsbeginn im wesentlichen eingegangen waren. Zwar wurden dann zu Ende 1939 und Anfang 1940 die Ausgaben möglichst gedrosselt, um Rückstellungen anzufammeln für die im Kriege auftretenden Anforderungen. Das Rechnungsjahr 1940/41 lag nun aber ganz innerhalb der Kriegszeit, so daß der Vereinsführer die schon bei Behandlung des Mitglieder-

standes erwähnte Kürzung des noch in Friedenszeiten aufgestellten Haushaltsplans anordnete. Die ursprünglich mit RM. 802 350,— vorgesehenen Ausgaben und Einnahmen wurden auf RM. 640 350,— herabgesetzt. Durch die geschilderte günstige Entwicklung des Mitgliederstandes erreichten die Einnahmen aber tatsächlich RM. 764 635,79. Auf der Ausgabenseite erstreckte sich die Kürzung nicht gleichmäßig auf alle Sachgebiete; die während des Krieges restlos durchführbaren Arbeiten behielten ihre vollen Mittel, während andere, wie Beihilfen für Hüttenbau, Mittel für Ausbildung der Bergführer oder Ausrüstung von Auslandsbergfahrten, wesentlich stärker, als es der Durchschnitt verlangt, gekürzt oder ganz gestrichen wurden. Trotz Überschreitung einiger Ausgabenposten blieben die Ausgaben aber mit RM. 610 553,72 unter dem schon erwähnten vorgesehenen kriegsmäßig verkürzten Betrage von RM. 640 350,—. Der Überschuß des Jahres 1940/41 betrug somit RM. 154 082,07. Er darf nicht dazu verleiten, die geldliche Lage des D. A. B. unter dem Gesichtswinkel zu sehen, daß infolge eines Mißverhältnisses zwischen Ausgaben und Einnahmen im Voranschlag übertriebene Gewinne erzielt würden. Tatsächlich entstand der Überschuß nur durch die vorsichtige Haltung der Vereinsführung gegenüber der in keiner Weise vorhersehbaren Entwicklung und durch die erfreuliche Haltung der Bergsteiger gegenüber dem D. A. B. Dieser Überschuß wird die Vereinsführung in die Lage versetzen, wichtige Arbeiten im Rechnungsjahr 1941/42 durchzuführen, die sich insbesondere aus dem Südbosfeldzug durch die Rückkehr alten Reichsgebiets in die Gauen Steiermark und Kärnten ergeben. Zudem muß die Vereinsführung auf lange Sicht vorsorgen und in Fortsetzung der bisherigen gesunden Gebarung die Grundlagen schaffen für die Aufgaben, die des D. A. B. und seiner Zweige nach dem Kriege harren und die sicher große Mittel erfordern werden.

Im einzelnen wurde die Gebarung des laufenden Jahres besonders durch die den im Wehrdienst stehenden Mitgliedern eingeräumte Beitragsbegünstigung beeinflusst. Maßgebend für die Höhe der Ermäßigung war das Ausmaß der Beitragsenkung des NSRL. Hierbei war nicht so sehr der Geldbeitrag als solcher wichtig, sondern das Bestreben, die Mitglieder in ihrer Gemeinschaft zu halten, ihnen diese Zugehörigkeit durch ein möglichst kleines Opfer zu ermöglichen, wenn auch der D. A. B. damit geldliche Minderleistungen in Kauf nehmen muß. Demgemäß stellte die Vereinsführung im Berichtsjahr den Zweigen die Begünstigungsanträge zur Verfügung, durch die die Beiträge der A-Mitglieder auf den B-Beitrag, in Sonderfällen auf den halben B-Beitrag, der B-Mitglieder durchwegs auf den halben B-Beitrag herabgesetzt wurden. Diese Begünstigung erstreckt sich auf Soldaten der Wehrmacht und der Waffen-SS, auf deren Ehefrauen, sofern diese ohne eigenen Verdienst sind, und auf die Mitglieder aller Zweige, die von der Räumung der Westwallzone betroffen wurden. Darüber hinaus gewährte die Vereinsführung den unmittelbar von der Räumung betroffenen Zweigen wie den überseeischen Zweigen völligen Beitrags-erlaß. Innerhalb des Reichsgebietes nahmen 5250 Mitglieder die Ermäßigung des A- auf den B-Beitrag in Anspruch und 2238 Mitglieder die

Herabsetzung auf den halben B-Beitrag. Die Vereinführung wird diese kriegsbedingten Vergünstigungen auch weiterhin aufrechterhalten, den Berechnungsvorgang auf Grund der 1940/41 gewonnenen Erfahrungen aber wesentlich einfacher gestalten dadurch, daß die sogenannten Begünstigungsanträge, die dem B.A. vorzulegen waren, aufgelassen werden und daß an ihre Stelle für die einzelnen Begünstigungsgruppen besondere Jahresmarken treten, die die Zweige nach eigener Entscheidung ausgeben. Weitere Vereinfachungen sind in der Form der Jahresmarke selber vorgesehen; der besondere Quittungsabschnitt für das Mitglied wird fortgelassen, da es ja ohnehin die Jahresmarke erhält.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung 1940/41, die an anderer Stelle veröffentlicht ist, ist im einzelnen noch folgendes zu bemerken:

Die Abrechnung über die „Zeitschrift“ 1940 ergab erfreulicherweise ein Ansteigen der Auflage gegenüber dem Jahresband 1939 auf 22 000 Stück, allerdings auch einen kleinen Verlust dadurch, daß die Kartenbeilage verspätet geliefert wurde und mit erheblichen zusätzlichen Versandkosten belastet war. Auf der Ausgabenseite erzielte die Vereinsführung bei vielen Titeln Einsparungen, so bei Herausgabe der an alle Mitglieder zu versendenden Sonderdrucke der „Mitteilungen“, von denen statt zweier vorgesehenen Hefte nur eines aufgelegt wurde, in der laufenden Verwaltung trotz des Erwerbes der von dem Drucker der „Mitteilungen“ geschaffenen Mitgliederkartei, durch den Entfall von Hauptversammlung und Hauptauschuss-sitzungen, bei der Herstellung von Wegtaseln durch die kleinen Mengen an Rohmaterial, die für die Lieferung nur der notwendigsten Tafeln verwendet wurden, ferner im Führerwesen durch den Entfall der Nachwuchsausbildung und endlich durch den Rückgang der uneinbringlichen Rettungskosten von Nichtmitgliedern und der Beihilfen für hochwertige Bergfahrten von Mitgliedern infolge deren Kriegsdienstleistung. Diesen ermäßigten Beträgen stehen andererseits auch Mehrausgaben bei anderen Haushaltsposten gegenüber, wie bei der A.B.-Bergmacht im Zuge ihres weitergehenden Aufbaues nach den neuen Grundrissen und bei der Förderung der Jungmannschaften. Mehraufwendungen ließ die Vereinsführung dann besonders im Vortragswesen zu, um den kleinen Zweigen möglichst viele gute Vortragsveranstaltungen zu ermöglichen, sodann bei den Vereinsfammlungen, die aus diesen Mehrzuweisungen Rücklagen bildeten für notwendige, aber auf die Nachkriegszeit zu verschiebende Anschaffungen.

Ein gleich günstiges Bild wie die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt die Vermögensrechnung 1940/41. Trotz des Krieges gingen gegen das Vorjahr die aus dem vergangenen Rechnungsjahr übernommenen Beitragsrückstände der Zweige weiterhin zurück, ebenso die ausstehenden Kontokorrentdarlehen. Nur in einem Fall mußte die Vereinsführung Maßnahmen zur geldlichen Gesundung eines Zweiges einleiten; sie konnte ohne große Belastung des Haushaltes abgewickelt werden. Aus oben Gesagtem und aus dem günstigen Abschluß der Gewinn- und Verlustrechnung und den ansteigenden Beitragsvorauszahlungen ergab sich eine ganz wesentliche Zunahme der flüssigen Mittel. Zu den in der Vermögensrechnung geführten Stöcken traten neu der Unfallfürsorgestock,

dessen Mittel mit Ende des Rechnungsjahres 1939/40 erstmalig aus der laufenden Gebahrung ausgeschieden wurden, und die Karl Bünsch-Stiftung, in der die Vereinsführung Mittel verwaltet, die das durch Verbrecherhand gefallene Mitglied Karl Bünsch (Garmisch-Partenkirchen) in seinem Nachlaß für Zwecke der M.-Bücherei vermachte.

Die übrigen Stöcke zeigen die gleiche günstige Entwicklung. Der Darlehensstock erhält sich nun schon mehrere Jahre ohne Zuschüsse aus den laufenden Jahreshaushalten. Rückzahlungen fälliger Raten und Zinseingänge hielten sich trotz der Erschwerungen des Hüttenbetriebes in befriedigender Höhe. Der Stock erreichte nun den Stand von einer halben Million Reichsmark; von diesem sind in Darlehen angelegt RM. 345 102,44; der Rest stellt die flüssigen Mittel dar, die gegen das Vorjahr um rund RM. 25 000,— zunahmen und die die Vereinsführung auch weiterhin besonders sorgfältig verwaltet in Hinblick auf zahlreiche notwendige, auf Kriegsende zurückgestellte Bauvorhaben. Der Hüttenfürgestock als zweiter, mit dem Hüttenbesitz des D. A. B. verbundener Stock zeigt das gleiche gute Bild; durch die vorgesehenen Einnahmen und die geringen Ansprüche aus Schadensfällen stieg er um RM. 35 300,93 auf insgesamt RM. 525 432,68. Im Berichtsjahre ging durch Blitzschlag die Starnberger Hütte des Zweiges Starnberg verloren; dieser Totalverlust belastet den Fürgestock nicht, da der Bau anderweitig ausreichend versichert war. Von obigem Endstand müssen die durch den Brand der Akademiker-Hütte fälligen RM. 60 000,— schon heute abgeschrieben werden, da sie beim Wiederaufbau sofort nach Kriegsende fällig werden. Eine kleine Zunahme zeigt der Auslandsfahrtenstock trotz Beanspruchung durch die zusätzlichen Rückreisefkosten für die Teilnehmer der Anden-Rundfahrt 1939/40. Der Franz Senn-Stock erhielt außer den Zinsen keine Zuweisungen; seine Mittel sanken entsprechend den Entnahmen für das MSB. und andere Leistungen. Über den von Erzelenz v. Sydow verwalteten R. v. Sydow-Stock wurde schon früher berichtet. Unverändert blieb der Eisenerne Grundstock; der Pensionsstock steht noch im Aufbau.

Unter den vorhandenen Rückstellungen erreichen die nicht abgehobenen Beihilfen für Hütten und Wege den größten Betrag, obwohl die Vereinsführung einige verfallene Beihilfenbeträge einzog. Angesichts der Schwierigkeiten, auch dringende Instandsetzungen durchzuführen, muß die Vereinsführung zwangsläufig die zugesagten Beihilfen den Zweigen während längerer Fristen zur Verfügung halten, kann es andererseits aber gegenüber dem Gesamtinteresse der Zweige nicht verantworten, derartige Mittel vielleicht viele Jahre der Allgemeinheit vorzuhalten und muß daher bei offenkundiger Unmöglichkeit, das vorgegebene Bauvorhaben durchzuführen, die Beihilfe nach Fristablauf wieder einziehen.

In den vorstehenden Abschnitten wurde die wirtschaftliche Lage des Gesamtvereins bewußt eingehender als sonst geschildert, da die Aussprache anläßlich der Hauptversammlung, die sonst diesen Dingen zum großen Teil gewidmet war, ausfiel, andererseits aber das Recht der gesamten Vereinsöffentlichkeit auf ein klares Bild über die Lage gewahrt werden muß. Die Vereinsführung be-

müht sich, durch sorgfältige Verwaltung diese Grundlage der gesamten Arbeit des D. A. B. nicht nur zu erhalten, sondern auf Grund der gemachten Erfahrungen noch zu stärken für die Aufgaben, die sich jetzt schon für die Zukunft abzeichnen.

*

Auf der so gesicherten Grundlage einer gesunden Geldwirtschaft konnte die Vereinsführung vielfältige Arbeit auf allen sachungsgemäßen Gebieten leisten. Unter diesen steht für die Heimarbeit der Zweige, besonders in den alpenfernen Gauen, das Vortragswesen mit an erster Stelle. Für seine besondere Förderung und Unterstützung bestanden im zweiten Kriegs-Vortragswinter die gleichen Voraussetzungen wie schon im Vorjahre. 91 kleinere und gelbschwache Zweige erhielten an Beihilfen insgesamt RM. 9539,70 und damit einen Betrag, wie er in dieser Höhe noch niemals ausbezahlt wurde (die größere Ausgabe des Vorjahres wurde teilweise als Rückstellung behandelt). Mit diesen Mitteln konnten die bedachten Zweige rund 300 hochwertige Vortragsveranstaltungen mit auswärtigen Rednern durchführen, so daß auf jeden Zweig etwa drei bis vier Vorträge fielen, die für die Aufrechterhaltung des Betriebes in der Heimat während eines Winters zusammen mit Vorträgen, die viele Mitglieder innerhalb ihrer Zweige halten, genügen und die das geistige Band unter den Bergsteigern aufrechterhalten, denen Fahrtenmöglichkeiten während des Krieges in geringerem Maße gegeben sind. Bei diesen Veranstaltungen konnte auch die Verbindung zur Wehrmacht vertieft werden dadurch, daß an den Standorten von Gebirgstruppen diese regelmäßig eingeladen wurden und mit starken Abordnungen auch teilnahmen. Wertvolle Dienste leisteten wiederum die Vortragsgemeinschaften zahlreicher Gaue, die trotz Reiseschwierigkeiten und Wehrdienst mancher bekannter Vortragsredner den Zweigen in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit die Durchführung der Vortragsreihen erleichterten.

Im Berichtsjahr konnte die Vereinsführung endgültig klären die Stellung der Vorträge der M.-Zweige zu den Veranstaltungen des Deutschen Volksbildungswerkes in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Letzterer ist das gesamte öffentliche Vortragswesen als Bestandteil der Erwachsenenbildung übertragen. Eindeutig konnte nunmehr festgestellt werden, daß die Vorträge der Zweige in der Regel unmittelbar dem sachungsgemäßen Vereinszweck dienen, also der Förderung des Bergsteigens an sich und daher mit der Erwachsenenbildung im Sinne des Volksbildungswerkes nichts zu tun haben. Zur klaren Trennung wurde vereinbart, daß Vorträge bergsteigerischen Inhalts, die die Zweige für ihre Mitglieder oder auch für Mitglieder des NSRL veranstalten, nicht in die Zuständigkeit des Volksbildungswerkes fallen, wohl aber Vorträge, die als öffentlich von den Zweigen ausgeschrieben werden.

Die Lichtbildstellen München und Wien arbeiteten zur Förderung des Vortragswesens reibungslos. Der Leihverkehr hielt sich in den gewohnten Grenzen; die Neuzugänge zum Bildbestand verringerten sich aus erklärlichen Gründen gegenüber dem Vorjahr, wobei erstmalig auch

Farblichtbilder erworben wurden. Durch Geschenke oder aus Nachlässen gingen der Münchner Sammlung weitere Stücke zu. Ein neuer Nachtrag zum Bilderverzeichnis, der etwa 8000 Zugänge der letzten Jahre umfaßt, wird vorbereitet.

Neben diese Arbeit am Standort der Zweige tritt das praktische Bergsteigen, das die Vereinsführung in ihrem Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens“ betreut. Hier steht wieder an erster Stelle die Ausbildung von Lehrwarten, die unverändert fortgesetzt wurde, weil jedes Jahr eine neue Generation von Bergsteigern heranwächst, die von geschulten Ausbildern angeleitet werden muß. Die bisher ausgebildeten Lehrwarte stehen größtenteils im Feld, daher müssen ständig neue geschult werden, die dann die im Interesse der vormilitärischen Erziehung des Bergsteigernachwuchses notwendige Breitenarbeit leisten. Um den Bestand an Lehrwarten zu erhöhen und überflüssige Doppelausbildungen zu vermeiden, wurden auch Bergfahrtenführer der HJ.-Bergfahrtengruppen im D. A. B. als Lehrwarte anerkannt, sofern der Ausbilder der Bergfahrtenführer selber als Lehrwart-Ausbilder anerkannt ist und wenn der Bergfahrtenführer bei seiner Ausbildung bereits im Lehrwartalter stand. Fehlt letztere Voraussetzung, so muß er sich zwar einer Nachtragsprüfung unterziehen, braucht aber die Lehrwartschule nicht voll mitzumachen.

Die Vereinsführung veranstaltete sechs Lehrwartschulen, und zwar je eine für alpinen Skilauf auf der Rostogelhütte vom 26. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941 und auf dem Reichalpenhaus vom 5. bis 12. Januar 1941, beide unter Leitung von Franz Zinggerle, je einen für Winterbergsteigen vom 2. bis 13. April 1940 und vom 17. Februar bis 1. März 1941, beide mit dem Standort Franz-Senn-Hütte und geleitet von Dr. A. Eschön, ferner eine Lehrwartschule für Felsklettern vom 5. bis 9. August 1940 auf der Adameishütte mit Dr. R. Prusik und einen Lehrgang für Bergsteigen in Eis und Urgestein unter dem gleichen Leiter auf dem Tashachhaus vom 12. bis 16. August 1940. Der V. A. berief 158 Mitglieder und Jungmannen (im Vorjahr 155) ein. Von diesen wurde das Lehrwartzeugnis verliehen an

- 26 Lehrwarte für alpinen Skilauf,
- 31 Lehrwarte für Winterbergsteigen,
- 9 Lehrwarte für Felsklettern,
- 15 Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.

Sechs Lehrwarte vollendeten hierbei die geschlossene Sommer- und Winterausbildung und wurden mit dem Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“ ausgezeichnet. Erstmals und versuchsweise veranstaltete die Vereinsführung auch einen Winterlehrgang für Frauen, die als Fahrtenleiterinnen zur Schulung des weiblichen Nachwuchses im mittelschwierigen Berggelände eingesetzt werden. Grund für diese Neuierung war das in den Zuschriften der Zweige dargelegte Bedürfnis nach solchen Fahrtenleiterinnen. Nachdem eine Teilnahme an den Lehrwartschulen der Männer infolge der auf männliches Leistungsvermögen eingestellten Forderungen nicht in Frage kam, blieb nur die besondere Zusammenfassung der Bewerberinnen, wobei die bei den Männern getrennte Ausbildung im alpinen Skilauf und im

Winterbergsteigen hier infolge der geringeren Anforderungen in einen Lehrgang zusammengefaßt wurde. Das Ergebnis dieses ersten Versuches mit zehn Teilnehmerinnen, von denen neun als Winter-Fahrtenleiterinnen anerkannt werden konnten, ist so erfreulich, daß die Vereinsführung diese Ausbildung endgültig in ihren alljährlichen Schulungsplan aufgenommen hat.

Ein Rückgang war naturgemäß zu verzeichnen bei Inanspruchnahme der Beihilfen für hochwertige Einzelbergfahrten und für Einführungsbergfahrten von Mitgliedern. Die für derartige Unternehmungen in Betracht kommenden Jahrgänge stehen zum allergrößten Teil unter den Waffen, so daß nur wenige Beihilfeanträge in dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ausmaß mit Mitteln bedacht wurden. Die Fahrtengebiete, die den deutschen Bergsteigern während des Krieges offen blieben, änderten sich. Unter gewissen Voraussetzungen können Gruppenfahrten von Zweigen in den slowakischen Teil der Hohen Tatra zum Besuch des Arbeitsgebietes des volksdeutschen Karpatenvereins Rásmark (Zips) durchgeführt werden, mit dem die Vereinsführung freundschaftliche Zusammenarbeit verbindet. Andererseits mußte ein Teil der hochalpinen Südwestgrenze des Reiches auf Kriegsdauer für den Bergsteigerverkehr gesperrt werden; Rätikon und Silvretta fallen für diesen zum größten Teil aus.

Auf bergsteigerischem Gebiet verbindet gute Zusammenarbeit Wehrmacht, insbesondere Gebirgstruppen, und D. A. B. Letzterer stiftete einer Gebirgsjägerdivision den alljährlich bei einem Patrouillenlauf neu zu gewinnenden Narvik-Wanderpreis des D. A. B. Außerdem setzt die Vereinsführung ihre Bemühungen fort, tüchtigen Bergsteigern den Wehrdienst innerhalb der Gebirgstruppe zu ermöglichen.

Die Tätigkeit der Jungmannschaften wird im Berichtsjahr durch die Einführung der neuen Richtlinien für ihre Arbeit beherrscht. Nachdem im Vorjahr die Stellung der HJ.-Bergfahrtengruppen im D. A. B. durch die Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführung und Vereinsführung abschließend geklärt war, erwies sich eine ähnliche Neuregelung für Ziel, Aufbau und Arbeit der Jungmannschaften als notwendig. Diese Richtlinien wurden neu gefaßt unter Berücksichtigung der gesinnungsmäßigen und förmlichen Stellung dieser aktiven jungen Bergsteigermannschaft in der Gemeinschaft der deutschen Bergsteiger und des deutschen Volkes. Der Kern der Jungmannschaften geht in der Regel aus den HJ.-Bergfahrtengruppen im D. A. B. hervor; in der engen Kameradschaft der Jungmannschaft werden die Jungmannen auf alle Aufgaben des D. A. B. vorbereitet mit dem Ziel ihres späteren Einsatzes in allen entscheidenden und wesentlichen Arbeitsgebieten des D. A. B. Daher sollen die Zweigführer auch möglichst viele Aufgaben den Jungmannen übertragen, diese beispielsweise den Beiratsmitgliedern zur Unterstützung begeben, um die Jungmannen so in ihre zukünftigen Aufgaben einzuarbeiten. Manche Bestimmungen mußten gemäß diesen Zielen geändert werden. So entfiel die Vorschrift, daß die Zahl der Jungmannen nicht höher sein dürfe als ein Viertel des Standes an Mitgliedern. Ferner mußten Überschneidungen mit den HJ.-Bergfahrtengruppen im D. A. B. vermieden werden, daher war

3. B. die Heraussetzung der unteren Altersgrenze auf das vollendete 18. Lebensjahr unvermeidlich, die sich aus dem Reichsjugendgesetz ergibt. Auch die Frage der A- und B-Mitgliedschaft, die von den Jungmannen vielfach noch zusätzlich erworben wird, wurde klargestellt und die Beitragsverpflichtungen, die sich hierbei ergeben. Demgemäß dehnt die Vereinsführung die den Mitgliedern bei Wehrdienstleistung eingeräumte Ermäßigung nunmehr auch auf die Jungmannen aus.

Der Vereinsführer hat nun den Jungmannen ihre endgültige Stellung zugewiesen. Die nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches auf manchen Arbeitszweigen des D. A. B. notwendig gewordenen Neuordnungen, wie sie z. B. schon im Jugendbergsteigen, im alpinen Rettungs- und Bergwachtwesen, bei den Veröffentlichungen und im Rassenwesen notwendig waren, fanden damit auch in diesem Sektor ihren Abschluß, ohne daß damit ein starres Schema geschaffen ist. Diese neuen Richtlinien, die auch die Aufstellung von Mädchengruppen der gleichen Altersstufe vorsehen, können auf Grund der gesammelten Erfahrungen in jeder Richtung weiterentwickelt werden. Die Vereinsführung ist sich bewußt, daß während des Krieges die in den Richtlinien gestellten Forderungen nicht vollständig erfüllt werden können; sie hat damit aber den Rahmen für die ganze künftige und besonders die Nachkriegsarbeit der Jungmannschaften gegeben.

Trotzdem fast alle Jahrgänge der in den Jungmannschaften erfassten Altersstufe im Wehrdienst stehen, hielt sich überraschend der Stand der Jungmannen annähernd auf der bisherigen Höhe:

	Zahl der Jungmannen
1937	6409
1938	6519
1939/40 . . .	7058
1940/41 . . .	6917

Demgemäß konnte die Vereinsführung Beihilfen für hochwertige Bergfahrten einzelnen Gesellschaften von Jungmannen und für Einführungsfahrten größerer Gruppen in höherem Ausmaß gewähren, als es der kriegsmäßig eingeschränkte Haushalt 1940/41 vorsah. Dieser war von RM. 12 000,— auf RM. 6000,— verkürzt worden; die Beihilfen erforderten aber, und das ist für die Tätigkeit der Jungmannschaft trotz des Krieges ebenso kennzeichnend wie bedeutungsvoll, einen Aufwand von rund RM. 9000,—.

Aber die Ausrichtung des Jugendbergsteigens auf seine Aufgaben im Großdeutschen Reich wurde schon im vorigen Jahr berichtet. Auf dem damit gezeigten Weg, der, wie bei den Jungmannschaften, zum Teil erst nach dem Kriege in voller Breite begangen werden kann, taten nun im Berichtsjahr Vereinsführung und Reichsjugendführung die ersten Schritte. Im allgemeinen war es den Zweigen möglich, den Aufruf des Vereinsführers zur Verstärkung der bergsteigerischen Jugendarbeit zu befolgen und die sachlichen Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei wurden sie bestens unterstützt durch die gemeinsam vom D. A. B. und der HJ. eingesetzten Gebietsfachwarte, die trotz vielfachen eigenen Wehrdienstes und trotz Einberufung der meisten als Bergfahrtenführer und Zweigjugendwarte in Betracht kommenden Bergsteiger tatkräftig sich des neuen

Aufbauwerkes unterzogen, so daß zu Ende des Berichtsjahres ein Stand von 4266 Jugendbergsteigern erreicht wurde. Hinzu kommen noch 1195 von den Zweigen ausgestellte Rinderausweise, die Kinder von Mitgliedern dort erhielten, wo eigene HJ.-Vergfahrtengruppen der Zweige noch nicht bestanden. Der Gesamtstand beträgt daher 5461 Jugendbergsteiger. Eine weitere Aufwärtsbewegung im kommenden Arbeitsjahr ist zu erwarten. Dieser sind durch den Kriegszustand aber Grenzen gesetzt, weil die Jugendbergsteiger, die mit dem 18. Lebensjahr in die Jungmannschaft oder den Mitgliederstand des D. A. B. übertreten, in der Regel aber noch als Bergfahrtenführer in ihrer alten Gemeinschaft tätig sein würden, stets innerhalb kurzer Zeit von der Wehrmacht in Anspruch genommen werden. Dadurch bleibt der Bestand von Ausbildern zur Zeit gering und dementsprechend auch der Stand an Jugendbergsteigern unter der friedensmäßig erreichbaren Höhe, denn im Interesse der sorgfältigen Schulung darf die Zahl der auf den einzelnen Ausbilder fallenden Jugendbergsteiger nicht zu groß werden. Zwar erfreut sich die Vereinsführung bei diesen Aufgaben der tatkräftigen Mitwirkung der Wehrmacht, insbesondere der Lehrkräfte der Seeres-Hochgebirgsschule. Die Hochgebirgsschule kann jedoch aus verständlichen Gründen Lehrer nur in beschränktem Maße zur Verfügung stellen. Darüber hinaus erstreckte sich die Zusammenarbeit auf Verhandlungen über die einheitliche Ausrichtung der bergsteigerischen Ausbildung bei Heer und D. A. B.

Die Einschaltung der Gebietsfachwarte zwischen Zweigen, deren HJ.-Vergfahrtengruppen und HJ. einerseits und der Vereinsführung andererseits, die in ähnlicher Form schon in den früheren Landesstellen bestand, bewährte sich. Eine Tagung im Juni 1940 in Innsbruck gab den Gebietsfachwarten Gelegenheit, die neuen Aufgaben in persönlicher Aussprache zu behandeln. Besonders geprüft wurde die Frage, ob die weibliche Bergsteigerjugend ähnlich wie die männliche Jugend erfasst werden kann. Grundsätzlich steht der Bildung von BdB.-Bergwandlergruppen im D. A. B. nichts im Wege, für die allerdings eine grundsätzliche Dienstanweisung wie für die HJ. einstweilen nicht vorgesehen ist, da ein strenger Bergsteigerdienst, wie er in den HJ.-Vergfahrtengruppen im Rahmen der vormilitärischen Erziehung durchgeführt wird, der Leistungsfähigkeit und Reigung der Mädchen nicht entspricht. Daher sind auch Heimabende und Fahrten der Buben und Mädchen gemäß dieser Forderung unbedingt zu trennen. Auch die Fahrten von Jungmannen und HJ.-Vergfahrtengruppen sollen grundsätzlich getrennt durchgeführt werden, da Leistungsfähigkeit und Erfahrung beider Altersgruppen ungleich groß sind und im Interesse der Jugend verhindert werden muß, daß letztere Bergfahrten unternimmt, die von den Jungmannen als Angehörigen der aktiven Mannschaft gerade noch geleistet werden, die Jugendlichen aber Gefahren aussetzen, die nicht verantwortet werden können.

Das Jugendbergsteigen erhielt im Berichtsjahr voll die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel ohne Anwendung der schon mehrfach erwähnten kriegsbedingten Kürzung des Voranschlages, wobei der Vereinsführer die Lehrgänge von Bergfahrtenführern besonders förderte. Etwa zwei

Drittel der Gesamtausgaben und damit die gleiche Summe wie im Vorjahre erforderte die Unterstützung von Gruppenfahrten im Alpengebiet oder die Durchführung alpiner Lager, obwohl Verkehrseinschränkung und erschwerte Ausrüstung diese praktische Arbeit behinderten. Die restlichen Mittel erhielten namentlich die Gebietsfachwarte für ihre laufende Verwaltungsarbeit, in geringerem Maße auch die Jugendheime der Vereinsführung. Von diesen wurde verkauft die Unterkunft in Wängle bei Reutte, die nach dem Fallen der Grenzen im Großdeutschen Reich ihre Bedeutung verlor.

Dem Jugendbergsteigen dienliche Bestrebungen wurden unterstützt, so ein Film, den die „Bavaria-Filmkunst“ (München) im Bereich der Ralkfögel über das Jugendbergsteigen drehte.

Von Auslandsbergfahrten ist aus erklärlichen Gründen nicht viel zu berichten. Die in Indien vom Krieg überraschten Bergsteiger blieben auch weiterhin interniert. Nur die in Südamerika abgeschnittenen Bergsteiger konnten ihre Tätigkeit fortsetzen. Prof. Dr. Ringl und seine Kameraden an der Anden-Rundfahrt des D. A. B. 1939/40, Dr. Brecht, Seckler und Schmid, setzten im Sommer 1940 ihre bergsteigerische und wissenschaftliche Forschungsarbeit in den Kordilleren von Peru fort und erzielten hervorragende Ergebnisse. Die zuerst genannten drei Bergsteiger kehrten dann im Winter 1940/41 mit ihrer wichtigsten Ausbeute in die Heimat zurück und wurden vom Reichssportführer und Vereinsführer herzlich begrüßt. Auch dem in Bolivien sich aufhaltenden Bergsteiger Wilfrid Rühm (Gotha) gelangen einige weitere Neufahrten. Leider starb Rühm mit seinem in Bolivien zu ihm gestopften Kameraden Heinz Gahrman dann im Frühjahr 1941 den Bergtod bei einer Längsüberschreitung des Illimani. Damit verloren die deutschen Bergsteiger in den Jahren 1939 und 1940 vier Kameraden in den Anden, die oben Genannten und die Teilnehmer der Anden-Rundfahrt des D. A. B. Hans Schweizer und Siegfried Rohrer. Sie haben ihr Deutschtum würdig im Ausland vertreten und starben in Übersee als Zeugen für die Einsatzfreude deutscher Bergsteiger.

*

In dem Schutzhüttenstand des D. A. B. traten keine großen Änderungen ein. Der Zweig Hamburg erwarb als Winterhütte die Schlossalm über Hofgastein; der neugegründete Zweig Peru richtete, wie schon früher erwähnt, die Hans-Ringl-Hütte in den peruanischen Anden ein. Diesem Zuwachs stehen zwei Verluste gegenüber. Durch Brand verlor der Akademische Zweig Wien die Akademiker-Eishütte Saalbach zu Ende des vorangegangenen Arbeitsjahres, durch Blitzschlag der Zweig Starnberg die Starnberger Hütte in den Ammergauer Bergen. Die von der Vereinsführung ausgeschütteten Beihilfen und Darlehen dienten ausschließlich der Erhaltung und Instandsetzung des vorhandenen Besitzes. Für die Hüttenverwaltung in der Ostmark ergaben sich wichtige Änderungen durch die Ausdehnung der Grundsteuer-Vorschriften des Altreichsgebietes auf die Ostmark. Dadurch entfielen die hier bisher eingezogenen Abgaben, von denen allerdings die Landesgebäudesteuer auf Vorschlag der Vereins-

führung ohnehin schon für A.B.-Hütten nicht angewendet wurde. Für die Bemessung des Einheitswertes nach den neuen Vorschriften ist wichtig der gemeinnützige Charakter des D. A. B. und seines Eigentums; die Vereinsführung erleichterte den Zweigen die Nachprüfung der neuen Steuer-Messbescheide durch eine Zusammenstellung der einschlägigen Vorschriften. Das Wegenetz blieb auf seinem bisherigen Stand; nur die notwendigen Ausbesserungen waren möglich, ebenso wie auch die Auslieferung von Wegtafeln stark eingeschränkt wurde, wobei allerdings auf Grund der weiterhin guten Erfahrungen Aluminiumblech als Rohstoff verwendet werden konnte.

Die Sicherung des Hüttenbetriebes war im Berichtsjahr eine der Aufgaben der Vereinsführung, die mit den größten Arbeitsaufwand erforderte. Die Vereinsführung verhielt die Zweige mit allem Nachdruck dazu, die Hütten, wenn auch mitunter in vereinfachter Form, offen zu halten. Zwar traten Hindernisse in vielen Richtungen auf, durch Einberufungen von Mensch und Tier, Mangel an Trägern, Hemmungen bei der Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln, Brenn- und Kraftstoffen usw. Im großen und ganzen überwand aber der D. A. B. diese örtlich so verschiedenen Erschwerungen, so daß die meisten Hütten als Stützpunkte der Bergsteiger voll bewirtschaftet werden konnten, andere mit wenigstens eingeschränktem Betrieb offen gehalten wurden, und nur ganz wenige als vollständig gesperrt in den „Mitteilungen“ bekanntgegeben werden mußten. Der Erfolg rechtfertigte diese Maßnahmen, die Hütten verzeichneten im Sommer 1940 einen Betrieb, der annähernd an den der Friedensjahre heranreicht. Im Winter 1940/41 drohte dann allerdings eine Überfremdung mancher Hütten durch Nichtbergsteiger, die auf die Hütten kamen im Zuge der allgemeinen Tendenz, für Urlaube Gebiete ohne Luftgefahr aufzusuchen. Die Vereinsführung sah sich daher zur Wahrung der Rechte der Bergsteiger, besonders auch der einberufenen, die ihren Urlaub in den Bergen verbringen, gezwungen, verschärfende Ergänzungen zur Allgemeinen Hütten-Ordnung zu erlassen und mit allem Nachdruck gegen die sich zeigenden Mißstände einzuschreiten, für die Zukunft auch an die Erklärung von Hütten zu Eishütten einen wesentlich strengeren Maßstab anzulegen als bisher. Der Charakter der Hütten wird gewahrt werden; sie sind keine Gasthöfe, werden daher auch nicht mit Pensionspreisen in den Gaststättenverzeichnissen geführt und in der Regel auch bei der Entrichtung von Kurtagen begünstigt.

Den Bedürfnissen der Soldaten trug die Vereinsführung besonders Rechnung; allen Angehörigen der Wehrmacht und der Waffen-44 wurden im Rahmen des schon mehrfach erwähnten Einvernehmens mit allen Dienststellen der Wehrmacht und in Würdigung der Unterstützung mancher Hüttenbetriebe durch diese die Mitgliederbegünstigungen eingeräumt bei Berechnung der Eintrittsgebühren, des Bergsteigereffens und der Matratzenlager. Vielsach gewährten die hüttenbesitzenden Zweige darüber hinaus Einheiten des Heeres und der Luftwaffe Unterkunft zu Erholungszwecken. Die Grenzbeamten der Reichsfinanzverwaltung mußten wie in den Vorjahren viele Hütten als Standorte für ihre dienstlichen Aufgaben wählen; auch hier konnten Verein-

barungen getroffen werden, die beiden Seiten gerecht werden und zu reibungsloser Zusammenarbeit führen.

Besondere Aufgaben stellte die Kriegswirtschaft an die Versorgung der Schutzhütten. Konnte der Nachschub selber durch leihweise Abgabe von Wehrmachtstragtieren erleichtert werden, so mußten für die Lebensmittelbeschaffung besondere Schritte eingeleitet werden. Die Mitgliedschaft der bewirtschafteten Hütten in der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sichert den Hüttenbetrieben zwar die gleichen Zuweisungen wie den Salzgaststätten, diese reichen aber für Schutzhütten nicht aus. Salzgaststätten können Rohstoffe für die Zubereitung markenfreier Speisen, wie etwa Gemüse, Kartoffeln oder Fisch, viel leichter beziehen als Schutzhütten, die meist nur in vielständigem Anmarsch erreicht werden und bei weitem nicht jeden Tag Lebensmittel nachbezahlen können. Der Vereinsführer fand für diese Lage das Verständnis des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, der den bewirtschafteten Hütten Sonderkontingente an Hülsenfrucht-Suppenkonserven, Hülsenfrüchten und Nährmitteln einräumte, die auf Anordnung durch die für die Standorte der Hütten zuständigen Landräte auf der Grundlage der Besucherzahl des letzten Friedensjahres zugeteilt wurden. Darüber hinaus konnte die Vereinsführung den Hüttenbewirtschaftern auch den Bezug von Cisternenschiffen ermöglichen.

Neuartig für den Hüttenbetrieb ist eine Reisegepäckversicherung für das von den Besuchern in die Hütten eingebrachte Gut, die die Vereinsführung auf Grund der Erfahrungen abschloß, die sie bei der Abwicklung der Schadensansprüche nach dem Brande der Adamer-Schütte machte. Diese Versicherung trat am 1. August 1940 in Kraft und nahm schon im ersten Jahre ihres Bestehens einen für Hüttenbesucher, -wirtschaftler und Zweige günstigen Verlauf. Der Leihverkehr mit Hütten Schlüsseln mußte erweitert werden. Viele Mitglieder sind infolge Wehrdienstleistung nicht in ihrem Heimatort und können daher den Hütten Schlüssel nur unter Schwierigkeiten von ihrem Heimatort entleihen. Daher dürfen bis auf weiteres die Zweige Hütten Schlüssel auch an Mitglieder anderer Zweige abgeben, wobei aber an dem Grundsatz festgehalten wird, daß nur Mitglieder Hütten Schlüssel erhalten können.

Zur jetzigen und späteren Sicherung des Hüttenbetriebes mußte die Vereinsführung dem Bau von Materialaufzügen für Schutzhütten näher treten, nachdem bisher aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes derartige Bauten möglichst hintangehalten wurden. Es ist auf lange Frist voranzusehen, daß Träger nur noch in beschränkter Zahl den Hütten nachschub übernehmen können. Die Vereinsführung sammelt daher Unterlagen und Erfahrungen über den Bau einfacher Seilaufzüge, um die Zweige technisch beraten und bei unabweislichen Bauvorhaben die Forderungen des Landschaftsschutzes berücksichtigen zu können.

Die dem Schutz der AB-Hütten gegen Einbruch- und Elementarschäden dienende Hütten fürsorge-Einrichtung entwickelte sich geldlich, wie schon bei Schilderung der wirtschaftlichen Lage des D. A. B. erwähnt wurde, günstig. Der Brandverlust der Adamer-Schütte wird

den Fürsorgestock mit dem vollen Fürsorgewert von RM. 60 000,— belasten, sobald die Hütte nach gegebener Baumöglichkeit wieder errichtet wird. Der ebenfalls schon berichtete Verlust der Starnberger Hütte, deren Fürsorgewert RM. 43 000,— betrug, wird den Fürsorgestock infolge anderweitiger Versicherung des Baues nicht treffen. Diese Brandschäden waren Anlaß für die Vereinsführung, die Anwendung von Flammenschutzsalzen zu prüfen und ihre Verwendung bei Neu-, Um- und Umbauten den Zweigen zur Pflicht zu machen. Im übrigen wurden kleinere Vergütungen nur geleistet zur Behebung einiger Sturmschäden und mehrerer Einbruchschäden. Die Nachprüfung der Fürsorgewerte der Hütten und ihre Angleichung an die tatsächlichen Wiederaufbaukosten wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Bemühungen zur Unterbringung von umsiedelnden Südtiroler Hüttenbewirtschaftern setzte die Vereinsführung auch im Berichtsjahre fort, und es gelang, eine Reihe von geeigneten Familien auf frei werdenden Hütten anzusehen. Diefür kommen in erster Linie ganzjährig bewirtschaftete Hütten in Frage, die den Umsiedlern vollen Lebensunterhalt gewähren. Eine Unterbringung auf ausgesprochenen Sommerhütten ist nur dann möglich, wenn gleichzeitig für die übrige Zeit des Jahres eine andere Erwerbsmöglichkeit sichergestellt werden kann. Um zur Durchführung des Auftrages des Reichsführers // als Reichsbeauftragten für die Festigung des deutschen Volkstums alle Möglichkeiten zum Einfluß der Umsiedler auszunutzen, hat die Vereinsführung die Zweige angewiesen, grundsätzlich zunächst jede frei werdende Nacht dem A. B. zu melden, der dann je nach Sachlage dem Zweig geeignete Südtiroler Bewerber namhaft macht oder aber dem Zweig die Genehmigung zur anderweitigen Verpachtung beschafft, bzw. ausspricht.

Eine ähnliche Aufgabe wurde dem D. A. B. im Bergführerwesen gestellt. Auch für die umsiedelnden Bergführer muß eine Lebensgrundlage geschaffen werden. Hierzu anerkennt der D. A. B. und auf seinen Vorschlag die autorisierende Behörde die vom CAL. ausgestellten Zeugnisse — auch bei Führerrentnern —, behält sich aber vor, die noch aktiven Bergführer zu gegebener Zeit in einem kurzen Umschulungslehrgang zusammenzuziehen. Ein großer Teil der Bergführer steht unter den Waffen oder im Grenzschutz, besonders auch die jüngeren und Anwärter, so daß die Sommer- und Winterausbildung völlig ruhte und auch die Kosten für Führerausbildung und Ausrüstung stark zurückgingen. Die Ordnungspolizei nahm zur Ausbildung von Polizeibergführern Verbindung mit dem D. A. B. auf. Altberechtigten sowie deren Witwen und Waisen erhielten die vorgesehenen Renten in voller Höhe.

Die Neuordnung der Bergwachtbestellungen des D. A. B., wie sie sich aus der Bildung des Großdeutschen Reiches ergibt, wurde schon im vorigen Jahre geschildert. Auf jener Grundlage von Vereinbarungen wurde der Aufbau unter den neuen Gesichtspunkten verstärkt.

Die sich hieraus ergebende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz lief gut an und oblag in erster Linie den Landesführungen der AB-Bergwacht. Zwischen den einzelnen Landes-

führungen und den zuständigen Landesstellen des DRK. war das Ausmaß der Zusammenarbeit verschiedenes je nach den örtlichen Voraussetzungen, stets aber von beiden Seiten vom guten Willen zur Zusammenarbeit getragen und von der Absicht, eine dauernde Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Auffauchende Fragen und Meinungsverschiedenheiten wurden in gemeinsamen Besprechungen des Sonderausschusses für Alpines Rettungswesen behandelt und geregelt. Dabei konnte die Herausgabe eines Handbuchs und Lehrbuchs für den Bergrettungsdienst in die Wege geleitet werden, wodurch ein Handbuch entstehen soll, das nicht nur dem zivilen alpinen Rettungsmann und DRK.-Helfer, sondern auch den Forderungen der Wehrmacht in gleicher Weise entspricht. Weiterhin erstreckt sich die Zusammenarbeit auf die Schulung der Rettungsmänner, für deren sanitären Teil das DRK. verantwortlich und federführend ist, während der D. A. B. für den bergstechnischen Teil die Ausbildung übernimmt. Die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht wurde angebahnt hinsichtlich einheitlicher Ausrüstung im Rettungsdienst unter Berücksichtigung der Wehrmachtsanforderungen, während für die Ausstattung mit Verbandmitteln die Ausrüstung des DRK. zugrunde gelegt wird. Zum Schutze des Wahrzeichens des alpinen Rettungswesens, des Grünen Kreuzes, leitete die Vereinsführung die notwendigen musterrechtlichen Maßnahmen ein.

Im Reichsgau Tirol-Vorarlberg erstreckt sich die Tätigkeit der Alpenvereinsbergwacht nunmehr ausschließlich auf den alpinen Rettungsdienst und ist dementsprechend auch zu dieser vereinsamtlichen Bezeichnung zurückgekehrt. Ursache für diese Maßnahme ist, daß für den Naturschutzbereich in diesem Gau der Reichsstatthalter oder sein Beauftragter persönlich die auf Grund des Tiroler Bergwachtgesetzes eingerichtete Bergwacht Tirol-Vorarlberg führt, die mit dem Rettungsdienst des D. A. B. weitgehend personengleich ist und mit dem sie auch sonstige freundschaftliche Beziehungen verbindet.

Der Klärung aller dieser Fragen dienten Besprechungen mit Behörden, mit Vertretern des DRK. und innerhalb des Sonderausschusses für Alpines Rettungswesen. Letzterem traten bei als Vertreter des DRK. Generalführer Dr. Berger, ferner mit Zustimmung des Beeresanitätsinspektors als Vertreter der Wehrmacht Stabsarzt Dr. Lührmann. Sitzungen des Sonderausschusses fanden im Berichtsjahr in Salzburg und in Zell am See statt. An ihnen nahmen insbesondere die Landesführer der W.-Bergwacht teil. Von diesen trat Dr. Sollgruber (Dornbirn) aus gesundheitlichen Gründen zurück. Die Vereinsführung dankte ihm für seine durch lange Jahre geleistete Arbeit und bestellte zu seinem Nachfolger den Vereinsführer des Zweiges Vorarlberg Walther Flaig (Bludenz), zu dessen Stellvertreter Ferdinand Zerkuth (Bludenz). Die Landesführung Bayern übergab der Vereinsführung im Einvernehmen mit dem Reichssportführer an Dr. Karl v. Kraus im Anschluß an die im Vorjahr erfolgte Eingliederung der Deutschen Bergwacht in diese Landesführung. Der verdienstvolle Leiter der Landesführung Salzburg, Alois Leithner, starb gegen Ende des Berichtsjahres an den Folgen eines alpinen Unfalles. Mit ihm verlor der D. A. B. einen wert-

vollen Mitarbeiter. Als seinen Nachfolger bestellte die Vereinsführung Franz Primas.

Trotz der kriegsbedingten Verringerung des Bestandes an Rettungsmännern konnte die W.-Bergwacht allen ihren Aufgaben gerecht werden, vielfach unter Einsatz der vom Führer gespendeten Geländewagen und unter tatkräftiger Unterstützung der Zweige. Soweit die Rettungen und Bergungen Mitglieder betreffen, sind sie zahlenmäßig weiter unten im Abschnitt „Unfallfürsorge“ erfaßt. Stellenweise mußten die Dienste sogar noch erweitert werden, besonders der Winterstreifendienst in den durch Einschränkung weitgesteckter Fahrten besonders stark besuchten Ausflugsgebieten im Umkreis der großen Städte. Wiederum zeichneten sich Rettungsmänner besonders aus: der Vereinsführer verließ das Ehrenzeichen für Rettung aus Vergnügen an Hans Matschek (Klathau) und die Ehrenurkunde an Karl Gravogl (Leobener Hütte).

Für den Ersatz der laufend verbrauchten Gerätschaften und damit zur Sicherung des weiteren Einsatzes bemühte sich die Vereinsführung ständig um die Nachschaffung von Ausrüstungsgegenständen. Dank des Verständnisses der beteiligten Reichsstellen war es möglich, der Versandstelle für Rettungsmittel den Bezug der notwendigen Geräte zu vermitteln. W.-Mitglied Karl Zeuner mußte wegen Arbeitsüberlastung die Leitung der Versandstelle nach jahrelanger verdienstvoller Tätigkeit abgeben; sie wird nun von Beauftragten der Vereinsführung unmittelbar geleitet und beliefert nach wie vor auch die Hütten, für deren Bestand an Rettungsmitteln die Zweige auch im Krieg verantwortlich sind.

Die nunmehr in die Bergwachtbestrebungen des D. A. B. eingebaute Naturschutzarbeit brachte im Berichtsjahr die Umstellung auf das Reichsnaturschutzgesetz, das nach einer gesonderten Durchführungsverordnung nunmehr auch in der Ostmark angewendet wird. Es ersetzt damit die bisher von Gau zu Gau wechselnden Naturschutzbestrebungen und schafft eine einheitliche Arbeitsgrundlage für den Schutz des deutschen Lebensraumes. Die hier gestellten Forderungen erfüllen den D. A. B. angesichts seines bisherigen Strebens mit Genugtuung, und er ging sofort daran, seine eigenen Veröffentlichungen den neuen Grundlagen anzupassen. Als erstes erschien unter Mitwirkung der Reichsstelle für Naturschutz das Naturschutz-Merkbuch des D. A. B. und seiner Bergwacht, das dem im Naturschutzbereich eingestellten Bergwachtmann und den Waltern für Naturschutz die notwendigen Kenntnisse für ihre Arbeit gibt. Daneben wird laufend in den „Mitteilungen“ über die Naturschutzarbeit berichtet. Die der Vereinsführung vorliegenden Berichte zeigen, daß gerade die Walter für Naturschutz erfolgreiche Einzelarbeit leisteten und besonders auch davon berichten, daß der vom Vereinsführer anlässlich der SB. Graz 1939 ausgesprochene Pflückverzicht auch außerhalb des D. A. B. ein beachtliches Echo findet. Im gleichen Sinn erging ein gerichtliches Urteil auf Abänderung eines Reiseführers durch das Salzammergut, der eine förmliche Aufforderung zum Pflücken von Alpenblumen enthielt. Der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere leistete wie alljährlich mit Unterstützung des W.-B. die mühevollen Klein-

arbeit, die sich aus diesem Arbeitsgebiet des D. A. B. ergibt.

Auch die Unfallfürsorge des D. A. B. steht in engstem Zusammenhang mit der Bergwacht-Arbeit, muß sie doch die allermeisten der von den Rettungsmännern geleisteten Einsätze wirtschaftlich bearbeiten und abwickeln. Die Gesamtzahl der Unfälle ging wiederum zurück:

Gesamtzahl der Unfälle: 1936 1937 1938 1939/40 1940/41					
Anfallmeldungen					
insgesamt . . .	376	539	414	320	195
hievon					
a) Winter . . .	298	464	349	244	150
b) Sommer . . .	78	75	65	76	45
Todesfallmeldungen					
insgesamt . . .	58	80	71	72	62
hievon					
a) Winter . . .	9	20	22	30	26
b) Sommer . . .	49	60	49	42	36

Dieser Rückgang erstreckt sich leider nur zum kleinen Teil auf die tödlichen Unfälle; die Zahlen zeigen, daß die Gebiete mit schweren und schwersten Führern unverändert stark aufgesucht wurden und daher auch die gleichen Opfer wie in den früheren Jahren forderten. Trotzdem reichten die Mittel des kriegsmäßig verkürzten Voranschlages für die Deckung der an die Unfallfürsorge gestellten Ansprüche aus. Nur bei den Rettungsmännern mußten die Aufwendungen gegenüber dem Voranschlag verdoppelt werden, da 34 Rettungsmänner bei ihrem freiwilligen Einsatz zu Schaden kamen und entsprechend versorgt werden mußten, wobei sie höhere Leistungen aus der Unfallfürsorge erhielten als die geretteten Bergsteiger, insbesondere als Tagelohn für die Zeit ihrer Arbeitsunfähigkeit.

Bei den Veröffentlichungen des D. A. B. bewährte sich die Umstellung der Jahre 1938/39 auch weiterhin. Die „Mitteilungen“, die laufend die Mitglieder über das Vereinsgeschehen unterrichten, erscheinen weiterhin als Beilage zum „Bergsteiger“, der die in den Vorjahren gewonnene Güte an Ausstattung und Inhalt voll aufrechterhalten konnte. Nach der 1938 getroffenen Regelung der Vereinschriften sollen alljährlich zwei Hefte der „Mitteilungen“ in Sonderdrucken allen Mitgliedern, nicht nur den laufenden Beziehern, zugestellt werden, um vor und nach der SB. Kenntnis von allen Dingen zu geben, die sich im D. A. B. ereignen. Da die SB. im Berichtsjahr entfiel, gab die Vereinsführung nur einen Sonderdruck aus, der den Jahresbericht und Jahresabschluß für das abgelaufene sowie den Voranschlag für das kommende Jahr enthielt.

Die „Zeitschrift“ 1940 konnte noch in vollem Umfang und in gewohnter Ausstattung bei erhöhter Auflage erscheinen. Zur Belebung des Inhalts wurde die Zahl der Aufsätze bei gleichzeitiger Kürzung ihres Umfangs erhöht und damit wieder ein Band geschaffen, der sich würdig der nun über 70jährigen Reihe anschließt, dabei aber voll den Anforderungen der Gegenwart entspricht, die an den bergsteigerischen und wissenschaftlichen Inhalt der „Zeitschrift“ gestellt werden. Den „Zeitschrift“-Band selber wie auch die Kartenbeilage trafen kriegsbedingte Verzögerungen, so daß sie getrennt und erst im Jahre 1941 ausgeliefert werden konnten. Die Vereinsführung

anerkennt gerne, hierfür das Verständnis der Zweige und Mitglieder gefunden zu haben. Als Kartenbeilage wurde von der Hauptvermessungsabteilung XIV ein bergsteigerisch und namenfundlich überarbeiteter Zusammendruck 1:25 000 aus amtlichen Neuaufnahmen für die Sonnblickgruppe übernommen und damit die längst überholte Sonnblickkarte aus dem Jahre 1892 ersetzt. Für die „Zeitschrift“ 1941 nahm die Vereinsführung rechtzeitig die notwendigen Vorarbeiten auf, um diese Schriftenreihe auch während des Krieges in würdiger Form fortzusetzen. Auch für diesen Jahrgang ist eine Kartenbeilage aus amtlichen Neuaufnahmen vorgesehen. Die geplante Karte der Granatspitzgruppe 1:25 000 wird die WB.-Karten der Zentralalpen zu einer lückenlosen Reihe von Tirol bis über den Ankogel hinaus schließen.

Die dritte Veröffentlichung des D. A. B., das „Nachrichtenblatt für die Zweige“, erschien im Berichtsjahr fallweise nach Bedarf und gab den Zweigen und ihren Amtswältern alle erforderlichen Weisungen für ihre Arbeit. Um diesen Mitarbeitern die oft kurzfristig zu befolgenden Weisungen rechtzeitig bekanntgeben zu können, erhalten die von den Zweigen gemeldeten Sachwalter das Blatt kostenlos.

In zunehmendem Maße erweist sich die Neuaufgabe des großen Führerwerks „Der Hochtourist“ als notwendig; manche Bände sind vergriffen, die Restbestände veraltet. Der Druck ist zwar während des Krieges nicht vordringlich, wohl aber wird jetzt schon die Arbeit an diesem unentbehrlichen Werk vorbereitet, die sich im Berichtsjahr darauf erstreckte, eine Form zu finden, die den Forderungen der Gegenwart an ein solches Werk entspricht.

Aus älteren Beständen von Vereinschriften setzte der D. A. B. auch im Berichtsjahr seine Wehrmachtsbücherpfende fort.

Die eigenen kartographischen Arbeiten des D. A. B. wurden im Ausmaß des Vorjahres fortgesetzt. So ging die photogrammetrische Aufnahme und Ausarbeitung der Ostaler Karte weiter; der Schichtenplan des Blattes Südost (Gurgl) liegt nunmehr fertig vor, der des Südwestblattes (Weißflugel) ist in Arbeit. Die topographische Bearbeitung dieser Blätter ruht auch weiterhin, ihre namenfundliche Durchsicht konnte fortgesetzt werden. In bescheidenem Maße wurden die Arbeiten an der seit einigen Jahren geplanten Karte der Gruppen Rätikon—Ferwall—Silbretta—Samnaun wiederaufgenommen.

Des Anteils der wissenschaftlichen Tätigkeit des D. A. B. an seinem Schrifttum wurde schon gedacht. Auch dieser Sektor der WB.-Arbeit ruhte im Berichtsjahr nicht. Allerdings kam es nicht zu einer Sitzung des wissenschaftlichen Sonderausschusses, wohl aber konnten alle Fachgebiete, wenn auch ungleichmäßig, bearbeitet werden. So blieben die regelmäßigen Gletscherbeobachtungen aufrecht, die für die Erforschung des Gletscherverhaltens wie auch wasserwirtschaftlich und damit land- und volkswirtschaftlich von größter Bedeutung sind. Der Veröffentlichung der einschlägigen Fragen diente der laufende Band der „Zeitschrift für Gletscherkunde“. Auf geologischem Gebiet wurde eine Reihe von Arbeiten gefördert, meteorologische, hydrologische und biologische Fragen kamen nicht zu kurz, und die seit

einigen Jahren aufgenommenen Untersuchungen über den Menschen im Alpenraum gingen weiter. Eine Zusammenstellung des wissenschaftlichen Schrifttums der letzten drei Jahre ergab, daß der D. A. B. an 87 einschlägigen Veröffentlichungen beteiligt ist. Diese Zahl zeigt eindeutig den großen, von der Öffentlichkeit leicht unterschätzten Anteil, den der D. A. B. an der wissenschaftlichen Bearbeitung des Alpenraumes hat, wobei in fruchtbarer Wechselwirkung einerseits aus dem Einsatz der Bergsteiger die Wissenschaft wertvolle Ergebnisse gewinnt, wie etwa bei den Anden-Rundfahrten des D. A. B., andererseits aber die wissenschaftlichen Erkenntnisse ausstrahlen in die Sphäre des Bergsteigers, dem sie geistiges Rüstzeug für seine Leistung geben.

Mit Veröffentlichungen und wissenschaftlicher Tätigkeit berühren sich eng die Vereinsaktivitäten. So wurde im *Alpinen Museum* eine neue Abteilung „Alpine Kartographie“ eingerichtet. Der „Verein der Freunde des Alpinen Museums“ stiftete sie. Sie bietet einen Überblick über die Entwicklung der alpinen Landkartendarstellung von der ausgehenden Antike bis in unsere Tage unter Einschluß der Entwicklung der Alpenvereinskartographie. Der reichhaltige historische Kartenbestand der Alpenvereinsbücherei ist dabei weitgehend verwertet worden. Eine kleine Spezialschau wurde dem „Deutschen Alpenverein“ gewidmet. Sie gibt eine Übersicht über dessen Geschichte und dessen Leistungen, wobei auch das von ihm herausgegebene und geförderte Schrifttum in Originalstücken ausliegt. Als weitere größere Arbeit ist die Fertigstellung eines neuen ausführlichen und bebilderten Museumsführers zu berichten. Der „Verein der Freunde des Alpinen Museums“ hat sich an den Herstellungskosten beteiligt. Kleine Ergänzungen erfuhren andere Abteilungen, so durch den Ankauf von Aquarellen aus dem Nachlaß des verstorbenen Alpenmalers Ernst Plaz. Das Museum wurde von rund 7000 Personen besucht; für Verwundete, Insassen von Wehrmachts-Genesungsheimen und Angehörige von Heeres-Unteroffizierschulen fanden Führungen statt. Der Bauzustand des Museumsgebäudes ist befriedigend, Hochwasserschäden konnten behoben werden. Infolge Krankheit mußte die Hausmeisterstelle neu vergeben werden.

Die Alpenvereinsbücherei trat durch die Fertigstellung des Jahresbandes 1937 der „Alpinen Bibliographie“ und durch eine ebenfalls veröffentlichte Bibliographie des Alpinen Rettungswesens hervor. Sie wirkte außerdem bei der Zusammenstellung der Wehrmachtsbücherspende mit und erledigte im übrigen die laufenden Arbeiten, die aus dem Zuwachs um insgesamt 1085 auf insgesamt 59 574 Bände sowie aus dem Leihverkehr entspringen. Letzterer blieb nach auswärts auf der bisherigen Höhe mit 4893 Entleihungen; an den 150 Öffnungstagen des Jahres benutzten 2843 Besucher den Lesesaal. Für alle diese Arbeiten standen nur mehr zwei, anstatt wie bisher drei, Hilfskräfte zur Verfügung; dabei wurden die Archivalien aus dem Nachlaß Bünsch, mehrere hundert Stiche aus Geschenken und Nachlässen sowie zahlreiche Spenden aufgenommen. Aus Mitteln des Karl Bünsch-Stodes wurden insgesamt 60 Holzschnitte aus den Dolomiten, dem Etschland, dem Bergell und dem Rosan

des Tiroler Holzschneiders A. R. Schmäzler (Kramsach) erworben.

Die der Bücherei angeschlossene Kartensammlung stieg um 67 auf 6802 Stücke. Hierunter befinden sich außer Westalpenkarten einige schöne Roman- und Seutter-Karten aus dem 18. Jahrhundert, 4 Blätter der farbigen Schweizer Karte des J. J. Scheuchzer von 1712, der vollständige Dufour-Atlas von 1863, ferner sein Vorläufer, die Schweizer Karte von J. R. Meyer und schließlich eine schöne farbige Karte von Tirol des Stechers J. Stridbeck. Dem Archiv konnten zugeführt werden mehrere Nachlässe, ältere Zweigarten, die von Bedeutung für die Geschichte des D. A. B. sind, sowie Gipfel- und Führerbücher.

*

An dem Blutzoll, den der Daseinskampf dem deutschen Volk auferlegt, trägt die Gemeinschaft der deutschen Bergsteiger ihren Teil. Sie weiß aus ihrem eigenen Bergesinn um den Tod und neigt sich in Ehrfurcht vor den Opfern und ihren Angehörigen.

In der Heimat verstarben das Mitglied des D. A. B. Innsbruck 1929–1933, der langjährige Vorsitzende des Zweiges Innsbruck, Dr. Karl Forcher-Mayr, der Leiter der früheren Landesstelle Osttirol für alpines Rettungswesen Dr. Markoller (Lienz), der im alpinen Schrifttum bekannt gewordene Georg Blab (München), das Ehrenmitglied des Zweiges Darmstadt Prof. Dr. Hermann Finger, der um die Milchwissenschaft hochverdiente Prof. Dr. Willibald Winkler (Zweig Villach), die Ehrenvorsitzenden des Zweiges Kiel, Prof. Dr. Hoppe-Seyler, und des Zweiges Ingolstadt, Franz Eigenberger, früher D. A. B.-Mitglied, der Mitbegründer des Zweiges Hof Oberstudiendirektor Franz Adami, der Skiforier Max Kleinschleg (Zweig Graz), der Vereinsführer des Zweiges Kassel, Generaloberarzt Dr. Karl Wegner, der Heimatforscher und frühere Mitarbeiter bei Gletscheruntersuchungen Prof. Dr. Karl Meusbürger (Brigen), der erste Wintersteiger der Schafaplana und D. A. B.-Mitglied 1921–1924 Alfred Braun (Zweig Leipzig), der Ehrenvorsitzende des Zweiges Ulm, Prof. Dr. Wilhelm Weißer, der Ehrenvorsitzende der Sektion Schwaben, Anton Entress, der ehemalige österreichische Bundespräsident Dr. Michael Hainisch (Zweig Turistklub), der bekannte Botaniker und Forschungsreisende Dr. v. Handel-Mazzetti (Zw. Hochwacht) und der Bahnbrecher des Skilaufs Matthias Jbaráky. Unter den im Ruhestand lebenden ehemaligen Gefolgschaftsmitgliedern beklagt die Vereinsführung das Ableben von Frä. Laura Dor (München), die durch drei Jahrzehnte der Geschäftsstelle der Vereinsführung angehörte.

Der Vollendung des 90. Lebensjahres durch Erzelenz v. Sydow wurde in diesem Bericht bereits gedacht. Die gleiche Feier beging das älteste Mitglied des Zweiges Münster, W. Geh. Sanitätsrat Dr. Schölling, und das 80. Lebensjahr vollendete der verdiente Führer der Gruppe Wiener-Neustadt des Zweiges Turistklub, Hermann Binder. Die Vereinsführung nahm an diesen Feiern geziemend Anteil und konnte darüber hinaus auch verdiente Bergsteiger

beglückwünschen, die das 65., 70. oder 75. Lebensjahr vollendeten.

*

Mit diesem Jahresbericht 1940/41 erstattet die Vereinsführung dem gesamten D. A. B. Bericht über ein Arbeitsjahr, das im Gegensatz zu dem vorangehenden ganz in die Kriegszeit fällt. In Stelle der Rechenschaft, die die Vereinsführung sonst den von ihr geführten deutschen Bergsteigern auf der Hauptversammlung legte, mögen diese aus dem Jahresbericht ersehen, in welchem Maße die Vereinsführung den Aufgaben gerecht werden konnte, die sich aus den kriegsbedingten Um-

stellungen und aus den auftretenden Tagesfragen ergaben. Eines glaubt die Vereinsführung für sich in Anspruch nehmen zu können: mit aller Kraft den D. A. B. für die ihm gestellten Aufgaben eingesetzt zu haben, zum Besten der deutschen Bergsteiger als Teiles des ganzen deutschen Volkes. Sie wird auch weiterhin darüber wachen, den D. A. B. als Gemeinschaft der deutschen Bergsteiger geschlossen, stark und schlagkräftig zu erhalten, sowohl für den Dienst an den Kriegsaufgaben als auch für die nach dem Kriege notwendige Arbeit, damit sie nach dem Kriege ihre Kriegsarbeit zu Recht vor den deutschen Bergsteigern vertreten kann.

Rassenbericht 1940/41

I. Gewinn- und Verlustrechnung 1940/41 vom 1. April 1940 bis 31. März 1941

Einnahmen:		RM.	RM.
			Übertrag . . . 377 425,15
I. Beiträge:	RM.		
a) Mitglieder	650 027,75		
b) Jungmannen	2 420,95		
c) H. B.-Bergfahrtengruppen und Kinder	2 729,50		
II. „Zeitschrift“-Bezugsgebühren	76 156,44		
III. Zinsen und sonstige Einnahmen	33 301,15		
	<u>764 635,79</u>		
Ausgaben:			
I. Vereinschriften:	RM.		
1. „Zeitschrift“ (Jahrbuch)	78 029,32		
2. Förderung der Veröffentlichungen:			
a) „Mitteilungen“	9 429,10		
b) „Bergsteiger“	30 000,—		
c) Kartei	6 000,—		
3. Karten	20 720,63		
4. Freistücke	2 000,—		
II. Verwaltung:	RM.		
1. Angestellte	58 226,08		
2. Soziale Abgaben	7 028,07		
3. Ranzleimiete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7 190,34		
4. Post und Fernsprecher	4 737,67		
5. Drucksachen, Nachrichtenblätter	3 688,60		
6. Ranzleierfordernisse, Einrichtung, Zeitungen usw.	3 501,77	84 372,53	
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken	5 466,37		
IV. H. B., H. A.-Sitzungen, Reisen:			
1. H. B.-Zuschuß	—		
2. H. A.-Sitzungen	1 294,40		
3. Reisen und Vertretungen	2 715,47	4 009,87	
V. Ruhegehälter:			
1. Ehrenrenten	3 000,—		
2. Ruhegehälter	19 546,60	22 546,60	
VI. Hütten- und Wegebau:			
1. Beihilfen zur Verfügung des Vereinsführers (der H. A.)	25 000,—		
2. Beihilfen zur Verfügung des Sachwalters	10 000,—		
3. Sonderbeihilfe für Zweig Touristenklub	7 413,65		
4. Sommer- und Winterwegtafeln, Hütten Schilder	1 472,54		
5. Sonstiges	370,03		
6. Bauberatungsstelle	2 104,10	46 360,32	
VII. Sonstige Beihilfen	20 000,—		
VIII. Führerwesen:			
1. Schulung, Ausrüstung, Ausrüstung	1 185,18		
2. Renten, Unterstüzungen	22 613,—	23 798,18	
IX. Wissenschaft		13 000,—	
X. Naturschutz:			
1. Allgemeines	5 654,36		
2. Bergwacht	6 037,87	11 692,23	
	<u>Übertrag</u>	<u>377 425,15</u>	
XI. Vortragswesen			RM. 9 539,70
1. Lichtbildveranstaltungen:			
a) München	1 955,88		
b) Wien	1 775,27		3 731,15
XIII. Bücherei			31 950,72
XIV. Alpines Museum			19 221,15
XV. Bergwacht (Alpiner Rettungsdienst):			
1. Erfordernis der Landesführer und der Verbandstelle und Sonstiges	32 985,58		
2. Anfallfürsorge der Rettungsmänner	8 000,—		
3. Aneinbringliche Rettungskosten	1 008,08		41 993,66
XVI. Förderung des Jugendbergsteigens:			
1. Verwaltung und sonstige Erfordernisse der Gebietsfachwarte	3 307,34		
2. Jugendheime	1 354,17		
3. Beihilfen an Zweige	13 025,—		
4. Sonstiges	796,76		18 483,27
XVII. Förderung der Jungmannschaft			9 041,65
XVIII. Förderung des Bergsteigens:			
1. Bergfahrten-Beihilfen	5 586,65		
2. Winterbergsteigen	100,—		
3. Lehrwartschulen, Versicherungen	3 136,65		
4. Auskunftsstellen	1 486,92		
5. Sonstiges	205,65		10 515,87
XIX. Zuweisung zum Auslandsbergfahrtenstod			—
XX. Zuweisung zum Anfallfürsorgestod:			
1. Für Mitglieder	38 800,—		
2. Für Jungmannen	2 010,—		
3. Für H. B.-Bergfahrtengruppen und Kinder	2 500,—		43 310,—
XXI. Saftpflchtversicherung			1 826,29
XXII. Zuweisung an Stüttenfürsorgestod			10 000,—
XXIII. Beitrag an NSRB			26 491,65
XXIV. Verschickenes, einschließlich Steckinsenzuweisung			7 023,46
XXV. Überschußverteilung:			
1. Überweisung auf Bankkonto „Saus der Bergsteiger“	15 000,—		
2. Rückstellung für Verwaltung	15 032,07		
3. „Zeitschrift“	15 000,—		
4. Kartenwesen	10 000,—		
5. Zuweisung an Pensionsstod	20 000,—		
6. Rückstellung für Bücherei	2 500,—		
7. Alpines Museum	2 500,—		
8. Slowenen-Hütten	40 000,—		
9. Entschuldigungsbeihilfen für Stütten zur Verfügung des Sachwalters	10 000,—		
10. Rückstellung für Vortragswesen	5 000,—		
11. Führerrenten	4 000,—		
12. Führerwesen	10 000,—		
13. Jungmannschaften	5 000,—		154 082,07
	<u>Übertrag</u>	<u>764 635,79</u>	

Soll**VI. R. v. Sydow-Stock 1940/41****Haben**

	R.M.
Kurswert der vorhandenen Wertpapiere am 31. März 1941:	
Nom. R.M. 1000,— 4½% Deutsche Reichsschatzanw. von 1936 F III	1 030,—
Nom. R.M. 1000,— 4½% Deutsche Reichsschatzanw. von 1938 F IV	1 020,—
Nom. R.M. 7 000,— 4½% Hamburger Hypoth.-Bank Goldpfandbriefe	7 245,—
Nom. R.M. 3 000,— 3½% Deutsche Reichsschatzanw. von 1941 F I	2 962,50
Barbestand am 31. März 1941	352,13
	<u>12 609,63</u>

	R.M.
Barbestand am 31. März 1940	406,—
Kurswert der Wertpapiere am 31. März 1940	9 013,75
Zinsenzugang 1940/41	453,—
Einnahme vom Zweig Berlin	2 500,—
Kurswertdifferenz	236,88
	<u>12 609,63</u>

Soll**VII. Franz Senn-Widmung 1940/41****Haben**

	R.M.
Einnahme an Kriegs-W.S.W., Gau Tirol	2 000,—
Zahlung für Graberschmuck Johsnbach	150,—
Zuwendungen an kranke u. verunglückte Bergführer	70,—
Barbestand am 31. März 1941	10 254,22
	<u>12 474,22</u>

	R.M.
Barbestand am 31. März 1940	12 173,22
Einnahme	1,—
Zinsenzugewinn 1940/41	300,—
	<u>12 474,22</u>

Soll**VIII. Karl Bünsch-Stock 1940/41****Haben**

	R.M.
Auszahlungen für Alpenvereinsbücherei	300,—
Einnahmen	11,80
Kurswert der vorhandenen Wertpapiere am 31. März 1941:	
Nom. R.M. 400,— 4½% Deutsche Reichsanleihe von 1938 II A/O	416,80
Nom. R.M. 2000,— 4½% Mecklenburg-Schwerin Staatsanleihe von 1929	2 076,—
Nom. R.M. 4000,— 4½% Bayr. Landesbank Goldpfandbriefe R 8 M/N	4 100,—
Nom. R.M. 1000,— 4½% Bayr. Hyp. und Wechselbank Goldpfandbriefe	1 025,—
Nom. R.M. 600,— 4½% Landeskultur-Rentenbriefe	612,—
Nom. R.M. 100,— 4% Deutsche Reichsbahnanleihe von 1940 A/O	102,25
Nom. R.M. 2400,— 4% dergleichen	2 454,—
Barbestand am 31. März 1941	219,10
	<u>11 005,15</u>
	<u>11 316,95</u>

	R.M.
Einnahme Karl Bünsch +	10 000,—
Zinsenzugang 1940/41	630,82
Kurswertdifferenz	686,13
	<u>11 316,95</u>

Soll**IX. Unfallfürsorge-Stock 1940/41****Haben**

	R.M.
Unfallfürsorge-Schadenszahlungen	31 932,19
Unfallfürsorge-Einnahmen	10 931,10
Barbestand am 31. März 1941	109 860,56
	<u>152 723,85</u>

	R.M.
Bestand am 31. März 1940	101 413,85
Unfallfürsorge der B.W.-Rettungsmänner	4 000,—
Zuweisung laut Voranschlag für Mitglieder	38 800,—
„ „ „ „ Jungmänner	2 010,—
„ „ „ „ Jugendgruppen und Kinder	2 500,—
Mehranfall für Unfallfürsorge der B.W.-Rettungsmänner	4 000,—
	<u>152 723,85</u>

Genehmigt:

Den Haag, 9. Februar 1942.

Dr. Seyß-Inquart.

G. Linert,
Schatmeister.**Hausaltsvoranschlag 1942/43**

Die Vereinsführung legt nachstehend den Voranschlag für die Zeit vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 vor. Beratung und Beschlussfassung hierüber erfolgt gemäß § 15 der Satzung auf der nächsten ordnungsgemäßen Hauptversammlung.

Der Voranschlag ist wie jener des Vorjahres ein Kriegshaushalt und dementsprechend eingeschränkt. Eine vorsichtige Haushaltsplanung gestattet es zur Zeit nicht, auf friedensmäßige Beitragsaufkommen (die ausschließliche Einnahmequelle des Gesamtvereins) aufzubauen. Wir

müssen mit Wehrdienstleistung sehr vieler Mitglieder rechnen, wenn schon der hiedurch befürchtete Beitragsausfall bisher nicht annähernd eingetreten ist.

Die verspätete Vorlage dieses Voranschlages ist dadurch verursacht, daß die Vereinsführung die beiläufigen Ergebnisse des Jahres 1941/42 bei ihren Vorausberechnungen mitverwerten wollte — also auch in der größeren Vorsicht und Überblickbarkeit der Lage begründet.

Einnahmen:

	RM.
I. Beiträge:	
a) Mitglieder	539 100,—
b) Jungmannen	1 050,—
c) HJ.-Bergfahrtengruppen u. Kinder	2 500,—
II. Zeitschrift-Bezugsgebühren	74 000,—
III. Zinsen u. sonstige Einnahmen	20 000,—
	<u>636 650,—</u>

Ausgaben:

	RM.
I. Vereinschriften:	
1. Zeitschrift (Jahrbuch)	72 000,—
2. Förderung der Veröffentlichungen:	
a) „Mitteilungen“	10 000,—
b) „Bergsteiger“	10 000,—
c) Kartei	6 000,—
3. Karten	20 000,—
4. Freistücke	2 000,—
II. Verwaltung:	
1. Angestellte	63 000,—
2. Soziale Abgaben	7 500,—
3. Ranzleimiete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7 200,—
4. Post und Fernsprecher	6 500,—
5. Drucksachen, Nachrichtenblätter	5 300,—
6. Ranzleierfordernisse, Einrichtung, Zeitungen usw.	4 100,—
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken	5 000,—
IV. HB., HA.-Sitzungen, Reisen	
1. HB.-Zuschuß	1 000,—
2. HA.-Sitzungen	5 000,—
3. Reisen und Vertretungen	4 000,—
V. Ruhegehälter:	
1. Ehrenrenten	3 000,—
2. Ruhegehälter	21 400,—
VI. Hütten- und Wegebau:	
1. Beihilfen zur Verfügung des Vereinsführers (der HB.)	25 000,—
2. Beihilfen zur Verfügung des Sachwalters	10 000,—
3. Sonderbeihilfe für Zweig Touristenklub	5 500,—
4. Sommer- und Winterwegtaseln, Hütten Schilder	5 000,—
5. Sonstiges	2 300,—
6. Bauberatungsstelle	2 300,—
	<u>300 800,—</u>

Übertrag . 300 800,—

RM.
Übertrag . 300 800,—

VII. Sonstige Beihilfen 25 000,—

VIII. Führerwesen:

1. Schulung, Aufsicht, Ausrüstung	1 500,—
2. Renten, Unterstützungen	25 000,—

IX. Wissenschaft 10 000,—

X. Naturschutz:

1. Allgemeines	7 800,—
2. Bergwacht	5 000,—

XI. Vortragswesen 9 000,—

XII. Lichtbildersammlungen:

1. München }	3 000,—
2. Wien }	

XIII. Bücherei 32 000,—

XIV. Alpines Museum 16 800,—

XV. Bergwacht (Alp. Rettungsdienst):

1. Erfordernis der Landesführer, der Verbandstelle und Sonstiges	30 000,—
2. Anfallfürsorge der Rettungsmänner	8 000,—
3. Aneinbringliche Rettungskosten	2 000,—

XVI. Förderung d. Jugendbergsteigens:

1. Verwaltung und sonstige Erfordernisse der Gebietsfachwarte	12 000,—
2. Jugendheime	2 000,—
3. Beihilfen an Zweige	15 000,—
4. Sonstiges	1 000,—

XVII. Förderung d. Jungmannschaft . 8 000,—

XVIII. Förderung des Bergsteigens:

1. Bergfahrten-Beihilfen	4 000,—
2. Winterbergsteigen	2 500,—
3. Lehrwartschulen, Versicherungen	7 000,—
4. Auskunftsstellen	2 000,—
5. Sonstiges (Lehrbeihilfe usw.)	5 000,—

XIX. Zuweisung zum Auslandsbergfahrtsstock —

XX. Zuweisung z. Anfallfürsorgestock:

1. Für Mitglieder	44 600,—
2. Für Jungmannen	1 000,—
3. Für HJ.-Bergfahrtengruppen und Kinder	2 500,—

XXI. Haftpflichtversicherung —

XXII. Zuweisung an Hüttenfürsorgestock 10 000,—

XXIII. Beitrag an RMK 26 500,—

XXIV. Verschiedenes, einschließlich Stodzinzuweisung 17 650,—

636 650,—

Genehmigt:

Den Haag, 9. Februar 1942.

Dr. Seyß-Inquart.

G. Linert,
Schatzmeister.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Zul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6191 (49) • Anzeigenverwaltung: Alle Anzeigen-Attiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Generalvertretung: Haasenstein & Vogler G. m. b. H. München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stoiber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreislifte Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzbauers Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für RM-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Sul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bericht über die Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1941

Von R. v. Klebelsberg, Innsbruck

Eine ganze Reihe von Sommern waren nun schon alles eher als besonders schön, warm und wolkenarm, auf daß man daraus auf starkes Abschmelzen der Gletscher hätte schließen können. Gerade der Bergsteiger weiß darüber Bescheid. Trotzdem aber gehen die Gletscher andauernd stark zurück. Es zeigt sich deutlich, daß dafür nicht das Wetter der letzten Sommer maßgebend sein kann. Aber auch die Winter waren nicht durchaus so besonders schneearm, daß daraus ein so entschiedenes, anhaltend starkes Schwinden der Gletscher abgeleitet werden könnte. Es war vermutlich die Reihe jener so außerordentlich warmen, trockenen und wolkenarmen, strahlungsreichen Sommer vor und um 1930, die den Gletschern so zugesetzt haben. Damals ist gleichsam das Kapital angegriffen worden, sind die Gletscher bis zuoberst in ihre Firnfelder oder Nährgebiete hinauf stark abgeschmolzen, so daß sie mangels entsprechend gesteigerter winterlicher Schneezufuhr, die Ersatz hätte bieten können, noch immer an jener Kapitalsverminderung leiden. Es kommt einfach nicht genügend Stoff aus dem Nährgebiete nach, um selbst die herabgesetzte Abschmelzung im Zehrgebiete auszugleichen — daher gehen die Gletscher so beherrenlich zurück.

Im Sommer 1941 hat der Gletscherschwund trotz des so besonders schlechten Wetters im allgemeinen sogar wieder eher zu- als abgenommen, nachdem im Sommer 1940 das Ausmaß des Schwindens doch wenigstens in der Mehrzahl der Fälle etwas geringer geworden war. Dafür kann der in den meisten Gletschergebieten verhältnismäßig schneearme Winter 1940/41 verantwortlich gemacht werden.

Den Gletschermessungen, die der Deutsche Alpenverein wie seit Jahrzehnten so auch 1941 wieder an einer großen Zahl von Ostalpengletschern ausführen ließ, standen in diesem Sommer — verstärkt die Schwierigkeiten der Kriegszeit im Wege. Dazu kam der große Wettersturz nach Anfang September, der Zeit, die sonst für die Gletschermessungen gerade am günstigsten ist, weil sich bis dahin der Sommer zur Hauptsache schon aus-

gewirkt hat. Trotzdem konnte die Aufgabe durchgeführt werden. Je größer die Hindernisse, um so vorbildlicher war der Einsatz: schied nach dem ersten auch der zweite Mann aus, so fand sich ein dritter und auch eine Frau, die den Idealismus aufbrachten, die Arbeit trotz aller Erschwerung auf sich zu nehmen — es waren diesmal in vielen Fällen wirklich alles eher als „genußvolle Wanderungen“. Mit Pickel und Schaufel mußten manche Eisränder und Marken zum Zwecke der Messung aus dem Schnee gegraben werden; jung und alt wetteiferte geradezu, um die Aufgabe trotz Ungunst zu erfüllen. Verschiedene der hüttenbesitzenden Alpenvereinszweige wirkten fördernd mit, indem sie den Vermessungsleuten freie Unterkunft auf den Hütten gewährten.

Im ganzen wurden 56 Gletscher nachgemessen, d. h. mit dem Meßband der neue, fast durchaus größer gewordene Abstand des Eisrandes von den mit roter Farbe gekennzeichneten Firnpunkten im Gletschervorfeld bestimmt. Diese Gletscher verteilen sich auf die nachstehend angeführten Gebiete, aus denen im einzelnen noch folgendes zu bemerken ist.*)

Dachstein. Gemessen 2 Gletscher, nämlich der Hallstätter und Gr. Gosaugletscher (je 5 Marken). Berichterstatte Dr. H. Senn und Frau A. Senn (Innsbruck).

Die beiden Gletscher sind seit 1940 fast so viel zurückgegangen wie von 1937 bis 1940, der Hallstätter um durchschnittlich 5, der Gr. Gosaugletscher um durchschnittlich 10,5 m. Innerhalb des Eistores des Hallstätter Gletschers waren schöne Eiszuvorhänge, im Einblick rein blau scheinend, zu sehen; der See vor dem rechten Zungenende hat sich etwas nach links (W) ausgedehnt; auch beim linken Zungenende bildet sich ein kleiner Eisse; die Schmelzwässer des Gletschers fließen unterirdisch ab (Karst).

*) Der vollständige Bericht erscheint in der vom Deutschen Alpenverein geförderten „Zeitschrift für Gletscherkunde“, Band XXVIII, frühere Berichte in den „Mitteilungen“ 1940/41, S. 137, 1939/40, S. 143.

Silbretta. Gemessen 6 Gletscher (18 Marken). Berichterstatter Dr. L. Krasser (Gießen, dt. beim Heere). Der allgemeine Gletscherschwund hat beträchtlich zugenommen. Der Rückgang war am stärksten beim Westlichen Vermuntferner (bis 33 m seit 1940). Der Felskopf zwischen nordöstlichem und südwestlichem Eiznerferner ist in beträchtlichem Ausmaße weiter eisfrei geworden. Der von der Mittelmoräne geschützte Eislappen des Klostertaler Ferners tritt kaum mehr in Erscheinung. Das große Tor an der rechten Seite des Westlichen Vermuntferners war eingestürzt, zwischen den Eistrümmern hindurch fließt der Abfluß des östlichen Ferners unter den westlichen hinein; der mittlere Schmelzwasserbach, der schon voriges Jahr in die Oberfläße des Westlichen Vermuntferners eine 200 bis 250 m lange Furche (im Eis) eingeschnitten hatte, hat sich nunmehr bis auf den Gletschergrund durchgeschnitten; die III fließt hier am Grunde einer 20 m tiefen Eisschlucht. Am Westlichen Vermuntferner hat Dr. Krasser auch wieder Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen; die Gletscherbewegung ist im rechten Zungenteil beträchtlich langsamer geworden, sie betrug 1940/41 im Mittel 10,6 gegenüber 16,5 m im Jahre 1939/40. Die steile Zunge des Vieltaler Ferners hat sich, links, von den Felsen des Bieltaler Kopfes ganz zurückgezogen. In der Mitte des Eisbruches oberhalb des Zungenendes des Jamtalfarners ist ein großes Felsfenster ausgeapert; auch am rechten und linken Rande kommt mehr und mehr Fels hervor.

Der von Dr. Krasser eingerichtete Firmessendienst ergab einen ersten Hochstand des Schneezuwachses bald nach Mitte Dezember 1940: 161 cm, das ist mehr als zur gleichen Zeit im Winter 1939/40, dann aber blieben die Schneemengen lange und beträchtlich hinter jenen des vorangegangenen Winters zurück (Höchststand Ende Mai 1941: 191 cm).

Wieder haben die Zollbeamten, besonders Zollsekretär L. Ascherl, die Arbeiten sehr gefördert.

Stäler Alpen. Gemessen 21 Gletscher (40 Marken). Im Rauner und Piztal maßen Dr. S. Senn und Frau Dr. A. Senn (Innsbruck). Am Gepatschferner war der Rückgang merklich größer (16,8 m) als 1939/40 (13 m). Der Rückgang des Tashach- und Mittelbergferners hat wieder normale Ausmaße angenommen. Von dem über die Felsen herabhängenden Zungenende des Mittelbergferners sind wieder beträchtliche Teile herabgebrochen (Eisfegel am Fuß).

Am Hochjoch, Hintereis-, Guslar- und Bernaghtferner im Rosentale innerhalb Vent (Berichterstatter Prof. Dr. S. Schach-Innsbruck) haben wieder die Innsbrucker Mathematiker, zufolge Einberufung Prof. Schach zum Wehrdienst, diesmal unter Leitung von Prof. Dr. L. Victoris, genaue Marken, Profil- (Dicken-) und Geschwindigkeitsmessungen angestellt. Alle vier Gletscher sind weiter zurückgegangen, die einen mehr, die anderen, besonders der Hintereisferner, weniger als 1939/40. Im oberen Teil des Hintereisferners hat zugleich die Geschwindigkeit auffällig zugenommen, von

28,3, 30,4 und 40,15 im Jahre 1939/40 an den gleichen drei Stellen auf 36,4, bzw. 41,5 und 47,5 m im Jahre 1940/41 — das könnte auf künftiges Gletscherwachsen gedeutet werden; im unteren Teile aber hat das Einsinken der Gletscheroberfläche zugenommen.

Die übrigen Gletscher um Vent und jene im Gurgler Tale maß wieder, wie seit Jahren, Reg.-Rat Dr. R. v. Erbil (Innsbruck). Alle sind weiter zurückgegangen, die Mehrzahl von ihnen stärker als 1939/40, am stärksten der Niederjochferner (29,3 m). Die Summe der durchschnittlichen Rückzugsbeträge der Gletscher aber blieb doch hinter jener von 1939/40 zurück. Die Zerfallsercheinungen der im Schluchtgrunde gelegenen Enden des Marzell- und des Gurgler Ferners sind beträchtlich fortgeschritten. Die Eisförmung am Gurgler Ferner, bei der Einmündung des Langtaler Baches, scheint 1941 unterblieben zu sein. Der Mittelfels an der Zunge des Rosentalfarners (unter der Wildspitze) ist beträchtlich breiter geworden.

Von den Lawinenbrücken über die Niedertaler Alpe südlich Vent waren Anfang September zwei noch gut erhalten und gangbar; auch sonst bestanden um diese Zeit noch viele und große Lawinenreste, selbst in der Kaltiefe bei Heiligkreuz unterhalb Vent lagen noch solche. Der alte Dorfsteich bei „Schönwies“ vor dem Rotmoosferner (Gurgl) ist wieder aufgenommen worden.

Stubai Alpen. Gemessen 7 Gletscher (12 Marken). Hier nahm diesmal, wie vor Jahren, nach Rückkehr aus den Peruanischen Anden wieder Prof. Dr. S. Ringl-Innsbruck die Messungen vor. Auch hier war der Rückgang stärker als in den letzten Jahren, am stärksten beim Grünauferner (südöstlich der Sulzenauhütte, 16 m). Die stärksten Verfallsercheinungen wies das Ende des Fernauferners (westlich der Sulzenauhütte) auf, es zieht sich über eine hohe Stufe hinaus zurück. Zufolge des anhaltenden seitherigen Rückzuges treten allgemein die Randmoränen auffällig hervor, die nach dem Gletschervorstoß um 1918 bis 1920 abgelagert worden sind.

Aber ein sehr bemerkenswertes Vorkommnis berichtete Prof. Ringl von der Dresdner Hütte (2302 m). Hier fand der Hüttenwirt im Moor neben der Hütte Reste eines 1 dm dicken Zirbenstammes; schon öfter sind Zirbelnüsse gefunden worden, die trotz ihres vielleicht 1000 Jahre und mehr betragenden Alters noch genießbar waren. Heute stehen die obersten fruchtenden Zirben erst beträchtlich unter der Hütte.

Zillertaler Alpen. Gemessen 3 Gletscher (11 Marken). Berichterstatter Dr. Walther Sander (Innsbruck). Die drei seit Jahren in Beobachtung stehenden Gletscher bei der Berliner Hütte, Horn-, Schwarzenstein- und Wagggkees, sind weiter stark zurückgegangen. Am Hornkees wurde durch Profilmessung auch wieder starkes Einsinken der Gletscheroberfläche festgestellt (um Beträge bis 6 m seit 1940). Am Schwarzensteinkes war im Sommer 1941 ein besonders schönes Gletschertor ausgebildet, bis 70 m breit und bis 25 m hoch.

Venedigergruppe. Gemessen 10 Gletscher (24 Marken). Berichterstatter stud. R. Wannenmacher (Innsbruck), der mit seinem Begleiter stud. W. Dürr (Feldkirch) die Durchführung der Messungen trotz größter Wetterschwierigkeiten erzwungen hat. Auch diese Gletscher sind fast alle stärker zurückgegangen als in den letzten Jahren. Die Felsfleden zwischen den Zungenlappen des Krimmler Reeses sind beträchtlich größer geworden, der linke Rand der stark zusammengekrumpften Zunge des Schlatenkees hat sich in vier zum Teil stark zerklüftete Lappen aufgelöst; das Gletschertor war bei fast 20 m Breite nur 3 m hoch. Ein besonders schönes, 7 bis 8 m hohes und 25 bis 30 m breites Gletschertor wurde am Müllwieskees beobachtet. Die 1939 aufgetauchten zwei Felsfleden am Simonykees haben sich zu einem großen Fenster zusammengeschlossen.

Glocknergruppe. In der Pasterze, die nun schon seit vielen Jahren in der treuen Obhut Prof. Dr. B. Paschinger's (Klagenfurt) steht, haben die Schwunderscheinungen gegenüber dem vorigen Jahr wieder zugenommen, nachdem sie 1940 etwas nachgelassen hatten. Sowohl der Rückgang am Gletscherende als auch das Einsinken der Gletscheroberfläche war in der Mehrzahl der Messpunkte und Messlinien größer als 1939/40. Das Einsinken der Oberfläche betrug an den drei unteren gemessenen Querschnitten (Franz-Josefs-Höhe, Hofmannshütte, zwischen den Burgställen) 4, bzw. 1,15 und 2 m, am Hofmannkees 2,4 m, in dem obersten Profil hingegen, bei 2718 m Meereshöhe am Kleinen Burgstall, hat sich die Gletscheroberfläche um 1,9 m gehoben. Auch die Bewegungsgeschwindigkeit hat nun wieder, nachdem sich in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Zunahme ergeben hatte, an der Mehrzahl der Messstellen abgenommen (größte gemessene Geschwindigkeit bei der Hofmannshütte 34,2 m im Jahr, in der Burgstall-Linie 54,4 m). Die tägliche Abschmelzung betrug in den Querschnitten bei der Franz-Josefs-Höhe (46 mm) und bei der

Hofmannshütte (43 mm) merklich mehr als 1939/40 (32 mm). Die Ausaperung der Gletscheroberfläche war höher hinauf fortgeschritten als in den Vorjahren, die Firngrenze verlief im Hochsommer bei 2800 bis 2900 m. Die Spalten waren weniger zahlreich und minder breit.

Antogel-Hochalmspiz-Gruppe. 7 Gletscher, 11 Marken. Berichterstatter Prof. Dr. W. Fresacher (Villach). Auch hier sind die Gletscher allgemein weiter zurückgegangen, stärker als 1939/40 jedoch nur einzelne; der Rückgang war am größten beim Großelendkees (16,5 m); die Breite dieses Gletschers an der Zungenwurzel ist seit 1938 von 360 m auf 336 m zurückgegangen. Vom Zungenende des Kleinelendkees machte Prof. Fresacher wieder, wie vor zehn Jahren, eine tachymetrische Aufnahme im Maßstabe 1:2500; der Vergleich beider Aufnahmen zeigt, wie sehr sich der anhaltende Gletscherschwund im Kartenbild schon geltend macht; an der Wandstufe weiter oben, bei 2600 m, ist der Fels seit 1940 für wesentlich größere Breite frei geworden. Der Rand des Hochalmskees ist weiter zurückgewichen, der linke Lappen hat sich schon weit über die Wandstufe hinauf zurückgezogen, der rechte verläßt den Boden unter der Stufe. Die Schneehaube der Schneeeigen Hochalmspiz (3345 m) ist merklich dünner geworden, sie hängt nur mehr schmal mit dem Gletscher darunter zusammen. Bei einzelnen Gletschern wurden auch wieder Profil- und Geschwindigkeitmessungen durchgeführt; die Dickenabnahme durch oberflächliches Abschmelzen ist geringer geworden, beim Großelendkees betrug sie durchschnittlich 0,7 m (1939/40: 2,9 m); die Strömungsgeschwindigkeit hat beim Großelendkees merklich zugenommen, sie betrug hier in randferneren Teilen 7 bis 9 m im Jahr (1939/40: rund 3 m).

Die Schneegrenze lag Ende Juli bei 2600 bis 2650 m, etwas tiefer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartschulen im Sommer 1942

Die Vereinsführung hat in dem jetzt zu Ende gehenden Winter 1941/42 die Lehrwartschulen nahezu ungekürzt durchführen können, da sie im Interesse der sachgemäßen Ausbildung der Bergsteigerjugend abgehalten werden. Die Gebirgs-einheiten der deutschen Wehrmacht und der Waffen-SS bedürfen ständig eines bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchses, den zu stellen die Jungmannschaften und SS-Bergfahrtengruppen des D. A. B. in erster Linie berufen sind. Diese Bergsteigerjugend kann richtig ausgebildet werden nur von Lehrwarten, die von der Vereinsführung in den Lehrwartschulen für diese Aufgabe abgeleitet werden. Für die Ausbildung als Lehrwart kommen sowohl erfahrene Mitglieder wie besonders befähigte Jungmannen in Betracht, zu deren

Meldung diese selber wie auch die AB-Zweige von der Vereinsführung aufgefordert werden. Die Ausbildung der Lehrwarte ist so eingerichtet, daß diese nach Vollendung ihrer Ausbildung sowohl Mitglieder als auch Jungmannen anleiten können, ebenso wie sie als Zweigjugendwarte und Bergfahrtensführer in den SS-Bergfahrtengruppen des D. A. B. oder als Ortsführer und Bergwacht- oder Rettungsmänner der AB-Bergwacht (Rettungsdienst) eingesetzt werden können.

Auch der Ausbildung des weiblichen bergsteigerischen Nachwuchses nimmt sich die Vereinsführung auf Grund der seither gesammelten Erfahrungen besonders an durch Ausschreibung besonderer Lehrgänge für Fahrtenleiterinnen.

Winter- und Sommerausbildung bilden eine einheitliche Schule, die bei den Lehrwarten insgesamt vier Wochen, bei den Fahrtenleiterinnen insgesamt drei Wochen beansprucht, die innerhalb zweier Jahre besucht werden soll. Hierbei soll in der Regel die Winterausbildung zuerst besucht werden, da bei ihr das theoretische Wissen vermittelt wird; größere theoretische Unterweisungen finden bei dem Sommerlehrgang nicht mehr statt. Eine Schlussprüfung findet nur am Ende der ganzen Lehrwartsschule statt, in der Regel also mit Beendigung der Sommerausbildung. Hierbei müssen die Lehrwarte- und Fahrtenleiterinnenanwärter, bzw. -anwärterinnen ihre Eignung in einem Lehraustritt vor den übrigen Teilnehmern nachweisen. Lehrwarte, die Winter- und Sommerausbildung geschlossen und mit Erfolg besucht haben, erhalten außer den Zeugnissen für die Teilnahmeausbildung das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“.

Für die Meldungen fordern die Zweige bei der Vereinsführung die Formblätter an, die vollständig ausgefüllt werden müssen, wobei zur Beurteilung der Befähigung der Fahrtenbericht eingehend erstattet und zur Beurteilung der menschlichen Eignung der Zweigverein sich entsprechend zu äußern hat. Fahrpreismäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden, die Vereinsführung ist aber in der Lage, die Teilnahme an den Lehrwartsschulen wirtschaftlich weitgehend zu erleichtern, muß allerdings dementsprechend besondere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und spätere Einsatzbereitschaft und -möglichkeit der Lehrwarte stellen.

Für den Sommer 1942 schreibt die Vereinsführung folgende Lehrgänge aus:

1. Sommerausbildung für Fahr-

tenleiterinnen: 5. bis 19. Juli 1942. Standort: 5. bis 11. Juli Strippenjochhaus (Raifer), 11. bis 19. Juli Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 20. Juni 1942 an den Verwaltungsausschuß.

2. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 20. Juli bis 2. August 1942. Standort: 20. bis 25. Juli Strippenjochhaus (Raifer), 25. Juli bis 2. August Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 4. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

3. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 2. bis 16. August 1942. Standort: 2. bis 8. Aug. Strippenjochhaus (Raifer), 9. bis 16. Aug. Berliner Hütte (Zillertal). — Meldungen bis 18. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

4. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 17. bis 30. August 1942. Standort: 17. bis 23. August Adolf-Pichler-Hütte (Rastkogel), 24. bis 30. August Tschachhaus (Pistal). — Meldungen bis 3. August 1942 an den Verwaltungsausschuß.

Die Vereinsführung behält sich vor, gegebenenfalls einen Lehrgang abzusagen oder zwei Lehrgänge in einen zusammenzuziehen.

Mitgliedsausweis. Die Vereinsführung macht alle Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Jahresmarke 1941/42 mit 31. März 1942 unwiderruflich ihre Gültigkeit verlor. Hüttenbegünstigungen und der Schutz der Unfallfürsorge stehen ab 1. April 1942 nur dem Inhaber der neuen grünen Jahresmarke 1942/43 zu. B-Mitgliedschaft darf nur nach der Zahlung zuerkannt werden — daher sind vor ihrer Erneuerung Alter und Verdienstverhältnisse zu prüfen, da sonst Mißbrauch und Verlust des Schutzes der Unfallfürsorge.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

15. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Generalmajor Karl Eglseer (Zw. Klagenfurt), Oberleutnant Adolf Hofmann (Zw. Alpb. Alpenverein München), Leutnant Ulrich Kress (Sekt. Schwaben), Major und Abteilungscommandeur Max Lemke (Zw. Mark Brandenburg), Generalmajor Robert Martinek (Zw. Reichenau, Niederdonau), Leutnant Gerhard Mokros (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Oberleutnant Wolfgang Nyll (Sekt. Schwaben), Oberleutnant Hartmut Scharrer (Sekt. Schwaben), Oberleutnant Winfried Schmidt (Zw. Rheinland-Köln).

Das Deutsche Kreuz in Gold erhielten: Major Ludwig Delle Karth (Zw. Innsbruck), Major Dr. Hans Ringelbach (Sekt. Schwaben), Generalmajor Schlemmer (Zw. Beyerland), Leutnant Hans Strobel (Sekt. Schwaben).

Die Spange zum Eisernen Kreuz erhielten: Hauptmann Hans Bernseder, Spange zum EK. I und EK. II (Zw. Stuttgart), Reservelocomotivführer Robert Mößner, Spange zum EK. II (Zw. Stuttgart).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant Jörg Banzhaf (Jungmannen der Sekt. Schwaben), Walter Barthel (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Oberleutnant Wolfgang Bethge (Sekt. Schwaben [auch Frontflugschleife in Gold und Ehrenpokal des Reichsmarschalls anlässlich des 110. Feindfluges]), Leutnant Gerhard Brandt (Zw. Mark Brandenburg [auch Sturmabzeichen]), Oberleutnant Walter Bürger (Sekt. Schwaben), Gefreiter Hans Dengler (Zw. Erlangen), Oberleutnant Fritz Gieswein (Zw. Reichenau, Niederdonau), Oberleutnant Heinrich Gruber (Sekt. Schwaben), Hauptmann Willi Kameier (Zw. Neu-Ulm), Herbert Kempe (Zw. Sächs. Bergsteigerbund [gefallen]), Oberleutnant Dr. Gerhard Kraut (Sekt. Schwaben), Albrecht Lang (Zweig Sächs. Bergsteigerbund), Leutnant und Kompanieführer Leonhard Nechansky (Zw. Hochwacht, Wien), Oberleutnant Hans Schmidt (Sekt.

Schwaben), Oberarzt Dr. Max Sigmund (Zw. Matrie in Rärnten), Leutnant Martin Spieker (Sekt. Schwaben), Leutnant Wsried Stegenwalner (Sekt. Schwaben), Leutnant Hans Strobel (Sekt. Schwaben), Unteroffizier Philipp Wais (Zw. Stuttgart), Rolf Zeidler (Zw. Sächs. Bergsteigerbund [gefallen]).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Werner Barthel (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Hans Bodling (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Hans Berndt (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Gerhard Böhm (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Leutnant Wilhelm Böhm (Zw. Reichenau, Niederdonau [gefallen]), Oberstabsarzt Dr. Nikolaus Busch (Zw. Neu-Ulm), Soldat Wolf von Czech (Zw. Hochwacht, Wien), Hans Crepaz (Jungmann des Zw. Hall in Tirol), Rolf Danek (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Erich Donner (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Helmut Ebischbach (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Gefreiter Theo Essig (Zw. Stuttgart), Assistenarzt Dr. Hans Fleischer (Zw. Erlangen), Siegfried Förster (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Bodo Fromm (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Obergefreiter Konrad Geis (Zw. Neu-Ulm), Wilhelm Girod (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Oberjäger Glemser (Sekt. Schwaben), Günther Göttlich (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Erhard Hägele (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Max Hanschmann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Rolf Haschmann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Hans Herzog (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Obergefreiter Konrad Heinlein (Zw. Erlangen), Unteroffizier Walter Hohenberger (Zw. Stuttgart), Wolfgang Kleeberg (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Herbert Klügel (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Rudolf Kreuschmer (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Unteroffizier Dr. Theodor Krißche (Zw. Erlangen), Erich Kühne (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Erich Lange (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Oskar Lange (Sekt. Schwaben), Willy Lehmann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Assistenarzt Dietrich Leube (Sekt. Schwaben), Gefreiter Karl Leyerle (Zw. Stuttgart), Martin Luz (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Karl Mann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Gefreiter Otto Mast (Zw. Stuttgart), Sepp Rogger (Zw. Hall in Tirol), Gefreiter Kurt Schwald (Zw. Austria, Wien), Helmut Sigulla (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Unteroffizier Alfred Pikall (Zw. Austria, Wien), Walter Pivarz (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Anton Raftl (Jungmann des Zw. Hall in Tirol), Ernst Rautenberg (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Herbert Reißner (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Arno Richter (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Rudi Richter (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Soldat Fritz Schäfer (Zw. Stuttgart), Kurt Schneider (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Erwin Schuttheiß (Sekt. Schwaben), Alfred Schuster (Zw. Sächs. Bergsteigerbund [gefallen]), Jäger Ernst Seher (Sekt. Schwaben), Gefreiter Rudolf Starba (Zw. Achensee, München), Walther Sonne (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Hans Vogel (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Anton Walzl (Jungmann des Zw. Hall in Tirol), Max Weid-



Bild Anton — Foto Hugel

Meldungen sind zu richten an die
H = Ergänzungsstelle Süd (VII)
München 27, Pienzenauerstr. 15

del (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Horst Weidemann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Walter Wiesenhofer (Jungmann des Zw. Hall in Tirol), Leutnant G. Windrath (Zw. Elberfeld), Gefreiter Erwin Wöhl (Zw. Stuttgart [gefallen]), Johannes Wolf (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Gefreiter Dietrich Zboralski (Zw. Mark Brandenburg), Jäger Karl Zimmermann (Sekt. Schwaben), Wilhelm Zimmermann (Zw. Sächs. Bergsteigerbund), Helmut Zirkelbach (Zw. Sächs. Bergsteigerbund).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Dresden: Generaldirektor Richard Bausch, Prokurist Gustav Böhmig, Prof. Dr. Ludwig Schmidt, Pfarrer Paul Zimmermann. — Zweig Elberfeld: Amtsgerichtsdirektor i. R. R. Josef Michels, Ehrenvorsitzender des Zweigvereins. — Zweig Nürnberg: Studienprof. a. D. Franz Riss, Nürnberg. — Zweig Reichenau-Niederdonau: Hans Haid v. Haidenburg, Ehrenvorsitzender des Zweigvereins und Frau Wilma Haid v. Haidenburg, Reichenau; Schuldirektor i. R. Franz Koppensneider, Reichenau; Postamtsdirektor i. R. Eduard Scheiringer, Boggmiz. — Zweig Spittal (Drau): Direktor Eder, Spittal.

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Braunschweig: Geheimrat Dr. Harting, Berlin-Zehlendorf; Rechtsanwalt Dr. F. Harnagel, Braunschweig; Lehrer R. Ernst, Wolfenbüttel; Dr. W. Kossé, Braunschweig; Stadtrat Robert Wagner,

Braunschweig; Kaufmann Ernst Pini, Braunschweig. — Zweig Gera: Bankprokurist Walter Robelius. — Zweig Hildburghausen: Studienrat Albert Buff, Vorsitzender des Zweigvereins; Dr. Hönn, Römhild; Baurat i. R. R. Mensing, Frankfurt a. M. — Abt. Sektion Jena: Prof. Dr. Gustav v. Zahn, Vorsitzender des Zweigvereins. — Zweig Nürnberg: Staatsbankdirektor Hans Friz, Nürnberg; Kaufmann Friz Heinz, Nürnberg; Kaufmann Paul Herbst, Nürnberg; Rentner Karl Hoos, Zweibrücken; Apotheker August Horlacher, Nürnberg; Staatsbankdirektor Friz Kammerer, Fürth i. B.; Ing. Adolf Kern, Nürnberg; Brauereibesitzer Karl Lederer, Neuröthenbach b. Stein; Fabrikbesitzer Andreas Leibel, Nürnberg; Ing. Moritz Mall, Nürnberg; Reichsbahnoberinspektor a. D. Hans Nagel, Nürnberg; Fabrikbesitzer Dietrich Raum, Schwabach; Reichsbahnamtman Friz Rindl, Nürnberg; Direktor Oskar Schiller, Mittelwalde; Reg.-Baumeister Friedrich Schmidt, Schweinfurt; Oberreg.-Rat Oskar Schultheiß, München; Fabrikbesitzer Dr. Emil Seiler, Roth b. Nürnberg; Facharzt Dr. Karl Thienger, Nürnberg. — Zweig Starckenburg: Kaufmann Friz Becker, Darmstadt; Dr. Heinrich Lauh, Darmstadt. — Zweig Wien: Karl Rainz, Dr. Karl Rirschbaum, Kommerzialrat Ferdinand Pierer, Leopold Zimmlerl.

Hofrat Dr. Heinrich Hackel konnte am 24. Februar 1942 sein 25jähriges Vorstandsjubiläum des Zweiges Salzburg des D. A. B. begehen. Der Zweig Salzburg hat seinen Führer aus diesem Anlaß zu seinem Ehrenmitglied ernannt und des für den Zweig zu einem Glückstag gewordenen Tages vor 25 Jahren, an dem Dr. Hackel zum Sektionsvorstand gewählt wurde, in einer würdigen Feier gedacht.

Die Verdienste Dr. Hackels um den Zweig Salzburg und damit um den Gesamtverein lassen sich in diesem engen Rahmen nicht gebührend würdigen. Es sei nur ein ganz kurzer Rückblick gestattet: Nachdem Hofrat Hackel schon viele Jahre im Sektionsausschuß verdienstvoll tätig gewesen war, wurde er im Jahre 1917, also mitten im Weltkrieg, zum Sektionsvorstand gewählt. Seither hat er die Sektion Salzburg als unermüdlicher, uneigennütziger, wahrhafter Idealist durch alle Fährnisse dieser wohl schwersten Zeit der Vereinsgeschichte hindurchgeführt, insbesondere durch den Umsturz 1918, die Inflation der Nachkriegszeit und mit ganz besonderem Geschick durch die schweren Jahre völliger Not auf dem heißen Boden Salzburgs unmittelbar an der alten Reichsgrenze in der Systemzeit 1933 bis 1938. Unter seiner Führung hat der Zweig Salzburg trotz aller dieser Schwierigkeiten mächtigen Aufschwung genommen, so daß er als geradezu vorbildlich geführt gelten kann.

Am treffendsten hat die Führung des Gesamtvereines in einem Schreiben die Verdienste des Hofrates Dr. Hackel gewürdigt, wenn sie darin hervorhebt, daß der Zweig Salzburg unter seiner ausgezeichneten Führung einen außerordentlich erfreulichen Aufschwung auf allen Gebieten genommen

hat und damit zu einem wahren Stolz für den Gesamtverein geworden ist, daß Hofrat Hackel auf allen Gebieten nicht nur dem Zweig Salzburg, sondern auch dem Gesamtverein durch seine beispiellos unermüdliche, ehrenamtliche Tätigkeit Ausgezeichnetes geleistet hat und ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Möge dem Zweig Salzburg und dem Gesamtverein seine so vielfach bewährte und selbstlose Arbeitskraft auch weiterhin noch lange Zeit erhalten bleiben, das ist der innige Wunsch aller idealen Bergfreunde, die ihn zu kennen das Glück haben.

Johann Hofer 80jährig. Im Februar 1942 beging unser früherer Bewirtschafter der Dresdner Hütte Johann Hofer in Neustift seinen 80. Geburtstag. 1909 übernahm er die Bewirtschaffung (Jahresbesuch 1300 Personen), 1938 (Jahresbesuch 8800) übergab er sie an seinen Sohn Peter Hofer. Mit großer Liebe hat Vater Hofer an seiner Hütte gehangen. Er galt als zuverlässiger Bergführer auch für Schweizer Fahrten. Vielen Bergsteigern hat er mit Rat und Tat und in Bergnot geholfen. Der Alpenverein verlieh ihm das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot und ließ ihm eine Ehrengabe zugehen. Der Zweigverein dankt Vater Hofer für seine jahrzehntelange Treue. Gern hörte der Zweigverein den erfahrungreichen und sachverständigen Rat Hofers bei der Wahl des Platzes für die Hochstubaühütte. Es ist unserem Hofer immer eine besondere Freude, wenn ihn alte Zweigvereinsmitglieder in seinem Anwesen in Neustift aufsuchen, wo er auch heute noch an der Drehbank arbeitet.

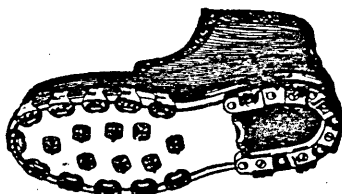
Zweig Dresden.

Richard Runsmann — ein Achtziger. In körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische konnte am 21. Februar 1942 das Ehrenmitglied des Zweiges Plauen-Vogtland Kaufmann Richard Runsmann seinen 80. Geburtstag feiern. Als begeisterter Naturfreund bereits 1888 dem D. A. B. beigetreten, besitzt er schon seit vier Jahren das Goldene Edelweiß. Noch heute nimmt er reges teil am Zweigvereinsleben. Bis vor wenigen Jahren hat er innerhalb des Zweigvereins besonders gewirkt durch Vorträge, die er aus dem reichen Schatz seiner Reiseerinnerungen zu gestalten wußte. Fast alle europäischen Länder und eine Reihe von Landschaften der afrikanischen und asiatischen Mittelmeerländer hat er bereist, um Land und Leute zu studieren und die Berge und Täler dieser Länder zu durchstreifen. Eine künstlerische Begabung ließ ihn viele seiner Reiseindrücke im Aquarell festhalten. In den Ost- und Westalpen hat er lange Jahre große Bergfahrten unternommen. Eine feste Treue verbindet ihn mit dem D. A. B.

Hans Rohn, dem Meister der Landkarte, zum 60jährigen Berufsjubiläum. Vor kurzem veranstaltete die Kartog. Anstalt Freytag-Berndt zu Ehren ihres verdienstvollen Mitarbeiters, der das 60. Berufsjahr vollendet hat, eine geschmackvoll aufgezogene Schau seines Lebenswerkes. Nicht weniger als 20 große W.-Karten im Maßstab 1:25 000 zierten die Wände als stolzes Ergebnis 40jährigen Schaffens. Jede einzelne dieser Karten bedeutet das mühevolle Ergebnis zweier voller

TRICOUNI

der Schuhbeschlager der kühnen Bezwingler der
Eiger-Nordwand,
der sich hervorragend bewährt hat am
Nanga Parbat.



Arbeitsjahre, erfüllt von rastlosem und hingebungsvollem Fleiß. Meister Rohn erfreut sich heute noch einer Lebens- und Spannkraft, um die ihn weit Jüngere beneiden können, und freut sich jedesmal darauf, wenn es in die Berge geht, denen er seit je ganz und gar ergeben ist. Hans Rohn dankt der D. A. B., dessen Kartenwerk als Spitzenleistung deutscher Kartographie Geltung hat, es dankt ihm aber auch die Stadt Wien, in deren Mauern der Jubilar wirkt und schafft.

Roderich Schulze, der Senior des Zweiges Hochglück, Leipzig, erhielt den Ehrenbrief des NSRL. Damit fand Schulze die gerechte Anerkennung seiner nahezu 40jährigen Tätigkeit für den alpinen Gedanken. Seine von ihm ausgeführten Touren, die zu seiner Zeit beste Klasse waren, ließen ihn zu einem wahrhaften Kenner des gesamten Alpengebietes, vom Gefäße bis zum Montblanc, werden. Im letzten Sommer erstieg er noch mit 70 Jahren den Wilden Freiger. Ganz besonders aber stand er stets, und steht noch heute der Jugend mit Rat und Hilfe zur Seite. Groß ist darum die Zahl derer,

die durch ihn ihre ersten Erfahrungen sammelten im Gehen in Eis und Fels. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß er durch viele Jahre hindurch die verschiedensten Ämter in der Sektion bekleidete.

Todesfälle

Dr. Robert Bofsch. Der am 12. März 1942 in Stuttgart verstorbene weltbekannte Pionier der Arbeit Dr. Robert Bofsch war seit 46 Jahren Mitglied der Sektion Schwaben. Schon 1912 stiftete er den Bofschweg, das Verbindungsstück zwischen Ulmer und Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen. Noch mit 80 Jahren war Robert Bofsch zur Jagd auf dem Hallanger. Seine besondere Liebe galt der Bergjagd im Hinterautal, dessen Wildreichtum in erster Linie der Hege des Jagdherrn im „Rasten“ zu verdanken ist.

Franz Hausstätter. Am 7. September 1941 erlitten wir wieder einen schweren Verlust durch den Soldatentod unseres Kameraden Franz Hausstätter, gefallen vor Leningrad. Nicht nur seine vielen hochwertigen Bergfahrten in Fels und Eis (darunter sechs Neuturen im Kaukasus), sondern

Ein erfahrener Bergsteiger



wie Luis Trenker benutzt seit Jahren Ultra-Zeozon gegen Sonnen- und Gletscherbrand und schätzt dieses Ultra-Kosmetik-Erzeugnis wegen seiner absoluten Zuverlässigkeit. Seine Begeisterung für Ultra-Zeozon hat ihre guten Gründe und wird von zahlreichen bekannten Sportleuten geteilt.

Ultra-Zeozon schützt die Haut nicht nur vor dem Austrocknen, sondern bietet durch seine Filterwirkung einen zuverlässigen Schutz gegen alle Lichtschäden.

Ultra-Zeozon filtert das Sonnenlicht — und darauf kommt es an!

ULTRA-ZEOZON

BALSAM CREME OEL GELEE
SPEZIALPRÄPARATE FÜR DEN WINTERSPORT



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



auch sein ruhiges, heiteres Gemüt haben diesen Menschen zu einem vorbildlichen Berggefährten gemacht. Die bescheidene Art, die in seinen Aufträgen und Vorträgen über schwierigste Felsfahrten zum Ausdruck kam, zeugten von seinem kämpferischen, aber besonnenen Wagemut.

Hochtouristengruppe des Zweiges Oberland.

Professor Georg Hedderich. Am 5. Februar 1942 verschied in München im 85. Lebensjahr das Ehrenmitglied des Zweiges Gießen (Oberhessen), Professor Georg Hedderich. Er war fast 50 Jahre Mitglied und lange Zeit Vorsitzender des Zweiges. Sein unvergängliches Verdienst ist die Gießener Hütte am Fuße der Hochalmpitze; er brachte nicht nur in unermüdlichem Sammeleifer die Mittel dazu auf, sondern er bewährte sich auch als ihr tatkräftiger Bauherr. Wenn Professor Hedderich auch seine letzten Lebensjahre in München verbrachte, so wird das Andenken an ihn stets in uns weiterleben.

Arnold Kohlmaier. Unser Mitglied Arnold Kohlmaier ist am 2. November 1941 im Alter von 22 Jahren seinen schweren Kriegsverwundungen

erlegen. Seine sterblichen Überreste wurden in Obervellaach der Heimat Erde übergeben. Mit ihm schied ein junges Bergsteigerleben, das erfüllt war von Pflichterfüllung bis zum äußersten und Liebe zur Bergheimat. Der Zweig Möltal trägt ihn in das Ehrenbuch ein. P.

Reinhold Neutag. Ein Leben voll leidenschaftlicher Liebe zu den Bergen, im unerbittlichen Pflichtbewußtsein gehärtet, hat sich mit dem Heldentod des jungen Lehrers Reinhold Neutag erfüllt. Hervorgegangen aus der Jugendgruppe des Zweiges Wiener Lehrer, vervollkommnete er schnell sein alpinistisches Können und Wissen. Jungmannschaft, Führerschaft, Ablegung der Prüfung als Lehrwart für Bergsteigen und Skilauf, Eintritt in den Beirat und in die Vergewacht und schließlich Übernahme der Leitung der Bergsteigergruppe waren die Meilensteine seiner rasch durchgemessenen bergsteigerischen Laufbahn, in der er zahlreiche bedeutende und schwierige Fahrten durchführte. Neutag hielt als Unteroffizier eine Bunkerstellung, bis sein Leben verhauchte. Mit ihm fiel ein Mann von unbedingter Treue zu den

Tschamba-Fii —

enttäuscht Dich nie!

Verbesserte Ausgabe:

1. Noch kräftigere und umfassendere Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM. -,80 und RM. 1,35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Bergen und für sein Volk, mit hohen Fähigkeiten, offenen sonnigen Sinnes und liebevollen Gemütes, betrauert von Frau, Kind und Sippe und vielen ihm herzlich zugetanen Bergkameraden. A. N.

Bergführer Anton Wüstner von Au im Brengerwald hat am 21. Januar 1942 sein Leben für Führer, Volk und Vaterland gelassen. Wüstner war Bergführer mit Leib und Seele, der auch außer Beruf Freude an Bergfahrten in seinen heimatlichen Bergen hatte. Stets fröhlich und von offener, aufrichtiger Art, war er bei seinen Fahrtgenossen hochgeschätzt. Wüstner war glücklich, daß er letztes Jahr zum Einsatz kam, um auch da seinen Mann stellen zu können. Der Zweig Borarlberg betrauert sein Scheiden und wird ihm die beste Erinnerung bewahren. Sepp Zweigelt.

Bergführer Johann Peter Wüstner. Am 13. Dezember 1941 starb der Bergführer Johann Peter Wüstner in Mellau, Besitzer des Gasthauses „Zum Adler“. Wüstner war ein Bergführer von alter Art, welcher sich in seinen heimatlichen Bergen gut auskannte, ein guter Lokalführer, der in jungen Jahren auch die schwierigen Graswände der Kanisfluh meistern konnte. Wüstner war dem Alpenverein sehr ergeben, ein aufrechter deutscher Mann, stets hilfsbereit gegen seine Mitmenschen, und erfreute sich der Wertschätzung seiner Mitbürger. Wir werden ihm von seiten des Alpenvereins ein gutes Andenken bewahren.

Zweig Borarlberg.

Hans Schwarz. Die Jungmannschaft des Zweiges Halle hat wieder einen schweren Verlust zu beklagen. Hans Schwarz ist als Gebirgsjäger in Finnland gefallen. Er war seit 1937 Mitglied unserer Jugendgruppe und ein sehr guter Bergsteiger und Skiläufer. Er hat viele Bergturen im Elbsandsteingebirge, Kaiser, Karwendel, Wetterstein und in den Stubai-er Bergen durchgeführt. Seine letzte größere Fahrt war die Lalliderwand. Wir werden Hans Schwarz nicht vergessen.

Zweig Halle (Saale).



Ein Begriff für
photographische Wertarbeit

Trineral
Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfennig! Erhältlich in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!

TRINERAL G.M.B.H., MÜNCHEN J 27/830



„Wie neu“ sehen Ihre Rieker-Wanderschuhe nach der winterlichen Ruhepause aus.. Das macht die sorgsame Pflege. Auch jetzt im Gebrauch müssen Sie Ihre Rieker-Schuhe immer gut durchfetten und auf Leisten spannen, dann werden sie Ihnen in diesem Jahr wieder zuverlässige Kameraden sein.

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffei Str. 3, Ruf 11763

Hütten und Wege

Auskunft über Hüttenbetriebe. Die Reichsbahndirektion Wien hat am 24. November 1941 die gesamten Bahnhöfe, in ihrem Dienstbereich angewiesen wie folgt:

Betr.: Auskunfterteilung an Reisende.

Infolge plötzlicher Einberufung von Hüttenpächtern zum Wehrmachtsdienst kann es vorkommen, daß Schutzhäuser des Deutschen Alpenvereins binnen kürzester Frist ganz oder vorübergehend gesperrt werden müssen. Es ist in diesen Fällen oft nicht möglich, die Öffentlichkeit durch Hinweise in den Zeitungen oder durch das Anbringen von Warnungstafeln auf den Zugangswegen rechtzeitig zu verständigen.

Um Anfälle zu vermeiden, die sich daraus ergeben könnten, daß Bergsteiger oder Skiläufer abends zu einer versperrten Schutzhütte kommen, ist es notwendig, daß jedermann schon im Fall Auskunft über die plötzliche Sperre von Schutzhütten erhält.

Wir wollen dieses Bestreben unterstützen und ersuchen Sie, Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins oder der Schutzhüttenpächter von der plötzlichen Sperre von Hütten dem im Personenverkehrsdienst stehenden Bf.-Personal des eigenen Bahnhofes und der benachbarten besetzten Haltestellen zur Kenntnis zu bringen, damit diese in der Lage sind, Reisenden Auskunft zu erteilen.

Auf Vorschlag der Vereinsführung haben sich auch die Reichsbahndirektionen München, Augsburg und Villach bereit erklärt, in ihren Dienst-

bereichen die Auskunfterteilung über gesperrte Alpenvereinsstütten in den Bahnhöfen zu unterstützen.

Die Vereinsführung gibt von diesem Entgegenkommen Kenntnis, das von allen Bergsteigern dankbar begrüßt werden wird. Die Zweigvereine, die im Dienstbereich der genannten Reichsbahndirektionen Hütten besitzen, werden daher aufgefordert, die für den Zugang zu den Hütten in Betracht kommenden Bahnhöfe auch wirklich rechtzeitig von dem Bewirtschaftungszustand der Schutzhütten zu verständigen, damit die Bahnbediensteten die gewünschten Auskünfte erteilen können.

Eine spontane Benachrichtigung der Reisenden durch die Bahnangestellten kann nicht erwartet werden, vielmehr müssen sich die Reisenden selber um die Auskunft bemühen.

Die Vereinsführung hat Schritte unternommen, damit auch die restlichen für den Alpenraum zuständigen Reichsbahndirektionen die ihnen unterstellten Bahnhöfe entsprechend anweisen.

Neue Heilbronner Hütte (Zweig Heilbronn) im laufenden Winter nicht bewirtschaftet, jedoch Winterraum mit W.-Schlüssel voll benutzbar.

Taschachhaus (Zweig Frankfurt a. M.) und **Gepatschhaus** (Zweig Frankfurt a. M.) sind in diesem Winter nicht bewirtschaftet. Beide Hütten bleiben bis 15. Juni geschlossen. Die Winterräume sind mit W.-Schlüssel zugänglich und mit Decken und Holz versehen. Es wird dringend gebeten, mit dem Holz sparsam zu wirtschaften, da eine Nach-



TAUERN

DER 'RÜCKENFREIE' RUCKSACK MIT DEM PATENT-
ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT!
SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALT-
BEWAHRTER QUALITÄT WIEDER GELIEFERT.

RUCKSACK-FABRIK
HANS DEUTER, AUGSBURG

Hansaplast

wirkt

hochbakteriologisch

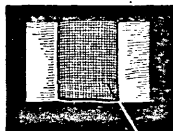
Sehen Sie, dieses Mullkissen:

darauf kommt es an! Es ist bei Hansaplast mit einem neuartigen, stark keimtötenden Antiseptikum getränkt. Dadurch wirkt Hansaplast *hochbakteriologisch*, wie der Wissenschaftler es nennt.

Es genügt auch bei kleinen und sogenannten harmlosen Verletzungen nicht, sie einfach zu verschließen. Man muß verhindern, daß die Wunde sich durch Schmutz oder Bakterien verschlimmert. Darum benutzt man Hansaplast mit dem *hochbakteriologisch* wirksamen Mullkissen.

5 Gründe sprechen außerdem für Hansaplast:

- Hansaplast sitzt unverrückbar fest,
- es schließt die Wunde staubdicht,
- läßt aber die heilungfördernde Luft heran,
- stillt das Blut und
- schützt die Wunde vor schmerzhafter Berührung!



14 1063

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten
München 2 am Hofbräu Telefon 21614

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75



geschlafen - gut gelaunt!

So sollten Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OHROPAX-Geräuschschützer** im Ohr sind Ihnen allezeit willige und billige Helfer. 6 Paar plastisch formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1.60 in Apoth.,

Drog., Sanit.-Gesch. Herst.: Max Negwer, Potsdam 32



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.

Als hochwirksamer Ultraviolett-
Schutz an der See und im Gebirge

ENGADINA

Ultraviolett-Schutzsalbe

TUBE RM. 83



**Für Ihre
Gesundheit**

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zell-
stoff-Flaum) und peinlichste Sorg-
falt bei der Herstellung erwarben
und erhalten der neuzeitlichen
Camelia-Hygiene das Vertrauen
von Millionen Frauen im In- und
Ausland.

Lieferung nicht möglich ist. Ab 15. Juni sind die Hütten bis Ende September voll bewirtschaftet.

Bernagthütte (Zweig Würzburg) seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

Amberger Hütte (Zweig Amberg) seit Mitte März einfach bewirtschaftet.

Potsdamer Hütte (Zw. Potsdam) im Fotscher-tal bleibt vorläufig gesperrt.

Münchner Haus (Zweig München) bis auf weiteres geschlossen.

Knorrhütte (Zweig München) bis auf weiteres geschlossen.

Höllentalangerhütte (Zweig München) bis auf weiteres geschlossen.

Hirschberghaus (Privat) bis auf weiteres geschlossen.

Wallberghaus (Privat) bewirtschaftet, aber keine Nächtigungsmöglichkeit.

Rotwandhaus (Zweig Turneralpenkränzchen München) Samstag und Sonntag einfach bew.

Erfurter Hütte (Zweig Erfurt) bis 31. März geschlossen.

Ingolstädter Haus (Zweig Ingolstadt) und **Riemannhaus** (Zweig Ingolstadt) im Steinernen Meer während des ganzen Winters gesperrt.

Tappentarschhütte (Zweig Meißner Hochland) nicht mehr bewirtschaftet.

Arthur-von-Schmid-Haus (Zweig Graz), Talstation Mallnitz, bis 12. April bewirtschaftet.

Bonn-Matteier-Hütte (Zw. Bonn und Zw. Matri in Osttirol) vom 1. Juli bis 1. September, wahrscheinlich fogar bis 10. Sept. 1942 einfach bew.

Traunfischnerfogelhütte (Zweig Gmunden) vollständig gesperrt.

Gmundner Hütte (Zweig Gmunden) auf dem Traunstein mit besonderem Schloß versperrt, im Sommer nur an Samstagen und Sonntagen geöffnet, im Winter überhaupt nicht.

Grünberghütte (Zweig Gmunden) ganzj. bew.

Kranabethsattelhütte (Zweig Gmunden) ganzjährig voll bewirtschaftet.

**WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÜHRER**

**H. HUGENDUBEL
BUCHHANDLUNG MÜNCHEN**

**FACHBOCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND**

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15, Tel. 26816

Togal

Hervorragend bewährt bei
**Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**

TOGALWERK  MÜNCHEN

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Zu kaufen gesucht
„Zeitschrift“, Jahrg.
1893 b. 1900 u. 1910 b.
1932 nur mit vollst.
Kartenmat. Dr. Otto
Moljenhauer, Ham-
burg 36, hrix-Haus.

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergeß-
lichen Bergwanderungen im
Bilde festhalten – wer legt dabei
nicht besonderen Wert auf ein
gutes und künstlerisches Bild.
Mit besonderer Liebe und Sorg-
falt entwickeln, kopieren und ver-
größern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“
München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481

Zeichenbedarf

Otto Schiller

München, Briennerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

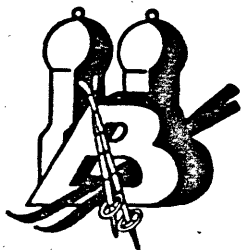
Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTE

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —,84

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

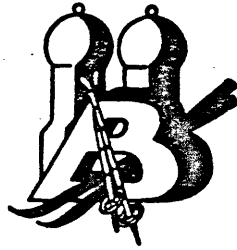
DER AUSTRÜSTER DER RENNLAUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

Einger Haus (Zweig Linz) in der Warschenec-
gruppe bewirtschaftet.

Mödlinger Hütte (Zweig Mödling-Wien) auch
weiterhin ganzjährig bewirtschaftet.

Meranhaus (Zweig Touristenklub) auf der So-
hen Weitsch gesperrt; derzeit nicht benutzbar.

Kremser Hütte (Zweig Touristenklub) am Hoch-
far gesperrt; Winterraum vorhanden.

Grenzengenhütte (Zw. Touristenklub) auf der Gre-
benzen gesperrt; Selbstversorgungsraum vorhanden.

Frasdorfer Hütte an der Hochrieß (Klepper-
Werke, Rosenheim) mußte gesperrt werden.

Pächter(in) wird gesucht von den Zweigen Han-
nover und Braunschweig für ihre Harzhütte am
Dorfhaus. Die Hütte hat 45 Schlafstellen, Zentral-
heizung, Fernsprecher und Autobusananschluß, liegt
Nähe Brocken 800 m hoch und ist ganzjährig be-
wirtschaftet. Bewerbungen an Deutschen Alpen-
verein, Braunschweig, Bahnhofstraße 15 a.

Rettungswesen

Praktische Schulung im alpinen Rettungsdienst,
Landesführung Tirol. Neben der Schulung zum
Einsatz für den Winterstreifendienst hat die Orts-
stelle Innsbruck auch die Heranbildung junger
Rettungsmänner für den Einsatz im schwierigen

In der Hütte

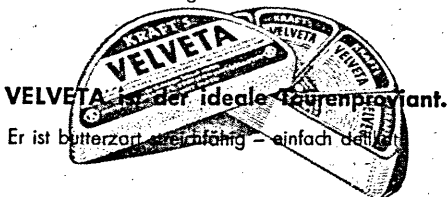


zum Wein ein VELVETA

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung,

ist aus vollfettem Chester-Hartkäse hergestellt und
mit den Nährstoffen der Vollmilch angereichert.

Darum ist er so sättigend.



VELVETA ist der ideale Feinspeiseproviant.

Er ist butterzart, reichhaltig - einfach delizios.



**SCHÜTZT UND
BRÄUNT DIE HAUT**

winterlichen Berggelände schon in den ersten Win-
termonaten vorwärtsgetrieben. Auf Fahrten ver-
schiedener Geländearten und Schwierigkeiten wur-
den die aus der Jungmannschaft kommenden Ret-
tungsmänner auf eine harte Probe gestellt und
stellten dadurch ihre Einsatzfähigkeit unter Beweis.
Im Zuge dieser Übungsfahrten wurden zwei Win-
ter-Erstersteigungen durchgeführt, und zwar wurde
der 500 m hohe Schloßkopf-Nordostgrat
am 30. November 1941 von neun Rettungsmän-
nern mit kompletten Bergungsgeräten durchstie-
gen. Die Kletterei ist im Sommer teilweise sehr
schwierig und stellte infolge der tiefen Pulver-
schneefalllage wesentlich höhere Schwierigkeiten.
Die 700 m hohe Nordwand der Serlespizze wurde
ebenfalls am 11. Januar 1942 bei grimmiger Kälte
von vier Rettungsmännern erstmals durchstiegen.
Diese Führe ist nach sommerlichen Verhältnissen
als teilweise überaus schwierig zu bezeichnen. Aber
diese Fahrt erscheint im Maiheft des „Berg-
steigers“ ein Aufjag.

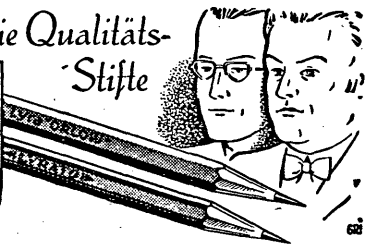
Zweigvereinsnachrichten

Zweig Pforzheim. Der vor kurzem auf tragi-
sche Weise vorzeitig ums Leben gekommene Reichs-
minister Dr. Lohd war zeitlebens ein begeisterter
Bergsteiger und Alpenfreund. Er gehörte dem
Beirat des Zweiges Pforzheim an und nahm bis



LYRA-BLEISTIFTFABRIK, NÜRNBERG * GEGR. 1806

Die Qualitäts-Stifte



Nachts husten

müssen ist noch viel quälender als am Tag. Aber jetzt geht man auf Grund umfangreicher klinischer und ärztlicher Erfahrungen gegen solche Katarrhe, auch hartnäckige und veraltete, in höchst wirkungsvoller Weise auf »organotherapeutischem« Wege vor. Das Mittel dazu heißt »Dr. Hoffmanns GLANDULÉN-Tabletten« (reines Naturheilmittel) und kostet RM. 2.95 die Packung mit 80 Tabletten. Interessante, reich bebilderte Schrift »Die Organe der Atmung, krank — gesunde« kostenlos und unverbindlich vom Hersteller Hermann Müller Neustadt/Orla 50 Postfach 17



DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.



Kriegsausbruch regelmäßig an den Beratungen dieses Beirates teil. Von dem schweren Verlust ist daher dieser Zweigverein ganz besonders getroffen.

Der Zweig Spittal a. d. Drau hielt am 5. Februar 1942 seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. An Stelle des von Spittal verzogenen Augenarztes Dr. Müller wurde Oberst von Hepte, Kommandeur des Wehrbezirktes Spittal, einstimmig zum Obmann gewählt. Die Mitgliederzahl, die bei Kriegsbeginn 113 betrug, ist auf 144 gestiegen. An der dem Zweigverein gehörenden Goldschütte konnten im Laufe des Sommers 1941 verschiedene Verbesserungen vorgenommen werden. Es wurden auch Anschaffungen getätigt, die die Hütte für den Sommer 1942 in einen wohllicheren Zustand versetzen werden. Die Besucherzahl der Hütte, die im Sommer 1940 254 betrug, stieg im Sommer 1941 auf 753. Herrn Direktor Eder (Spittal) wurde das Goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft überreicht.

Berichtigung. Zu dem Bericht über die 60-Jahr-Feier des Brünner AB-Zweiges »Moravia« im Februarheft der »Mitteilungen« erhalten wir von diesem Zweigverein die Zuschrift, daß Kreisleiter Foltz nicht Zweigvereinsführer, sondern Ehrenmitglied ist und daß die Festrede von Prof. Dr. Oswald Bernhardt, Führer des Zweiges »Moravia«, gehalten wurde. Der Zweig hat inzwischen seinen Namen auf Zweig Brunn umgeändert.

Verschiedenes

Die Alpenbewohner zur Hallstatt-Zeit. Privatdozent Dr. Hannes Schneider berichtete vor kurzem in einem Vortrag an der Universität Innsbruck auf Grund seiner an Skeletten vom Hallstätter Salzberg vorgenommenen Untersuchungen über die Menschen, die in der Hallstatt-Zeit (um 800 bis 500 v. d. Zw.) in den Alpen lebten. Entgegen bisherigen Annahmen ergab sich, daß diese »Alpyrer« sehr wahrscheinlich der nordischen, nicht der dinarischen Rasse angehörten, ein so hoher Prozentsatz von Langschädeln ist unter ihnen. Eine andere auffällige Eigentümlichkeit besteht in einer ähnlichen übermäßigen Gelenkfläche am oberen Sprunggelenk, wie sie bei 35% von Tiroler Skeletten aus der Gegenwart beobachtet wird, während sie allgemein nur bei 1% der Europäer vorkommt. Sie ist demnach wahrscheinlich auf die besondere Beanspruchung der »Dorfallegion« beim Bergsteigen zurückzuführen als, wie man bisher glaubte, auf die Hochstellung von Höhlenbewohnern.

Bücher-Rundschau

Friedrich Morton: »Hallstatt, eine Stätte vieltausendjähriger Kultur.« Wien: Österr. Landesverlag, 1941. 16 Seiten Text, 61 Bilder.

Nach Andeutungen über jüngere Steinzeit und Bronze verweilt der Verfasser bei der Eisenzeit, in der das salzreiche Hallstatt als Handelszentrum und Kulturmittelpunkt zu tonangebender Glanzzeit

(800 bis 400 v. d. Zw.) emporstieg. Wir erfahren, Bild und Wort stets in gutem Zusammenklang, eindrucksvoll auch von jüngsten Grabungen, die seit 1939 im Auftrag des Reichsgaues Oberdonau durchgeführt wurden. „Märchenhafte“ Schätze „im Schoße der Walderde“ hatten Kelten, Römer, Völkerwanderung, Mittelalter und Neuzeit überdauert, das Jahr 1311 stellte den Beginn des staatlichen Salzbergbaues dar, es zog die Zeit der angesehenen „Salzfertiger“ herauf, seit 1878 ist diese gewaltige Naturlandschaft, durch das „weiße Gold“ zur Kulturlandschaft geworden, dem Bahnnetz angeschlossen. Dr. Ludwig Roegel.

Guido Castelli: Der europäische Hirsch. Florenz, Editoriale Olimpia.

Der Verfasser ist uns noch von seinem wertvollen Buche „Der Braune Bär in der Venezia Tridentina“ in bester Erinnerung. Das vorliegende Werk nun gilt der Geschichte und dem Vorkommen des Hirschen im europäischen Raum. Mit der ihm eigenen Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit gibt Prof. Castelli ein umfassendes Bild alles Wissenswerten über dieses edle Wild. Was das Buch auch für den Nichtjäger besonders interessant gestaltet, ist der reiche Bildschmuck, darunter besonders auch die Wiedergabe herrlicher alter Jagdgemälde. Es wäre nur zu wünschen, daß dieses Werk durch eine deutsche Ausgabe auch dem deutschen Leser zugänglich gemacht würde. G. L.

Rudolf Rother: Radfahrten zwischen Bodensee und Wien. 50 Radfahrten kreuz und quer durch das Allgäu, Oberbayern und die ganze Ostmark. 28 Rundstrecken- und 1 Übersichtskarte. München: Bergverlag Rud. Rother, 1940. 8°. 112 Seiten, 1 Karte. Preis kart. RM. 2,80.

Urlaubsfahrten mit dem Rad sind durch die kriegsbedingten Verkehrsschwierigkeiten wieder sehr im Schwunge. Dem alten Radwanderer braucht die Schönheit und Besinnlichkeit dieser Art der Fortbewegung nicht erst angepriesen zu werden, und wer jetzt zu diesem bewährten, fast möchte man sagen kulturell gehobenen Fortbewegungsmittel greift, dem werden sich seine Vorteile bald erschließen. Ein Verzeichnis der Pässe, ihrer Schwierigkeitsgrade und Steigungen sowie ein Sonderhinweis auf das „Radfahren im Gebirge“ ergänzen das Bändchen, das auch gute Kartenangaben nicht vermissen läßt.

Dr. H. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu verkaufen: „Bergsteiger“-Jahrgänge 1939/40 und 1940/41, völlig neu, ungebunden. Werner Brandenburger, Berlin-Charlottenburg, Malteserstraße 13. — „Zeitschrift“ 1902 bis 1929, ohne 1919 und 1920. „Alpine Majestäten.“ Pfeiffer, München-Basing, Ludwig-Dürck-Straße 14. — „Bergsteiger“-Jahrgänge 1921 bis 1939. Johanna Eypold, Merano i. Sa., Löwen-Apothek. — „Zeitschrift“ 1896 bis 1901 und 1904 bis 1923, je RM. — 80. Dr. med. R. Palm, Ulm a. d. D., Marktplatz 8. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1906 mit 1921 und 1923 mit 1924. Heinrich Ehrlicher, Coburg-Kettchendorf. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1904 mit 1914, sehr gut erhalten, je Band RM. 1.—, zuzüglich Versandspesen. Willi Bernbacher, München 22, Liebigstraße 15/1.

Zu kaufen gesucht: Atlas der Alpenflora von Dalla Torre oder ähnliches großes Werk. Dr. Karl Gerh. jun., Wolfenbüttel, Stadtmarkt 14. — Für Ostfront kleiner Benzintocher, Turistenmodell. Sendung oder Anbot an Edgar Küfer, Wien, III., Adolf-Stichl-Straße 7. — Amthors Alpenfreund 1870 bis 1878, 11 Bände, nur geb., und vollst. Jahrbuch des Österreichischen Al-



Über seinen besten Jugendfreund.
den Kriegsrat

Johann Heinrich Merck

dessen Geburtstag sich 1941 zum 200. Male jährt, schrieb Goethe im Jahre 1779: „Da er der einzige Mensch ist, der ganz erkennt, was ich tue und wie ich's tue und es doch wieder anders sieht wie ich von andrem Standort, so gibt das schöne Gewißheit.“ Johann Heinrich Merck entstammte der alteingesessenen Darmstädter Apothekerfamilie Merck. Sein Geist und sein praktischer Weitblick, seine glänzenden Leistungen als Schriftsteller und Naturforscher bildeten die Bewunderung der Zeitgenossen. Im Enkel dieses Mannes, dem Darmstädter Apotheker Heinrich Emanuel Merck, vereinigten sich abermals wissenschaftliches Streben und praktische Tatkraft. Er begründete im Jahre 1827 die nach ihm

genannte

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der deutschen chem.-pharm. Industrie.

1/3A

penvereins 1863 bis 1873, auch einzeln. Sonstige Literatur alpinen oder verwandten Inhalts, z. B. Roß, Bährisches Seebuch. A. Hennig, München 25, Bernriederstraße 25. — Trachten-joppe, grau-grün, Wolle, gebiegen und gut erhalten, Größe 54. Dr. Müllen dorff, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 46. — „Bergsteiger“-Jahrgänge 1 bis 5, gut erhalten, mit Beilagen, ungeb. oder geb. „Zeitschrift“-Jahrgänge 1885 bis 1889, Berg-schube, Größe 42-43, Alois Storch, Teisdon a. d. Elbe, Subelendeutsche Tageszeitung. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1909, 1914, 1932 und 1940 mit Karten. Kurt Schüle, Bau-schiff, Wubenz, Reichsbahnenbauamt. — Treckeranzug oder nur Hose oder Jacke, Größe 50. A. Nagel, Konstan, Wie-senstraße 8. — Kletterpasschen, Größe 44, Tauerndruck, beides gut erhalten, neuwertiges Dreikmeterspiel. Frau F. Buben-gert, Hüssen im Allgäu, Ziegelbergweg 1. — „Bergsteiger“-Jahr-gänge 1, 2 und 8. Dr. Uhlmann, Dresden-Bl., Drafsef-strasse 3. — Morigg, „Von Hütte zu Hütte“, letzte Auflage, Band 1 bis 6, „Zeitschrift“-Jahrgänge 1900 bis 1940 (oder teilweise), geb. mit Kartenbeilagen, möglichst gut erhalten. Rudolf Stö-pfer, Kassel, Mönchbergstraße 27. — Österreichs Berg- und Seen-Welt. Herausgeber Oster. Fremdenverkehr- und Reise-zeitung, Wien. Viktor Doering, Braunshweig, Boris-gasse 1. — Aufsch, Berenbergshütte, Größe 42-43, Steigfelle, alles gut erhalten. Hofmair, Sachjenried bei Schongau, Oberbayer. — Tauerndruck, neu oder gut erhalten. Dr. Pei-ner, Erfurt, Friedrichstraße 1. — „Zeitschrift“ 1916 bis 1924, 1929 bis 1938, geb., gut erhalten, mit Beilagen. Dr. F. Bod-mann, GutsMuths. Medlenburg, Schwaanerstraße 60. — „Zeit-

schrift“, geb., gut erhalten, mit Karten, etwa ab 1905 bis 1922, 1924, 1932, 1933, 1934, notfalls auch die Zwischenbände. Dr. C. Mahrt, Karlsruhe/B., Wehrstraße 6. — Aufsch mit Trag-gestell, gut erhalten, unter Angabe des Modells. R. Kauf-mann, Frankfurt a. M., Reichelstraße 19. — „Von Hütte zu Hütte“, Band 3, „Der Hochtourist“, Band 4, 5, 6 und 7. A. Fischer, Grünwald bei München, Josef-Wirth-Straße 1. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1930 bis 1939, nur mit Karten und gut erhalten. Kasian Götter, Innsbruck, Anichstraße 13. — „Zeitschrift“ mit Beilagen von 1930 bis 1940. Dr. Gerhard jun., Wolfenbüttel, Stadtmarkt 14. — Bergschube, Größe 43-44, Bergsteigerdruck, Dufflo, geflochtenes Dreikmeterspiel, nur neuwertig oder gut erhalten. Ing. Franz Türl, Eberswalde, Webellinerstraße 20. — „Von Hütte zu Hütte“, alle Bände, auch einzeln. W. Paff, Markneukirchen (Sa.), L.-Zahn-Straße 27. **Gesunden wurde:** Unterhalb der Heilbronner Hütte im Fer-wal ein Alpenvereinszeichen für 25jähr. Mitgliedschaft. Zweig Schwarzwald, Billingen, Goethestraße 7. **Verloren wurde:** Am 8. Februar am Weg von der Kammer-steinhütte — gelbweiße Markierung — nach Berchtholdsdorf gol-dene Damen-Armbanduhr, rüchtmäßig mattgold mit blauen Blü-men verziert, auf schwarzen runden Lederriemen. Annie Kef-ler, Wien 101, Pfeffergasse 3. **Fauß:** Bergschiffe, Größe 42, Nuchten, Fabrikat Aid, Mün-chen, tadellos erhalten, gegen gleichwertige Größe 43. Rudolf Lehmscheidt, Weigenfels a. d. Saale, Postfach 176.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüber Luftz. Bgg. fl. w. u. f. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saloon 3. — Bei: Willy Peiser.

München Fremdenheim Leyerer, Schwabthalerstr. 29/I. Telefon 597006, 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

AD. Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen“!



LINDNER

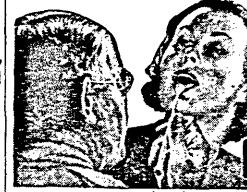
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Luitpoldstr.

OPTIK PHOTO

AD. Mitglieder!

Kauft nur bei unseren Interenten!

Trockenheit im Halse





OPTIK+PHOTO

JOSEF RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSASTR. 1 BAYERSTR. 3 MARIENPLATZ 17



TÜCKMAR

WELTRUF SOLINGEN



Hu-Schnupf

Ihr ständiger Begleiter zur Vorbeugung und Linderung von Erkältungs- und Infektionskrankheiten.

Fordern Sie die interessante Aufklärungsbroschüre: 40 „Freude durch Gesundheit“ kostenlos von:

Säure-Therapie Prof. Dr. v. Kapff Nachf. München 2

„Hu-Schnupf“ in Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis 90 Pfg.

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“!

im Halse

Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille. Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwalt. Bad Soden am Taunus.



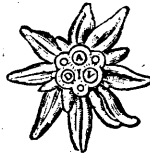
Sodener Mineral-Pastillen

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)

MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. — Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schüss, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49), Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Scheitnerstraße 17/I. Generalvertretung: Baasenfist in & Vogler G. m. v. S. S. München, Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stoiber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941. Verlag F. Brudmann KG., München. Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62. Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgaße 19-21. Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für U.S.-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —, 80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Rundbrief an alle Zweigvereinsführer im Deutschen Alpenverein. Reichsminister Dr. Seyß-Inquart hat in seiner Eigenschaft als Führer des Deutschen Alpenvereins im März d. J. allen Zweigen ein ausführliches Rundschreiben zugeleitet. In ihm begründet er den Entfall von großen Alpenvereinstagungen während des Krieges, wobei aber zum Ausdruck kommt, daß er persönlich trotz starker beruflicher Beanspruchung nach wie vor stärksten und lebhaftesten Anteil und Einfluß auf die Führung der Vereinsgeschäfte nimmt. Das Rundschreiben stellt mit Befriedigung fest, daß das deutsche Bergsteigertum im Alpenverein in den abgelaufenen Kriegsjahren seit der Hauptversammlung in Graz im Sommer 1939 die Verpflichtung voll erfüllt und verwirklicht hat, die in den Bergen gewonnene Kraft einzusetzen für die Gemeinschaft unseres Volkes. Der Auftrag des Deutschen Alpenvereins, das Bergsteigen bewußt einzusetzen als Mittel zur Steigerung der Lebensstärke der Nation, ist durch den Krieg noch bestimmter und noch deutlicher geworden. Dies spricht für die Richtigkeit der in Graz aufgestellten Grundzüge, die heute noch unvermindert Kraft haben, und es gilt für die Jugendarbeit, die den Zweigen des Alpenvereins in erster Linie und als ganz vordringlich ans Herz gelegt wird. Aus dieser vom Deutschen Alpenverein geleisteten Jugenderziehungsarbeit erwächst unseren Gebirgstruppen der beste, von ihnen dringend benötigte Nachwuchs.

Dies gilt aber auch für die kameradschaftliche Verpflichtung der Bergsteiger untereinander, die ihre beste und sinnfälligste Auswirkung findet im Dienst in der Alpenvereins-Vergewacht.

Für die Weiterarbeit gibt der Vereinsführer des D. A. V. schlagwortartig Richtlinien. Er läßt es nicht zu, daß Zweige des Alpenvereins in ihrer Tätigkeit erlahmen oder sie einzustellen versuchen. Die Verbindung mit den im Feld stehenden Mitgliefern muß von allen Seiten des Vereins aufrechterhalten bleiben. Die Vortragstätigkeit wird als ein ganz hervorragendes und gerade im Alpenverein bodenständiges Mittel aufgezeigt, den Zusammenhalt und die Bergverbundenheit weiter Mitgliederkreise wachzuhalten. An Stelle der

großen Jahresarbeitstagung des Gesamtvereins empfiehlt er Zusammenkünfte von kleineren Gemeinschaften verschiedener Zweige, also die Durchführung von Sektionentagungen. Zur Arbeitsvereinfachung wird dort, wo sich mehrere Zweige an einem Ort befinden, die Bildung von Arbeits- oder Ranzleigemeinschaften oder Ähnlichem aufgetragen. Den Bergsteigergauwarten in den Reichsgauen werden erhöhte Obliegenheiten übertragen, um die etwas locker gewordene Verbindung mit der Führung der großen Gemeinschaft durch sie zu ersetzen und zu festigen. Der Vereinsführer stellt zum Schluß mit Genugtuung fest, daß die Zweige des Deutschen Alpenvereins, wenn auch unter teilweise ungeheuren Erschwernissen, ihre Arbeit unverändert fortgesetzt haben, und er dankt ihnen sowie seinem Kriegs-Stellvertreter Dr. Knöpfeler und den beiden bei der Wehrmacht stehenden Vertretern und dem Verwaltungsausschuß für ihre Arbeit.

Lehrwartschulen im Sommer 1942. Die Vereinsführung hat für den Sommer 1942 folgende Lehrgänge ausgeschrieben. Näheres darüber siehe „Mitteilungen“, Heft 7, April, S. 107.

1. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 5. bis 19. Juli 1942. Standort: 5. bis 11. Juli Stripfenjochhaus (Raifer), 11. bis 19. Juli Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 20. Juni 1942 an den Verwaltungsausschuß.

2. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 20. Juli bis 2. August 1942. Standort: 20. bis 25. Juli Stripfenjochhaus (Raifer), 25. Juli bis 2. August Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 4. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

3. Lehrwartschule im Sommerbergsteigen: 2. bis 16. August 1942. Standort: 2. bis 8. Aug. Stripfenjochhaus (Raifer), 9. bis 16. Aug. Berliner Hütte (Zillertal). — Meldungen bis 18. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

4. Lehrwartschule im Sommerbergsteigen: 17. bis 30. August 1942. Stand-

ort: 17. bis 23. August Adolf-Pichler-Hütte (Rallfögel), 24. bis 30. August Tschachhaus (Pistal). — Meldungen bis 3. August 1942 an den Verwaltungsausschuß.

Die Vereinsführung behält sich vor, gegebenenfalls einen Lehrgang abzusagen oder zwei Lehrgänge in einen zusammenzuziehen.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

16. Liste

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Oberleutnant Lothar Berger (Zw. Magdeburg), Generalmajor Ramhuber (Zw. Bayerland), Major Friedrich Prager (Zw. Bayreuth [gefallen]), Oberleutnant Heinrich Schweikardt (Zw. Heidelberg), Major Ludwig Stautner (Zw. Allgäu), Leutnant Josef Stolz (Zw. Wiener-Neustadt [gefallen]), als erster deutscher Leutnant vor Warschau), Oberst August Wittmann (Zw. Oberland).

Das Deutsche Kreuz in Gold und das Eisene Kreuz I. Klasse erhielt Major Josef Fleischmann (Zw. Isartal [gefallen]).

Das Deutsche Kreuz in Gold erhielten: Major Dr. Harald Förster (Zw. Dresden), Hauptmann Dr. Erich Lawall (Zw. Saarbrücken), Leutnant Josef Mena (Jungmann des Zw. Linz), Major Hans Heinrich Sander (Zw. Oldenburg), Generalmajor Schlemmer (Zw. Bayerland), Major Dr. Friedrich Weiß (stellvertretender Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Hauptmann Bauer (Zw. Bayerland), Hauptmann Dr. Dühne (Zw. Hagen), Stabsarzt Dr. Paul Khaesa (Zw. Mühlheim-Ruhr), Oberstabsarzt Dr. Max Sigmann (Zw. Baden-Baden).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Klasse erhielt Hauptmann Josef Hufnagel (Zw. Priental).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Hermann Herold (Zw. Bayreuth [gefallen]), Hauptmann Carl Seeburger (Zw. Weiler i. Allgäu).

Das Eisene Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Major Wolfgang Bujard (Zw. Mark Brandenburg) [auch Verwundeten-Abzeichen], Leutnant Ernst Dreiseitl (Zw. Silesia), Leutnant Dr. Hans Fickert (Zw. Dresden), Leutnant Sepp Grlinger (Zw. Reutte [gefallen]) [auch Verwundeten-Abzeichen], Leutnant Manfred Böke (Zw. Dresden) [auch Frontflugschleife in Gold], Oberleutnant Heinrich Gruber (Sekt. Schwaben), Hauptmann Fr. Hagenmayer (Sekt. Schwaben) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Leutnant Franz Hendel (Zw. Dresden) [auch Sturmabzeichen in Silber], Karl Hirsch (Zw. Bayreuth), Hauptmann Hans Kern (Zw.

Berchtesgaden), Leutnant Franz Kraska (Zw. Mark Brandenburg) [auch Sturmabzeichen], Leutnant Günther Mertens (Zw. München), Gefreiter Herbert Meyer (Zw. Neuland), Oberfeldwebel Otto Petersen (Zw. Mark Brandenburg) [auch Frontflugschleife in Silber], Oberleutnant Rupert Pinter (Zw. Bruck a. d. Mur), Ehrenreich Röhner (Jungmann der Sekt. Schwaben), Hauptmann Alfred Ruoff (Sekt. Schwaben [gefallen]), Leutnant Dr. Rolf Schöber (Zw. Mark Brandenburg), Leutnant Heinrich Schütz (Zw. München), Oberleutnant Volker Schütz (Zw. Berchtesgaden), Leutnant Dr. Hermann Teschemacher (Zw. Isartal) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Leutnant Werner Tremel (Mab. Zw. Dresden), Oberleutnant Rudolf Weede (Zw. Jena [gefallen]), Leutnant Rudolf Zernede (Zw. Mark Brandenburg) [auch Sturmabzeichen].

Das Eisene Kreuz I. Klasse erhielten: Hauptmann Herbert Arster (Zw. Rheinland-Röln) [auch Spange zum Eisernen Kreuz II. Kl. und Sturmabzeichen], Feldwebel Walter Bader (Zw. Bergland) [auch Sturmabzeichen], Oberleutnant Max Bartl (Zw. Priental), Oberwachmeister E. Dahnia (Zw. Turistenklub-Waldheimat) [auch Sturmabzeichen in Silber], Unteroffizier F. Fried (Zw. Turistenklub-Waldheimat) [auch Frontflugschleife in Silber], Max Hauser (Jungmann des Zw. Hall i. Tirol), Assistenzarzt Dr. Heinz Heydenreich (Zw. Dresden), Leutnant Erwin Kellerhals (Zw. München), Wachmeister Heinz Korb (Zw. Linz), Obergefreiter Ludwig Mosbauer (Zw. München), Leutnant Ulrich Rentschler (Zw. Wiesbaden), Oberleutnant Dr. Hermann Schmidt (Zw. Bad Rissingen), Oberleutnant Ludwig von der Tann (Zw. München), Leutnant Erwin Treusch (Zw. München), Hauptmann Harro Alzen (Zw. Berchtesgaden).

Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielten: Willy Adlhoß (Zw. Alpenklub/München [gefallen]), Unteroffizier Dr. Kurt Ambrosch-Rechtenberg (Zw. Austria), Karl Altberger (Zw. Neuland), Herbert Auligky (Zw. Wiener Lehrer), Gefreiter Ernst Bauer (Zw. Bruck a. d. Mur), Unteroffizier Ludwig Baur (Zw. Achenfeld), Hauptmann Dipl.-Ing. Dr. Franz Binder (Zw. Austria), Oberleutnant Dr. Phil. Borchers (Zw. Berlin), Obergefreiter Otto Cappelari (Zw. Bruck a. d. Mur), Unteroffizier Karl Esfazzar (Zw. Wien), Oberleutnant Heinz Czacz (Zw. Wien), Sonderführer Ferd. Velle-Karth (Zw. Innsbruck, Gefolgshaftsmittelglied der Vereinsführung), Assistenzarzt Dr. R. Dirnböck (Zw. Turisten-

Klub-Waldheimat), Gefreiter Alfred Fischer (Zw. Dresden), Otto Fischer (Zw. Neu-Ulm), Gefreiter Wilhelm Friedlmeier (Jungmann des Zw. München), Oberleutnant Gämmerler (Zw. Bayerland), Hans Gantner (Zw. Neuland), Gefreiter Karlheinz Geitel (Zw. Neuland), Gebirgsjäger Gortner (Zw. Bayerland), Gefreiter Franz Gruber (Zw. Isartal) [auch Inf.-Sturmabzeichen], Gefreiter Hans Grundbichler (Zw. Berchtesgaden), Unteroffizier Heinz Grunewald (Zw. Dresden), Franz Gschwendner (Zw. Austria), Unteroffizier Eberhard Habert (Zw. Dresden), Soldat Heffel (Zw. Bayerland), Leutnant Ludwig Hehl (Zw. München), Leutnant Hans J. Heimsoeth (Zw. Rheinland-Köln), Gefreiter Bruno Högel (Zw. Dresden), Obergefreiter Franz Kaver Hott (Zw. Neuland), Gefreiter Fritz Hübel (Jungmann des Zw. Bruck a. d. Mur), Gefreiter Hans Ista (Zw. Turistenklub-Waldheimat), Karl Juraß (Zw. Wiener Lehrer), Feldwebel Hans Keim (Sekt. Schwaben) [auch Pioneer-Sturmabzeichen], Oberjäger Arnold Kestler (Zw. Rheinland-Köln [gefallen]), Gefreiter Willi Kluge (Zw. Mark Brandenburg), Oberjäger Hans Knörl (Zw. Bayreuth), Feldunterarzt Dietrich Krohn (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Hans Hellmut Krone (Zw. Mark Brandenburg), Leutnant Hans Krüger (Zw. Dresden), Leutnant zur See Gottfried Laube (Zw. Dresden), Herbert Lenz (Zw. Wiener Lehrer), Unteroffizier Georg Leuthold (Zw. Bergland), Leutnant Märkistetter (Zw. Bayerland), Gefreiter Leopold Massat (Jungmann des Zw. Bruck a. d. Mur), Karl Mataussek (Zw. Wiener Lehrer), Franz Nagy (Zw. Wiener Lehrer), Dr. Hans Neuffer (Zw. Austria), Obergefreiter Franz Nisßl (Jungmann des Zw. München), Unteroffizier Hans Panzl (Zw. Austria), Soldat Siegfried Pfotenhauer (Zw. Dresden), Oberfanonier Jürgen Pickert (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Ludwig Reichenberger (Zw. Bergland), Feldwebel Hugo Reinhard (Zw. Neu-Ulm), Obergefreiter Anton Ruff (Jungmann des Zw. Bruck a. d. Mur), Leutnant Ernst Enno Russell (Zw. Rheinland-Köln), Leutnant Walter Sabelberg (Zw. Rheinland-Köln), Leutnant Dr. Werner Schettler (Zw. Dresden), Oberjäger Hans Schieber (Zw. Bayreuth), Feldwebel Schiede (Zw. Bayerland), Gefreiter Wilhelm Schiffer (Zw. Rheinland-Köln), Gerhard Schlachte (Zw. Mark Brandenburg) [auch Verwundeten-Abzeichen], Unteroffizier L. Schreiber (Zw. Turistenklub-Waldheimat), Oberjäger Bernhard Schwarz (Zw. Bayreuth [gefallen]), Unteroffizier Paul Sernez (Zw. Bruck a. d. Mur) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Franz Sitta (Zw. Wiener Lehrer), Oberjäger Franz Trautner (Zw. Bayreuth [gefallen]), Veterinär Dr. Erich Troisch (Zw. Mark Brandenburg), Oberleutnant Gerd Werner (Zw. München), Gefreiter Bartl Wimmer (Zw. Austria), Unteroffizier Christian Wolff (Zw. Austria), Leutnant Reinhard Wolka (Zw. Dresden), Gefreiter Dietrich Zboralski (Zw. Mark Brandenburg).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Berchtesgaden: Obermedizinalrat Dr. Stefan Imhoff. — Zweig Brunn: Min.-Rat Dr. Anton Dubow, Kremser. — Zweig Erlangen: Univ.-Prof. Dr. Oskar Schulze, Erlangen. — Zweig Silesia: DRK. Stan. Chytil, Troppau.

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Nischach: Baumeister Gottlieb Schmid, Nischach. — Zweig Berchtesgaden: Major Hans Eyl. — Zweig Düsseldorf: Prof. Walter Petersen, Düsseldorf. — Zweig Reichenau: Eduard Kriechenbaum, Wien. — Zweig Freising: Studienprofessor i. R. Johann Nepomuk Landgrebe, Freising-München.

Auszeichnungen. Der stellvertretende Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins, Major Dr. Friedrich Weiß, wurde für hervorragende Tapferkeit im Osten mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Wie wir hören, ist er am 24. März 1942 schwer verwundet worden. — Der frühere dritte stellvertretende Vorsitzende des D. u. S. A. B. und jetzige Führer der Sektion Berlin, Dr. Philipp Borchers, ist zum Oberstleutnant befördert und mit hohen rumänischen Auszeichnungen für Tapferkeit im Ostfeldzug geehrt worden.

Todesfälle

Rudi Fraißl. Am 6. Februar ist Heeresbergführer Gefreiter Rudi Fraißl im Osten bei schweren Abwehrkämpfen gefallen. Fraißl war ein großer Bergsteiger. Sein Name hat in den Ost- und Westalpen einen guten Klang. Er hat die meisten Welzenbach-Fahrten wiederholt, und zahlreiche Reuturen im Rast geben Zeugnis davon, daß er auch ein erstklassiger Felskletterer war. Im vergangenen Jahr war ihm vergönnt, in das Montblangebiet zu gehen, wobei ihm die Sentinelle Rouge gelang, über welche Fahrt er im Novemberheft 1941 des „Bergsteigers“ berichtet hat. In Erinnerung ist auch noch seine Teilnahme an der ersten Winterbegehung der Dent d'Hérens im Jahre 1939. Mit der ersten Erstkletterung der Nordwand des Peterschartenkopfes hat sich Fraißl im Geseue ein Denkmal gesetzt. 1935 war er einer der erfolgreichsten Teilnehmer an der Rautasus-Expedition des D. A. B. Fraißl machte zwei Jahre Dienst als Ausbilder in der Heeres-Hochgebirgsschule, bis er in das Kampfgeseue im Osten eingeseet wurde und dabei in den Winterkämpfen den Helbentod erlitt. E. B.

Fritz Müller-Partenkirchen. Am 4. Februar starb im Alter von 67 Jahren in seinem Wohnort Hundham bei Schliersee der Dichter Fritz Müller-Partenkirchen, der „Schreibmüller“, wie ihn die Bauern seiner Umgebung vertraulich nannten, ein Meister der volkstümlichen Kurzgeschichte. Manche seiner besetzten Erzählungen und Plaudereien, die in gedrängter Form viel an Lebensweisheit und Nachdenklichem gaben und die besetzt sind von heiter überlegenem Verständnis für menschliche Torheit, aber auch für Ernst und Leid des Alltags, sind im „Bergsteiger“ erschienen. Der Dichter war einst Kaufmann und Handelschullehrer. Schäß.

Naturschutz

Wasserkraftwerke in den Alpen und Naturschutz. Der Verbrauch elektrischer Energie ist dauernd im Zunehmen begriffen, und die Entwicklung hat gezeigt, daß ein weitgehender Ausbau der Wasserkräfte in den Alpen in den künftigen Jahrzehnten unvermeidlich ist, sollen nicht die Bodenschätze an Steinkohle und Braunkohle, die bekanntlich heute auch einen wichtigen Ausgangsstoff der chemischen Industrie darstellen, in Deutschland allzu rasch verbraucht werden. Die Technik ist daher, angetrieben von der Wirtschaft, seit über einem Jahrzehnt eifrigst am Werke, die Möglichkeiten für den Ausbau von Wasserkraften, vorwiegend in den Alpen, zu erkunden. Es gibt über das Ergebnis dieser Erkundungen bereits zahlreiche Gutachten und Denkschriften, die in der Regel ein maximales Programm enthalten.

Alle Freunde der Alpennatur und Landschaft, insbesondere die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, haben diese Planungen mit größter Sorge verfolgt. Aber nachdem der Führer das Wort ausgesprochen hat, daß die deutschen Alpen der Erholungsraum des deutschen Volkes sein müssen, darf man der Hoffnung sein, daß die Wünsche der Erholungsuchenden, besonders der Bergsteiger, wenigstens bis zu einem gewissen Grade berücksichtigt werden und daß von den Höchstforderungen der Wirtschaft einiges abgestrichen wird. Um aber zu einem solchen Ausgleich der Interessen zu kommen, ist es notwendig, daß auch der Naturschutz im Bunde mit dem Deutschen Alpenverein und dem Fremdenverkehr wenigstens ein Minimalprogramm aufstellt und der Wirtschaft und Technik bekanntgibt, welche alpinen Landschaften mit ihren Gebirgswässern dem deutschen Volke in unberührtem Zustand erhalten bleiben sollten. Beim Generalinspektor für Wasser und Energie kann für diese Wünsche alles Verständnis vorausgesetzt werden.

Der Reichsforstmeister als Oberste Naturschutz-

behörde hat nunmehr eine Naturschutzplanung in die Wege geleitet. Der Sachbearbeiter hat in dankenswerter Weise mit dem Deutschen Alpenverein Fühlung genommen und zugesagt, daß er dessen Wünsche berücksichtigen und gegebenenfalls nachdrücklich vertreten werde. Zunächst handelt es sich darum, die Gebiete auszuweisen, die als Naturschutzgebiete in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen werden sollen. Dazu ist die Zustimmung des Reichsstatthalters und der beteiligten Reichsministerien, insbesondere des Generalinspektors für Wasser und Energie erforderlich. In diesen Naturschutzgebieten sollten Eingriffe auf dem Gebiete des Wasser- und Straßenbaues unterbleiben. Ein anderes Mittel, um die alpine Landschaft zu schützen, ist die Eintragung in die Landschaftsschutzkarte durch die höhere oder untere Naturschutzbehörde. Der gesetzliche Schutz für solche eingetragene Landschaftsschutzgebiete ist ein wesentlich milderer. Vor allem sind Land- und Forstwirtschaft kaum berührt, auch sollen Straßen- und Kraftwerksbauten im allgemeinen nicht ausgeschlossen, aber doch mit besonderer Sorgfalt, Beschränkung und Überlegung gebaut werden. Im übrigen wird das Nähere in den Schutzverordnungen festgelegt, über die ebenfalls langwierige Verhandlungen mit allen Beteiligten geführt werden müssen.

Welche Gebiete im einzelnen in Frage kommen, kann im Augenblick aus verschiedenen Gründen nicht gesagt werden. Daß es sich aber um die hervorragendsten Landschaften der deutschen Alpen handeln wird, steht jetzt schon fest. Es wäre jedenfalls ein schwerer Fehler, wenn die Aufassung maßgebend sein würde, die in den Alpen gewässern nur noch verlorengegangene Kilowattstunden sieht und die feilschen Kräfte, die in der Schönheit der Alpenlandschaft liegen, außer acht läßt.

Hütten und Wege

Hüttenbeanspruchung durch die Wehrmacht. Zusage Anordnung der Wehrmacht werden nachstehende Schutzhütten in den angegebenen Zeiten von der Wehrmacht benötigt und können in dieser Zeit zivile Bergsteiger nicht aufnehmen.

Vom 16. Mai bis 12. Juni: Vorderkaiserfeldenhütte, Stripsenjochhaus (bis 30. August), Gruttenhütte, Watzmannhaus, Blaueishütte, Falkenhütte, Hallerangerhaus, Karwendelhaus, Lamsenjochhütte, Otto-Mayr-Hütte, Tannheimer Hütte, Memminger Hütte, Feischhütte, Coburger Hütte, Knorrhütte, Meilerhütten (beide), Luitpoldhaus, Rappenseehütte, Hoppürghütte, Austriahütte, Simonyhütte, Adamelhütte, Lindauer Hütte (bis 28. Juni), Berliner Hütte (bis 30. August).

Vom 10. bis 28. Juni: Tübinger Hütte, Wiesbadner Hütte, Saarbrücker Hütte, Madererhaus, Braunschweiger Hütte, Vernagthütte, Hoch-

jochospiz, Hochwildehaus, Franz-Senn-Hütte, Dresdner Hütte.

Vom 20. Juni bis 15. Juli: Oppererhütte, Geraer Hütte (bis 28. Juni), Spannagelhaus, Domnikushütte, Furttschaglhaus, Edelhütte, Greizer Hütte.

Erlanger Hütte (Zw. Erlangen) in den Ostaler Alpen, voraussichtlich bewirtschaftet vom 19. Juni bis 30. August.

Vernagthütte (Zw. Würzburg) in den Ostaler Alpen, ab 6. Mai gesperrt.

Amberger Hütte (Zw. Amberg) in den Stubaier Alpen, nicht bewirtschaftet, nur mehr mit W.-Schlüssel zugänglich.

Franz-Senn-Hütte (Zw. Innsbruck) in den Stubaier Alpen, für den Touristenverkehr gesperrt.

Gulzenauhütte (Zw. Leipzig) in den Stubaier Alpen, einfach bewirtschaftet.



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund) in den Stubaier Alpen, nicht mehr bewirtschaftet.

Westfalenhaus (Zw. Münster, Westfalen) in den Stubaier Alpen, bietet keine Unterkunft mehr.

Plauener Hütte (Zw. Plauen) in der Reichen-
spitzgruppe, voraussichtlich vom 15. Juni bis
15. Oktober bewirtschaftet. Auskünfte: Berg-
führer Vinzenz Volgger, Mairhofen, Villa
Wiederkehr, oder Geschäftsstelle des Zw. Plauen
im Vogtland, Bahnhofstraße 10.

Rastkogelhütte (Zw. Berdau) im Sidanjoch,
Euzer Berge, ab Anfang Juni bewirtschaftet.

Neue Fürther Hütte (Zw. Fürth) im Hollers-
bachthal bei Mittersill, vom 1. Juli bis 15. Sep-
tember bewirtschaftet.

Kreuzedhaus (Zw. Garmisch-Partenkirchen) im
Zugspitzgebiet, für den allgemeinen Touristenver-
kehr nicht mehr zugänglich. Nächste Unterkunft
Hochalmhütte (privat).

Erfurter Hütte (Zw. Erfurt) bei Mairach am
Achenjsee, einfach bewirtschaftet.

Gasthaus zur Eng (privat) im Karwendel,
bietet ab Anfang Juni Unterkunft und einfache
Verpflegung.

**Lebensmittelversorgung der Schutzhütten des
Deutschen Alpenvereins.** Die Lebensmittelverfor-
gung der Alpenvereinsstütten ist auch für den
kommenden Sommer und den nächsten Winter
wieder hinreichend gesichert, und zwar auch mit
solchen Lebensmitteln, die kartenförmig abgegeben
werden können. Der Vereinsführung des Deut-
schen Alpenvereins ist wie im Vorjahr für alle
Alpenvereinshäuser ein Sammelkontingent an
Hülsenfruchtsuppenkonserven, Trockenhülsenfrüchten,
Haferflocken, Feigwaren, Gemüsekonserven usw.
zugestanden und zur Verteilung freigegeben wor-
den. Die Verteilung auf die einzelnen Schutz-
hütten erfolgt durch die Vereinsführung und
einen von ihr beauftragten Großhändler nach
Maßgabe der bisherigen Besuchsziffern und des
tatsächlichen Bedarfes. Diese voraussichtlich voll
ausreichenden Lebensmittelzuteilungen sichern auch
auf den Alpenvereinsstütten die Möglichkeit
zur Abgabe eines beförmlichen und der Menge

Tschamba-Fii — enttäuscht Dich nie!

Verbesserte Ausgabe:

1. Noch kräftigere und umfassendere Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM. -,80 und RM. 1,35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

TRICOUNI

der Schuhbeschlager

für Bergsteiger,
für Skifahrer,
von unübertrefflicher Haltbarkeit,
Griffigkeit,
Sicherheit,
und deshalb die größte Leistung.



nach ausreichenden markenfreien Bergsteiger-
effens. Im Vorjahr erfolgte diese Zuteilung auch,
doch kam sie aus Transportgründen in manchen
Fällen zu spät auf die Hütten. Diese Schwierig-
keiten bestehen auch heuer, zumal sie durch den
Trägersmangel, unter dem viele Schutzhäuser lei-
den, noch verstärkt werden. Immerhin dürfen wir
hoffen, daß bis zum Einsetzen der Hauptreisezeit
die vordringlichsten Bedürfnisse der einzelnen
Schutzhütten befriedigt werden können.

Neue Schutzhütten in den italienischen Alpen.
Kürzlich wurden vier neue Schutzhütten, nämlich
zwei im Trentiner Land, eine in der Provinz
Sondrio und eine in der Provinz Cuneo, dem
Betrieb übergeben. Die Schutzhütten im Tren-
tiner Land liegen in Lago S. Maria (1600 m)
und Cinquevalli (1460 m). Die erste, die von Fondo
aus leicht zu erreichen ist, liegt im Herzen eines
ausgedehnten Berggebietes, das sich vom Mendel-
paß bis zum Paladejoch erstreckt und im Sommer

Ziel zahlreicher Bergfahrten und Besteigungen ist.
Die zweite Schutzhütte, die man in zwei Stunden
von Roncesgno erreicht, bietet den Ausflüglern
aus den Kurorten Roncesgno und Lecco-Betriolo
Unterkunft und Rastplatz und erleichtert den Be-
such der an Erinnerungen aus dem Krieg 1915 bis
1918 reichen Stätte. Die piemontesische Schutzhütte,
die von der Ortsgruppe Mondovì des
C.A.I. in Trucca della Tura am Monte Tura
(1746 m) erbaut worden ist, erleichtert nicht nur
die Besteigung des Monte Durando und Mon-
dole, sondern bietet auch ausgedehnte Skigelege-
heiten am Piano della Tura; die Hütte ist in drei
Stunden von Grubosa Gottana zu erreichen. Die
vierte Schutzhütte schließlich liegt bei Piaçei in
der Gemeinde Torre S. Maria (Sondrio) in
1650 m Höhe und besitzt ausgedehntes Skigelände
in der Mulde von Arcoglio, die man in zwei
Stunden über den Fußweg von der Gemeinde
Torre S. Maria aus erreicht.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig München. In der 72. Hauptversam-
lung konnte der Vereinsführer Dr. Max Wein
mitteilen, daß trotz des Krieges die Mitglieder-
zahl weiter ansteigt und derzeit die Ziffer 8584
erreicht hat, was gegenüber dem Vorjahre allein
eine Steigerung um 591 Mitglieder bedeutet. Die
Leistungen des 65jährigen verdienstvollen Ver-
einsführers Dr. Leuch, der vor kurzem wegen
Erkrankung zurücktreten mußte, wurden durch Dr.
Wein entsprechend gewürdigt. Die Betätigung
der Mitgliedschaft bewegte sich begreiflicherweise

infolge der hohen Zahl der Eingerückten nicht
mehr in dem früheren Umfange, war aber noch
immer sehr beachtlich. Der Bericht über das ab-
gelaufene Jahr erinnert an die heldenhaften Taten
unserer Gebirgsjäger, die überall echtes Soldaten-
tum und hohen kämpferischen Einsatz bewiesen
haben. Ein beträchtlicher Teil der Gebirgsjäger
ist vor dem Eintritt in die Wehrmacht durch die
kraftvolle Schule des Alpenvereins gegangen. Der
Zweigvereinsführer ehrte dann noch das Anden-
ken des am ersten Kriegstage im Osten gefallen



Wertvoll - heute eine Retina zu haben! Und selbstverständlich: sie recht sorgsam zu
behandeln! Diese Präzisions-Kleinbild-Kamera dankt mit prächtigen Aufnahmen!



Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffeistr. 3, Ruf 11763

Mitgliedes Ludwig Börg, des bekannten Erst-
erfinders der Eiger-Nordwand.

Die Zahl der dem Zweig München gehörigen
Schutzhütten umfaßt 26 Objekte. Der Betrieb der
Schutzhütten konnte, wenn auch mit großen
Schwierigkeiten, halbwegs aufrechterhalten wer-
den und wies im abgelaufenen Jahr 26 000 Nächst-
gegangenen auf, wobei die Tagesbesucher nicht mit-
gezählt sind. Die bekanntesten Hütten, wie das
Münchner Haus auf dem Zugspitzgipfel, die
Knorrhütte und Höllentalhütte im Zugspitzgebiet,
die Herzogstandhäuser bei Kochel, das Watzmann-
haus, das Schwaigerhaus am Wiesbachhorn und
eine Reihe von Skihütten in den bayrischen Vor-
alpen, weisen hohe Besuchsziffern auf.

**Zweig Rheinland-Köln. Einführungslehrgang
für Bergsteiger für Angehörige von Flachland-
zweigen. Zeit: 28. Juli bis 8. August. Stand-
ort: Kölner Haus auf Komperdell und Gepatsch-**

haus. Veranaltender Zweig: Rheinland-Köln.
Leiter: Oberbahnrat i. R. Friz Wotawa,
Seraus. Art des Lehrganges: Einführungs-
lehrgang für Bergsteiger für Mitglieder von
Flachlandzweigen. Teilnehmergebühr: RM. 28,—.
Ausrüstung: Pickel, Steigeisen, Bézardkompaß.
Anmeldung: Mit Angabe von Alter und Zweig-
verein bis spätestens 1. Juli an die Geschäftsstelle
des Zweiges Rheinland-Köln, Köln, Gereons-
hof 49, unter gleichzeitiger Einzahlung der Teil-
nehmergebühr auf Postcheckkonto 3890.

Die Sektion Schwaben, Sitz Stuttgart, hat im
Vereinsjahr 1941/42 um mehr als 200 Mitglieder
auf über 5700 Mitglieder zugenommen. Die nicht
gesperrten Hütten waren vor allem im Sommer
gut besucht. Die Neubauten der letzten Jahre
haben sich voll bewährt. Alle Abteilungen waren
tätig; Zuwachs hatte die Jugendgruppe und St.-
Gebirgsgefolgschaft. Die Hauptversammlung der
Sektion Schwaben wird im Juni stattfinden.

Verschiedenes

Bei den Gebirgstruppen der Waffen-ff. Wir
kamen aus dem Flachland. Die endlose Weite des
Ostens hatten wir im Polenfeldzug kennengelernt,
Belgien, Holland und Frankreich waren gefolgt.
Überall das gleiche landschaftliche Bild: Felder,
Wiesen und Erften, nur unterbrochen von Fluß-
läufen, Baumgruppen und Wäldern.

Ein neues Land nahm uns nach langer Fahrt
auf: Norwegen, in dem es galt, die deutsche Be-
satzung zu verstärken. In einem Fjord liefen wir
ein. Tiefblau das Wasser zu unseren Füßen,
steil aufragend und von blendendem Schnee ge-
krönt die Berge ringsum, zerklüftet und verwittert
das Gestein, aus dessen Tiefen das Berg-
wasser brausend zu Tal schoß. So hoch reckten die
Felsen ihre Häupter in den Himmel, daß die

Wolken, die über sie hinstürzten, in Felsen daran
hängen blieben und sich wie zarte Schleier in der
Weite verloren.

Einer neuen Landschaft standen wir gegenüber.
Sie sollte nun auch von uns bezwungen werden.
Wir wußten, daß wir im ersten Bemühen alle
jene Erfahrungen erst sammeln mußten, die uns
zu einem sicheren Gebirgsoldaten formten.

So hieß es zunächst einmal Abschied nehmen
von unserer langgedienten Uniform. Sie mußte
der schnittigen Bergausrüstung weichen. Aus dem
Rock wurde eine Bergbluse, aus der langen Stief-
elhose die Berghose und aus den Schnürschuhen
derbe, beschlagene Bergschuhe. Auch das Kräh-
chen verschwand. An seine Stelle trat die Berg-
mütze, deren Klappen man bei strenger Kälte mit

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

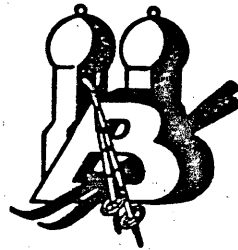
DER AUSTRÜSTER DER RENNLÄUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

Wohlbehagen über die Ohren zog. Aber unsere Ausrüstung wäre unvollständig gewesen, hätten die Ski gefehlt, mit denen wir zunächst gar nichts anzufangen wußten. Später waren sie unsere ständigen Begleiter und wuchsen uns fest ans Herz, nicht nur weil sie uns in dem tiefverschneiten Land unschätzbare Dienste erwiesen, sondern auch Freude und Erholung schenkten. Trotz der kalten Wintertage ist viel Schweiß in den Bergen geblieben. Das Klettern von Fels zu Fels, das Überwinden mit Gesteinsbrocken überfäher Schneefelder, das sichere Abwägen eines Sprunges, das schnelle Erkennen einer günstigen Auf- oder Abstiegsmöglichkeit — alles das kostete Stunden ernst und nicht nachlassender Übung.

Aber wieviel leichter hatten wir es im Gegensatz zu jenen Einheiten, in deren Mitte zufällig keine Kameraden aus der berggewohnten Bevölkerung standen. Tiroler, Kärntner, Steiermärker, Salzburger und Bayern waren es, die uns beim Klettern manchen Fingerzeig geben konnten, sie erteilten bei den ersten Skiläufversuchen sachmännische Ratsschläge und waren Vorbild und Helfer, wenn es darum ging, Höhen und Täler zu über-

winden. Sie waren geduldige und unermüdliche Begleiter, und als wir erst die anfängliche Unsicherheit überwunden hatten, führten sie uns auf Skiern durch die norwegische Winterlandschaft, auf die Gipfel der Berge und erschlossen uns die Schönheit und Erhabenheit der weißen Gebirgswelt.

Heute ruft der Führer die Jugend der berggewohnten Bevölkerung zum Eintritt in die Gebirgstruppen. Schon haben Männer der Waffen-**II**, deren Heimat die Berge sind, in den bisherigen Feldzügen ihr Können und ihre Tapferkeit unter Beweis gestellt und darüber hinaus unendlich viele Kameraden für die hohe Kunst des Kletterns und Skiläufens begeistert und gewonnen. In der Waffen-**II** werden die jungen Freiwilligen im Rahmen der Gebirgseinheiten besondere Aufgaben zugewiesen bekommen, die jeden jungen Deutschen mit Stolz und Freude erfüllen. Geübte Kletterer, Bergsteiger, Skiläufer und Tragtierführer finden daher in den Gebirgseinheiten der Waffen-**II** bevorzugte Aufnahme.

TINTENKULI - Tip 1

Zum

„Tintenkuli“
die „Kuli-Tinte“!

Nur mit geeigneter Tinte kann Ihnen Ihr „Tintenkuli“ lange Jahre hindurch reine Schreibfreude bereiten. Die „Kuli-Tinte“ ist feinstflüssig und so zusammengesetzt, wie es Ihr „Tintenkuli“ verlangt.



Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das bewährte Leder- imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet u. schmiert nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher Ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. Dr. Prause's DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller:

HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.

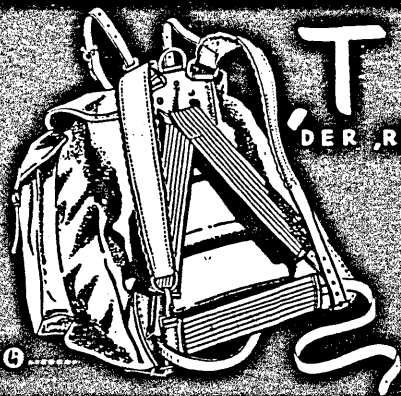
Togal

bei

**Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**

✱

TOGALWERK  **MÜNCHEN**



TAUERN

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK MIT DEM PATENT-
ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT!
SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALT-
BEWAHRTER QUALITÄT WIEDER DELIEFERT.

RUCKSACK-FABRIK
HANS DEUTER, AUGSBURG

Das Merkblatt über die ausführlichen Einstellungsbedingungen ist anzufordern bei allen Dienststellen der Allgemeinen H., der Polizei und der Gendarmerie und insbesondere bei den Ergänzungsstellen der Waffen-H., an die alle Anfragen zu richten sind.

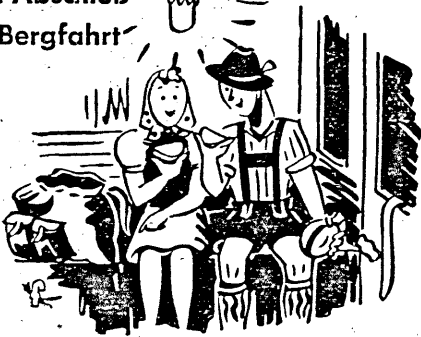
Für die Gaue Salzburg, Steiermark, Kärnten und Tirol-Vorarlberg ist zuständig die Ergänzungsstelle Alpenland (XVIII) der Waffen-H., Salzburg-Alpen, Gyllenstormstraße 8, Fernruf 418.

Bergsteigen — die ideale Vorbereitung für den Fronteinsatz. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ entnehmen wir folgende Zeilen:

In den Frontberichten kommen uns beinahe täglich Beispiele von hervorragender Tapferkeit, Entschlußkraft und selbständigem Handeln unserer Soldaten zur Kenntnis. Immer wieder hören wir, daß durch mutiges und geistesgegenwärtiges Vorgehen schwierige Situationen gemeistert und zum Erfolg gestaltet werden. Wie sind diese Männer, die ihren Kameraden Vorbild sind, sie mitreißen und die Kampfkraft unserer Truppe ständig durch ihr eigenes Verhalten erhöhen, zu dem geworden, was sie sind, welcher Art war ihre Erziehung zur Selbstdisziplin und Umsicht, Kaltblütigkeit und Härte, der Voraussetzung aller Fronterfolge?

Die Antwort auf solche Fragen ist nicht einfach, gehören doch die so bewährten Kämpfer allen Ständen und Berufen an und haben anscheinend gar keine Gemeinsamkeiten in ihrer früheren

Zum Abschluß der Bergfahrt



ein VELVETA

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, schmeckt immer. Nahrhaft, leicht verdaulich, mild und doch pikant, geruchlos und streichfähig wie Butter, das sind seine Vorzüge.



VELVETA ist der ideale Tourenkulant.

Er ist immer von allerer Güte.

EIN KOSTBARER WASSERTROPFEN!

KARLSBADER MÜHLBRUNN

Bei Erkrankungen der Leber und Galle, des Magens und Darmes, bei Gicht und Fettsucht. Unterstützend bei Zuckerkrankheit.

ÜBERALL ERHÄLTlich

Lebensführung. Es ist nun interessant zu erfahren, daß viele Truppenführer im Hochgebirgssport eine ideale Vorbereitung für den Fronteinsatz erkennen. Das Bergsteigen bildet alle Voraussetzungen. Es erzieht den Mann zur Aufmerksamkeit und Umsicht, es fordert von ihm höchste körperliche und geistige Anspannung und Härte gegen sich selbst.

Wie eine Bestätigung für diese These mutet eine vom Alpenverein herausgegebene Liste von Offizieren an, die sich das Ritterkreuz erwarben und Bergsteiger sind. Bergsteigertum und Frontbewährung stehen hier in einer Linie. Es sind bereits 29 Offiziere und Mitglieder des Alpenvereins, die diese hohe Kriegsauszeichnung sich verdienten, an der Spitze der Generalfeldmarschall Milch und General der Gebirgstruppen Dietl.

Bei den Gebirgstruppen, deren Leistung wir im hohen Norden, auf dem Balkan und an anderen schwierigen Fronten mit Achtung bewundert haben, tritt die Beziehung zwischen Bergsteigertum und Frontbewährung gewiß am deutlichsten in Erscheinung, ja, sie ist hier naturgemäß. Die Zähigkeit und Ausdauer im Kampf bei gleichzeitiger Bewältigung außerordentlicher Strapazen und Witterungsunbilden sind die Ergebnisse ihrer Ausbildung im Hochgebirge, das Hindernisse zur Überwindung stellt, wie sie andernorts nicht gegeben sind.

Die Ritterkreuzträger aus dem Bergsteigerlager rekrutieren sich nicht nur aus den Reichsgauen, die den Bergen nahe sind, sondern alle Gebiete Großdeutschlands, Nord, Süd, Ost und West, sind

vertreten. Man kann also wohl in der Hochtouristik, ohne andere gleichgeartete Betätigungen geringer einzuschätzen, eines jener Erziehungselemente erkennen, die zur höchsten Bewährung des Mannes vor dem Feinde befähigen.

Ein Mahnwort der Deutschen Bergwacht. Die Deutsche Bergwacht im Deutschen Alpenverein, Landesführung Bayern, wendet sich mit folgendem Aufruf an alle Bergsteiger: Bergsteiger! Mit der neuen Frühlingssonne wirst du nun wieder neue Pläne schmieden und — soweit es dein Einfluß für Volk und Vaterland zuläßt — zu neuen Fahrten rüsten. Aber bist du dir auch klar darüber, ob du jetzt schon schwierigen Aufgaben gewachsen bist? Denke auch daran, daß in den Karren, in den Rinnen und Schluchten und auf den Terrassen noch Schnee liegt. Dein Mut, deine Kühnheit, dein Tatendrang sind zu loben. Aber wäge, bevor du wagst, sei nicht leichtsinnig! Halte deine Ausrüstung in Ordnung und laß dir von erfahrenen Leuten raten. Denke auch nicht: Im Falle eines Anfalles werden mir die Rettungsleute der Deutschen Bergwacht schon helfen. Natürlich, sie sind immer bereit zur Hilfeleistung. Aber bist du sicher, daß sie dich auch rechtzeitig finden werden?

Im übrigen: Die Bekanntheit des Bergwachtmannes solltest du nach Möglichkeit meiden. Denn ob er dir als Retter erscheint oder dich als Wächter des Paradieses erwischt, wenn du seine Fluren verwüßt hast, immer wird der Anlaß zu seinem Eingreifen unangenehm sein! Und noch eins: Du wanderst hinaus in die Bergwelt, um ihre Pracht zu genießen. Dann tue aber auch etwas zu ihrer Erhaltung. Laß die Blumen stehen! Sie sind die Zierde unserer Alpen. Sage nicht, auf die paar Blumen kommt es nicht an, und trage du wenigstens dazu bei, daß die Schönheit unserer Berge erhalten bleibt!

Gustav-Dunzinger-Gedächtnis-Ausstellung im Alpinen Museum. Eine bis zum Herbst dauernde Sonderausstellung ist dem Gedenken des am 6. Februar 1940 verstorbenen bekannten Münchner Botanikers und Künstlers gewidmet. Aus dem mehrere tausend Blätter umfassenden graphischen Lebenswerk dieses stillen Gelehrten und Meisters der farbigen Pflanzendarstellung konnte natürlich nur ein kleiner, aber charakteristischer Ausschnitt geboten werden. Den Gesamtrahmen zu der Ausstellung des vielseitig und unermüdlich Schaffenden liefert die an sich sehr sehenswerte Botanikabteilung des Museums, in deren Schoß der auf-



Trockenheit



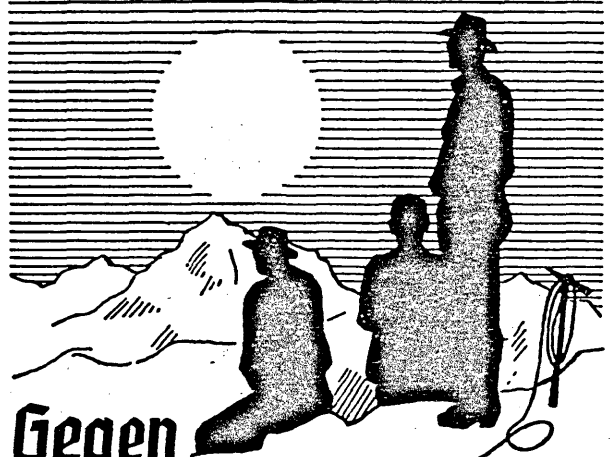
im
Halse

Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille.

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.



Anzeigen geben Winke!



Gegen Lippen-Gletscherbrand

Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

merkwürdige Betrachter noch so manche Perle Dunzingerschen Könnens aus früheren Jahren entdecken wird. Im Mittelpunkt der Schau stehen über 100 farbige Alpenpflanzengestalten. Sie waren als Studien und Vorarbeiten zu einem alpinen Florenswerk gedacht, das einzigartig geworden wäre, wenn Gustav Dunzinger es hätte vollenden dürfen. Man muß dies um so mehr bedauern, wenn man auf die in einer Vitrine gezeigten Proben blickt, die der Verstorbene als Illustrator namhafter botanischer Werke der letzten 40 Jahre abgelegt hat. Sein Name ist gerade dadurch weit über Deutschlands Grenzen hinausgetragen worden. Die herrlichen Blätter einer weiteren Vitrine geben einen Begriff von der glücklichen Synthese, die der feinsinnige Künstler und der genau beobachtende Wissenschaftler in seiner Person gefunden haben. Ein dritter Schaukasten bietet etwa 60 auserlesene Aquarelle ostalpiner Gebirgslandschaften, die in der Sicherheit der Farbengebung, ihrer Leuchtkraft und in ihrem Stimmungsgehalt neben denen unserer bedeutendsten Alpenmaler in Ehren bestehen können. Professor Dr. Gustav Dunzinger, der persönlich zeit seines Lebens ein Freund und Gönner unseres Museums gewesen ist, hat sich mit diesen Arbeiten einen Ehrenplatz im Alpinen Museum und eine bleibende Stätte im Herzen aller naturliebenden Bergsteiger erobert.

Erstersteigung in Norwegen. Die aus Innsbruck stammenden Polizeibergführer Hauptwachmeister der Schutzpolizei Lomberger und Zugwachmeister Scholz erstiegen den vierthöchsten norwegischen Gipfel, den 2387 m hohen Store Stijagebaldstind in der Surungergruppe über seine sehr steile, bis zu 70 Grad geneigte Nordwand.

Die erste Winterbegehung der Stangentwand-Südwestwand im Hochschwabgebiet gelang heuer Bergsteigern aus Bruck an der Mur. Im Mai 1937 sind in dieser Wand der bekannte deutsche Bergsteiger Ali Gild und der hervorragende Schweizer Fliieger Walter Mittelholzer verunglückt.

Vom Watzmann. Vor fünf Jahren erfolgte die Rettung der beiden Vettern Frey aus München aus der Watzmann-Ostwand. Nach sieben in der Wand verbrachten Tagen und Nächten konnten sie durch ein großes Aufgebot von Rettungsleuten, wie sie vordem und nachher unseres Wissens noch nirgends so der Fall war, endlich lebend geborgen werden. Bekanntlich hatte sich der Führer über den Stand der Rettungsaktion jeweils berichten lassen. Die vorzüglichen Gefändewagen waren dann das Geschenk des Führers an die Alpenvereins-Bergwacht.

Vom Matterhorn. Der bekannte italienische Führer Luigi Carrel erstieg im September 1941 mit Oberwachmeister Chiari von der Militär-Gebirgsschule und Alfredo Perino aus Biella das Matterhorn über den Furggengrat fast ohne Anwendung künstlicher Hilfsmittel. Dabei haben sie die Reste der Strickleiter gefunden, die Guido Rey 1895 bei seinem mißglückten Versuch benützte. Diese Strickleiter wird nun im Bergmuseum in



Justus Liebig

hat die Chemie als erster zielbewußt in den Dienst des praktischen Lebens gestellt. Aus seiner genialen Tätigkeit als Forscher und Lehrer beruht zu wesentlichen Teilen die mächtige Entwicklung, welche die Medizin und Pharmazie, die Landwirtschaft und viele Gewerbe im 19. Jahrhundert genommen haben. Enge, lebenslange Freundschaftsbeziehungen verbanden Justus Liebig mit seinem Landsmann Heinrich Emanuel Merck, dem Inhaber der Darmstädter Enge-Apotheke. Liebig schuf die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine chemische Industrie — Heinrich Emanuel Merck verwirklichte sie praktisch.

Er begründete 1827 die

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

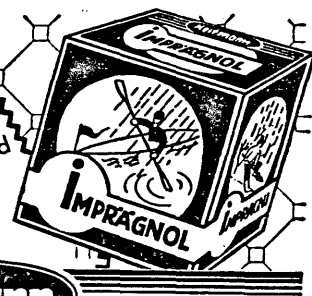
2/3A

Die Qualitäts-Stifte




LYRA-BLEISTIFTFABRIK, NÜRNBERG * GEGR. 1806

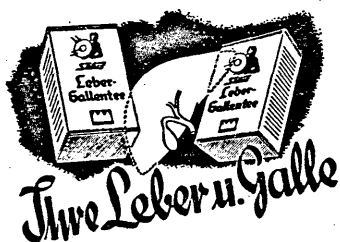
Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:



Heilmann

Imprägnol

In Sportgeschäften, und Drogerien zu haben



Ihre Leber u. Galle

sind ebenso wichtig in Ihrem Körperhaushalt wie jedes andere Organ. Gegen leichte Störungen bei der Verdauung, bei Gallenstauungen und ähnlichen Unpäßlichkeiten hat sich

SALUS-Leber-Gallen-Tee, Orig.-Packung RM. 1,25 bewährt.

SALUS-Präparate erhalten Sie in allen Reformhäusern.



Salus-Haus

Dr. med. Otto Greither G.m.b.H. München 9

Turin aufbewahrt. Ferner vollführte Luigi Carrel mit Pietro Maquinaz und M. Daffeyes eine kreuzweise Überschreitung des Matterhorn-Gipfels blockes über Ost-, Süd-, West- und Nordseite.

Vom Montblanc. Wie die Schweizer Alpen, so sind auch die Montblancberge weit aus unserm Gesichtskreis und Latensfeld gerückt. Um so mehr mag die Montblanc-Kenner und -Freunde die folgende Zeitungsnotiz aufregen: „Trotz Krieg wird im Montblancgebiet, wo man sich in weit-schauender Weise heute schon auf die Wieder-geburth des Fremdenverkehrs vorbereitet, eifrig an der Vollendung der Schwebebahn vom Chamoni-tal nach der Vignille du Midi oder, besser gesagt, zum Col du Midi gearbeitet. Diese hatte schon lange den Ausgangspunkt von 'Les Bossons' mit der Bergstation 'Les Glaciers' (2500 m) verbun-den. Im Jahre 1940 konnte das erste Teilstück der letzten, bis auf 3650 m führenden Strecke dem Betrieb übergeben werden. Gegenwärtig handelt es sich um dessen Verlängerung bis zum Endpunkt, bei dem die Sportler in der nahen Firnmulde der 'Vallée Blanche' mitten im Sommer die herrlichsten hochalpinen Skifelder vorfinden wer-den. Daß der Bau einer Schwebebahn in solcher Höhe große Schwierigkeiten bietet, versteht sich von selbst, weshalb für die bisweilen an schwindelnd steilen Felswänden vorzunehmenden Arbeiten er-probte Bergführer mitwirkten, ebenso wie der Skiweltmeister E. Allais. Um aber das nicht min-der schwierige Transportproblem für das Bau-material zu lösen, ist auch das Flugzeug heran-gezogen worden. So haben bisher in wiederhol-ten Flügen Farman-Apparate, die vom Flugplatz bei Le Fayet aufgestiegen sind, solches in einem Gesamtgewicht von 1200 kg in die 'Vallée Blanche' abgeworfen. Der kühne Bau wird von der in solchen Konstruktionen erfahrenen 'Com-pagnie française des funiculaires de montagne' ausgeführt, deren Generaldirektor, Henry de Peu-feilhour, zu den berühmten Luftpiloten des letzten Weltkrieges gehört.“

Walther Flieg in der „Österr. Alpenzeitung“.

Dr. Heinrich Dübi. In Bern starb am 23. Jan-uar 1942 im Alter von 93 Jahren Dr. Heinrich Dübi, Ehrenmitglied des Schweizer Alpenclub,



Achtung, hohe Welle!

Das glitzernde Wasser blendet oft stark. Wo bleibt die Sicher-heit, wo der Naturgenuß? Be-quem und deutlich sehen, Einzel-heiten gut erkennen, die Natur, die Menschen, die Welt in Natur-farben schauen — das wollen Sie. Darum tragen Sie eine



AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65.

Ehrenpräsident der Sektion Bern und langjähriger Redaktor des Jahrbuches des SAC. Anlässlich des 90. Geburtstages Dr. Dübbs brachten wir im Januarheft 1939 der „Mitteilungen“ eine Würdigung dieser weit über die Grenzen seiner Heimat bekannten Persönlichkeit. Mit ihr ist ein bedeutender Bergsteiger, Schriftsteller und feinsinniger Gelehrter dahingegangen, der dem SAC über 73 Jahre angehörte.

Fernand Simon, einer der besten Chamonix-Führer, ist im Alter von 35 Jahren an den Folgen eines Sturzes in eine Gletscherspalte im Montblancgebiet gestorben.

Wenn man Lahnen filmt. Der Regisseur Dr. Ulrich Kayser der Wien-Filmgesellschaft, der kürzlich in Großarl (Salzburg) Aufnahmen zu einem Holzzieher-Film drehte, wollte mit zwei Kameramännern an der linken Talseite unweit des Sägewerkes abgegangene Lahnen aufnehmen. Dabei wurden alle drei, auf der Lahne stehend, von einer dritten nachkommenden Lahne erfasst und etwa 60 m mitgerissen. Dr. Kayser erlitt Bluterguss und Knieverletzung, ein Kameramann eine Schulterausrenkung, der zweite lediglich Quetschungen und Beulen. Es muß betont werden, daß der Lahnenabgang nicht künstlich herbeigeführt wurde; es sollten vielmehr von dem zufälligen Lahnensturz Einschnittbilder gemacht werden. Es war ein glücklicherweise glimpflich verlaufenes Unglück, da nach Aussagen von Einheimischen mit einer zweiten Lahne an der gleichen Stelle nicht zu rechnen war.

95jährige Skiläuferin. In Trösil feierte die Großmutter des bekannten norwegischen Skifahrers Gjermund Muruansen ihren 95. Geburtstag. Bemerkenswert ist, daß die Frau, die trotz ihrer Jahre noch gesund und rüstig ist, im vergangenen Winter noch Stürzen unternahm und ihre Einkäufe ständig auf Skiern besorgte.

Monatsruf der NSB.: In der NSB. finden sich die Starken zu einer Gemeinschaft zusammen, um als Schildträger vor dem Leben des Volkes zu stehen!




Eine FETTCREME,
die tief in die Haut
eindringt und sie
geschmeidig macht

DOSE 50 PFG

DR. KORTHAUS - FRANKFURT A. M.

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten
München 2 am Hofbräu Telephone 21614



Für Ihre
Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Bücher-Rundschau

Das Murnauer Moos. Mit Unterstützung der Reichsstelle für Naturschutz und des Bundes Naturschutz in Bayern herausgegeben von Dr. Max Dingler, Professor an der Universität München. München: Verlagsanstalt Carl Gerber. 77 Seiten, 1 Kunstblatt, 28 Bilder im Text, 1 Karte.

Ein von tiefster Liebe zur deutschen Heimat getragenes Büchlein, das sich mit einem besonders schönen und eigenartigen, leider aber auch von der

„Technik“ besonders bedrohten Gebiete unseres bayerischen Alpenvorlandes beschäftigt. Die Forderung des Murnauer Mooses einsetzt, wird unterbaut und in ihrer Notwendigkeit bekräftigt durch die Beiträge einer Reihe von Fachleuten, die zeigen, wie sich hier die Belange der Wirtschaft, der Wissenschaft und nicht zuletzt des deutschen Volkstums mit denen des Natur- und Heimatschutzes decken. Eine besondere Note erhält die Schrift durch die einführenden Worte des Reichslandschaftsanwaltes Prof. Alwin Seifert.

R. Eppner.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.



für deinen Soldaten eine echte
VAUEN

Älteste ~~Smith~~ Bruyèrepfeifenfabrik VAUEN Nürnberg.



Was

M. E. G. Gottlieb

in Wiedererweckung der Körperpflege des klassischen Altertums vor 33 Jahren schuf, ist unter dem Namen

Diaderma

zum Begriff geworden für naturgemäße Körperpflege und Reform-Kosmetik.

Einige Diaderma-Präparate sind jetzt nicht lieferbar — manche nur beschränkt.



Fragen Sie aber immer wieder danach.

Austenverschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis

sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungsfleischhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Silphoscalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Reizwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug der

„Silphoscalin-Tabletten“

die seit langen Jahren vielseitige Anerkennung gefunden haben. — Nehmen Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“, die grüne Packung und den ermäßigten Preis von RM. 2.06 für 80 Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/ 218



verhütet Sonnenbrand und hat sich als Sportcreme bestens bewährt. Am Strand, beim Wassersport, in den Bergen sowie vor und nach jeder Höhensonnen-Bestrahlung ist Engadina die richtige Hautcreme. Jeder Versuch wird begeistern. Tube RM -85, Dose RM -57 und 1.-

ZUR TÄGLICHEN HAUTPFLEGE
ENGADINA
CREME - FÜR SOMMER U. WINTER

ENGADINA KOM.-GES. HANAU A. M.

Aufruf. Regierungs-Obervermessungsrat Eugen Waltenberger, Alsbach, Post Feldkirchen-Westerham (Oberbayern), ist bei der Bearbeitung der Neuauflage seines Allgäu-Führers. Der Verfasser bittet alle Alpenvereinsmitglieder um Vorschläge, Ergänzungen und Berichtigungen des Führers und begrüßt dankbar jede Anregung und jeden Hinweis für die Neuauflage.

(Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“ Jahrgänge 1923, 1925, 1928 und 1390, geb., mit Kartenbeilage. Angebote an Ernst Schneidmüller, Schriftleiter, Frankfurt a. M., Staufenstraße 14, II. — Meyers Reisebücher, Ostalpen, Band 1. R. Lavezzi, Blantenburg (Satz), Lindstraße 2. — Epidauros (120 bis 220 Volt). Alpenvereinszweig Weihen-

burg in Bayern, Holzgasse 30. — Luftis Höhenmesser bis 5000 m und 1 Bedarf-Kompaß. Aug. Bronner, Triberg, Netze 1 (Schwarzwald). — Bergsteiger Gr. 44 sowie Rudrad (möglichst Tauer oder Moser). Dr.-Ing. Voigt, Jagen i. W., Fleberstraße 94 A. — Ältere Jahrgänge des „Bergsteiger“ und die Jahrgänge 1936 bis jetzt der „Zeitschrift“ mit Kartenbeilagen. Graßelt, Hannover, Postlagernd. — Berg- oder Sportsteiger, Gr. 42, gut erhalten. St.-Rat W. Bauer, Nierbach i. B., Friedrichstraße 28. — Luft-Wetterfäule dringend gesucht. Dr. M. E. d. r. d. t., Garmisch, Kleinfeldstraße 37. — Knaben-Rudrad, Damen-Eispudel (möglichst Marinerzeugnis) und Leica Modell II oder III (auch ohne Optik). Dr. med. Schulz-Bräun, Magdeburg, Kleiststraße 6. — „Bergsteiger“, Jahrgänge 1936/37, 1937/38, 1938/39, 1939/40 und Jahrgang 1936, Heft 5. St. Hermann Reichle, Dresden A 24, Nürnberger Straße 14. Bezahlung durch Nachnahme. — „Die Schutzhütten des D. u. S. A. B.“ (Verlag Brudmann), neuwertig oder gut erhalten. Wilh. Ebel, Malermeyer, Feldafing 77. — Leica oder Contax mit Optik. Kurt Lüttich, Berlin-Waidmannslust, Straße 176, Nr. 88.

Zu verkaufen: „Die Erschließung der Ostalpen“; Nördliche Kalkalpen; Zentralalpen, westlich der Bernina; Zentralalpen, östlich der Bernina, vollständig neu; „Alpine Majestäten“, tabel-

Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate:

Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,

Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,

Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße.

Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art. In allen Reformhäusern erhältlich. Ernst Kunze, Bemerode-Hannover, Fabrik pharm.-kosm. Reform-Präparate.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

Werdet Mitglieder
der B. B. Büchererei
Besucht das
Alpine Museum
in München!

„7. Bruckner, Sankt Florian.“

Ich bitte jene Dame, die am Karsamstag, 4. April, mit dem D-Zug um 7 Uhr 22 von Wien nach Attnang-Puchheim fuhr, von dort weiter mit der Salzkammergutbahn und mit der ich unter and. über Bruckner sprach, um Angabe ihrer Anschrift unter „Bruckner, Sankt Florian“ an die Ala-Anzeigen G. m. b. H., München, Theaterstraße 17/1, wo auch meine Anschrift erliegt.

Todana
besonders schmerzmittel

Bei Wunden, Rissen,
Hautabschürfungen,
Insektenstichen,
Frustbeulen,
Für die Haus- und
Werkstatte,
Völlige Reizlosigkeit,
Ohne Nebenwirkung.

IN APOTHEKEN & DROGERIEN
Topfröhchen 10 ccm 53 P.
Flasche 50 ccm 88 P.

J. SCHERING BERLIN 14

Bei starken Schmerzen
Kopfschmerzen
Rheuma, Gicht,
Schias- u. s. w.



Melabon

Dr. Rentschler & Co., Laupheim/Württ.

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung oder Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, qualender Husten, Luftröhrenkatarrh und Asthma werden seit Jahren mit **Dr. Boether-Tabletten** auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädliches **kräuterhaltiges Spezialmittel**. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. In allen Apotheken RM. 1,31 und 3,24. Interessante Broschüre kostenlos durch

MEDOPHARM, München 62/S

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos

los erhalten; ferner „Zeitschrift“ 1907, 1908, 1910, ebenfalls neu.
Hans Böhl, Hof a. d. Saale, Zeppelinftraße 3. — „Zeitschrift“ Jahrgang 1900 bis 1931, pro Stück RM. 2,—; es fehlen die Jahrgänge 1903, 1904, 1910 und 1915. Man ler, Bad Heilbrunn (Oberbayern), Gangstrafte 76. — „Zeitschrift“ 1896 bis 1901, 1904 bis 1923 je RM. —,80, 1921 bis 1923 gebefteft, fofit gebunden. Dr. Karl Palm, Hlm a. d. D., Markt-
platz 8. — „Zeitschrift“ 1905 bis 1935 mit Karten, möglichft

gefchloffen zu verkaufen. Preis RM. 30. — Kippe, Dresden N 6, Ludwigstrafte 4.

Tausch. Gut erhaltene Bergfchuhe und Bergftiefel, Gr. 40, einzutauschen gefucht gegen Trainingsanzug, Gr. 46, oder Bergfchuhe, Gr. 41/42. Eva Wedel, Berlin-Lichterfelde-Ost, Schillerstrafte 8. — Wir bieten „Hochtourist“, Band 4, und möchten „Hochtourist“, Band 5; außerdem zu kaufen gefucht: Morigg, „Bon Hütte zu Hütte“, Band II. W. B. Zweig Florbause n.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Cen.rai“, Priemayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüb. Justizp. Zhg., fl. w. u. f. W. Bad. Bett RM. 2,50, Cation 3. — Bel.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabem“, Schillerstrafte 37, 2 Min. v. Bbf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

Zeichenbedarf

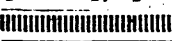
Otto Schiller

München, Brienerstrafte 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“



AD-Mitglieder!

Kauft nur bei unseren Inferenten!

Ladban

gegen Fieberblasen auf den Lippen.

Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt.

In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-Apotheke, Wien V.

TÜCKMAR

WELTRUF

SOLINGEN

OPTIK+PHOTO

JOSEF RODENSTOCK

NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.

MÜNCHEN

PERUSASTR. 1-BAYERSTR. 3-MARIENPLATZ 17

Bei leichten Verletzungen, Beulen Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —,84

Bergsteiger-Fotofreunde?

Wer möchte nicht die unvergesslichen Bergwanderungen im Bilde festhalten — wer legt dabei nicht besonderen Wert auf ein gutes und künstlerisches Bild. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt entwickeln, kopieren und vergrößern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“

München, Sendlingerstrafte 15, Fernr. 10481

Orthonatiker u. Bronchitiker

finden Erleichterung und Genesung durch den vielfach bewährten

Professor Dr. v. Kapff

Vacuum-Inhalator!

Fordern Sie die interessante Aufklärungsbroschüre: 40 „Freude durch Gesundheit“ kostenlos von:

Säure-Therapie Prof. Dr. v. Kapff Nachf. München 2

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Zur Stärkung der Nerven

sind gute Zusätze fürs Bad sehr zu empfehlen. Nicht jeder kann den Fichtenvwald auffuchen. Ein Bad mit Fichtenselt-Tabletten — im waldbgrünen Badewasser — mit dem würzigen Duft der Fichten, schafft jene Atmosphäre, die so wohltuend auf die Nerven einwirkt. Fichtenselt-Badetabletten stark sprudelnd mit edlen Fichtensäften hochwertig führen gute Drogerien und Apotheken seit über einem Jahrzehnt.

DAS ZEICHEN FÜR QUALITÄT

WANDERKARTEN, REISE- UND BERGFÜHRER

H. HUGENDUBEL FACHBOCHER UND ROMANE FÜR DEN BERGFREUND

BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356 ZWEIFGESCHÄFT: Residenzstrafte 15, Tel. 26816

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Alia Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theaterstrafte 17/1. Generalvertretung: Baasenftein & Vogler G. m. b. H., München • Verantwortlich für den Anzeigenteil: August Stolber, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag G. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: G. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Strafte 86, oder dessen Verlandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einchl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an G. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Mit der Hitler-Jugend in den winterlichen Bergen

Es gibt viele, die die winterlichen Berge nur in der nächsten Umgebung einer Seilbahn kennenlernen, weil sie es bequemer finden, dem Gesetz der Schwerkraft in der rasch aufwärts gleitenden Seilbahnkabine ein Schnippchen zu schlagen, um dann auf der glattgefahrenen und gut markierten Abfahrtspiste wieder in die Tiefe zu schwingen. Es kann schön sein und auch viel Freude bereiten, den Ski nur dazu zu benutzen, um der Geschwindigkeit zu huldigen. Der Ski aber wurde ursprünglich vom Menschen erdacht, um das Einsinken im tiefen Schnee zu verhindern und die Fortbewegung zu erleichtern. Die Bergsteiger haben ihn dann dazu verwendet, um durch die winterlichen Berge zu streifen, was bis dahin nur ganz wenigen und unter unsäglichem Mühen und Gefahren möglich gewesen war. Mit leuchtenden Augen haben sie dann erzählt von den Wundern der weißen Höhen. Aus den Spuren der wenigen sind immer mehr und mehr geworden — heute spannen sich Seilbahnen über Abgründe, und pausenlos pendelt der Schiffs, um einerseits dem menschlichen Gang zur Bequemlichkeit zu dienen, andererseits um die im Zeitalter der Technik kostbar gewordenen Urlaubstage für möglichst viele Abfahrten auszunutzen zu können.

Die weißen Berge aber heben so wie einst, als die ersten kamen und ihre einsame Spur zogen, ihre Gipfel aus den schattendunklen Tälern in das Licht der Sonne. Sie halten ihr großes Erlebnis immer noch für den bereit, der willens ist, sich das Geschenk des Bergwinters durch eigene Kraft zu verdienen und der auch den Einsatz nicht fürchtet, wenn der Sturmgott seine wilden Rasse über die Grate peitscht oder Nebel- und Schneetreiben den Augen die Sicht verhüllen. Je größer der Einsatz, um so tiefer das Erlebnis — wer aber bequem ist und sich vor allen Mühen und Gefahren drückt, der bleibt immer davon ausgeschlossen.

Weil unsere Jugend nach dem Wort des Führers hart und zäh sein soll wie Kruppstahl, führen wir sie auch in die winterlichen Berge, die Anstrengung und Einsatz verlangen, wobei die geforderte Leistung aber immer der Kraft der Jugend angepasst sein muß. Es hat schon mancher gute Pistenfahrer sich dort oben kräftig zusammenreißen müssen, um vor den Forderungen der Berge nicht zu verzagen. Wir setzen die durchschnittlich gute Beherrschung des Schilaufs nicht nur im abgefahrenen Gelände, sondern vielmehr im tiefen und

auch wechselnden Schnee voraus, und daß der Rucksack außer dem Mundvorrat noch verschiedene Ausrüstung beinhalten muß, ist für den Winterbergsteiger ohnehin selbstverständlich. Es ergibt sich dadurch eine Auslese von schlauserisch guten und kämpferisch eingestellten Hitlerjungen, die in den Jugendabteilungen des D. A. B. bereits eine möglichst umfassende bergsteigerische Ausbildung erhalten haben.

Die Ausbildung in Winterlagern und insbesondere im Bergfahrtenführerlehrgang, der mit der Winterschulung beginnt, muß auf einer soliden Grundlage aufbauen können. Was in den alpinen Heimabenden nur mit Worten oder an Hand von Bildern erläutert werden kann, wird dort praktisch gezeigt und geübt. Das richtige Legen einer Aufstiegs spur, die in gleichmäßiger Steigung und ohne überflüssige Kehren zur Höhe strebt, kann nur am Berg selbst erläutert werden. Wo und wann drohen Lawinen? sind die Fragen, die uns jeden Tag beschäftigen, wenn wir auf Fahrt sind, denn nur durch viele Hinweise und Beispiele wird der Blick geschärft für diese Gefahr, die jedes Jahr viele Opfer fordert. Karte, Bußsole und Wegskizze sind die Hilfsmittel des Bergsteigers, wenn der Nebel die Schau verhüllt, und jeder, der führen will, muß ihre einwandfreie Handhabung kennen. Weil im Frühjahr die Gletschergebiete besonders herrliche Fahrten ermöglichen, werden dort die Gesetze der Spaltenbildung eingehend erklärt und der richtige Gebrauch des Seiles geübt. Es gibt im winterlichen Hochgebirge nicht allzu viele Gipfel, deren höchster Punkt mit Schiern erreicht werden kann. Meist schwingt sich aus einer Scharte ein wächtenbesetzter Grat hinauf zum Steinmann oder es muß sogar schon aus der letzten Firnmulde durch eine Rinne zum Grat angestiegen werden. Die Brettesten bleiben zurück, wir streben als Winterbergsteiger zum hohen Ziel. Das Begehen der Firnrinne und des Wächtergrates erfordern einen sicheren Tritt, und weil der glatte Schischuh auf einer vereisten Urgesteinsplatte noch weniger einen Halt findet, müssen wir ihn mit Steigeisen bewehren. Es ist jedoch noch zweckmäßiger, statt der Schischuhe den scharf beschlagenen Bergschuh zu verwenden.

Nicht immer aber spannt der Himmel seinen blauen Bogen über die Berge, und ein Wettersturz ist der beste Lehrmeister für die zweckmäßigste Ausrüstung, die vom Lagerleiter schon am Bahnhof überprüft wurde und deren Mitschleppen so

mancher als eine überflüssige Belastung empfunden hat. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, werden auch Beiwachthöhlen und Schneehütten gebaut und die behelfsmäßige Herstellung eines Schischlittens geübt. Es muß im besonderen der Bergfahrerführer in der ersten Hilfe Bescheid wissen und auch die Bergung eines Verletzten durchführen können.

Diese Lager und Lehrgänge werden von den Lehrwarten des D. A. B. fachlich geleitet, und der Gebietsfachwart für Bergsteigen richtet sie im besonderen für den Führernachwuchs ein. Trotzdem etliche Gebietsfachwarte und auch sehr viele Lehrwarte den grauen Rock des Soldaten tragen, könnten diese Lehrgänge auch im vergangenen Winter im beträchtlichen Umfang durchgeführt werden. Die reichliche Schneelage ermöglichte nicht nur in den Alpen, sondern auch in den deutschen Mittelgebirgen eine gründliche Schiausbildung und Vorbereitung für die Hochgebirgsfahrt. Die mehrtägigen Gemeinschaftsfahrten und Bergfahrerführer-Lehrgänge wählten ihre Stützpunkte natürlich in den Alpen, so in den Niederen und Hohen Tauern, in den

Zillertaler, Stubai- und Östaler Alpen, in der Samnaun- und Ferwallgruppe, in den Allgäuer und Lechtaler Alpen, im Steinernen Meer und Tennengebirge. Zu Pfingsten besteht für die in den Alpen beheimateten Bergfahrtengruppen praktisch die letzte Möglichkeit, aus dem Frühling des Tales in die winterlichen Berge zu ziehen. Dann werden die Brettern zur sommerlichen Rast gestellt, die Ausbildung geht aber weiter in Fels und Eis.

Die in der Heimat gebliebenen Lehrwarte und Bergsteiger sind beruflich alle sehr angespannt, sie stellen aber ihre knappe Freizeit, ihr Wissen und ihre Erfahrung der Bergsteigerjugend zur Verfügung. Der harte Kampf um die Zukunft unseres Volkes braucht harte Soldaten. Je mehr sich die Jugend vor den Gewalten der Berge bewährt hat, um so besser wird sie auch in den Reihen der Gebirgstruppen des Heeres und der Waffen-SS ihre soldatische Pflichterfüllung und kämpferische Haltung beweisen können.

Ernst Koch,

Reichsjugendfachwart für Bergsteigen.

Bereinsangelegenheiten

Hüttengebühren 1942

Für das Jahr 1942 gelten die bisherigen Rahmensätze für Hüttengebühren. Sie werden im nachstehenden abgedruckt.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Reichskommissar für die Preisbildung, hat mit Bescheid vom 1. Juni 1942 RfDr VIII-426-5815/42 dieser Preisfestsetzung zugestimmt. Es sind demnach alle Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins berechtigt und verpflichtet, ihre Gebühren im Rahmen der nachstehend aufgeführten Sätze zu halten.

Rahmensätze für Hüttengebühren 1942.

	Im Reichsgebiet RM.	In Liechtenstein u. Schweiz Sfr.
Bett mit Wäsche . . .	1,— bis 1,60	1,— bis 1,50
Matrassenlager . . .	—,40 " —,70	—,40 " —,80
Wäsche f. Matrassen- lager (vollständige Wäschebeistellung)	" —,50	" —,60
je Leintuch	" —,25	" —,30
Notlager	—,25 " —,40	" —,30
Eintritt	" —,10	" —,10
Gepäckversicherung	" —,03	

Heizgebühren:

- a) im Gastraum . . . keine keine
- b) in den Schlafräumen bei Zentralheizung höchstens —,30 —,35
- c) Schlafräume mit Ofenheizung werden nur auf Bestellung geheizt. Die Selbstkosten des Brennstoffes sind von den Benützern zu gleichen Teilen zu tragen.

Ferner gilt:

1. Betten ohne Wäsche sind unzulässig. Sondergebühr für Wäsche in Betten ist nicht gestattet. Zur Wäsche für ein Bett gehören: 2 Leintücher

oder ein Schlaffack aus Wäschestoff, 1 Kissenbezug, 1 Handtuch. Die Wäschestücke sind bei jedem Personenwechsel zu erneuern.

Zu jedem Matrassenlager gehören (ihre Beistellung ist in der Rahmengebühr inbegriffen): mindestens 2 Decken, 1 Kissen mit waschbarem Wechselbezug. Wenn zu Matrassenlagern Wäsche verlangt wird, so darf die Wäschegebühr bei mehrmaliger aufeinanderfolgender Nächtigung nur einmal berechnet werden.

2. Doppelbelag von Lagern als Notlager ist nur mit Erlaubnis der Hüttenverwaltung gestattet.
3. Brennstoff für Koch- und Heizzwecke muß zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.
4. Eintrittsgebühr kann, muß aber nicht erhoben werden. Sie darf nur bei Tagesbenutzung erhoben werden, nicht aber wenn genächtigt wird.
5. Öffentliche Abgaben dürfen auf die Lagergebühr zugeschlagen werden. Zuschläge für andere (auch Vereins-) Zwecke, insbesondere Beleuchtung, sind unstatthaft, ausgenommen Gepäckversicherung.
6. Nichtmitglieder haben mindestens die doppelten Gebühren des Mitgliedes zu entrichten.

Hüttenverpflegung

Mitglieder, Jugendliche, Fronturlauber und solche Besucher, die gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Hüttenordnung Mitgliederrechte auf den Hütten genießen, haben Anspruch auf das Bergsteigergessen.

Bergsteigerverpflegung.

Die bisher geltenden Bestimmungen über das Bergsteigergessen werden für das Wirtschaftsjahr

1942/43 der gegenwärtigen Versorgungslage der W.B.-Hütten angepaßt. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Reichskommissar für die Preisbildung, hat auf Antrag der Vereinsführung am 1. Juni 1942, Zeichen „RfPr. VIII/426-5815/42“, den Preis für das Stammgericht für Hütten des D. A. B. einheitlich mit RM. 1,— festgesetzt. Mit seiner Zustimmung und im Sinne seines Auftrages werden die Bestimmungen über die Bergsteiger-Verpflegung neu festgesetzt, wie folgt:

A. Hüttenbesucher, die Mitgliederrechte genießen, haben Anspruch auf die Bergsteiger-Verpflegung, die zu folgenden Rahmenätzen verabsolgt werden muß:
Es wird abgegeben:

Den ganzen Tag über:	
eine Tasse Kaffee mit Milch (und Zucker)	RM. —,20 bis —,30
ein Liter Teewasser (heißes Trinkwasser samt Deck: Kanne, eine Tasse, ein Löffel für eine Person)	—,15 " —,25
für jede weitere Tasse Zuschlag	—,05
ein Teller Suppe aus Hafersflocken, Hülsenfrucht-Suppenkonserven (z. B. Erbsenwurst) ufm.	—,20 " —,30

Ab 12 Uhr mittags:

Stammgericht für Mitglieder und Gleichberechtigte, Mindestgewicht 500 Gramm, markenfrei, hergestellt z. B. aus den von der Vereinsführung erhältlichen Rohstoffen, wie Hülsenfrucht-Suppenkonserven (Erbsen- und Bohnenpüree), Hülsenfrüchten (Linsen, gelbe und grüne Erbsen), Teigwaren, Hafersflocken, Grieß, Gemüsekonserven, Tomatenmark, Marmelade, Brot-

Lehrwartsschulen im Sommer 1942. Die Vereinsführung hat für den Sommer 1942 folgende Lehrgänge ausgeschrieben. Näheres darüber siehe „Mitteilungen“, Heft 7, April, S. 107.

1. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 5. bis 19. Juli 1942. Dieser Lehrgang wird wegen der zur Zeit beschränkten Unterbringungsmöglichkeit auf den Hütten mit Lehrgang 2 zusammengelegt.

2. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 20. Juli bis 2. August 1942. Standort: 20. bis 25. Juli Strippenjochhaus (Raifer), 25. Juli bis 2. August Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 4. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

3. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 2. bis 16. August 1942. Standort: 2. bis 8. August Strippenjochhaus (Raifer), 9. bis 16. August Berliner Hütte (Zillertal). — Meldungen bis 18. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

4. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 17. bis 30. August 1942. Stand-

orte und Kondensmilch, oder aus anderen markenfreien Rohstoffen

Tagesgericht, markenpflichtig. Dieses wird grundsätzlich beibehalten zu den bisherigen Bedingungen. Zu seiner Abgabe sind die Hüttenwirtschaftler jedoch nur gemäß dem jeweiligen Vorrat an den hierzu nötigen Lebensmitteln verpflichtet. Das Tagesgericht ist entweder eine Fleischspeise mit Beilage (Gesamtgewicht 600 Gramm) oder eine Mehlspeise. Preis für Mitglieder (bisheriger Rahmensatz) —,70 " 1,—

B. Für Hüttenbesucher, die keine Mitgliederrechte genießen, gilt folgendes:

Stammgericht für Nichtmitglieder, hergestellt nach den Vorschriften der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe aus markenfreien, jedoch nicht aus den nur für Mitglieder vorbehaltenen Rohstoffen wie oben 1,—

Tagesgericht, markenpflichtig, alles wie oben. Von Nichtmitgliedern können höhere Preise gefordert werden, sofern die zuständige Preisbildungsstelle sowie der hüttenbesitzende Zweigverein einwilligen.

C. Speisen nach der Karte können selbstverständlich im Rahmen der einschlägigen Vorschriften über die Gestaltung der Speisekarte zu den vom Zweigverein und der Preisbildungsstelle genehmigten Preisen verabsolgt werden.

Die Einhebung eines Bedienungszuschlages von 10 v. H. ist gemäß den Vorschriften der zuständigen Wirtschaftsgruppe Pflicht.

ort: 17. bis 23. August Adolf-Dichler-Hütte (Rastkogel), 24. bis 30. August Zashachhaus (Pistal). — Meldungen bis 3. August 1942 an den Verwaltungsausschuß.

Die Vereinsführung behält sich vor, gegebenenfalls einen Lehrgang abzusagen oder zwei Lehrgänge in einen zusammenzuziehen.

Ferienheime des D. A. B. Die Entwicklung der Reise- und Verkehrsverhältnisse in den letzten Jahren vor dem Kriege rechtfertigte es, einzelne Unterkunftshäuser des D. A. B., die sich hiezu besonders eigneten, zu Ferienheimen zu erklären. Dies brachte eine gewisse Lockerung in den strengen Hüttenvorschriften, die für W.B.-Hütten gelten, mit sich.

Diese Voraussetzungen der Vorkriegszeit sind weggefallen. Die Entwicklung während dieses Krieges, die Anordnungen des Staatssekretärs für Fremdenverkehr zur Lenkung des Sommerreiseverkehrs 1942, die zu allererst bestehende Verpflichtung, dem schaffenden Volksgenossen und Mitglied sowie dem Wehrmachturlauber, der seine Erholung im Bergsteigen sucht und finden muß, und dem daher die wenigen vorhandenen

Bergsteigerunterkünfte gesichert werden müssen — schließlich auch die Schwierigkeiten des Verpflegungsnachschubs auf die hochgelegenen Hütten und der Mangel an Personal veranlassen die Vereinsführung des D. A. B., die bisher — jeweils nur für 1 Sommer — erfolgte Erklärung von A. B. Hütten als Ferienheime nicht mehr zu erneuern.

Es gibt also im Sommer 1942 keine A. B. Ferienheime mehr, und es gelten somit für alle Schutzhütten ausnahmslos die Tölzer Richtlinien, Fassung 1937, und die einheitliche Hüttenordnung.

Der Aufenthalt auf Schutzhütten ist somit ausnahmslos auf allen Hütten nur so lange erlaubt, als er zur Ausführung von Bergfahrten dient, wobei Mitglieder und Gleichgestellte sowie Fronturlauber den unbedingten Vorzug vor Nichtmitgliedern haben.

Auskunftserteilung über Alpenvereins-Schutzhütten. Die kriegsbedingten Zeitumstände bringen es mit sich, daß in der Bewirtschaftung von Alpenvereins-Schutzhütten immer wieder plötzliche Veränderungen eintreten, die den Hüttenbesucher, der hiezu nichts weiß, auf das unliebsamste überraschen und unter Umständen sogar sein Leben gefährden können. Auf Bitte der Vereinsführung des D. A. B. haben daher alle im Alpenbereiche wirkenden

Reichsbahndirektionen alle Bahnhöfe des Alpenbereiches vom Bodensee bis zum Wiener und Grazer Becken angewiesen, Meldungen von Schutzhüttenpächtern oder hüttenbesitzenden Zweigvereinen über die Bewirtschaftungsverhältnisse auf den Schutzhütten, zu denen diese Stationen den Ausgangspunkt bilden, entgegenzunehmen und auf mündliche Anfrage den Fahrgästen Auskunft zu erteilen. Die Vereinsführung des D. A. B. macht von diesem Entgegenkommen dankbar Gebrauch und weist alle Schutzhüttenbewirtschafter und Bewirtschafterinnen an, jede Veränderung in der Bewirtschaftung, insbesondere die jeweiligen Hütten Sperren, wenn möglich aber auch die Wiederöffnungen, allen Bahnhöfen, von denen aus die Schutzhütte erreicht wird, schriftlich oder mindestens mündlich zeitgerecht mitzuteilen. Auf diese Weise sichern wir dem Bergsteiger die Möglichkeit authentischer Auskünfte beim Verlassen der Bahnstation, bewahren ihn vor unliebsamen oder unter Umständen gefährlichen Überraschungen und vermeiden auf den Schutzhütten Beschädigungen durch notgedrungenen gewaltsamen Eintritt. Es ist Pflicht aller Schutzhüttenbewirtschafter, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen und die Stationen des Talbereiches unbedingt zu verständigen.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

16. Liste

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielt: Hauptmann Walter Rittershausen (Zw. Gießen-Oberhessen).

Die Spange zum Eisernen Kreuz erhielten: Hauptmann Dr. Erwin Walz, Spange zum E. K. I und E. K. II (Zw. Höchst am Main), Hauptmann Dr. Herbert Kraßer, Spange zum E. K. II (Zw. Höchst am Main), Major Josef Schäfer, Spange zum E. K. II (Zw. Höchst am Main).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Leutnant Kurt Gehring (Zw. Oberland [gefallen]), Leutnant Hans Loos (Zw. Wiesbaden), Leutnant Ulrich Rentschler (Zw. Wiesbaden [gefallen]), Obergefreiter Fritz Trost (Zw. Matrei in Osttirol).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant Dr. Hans Gundel (Zw. Gießen-Oberhessen), Leutnant Otto Heinz Gessous (Zw. Gießen-Oberhessen).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Oberstabsarzt Dr. Brun (Zw. Wiesbaden), Gefreiter Fredl Burg (Zw. Wiesbaden), Gefreiter Josef Girstmair (Zw. Matrei in Osttirol), Unteroffizier Otto Hiller (Zw. Oberland), Unteroffizier Hannes Müller (Zw. Baden bei Wien), Feldwebel Rudolf Dettler (Zw. Wiesbaden), Soldat Thilo Ruppel (Zw. Wiesbaden),

Soldat J. Wimmer (Zw. Kuristenklub-Waldheimat).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Inf.-Sturmabzeichen in Silber erhielt Gefreiter Horst Zimmer (Zw. Wiesbaden).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Inf.-Sturmabzeichen erhielten: Gefreiter Heinz v. Biehler (Zw. Oberland), Obergefreiter Wilhelm Zauner (Zw. Oberland [gefallen]).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Panzerkampfabzeichen erhielt Feldwebel Dr. Martin Denker (Zw. Wiesbaden).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Verw.-Abzeichen erhielt Unterarzt Dr. Heinz Laprell (Zw. Oberland).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilar: Zweig Bad Reichenhall: Sanitätsrat Dr. Daniel Winter, Bad Reichenhall. — Zweig Göttingen: Oberregierungsrat Prof. Dr. Boldt. — Zweig Höchst am Main: Dr. H. König, Facharzt i. R., Frankfurt a. M. — Zweig Reutlingen: Apotheker G. Losch, Reutlingen. — Zweig Rosenheim: Prof. Dr. Siegmund v. Rapp, Kolbermoor; Reichsbahninspektor Heinrich Kellner, Rosenheim. — Zweig Salzburg: Rätin Volland, Notarwitwe; Gustav Ostertag, Industrieller; Karl Spangler, Bankinhaber; Dr. Otto Troyer, Rechtsanwalt. — Zweig Wiesbaden:



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Dr. Frig Knoll, Landrat i. R., Bad Godesberg.

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Ansbach: Oberregierungsrat Rosler; Landwirtschaftsdirektor Ripeiler; Ministerialrat Mader, München; Oberlehrer Meyer, Nürnberg; Buchhändler Doppel, Ansbach; Kaufmann Wellhöfer, Leutershausen. — Zweig Höchst am Main: Dr. R. Hecht, Bankdirektor i. R., München; Christian Müller, Frankfurt a. M.; E. A. Nachtripp, Frankfurt a. M.; Dr. F. Scholl, Direktor i. R., Stuttgart. — Zweig Oberstdorf: Albert Schwender, Privatier, Oberstdorf; Buchdruckereibesitzer A. Hofmann, Oberstdorf (langjähriger Führerobmann und Leiter der alpinen Rettungsstelle in Oberstdorf, Gründer des Zweiges Oberstdorf); Karl Richter, Privatier, Oberstdorf. — Zweig Reutlingen: Adolf Anner, Gustav Pfingmayer, Fabrikant Adolf Schradin, Proturist i. R. Weller, sämtliche in Reutlingen. — Zweig Salzburg: Dr. Ottokar Grüner, Arzt; Viktor Neugebauer, Kauf-

mann; Dr. Florian Reiter, Arzt, Anif; Ernst Guter, Korvettenkapitän a. D., Innsbruck; Karl Selben, Kaufmann. — Zweig Wiesbaden: Dr. Heinrich Friedrich, Knappschafts-Facharzt i. R., Wiesbaden.

Todesfälle

Bergführer Alois Hohenegger ist am 16. März 1942 im Alter von 67 Jahren in Obernberg, Gemeinde Gries am Brenner, gestorben. Hohenegger war lange Jahre als Führer auf der Geraer Hütte stationiert und erfreute sich allgemein großer Beliebtheit und Achtung.

Bergführer Tobias Trost. Am 30. März 1942 verstarb in Matri bei Großvenediger im Alter von 84 Jahren Tobias Trost, der Senior der Bergführer Osttirols. Trost war Mitbegründer des Zweiges Matri bei S. A. B. und einer der besten Führer weitem. Er hat den Venediger über achthundertmal erstiegen und hat auch in den benachbarten Gruppen unzählige Bergfahr-



Tschamba-Fii — enttäuscht Dich nie!

Verbesserte Ausgabe:

1. Noch kräftigere und umfassendere Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!

Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM. -,80 und RM. 1,35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Massive Möbel · Bäuerlicher Hausrat · Handgewebte Stoffe Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffei Str. 3, Ruf 11763

Leute mit dem größeren Geldbeutel, sondern entschied sich immer nur nach der Vergeistigungsten geführt. Er bevorzugte als Führer nicht die

seiner Turisten. Mit Tobias Trost ist ein vielgeisterter, belesener und allgemein geachteter Mann aus dem Leben geschieden.

Naturschutz

Waldbrandverhütung. D. A. B. Bergwachtmann Ignaz Kramfer aus Döllach, vulgo Gasser, in Stampfen entdeckte bei einer Streife im August vergangenen Jahres am Mörtschachberg das Entstehen eines Waldbrandes und verhiutete durch rasches, umsichtiges Eingreifen ein größeres Unglück.

Über alpinen Pflanzenschutz kann ich auf Grund meiner Beobachtungen, die ich während eines Genesungsurlaubs im Salzkammergut machte, folgendes mitteilen: Damals blühte dort besonders schön die Felsenaurikel (*Primula auricula*). Diese Blume ist, wie man aus den Plakaten der Bergwacht ersehen kann, streng geschützt. Bei meinen täglichen Spaziergängen am See sah ich diese schöne Blume noch sehr stark an einer Felsenwand vertreten. Mit dem Pflanzenschutz sieht es so aus, daß diese Blume in Massen von den Einheimischen weggeholt wurde. Man sah sie büschelweise an den Hüten der jungen Burschen und in Gläsern an den Fenstern der Häuser, auf den Bahnhöfen konnte man Frauen und Männer sehen, die die Hüte und die Kleidung mit den Blumen geschmückt hatten. Von irgendeinem Schutz dieser Pflanze war keine Rede. Ich be-

obachtete eine Schulkasse, die unter Aufsicht eines Lehrers auf einer Wiese Fußball spielte, mehrere der Jungen hatten die Blumen an ihren Hüten. Die Jungen fuhrten mit ihren Rädern an die Wand und kletterten dort herum und holten sich die Blumen in Massen herunter.

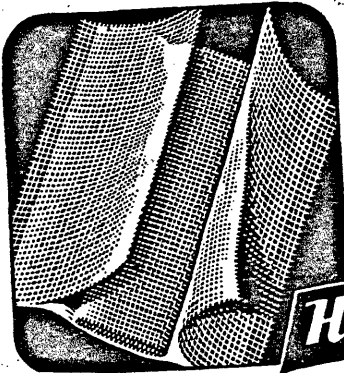
Auf einer Hüte sprach ich mit einem einheimischen Bergwachtmann, der auf Krankheitsurlaub war, über die Praxis des Pflanzenschutzes. Er erzählte mir, daß die Bergwacht dort ziemlich gehemmt sei, da jetzt im Kriege die meisten eingezogen seien. Was ich besonders bedauerlich empfunden habe und was mir von dem Bergwachtmann zugestanden wurde, ist die Tatsache, daß auch in der Schule in keiner Weise Aufklärung über Pflanzenschutz gegeben wird, was ja auch schon daraus hervorgeht, daß die Jungen in Gegenwart ihres Lehrers die Pflanzen an den Hüten hatten. — Ähnliche Beobachtungen machte ich auch mit der Schneerose (*Helianthemum nigrum*); auch diese Pflanze stand in Büscheln in Gläsern an den Fenstern der Bauernhäuser, und auch auf dem Friedhof konnte man sie auf den Gräbern in Gläsern stehen sehen. Selbstverständlich wurde auch sie an den Hüten und Kleidern getragen. Auch der Enzian (*Gentiana bavarica*), der eben

Weniger Aufnahmen machen,
dann aber gute: der Panatomic
verhilft Ihnen dazu!

Kodak

Panatomic
Film

PANCHROMATISCH · HÖCHSTEMPFINDLICH · LICHTHOFFREI



Er ist jederzeit gebrauchsfertig!

Auch geringfügige Verletzungen müssen durch sofortiges Auflegen von „Hansaplast elastisch“ vor Verunreinigung geschützt werden. Dieser praktische Schnellverband ist im Nu anzulegen. Er wirkt blutstillend und keimtötend. Infolge seiner Querelastizität ist er „bewegungsfähig“. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist querelastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch Schnellverband D. R. P.

zu blühen anfang, wurde in keiner Weise geschont. Auf einem größeren Umsteigbahnhof sah ich einen Herrn, der den Hut vollkommen mit Enzian garniert hatte.

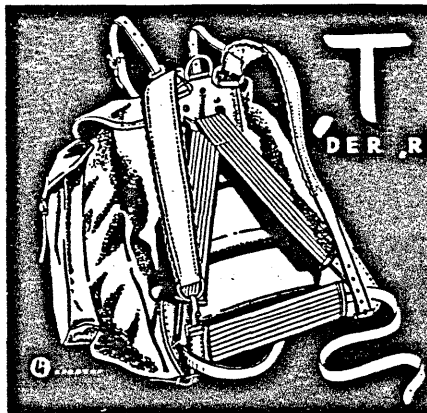
Ich glaube, daß diese Beobachtungen wertvoll genug sind, um mitgeteilt zu werden, denn vielleicht läßt sich doch durch Aufklärung, vor allem in den Schulen, das sinnlose Abpflücken dieser Pflanzen etwas eindämmen. Die Bergwelt muß gerade jetzt im Kriege und auch nach dem Kriege wieder ungezählten Menschen Gesundheit und Arbeitskraft geben. Um so bedauerlicher ist es, wenn sie durch Unverstand und Leichtsinns einer ihrer größten Schönheiten beraubt wird.

Dr. Bachlechner.

Der andauernde Besuch ostmärkischer Alpenorte seitens Besucher aus dem ganzen Reich, die als Bergkundige und in Ankenntnis der verschiedenen Schutzgebote Alpenblumen in Massen ankaufen und heimsenden (der Postpaketverkehr von Alpenrosen könnte sehr leicht von den Postbeamten kontrolliert werden), macht es dringend erforderlich, daß in erster Linie diese geschäftsmäßige Ausbeutung unserer Alpenblumen endlich beseitigt wird. Auch wird sich das Alpenvereinsmitglied, das einen freiwilligen Pflückverzicht auf sich nimmt, fragen: Warum soll ich mir das

Pflücken einiger weniger Alpenrosen oder eines einzigen Edelweißsternchens versagen, wenn man diese Blumen unten im Talort in Massen zu kaufen bekommt und diese in Massen verschickt werden?
Alexander von Tschayer.

Zwei Frauen als Enzianräuber. Eine Bergwachststreife stellte in der Nähe eines bekannten Allgäuer Fremdenortes zwei Frauen beim Pflücken des streng geschützten stengellosen Enzians. Die Zählung des leider bereits gepflückten Enzians ergab eine Menge von 1220 zum Teil bewurzelten Pflanzen. Anzeige gegen diesen in seinem Ausmaß unglaublichen Fall von Pflanzenraub ist erstattet. Die Bergwachst-Abteilung Allgäu bemerkt dazu: Wer der Meinung ist, das Reichsnaturschutzgesetz stehe nur für Idealisten auf dem Papier, wer glaubt, jetzt im Kriege könne man die Berge ausplündern, und wer sich vorstellt, die Überwachungstätigkeit der Bergwachst sei wegen Mannschaftsmangels nicht mehr auf der Höhe, der befindet sich gründlich auf dem Holzweg. Für die vielen an der Front stehenden Männer machen die zu Hause Geliebten den doppelten und dreifachen Dienst. Alle Gebiete werden wie im Frieden überwacht und den Vernichtung der Schönheit der Berge wird das Handwerk gelegt werden.



TAUERN

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK MIT DEM PATENT-ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT! SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALT-BEWÄHRTER QUALITÄT WIEDER GELIEFERT.

RUCKSACK-FABRIK

HANS DEUTER, AUGSBURG

Unfallfürsorge

Die Vereinsführung des D. A. B. hat festgelegt, daß die Leistungen der Unfallfürsorge des D. A. B. für Mitglieder, Jungmannen und HJ-Bergfahrtengruppen-Teilnehmer dann nicht einfehen, wenn der alpine Notstand aus Anlaß des

Pflückens geschützter Alpenpflanzen eintrat. Die Unfallfürsorge des D. A. B. leistet also nichts, wenn ein alpiner Unfall oder Todesfall beim Edelweiß-pflücken o. dgl. sich ereignet.

Hütten und Wege

Hüttenbenützung Sommer 1942

Für die Monate Juni und Juli ist derzeit damit zu rechnen, daß die überwiegende Mehrzahl aller A.B.-Schutzhäuser, insbesondere im westlichen und hochalpinen Gebiet der Ostalpen, keine Unterkunft und Verpflegung für zivile Bergsteiger zu bieten vermag. Näheres hierüber wird noch durch

die alpine und die Tagespresse verlautbart und ist fallweise in den Ausgangsbahnhöfen zu erfahren.

Schwarzwasserhütte (Sektion Schwaben) in den Allgäuer Alpen kann in diesem Sommer 20 bis 30 Gäste aufnehmen. Talherberge in Obersdorf (Zw. Obersdorf) wegen anderweitiger Inanspruchnahme durch den Weiger ausgelassen. Willi-Merkl-Gedächtnishütte (Zw. Augsburg) in den Allgäuer Alpen, im Sommer 1942 vollständig geperrt. Unterkunft in der unmittelbar benachbarten Otto-Mayr-Hütte.

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das bewährte Leder- imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet u. schmiert nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher Ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. Dr. Prause's DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller:

HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.

Zur Stärkung der Nerven

sind gute Zusätze fürs Bad sehr zu empfehlen. Nicht jeder kann den Fichtenwald aufsuchen. Ein Bad mit Fichtenfekt-Tabletten – im waldbgrünen Badewasser – mit dem würzigen Duft der Fichten, schafft jene Atmosphäre, die so wohltuend auf die Nerven einwirkt. Fichtenfekt-Badetabletten stark sprudelnd mit edlen Fichtenästen hochwertig führen gute Drogerien und Apotheken seit über einem Jahrzehnt.

DAS ZEICHEN



FÜR QUALITÄT

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung oder Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh und Asthma werden seit Jahren mit **Dr. Boether-Tabletten** auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschätzbliches **kräuterhaltiges Spezialmittel**. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. In allen Apotheken RM 1,31 und 3,24. Interessante Broschüre kostenlos durch

MEDOPHARM, München 62/S

Dr. Schleissner

ADOX FOTO

Der Welt älteste fotochemische Fabrik

Griesenerkarhütte (Zw. Bayernland) im Kaisergebirge, nicht bewirtschaftet, AB-Schlüssel.
Rärlinger Haus am Juntensee (Zw. Berchtesgaden) in den Berchtesgadener Alpen, bewirtschaftet.
Stöhrhaus auf dem Untersberg (Zw. Berchtesgaden) in den Berchtesgadener Alpen, bewirtschaftet.
Göppinger Hütte (Zw. Hohenstaufen) in den Berchtesgadener Alpen, ab Mitte Mai bewirtschaftet.
Stutgartener Hütte (Sektion Schwaben) in den Berchtesgadener Alpen, von Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet.
Meilerhütte (Zw. Bayernland) im Wettersteingebirge, bis 5. Juli für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Unterlandschhütte auf dem Kranzberg bei Mittenwald (Zw. Mittenwald), keine AB-Hütte mehr.
Achsbachhütte (Zw. Magdeburg) im Karwendel, bewirtschaftet.
Gallerangerhaus (Sektion Schwaben) im Karwendel, von Anfang Juni bis Ende Oktober bewirtschaftet.
Guffertshütte (Zw. München) in den Brandenberger Alpen, vom 20. Mai bis Oktober bewirtschaftet.
Wanhaus (Zw. Garmisch-Partenkirchen) in den Bayerischen Boralpen, seit 21. Mai wieder geöffnet und Seilbahn wieder in Betrieb.
Reichenhaller Haus (Zw. Bad Reichenhall) in den Chiemgauer Alpen, bewirtschaftet.
Rupertihaus am Hundstein. Der Zweig Bergsteigervereinigung Wien hat das für das Rupertihaus am Hundstein bei Zell am See bestehende Pachtverhältnis nicht erneuert. Das Haus gilt daher mit sofortiger Wirkung nicht mehr als Alpenvereins-hütte. Diese Hütte ist nicht zu verwechseln mit dem Rupertihaus des Zweiges Reichenberg am Hochkönig.
Hörsinghütte (Zw. Sins) im Dachsteingebirge, ab 13. Juni voll bewirtschaftet.
Fingerhaus (Zw. Sins) im Toten Gebirge, ab 28. Juni bewirtschaftet.

Taupfischhütte (Zw. Sins) im Toten Gebirge, ab Mitte Juni bewirtschaftet.
Buchsteinhaus (Zw. Breßburg), Talstation Matterboden in der Steiermark, seit 9. Mai wieder bewirtschaftet.
Größingeralmhütte (Zw. Wiener Lehrer) in den Ennstaler Alpen, vom 1. Juni bis 30. September bewirtschaftet.
Sinleralmhütten Wiener Lehrer- und Osmarhütten des Zw. Wiener Lehrer) in den Mürztaler Alpen, vom 1. Mai bis 15. September bewirtschaftet.
Haidlskarhütte (Zw. Reichenstein) in den Ennstaler Alpen, nur Samstag und Sonntag geöffnet (beaufschlagt). Kein AB-Schlüssel! Schlüssel beim Zweig Reichenstein, Wien, 7., Mariabühlstraße 128, jeden Dienstag von 20 bis 20.30 Uhr.
Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht) in den Ybbstaler Alpen, einfach bewirtschaftet.
Alpenvereinsheim Nanzengbach (Zw. Wiener Lehrer) im Wiener Wald, ganzjährig bewirtschaftet.
Jamtalhütte (Sektion Schwaben) in der Silvretta, gesperrt.
Heilbronner Hütte (Zw. Heilbronn) im Fernwall, ab Ende Juni bis Mitte September einfach bewirtschaftet.
Gepatschhaus (Zw. Frankfurt am Main) in den Ötztaler Alpen, vom 15. Juni bis etwa 20. September voll bewirtschaftet. Anfragen an Berg- und Skiführer Karl M a r t, Feuchten im Kaunertal, Post Bruck, Tirol.
Kaunertalshütte (Zw. Frankfurt am Main) in den Ötztaler Alpen, unbewirtschaftet, für Touristen nur in beschränktem Maße Unterkunft vorhanden. Anfragen im Gepatschhaus bei Bächter Karl M a r t, Feuchten im Kaunertal, Post Bruck, Tirol.
Talschachhaus (Zw. Frankfurt am Main) in den Ötztaler Alpen, vom 15. Juni bis 20. September voll bewirtschaftet. Anfragen an Ski- und Bergführer Josef K i m m l, Plangerhof im Pitztal, Tirol.
Berpeithütte (Zw. Frankfurt am Main) in den Ötztaler Alpen, vom 20. Juni bis etwa 15. September voll bewirtschaftet.

WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÖHRER

H. HUGEN DUBEL
BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

FACHBÜCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15, Tel. 26 816



Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:

Heilmann

Imprägnol

In Sportgeschäften und Drogerien zu haben

Bei jeder Tablette dran denken:

Mit Heilmitteln soll man immer sparsam sein — und heute erst recht. Also nicht mehr nehmen und nicht öfter, als es die Vorschrift verlangt! Vor allem aber: Wirklich nur dann, wenn es unbedingt not tut.

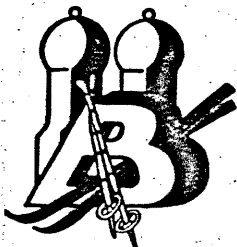
Das gilt auch für

Silphoscalin-Tabletten

Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphoscalin, der es braucht.

Carl Bühler, Konstanz. Fabrik der pharm. Präparate Silphoscalin und Thyliat.

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER
IN ALLEN SKISPORTFRAGEN
DER AUSRÜSTER DER RENN-LÄUFER
WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



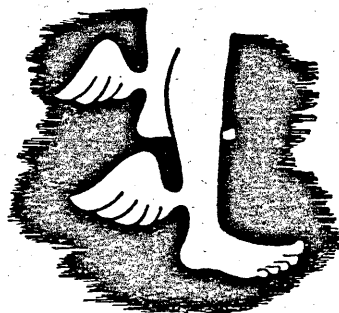
MÜNCHEN

...vollkommenes
Gipfelglück

mit dem Hautschutzöl
Sixtolin
AUS HAUTVERWANDTEN STOFFEN UND BERGKRAUTERN
Erfrischt und gibt schnelle Naturbräune.

ALLEINHERRSTELLER: SIXTUS-LABORATORIUM, SCHÜRSEE / BAYER ALPEN

DIETHELM



FLÜGEL AN DEN FÜßEN WÜNSCHEN SICH JENE LEUTE, DIE AN JUCKEN, BLÄSCHEN UND BLUTIGEN RISSEN ZWISCHEN DEN ZEHN LEIDEN. HIER HILFT MYKOZEM-SALBE. SIE BESEITIGT UND VERHÜTET DIESE ERSCHEINUNGEN. SIE KAUFEN DIE TUBE ZU 10 g FÜR RM 1.05 IN DEN APOTHEKEN! CHEMOSAN-UNION AKTIENGESellschaft, WIEN

Für die Tour



VELVETA nicht vergessen!

VELVETA, die köstliche Allgäuer Käsezubereitung, bringt in veredelter Form alle Nährstoffe der reinen Vollmilch wieder. Darum ist **VELVETA** so nahrhaft.



VELVETA ist der ideale Tourenproviant. Er bleibt in der Staniolhülle monatelang frisch.

Fotos sind fürs ganze Leben. Deshalb lieber weniger, aber bessere Bilder!

Otto PERUTZ
Truckenlattenfabrik München G.m.b.H.

Anfragen an Frau Emma Wölfl, Feuchten im Raurerthal, Post Bruch, Tirol.

W.-Talherberge in Zwieselstein (Ostal) (Zw. Hamburg), derzeit wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht benutzbar.

Breslauer Hütte (Zw. Breslau) in den Ostaler Alpen, voraussichtlich vom 15. Juni bis 15. September bewirtschaftet.

Erlanger Hütte (Zw. Erlangen) in den Ostaler Alpen, voraussichtlich vom 19. Juni bis 30. August bewirtschaftet.

Ramolhaus (Zw. Hamburg) in den Ostaler Alpen, voraussichtlich von Anfang Juli bis Mitte September bewirtschaftet.

Gubener Hütte (Zw. Guben) in den Stubaier Alpen, vom 1. Juli bis 15. September bewirtschaftet.

Westfalenhaus (Zw. Münster-Westfalen) im Sellraintal, ab Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet.

Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund) im Sellraintal, ab 1. Juni bewirtschaftet.

Nürnberg Hütte (Zw. Nürnberg) in den Stubaier Alpen, von Ende Juni bis Mitte oder Ende September bewirtschaftet.

Bamberger Hütte (Zw. Bamberg) am Tribulau, von Pfingsten bis Ende September bewirtschaftet. Die Tribulaune sind Grenzgebiet, zur Besteigung ist amtlicher Personalausweis (Steinarte) notwendig. Alpenvereinsausweis nicht ausreichend.

Rastkogelhütte (Zw. Berdau) am Sidanjoch in den Tuger Vor-alpen, dzt. unbewirtschaftet.

Geraer Hütte (Zw. Gera) in den Zillertaler Alpen, ab 18. Juni bewirtschaftet, jedoch nur beschränkte Unterkunft.

Turistklubhaus (Zw. Turistklub) in den Zillertaler Alpen ab Ende Juni geöffnet.

Badener Hütte (Zw. Baden) in der Benedigergruppe, von Mitte Juli bis Ende August bewirtschaftet.

Bonn-Matreier-Hütte (Zw. Bonn und Zw. Matrei in Osttirol) in der Benedigergruppe, vom 1. Juli bis 1. September bewirtschaftet.

Hochschöberhütte (Zw. Wiener Lehrer) in der Schöbergruppe, vom 22. Juni bis 20. September bewirtschaftet.

Reichshütte (Zw. Wiener Lehrer) in der Schöbergruppe, vom 22. Juni bis 20. September einfach bewirtschaftet.

Reichbergerhütte (Zw. Wiener Lehrer) in der Schöbergruppe, vom 22. Juni bis 20. September bewirtschaftet.

Hamburger Elbheim (Zw. Hamburg) auf der Schloßalpe bei Hofgastein, ganzjährig bewirtschaftet.

Reichshütte (Zw. Halle a. d. Saale) in der Goldberggruppe, geschlossen, nicht bewirtschaftet.

Sabnighütte (Zw. Wiener Lehrer), vom 22. Juni bis 30. September bewirtschaftet.

Zittelhaus (Zw. Halle a. d. Saale) auf dem Hohen Sonnblick, voll bewirtschaftet.

Das Bergsteigerheim Gföffenberg in den Niederen Tauern ist keine Alpenvereinshütte mehr, da die Pachtung dieses Heimes durch den Zw. D. G. B., bzw. Mittelbach, abgelaufen ist.

Grazer Hütte (Zw. Graz) in den Niederen Tauern (Prebergebiet), bewirtschaftet.

Güntherhaus (Zw. Austria) in den Etschischen Alpen, nicht mehr bewirtschaftet und völlig gesperrt.

Rechnerhaus (Zw. Austria) in den Etschischen Alpen, ganzjährig bewirtschaftet.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Bayernland. Am 22. April 1942 hielt der Zweigverein unter dem Vorsitz seines Vereinsführers Dr. Hartmann seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Zunächst wurde der zwölf verstorbenen, bzw. in den Bergen verunglückten und der sechs gefallenen Kameraden gedacht. Dann erörterte der Vorsitzende die Aufgaben des D. A. V. während des Krieges im Sinne des Rundschreibens des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart. Von den Mitgliedern stehen 182 im Felde. Unter den Kriegsauszeichnungen von Bayernländern wurden besonders erwähnt: 1 Ritterkreuz mit Eichenlaub, 1 Ritterkreuz, 2 Deutsche Kreuze in Gold und 6 E. I. Trotz des Krieges war die bergsteigerische Tätigkeit eine zufriedenstellende. Vor allem wurden Bergfahrten von im Felde stehenden Kameraden in Norwegen und auf Kreta erwähnt. Neben der Jungmannschaft wurde auch eine HJ-Bergfahrtengruppe gegründet. Ihre bergsteigerischen



Heinrich Emanuel Merck

erkannte als einer der ersten die Notwendigkeit der Herstellung von Arzneimitteln im großen.

Er gründete 1827 die

Chemische Fabrik E. Merck
Darmstadt

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

3/3A

Die Qualitäts-Stifte



LYRA ORLOW 6300 LYRATO 666

LYRA-BLEISTIFFABRIK, NÜRNBERG • GEGR. 1806

Baden-eine Lust



aber nur mit „Ohropax“-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paar hygienisch präp. Bäumchen RM 0.90, in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!
München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Leistungen im Rahmen der vormilitärischen Ausbildung wurden besonders hervorgehoben, darunter befinden sich z. B. Schüßellkarturm-Nordwand (22. Begehung), Mustersteinföhrwand (Rubanek-Spindler-Route) und Christaturm direkte Ostwand. Von der Bayerländerjugend stehen 60 Mann im Felde. Die von den Beiratsmitgliedern erstatteten Berichte zeigen, daß das Vereinsvermögen, darunter die vier Hütten, nämlich Weilerhütte im Wetterstein, Briesenerkarhütte im Ostfaiser und zwei Stihütten, sich in bester Ordnung befindet. Der Dank der Sektion wurde besonders dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinsleitung in der bisherigen Zusammenfassung auf weitere drei Jahre wieder gewählt wurde.

Zweig Halle a. d. Saale. Die Jungmannschaft hat wieder drei schwere Verluste erlitten: der Jungmann Gebirgsjäger Hans Schwarz fiel

im September 1941 in Finnland, er hat viele erstklassige Touren im Kaiser, Wetterstein, Karwendel und den Ostalpen durchgeführt. Der Jungmannführer Leutnant Heinz Helbig fiel im März 1942 im Osten. Im Kaiser, in der Goldberggruppe, im Glocker- und Olperergebiet sowie im Gran Paradiso und Montblangebiet hat er zahlreiche Gipfel erstiegen. — Das Mitglied des Vorstandes, Jugendwart Dr. Heinz Richard Graf, fiel im April im Osten. Er war ein hervorragender Bergsteiger, der zahllose Gipfel in den Ost- und Westalpen bezwungen hat. Auch als Vortragender war er in der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft bekannt und hat auch schriftstellerisch dem alpinen Gedanken gedient. — Wir werden das Andenken dieser Kameraden und Bergsteiger in Ehren halten. — Geheimrat Justizrat Carl Mathy, der dem Zweig Halle seit 1896 angehört und in den schweren Jahren nach

EIN KOSTBARER WASSERTROPFEN!



KARLSBADER MUHLBRUNN

Bei Erkrankungen der Leber und Galle, des Magens und Darmes, bei Gicht und Fettsucht. Unterstützend bei Zuckerkrankheit.

ÜBERALL ERHÄLTICH



Straffer Dienst erfordert Leistungsfähigkeit. Der fetthaltige VASENOL-Fuß-Puder hält die Füße frisch und widerstandsfähig, verhindert Hautschäden.

Vasenol - FUSS - PUDER

dem Weltkrieg seine Geschichte geleitet hat, feierte am 26. April seinen 80. Geburtstag. Noch in seinem 75. Lebensjahre bestieg er im Alleingang — wie auch sonst immer — den Cevedale von Sulden aus in einem Tage.

Vorträge in südwestdeutschen Alpenvereinszweigen. Die südwestdeutsche Vortragsgemeinschaft im D. A. V. umfaßt das Gebiet zwischen Rassel, Wschaffenburg, Heidelberg, Saarbrücken, Wiesbaden, Rassel (Bergsteigergaue XII und XIII und benachbarte Vereine). Vortragende, die im kommenden Winterhalbjahr 1942/43 in den Zweigvereinen sprechen wollen, werden um Einreichung ihrer Angebote an den Leiter der Vortragsgemeinschaft, Oberbürgermeister i. R. Dr. Blaum, Oberurfel (Tannus), an die Anschrift der Geschäftsstelle des Zweiges Frankfurt (Main) des D. A. V., Neue Mainzerstraße 35/I., Fernsprecher 261-77, gebeten. Beizufügen sind Angabe der Vortragsthemen mit kurzer Inhaltsangabe, Lichtbildgröße, mögliche Vortragzeit zwischen 1. Oktober 1942 und 31. März 1943 sowie das geforderte Honorar je Vortrag bei vier bis sechs und bei sieben und mehr Vorträgen.

Bücher-Rundschau

R. v. Klebelsberg: Durch Tirol nach dem Süden. Mit 45 Bildern auf 22 Tafeln. München: Verlag F. Bruckmann, 1941. Sonderdruck aus der „Zeitschrift“ des Deutschen Alpenvereins 1938, 1939, 1940. Preis RM. 2,50.

Drei tiefe Senken verbinden Tirol mit dem sonnigen Südländ: Buntsgau, Wipptal, Pustertal, Alpentäler, ihrer Natur und Geschichte nach von besonderer Art. Hier hat alte, bodenständige Siedlung das Gebirge überschritten. Auf stillen Pfaden führt uns R. v. Klebelsberg durchs Quellgebiet der Drau und Rienz, von Lienz westwärts gegen Bruneck und Brizen, vom Silltal über den Brennerpaß südlich hinab ins zauberhafte Borgomach des Dolomitenlandes um Gossensass und Sterzing und von Landed her hoch hinein über dem jungen Inn zur breiten Schwelle am Reschen, den des Ortlers/Silberburgen überstrahlen. R. v. Klebelsberg, der Alpengeologe, ist der Wanderer schlechthin. Seinem reichen Wissen auf allen Gebieten entströmt hier

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
 zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
 Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —,84

LINDNER
 München, Neuhauserstr. 53
 Ecke Chstraße OPTIK PHOTO

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergeßlichen Bergwanderungen im Bilde festhalten — wer legt dabei nicht besonderen Wert auf ein gutes und künstlerisches Bild. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt entwickeln, kopieren und vergrößern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“

München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481

Größere Skihütte

modern sportlich ausgestattet, zur Unterbringung von etwa 50 bis 100 Personen im Auftrag gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote an Theo Lutz, Grundstücksverwertung, München 9, Schweigerstraße 2, Telefon 21 238.

TINTENKULI - Tip 2

Der „Tintenkuli“
badet gern!

Spülen Sie Ihren „Tinten- kuli“ monatlich einmal mit reinem Wasser durch — so, wie es in der Gebrauchsanweisung steht. Er wird Ihnen diese Pflege durch lange Lebensdauer und stets tadelloses Arbeiten danken.



Trockenheit



im Halse

Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille.

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze zumspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunneneverwaltung Bad Soden am Taunus.

Sodener
 Mineral-Pastillen



Otto Kröner

Der Brillenspezialist

München 2 / Kaufingerstraße 34

Itan

**macht Stoffe
wasserabweisend
und regendicht**

Nach einfacher und müheloser Behandlung werden die Stoffe wasserabstoßend, bleiben aber luftdurchlässig.

Imprägnieren mit ITON schützt die Bekleidungsstücke vor Nässe-schäden und verlängert ihre Lebensdauer. ITON kann bei feinen und groben Geweben angewandt werden.

Orig.-Beutel mit ca. 25 g RM. -,55
in einschlägigen Geschäften

Ausführliche Prospekte durch
Curta & Co. G. m. b. H. Berlin-Britz



**Immer und überall
Combustin-Fett-Puder und
Combustin-Creme**

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Combustinwerk Gultig & Co., Fährbrücke i. Sa.

eine wahrhaft klassische Schilderung dieser Landschaften, der schönsten unseres Alpenkreises. Wandernd und schauend erleben wir mit ihm ihr Werden und Wesen. Der alte Torbogen am Haus, die Kapelle am Berghang, Blume und Baum, der Stein am Weg, Berg und Tal im Wechsel ihrer Form und Art — sie alle sind Mittler zum Verständnis. Durch die beredten Worte aber schwingt jene tiefe Liebe zu den Dingen, die nur dem eignen ist, der zutiefst und wahr erkannt hat, was Blut und Boden, was Heimat ist. Das Bändchen ist durch die von F. Bruckmann besorgte Sonderausgabe mit den vielen schönen Bildern zum Geschenk für viele geworden. Der Mann im Auto wird es freilich ebensowenig gebrauchen wie der „Nur-Gipselfürmer“, dem besinnlichen Wanderer aber, dem diese Täler und Berge mehr sind als Schaustücke, wird es ein bleibender, kostbarer Schatz sein. Dr. A. Stois.

Wilhelm Bonnacker: Karten-Wörterbuch. Bearbeitet unter Mitwirkung berufener Sprachkennner. 276 Seiten, DIN A 5, Ganzleinen. Berlin-Friedenau: Spiegel-Verlag Paul Pippa, 1941.

Allen an und mit der Karte Schaffenden — und ihre Zahl ist heute im Zeichen der unwalzenden Gescheltnisse im gesamten Weltenraum nicht geringer geworden — wird dieses auf neuester sprachwissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Karten-Wörterbuch ein unentbehrliches Fachbuch, ein klarer und zweckdienlicher Führer sein. Rund 16 000 fremdsprachige Kartensignatur-Bezeichnungen aus 54 Kultursprachen der Erde sind hier zu einem Thesaurus zusammengetragen, dessen besonderer Wert ebenso in der zeitlosen Gültigkeit des Gebotenen wie in der Einfachheit seines Aufbaues begründet ist. Die vorgenommene Anordnung in der A-, B-, C-Folge, die jeweils die Begriffe dort zu finden erlaubt, wo sie der Nichtphilologe anzutreffen erwartet, die meist weniger wörtliche als sinngemäße Übertragung ins Deutsche, besonders aber die zwar knappen, aber leicht verständlich gehaltenen Bemerkungen zur Umschrift und Aussprache, die den einzelnen Wörtergruppen beigegeben sind, bedeuten Vorteile, die dem Kartenbenützer, sei er Geograph, Militär, Forschungsreisender oder Alpinist, dem Kartenfreund schlechthin, zugute kommt. Das Werk, dessen Ausstattung und Druck vorbildlich genannt werden können, hat gerade für die Gegenwart erhöhte Bedeutung und wird auch in Zukunft Rüstzeug besonders der jungen Stürmer sein, deren Ziel und Sehnsucht die Berge der weiten Welt sind. Dr. A. Stois.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Privatberghütte oder Bogenendhaus für 3 bis 4 Wochen zwischen 1. Juli bis 15. August von zwei AB-Mitgliedern zu mieten gesucht. Angebote mit Angaben über Preis, Lage, nächstem Talort und wenn möglich Bild erbeten unter „Rbg.“ an die Schriftleitung, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

Tausch: Biete zusammen oder einzeln 9 gebundene Jahrbücher des D. u. A. B., gut erhalten, 1909 bis 1925 und 1930 gegen 1901 bis 1904, 1928 und 1931 bis 1934 mit Kartenbeilagen. Karl Feilb ach, Jena, Am Burggarten 5.

Erstklassige Lichtbilder aus Tirol, Vorarlberg für die Aufnahme in einem Buchwerk zu kaufen gesucht. Benötigt werden nur Winterbilder: Landschaften, insbesondere mit Gebirge, Stimm-

mungen, Wintersport, Jagd, Personen, Veranstaltungen usw. Eingesehen an die Vereinsführung des D. A. B., Innsbruck, Erlersstraße 9.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“ 1911, 1927, 1930, Ernst F. o. k., Seidelberg, Rohrbacher Straße 60. — Eine Kine-Casta oder andere hochwertige Kleinbildkamera, ferner einen guten Feldstecher 8x25. Genaue Angaben an Ernst F. o. k., Halen (Württemberg), Salvatorikirchplatz 1. — „Von Hütte zu Hütte“, letzte Auflage, einzelne Bände, besonders Nr. 1, 2, 3, 5, oder im ganzen. Dipl.-Ing. R. B. u. g., München-Solln, Josefinsstraße 1. — „Zeitschrift“ 1917, 1920, 1923, 1928, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934. Herbert Brücke, Soran, Claus v. Papststraße 18. — Bergsteiger, Größe 41—42, eventuell gegen Straßensteiger, gut erhalten, Größe 40—41, zu tauschen. Dr. R. Reisinger, Leunawerke, Merseburg, Adolf-Hitler-Str. 7. — Bergsteiger (möglichst Tauern-) Rucksack, gut erhalten. Dipl.-Ing. M. o. f. e. r., Karlsruhe, Mainzerstraße 31. — „Der Bergsteiger“, Jahrgang 1, geb., oder Heft 1 bis 6, lose, nur gut erhaltene Exemplare. Zahl Liebhaberpreis. Angebote an E. F. o. r. n., Berlin-Brick, Louise-Meuter-Ring 5. — Bergsteiger, Größe 40—41. Fritz Kiebel, Kiel-Wellingdorf, Raisdorfstraße 3. — „Zeitschrift“ 1934 und vor 1895, Kletterpatzchen, Größe 42, und „Hochtourist“, Band V. Dr. Ludwig Gänel, Berlin-Wilmersdorf, Nassauischestraße 53. — „Hochtourist“, Band 4 und 5, neueste Auflage (1925), unter Umständen ein Tausch gegen Band 1 und 2. Walter Samale, Berlin SW. 61, Karsbuchstraße.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1884 bis 1930, es fehlen nur 1909, 1910 und 1911, ferner „Der Winter“ 1926 bis 1941. Frau Silvia Kravf, Notarswitwe, Willad, Hans-Schemm-Allee 12. — „Zeitschrift“ 1911 bis 1933 mit Karten. Anbote an O. F. Victor Capitain, Wien, 5., Am Hundsturm 1. — „Zeitschrift“ 1872 bis 1907, 1922, 1925. Josef W a h l, München 2, Petersplatz 10/II. — „Zeitschrift“ 1893 bis 1912, grün geb., gut erhalten, billig abzugeben. Frau R. P o l l a n d, Elville (Rheingau), Schartensteinstraße 16. — „Zeitschrift“ 1889 bis 1894, 1902, 1903, 1905, 1907 bis 1921, 1924, 1927 bis 1930. Ferner „Erschließung der Ostalpen“ Band 1, 2, 3. Frau E. Dendel, München 27, Mauerwerkstraße 2. — „Zeitschrift“, sämtliche Bände ohne 1 und 2 lückenlos, sowie zahlreiches Kartenmaterial aus Nachlaß abzugeben, möglichst ungetrennt. Karl Ditting, Bernburg, Steinstraße 6.



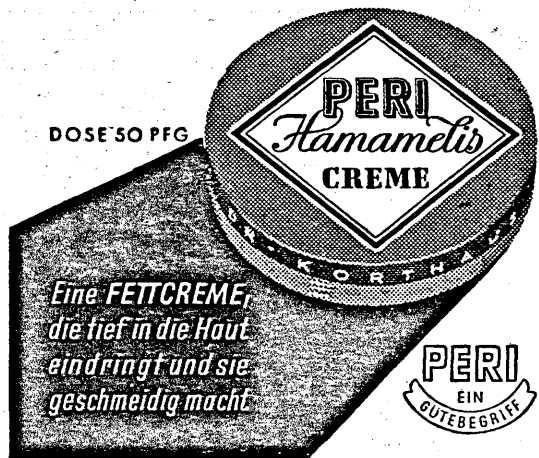
Labran
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-
Apotheke, Wien V.



**ROTBAART
KLINGEN**

Gut rasiert - gut gelaunt!



**PERI
Hamamelis
CREME**

DOSE 50 PFG

Eine **FETTCREME**,
die tief in die Haut
eindringt und sie
geschmeidig macht

PERI
EIN
GUTBEGRIFF

DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

CAFÉ LUITPOLD, MÜNCHEN

die vornehm-gemütliche Gaststätte.
Täglich nachmittags und abends
allererste Künstlerkonzerte.



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüb. Justizg. Bldg., fl. w. u. t. W. Bad. Bett RM. 2,50, Salon 3.—. Bel.: Willy Meister.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75



Hu-Schnupf

Ihr ständiger Begleiter
zur Vorbeugung
und Linderung von
Erkältungs- und
Infektionskrankheiten.

Fordern Sie die interessante Aufklärungs-
broschüre: 40 „Freude durch Gesundheit“
kostenlos von:

Säure-Therapie Prof. Dr. v. Kapff Nachl.
München 2

„Hu-Schnupf“ in Apotheken und Drogerien
erhältlich. Preis 90 Pfg.

Verlangt überall
die Kunstzeitschrift **„Der Bergsteiger“!**

Alpen- vereins- Mitglieder

sind willkommene
Gäste in allen
Hotels u. Gasthöfen,
deren Ankündigun-
gen man in den
„Alpenvereins-Mit-
teilungen“ findet

Kräfte, sportl. 17-jähriger
sucht Bergkameraden für
die Sommerferien. Zuschr.
an ALA, München, erb.



CABIRI-FABRIK-SOLINGEN-AUFDERHÖHE

Alpenvereinsmitglieder!

Bezieht Euch bei allen Einkäufen
stets auf die „Mitteilungen“!

„7. Bruckner, Sankt Florian.“

Ich bitte jene Dame, die am Karsamstag,
4. April, mit dem D-Zug um 7 Uhr 22 von
Wien nach Attnang-Puchheim fuhr, von
dort weiter mit der Salzkammergutbahn und
mit der ich unter and. über Bruckner sprach,
um Angabe ihrer Anschrift unter „Bruckner,
Sankt Florian“ an die Ala-Anzeigen G. m. b.
H., München, Theatinerstraße 17/1, wo
auch meine Anschrift erliegt.

Zeichenbedarf

Otto Schiller

München, Brienerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro



**JOSEF
RODENSTOCK**
NACHF. OPTIKER WOLFF G. M. B. H.
MÜNCHEN
PERUSA-STR. 3-BAYER-STR. 3-MARIENPLATZ 17



Blankoplast



klebt eisern. Darum ist es gut,
immer eine Rolle Blankoplast
im Hause zu haben.

In allen Apotheken und Drogerien

BLANK
Blankoplast

Carl Blank,

Bonn/Rhn

Bergsteiger!

besucht Euer

Alpines Museum

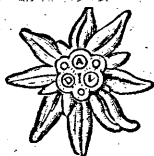
in München, Pra-
terinsel 5, gegenüb.
der Lufstirche.

Auch während des
Krieges ganztägig
geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Generalvertretung: Daafenstein & Vogler G. m. b. H., Mün-
chen • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans A. R. Schüs, Gräfelberg bei München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13
vom 1. Dezember 1941 • Verlag f. Buchmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur
an: f. Buchmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugs-
bedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mit-
teilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober
bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird.
Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden • Zahlungen an f. Buchmann KG., München, „Der Berg-
steiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Alles Vertrauen dem Führer

(Reichstagsrede vom 26. April 1942)

„Melde Dich freiwillig zu den Gebirgstruppen der Waffen-SS!“

Kampferprobt und kampferfahren kamen unsere SS-Regimenter aus Polen zurück. Der Geist und die politische Schulung der Männer in Friedenszeiten schuf Kämpfernaturen, die ihrem Eid gemäß, den sie am 9. November an der Feldherrnhalle geleistet, zu kämpfen und zu sterben wußten. Im Westfeldzug hatten SS-Divisionen großen Anteil an den Erfolgen; und Namen wie Ahras, Cambrai, Bethune und viele andere, werden ein Denkmal in der Geschichte der Waffen-SS bleiben. Durch die vielen Kämpfe gestärkt und durch neue Erfahrungen gelehrt, zogen SS-Divisionen nach einer Ruhepause auf den Balkan. Diese Ruhepause wurde nicht verschlafen. Das bewiesen die anschließenden Kämpfe, die unsere Divisionen am Balkan ausfochten.

In der Zwischenzeit waren die Sowjetarmeen an unserer Grenze aufmarschiert, um unser Vaterland menschlins zu überfallen. Das Auge unseres Führers hat gewacht und der Befehl zum Angriff kam zur richtigen Zeit. Im Norden und im Süden kämpften unsere Divisionen und schufen sich unvergänglichen Ruhm. Taten und Namen zu nennen ist nicht notwendig; denn jeder Deutsche, ob alt oder jung, verfolgte die schweren Kämpfe, die gemeistert wurden und weiter gemeistert werden. Heute ruft der Führer die Jugend der berggewohnten Bevölkerung zum Eintritt in die Gebirgstruppen der Waffen-SS.

Dieser Ruf des Führers darf nicht an Euch vorübergehen. Als Angehöriger der Gebirgstruppe der Waffen-SS bleibst Du in Deinen Bergen und schützt mit der Waffe in der Hand Dein Vaterland. Du überwindest Gipfel und Höhen und zwingst den Gegner nieder, der unser Vaterland bedroht. Allen jenen, die begeisterte Anhänger unserer Bergwelt sind, ist somit Gelegenheit gegeben, ihre Wehrpflicht bei den Gebirgseinheiten der Waffen-SS abzulei-

sten. Insbesondere geht der Ruf an die Angehörigen der Jungmannschaften des Deutschen Alpenvereins und die Mitglieder der Bergwacht.

Eingestellt werden:

- a) Freiwillige auf Kriegszeit (ohne Dienstzeitverpflichtung) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, vom 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr nur für Infanterie, Panzer und Nachrichtentruppen (Funkler).
- b) Freiwillige mit Dienstzeitverpflichtung (4½ Jahre) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr.
- c) Freiwillige mit Dienstzeitverpflichtung (12 Jahre) vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahr.

Der Dienst in der Waffen-SS ist Wehrdienst!

Bei Eignung stehen dem Freiwilligen die Unterführer- und Führerlaufbahn sowie verschiedene Sonderlaufbahnen offen.

Einberufung zur Truppe erfolgt beschleunigt! Annahmeuntersuchungen werden jeweils in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

Meldungen von Freiwilligen werden dort angenommen. Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen.

Außerdem nehmen die zuständigen Ergänzungsstellen ständig schriftliche Meldungen an und übersenden auf Anforderung Merkblätter.

Für die Gaue Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol-Vorarlberg ist zuständig:

Ergänzungsamt der Waffen-SS,
Ergänzungsstelle Alpenland (XVIII),
Salzburg-Algen, Gyllenstornstr. 8,
Fernruf 418, 2807.

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartsschulen im Sommer 1942. Die Vereinsführung hat für den Sommer 1942 folgende Lehrgänge ausgeschrieben. Näheres darüber siehe „Mitteilungen“, Heft 7, S. 107.

1. Sommerausbildung für Fahrtenleiterinnen: 20. Juli bis 2. August 1942. Standort: 20. bis 25. Juli Strippenjochhaus (Raifer), 25. Juli bis 2. August Sulzenauhütte (Stubai). — Meldungen bis 4. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

2. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 2. bis 16. August 1942. Standort:

2. bis 8. August Strippenjochhaus (Raifer), 9. bis 16. August Berliner Hütte (Zillertal). — Meldungen bis 18. Juli 1942 an den Verwaltungsausschuß.

3. Lehrwartsschule im Sommerbergsteigen: 17. bis 30. August 1942. Standort: 17. bis 23. August Adolf-Pichler-Hütte (Raltögel), 24. bis 30. August Tschachhaus (Pitztal). — Meldungen bis 3. August 1942 an den Verwaltungsausschuß.

Die Vereinsführung behält sich vor, gegebenenfalls einen Lehrgang abzusagen oder zwei Lehrgänge in einen zusammenzuziehen.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

17. Liste

Das Deutsche Kreuz in Gold und das Eisene Kreuz I. und II. Klasse erhielt: Leutnant Josef Menapace (Jungmann des Zw. Linz).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Major Dr. Udermann (Zw. Mark Brandenburg) [auch Sturmabzeichen], Hauptmann Dr. Leo Fiedering (Zw. Linz).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielt: Oberstabsarzt Dr. Wilhelm Minnigerode (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eisene Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Hauptmann Heinz Asanger (Zw. Linz), Oberleutnant Dr. Franz v. Bitter (Zw. Mark Brandenburg), Major Wolfgang Bujard (Zw. Mark Brandenburg), Unterarzt Dr. Norbert Dückelmann (Zw. Linz), Unteroffizier Lothar Fink (Jungmannenwart des Zw. Linz), Regierungsrat R. v. Graevenitz (Zw. Hildesheim), Führer der Traditionskompanie des Führers, Inf.-Reg. List 199 [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Oberleutnant Karl Heinz Sachbath (Zw. Spittal a. d. Drau), Leutnant Fritz Janout (Zw. Linz), Oberleutnant Kurt Kirchner (Zw. Linz), Wachmeister Heinz Korb (Zw. Linz), Assistenzarzt Dr. Kurt Kühnelt (Zw. Linz), Josef Lochmeier (Zw. Oberland), Hauptmann Gottfried Lohse (Zw. Linz), Unteroffizier Winfried Ransmayer (Jungmann des Zw. Linz), Assistenzarzt Dr. Karl Riesenecker (Zw. Linz), Gefreiter Josef Schmidhammer (Zw. Berchtesgaden), Leutnant Dr. Rolf Schöber (Zw. Mark Brandenburg), Hauptmann Heinz Walter (Zw. Spittal a. d. Drau).

Das Eisene Kreuz I. Klasse erhielten: Unteroffizier Kurt Krüger (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Hannes Müller (Zw. Baden bei Wien).

Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielten: Obergefreiter Engelbert Berger (Zw.

Linz), Unteroffizier Jobst Bettenstedt (Zw. Mark Brandenburg), Unteroffizier Rudolf Burdich (Zw. Linz), Gefreiter Oskar Doessel (Zw. Pfartal), Leutnant Dr. Heinz Ebner (Zw. Linz), Leutnant Einar Fian (Zw. Spittal a. d. Drau), Gefreiter Josef Flohmann (Zw. Pfartal) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Unteroffizier Rudolf Gärtner (Jungmann des Zw. Linz), Oberleutnant Dr. Robert Gutschbrück (Zw. Spittal a. d. Drau), Leutnant Richard Grabmair (Zw. Linz), Wachmeister Dr. Herbert Grau (Zw. Linz), Oberarzt Dr. W. Sammes (Zw. Baden-Baden), Gefreiter Hans-Wolfgang Hendrich (Zw. Mark Brandenburg) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Oberleutnant Karl Hermüller (Zw. Linz, Vereinsbeirat), Gefreiter Karl Hirsch (Zw. Mark Brandenburg), Oberarzt Dr. Robert Hirtmayer (Zw. Linz), Stabsingenieur Erwin Hoffmann (Zw. Linz), Leutnant Ing. Karl Hörmanneder (Zw. Linz) [gefallen], Gefreiter Gerhard Jander (Zw. Mark Brandenburg) [auch Infanterie-Sturmabzeichen], Gefreiter Josef Kaserer (Zw. Linz), Gefreiter Erich Kerschner (Zw. Linz) [gefallen], Leutnant Herbert Klein (Zw. Linz), Assistenzarzt Dr. Oskar Knobloch (Zw. Linz) [gefallen], Oberarzt Dr. Harald Köfler (Zw. Spittal a. d. Drau), Unteroffizier Hans Kornprobst (Zw. Oberland), Oberleutnant Hans Hellmut Krone (Zw. Mark Brandenburg), Hauptmann Ferdinand Lichtenberger (Zw. Linz), Stabsarzt Dr. Liese (Zw. Wiesbaden), Hauptmann Dr. Roland Loos (Zw. Linz), Karl Maish (Zw. Oberland), Leutnant Eugen Mallina (Zw. Linz), Gefreiter Fritz Mallina (Zw. Linz), Gefreiter Ludwig Meißner (Zw. Linz), Gefreiter Heinz Mohr (Zw. Pfartal), Franz Pauderer (Zw. Oberland), Wachmeister Günther Pfanzl (Zw. Spittal a. d. Drau), Leutnant Wolfgang Pichler (Zw. Linz), Karl Pichl (Zw. Oberland), Unteroffizier Wolfgang Radhuber (Zw. Linz) [gefallen], Gefreiter Fritz Schild (Jungmann des Zw. Linz), Gerhard Schlachte (Zw. Mark Brandenburg), Assistenzarzt Dr. Hermann Schmidl (Zw. Linz), Obergefreiter Lois Schöffmann (Zw. Linz), H-Obersturmführer Dr. Su-

Wichtige Mitteilung an unsere Bezieher!

Personalmangel und andere durch den Krieg bedingte Schwierigkeiten zwingen uns, mit Beginn des neuen Jahrgangs der „Mitteilungen des D. A. B.“ eine Änderung in der Zahlung der Bezugsgebühren vorzunehmen.

Ab 1. Oktober 1942 ist die Bezugsgebühr nicht mehr an den Verlag bzw. die Versandstelle einzusenden.

Der Betrag von RM. —.26 einschl. Zustellgebühr für das erste Viertel des Jahrgangs 1942/43 wird dafür vom Postboten eingehoben, der auf Wunsch eine Zahlungsbestätigung ausstellt. Bezieher, die den Jahrgang 1942/43 bereits bezahlt haben, erhalten den Betrag vom Verlag zurückerstattet, müssen aber ebenfalls die Bezugsgebühr von RM. —.26 für das erste Vierteljahr 1942/43 dem Postboten bezahlen, damit keine Unterbrechung in der Belieferung eintritt.

Neubestellungen, Abbestellungen und Anschriftänderungen

sind nicht mehr der Versandstelle, sondern **ausschließlich** dem Postboten zu melden. Schriftliche Mitteilungen dieser Art an den Verlag oder die Versandstelle verzögern die Erledigung. — Und nun nochmals:

Keine Bezugsgebühren mehr an den Verlag bzw. die Versandstelle einzahlen, sondern abwarten, bis der Postbote den Betrag einhebt.

In der Erscheinungsweise der „Mitteilungen“ tritt dadurch keine Veränderung ein.

Wir hoffen, daß unsere Leser mit der durch die Kriegsverhältnisse bedingten Umstellung einverstanden sind, zumal ihnen das neue Bezugsverfahren den Gang zum Postamt und die Überweisung erspart.

Sendungen und Anfragen, die die Schriftleitung betreffen, sind nach wie vor an diese zu richten (München 2, Nymphenburgerstraße 86).

„Mitteilungen des D. A. B.“ Verlag F. Bruckmann, München

Versandstelle: Wien VII/62, Randlgasse 19-21

bert Schopper (Zw. Linz), Unteroffizier Clemens Schrötte (Zw. Dillingen a. d. D.) [gefallen], Hauptmann Max Sommerhuber (Zw. Linz, Hüttenwart), Obergefreiter Anton Stadler (Zw. Linz), Unterarzt Dr. Berthold Stampfl (Zw. Linz), Obergefreiter Karl Steinbichler (Zw. Linz), Oberzahlmeister Josef Steiner-Hackenberg (2. Schriftführer des Zw. Linz), Oberleutnant Heribert Strobl (Zw. Linz), Oberleutnant Heinrich Trieth (Zw. Linz), Obergefreiter Dr. Erwin Urban (Zw. Linz), Gefreiter Anton Vitale (Jungmann des Zw. Linz), Leutnant Anton Walser (Zw. Linz), Leutnant Franz Werner (Zw. Markt Brandenburg), Unteroffizier Karl Wittlich (Zw. Linz), Obergefreiter Hans Wohack (Zw. Linz), Ernst Zuleeg (Zw. Oberland).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Augsburg: Kommerzienrat Karl Nagler. — Zweig Bayerland: Josef Mail und Hans Staudinger. — Zweig München: Kommerzienrat Alois Dorn, München-Grünwald, und Senatspräsident i. R. Dr. Ernst Müller, München. — Zweig Teplitz: Apotheker Sigismund Sander, Ossegg.

Das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Bayerland: Bernhard Bauer, Alois Demmel, August Fackler, Georg Götz, Karl Hartmann, Wilhelm Hein, Heinrich Nordfied, Dr. August Priesack, Theodor Reichel, Josef Schmiedt, Otto Schniglein, Karl Tauer, Fritz Wacker. — Zweig Breslau: Bernhard Ausner, Hermann Krone, Senatspräsident Dr. Paul Riedinger. — Zweig Kiel: Dr. Altmann, Sanitätsrat Dr. Altmus. — Zweig München: Abt.-Präsident der Deutschen Reichspost Dr. Ludwig Dürr, Rechtsanwalt Gustav Rühlmann, Postinspektor i. R. Ferdinand Herrmann, Studienprofessor Dr. Hans Mertl, Rosenheim, Studienprofessor Karl Mos, Bahnamtmann a. D. Franz Rubenbauer, Ministerialrat Fritz Schachinger, Landgerichtspräsident Bernhard Weigl, Rektor

Anton Ziegler. — Zweig Teplitz: Direktor Wilhelm Dorn, Bilin, Direktor Hugo Dubet, Generaldirektor i. R. Hermann Böcker, Professor i. R. Dr. Karl Rümmler, Ing. Alexander Abel, Dipl.-Ing. August Stradal, Dipl.-Ing. Emanuel Stradal, alle Teplitz. — Zweig Wartburg: Obergeringieur Reischold, Ruhla.

Ehrenurkunden für Altbürgerführer. Anlässlich der Versetzung in den Ruhestand erhielten die nachstehend angeführten Altbürgerführer die Ehrenurkunde für langjährige Berufsausübung, und zwar: Franz Pfür (Königssee) für 45jährige Berufsausübung; Andreas Alort (Au-Resten bei Berchtesgaden) für 40jährige Berufsausübung; Ignaz Maurer (Garmisch) für 36jährige Berufsausübung; Georg Bader (Garmisch) für 33jährige Berufsausübung; August Gansler (Garmisch), Johann Gröbl (Partenkirchen), Johann Strobl (Obergrainau), Georg Wallner (Fusch) je für 30jährige Berufsausübung.

Bergführer Zachäus Holznecht, eine bekannte Führergestalt, ist im Alter von 84 Jahren kürzlich in Umhausen im Ostal gestorben.

Ein seltenes Jubiläum konnte Josef Schibl, Führer des Wiener Zweiges „Alpenfreunde“, begehen. Schibl wurde am 26. April dieses Jahres wiederum zum Vorsitzenden dieses Zweiges gewählt, dem er nun seit 46 Jahren vorsteht. Angefichts dieser nahezu einzigartigen Amtszeit und des seltenen Ereignisses, daß ein Bergsteiger durch 46 Jahre, mithin seit der Gründung, einer Vereinigung vorsteht, entbot der Stellvertreter des Vereinsführers im Namen der Vereinsführung und der gesamten Bergsteigerschaft des A. O. B. Josef Schibl die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu dieser Wahl und den Dank für die wahrhaft selbstlose und jederzeit opferwillige Arbeitsbereitschaft im Dienste unserer Sache.

Barth Zweckstätter, einer der besten jungen Bergsteiger, der zahlreiche schwierigste Fahrten und Erstbegehungen gemacht hat, ist im Osten gefallen. Der Zweig Rosenheim wird seinem Mitglied Barth Zweckstätter ein dauerndes Andenken bewahren.

Naturschutz

Naturschutz am Werk. Eigentum im Freien! Unter diesem Schlagwort bringt der Landesführer der A. O. Bergwacht Wien in einem Aufruf folgende beherzigenswerte Sätze: Ein überreicher Blumenflor bedeckt jetzt die Berghänge und Auen, erfreut und erquickt durch unerhörte Vielfalt, Farbenpracht und Wohlgeruch und läßt die Herzen höher schlagen. Unter den Tausenden von Gattungen und Spielarten der großen Pflanzenfamilie gibt es erlesene Kostbarkeiten, die an Bau und Farbenpracht ihren Schwestern voranstehen. Diese bevorzugten Kinder der Sonne sind besonders gefährdet. Deshalb hat das Gesetz über diese Schätze der Heimat seinen besonderen Schutz verbreitet. Sie können nicht, wie Gold und

Banknoten, in eisernen Kästen unter Schloß und Riegel gehalten werden. Frei und allgemein zugänglich, als Eigentum im Freien, fallen sie nur allzuleicht unvernünftigen oder raffgierigen Fingern zum Opfer. Zur Augenweide und Freude aller Volksgenossen hat sie das Deutsche Reich zur Blütezeit gewissermaßen beschlagnahmt und als Besitztum der Volksgemeinschaft erklärt. Dies ist der tiefere Sinn des Reichsnaturschutzgesetzes. Als treue Hüterin ist die Bergwacht bestellt, damit nicht Frau Müller oder Herr Maier jene kostbaren Blüten als ihr billiges Deutestück abreißt, der allgemeinen Schau entziehen und daheim in ihrer Kammer zu einem kläglichen Ende verdammen können. Drum Hände weg von den ge-

schützen Pflanzen, dem Schmucke unserer Heimat! — Ob geschützt oder ungeschützt, die Mitglieder des D. A. B. üben vorbildlichen Pflückverzicht!

Dinkelfacker.

Unpassende Verkehrswerbung. Das Schaufenster des Verkehrsvereins in ... enthält neben Bildern des Baues zwei Rucksäcke und zwei Bergstöcke. Auf jedem Bergstock ist ein Strauß künstlicher geschützter Alpenblumen befestigt, und zwar

Petergamm, Enzian und Almdrausch. Diese Art der Verkehrswerbung ist höchst unpassend, da sie zum Pflücken der geschützten Pflanzen ermuntert. Es wäre zweckmäßiger und eines Verkehrsvereins würdiger, ein Bild der geschützten Pflanzen mit einem Hinweis auf die Naturschutzverordnung im Schaufenster anzubringen.

Dr. Frischenschlager,
Mitgl. d. Bergwacht.

Hütten und Wege

(Siehe auch Juniheft der „Mitteilungen“)

In der Zeit vom 3. bis 12. Juli sind nachstehende Schutzhäuser und Bergunterkünfte nicht benützbar:

Stubai Alpen:

Franz-Senn-Hütte (Zw. Innsbruck).

Zillertaler Alpen:

Berliner Hütte (Zw. Berlin), **Furtischgall-Haus** (Zw. Berlin), **Planener Hütte** (Zw. Plauen), **Greiz-Hütte** (Zw. Greiz).

Venedigergruppe:

Fürth-Hütte (Zw. Fürth), **Rüfingershütte** (Zw. Salzburg), **Thüringer Hütte** (Thüringer Zweige), **Warnsdorfer Hütte** (Zw. Warnsdorf).

Granatspitzgruppe:

Rudolfshütte (Zw. Austria).

Glodnergruppe:

Glodnerhaus (Zw. Klagenfurt), **Hofmannshütte** (Klad. Zw. Wien), **Oberwalderhütte** (Zw. Austria), **Schwaigerhaus** (Zw. München), **Franz-Josefs-Haus**, **Orglerhütte**, **Rainerhütte**, **Vollertshaus** (privat).

Lechtaler Alpen:

Es muß damit gerechnet werden, daß etwa vom 27. Juli bis 5. August eine Reihe von Hütten nicht benützt werden kann.

Ansbacher Hütte (Zw. Ansbach) in den Lechtaler Alpen, bis Anfang September einfach bewirtschaftet.

Kaiserjochhaus (Zw. Schwarzer Grat) in den Lechtaler Alpen, in diesem Sommer vollständig gesperrt. An seiner Stelle bietet Unterkunft die **Leutkircher Hütte** des gleichen Zweiges.

Ravensburger Hütte (Zw. Ravensburg) in den Lechtaler Alpen, für den Vergleiterverkehr wieder zur Verfügung; jedoch kann mit ständiger Bewirtschaftung nicht gerechnet werden. Die Hütte ist mit A. B. Schlüßel zugänglich und wird fallweise von der Hüttenwirtschafterin betreut.

Knorrhütte (Zw. München) im Wetterstein, bewirtschaftet.

Fallenhütte (Zw. Oberland) im Karwendel, wegen Personalmangel geschlossen.

Ramsenjochhütte (Zw. Oberland) im Karwendel, bis Anfang Oktober bewirtschaftet.

Weilerhütten (Zw. Bayerland) im Wettersteingebirge, neue Hütte bewirtschaftet, alte unbewirtschaftet.

Bayreuther Hütte (Zw. Bayreuth) in den Brandenberger Alpen, bewirtschaftet.

Vorderkaiserfeldenhütte (Zw. Oberland) im Kaisergebirge, ganzjährig bewirtschaftet.

Ingolstädter Haus (Zw. Ingolstadt) im Steinernen Meer, bis Mitte September bewirtschaftet.

Niemannshaus (Zw. Ingolstadt) im Steinernen Meer, bis Ende September bewirtschaftet.

Wagmannshaus (Zw. München) in den Berchtesgadener Alpen, über den Sommer bewirtschaftet.

Jäcker Hütte (Zw. Ischl) im Toten Gebirge, bis Ende Oktober einfach bewirtschaftet.

Reichensteinhütte (Zw. Leoben) in den Ennstaler Alpen, bleibt gesperrt.

Grünberghütte (Zw. Gmunden) bei Gmunden, ganzjährig bewirtschaftet.

Krems-Hütte (Hochlarshaus) (Zw. Touristenklub, Gruppe Krems-Stein) in den Ybbstaler Alpen, einfach bewirtschaftet.

Randlerhaus (Zw. Gebirgsverein, Gruppe Ennseder) in den Turriner Alpen, bis auf weiteres geschlossen. Schlüssel beim Hüttenwart Otto Praga, Wien 8., Stodagasse 10, oder beim D. A. B. Gebirgsverein, Wien 8., Verchenfelderstraße 20.

Alpenvereinsheim Ranzbach (Zw. Austria und Wiener Lehrer) im Wiener Wald, derzeit keine Verpflegung, nur Nachtlagerung.

Ascher Hütte (Zw. Asch) in der Samnaungruppe, bis 15. September bewirtschaftet.

Edmund-Graf-Hütte (Zw. Touristenklub, Gr. Innsbruck) in der Fernwallgruppe, bis Mitte September bewirtschaftet.

Chemnitzer Hütte (Zw. Chemnitz) in den Ötztaler Alpen, bis 15. September bewirtschaftet.

Freischmannhütte (Zw. Touristenklub, Gr. Innsbruck) in den Ötztaler Alpen, bis Mitte September bewirtschaftet.

Hauersechthütte (Zw. Nordwestschafen) in den Ötztaler Alpen, voraussichtlich bis Mitte September bewirtschaftet.

Bernagthütte (Zw. Würzburg) in den Ötztaler Alpen, bis Ende September bewirtschaftet.

Brunnentogelhütte (Zw. Touristenklub, Gr. Innsbruck) in den Stubai Alpen, bis Mitte September bewirtschaftet.

Dresdener Hütte (Zw. Dresden) in den Stubai Alpen, bewirtschaftet.

Innsbruder Hütte (Zw. Touristenklub, Gr. Innsbruck) in den Stubai Alpen, bis Ende September bewirtschaftet.

Peter-Anth-Hütte (Zw. Touristenklub, Gr. Innsbruck) in den Stubai Alpen, bis Mitte September bewirtschaftet.

Potsdamer Hütte (Zw. Potsdam) in den Stubai Alpen, bewirtschaftet.

Winnebachsechthütte (Zweig Frankfurt a. d. Oder) in den Stubai Alpen, einfach bewirtschaftet.

Oberlandhütte (Zw. Oberland) in den Rißbücheler Alpen, ganzjährig bewirtschaftet.

Spannagelhaus (Zw. Touristenklub, Gr. Wien) in den Zillertaler Alpen, bis 15. Juli gänzlich gesperrt, Unterkunft im Tuggerjochhaus.

Badener Hütte (Zw. Baden bei Wien) in der Venedigergruppe, von Mitte Juli bis Ende August bewirtschaftet.

St. Pöltn-Hütte (Zw. St. Pölten) in der Granatspitzgruppe, bis 15. September bewirtschaftet.

Subetendentsche Hütte (Verband subetendentscher Zweige) in der Granatspitzgruppe, bis 1. September einfach bewirtschaftet.

Glodnerhaus (Zw. Klagenfurt) in der Glodnergruppe, bis Ende September bewirtschaftet.

Oberwalder Hütte (Zw. Austria) in der Glodnergruppe, bewirtschaftet.

Salzhütte (Zw. Wien) in der Glodnergruppe, ab 17. Juli bis Ende September bewirtschaftet.

Leptitzer Hütte (Zw. Leptitz) am Berger Törl in der Glodnergruppe, bis Ende September bewirtschaftet.

Eberfelder Hütte (Zw. Eberfeld) in der Schobergruppe, nicht bewirtschaftet. Notunterkunft nur im Winterraum.

Frager-Hütte (Zw. Klagenfurt) in der Goldberggruppe, bis Ende September bewirtschaftet.

Feldnerhütte (Zw. Steinneffe) in der Kreuzedgruppe, bis Anfang September bewirtschaftet.

Salzschneffhütte (Zw. Steinneffe) in der Kreuzedgruppe, bis etwa 31. August bewirtschaftet.

Schoberhütte auf der Grafenalpe in den Schladminger Tauern, bewirtschaftet.

Reinbrechthütte (Zw. Wien) in den Niederen Tauern, bis Ende September bewirtschaftet.



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Mattishütte (Zw. Wien) in den Niederen Tauern, bis Ende September bewirtschaftet.

Mehl-Hütte (Zw. Wien) in den Norischen Alpen, ganzjährig bewirtschaftet.

Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, ganzjährig bewirtschaftet.

Comptonhütte (Zw. Austria) in den Gailtaler Alpen, bewirtschaftet.

Golbachhütte (Zw. Spittal) in den Gailtaler Alpen, bis etwa Ende September bewirtschaftet.

Sinterbergerhütte (Zw. Austria) in den Karnischen Alpen, bewirtschaftet.

Schneefleischhaus (Zw. Austria) in den Karnischen Alpen; bewirtschaftet.

Obstansersee-Hütte (Zw. Austria) in den Karnischen Alpen, bewirtschaftet.

Nischhütte (Zw. Austria) in den Karnischen Alpen, bewirtschaftet.

Wiesburger Hütte (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, zum Wochenende bewirtschaftet, ab 1. Juli voraussichtlich durchgehend bewirtschaftet.

Rosenthalhaus (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, ganzjährig bewirtschaftet.

Wieshütte (Zw. Klagenfurt) auf der Pechen (Karawanken), über Wochenende bewirtschaftet.

Urfahlerberg-Haus (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, über Wochenende bewirtschaftet.

Tschamische Hütte (Zw. Klagenfurt) in den Steiner Alpen, über Wochenende bewirtschaftet.

Wichtig für alle Hüttenbesucher! Durch ausreichende Zuweisung von Lebensmitteln ist die Möglichkeit der Abgabe eines markenfreien Bergsteigereßens auf allen Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins — vorausgesetzt, daß in der Zulieferung auf die Hütten keine unerwarteten Verzögerungen entstehen — gesichert. Nicht abgegeben werden kann auf den meisten Hütten Zucker, da die Zuteilung stark gedrosselt ist. Ebenso ist auf vielen Hütten ein Mangel an Beleuchtungsstoff, einschließlich Kerzen, vorhanden. Es wird daher allen Hüttenbesuchern dringend empfohlen, Zucker und Kerzen selbst mitzubringen.

Zum Hüttenführerleih. Da im Kriegssommer 1942 in einer Reihe von Fällen damit gerechnet werden muß, daß die eine oder andere AB-Hütte nicht bewirtschaftet werden kann, wird es sich empfehlen, sich für Hochturen den AB-Schlüssel mitzunehmen, bzw. sich ihn rechtzeitig beim zuständigen Zweig, dem man angehört, zu entleihen; besonders wer auf kleineren Hütten zu nächtigen gedenkt, wird gut tun, dies rechtzeitig

Tschamba-Fii —

enttäuscht Dich nie!

Verbesserte Ausgabe:

1. Noch kräftigere und umfassendere Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM. -,80 und RM. 1,35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

ElektroBIO-Spezial-Präparate: Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, ElektroBIO-Sonnenbrandpuder lindert und kühlt bei Sonnen- und Gletscherbrand, ElektroBIO-Puder III wirkt aufsaugend und regulierend bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß, ElektroBIO-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße. In allen Reformhäusern erhältlich. Wenn im Augenblick nicht vorrätig, fragen Sie bitte gelegentlich wieder nach. Ernst Kunze, Bemerode-Hannover, Fabrik pharm.-kosm. Reform-Präparate.



zu besorgen; mit dem Schlüssel sind die Winter-räume der gesperrten Hütten zugänglich.

Wichtige Verlautbarung. In der Zeit vom 1. Juni bis Ende November wird an allen Tagen, außer an Sonn- und Feiertagen, im Dachstein-gebiet ein Scharfschießen mit Geschützen durch-

geführt. Die Grenzen des gesperrten Gebietes sind aus der beiliegenden Skizze ersichtlich. Während dieser Zeit ist das Gebiet, mit Ausnahme des Weges Dachstein-Südwand-Hütte — Humer-scharte — Gjaidssteintattel bis zur Simonyhütte, ge-sperrt.

Bei jeder Tablette daran denken:

Mit Heilmitteln soll man immer sparsam sein — und heute erst recht. Also nicht mehr nehmen und nicht öfter, als es die Vorschrift verlangt! Vor allem aber: Wirklich nur dann, wenn es unbedingt not tut.

Das gilt auch für

Silphoscalin-Tabletten

Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphos-calin, der es braucht.

Carl Böhler, Konstanz, Fabrik der pharm. Präpa-rate Silphoscalin und Thylial.

CAFÉ LUITPOLD, MÜNCHEN

die vornehm-gemütliche Gaststätte.
Täglich nachmittags und abends
allererste Künstlerkonzerte.

DILLMANN-Atelier-Kopierwerkstätten

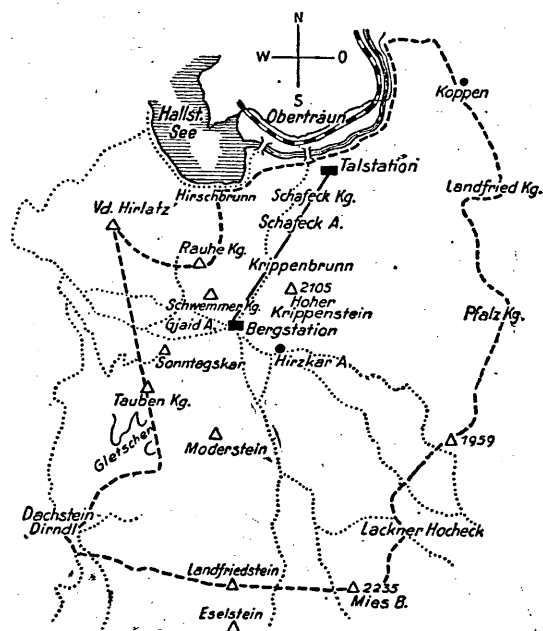
München 2 am Hofbräu

Telephon 21614



Baden-eine Lust

aber nur mit „Ohropax“-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paar hygienisch präp. Bauschen RM 0.90, in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften.



--- = Grenze des Übungsplatzes.
..... = Wege, die zum Übungsplatz führen.

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

DER AUSRÜSTER DER RENN-LÄUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

TRICOUNI *Verlangen Sie den Schuhbeschlagn*

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf
für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

Vorsicht im Kaprunertal. Die Bauleitung Kaprun der Alpenelktromerke teilt mit, daß im heurigen Jahr durch Inangriffnahme neuer Arbeitsstellen für das Tauernwerk die Unfallgefahr für Touristen bedeutend größer geworden ist als in den vorhergehenden Baujahren. Der Verkehr durch das Kaprunertal wird weitestgehend eingeschränkt und den Weisungen von Sprengwächtern sowie Hinweistafeln ist unbedingt Folge zu leisten. Auf keinen Fall sind andere Wege als die angelegten Umgehungswege von Gefährstellen zu benützen.

Strenge Handhabung der Gebührenermäßigung auf Schutzhütten. Die Begünstigungen auf UB.-Schutzhütten können nur von UB.-Mitgliedern oder von Inhabern entsprechender Ausweise (Chefrauen-, Kinder-, Jungmannen- und Jugendgruppen-Ausweise) beansprucht werden. Wer keine Mitgliedskarte hat, gilt als Nichtmitglied und hat die Nichtmitgliedsgebühren zu bezahlen, gleichgültig ob er zum Inhaber einer Mitgliedskarte oder eines Begünstigungsausweises in einem verwandtschaftlichen oder sonstigen Verhältnis steht oder nicht. Bei Nichtmitgliedern gibt es keinen

Unterschied, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt; die Mächtigungsgebühr ist dieselbe. Mitglieder, die für ihre Chefrau oder ihre Kinder Begünstigungen beanspruchen wollen, müssen sich die entsprechenden Ausweise (B.-Mitgliedsausweis oder Chefrauentarte für die Chefrau, Kinderausweise für die Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) bei ihrem Zweigverein beschaffen. Die Mitglieder haben die Hüttengebührevorschriften zu beachten, da die Hüttenwirtschaftler strenge Anweisungen haben, Begünstigungen nur den Inhabern von Ausweisen zuzugestehen. Bemerkt wird, daß wohl der Chefrauenausweis für sich allein gilt, daß Kinderausweise aber nur dann Gültigkeit haben, wenn das Kind mit einem Elternteil die Hütte besucht.

Die Taupflichthütte des Zweiges Linz wurde am 27. Mai durch einen Blitzstrahl entzündet und vollkommen eingeäschert.

Das Hotel Moserboden in der Glocknergruppe, oberstes Kaprunertal, ist wegen Bauarbeiten in diesem Gebiet gesperrt.



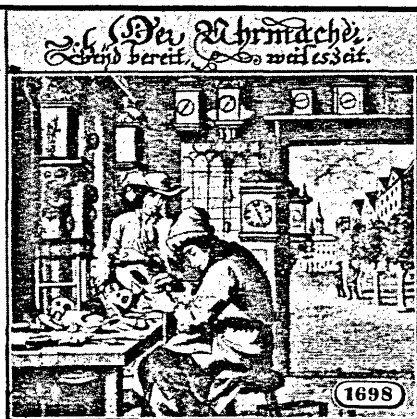
Torpedo

Freilauf mit Rücktrittbremse
hat einen

leichten spielenden Lauf

Ist dies nicht der Fall, so ist er falsch eingestellt, und allerhand Schäden sind die Folge.

FICHTEL & SACHS A.G. SCHWEINFURT-M



Die gut erhaltenen Uhren unserer Vorfahren zeigen uns, wie pfleglich die zum Teil recht kostbaren Stücke behandelt wurden. Das Gebot der Stunde ist auch für uns, recht sorgsam mit unseren Uhren umzugehen, weil Wünsche nach Ersatz heute schwer erfüllt werden können. Ihre gute Kienzle-Uhr wird es Ihnen lohnen.

Kienzle

Zweigvereinsnachrichten

Gemeinschaftsfahrten des Zweiges Touristenklub, Gruppe Wien, im Sommer 1942:

Zeit	Gebiet	Art der Fahrten	Teilnehmergebühren für S.R.-Mitgl. N.B.-Mitgl.		Leiter	Anmerkungen
5. bis 11. Juli	Stubai Alpen	Leichte Bergfahrten	10,—	14,—	Trogisch	
12. bis 18. Juli	Zugspitze Karwendel	Leichte bis mittel- schwierige Bergfahrten	9,—	12,—	Dr. Herrmann	
12. bis 18. Juli	Hochkönig Tennengebirge	Leichte Bergfahrten Naturfundi. Wanderung	9,—	12,—	Dr. Biltfcher	
19. bis 25. Juli	Zillertaler Alpen östlicher Teil	Schwierige hochalpine Bergfahrten	10,—	14,—	Ing. Kristen	Für alle Fahrten be- schränkte Teilnehmer- zahl.
26. Juli bis 1. August	Zillertaler Alpen westlicher Teil	Eisfurs	60,— bzw. 70,—	70,— bzw. 75,—	Ing. Zimmermann	Genaue Mitteilungen über Treffpunkt, Aus- rüstung und Teilnehmer- zahl sind in dem in der Geschäftsstelle des Zweiges Touristenklub des D. A. B. in Wien, 1., Bäckerstraße 16, erhältlichen Merkblatt enthalten.
26. Juli bis 1. August	Schladminger Tauern	Leichte Bergfahrten	6,—	8,—	Diersböck	
2. bis 8. August	Ötztal Alpen	Mittelschwerliche hoch- alpine Bergfahrten	10,—	14,—	Burdach	
2. bis 12. Aug.	Stubai Alpen	Leichte bis mittel- schwierige Bergfahrten	12,—	16,—	Dr. Herrmann	
16. bis 22. Aug.	Zillertaler Alpen	Eisfurs	60,— bzw. 65,—	70,— bzw. 75,—	Ziegler	
30. August bis 6. September	Niederdonau Steir. Kalkalpen	Leichte Bergfahrten	6,—	8,—	Brusch	
6. bis 12. Sep- tember	Hohe Tatra	Leichte bis mittel- schwierige Bergfahrten	10,—		Führer derzeit noch nicht bestimmt	

Einführungslehrgang für Bergsteigen im Eis des Zweiges Saulgau. In der Zeit von 26. Juli bis 1. August findet im Talschachhaus ein Einführungslehrgang für Bergsteigen im Eis durch den Zweig Saulgau statt. Leiter: Erwin S a a g a, Lehrwart des D. A. B. Teilnehmergebühren: für N.B.-Mitglieder RM. 10,—, Nichtmitglieder RM. 15,—. Anmeldungen sind zu richten an Erwin S a a g a, Saulgau (Württemberg), Lieder Weg 5.

Zweig Salzburg. Dem Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr entnehmen wir folgenden Auszug: Die Mitgliederzahl hielt sich fast auf gleicher Höhe: 1643 (—38). Der Betrieb der Schutthütten konnte trotz größter Schwierigkeiten aufrecht-

erhalten werden; der Besuch war ungewöhnlich stark; insbesondere im Zeppezauerhaus kam es wiederholt zu unerträglicher Überfüllung. In eine sehr schwierige Lage geriet das Stahlhaus durch die Einberufung des Wirtschafters Otto v. In g r a m. Das unerwartete „Drettelverbot“ brachte unseren Hüttenwirtschaftern schweren Schaden. Unsere Jungmannschaft steht fast vollständig an der Front, die Jugendgruppe (Berg-HJ.) leidet an dem Mangel geeigneter Führer, die „Bergwacht“ hat alle Mühe, ihre 40 Ortsstellen im Gau Salzburg aufrecht zu erhalten, entwickelte aber im abgelaufenen Jahre eine sehr rege Tätigkeit (12 Schwer-, 16 Leichtverletzte, 9 Tote, 6 Vermißte); sie unterhielt im Sommer einen regel-

Lieber seltener knipsen — be-
sonders mit einem so guten Film
wie dem Panatomic der Kodak!

Kodak

Panatomic
Film

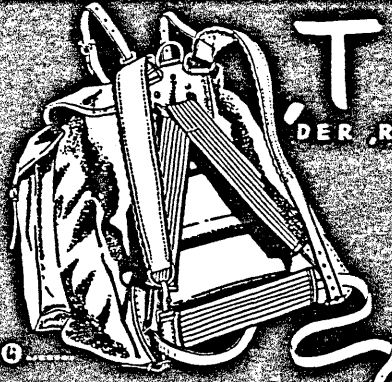
PANCHROMATISCH · HÖCHSTEMPFINDLICH · LICHTHOFFREI

mäßigen Streifendienst, der auch den Naturschutz wahrnahm, ebenso im Winter auf allen stark befahrenen Skistrecken. Von den der Aufsicht unseres Zweiges unterstehenden 75 Bergführern und 23 Anwärtern sind viele zum Wehrdienst eingeeignet, 2 haben den Heldentod gefunden, einer ist in der Pallavicinirinne am Großglockner bei einer militärischen Übung abgestürzt. Auch das Vortragswesen litt unter mancherlei zeitbedingten Schwierigkeiten; immerhin gelang es, sechs Vortragsabende zu veranstalten, die meist gut besucht waren. Die Benützung unserer Bücherei war zufriedenstellend; doch ist der Raum, in dem sie jetzt untergebracht ist, völlig unzureichend, da er zudem noch mit der Bergwacht und Berg-HJ. geteilt werden muß. Am „Tag des Sports“ übernahm unser Zweig die Straßensammlung im Vorort Niedenburg; bei der Wintersachenammlung brachten unsere Mitglieder, wenn auch schweren Herzens, ihre Eier zum Opfer. Die gewohnte Weihnachtsbescherung in Werfenweng konnte nur in sehr beschränktem Umfang veranstaltet werden. Der Sektionentag am ersten Sonntag des Dezember war von 31 Vertretern aus Salzburg, Bayern und Oberdonau besucht und nahm einen sehr anregenden Verlauf. Der Jahresbericht schließt mit dem Vorsatz, ungeachtet aller Schwierigkeiten durchzuhalten und die Pflicht „an der inneren Front“ zu erfüllen.

Zweig Touristenklub, Gruppe Linz a. d. D. Am 15. April 1942 rief die Gruppe ihre Mitglieder zur 58. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung. Eingangs gedachte der Vereinsführer Karl Geier der durch den Tod abberufenen Vereinsmitglieder, allen voran den als Soldaten gefallenen Klubkameraden. Sein allgemeiner Überblick brachte das Streben der Gruppe zum Ausdruck, die geschaffenen Werte und Einrichtungen gut über den Krieg zu bringen, um sie seinerzeit im Interesse der Volksgemeinschaft wieder voll einsetzen zu können. Als besonderen Umstand im Jahre 1941 hob er die Schaffung einer eigenen Geschäftsstelle der Gruppe in Linz, Promenade 31, hervor. Der Einleitung des Gruppenführers schloß sich die Berichterstattung seiner Mitarbeiter an. Das Prielsschutzhäus wurde im abgelaufenen Vereinsjahr von Ostern bis Oktober wieder von Mariadl

Fischbacher in Vertretung ihres zum Wehrdienst eingezogenen Mannes allein durchgeführt. Die Dümmlerhütte hatte in ihrer Bewirtschaftung durch die kriegsbedingten Umstände besonders zu leiden. Das Jugendheim am Lichtenberg fand wieder eifrigen Zuspruch der Jungmänner und Jugendgruppenteilnehmer. Die Bücherei wurde bereits in der neuen Geschäftsstelle aufgestellt und hat dort den Ausleihverkehr aufgenommen. Jugendführer Sepp Wallner mußte leider feststellen, daß auch aus der Jungmannschaft mehrere Kameraden den Heldentod für Volk und Reich erlitten. Der Mitgliederstand der Jungmannschaft beträgt 96, der der HJ.-Bergfahrtengruppe 48. Mit besonderer Sorgfalt wurde die Verbindung mit den im Felde stehenden Klubkameraden vom Jugendführer aufrecht erhalten. Nach zehnjähriger Tätigkeit nahm der Gründer der Jugendabteilungen des Touristenklubs von seiner Stelle im Beirat der Gruppe Linz Abschied, um seinen Posten einer jüngeren, mit weniger Arbeit belasteten Kraft zu überlassen. Mit den besten Wünschen für alpine Erfolge der Touristenklub-Jungmannschaft Linz gab er den neuen Leiter, Kameraden Karl Herusch, bekannt. Sportausrüster Josef Dobretsberger dankte im Namen der Mitglieder der Gruppe Linz dem aus dem Beirat der Gruppe Linz scheidenden Bergsteiger Sepp Wallner für seine alpine Erziehungsarbeit. Er betonte, daß diese zehnjährige Arbeit reiche Früchte einbrachte und dem Klub zu neuen Ehren verhalf. Der Gesamtmitgliederstand ist auf 537 gestiegen.

Der Zweig Wiesbaden konnte am 28. März 1942 auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Mitgliederstand wiederum erhöht, und zwar von 540 auf 554. Von den zum Wehrdienst eingezogenen Kameraden starben sechs den Heldentod im Osten. An Stelle des ausgeschiedenen Mitglieds Rehr wurde Oberstudiendirektor Dr. Heineck in den Beirat berufen. An Lehrwartstufen des D. A. B. nahmen drei Kameraden teil, andere hatten Gelegenheit, sich der Wehrmacht als Schausbilder zur Verfügung zu stellen. Trotz der bekannten Schwierigkeiten war es noch einer großen Anzahl Mitgliedern, darunter auch einer Reihe Wehr-



TAUERN

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK MIT DEM PATENT-
ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

**VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT!
SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALTO
BEWAHRTER QUALITÄT WIEDER DELIEFERT.**

RUCKSACK-FABRIK
HANS DEUTER, AUGSBURG

Itan

**macht Stoffe
wasserabweisend
und regendicht**

Nach einfacher und müheloser Behandlung werden die Stoffe wasserabstoßend, bleiben aber luftdurchlässig.

Imprägnieren mit ITON schützt die Bekleidungsstücke vor Nässe-schäden und verlängert ihre Lebensdauer. ITON kann bei feinen und groben Geweben angewandt werden.

Orig.-Beutel mit ca. 25 g RM. -55
in einschlägigen Geschäften

Ausführliche Prospekte durch
Curta & Co. G. m. b. H. Berlin-Britz



Sonne ohne Sonnenbrand

ENGADINA

ULTRAVIOLETT SCHUTZSALBE

bewahrt vor Sonnen- und Gletscherbrand

Für sehr empfindliche Haut - besonders des Gesichts - ist Engadina Ultraviolet-Schutzsalbe das wirkstarke und ganz zuverlässige Abwehrmittel gegen Sonnenbrand. Auf Wasser- und Gletscherwanderungen, bei Hoch- und Skitouren filtert die Engadina Ultraviolet-Schutzsalbe die kurzwelligen Ultravioletstrahlen ab und bedeutet für die Gesichtshaut wie für den Körper eine sichere Verhütung empfindlicher Entzündungen.

TUBE RM. - 85

ENGADINA KOM.-GES. HANAU A.M.

machтураubern, möglich, Bergfahrten in den verschiedensten Teilen der Alpen zu machen. Von unseren beiden Hütten war das Madlenerhaus ständig etwa zur Hälfte seitens des Zollgrenzschutzes belegt, die für den Verkehr gesperrte Wiesbadener Hütte wurde von der Polizei und der Wehrmacht für Ausbildungskurse beansprucht. Die Hütteneinnahmen überstiegen immer noch die Ausgaben, allerdings konnten einige notwendige größere Instandsetzungsarbeiten an der Wiesbadener Hütte aus Mangel an Arbeitskräften nicht ausgeführt werden. Die Mittel hierfür sind vorhanden. Die finanzielle Lage des Vereins kann als befriedigend bezeichnet werden.

Ein Alpenvereinszweig in Südbärnten. In Aßling an der Save, im ehemaligen Krain, wurde ein A.V.-Zweig gegründet, der im wesentlichen die Hütten der ehemaligen Sektion Oberkrain des D. u. B. A. V. zur Betreuung zugewiesen erhalten wird.

Ein Alpenvereinszweig in Litzmannstadt (Warthegau) wurde kürzlich gegründet; Vereinsführer ist Kaufmann Otto.

Ein Alpenvereinszweig im Generalgouvernement. Derzeit finden vorbereitende Arbeiten zur Gründung eines A.V.-Zweiges in Krakau statt. Die Betätigung des Zweigvereins wird in erster Linie die Nordseite der Hohen Tatra (Galizien) umfassen.

Verschiedenes

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch 1941) kommt Ende Juli zum Versand. Das verspätete Erscheinen ist durch die Kriegsverhältnisse bedingt. Der Band enthält die neue Karte der Granatspitzgruppe.

Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege. Zur Klärung von Zweifeln wird mitgeteilt, daß kurzfristige Aufenthalte von Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins und der Gebirgs- und Wandervereine und ähnlicher Vereine im Rahmen von Fuß-, Rad- und sonstigen Wanderungen nicht eintragungspflichtig in die Dritte Reichskleiderkarte sind. Kurzfristig im Sinne dieser Bestimmung sind Aufenthalte bis zu drei Tagen an jedem Aufenthaltsort.

Beförderung in Postkraftfahrzeugen. Die Vereinsführung des D. A. V. hat an zuständiger Stelle darum gebeten, daß Mitglieder des D. A. V. bei der Beförderung in Postkraftfahrzeugen im Alpengebiet in ähnlicher Weise bevorzugt behandelt werden wie die ortsansässige Bevölkerung. Unter Hinweis auf die Einschränkungen im Postkraftfahrdienst und die Überlastung der Fahrzeuge, die es mit sich bringen, daß regelmäßig eine große Anzahl von Berufstätigen nicht befördert werden können, wurde dieser Antrag abgelehnt. 1

Lichtbildnerei

Wie entferne ich von Farbfilmern den Blaustich? In der Schule haben wir schon gelernt, daß eine Säure blaues Lackmuspapier rot färbt. Wenn man nun einen Agfa-Color-Film in angesäuertes Wasser legt, so wird er zuerst rot und später grün. Läßt man ihn nur kurz in der Säure, so kann man die Rotfärbung durch Spülen in Wasser entfernen, und der Film nimmt nach dem Trocknen wieder seine ursprüngliche Farbe an. Läßt man ihn aber so lange in der Säure, bis er grün wird, dann geht diese Farbe nicht mehr zurück. Wenn man diese Eigenschaften des Films geschickt ausnützt, kann man durch eine ganz mäßige Rottfärbung den Blaustich entfernen, ohne die übrigen Farben dabei zu beeinträchtigen; diese werden dadurch vielmehr noch frischer und lebhafter.

Der Vorgang ist ganz einfach: Man arbeite vor allem möglichst staubfrei, entferne vom Arbeitstisch alle nicht unbedingt notwendigen Gegenstände, staube alles gut ab, spüle die Schalen gründlich und verwende zum Abtrocknen der Finger einen Lappen, der keine Fasern läßt. Dann setze man sich ein Bad an aus 100 ccm Wasser und 4 bis 8 Tropfen Salzsäure, je nach der Konzentration der Säure, bei ganz frischer, noch rauchender Säure vier Tropfen, bei alter, schon ausgerauchter Säure bis zu acht Tropfen. Man reinige den Film mit einem trockenen, weichen Haarpinsel von allem anhaftenden Staub und bade ihn dann in diesem Bade unter ständiger Bewegung nach der Uhr 20 Sekunden zur Entfernung eines leichten Blaustiches, 25 bis 30 Sekunden bei mittlerer und bis zu 40 Sekunden bei starker Verblauung. Das Bild beginnt dabei eine rosarote Färbung anzunehmen. Dann spüle man sofort 2 bis 3 Sekunden mit Wasser und lege den Film mit der Schicht nach oben zum Trocknen. Mit einem feuchten, gut ausgedrückten Haarpinsel entferne man die Wassertropfen von der Schichtseite, sonst gibt es Flecke. Beim Trocknen lasse man den Film in Ruhe und vermeide jede Staubentwicklung in der Nähe. Erst nach dem Trocknen zeigt das Bild die richtige Farbe. Es empfiehlt sich, zunächst mit einem weniger wertvollen Bild einen Versuch zu machen. Die angegebenen Zeiten stimmen im allgemeinen bei frisch entwickelten Filmen. Ältere, schon verhärtete Schichten müssen meist etwas länger im Säurebad belassen werden.

Ist das Bild nach dem Trocknen noch zu blau, so kann man das Verfahren wiederholen. Hat man zuviel entblaut, ist das Bild also zu rot, so genügt ein Wasserbad von einer Minute und nachheriges Trocknen wie zuvor, und der Film wird wieder blauer. Durch längeres Baden in Wasser und nachheriges Trocknen kann man die Entblauung wieder vollständig rückgängig machen. Der Film wird wieder, wie er zu Anfang war.

Bei Bildern von Winter- und Gebirgslandschaften, Straßen, Personen und ähnlichem erhielt man auf diese Art in der Regel gute Ergebnisse. Für Bilder mit grünen Wiesen und Bäumen eignet sich das Verfahren weniger, weil das Grün



Georg Franz Merck

Schüler Liebig's und Sohn des Gründers
der

**Chemischen Fabrik
E. Merck, Darmstadt**

entdeckte 1848 in den Rückständen der Morphinumfabrikation das Alkaloid Papaverin. Dieser Wirkstoff ist nach dem Morphinum und Codein eines der wichtigsten arzneilich verwendeten Alkaloide geworden.

**CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT**

4/3A

zu braun wird. Durch die Säurebehandlung werden die Bilder etwas klarer, man kann daher damit auch zu dunkel geratene Bilder ein wenig aufhellen. Die Lichter bleiben stets rein farblos und durchsichtig, während im Gegensatz dazu bei dem Hinterkleiden der Filme mit Farbfolien oder Ein-

färben mit roter Farblösung die ganzen Bilder röter, also auch die Lichter rötlich werden.

Nach einer einjährigen Beobachtungszeit hat sich noch keine schädliche Wirkung der in der Schicht zurückgebliebenen Säurereste gezeigt.

Walter v. D r e l.

Bücher-Rundschau

Jos. Jul. Schäg: Das Goldene Buch der Berge. München 1942, Verlag F. Bruckmann. Preis RM. 13,50.

Mit 80 Lichtbildern von Bergen ein „Goldenes Buch“ schaffen zu wollen, das heißt aus einer schier unübersichtbaren Fülle von Schönem das Schönste finden. Wir kennen das meisterhafte Geschick darin, das Jos. Jul. Schäg mit früheren Bergbüchern bewiesen hat. In diesem Buch aber hat er sich selbst übertroffen. Die Auswahl der großen und oft doppelseitigen Bilder ist mit einem ungewöhnlichen Feingefühl getroffen

und streng vor allem jedes Haschen nach billigen lichtbildnerischen Effekten vermieden, die heutzutage so oft das „schöne“ Bild ausmachen sollen. Dem Verfasser ging es nur darum, das Wesen und die Schönheit des Berges darzustellen. Und das ist ihm vollendet und künstlerisch geglückt. Aus dem weiten Rund der Alpen 80 Lichtbilder — und doch sind die Alpen in ihnen verkörpert und vergeistigt! Was an diesem Buche noch besonders gefallen muß, ist die Verbindung von Text und Bild, was mit ein Grund war, daß das Goldene Buch der Berge bei dem vom Fachamt

Zur Stärkung der Nerven

sind gute Zusätze fürs Bad sehr zu empfehlen. Nicht jeder kann den Fichtenwald auffuchen. Ein Bad mit Fichtensekt-Tabletten — im walddünen Badewasser — mit dem würzigen Duft der Fichten, schafft jene Atmosphäre, die so wohlthuend auf die Nerven einwirkt. Fichtensekt-Badetabletten

stark sprudelnd
mit edlen Fichtensäften
hochwertig

führen gute Drogerien und Apotheken seit über einem Jahrzehnt.

DAS ZEICHEN  FÜR QUALITÄT



Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung oder Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh und Asthma werden seit Jahren mit **Dr. Boether-Tabletten** auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädliches **kräuterhaltiges Spezialmittel**. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. In allen Apotheken RM 1,31 und 3,24. Interessante Broschüre kostenlos durch

MEDOPHARM, München 62/S

Jr. Schleissner

ADOX FOTO

Der Welt älteste fotochemische Fabrik



Druck und Papier der DAF. veranstalteten Wettbewerb „Vorbildliches Buchschaffen“ mit einem der ersten Preise ausgezeichnet wurde. Das schöne graphische Bild des Berges wird durch die marantesten Zitate aus der alpinen Literatur unterhört wirkungsvoll ergänzt. Schätz hat in ihnen nicht nur die schöngeistigen alpinen Schriftsteller sprechen lassen, sondern eine bunte Auslese getroffen von den Pionieren bis zu den neuzeitlichen Gipfelfürmern. So ergeben Bild und Wort ein bezaubernd lichtes und klares Bild dieser edlen Berggestalten, dem die begeisterten malenden Ausprüche so vieler Bergsteiger doch wieder satte, leuchtende Farben verleihen. Und was noch Druck und Ausstattung dieses Buches anlangt, genügt der kurze Hinweis: Gebiegen wie ehedem und seit jeher, ein Buch von Format, ein echtes Bruckmann-Buch! Dr. G. Lange s.

Piero Ghiglione: Le mie scalate nei cinque continenti. Mailand 1942, Verlag Ulrico Hoepli.

Dieses Buch ist ohne Zweifel eines der merkwürdigsten und interessantesten der gesamten alpinen Literatur. Es trägt einen Titel, wie ihn bisher wohl kein Bergsteiger über sein bergsteigerisches Lebenswerk setzen konnte: „Meine Bergbesteigungen in den fünf Erdteilen.“

Doch der Titel allein gibt nicht annähernd eine voll umrissene Vorstellung, man muß das Inhaltsverzeichnis schon recht mit Muße durchstudieren, um die bisher unerreichte Vielfalt der Bergtaten dieses ersten alpinen Weltwanderers mit immer größerem Staunen zu begreifen.

Daß Besteigungen in den großen Bergrevieren der Expeditionsbergsteiger für Piero Ghiglione selbstverständlich waren, bräuchte eigentlich nicht gesagt zu werden: Er bestieg Bergriesen im Kaukasus und Himalaja, in den Anden und Cordillieren, er stand auf den weißen Gipfelfirsten der mächtigsten Kolosse des Schwarzen Erdteils, Kibo und Mawenzi. Doch diese gedrängte Übersicht ergibt nur einen Teil seiner Gipfelwanderungen über die Weltberge. Ghiglione besuchte das amerikanische Felsengebirge, die „Rockies“, er hat den höchsten Berg auf Hawaii bestiegen und den Heiligen Berg Japans, er hat sich auf den Bergen Neu-Seelands, der Inseln Borneo, Java, Sumatra und Formosa herumgetrieben und schließlich sogar in der australischen Wüste ersteigenswerte Berge gefunden. Auch die südlichsten Berggruppen der Weltkugel sind ihm nicht zu entfernt gewesen, nämlich die Berge des Kaplandes und im wilden Patagonien.

WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÖHRER

H. HUGENDUBEL
BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

FACHBÜCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15, Tel. 26 816

„7. Bruckner, Sankt Florian.“

Ich bitte jene Dame, die am Karsamstag, 4. April, mit dem D-Zug um 7 Uhr 22 von Wien nach Attnang-Puchheim fuhr, von dort weiter mit der Salzkammergutbahn und mit der ich unter and. über Bruckner sprach, um Angabe ihrer Anschrift unter „Bruckner, Sankt Florian“ an die Ala-Anzeigen G. m. b. H., München, Theaterstraße 17/1, wo auch meine Anschrift erliegt.

im guten Fachgeschäft.



Sind auch Cabiri-Klingen rar,
Hab darum keine Bange!
Cabiri rasiert wunderbar
und gut gepflegt sehr lange!

HERSTELLER: CABIRI-FABRIK, Solingen

Zeichenbedarf

Otto Schiller

München, Brienerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergesslichen Bergwanderungen im Bilde festhalten — wer legt dabei nicht besonderen Wert auf ein gutes und künstlerisches Bild. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt entwickeln, kopieren und vergrößern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“
München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481



3 HERZBLATTER

Die Schutzmarke
unserer
Präparate

TOTAL-WERK GERH. E. SCHMIDT
Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
MÜNCHEN

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTE

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —,84



MACHOLI - WEINBRAND + LIKÖRE + ENZIAN
tragen künftig den Namen

«MONACHIA»



immer ein Zeichen
für photographische
Wertarbeit



Was

M. E. G. Gottlieb

in Wiedererweckung der Körperpflege des klassischen Altertums vor 33 Jahren schuf, ist unter dem Namen

Diaderma

zum Begriff geworden für naturgemäße Körperpflege und Reform-Kosmetik.

Einige Diaderma-Präparate sind jetzt nicht lieferbar — manche nur beschränkt.



Fragen Sie aber immer wieder danach.

D



**KARLSBADER
MÜHLBRUNN**

Bei Erkrankungen der Leber
und Galle, des Magens und Darmes,
bei Gicht und Fettsucht. Unter-
stützend bei Zuckerkrankheit.

ÜBERALL ERHÄLTICH



**Immer und überall
Combustin-Fett-Puder und
Combustin-Creme**

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Combustinwerk Gultz & Co., Fährbrücke i. Sa.

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

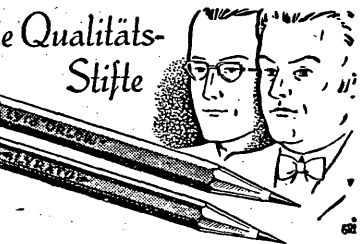
Preiswert, solid: Schuhe von RIDI!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.



LYRA ORLOW 6300 LYRATO 666

Die Qualitäts-
Stifte



LYRA-BLEISTIFFABRIK, NÜRNBERG • BEGR. 1806

Da wird nun mancher versucht sein anzunehmen, daß Ghiglione bei dieser Jagd in außer-europäischen Gebirgen die Berge Europas vernachlässigt haben könnte; er wird sich dabei aber arg — irren! Schon mit welcher systematischen Genauigkeit er die Alpen — vom Montblanc bis zum Wilden Kaiser — kennt, ist wiederum erstaunenswert. Das aber sind für Ghiglione noch lange nicht Europas Berge: Er hat in den Pyrenäen und auf Korsika geklettert, die Berge Norwegens, nördlich des Polarkreises und in Lapp-land überschritten, die Berge des Balkans durch-

forcht, ist in Schottland, in den Karpaten und in der Hohen Tatra gewesen....

Das Buch ist mit einer Fülle von interessanten Bildern ausgestattet, die sich nicht nur auf das Bergsteigerische beschränken, sondern auch viel Wissenswertes über Land und Leute bringen, ebenso wie im Text Ghiglione seine Kreuzfahrten über den Globus nicht nur als Alpinist behandelt, sondern auch als Weltreisender. — Besonders begrüßenswert ist es, daß eine deutsche Ausgabe dieses einzigartigen Buches vorbereitet wird.

Dr. G. Lange s.



Lablan

gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.

**Gut rasiert -
gut gelaunt**



**ROTBART
KLINGEN**

auch
heute ...

... durch volle Ausnutzung der Leistungs-
fähigkeit unserer Klingen. Sie wird ge-
währleistet durch vorsichtiges Abtrocknen
der benutzten Klinge in weichem Pa-
pier unter leichtem Druck in der Schlitz-
richtung ohne Verletzung der Schneiden.



Camelia

**Für Ihre
Gesundheit**

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zell-
stoff-Flaum) und peinlichste Sorg-
falt bei der Herstellung erworben
und erhalten der neuzeitlichen
Camelia-Hygiene das Vertrauen
von Millionen Frauen im In- und
Ausland.

Enciclopedia Turistica Romaneasca (Anuar Turistic) Volumul IX. Publicatie Anuala a „Turing-Clubului Romaniei“. Redactor: Valeriu Puscariu. Bucuresti: Tiparul „Cartea Romaneasca“ 1942.

Der vorliegende Band der jährlichen Veröffentlichungen des rumänischen Turingclubs, die bereits in ihrem 9. Jahrgang stehen, umfaßt neben turistischen und baderkundlichen auch geographische, alpinistische und stiläuserische Themen in reicher Auswahl. Auch der Naturschutz kommt in einigen sehr gut bebilderten Aufsätzen zu seinem Recht. Auch der Kunstidentmaler im großrumänischen Raum ist gedacht. Die Zeitschrift erinnert in Inhalt und Wesen sehr an die „Vie d'Italia“ des italienischen Turingclubs, nur daß sie ein Jahrbuch ist und die „Vie“ als Monatshefte erscheinen und dadurch einen größeren Umfang erreichen. Es ist nur schade, daß alle Aufsätze in rumänischer Sprache gehalten sind, so daß von vornherein der Leserkreis nur ein beschränkter sein kann.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser
für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Südfth. Bzg., fl. w. u. t. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3.—. Bel.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabelm“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bbf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde!
DURAN „S“, das bewährte Leder-
imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg-
und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig,
wasserabstoßend und blank.
DURAN „S“ fettet u. schmiert nicht.
DURAN „S“ ist wissenschaftlich und
praktisch erprobt und wird von
Fachleuten glänzend beurteilt.
„Duranisieren“ Sie daher Ihre
wertvollen Bergstiefel, und zwar
Oberleder und Sohlen zugleich.
Dr. Prause's DURAN „S“ erhalten
Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft,
notfalls direkt vom Hersteller:

HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Wir beraten Sie gern in:

OPTIK PHOTO



JOSEF RODENSTOCK
NACHF.-OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSASTR. 1 BAYERSTR. 3 MARIENPLATZ 17

Nus Mitgliedertreffen

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“ 1906. Berginspektor Paul Dieke, Meuselwitz (Thür.), Feinridschacht. — Schußbüchsenalbum des D. u. V. H. B. Verlag Brudmann, München. — Dr. W. D. I. G. r. Gröbming, Steiermark. — Sämtliche Bände Putscheller-Hef, Hochtourist. Ang. an Buchhandlung Rudolf Frey, Stuttgart-Bad Cannstatt. — „Hoch vom Dopplein an“ (Verlag F. Brudmann). Karl W. O. I. e. r. Arnsberg in Westfalen, Gartenstr. 17. — „Zeitschrift“ 1869–1917, geb., gut erhalten mit Beilagen, Hochtourist, Bd. 4–8, letzte Aufl. R. L. a. n. g. e. Oberreichsbahnrat, Eigmannstadt, Ostbahnhof. — „Zeitschrift“, geb., mit Karten, nur 1932, 1933, 1934, dringend zu kaufen gesucht. Dr. C. M. a. h. r. Karlsruhe/B. Wehrstr. 5.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1891, 1893, 1894, 1896 bis 1915, gut erhalten, geb., je Band RM. 1.— und Porto. Oskar S. t. e. g. i. F. a. Buchhardt & Co., Olsnitz im Vogtland. — „Zeitschrift“, 26 Bde., tabellos erhalten: 1887–1890, 1892, 5 Bde. Halbleinen, 1904–1916, 1928–1930 in Originaldecke, 1917–1921, 5 Bde. kartoniert. Georg K. ä. s. t. n. e. r. Jena, Am Gildplatz. — „Zeitschrift“ 1901 mit 1927, geb., mit Karten, tabellos erhalten. Preis RM. 54.—. Dr. F. r. a. n. d. Hof (Saale), Albstadt 30. — Hobbigs Alpenkalender, 1928–1940; „Zeitschrift“ 1926–1938; „Der Bergsteiger“, Oktober 1938 bis einschl. Mai 1941; „Alpine Majestäten“, von Heft I 1901 bis Heft XII 1901. Frau Amtsgerichtsdirektor S. a. t. t. e. r. Karlsruhe a. Rh. Schuberstr. 1.

Tausch. Skistiefel, Rinschieber, Fabr. Rib, Gr. 40, mit Ristriemen, gegen Gr. 42. H. u. b. e. r. t. Danzig, Dominikswall 7.

AD. Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Inserenten!

LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Ciststraße
OPTIK PHOTO

Trockenheit im Halse



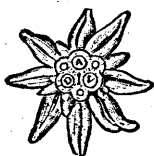
Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille.
Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.

Sodener Mineral-Pastillen



ALLE BERGBÜCHER-FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schöpp, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6491 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen G. m. b. H., München. Generalvertretung: Saafenstein & Bogler G. m. b. H., München 2, Theatinerstraße 17/1. • Verantwortlich für den Angeigentell: Sanna Jagtowski, München; zur Zeit gilt Angeigentpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsfiliale Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —, 30 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfachkonto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Berufungen in den Hauptausschuß des Alpenvereins. Der Vereinsführer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, hat in den Hauptausschuß berufen: Den Führer des Zweigvereins Augsburg, Gustav Beck (als Gaufachwart für Bergsteigen in Schwaben), den Führer des Zweigvereins Rostock, Dr. Fr. Scheel (als Gaufachwart für Bergsteigen in Mecklenburg), und den A.B.-Bergwacht-Landesführer Karl Terl, Linz (als Gaufachwart für Bergsteigen in Oberdonau).

Alpenvereinspende. Die Vereinsführung des D. A. V. spendete dem Eduard Egger, Bauer zu Groder in Hinterbühl bei Prägraten, aus der Franz-Senn-Stiftung RM. 200,— und der Zweig Prag RM. 100,— als Beihilfe zu den Wiederinstandsetzungskosten für das in der Weihnacht nacht durch einen Sturm zerstörte Dach seines Wohnhauses.

Personalnachrichten

Glückwunschtelegramm an Reichsminister Dr. Seyß-Inquart. Der Führer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, erhielt zu seinem 50. Geburtstag am 22. Juli 1942 folgendes Telegramm:

Telegramm an Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, Berlin.

Im Namen des Verwaltungsausschusses, des Hauptausschusses, der Gefolgschaft sowie aller im Deutschen Alpenverein vereinigten 200 000 deutschen Bergsteiger und in eigener Person entbiete ich Ihnen, sehr geehrter Herr Reichsminister, die allerherzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag.

Wir werden nach wie vor in treuer und kameradschaftlicher Gefolgschaft hinter Ihnen stehen und als Bergsteiger Ihren Weisungen gemäß unsere Pflicht gegenüber Führer, Volk und Vaterland erfüllen. Dr. Knöpfler.

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

18. Liste

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielt Korvettenkapitän Dr. Wauer (Zw. Lausitz).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse und das Sturmabzeichen erhielt Major E. Th. Simon (Zw. Wiesbaden).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse und das Verm.-Abzeichen erhielt Hauptmann Gerhard Schäge (Zw. Lausitz).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Klasse erhielten: Oberst Fritz Krause (Zw. Mainz), Oberstabsarzt Dr. Eugen Schneider (Zw. Mainz).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Ernst Brenneisen (Zw. Mainz), Oberst Radeke (Zw. Wiesbaden).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und das Verm.-Abzeichen erhielt Oberleutnant Werner Neumann (Zw. Lausitz).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und das Inf.-Sturmabzeichen erhielt Oberleutnant Fritz Seidt (Zw. Oberland).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse und das Sturmabzeichen erhielt Leutnant Hubert Märklstetter (Zw. Bayerland).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Hans Bodensteiner (Zw. Dillingen), Leutnant Ambros Passer (Zw. Molltal).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Inf.-Sturmabzeichen erhielten: Gefreiter Hans-Werner Hoke (Zw. Kassel), Feldwebel Ludwig Werthmann (Zw. Dillingen).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Verm.-Abzeichen erhielt Oberleutnant z. S. Dr. Helmuth Schulze (Zw. Kassel).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Stabsarzt Dr. Karl Steffen Becker (Zw. Lausitz), Unteroffizier Sepp Bilmoser (Zw. Lausitz), Unteroffizier Rudolf Braig (Zw. Oberland), Gefreiter Michl Fink (Zw. Berchtes-

gaden), Unteroffizier Herbert Friedrich (Zw. Lausitz), Oberleutnant Johannes Geyer (Zw. Lausitz), Stabsarzt Dr. Jürgen Heyn (Zw. Lausitz), Oberleutnant Willi Jauker (Zw. Graz), Karl Kreuz (Zw. Mainz), Funkmeister Helmut Lindner (Zw. Oberland), Oberleutnant Fred Eberhard Luchs (Zw. Starckenburg), Unteroffizier Hans Markl (Zw. Rheinland-Köln), Gefreiter Hans Matejka (Zw. Turistklub-Waldheimat), Unteroffizier Hans-Georg Otto (Zw. Lausitz), Leutnant Helmut Prein (Zw. Rheinland-Köln [gefallen]), Gefreiter Jürgen Scheibler (Zw. Rheinland-Köln [gefallen]), Unteroffizier Klemens Schrötle (Zw. Dillingen [gefallen]), Oberleutnant Norbert Sing (Zw. Dillingen), Unteroffizier Franz Stampf (Zw. Turistklub-Waldheimat), Dr. Frig Wallau (Zw. Mainz), Obergefreiter Hans-Oskar Weber (Zw. Rassel), Richard Willenberg (Zw. Mainz).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Regensburg: Johannes Sonntag, Apothekenbesitzer, und Th. Wernz, Amtsgerichtsrat i. R. — Sektion Schwaben: Heinrich Scheufelen, Stuttgart, Dr. Adolf Scheufelen, Kommerzienrat, Oberlenningen (kürzlich verstorben).

Berichtigung. Im Maiheft der „Mitteilungen“ wurden die Namen der Jubilare Major Ehl und Obermedizinalrat Dr. Imhof des Zweiges Verthesgaden verwechselt. Major Hans Ehl hat das Goldene Edelweiß und Obermedizinalrat Dr. Imhof das Ehrenzeichen für 40 jährige Mitgliedschaft erhalten.

Direktor Adolf Nößberger 20 Jahre führend im alpinen Rettungswesen. Am 21. Juni 1942 waren es 20 Jahre, seit Adolf Nößberger, der Landesführer der W.B.-Bergwacht, Wien, im alpinen Rettungsdienst führend tätig ist. An diesem Tag übernahm er einst die Obmannstelle im Alpinen Rettungsausschuß Wien. In dieser Stellung hat er sich ein so hohes Ansehen erworben und die Geschäfte so vorzüglich geführt, daß er im Jahre 1939 bei der Umbildung des Ausschusses in die Alpenvereinsbergwacht mit der Stelle eines Landesführers betraut wurde. Adolf Nößberger, der 1900 in den Schuldienst der Gemeinde Wien eintrat, ist aus dem Lehrer-Turisten-Klub hervorgegangen. Selbst ein eifriger Bergsteiger und Skiläufer, regte er nach seiner Aufnahme in diese Vereinigung naturbegeisterter Wiener Lehrer die Führung von Sonntags- und Ferien-, ebenso von gemeinsamen Bergfahrten an. Nach der Umbildung des F.R. in die Wiener Lehrer-Sektion des D. u. A. B. im Jahre 1911 galt sein Bemühen dem Aufbau der jungen Sektion. Im Jahre 1920 übernahm er auf Wunsch der Jahresversammlung die Führung der Sektion, die er schon lange vorher als Schriftführer und Vorstandstellvertreter geistig geleitet hatte. Zum Dank für das in langen Jahren Erreichte ernannte die Sektion ihn im Jahre 1934 zum Ehrenvorstand. So hat Adolf Nößberger sich gleicherweise um das Bergsteigen und das alpine

Rettungswesen verdient gemacht. Im Weltkrieg bewies er sein Können und errang sich als Bergführeroffizier nicht nur die Silberne und Bronzene Tapferkeitsmedaille, sondern auch die Bergführerauszeichnung. Für seine Verdienste um das alpine Rettungswesen erhielt er am 8. Juni 1929 das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich. Der Weg durch das Gradental und die Hütte am Großen Gradensee führen seinen Namen und erinnern daran, daß hier ein Mann mit Fähigkeit und Umsicht für die Ziele des D. A. B. unablässig gewirkt hat. Die Vereinsführung des D. A. B. sprach Adolf Nößberger zu seinem Jubiläum telegraphisch und sodann in einer Sitzung persönlich ihren Dank aus. Auch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft gedachte des verdienstvollen Mannes.

Auszeichnung eines Alpenforschers. Studiendirektor Adolf Reiffinger in München (früher Bayreuth), der sich um die wissenschaftliche Erforschung der bayerischen Alpenseen, in letzter Zeit auch durch die Untersuchung des Blütenstaubgehaltes alpiner Sedimentgesteine sehr verdient gemacht hat und hiebei seit Jahren vom D. A. B. gefördert worden ist, wurde von der Preussischen Akademie der Wissenschaften Berlin anlässlich des „Leibniz-Tages“ die Silberne Leibniz-Medaille verliehen (Juni 1942).

Hans Beat Wieland 75 Jahre alt. Am 11. Juni beging Kunstmalers Prof. Hans Beat Wieland in Kriens-Luzern seinen 75. Geburtstag. Wieland hat keine wesentliche künstlerische Schulung bei Gysis, Löffs und Lindenschmit in München erhalten und ist in München und am Ammersee heimisch geworden. „Es hat wohl kaum je einen Maler gegeben“, schrieb Dr. D. Silber zu seinem 70. Geburtstag im „Bergsteiger“, „der sich so mit ganzer Seele der Motivwelt des Hochgebirges verschrieben hat, wie Hans Beat Wieland es getan.“ Auch heute noch steigt der Jubilar mit Pickel und Pinsel, auch heute noch rufen ihn die Berge zu unerbittlichem Neugestalten, fern allem großen Getue um Kunst und Geltung.

Todesfälle

Prof. Dr. Otto v. Gruber. Am 3. Mai ist in Jena im 58. Lebensjahr der Leiter von Zeiß-Ierophot, Prof. Dr. Otto v. Gruber, vormalig Professor der Geodäsie an der Technischen Hochschule in Stuttgart, gestorben. Otto v. Gruber, ein Sohn des hervorragenden Münchner Hygienikers Max v. Gruber, war als begeisterter Naturfreund und Bergsteiger sowie als Schüler und Mitarbeiter Geheimrat Prof. Dr. S. Finsterwalbers frühzeitig zum Hochgebirgsartographen und Gletscherforscher geworden. Er promovierte 1911 in München mit der Neuaufnahme des Hochjochferners im Ostal und nahm 1912 auch den Vernagtferner neu auf. Nach dem ersten Weltkrieg, den er mit besonderer Auszeichnung (Max-Josef-Orden, mit dem der persönliche Adel verbunden war) mitgemacht hatte, erwarb sich D. v. Gruber; neuerdings große Verdienste um den Alpenverein dadurch, daß er die photogrammetrischen Aufnahmen

ausarbeitete, die der 1914 gefallene Kartograph der ersten W.-Expedition (1913), Priv.-Doz. Dr. W. Deimler, aus dem Gebirge Peter des Großen mitgebracht hatte (Karte des Borolmasgletschers, Kammkarte von Karategin). Auch ohne daß seine Mitarbeit besonderen Ausdruck fand, verfolgte und beriet D. v. Gruber ständig die kartographische Tätigkeit des Alpenvereins, unter anderem besonders wieder, als in den letzten Jahren vor dem jetzigen Krieg der Alpenverein für die Rätikon-Silvretta-Karte zu dem neuen Verfahren der Luftphotogrammetrie überging. Mitten aus unentwegtem Schaffen hat ein tödliches Leiden den hervorragenden Fachmann und ausgezeichneten Menschen hinweggerafft.

Dr. Karl Raser d. A. Am 19. Juni 1942 ist das Altmitglied des Zweigvereins Austria Rechtsanwalt Dr. Karl Raser d. A., bekannt durch seine Hochgebirgs-Lichtbildvorträge in verschiedenen Alpenvereinszweigen und in der Wiener Urania, im 82. Lebensjahre gestorben. Zweigvereinsführer Hofrat Pichl würdigte mit herzlichen Worten die durch 47 Jahre bewährte Vereinstreue, erwähnte dankend die Verdienste des Verstorbenen um das alpine Vortragswesen und rief ihm ein letztes Vergeltung und das Versprechen dauernden Gedankens nach.

Hans Lude aus Ruffstein, einer der schneidigsten jungen Raiferkletterer, ist im Osten gefallen. Er hat unter anderen schwierigsten Felsfahrten über 25 Begehungen der Fleischbank-Ostwand aufzuweisen.

Hedwig Purtscheller, die Witwe Ludwig Purtschellers, ist kürzlich im Alter von 78 Jahren in Salzburg gestorben.

Prof. Dr. Arthur Wagner. Am 12. April ist in Innsbruck der dortige Univ.-Prof. Dr. Arthur Wagner gestorben, der sich als Alpenmeteorologe und Klimaforscher einen Namen gemacht hat und 1933 bis 1937 Mitglied des Wissenschaftlichen Unterausschusses des D. u. S. A. B. war. In dieser Eigenschaft hat sich Prof. Wagner besonders um die Einrichtung des „Gletscherdienstes“ verdient gemacht, der die möglichst genaue Erfassung des Gletscherhaushaltes zum



Bild: Mjölneur — Foto: Sugel

Kämpfe mit!

Melde dich bei der
W-Ergänzungsstelle Süd (VII),
 München 27, Pienzenauerstr. 15

Ziele hat, durch Vergleich der jährlichen Niederschlagsmengen mit den Abschmelz- und Abflußverhältnissen der Gletscher.

Direktor Piechti der Jungfrauabahn. Vor kurzem verschied der Erbauer und langjährige Leiter der Jungfrauabahn, Dir. Dr. Piechti, eine auch in Bergsteiger- und Skiläufertreuen bekannte Persönlichkeit. Piechti war bis zu seinem Tode Präsident des Skiklubs Jungfrauoch, zweifelloser des höchststationierten Wintersportvereins. In dieser seiner Eigenschaft hat Piechti alljährlich das Sommerflokennen im Juli auf dem Jungfrauoch durchgeführt.

Naturschutz

Naturschutztagung in Salzburg. Der D. A. B. veranstaltete im Einvernehmen mit der höheren Naturschutzbehörde am 13. und 14. Juni in Salzburg eine Arbeitstagung, die den Naturschutz im Gau Salzburg zum Gegenstande hatte; an ihr nahmen Vertreter der Naturschutzbehörden des Gaues und einzelner Kreise sowie der Bergwacht teil; die oberste Naturschutzbehörde (Berlin) hatte die Referentin Dr. Waldenburg entsendet, den Vorsitz führte der Sonderbeauftragte des D. A. B. Major Dinkeldier (Stuttgart). Gerade im Gau Salzburg ist Naturschutz vielleicht mehr als anderswo notwendig, denn seine Naturschönheiten sind in größter Gefahr. Wenn diese

auch zum Teil unabwendbar ist, da die Ausnützung seiner Wasserkräfte als ein Gebot der Zeit anerkannt werden muß, so gilt es doch, das wenige, das noch unangetastet bleiben soll, um so sorgfamer zu hüten und insbesondere der Erhaltung der bedrohten Alpenflora größtes Augenmerk zuzuwenden. Es sollen aber nicht nur die durch das Reichsgesetz geschützten Pflanzen geschützt werden, sondern der freiwillige Pflückverzicht, der für alle 200 000 W.-Mitglieder gilt und dem sich auch andere deutsche Wandervereine bereits angeschlossen haben, soll zu einer Gewissenspflicht jedes deutschen Volksgenossen werden. Dadurch soll auch den Bauern geholfen werden;

denn was im Freien wächst, darf nicht mehr als herrenloses Gut gelten, der Boden, dessen Ertrag wir jetzt so bitter notwendig brauchen, darf nicht gedankenlos zertreten werden. Es muß angestrebt werden, daß der Handel mit Alpenblumen überhaupt abgestellt wird und daß sie von den Gasthaustischen und aus den Auslagefenstern verschwinden. Durch Einwirkung auf die Schule, auf HJ. und KdF., durch den Streifendienst der Bergwacht, durch Kurzfilme in den Kinos, durch auffällende Bemerkungen in der Presse soll die Bevölkerung für den Naturschutzgedanken gewonnen werden. An die anregend verlaufene Tagung schloß sich ein Rundgang durch das „Haus der Natur“ unter der Führung des Direktors Prof. Dr. Fraß.

Kinder und Blumen — ihr lieblichsten Geschöpfe der Natur, ihr zarten Geschwister, müßt ihr euch nicht lieben? Ihr tut es auch. Nur ist in diesem Lieben das unvernünftige Wesen, die Blume, dem vernünftigen kleinen Menschen über. Lieben heißt für Blumen: Freude spenden. Dagegen geht die Liebe der Kinder zu den kleinen Blumenschwestern meist falsche Wege. Kinder

meinen, Lieben sei Besitzen. Das ist nicht die größte Liebe, auch zwischen Menschen nicht, die im Besitzen aufgeht, größer ist die Liebe, die in der Achtung, in der Schonung, ja im Verzicht sich erfüllt. Aber ist nicht ein Kind mit einem Blumenstrauß ein herrliches Bild? Sollen wir Alten das entbehren? Vielleicht doch! Denn unter wieviel Sträuchern mit Wonnes gepflückter Blumen gelangt einer nur heim in den Krug? Es gibt eine größere Freude mit Kindern und Blumen. Doch gehört dazu, daß du selber nicht nur ein Freund der Kinder, sondern auch der Blumen bist. Dann führe dein Kind von Blume zu Blume und mache es mit ihren Namen vertraut; zeig ihm der Blume Eigenart und Schönheit auf und erzähl ihm von ihrem Leben, von ihrem Ringen und Kämpfen mit Wind und Wetter, Schnee und Eis, Regen und Fels, um Licht und Luft. Dann wird dein Kind nicht Blumen sammeln wollen wie Muscheln oder tote Steine, sondern es wird Achtung gewinnen vor jeder Blüte als etwas Lebendem, es wird sie immer tiefer lieben und zu der Erkenntnis weisen: Alles Leben ist heilig!

R. Stolper.

Süppen und Wege

Nachtrag

Hermann-v.-Barth-Hütte (Zw. Düsseldorf) in den Allgäuer Alpen, in diesem Sommer nicht bewirtschaftet.
Otto-Rayer-Hütte (Zw. Augsburg) in den Allgäuer Alpen, einfach bewirtschaftet.
Musauer Alpe (Zw. Augsburg) in den Allgäuer Alpen, einfach bewirtschaftet.
Leutkircher Hütte (Zw. Schwarzer Grat) in den Lechtaler Alpen, bewirtschaftet.
Lorabütte (Zw. Isartal) in den Lechtaler Alpen, wieder benützlich.
Memminger Hütte (Zw. Memmingen) in den Lechtaler Alpen, bis September bewirtschaftet.
Reutlinger Hütte (Zw. Reutte) in den Lechtaler Alpen, wieder benützlich.
Simmshütte (Zw. Stuttgart) in den Lechtaler Alpen, bewirtschaftet.
Talberger Rinnen (Zw. Mittelfranken) in den Lechtaler Alpen, wieder benützlich.
Wolfratshauser Hütte (Zw. Wolfratshausen) in den Lechtaler Alpen, wieder benützlich.
Württembergischer Haus (Zw. Stuttgart) in den Lechtaler Alpen, bewirtschaftet.
Angerhütte (Zw. München) im Wetterstein, bewirtschaftet.
Knorrhütte (Zw. München) im Wetterstein, bewirtschaftet.
Wiener-Neustädter Hütte (Zw. Tuxistenklub, Gr. Wiener-Neustadt) im Wetterstein, bis Ende September bewirtschaftet.
Fallenhütte (Zw. Oberland) im Karwendel, im Sommer 1942 nicht bewirtschaftet.
Herzogshausen (Zw. München) in den bayer. Boralpen, bewirtschaftet.
Krottenkopfhütte (Zw. Weilheim) in den bayer. Boralpen, bis 20. Oktober bewirtschaftet.
Niederhütte (Zw. Rißbüchel) im Kaisergebirge, bis auf weiteres nicht zugänglich und vollständig gesperrt.
Paffauer Hütte (Zw. Passau) in den Bogenanger Steinbergen, bis 1. September von Samstag abends bis Sonntag abends beaufschlagt, sonst W.-Schlüssel.
Schmidt-Zobierow-Hütte (Zw. Passau) in den Bogenanger Steinbergen, bis 1. September bewirtschaftet.
Matraschhaus (Zw. Tuxistenklub, Gr. Wien) auf dem Hochkönig, nicht bewirtschaftet.
Wahmannhaus (Zw. München) in den Berchtesgadener Alpen, bewirtschaftet.
Wiesentalerhütte (Zw. Saalfelden) im Steinernen Meer, bewirtschaftet.
Friedrichshafener Hütte (Zw. Friedrichshafen) im Fetzwall, bis 31. August einfach bewirtschaftet.

Reutlinger Hütte (Zw. Reutlingen) im Fetzwall, im Sommer 1942 nicht bewirtschaftet, jedoch mit W.-Schlüssel zugänglich.
Braunschweiger Hütte (Zw. Braunschweig) in den Hütaler Alpen, im Sommer 1942 für den allgemeinen Bergsteigerverkehr gesperrt und auch mit W.-Schlüssel nicht benützlich.
Freischmannhütte (Zw. Tuxistenklub, Gr. Junsbrud) in den Hütaler Alpen, bis Ende September bewirtschaftet.
Bernagthütte (Zw. Würzburg) in den Hütaler Alpen, bis Ende September bewirtschaftet.
Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund) in den Stubaier Alpen, voll bewirtschaftet (nicht gesperrt, wie irrtümlich gemeldet).
Dresdner Hütte (Zw. Dresden) in den Stubaier Alpen, bewirtschaftet.
Hochjubaubhütte (Zw. Dresden) in den Stubaier Alpen, einfach bewirtschaftet.
Glanzerhütte (Stiklub Junsbrud) in den Tuxer Boralpen, bewirtschaftet.
Kastlogelhütte (Zw. Berdan) in den Tuxer Boralpen, wieder voll bewirtschaftet. Anders lautende Angaben sind unrichtig.
Berliner Hütte (Zw. Berlin) in den Zillertaler Alpen, ab 20. Juli bewirtschaftet.
Zurischlagshaus (Zw. Berlin) in den Zillertaler Alpen, ab 20. Juli bewirtschaftet.
Olpererhütte (Zw. Berlin) in den Zillertaler Alpen, zugänglich.
Fraganter Hütte (Zw. Klagenfurt) in der Sadrigruppe, ganzjährig bewirtschaftet.
Hannover Haus (Zw. Hannover) in der Antogelgruppe, bis Ende September bewirtschaftet.
Bohemiahütte (Zw. Prag) in den Niederen Tauern, wieder geöffnet.
Frang-Fischer-Hütte (Zw. Tauriska) in den Niederen Tauern, im Sommer 1942 unbewirtschaftet. Winterraum mit W.-Schlüssel zugänglich.
Tappenlarzhütte (Zw. Meißner Hochland, Dresden) in den Niederen Tauern, einfach bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus (Zw. Austria) in den Karnischen Alpen, bewirtschaftet.
Wiesburger Hütte (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, bisher nur über Wochenende, nun durchgehend bewirtschaftet.
Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt) in den Karawanken, ganzjährig bewirtschaftet.

Meldevorschriften auf den Schutzhütten. Die Vereinsführung des D. A. B. macht darauf aufmerksam, daß die Meldevorschriften auf den Schutzhütten genau einzuhalten sind. Es ist im



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



allgemeinen nicht notwendig, Meldezettel auszufüllen, doch müssen die Eintragungen in das Hüttenbuch ordnungsgemäß erfolgen. Gleichzeitig werden neue, den amtlichen Vorschriften entsprechende Hüttenbücher aufgelegt, deren genaue Führung dem Schuhhüttenwirt zur Pflicht gemacht wird.

Auf jedem Alpenvereinshaus ein nahrhaftes markenfreies Essen zu RM. 1,—. Die bezugscheinfreien ausreichenden Zuweisungen von Nahrungsmitteln der Vereinsführung des D. A. V. an die A.V.-Häuser ermöglichen den Hüttenwirten die Zubereitung eines markenfreien, nahrhaften Bergsteigeressens (Stammgericht) im Gewicht von 500 g. Dieses Bergsteigeressen entspricht sowohl mengenmäßig als auch preislich allen gerechten Anforderungen. Die Kontingente sind dank dem Entgegenkommen aller beteiligten Stellen mannigfaltiger ausgestaltet worden, wodurch das Bergsteigeressen abwechslungsreicher ausfällt. Die von der Vereinsführung den A.V.-Häusern zugewiesenen Nahrungsmittel umfassen Hülsenfrüchte, Suppenkonserven, Erbsen- und Bohnenpüree, Linsen,

gelbe und grüne Erbsen, Teigwaren, Haferflocken, Grieß, Gemüsekonserven, Tomatenmark, Marmelade, Trockenei, Kondensmilch usw. Natürlich wird, soweit es die Verhältnisse erlauben, auf den meisten Schuhhäusern auch mit weiteren Gerichten gerechnet werden können. Das markenpflichtige Tagesgericht wird grundsätzlich beibehalten zu den bisherigen Bedingungen, jedoch nur nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte. Das Tagesgericht ist entweder eine Fleischspeise mit Beilage (Gesamtgewicht 600 g) oder eine Mehlspeise. Die Vereinsführung darf mit der sichergestellten Grundlage des markenfreien Bergsteigeressens mit dem Dank aller A.V.-Mitglieder rechnen. Für Nichtmitglieder wird auf den Alpenvereinshäusern ein Stammgericht, hergestellt nach den Vorschriften des Gaststättengewerbes, jedoch nicht aus den nur für die Mitglieder vorbehaltenen vorhin erwähnten Nahrungsmitteln, ebenfalls zum Preise von RM. 1,— abgegeben. Außerdem können Speisen nach der Karte im Rahmen der einschlägigen Vorschriften verabfolgt werden. Dagegen besteht verschiedentlich eine Verknappung an Zucker und

Tschamba-Fii — enttäuscht Dich nie!

Verbesserte Ausgabe:

1. Noch kräftigere und umfassendere Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM. —,80 und RM. 1,35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate: Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, Elektrobio-Sonnenbrandpuder lindert und kühlt bei Sonnen- und Gletscherbrand, Elektrobio-Puder III wirkt aufsaugend und regulierend bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß, Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße. In allen Reformhäusern erhältlich. Wenn im Augenblick nicht vorrätig, fragen Sie bitte gelegentlich wieder nach. Ernst Kunze, Bemerode-Hannover, Fabrik pharm.-kosm. Reform-Präparate.



Beleuchtungsstoff, weshalb empfohlen wird, etwas Zucker und einige Kerzen mitzuführen.

Winte für Bergturen im Kriegssommer 1942. In diesem Kriegssommer kann nicht unter allen Umständen mit jeder UB-Hütte voll gerechnet werden. Wohl hat die Vereinsführung alles darangesetzt, um die Bewirtschaftung zu gewährleisten; zu diesem Zwecke wurden die Hütten mit ausgiebigen Vorräten zur Vereitung von nahrhaftem Bergsteigereffen verproviantiert und auch den Schwierigkeiten der Personalverknappung zu begegnen versucht. Allgemein kann damit gerechnet werden, daß die großen, stark besuchten und ganzjährig bewirtschafteten UB-Häuser auch weiterhin ziemlich ausnahmslos zur Verfügung stehen. Von den normalerweise nur im Sommer bewirtschafteten Hütten sind allerdings manche vorübergehend ihrer bergsteigerischen Bestimmung entzogen, meist je-

doch nur für einige Wochen, die wieder größtenteils bereits zurückliegen. Man kann also im großen und ganzen sagen, daß mit wenigen Ausnahmen die 768 UB-Objekte, die das „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ aufzählt, den Mitgliedern und Gästen zur Verfügung stehen. Nichtsdestoweniger empfiehlt es sich sehr, rechtzeitig im Talort, am Bahnhof usw. Auskunft über die zu besuchende Hütte einzuholen, um nicht unliebsamen Überraschungen gegenüberzustehen; insbesondere wenn der Aufstieg erst am Nachmittag angetreten und die Hütte gegen Abend versperrt vorgefunden wird, können nicht zu unterschätzende Gefahren entstehen, da ein Rumpieren im Freien, ein Erbrechen des Hauses oder ein Abstieg in der Dunkelheit in jedem Falle von unangenehmen Folgen begleitet sein können. Schon aus diesen Gründen, aber auch wegen der Schwierigkeiten der Hüttenverförgung empfiehlt es sich dringend, Leucht-

Bei jeder Tablette daran denken:

Mit Heilmitteln soll man immer sparsam sein — und heute erst recht. Also nicht mehr nehmen und nicht öfter, als es die Vorschrift verlangt! Vor allem aber: Wirklich nur dann, wenn es unbedingt not tut.

Das gilt auch für

Silphoscalin-Tabletten

Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphoscalin, der es braucht. Carl Böhler, Konstanz, Fabrik der pharm. Präparate Silphoscalin und Thyliat.

VAUEN



Schutzmarke

Der altbewährte, zuverlässige, gute
Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1914.

Raucherbuch 214 gratis von
VAUEN / Nürnberg-S

Preiswert, solid: Schuhe von RID!
München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Man darf mit dem Panatomic
sparsam sein, denn er ist so
zuverlässig wie seit jeher!

Kodak

Panatomic

Film

PANCHROMATISCH • HOCHSTEMPFINDLICH • LICHTHOFFREI

Massive Möbel · Bäuerlicher Hausrat · Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffei-Str. 3, Ruf 11763

mittel (Taschenlampen, Ketzen) selbst mitzuführen, und wer seinen See süß zu trinken gewohnt ist, wird vielfach selbst den Zucker mitbringen müssen. Es ist überhaupt empfehlenswert, sich in diesem Kriegsjahr auf kein starres Tourenprogramm festzulegen, sondern möglichst freizügig die Urlaubstage zu verbringen. Besonders erleichtert wird diese Freizügigkeit durch die verlaubliche Sonderbestimmung für AB-Mitglieder, die sich im Alpenraum jeweils in einem Talort bis zu drei Tagen ohne Eintragung in die Kleiderkarte aufhalten können. Diese wichtige Bestimmung, die die notwendige Ungeborgenheit gewährleistet, stellt einen wertvollen Beitrag zum Ferienglück dar und wird deshalb gewiß allseits begrüßt werden.

Die Kastogelhütte des AB-Zweiges Wer-dau (2124 m) in den Tuxer Alpen ist wieder geöffnet, nachdem sie durch die Skiperre im Winter geschlossen bleiben mußte. Die Hütte konnte vor kurzem auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken; während dieser Zeit wurde das Haus weiter ausgebaut, eine Zentralheizung zur elektrischen Heizung hinzugefügt und die Zahl der Betten auf 24 erhöht. Von der Hütte schweift der Blick hinunter ins Zillertal, hinüber zu den Gletschern der Zillertaler Alpen und hinauf zum Kastogel (2760 m), einem herrlichen Aussichtsborg.

Pächter gesucht. Die derzeitige Pächterin der Tappentkarfeehütte (Zw. Meißner Hochland) hat aus familiären Gründen den Pachtvertrag ge-



**Tirolerbraun durch:
Tiroler-Adler-Nuß-Hautöl!**
(mit Nußschalenölsäuren)

Nicht immer ist es zu haben,
darm mit Bedacht **nur** als
Sonnen- und Insektenschutz
anwenden!

**OTTO KLEMENT
INNSBRUCK-MÜNCHEN**

Kein Privatversand!

Zeichenbedarf Otto Schiller

München, Brienerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

AB-Mitglieder! Bezieht Euch bei allen
Einkäufen stets auf die „Mitteilungen“!

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergeß-
lichen Bergwanderungen im
Bilde festhalten — wer legt dabei
nicht besonderen Wert auf ein
gutes und künstlerisches Bild.
Mit besonderer Liebe und Sorg-
falt entwickeln, kopieren und ver-
größern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“

München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481

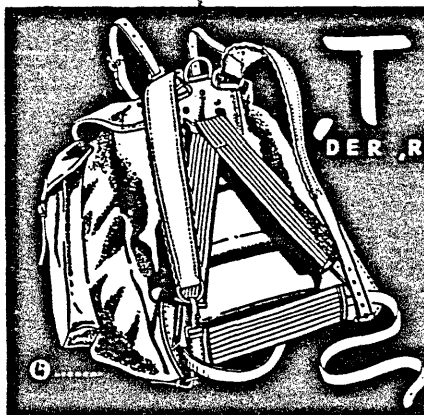
Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde!
DURAN „S“, das bewährte Leder-
imprägnierungs- und Erhaltungs-
mittel, macht auch Ihren Berg-
und Wanderstiefel haltbarer, geschmei-
dig, wasserabstoßend und blank.

DURAN „S“ fettet u. schmiert nicht.
DURAN „S“ ist wissenschaftlich und
praktisch erprobt und wird von
Fachleuten glänzend beurteilt.

„Duranisieren“ Sie — daher Ihre
wertvollen Bergstiefel, und zwar
Oberleder und Sohlen zugleich.
Dr. Prause's **DURAN „S“** erhalten
Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft,
notfalls direkt vom Hersteller:

HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.



TAUERN

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK MIT DEM PATENT.
ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT!
SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALT-
BEWAHRTER QUALITÄT WIEDER DELIEFERT.

RUCKSACK-FABRIK
HANS DEUTER, AUGSBURG

Itan

**macht Stoffe
wasserabweisend
und regendicht**

Nach einfacher und müheloser Behandlung werden die Stoffe wasserabstoßend, bleiben aber luftdurchlässig.

Imprägnieren mit ITON schützt die Bekleidungsstücke vor Nässe-schäden und verlängert ihre Lebensdauer. ITON kann bei feinen und groben Geweben angewandt werden.

Orig.-Beutel mit ca. 25 g
in einschlägigen Geschäften

Ausführliche Prospekte durch
Curta & Co. G. m. b. H. Berlin-Britz



kündigt. Die Stelle kann baldigst wieder besetzt werden. Interessenten erhalten Auskunft vom Hüttenwart M. S a a s e, Dresden N 23, Burghofstr. 2/II.

Versicherte Felssteige nicht immer in tadellosem Zustande. Wegen des Mangels an Arbeitskräften sind verschiedentlich versicherte Felssteige nicht immer in tadellosem Zustand. Zur Vermeidung von Anfällen ist es daher zweckmäßig, vor der beabsichtigten Begehung im Talort oder Schutzhause, bzw. vor Eintritt der Bergtour im Büro des A.B.-Zweiges, in dessen Arbeitsgebiet der betreffende Steig fällt, Erkundigungen einzuziehen.

Höhlenentdeckungen im Hochtal. Bisher war vom Vorhandensein von Höhlen im Hochtal-Gebiet nichts bekannt. In jahrelanger Arbeit ist es nun Salzburger Höhlenforschern gelungen, auch in diesem Bergmassiv eine Reihe von Karsterscheinungen zu untersuchen. Die erste größere Höhle wurde vor einigen Jahren im Ofental entdeckt, eine zweite im Juni dieses Jahres in der Hocheisspitzgruppe. Die Fortsetzung dieser Höhle muß erst noch von sperrenden Blöcken geräumt werden. Am 20. Juli gelang es unweit der Blaueishütte im Steinberg in einer Höhe von 1810 m einen Eingang zu einer größeren Klufthöhle zu finden. Es wurde dabei eine Reihe bis zu 8 m hohen Eingängen erstmalig betreten, die zum Teil mit grobem Blockwerk gefüllt sind. Nach etwa 150 m gelangte man zu einem in große Tiefen führenden Naturschacht. Es wird erst nach dem Kriege möglich sein, den Abstieg in diesen Schacht durchzuführen. Starker Luftzug ließ auf große Fortsetzungen dieser Höhle schließen. Am Rückweg wurde die Höhle noch vermessen. G. A.

Berichtigung. Nochmals: 1. Winterersteigung des Großvenediger-Nordgrates. Wir werden von Hasso v. G i z y c k i darauf aufmerksam gemacht, daß die 1. Winterbegehung des Großvenediger-Nordgrates nicht am 20. März 1936 (siehe „Mitteilungen“, Jahrgang 1941/42, Januarheft, S. 69), sondern bereits am 16. März 1936 von Heinz M i t t a s c h und Rudi S a b e r (beide Abt. Zweig München) erfolgt ist und daß darüber im 21. Jahresbericht der Abt. Sektion München 1931 berichtet wurde.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Amstetten. Am 30. Mai fand die Hauptversammlung statt, die sehr gut besucht war. Der Zweigvereinsführer Norbert K r a i n z gedachte zu Beginn der Versammlung der beiden Mitglieder Hubert K o c z i r z und Franz E i s f e r e r, die im Kampfe gegen den Bolschewismus den Heldentod fanden. Der Zweigverein verliert in ihnen zwei begeisterte Bergfreunde. Der Mitgliederstand beträgt 249, und zwar 111 A-, 54 B-Mitglieder und 84 Jungmannen. Die Jungmannschaft hat auch im abgelaufenen Vereinsjahr unter der Leitung ihres Jungmannenwartes W i m b e r g e r eine rege bergsteigerische Tätigkeit entwickelt. Drei Jungmannen wurden zu Lehrwarten ausgebildet. Die Kurse fanden in den Zillertaler

Alpen, in den Stubaier Alpen und im Kaisergebirge statt. Leider konnte die Amstettner Hütte nicht mehr bewirtschaftet werden. Den Schluß der Versammlung bildete ein Lichtbildervortrag des Jungmannenwartes Wimbberger über „Klettereien im Kaisergebirge“.

Ein neuer Alpenvereinszweig: Jenbach in Tirol. Vor kurzem wurde in Jenbach die Gründung eines Zweigvereins des D. A. V. vollzogen. Zahlreiche Beitrittserklärungen erfolgten bei der Gründungsversammlung. Der Bürgermeister sagte dem jungen Verein tatkräftige Unterstützung zu.

Zweig Riel. Am 30. April fand die Jahresversammlung statt, in welcher nach einem Lichtbildervortrag über Rätikon, Silvretta und Fernwall der Jahres- und Kasenbericht bekanntgegeben wurde. Der Mitgliederstand hat sich trotz des Krieges von 455 auf 510 A-, B- und C-Mitglieder gehoben. Durch Tod verlor der Zweig ein Mitglied, während auf dem Felde der Ehre vier Mitglieder geblieben sind. Zum Schluß berichtete der Vereinsführer noch über die Zusammenarbeit des Zweiges Riel mit dem befreundeten Zweig Niederelbe-Hamburg über den Bau einer Skihütte am Rielser Weg in Tirol.

Zweig Lienz. Aus kriegsbedingten Gründen konnte im letzten Jahre keine Hauptversammlung des Zweigvereins durchgeführt werden. So wurde bei der am 28. April 1942 stattgefundenen Hauptversammlung über die Tätigkeit der Jahre 1940 und 1941 Bericht erstattet: Der Mitgliederstand betrug Ende 1940 127 A- und 27 B-Mitglieder. Der Stand mit Ende 1941 war 138 A- und 27 B-Mitglieder. Er erhöhte sich im letzten Jahre um elf Mitglieder. Der Zweig hatte in dem Berichtsjahre den Verlust von drei Mitgliedern zu beklagen, u. zw. Dr. D. Markoller, Oberstleutnant Hall und Alois Bergerer. Die Mitglieder werden ihnen ein treues Andenken bewahren. Die beiden Schutzhütten des Zweigvereins waren trotz der Schwierigkeiten, die sich im Kriege ergaben, bewirtschaftet. Die Lienzer Hütte wurde im Jahre 1940 von Josef Wallensteiner bewirtschaftet. Im Jahre 1941 übernahm Johann Grogger aus Ruzsdorf die Wirtschaftsführung. Die Wirtschaft der Hochsteinhütte hatte 1940 und 1941 wieder Frau Luise Kröll übernommen. Die Tal- und Jugendherberge in Lienz wurde 1940 und 1941 wieder von Frau Thekla Maier geführt. Der Zweigverein hatte im Auftrage des Hauptausschusses die Betreuung der Glorshütte am Großglockner übernommen und durch Dr. Lengsfeld mustergültig durchgeführt. An Arbeiten, die der Zweigverein in diesen beiden Jahren geleistet hat, sind zu erwähnen: Gründliche Wiederherstellung der Alpenvereinsherberge, welche durch die Benützung durch die Südtiroler Rückwanderer notwendig wurde. Vorarbeiten für den Wasserleitungsbau am Hochstein, wozu der Hauptausschuß einen Betrag von RM. 1000,— bewilligte. Die Rohre befinden sich bereits zum Teil bei der Hütte. Leider war es wegen Arbeitermangel nicht möglich, den Bau zu beginnen. Die Brücke am Schloßbergweg wurde mit Hilfe



**Das
alte Familienwappen
des Hauses
E. Merck, Darmstadt**

das zur Schutzmarke wurde, weist auf eine zusammenhängende Schaffens-tradition von fast drei Jahrhunderten hin. Der Name MERCK gilt in der ganzen Welt als vorbildlich für Leistung und Güte.

**CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT**

5/3 A

Die Qualitäts-Stifte




LYRA-BLEISTIFTFABRIK, NÜRNBERG • GEGR. 1806

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-
bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8,
gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten

München 2 am Hofbräu

Telephon 21614

der Wehrmacht wieder gebrauchsfähig gemacht und der Weg teilweise ausgebessert.

Zweig Mannheim. Das abgelaufene Vereinsjahr brachte einen reinen Zuwachs von 55 auf insgesamt 654 Mitglieder. Alle Abteilungen haben mit Erfolg gearbeitet. Die Finanzgebarung ist durchaus gesund. Die beiden Hütten — Oberzalim- und Straßburger Hütte — bleiben als im Grenzgebiet liegend nach wie vor geschlossen. Die unter der Leitung des Ehrenmitgliedes Hüttenwart Georg D r t h am 29. Juni stattgehabte Jahresversammlung genehmigte einstimmig die Vorlagen der Zweigvereinsleitung.

Zweig Plauen-Bogtland. Die Hauptversammlung am 15. Mai hatte eine Neuwahl des Zweigvereinsführers vorzunehmen, da der bisherige Vereinsführer Bankdirektor Otto Siems infolge dienstlicher Versetzung nach Reichenberg eine Wiederwahl nicht annehmen konnte. Einstimmig gewählt wurde Dr. med. Christian Dertel (Plauen), der vor Jahren bereits einige Jahre Vorsitzender des Zweiges Würzburg war und als eifriger Bergsteiger geschätzt wird. Dr. Dertel berief zu seinem Stellvertreter Kaufmann Fritz Kaiser (Plauen, früher langjähriger Schatzmeister des Zweigvereins), zum Kassenvwart Bankprokurist Curt Zahn (Plauen) und zum Hüttenwart Teleg. Werkmeister Willy Ulrich (Plauen). Der scheidende Vereinsführer Siems

wurde auf Vorschlag des Ältestenrates in Anerkennung seiner Verdienste und unermüdlischen Vereinsarbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Aus dem Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr ist erwähnenswert, daß der Zweigverein seine Leistungen in der Arbeit im Hochgebirge, im Vortragswesen, in der Bücherei, im Wanderwesen auf der bisherigen Höhe halten konnte, daß die Mitgliederbewegung wiederum zufriedenstellend war und daß die Plauener Hütte im abgelaufenen Jahr erstmalig seit Jahren wieder ein besseres wirtschaftliches Ergebnis brachte, nachdem der Hüttenbesuch auf 540 Personen (358 im Vorjahre) gestiegen war. Die finanziellen Verhältnisse des Zweigvereins liegen nicht ungünstig. Von den einberufenen Mitgliedern starben sechs den Soldatentod. Zahlreiche Mitglieder erhielten Kriegsauszeichnungen. Der Zweigverein geht mit Zuversicht ins neue Vereinsjahr. Auf Vorschlag des Vereinsführers Dr. Dertel soll den Mitgliedern des Zweiges Plauen auf der Plauener Hütte alle Jahre eine Übernachtung kostenfrei gewährt werden.

Zweig Saurisfia. In der 31. Hauptversammlung am 30. April wurden für drei Jahre gewählt: als Vereinsführer Franz Fischer und als Rechnungsprüfer Franz Bernflau und Ludwig Sperlich. Franz Fischer dankte namens der Gewählten für den neuerlichen Vertrauensbeweis

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —,84



LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Eisstraße
OPTIK PHOTO

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

Lanz-Modelle in Dirndl

auch für Kinder

aus eigener Fabrikation, finden Sie in allen einschläg. Geschäften



Vergessen Sie nach dem Kriege nicht

den Ausrüster der Ski-Rennläufer:

Willy Bogner

München 15, Schommerstraße 16, Telephon 51559

und besprach die weitere Tätigkeit des Vereins, insbesondere in Beziehung auf die durch den Krieg gegebenen Verhältnisse. Zu seinen Mitarbeitern berief er: Franz Profupel, als Stellvertreter, Hans Tomischka als Schriftwart, Maria Fischer als Säckelwart, als Beiräte die Herren Gustav Lubram, Rudolf Gontarsky, Leopold Machat, Otto Maderner und Franz Meyer. Der Ältestenrat besteht aus dem Vereinsführer, seinem Stellvertreter und Hans Dvorak, Liborius Kersch und Karl Schwarz. Dem Säckelwart wurde für seine zehnjährige Führung der Kassengeschäfte der Dank ausgesprochen. Die Mitgliedszahl hat sich um 14 erhöht, der Stand am Ende des Berichtsjahres betrug 164.

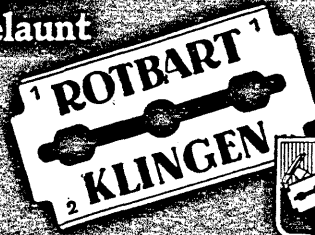
Zweig Seplitz. Die Mitglieder-Hauptversammlung fand am 27. April statt. Als Zweigvereinsführer wurde für weitere drei Jahre abermals Dr.-Ing. Hermann Löcher bestellt. Mitgliederstand 499. Die aus der Erwerbung der Neuen Seplitzer Hütte (ehemalige Glorshütte) noch bestehende Restschuld wurde zur Gänze getilgt.

Verschiedenes

General Dietls Anerkennung für ein 44-Regiment im hohen Norden. Für die dritte Morgenstunde ist der Angriff auf die stark ausgebauten sowjetischen Bergbefestigungen befohlen. Wir suchen unseren Weg zum Bereitstellungsraum unseres Regiments. Bis zu den Knien waten wir durch den tiefen Schlamm des einzigen Weges, der uns nach vorn bringt.

Wir stehen am linken Flügel der langen Front des gewaltigsten Kampfes — wir stehen im Raum am Eismeer. Die alten Hasen der Gebirgskämpfe, die General Dietls, und die Männer eines Regiments der Waffen-44, die hier oben ihre Feuertaufe erhalten sollen, erwarten den kommenden Tag, erwarten das Signal zum Angriff.

**Gut rasiert -
gut gelaunt**



auch
heute ...



... durch volle Ausnutzung der Leistungsfähigkeit unserer Klingen!

Sie wird gewährleistet durch täglich wechselnden Gebrauch der Klingenschneiden. Die Merkmahlen auf unseren Klingen geben Ihnen die Möglichkeit hierzu.

Traumaplast



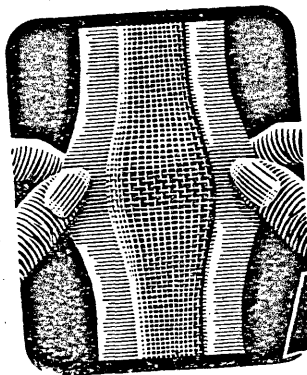
Das heilende Wundpflaster

*In allen Apotheken u. Drogerien
Carl Blank, Bonn a. Rhn.*



**Körperpflege mit
Combustin-Fett-Puder und
Combustin-Creme**

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Combustinwerk Gultig & Co., Fährbrücke i. Sa.



Quer-elastisch = seitwärts dehnbar!

Leicht gedehnt aufgelegt, folgt „Hansaplast elastisch“ allen Bewegungen, ohne zu behindern oder zu zerren. Dieser elastische Schnellverband liegt immer straff an, wirkt blutstillend und keimtötend und fördert die Heilung. Sie erhalten ihn in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist querelastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch Schnellverband D. R. P.

Der Zeiger der Armbanduhr rückt immer weiter. Um 3.15 Uhr beginnen die Rohre sämtlicher Geschütze ihre Gaben dem Feind hinüberzusenden. Unsere Männer haben sich durch das Gefrühpf weiter nach vorn gearbeitet. Um 3.30 Uhr hat die Artillerie ihren Feuerzauber beendet, und in den ihnen zugewiesenen Abschnitten setzen sich die Kompanien unseres 44-Regiments zum Angriff in Bewegung.

In diesem Gebiet kämpfen unsere 44-Männer gegen einen Gegner, der alle Vorteile des Geländes für sich buchen kann. Um ein Stück Sumpf, um eine Sandbreit Tundra, um einen Felsen, um Ruppen und Höhen muß erbittert gerungen werden. Scharfschützen der Gegner sind so an steilen Felswänden eingebaut, daß an eine Flucht ihrerseits nicht zu denken ist. Diese Nester sowie alle Bunker und Schützenlöcher wurden im Nahkampf von uns genommen.

Unsere 44-Männer bauen sich dann schnell ein. Der Gegner setzt sofort zum Gegenangriff an. Welle auf Welle wird rücksichtslos gegen unsere Linien geschickt. Bolschewistische Eliteregimenter und Matroseneinheiten verbluten in unserem Feuer. Sobald die feindliche Infanterie zurückgeht, setzen Artillerie und Granatwerfer des Gegners ein. Die Sowjets kennen in dieser Gegend jeden Stein und jede Höhe, alles ist genau vermess.

Trotz alledem, es gibt für unsere 44 kein Unmöglich. Schwierigkeiten sind ja da, um überwunden zu werden. Beim Abschluß der ersten Kämpfe ruft General Dietl anlässlich der Verleihung von Eisernen Kreuzen den Männern des 44-Regiments zu:

„Ich freue mich über den Geist, mit dem dieses 44-Regiment den Angriff so schwungvoll vorangetragen hat. Ihr habt schneidig angegriffen!“
44-Kriegsbericht *Gösling*.

Die Waffen-44 stellt Freiwillige ein. Meldungen nimmt entgegen: Ergänzungsamt der Waffen-44, Ergänzungsstelle Süd (VII), München 27.

Wie melde ich einen Unfall in den Bergen? Erfährt man von einem alpinen Unfall, so sind folgende Richtlinien einzuhalten, damit dem Verletzten möglichst rasch Hilfe gebracht werden kann: Sind mehrere Touristen an der Unfallstelle, so sollen sie versuchen, den Verletzten selbst zu Tal zu bringen. Ist dies unmöglich, so bleiben ein bis zwei Berggefährten bei dem Verletzten, während der dritte entweder die Meldung auf einer W.-Schutzhütte oder im Tale bei der Gendarmerie oder der Ortsstelle des D. A. B. macht. Dort wird dann alles unternommen, um möglichst rasch Hilfe zu bringen. Das Melden alpiner Unfälle bei verschiedenen Stellen, wie Polizei, Gendarmerie, Ro-

Dr. Schleissner

ADOX **FOTO**

Der Welt älteste fotochemische Fabrik

tes Kreuz, Parteiformationen, erschwert die rasche Durchführung der Hilfe. Zur Hilfe sind Bergführer und Skilehrer gesetzlich verpflichtet; bei größeren Unfällen ist die Gendarmerie zu ersuchen, sich der Rettungsmannschaft anzuschließen.

1600 Dachsteinersteigungen kann Sepp Seethaler aus Hallstatt verzeichnen. In seiner 40jährigen Bergsteigertätigkeit, die ihn in die meisten Gruppen der Ostalpen sowie auch ins Berner Oberland führte, hat er 125 Menschen vor dem Bergtod bewahrt und an der Rettung von 27 tödlich verunglückten Bergsteigern mitgewirkt.

500 Bergsteiger auf dem Hochstaufen. Zum 90jährigen Bestehen des Kreuzes auf dem Hochstaufen (bei Bad Reichenhall) erstiegen Anfang Juli annähernd 500 Personen von allen Seiten her den Berg. Darunter befand sich der 80jährige Hauserbauer Sebastian Scheurl von Inzell.

Die 5. Begehung der Mönch-Nordwand über die sogenannte Lauperroute erfolgte am 7. Juni 1942 durch Dr. Ernst Hopf, Dr. Müller (Altkab. Alpen-Club Bern) und Bergführer Hans Schlunegger.

Ein Denkmal für Walter Mittelholzer. Auf dem schweizerischen Flugplatz Dübendorf wurde dem bekannten Alpenflieger, Bergsteiger und Luftlichtbildner ein Denkmal errichtet, das einen 7 m hohen Granitobelisk mit einem bergwärts blickenden Falten darstellt. Das Denkmal wurde Ende Mai anlässlich des 5. Todestages Mittelholzers, der mit Ali Gild und einer Bergsteigerin an der Stangenwand im Hochschwab abstürzte, enthüllt.

Rüstige alte Bergsteiger. Die 2800 m hoch gelegene Stüdlhütte am Großglockner wurde in diesen Tagen von der 86jährigen Frau J. Lütgens besucht. Frau Lütgens ist Mitglied des Zweiges Hamburg und geborene Wienerin. Sie unternimmt alljährlich von Rals aus noch derartige Wanderungen. — Im vergangenen Sommer besuchte die Ärztenwitwe Helene Plauhy aus Wien die südlich des Großglockners am Bergertörl in der Höhe von 2651 m gelegene Seplizer Hütte. Die im 91. Lebensjahre stehende Frau hat an einem Tage von Rals aus den beträchtlichen Höhenunterschied ausgezeichnet überwunden. Nach Übernachtung in der Seplizer Hütte stieg sie nach Heiligenblut

CAFÉ LUITPOLD, MÜNCHEN

die vornehm-gemütliche Gaststätte.
Täglich nachmittags und abends
allererste Künstlerkonzerte.

Auch bei sparsamer Anwendung



Pigmentan

*zur lichtbiologischen
Hautpflege
vollen Erfolg*

wenn rechtzeitig aufgetragen und guteinmassiert



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.



Vasenol

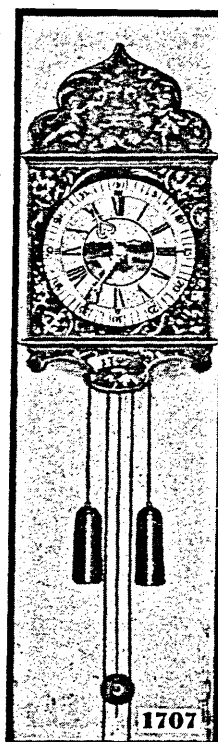
Nicht nur die Widerstandskraft der Füße wird erhalten, sondern auch die Socken und Stiefel werden geschont bei regelmäßiger, sparsamer Verwendung von Vasenol - Fuß - Puder

ab. Vor etwa 70 Jahren hatte sie im Glocnergebiete einen Übergang gemacht, der ihr zeitlebens in Erinnerung geblieben war und den Wunsch wachrief, die herrliche Bergwelt nochmals aus der Nähe zu sehen. Der Zweig Tepliz hat die Frau zu dieser einzig dastehenden Leistung in einem Schreiben beglückwünscht. — Schuhmachermeister Karl Albrecht von Rochel, ein großer Bergfreund, wanderte kürzlich an seinem 85. Geburtstag, wie alljährlich, auf die Benediktenwand. Er ging um 6 Uhr fort, kam um 10.30 Uhr auf dem Gipfel an und kehrte abends wieder nach Rochel zurück.

Bücher-Rundschau

Siegfried Berger: Die Glocnerfahrt. Erzählung. München: Verlag Albert Langen-Georg Müller, 1941. Oktav, 77 Seiten. Preis RM. — 80. = Die kleine Bücherei. 129.

In seltsam feierlicher Weise ist der höchste Berg des Großdeutschen Reiches in diese feinsinnige Novelle verwoben. Der Hauptheld, Dr. Gerhard Faber, Junggeselle und Statistiker in einem unserer großen Industriewerke, ist vom Polenkrieg als beinverletzter Feldwebel entlassen und sucht sich wieder in seinem Zivilleben zurechtzufinden. Sein Generaldirektor, der Werks-gewaltige über 30 000 Gefolgschaftsmitglieder, schickt ihn erst noch in Erholungsurlaub und gibt



Wer Zeit verliert
verliert
sein größte Schatz

Die Weisheit unserer Väter spricht aus den Worten auf der alten Furtwanger Museumuhr aus dem Jahr 1707.

Wir werden gewiß keine Zeit verlieren, wenn es nach dem siegreichen Frieden gilt, die aufgeschobenen Wünsche der Freunde guter Uhren zu erfüllen. KIENZLE-UHREN bleiben was sie immer waren:

Von ersten Fachkräften hergestellte zuverlässige und geschmackvolle Zeitmesser.

Kienzle

1707



Torpedo

Freilauf mit Rücktrittbremse
ist
praktisch unverwüstlich

*Etwa auftretende Schäden kann jeder
Mechaniker leicht und schnell beheben*

FICHTEL & SACHS A.G. SCHWEINFURT-M

ihm in einer Kurzunterredung die Suggestion „Großglockner“. künftige Bergbesteigungen erleben wir allerdings nur aus der Ferne mit; dennoch sorgen die übrigen handelnden Personen für echtes bergsteigerisches Tun, so daß das alpine Milieu einen festlichen Rahmen zu dieser zarten und doch männlichen Novelle bildet, die offenbar den vielversprechenden Erstling eines noch wenig bekannten Autors darstellt. Dr. S. Bühler.

Eugen Roth: Der Weg übers Gebirg. Erzählung. Weimar: Alexander Duncker Verlag, 1942. 79 S. Brosch. RM. 1,50, geb. RM. 2,25.

Diese Erzählung des bekannten Münchner Dichters behandelt die Wanderung eines Alleingängers durch ein Hochtal und den Übergang über die vergletscherte „Klafferscharte“. Die Stärke des Buches beruht in der Darstellung der vielerlei Einzelheiten der Hochgebirgsnatur und in der dichterischen Erfassung ihrer Stimmungen. So

bildet es einen wertvollen Beitrag zur Vertiefung des Naturgefühls. Dr. Anton Schmid.

Therese Bauer-Feßberg: Monika Burghart. Die Geschichte einer Bäuerin. Mit Aquarellen von Ruth Hüppe. Erfurt: Verlag Gebr. Richter, 1942. Oktav, 208 Seiten. Preis RM. 4,80.

Das einfache Leben einer Bäuerin, erzählt im bayerischen Dialekt des Suosfigaues. Alles, was die Seele des Bauern bewegt, von Kindesbeinen an bis zum seligen Sterben, findet hier lebenswahre und bodenständige Schilderung. Knapp, echt, treffend, mit viel Mutterwitz und Lebensweisheit — wie eben der Bauer zu leben und zu handeln pflegt — find hier die bunten Ereignisse eines Bauernlebens aneinandergereiht. Hart und mühsam ist es, und nur wer selber jahrzehntelang mit und unter Bauern gelebt hat, versteht einen solchen Schatz zu heben, wie ihn hier die Verfasserin vor uns ausbreitet. Das

WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÖHRER

H. HUGENDUBEL
BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

FACHBÜCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15, Tel. 26 816




3 HERZBLATTER

*Die Schutzmarke
unserer
Präparate*

TOGAL-WERK GERH. F. SCHMIDT
fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
MÜNCHEN

Verdunklungsrollo
vom Fachmann **RICHARD BUCK**
München 15, Sonnenstr. 24. Telephone 55 951

Zur Stärkung der Nerven

sind gute Zusätze fürs Bad sehr zu empfehlen. Nicht jeder kann den Fichtenwald aufsuchen. Ein Bad mit Fichtensekt-Tabletten — im walddünen Badewasser — mit dem würzigen Duft der Fichten, schafft jene Atmosphäre, die so wohlthuend auf die Nerven einwirkt. Fichtensekt-Badetabletten stark sprudelnd mit edlen Fichtensäften hochwertig führen gute Drogerien und Apotheken seit über einem Jahrzehnt.

DAS ZEICHEN  FÜR QUALITÄT

Trockenheit im Halse



Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille.

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.

Sodener Mineral-Pastillen



MACHOLL - WEINBRAND + LIKÖRE + ENZIAN
tragen künftig den Namen

«MONACHIA»



Buch ist weit über seinen erzählerischen Wert hinaus von Bedeutung für die bayerische Volkskunde schlechthin. In einem eigenen Anhang werden schwierigere Dialektworte und Ausdrücke erklärt. Die beigegebenen Aquarelle in ihrer liebenswürdig-heitern Farbenfreudigkeit treffen den heimatischen Landschaftscharakter der Helbin gut.

Dr. S. Bühler.

An unsere Leser!

Einbanddecken „Bergsteiger“ und „Mitteilungen“. Es ist uns in diesem Jahr leider nicht möglich, Einbanddecken für den laufenden Jahrgang 1941/42 herzustellen, da das Material und die Arbeitskräfte für kriegswichtige Zwecke benötigt werden. Wir empfehlen unseren Beziehern, die Hefte aufzubewahren, damit sie später gebunden werden können, denn wir wissen nicht, ob wir dann noch in der Lage sind, verlorengegangene Hefte nachzuliefern. Sobald es wieder möglich ist, Einbanddecken mit Leinwand zu liefern, werden wir unsere Leser an dieser Stelle verständigen. Wir bitten also unsere Leser, von der Bestellung auf Einbanddecken bis auf weiteres absehen zu wollen.

Erstklassige Lichtbilder aus Tirol, Vorarlberg für die Aufnahme in einem Buchwerk zu erwerben gesucht. Benötigt werden nur Winterbilder: Landschaften, insbesondere mit Gebirge, Stimmungen, Winterport, Jagd, Personen, Veranstaltungen

usw. Einzusenden an die Vereinsführung des D. A. B., Innsbruck, Erlersstraße 9.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Nus Mitgliederfreisen

Zu kaufen gesucht: „Hochtourist“ Band 6 und 8, fünfte Auflage, ev. gegen Lauch mit Band 3, letzte Auflage. Dr. Wolf Hoflehner, Linz a. d. D., Waldegg 525, Freinberg. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1933, 1934. Anbote an den Zweig Teplitz des D. A. B., Teplitz-Schönau, Sudetenland, Gasthof Sachfen.

Zu verkaufen: Band 3, letzte Auflage, des „Hochtourist“, ev. im Tauschwege gegen Band 8, fünfte Auflage. Dr. Wolf Hoflehner, Linz a. d. D., Waldegg 525, Freinberg. — „Zeitschrift“ 1910 bis inkl. 1931 geb. (1917–1923 brosch.). Zeitschrift 1912 und 1927. Samml. mit Karten. Preis je Band RM. 2,—. Dr. Theodor Beiter, Wien 66, Berggasse 17. — „Zeitschrift“ 1908–1917 geb., 1918, 1919, 1921 geb., mit Karten, je Band RM. 1,—. Meckeler, Nürnberg-N., Nordring 94. — Projektionsleinwand (Kristall-Perl-Leinwand), 130 X 130 cm, Stiefst mit Federreinrichtung und Schrank, neuwertig, für RM. 90,— ab München. Anfragen an Schriftleitung des „Bergsteigers“, München 2, Nymphenburgerstraße 86. — „Mitteilungen“ 1894, 1895, XII/1900, 1901, 1902 geb., 1903, 1914–1941; „Austria-Nachrichten“ bis 1920 als Beilage zu den „Mitteilungen“, 1921–1941 als eigene Zeitschrift; „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1920 bis 1940, geb., neu. D. J. Marchart, Wien 110, Währingerstraße 153/8. — „Zeitschrift“ 1907–1934 geb., 1920–1923 ungeb.; „Deutsche Alpenzeitung“ 1906–1909, 1921–1929 geb. Preis auf Anfrage. A. Heinisch, Gießen, Kaiserallee 30. — „Zeitschrift“ 1912, 1914, 1916–1919, 1921–1930 (auch einzeln) zu je RM. 1,— und Portierak, weiter 7 tadellose Hefen des vergriffenen Jahrganges 1931 zu je RM. 2,— und Portierak, Zweig Teplitz des D. A. B., Teplitz-Schönau, Sudetenland, Gasthof Sachfen.

Gesunden. Im Postautobus Innsbruck–Reutte AB. Abzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. Karl Holzhamer, Innsbruck, Wilhelm-Ortel-Straße 14.

Verloren. Im Winteraum der Remptner Hütte vom 26. auf 27. Juni 1942 neuer, blauer Herrenpullover liegengeblieben. Mitteilungen erbeten an G. Krenz, Fridingen bei Tuttlingen.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser
für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Priemayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüb. Justizp. Bzgg., fl. w. u. t. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3,—. Wei.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabem“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bbf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

Verlangt überall die
Kunstzeitschrift
„Der Bergsteiger“
AD-Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Interenten!

im guten Fachgeschäft.

CABIRI KÖNIGIN

Sind auch Cabiri-Klingen rar, Hab darum keine Dange!
Cabiri rasiert wunderbar und gut gepflegt sehr lange!

HERSTELLER CABIRI-PARIS, Solingen

Lablan

gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften

Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.

MEDOPHARM Arzneimittel

sind treue Helfer
Ihrer Gesundheit!

Medopharm-Arzneimittel
sind nur in Apotheken
erhältlich.

MEDOPHARM

Pharmazeutische Präparate
Gesellschaft m.b.H. München 8

Für nur RM. 1,20

jährlich gewährt.
Rat und Hilfe
in allen alpin-
literarischen An-
gelegenheiten der

Berein
der Freunde der
Alpenvereins-
bücherei

München, Knöbel-
str. 16/End., II. St.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6191 (49). Anzeigenverwaltung: Alu Anzeigen G. m. b. H., München. Generalverwaltung: Kaasenstein & Vogler G. m. b. H., München 2, Deatinerstraße 17/1. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hanna Zaytowski, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941. Verlag f. Brudmann KG, München. Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62. Bestellungen nur durch das Zustellbureau. Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: Ein Vierteljahrsabonnement = 3 Hefte RM. 1,26 einschl. Zustellgebühr; „Mitteilungen“: Ein Vierteljahrsabonnement = 3 Hefte RM. —, 26 einschl. Zustellgebühr.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Josef. Zul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

19. Liste

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielt Major Josef Fleischmann (Zw. Isartal [gefallen]).

Das Deutsche Kreuz in Gold erhielt Hauptmann Hans Schäfer (Zw. Eßlingen).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Leutnant Karl Berger (Zw. Linz), Oberleutnant Walter Börke (Zw. Isartal), Oberleutnant Georg Ranz (Zw. Oberland), Oberleutnant Karl Kranich (Zw. Linz), Leutnant Dr. Helmut Riedl (Zw. Linz).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse und Inf.-Sturmabzeichen erhielt Oberleutnant Dr. Rudolf Schwarz (Zw. Rheinland-Köln).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant Josef König (Zw. Saulgau), Leutnant Eugen Miehle (Zw. Saulgau, Jungmannen).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und die Silberne Frontflugschleife erhielt Unteroffizier Ludwig Harm (Zw. Hamburg).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse und Inf.-Sturmabzeichen erhielten: Obergefreiter Martin Rappolder (Zw. Isartal) und Oberkanonier Anton Horn (Zw. Isartal).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Obergefreiter Hans Baiermann (Zw. Oberland), Oberleutnant Herbert Bürger (Zw. Wiesbaden [gefallen]), Hauptmann Hermann Derfflinger (Zw. Linz), Assistenzarzt Dr. Fritz Doberer (Zw. Linz), Obergefreiter Engelbert Fiedler (Zw. Linz), Unteroffizier Paul Geiger (Zw. Isartal), Obergefreiter Franz Rastl (Zw. Linz), Obergefreiter Hans Lechner (Zw. Isartal), Unteroffizier Fritz Werner (Zw. Linz, Hüttenwart).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. (Wiederholt, da im Juliheft ohne Angabe des Zweiges „Hochland“ veröffentlicht.) Zweig Hochland: Kommerzienrat Alois Horn, München-Grünwald, und Senatspräsident i. R. Dr. Ernst Müller, München.

Dr. Georg Leuchs Ehrenmitglied des Zweiges München des Deutschen Alpenvereins. Dr. Georg Leuchs, der 21 Jahre lang am Steuer des großen Alpenvereinszweiges München stand und vor einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte, wurde mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Zweiges München des D. A. V. ausgezeichnet. Der neue Führer des Zweiges München, Dr. Max Wein, überreichte Dr. Leuchs eine künstlerisch ausgeführte Adresse mit den Unterschriften sämtlicher Beiratsmitglieder des Zweiges. Dr. Leuchs ist bekannt als einer der erfolgreichsten deutschen Bergsteiger, der 67 neue Bergfahrten in den Ost- und Westalpen sowie im Kaukasus ausgeführt und sich besonders der Erschließung des Kaisergebirges gewidmet hat. Unter seiner Vereinsführung wurde eine leistungsfähige Jungmannschaft herangebildet, aus der u. a. Bergsteiger wie Göttnner, Schmaderer und Ludwig Börg hervorgegangen sind.

Bergführer Sepp Schöpf in Sölden, genannt Knosfelle, ein bekannter Führer des Ostales, beging am 13. August 1942 seinen 50. Geburtstag. Schöpf ist Bewirtschafter der Siegerlandhütte im oberen Windachtal (Hochstubaai).

Todesfälle

Rudolf Greinz. In Innsbruck starb kürzlich an seinem 76. Geburtstag der Dichter Rudolf Greinz, der durch sein erfolgreiches Schaffen Millionen von Deutschen den Begriff Tirol vertraut gemacht hat. Sein Lebenswerk umfaßt 25 Romane und zehn Bände heitere Erzählungen und Kurzgeschichten.

Staatsanwalt Dr. Stefan Lindner d. J., Mitglied des Zweiges Molltal, starb im Osten den Helveten. Dr. Lindner hat sich besonders für die Wiederinstandsetzung des Polinitzweges Verdienste erworben. Der Zweig Molltal wird dauernd des begeisterten Bergsteigers gedenken.

Hütten und Wege

Das Defregger-Schutzhäus (Zw. Juristenklub, Gruppe Wien) am Großenediger ist bis auf weiteres bewirtschaftet.

Die Ganermannshütte (Zw. Turistenklub, Gruppe Wien) auf der Dürren Wand ist an Samstagen und Sonntagen beaufichtigt. Es kann nur mit Übernachtung, nicht aber mit Verpflegung gerechnet werden.

Die Hildesheimer Hütte (Zweig Hildesheim) in den südwestlichen Stubaier Alpen beendet am 5. September 1942 die Sommerbewirtschaftung.

Die Hofpürglhütte (Zweig Linz) im Dachsteingebirge schließt ihre Bewirtschaftung am 20. September 1942.

Das Traunkirchnerkogelhaus auf dem Traunstein ist in das Eigentum des Zweiges Gmunden übergegangen. Die Betriebsaufnahme wird noch mitgeteilt.

Schneecalpesteig durch den Kleinbodengraben. Im Gebiet der Schneecalpe waren bisher sämtliche Steige der Nordseite von Frein bis Nahwald aus jagdlichen Gründen gesperrt. Der Gruppe Waldheimat des Zweiges Turistenklub ist es nunmehr gelungen, im Verhandlungswege durch das Forstamt Frein der Reichsforstverwaltung die Bewilligung zur Begehung und Bezeichnung des Kleinbodengrabens zu erhalten. Damit ist die Möglichkeit eines Abstieges in nördlicher Richtung gegeben, was eine wesentliche Verkürzung der Verbindungswege in das Gebiet Gippel-Göller und nach Mariazell ergibt. Landschaftlich zu den schönsten Steigen der Schneecalpe zählend, beginnt er oberhalb der Windberghütten (Rinnhoferhütte) am Wege zum Windberg, führt rechts bei Rote 1779 vorbei bis zur Kleinbodenalpe (verfallen) und nunmehr durch den Kleinbodengraben nach Steinalpe. Von hier ist über den Kaisersteig Nahwald, bzw. Lahnjattel oder Frein erreichbar. Da der Kleinboden und Umgebung bevorzugtes Samengebiet ist, ist bei Begehung des Steiges jedes Lärmen, Singen, Musizieren usw. wegen Beunruhigung des Wildes strenge untersagt. Aus jagdlichen Gründen ist das Begehen und Befahren des Kleinbodengrabensteiges in der Zeit vom 15. November bis 1. Mai jedes Jahres verboten. Der Steig wurde bereits mit grüner Farbe bezeichnet, teilweise mit Pflockmarkierung versehen und ist bereits gut begehbar.

Jugendbergsteigen

Die Gebietsfachwarte führen auch in diesem Sommer die Lehrgänge für Bergfahrtenführer durch und werden dabei von den Lehrwarten des D. A. B. sowie auch von Heeresbergführern wirksam unterstützt. Für den einzelnen ist es jetzt aber oft sehr schwierig, zum vorgesehenen Zeitpunkt von seiner beruflichen Arbeit loszukommen, wenn er auch noch so gerne bereit ist, seinen Erholungsurlaub für diese Jugendausbildung zur Verfügung zu stellen. Es ist darum besonders anzuerkennen, daß sich der Bergsteiger-Gaufachwart von Niederdonau, Dr. Sanaufel, und der Gaufachwart von Baden, Schurhammer, für diese Schulung des Bergsteiger Nachwuchses eingesetzt und persönlich die Leitung solcher Lehrgänge übernommen haben. Reichs-

jugendfachwart Koch, der kürzlich den Lehrgang Schurhammers auf der Siegerlandhütte besuchte, konnte dabei erneut feststellen, daß nur ein junges Herz dazu gehört, um die Jugend zu führen und von ihr auch als „Führer“ anerkannt zu werden. Es spielt dann gar keine Rolle, wenn die Zahl der Lebensjahre sich bald zum „Fünfstager“ rundet, denn es erwartet und verlangt auch die Bergsteigerjugend von ihrem Lehrer nichts anderes, als daß er ihr etwas zeigen kann und ihr ein tapferer und aufrechter Führer durch die Gefahren der Berge sei. Diese Forderung wird ein echter Bergsteiger immer erfüllen können, und weil er sich auch die körperliche Leistungsfähigkeit recht lange zu erhalten weiß, vermag er mit seinem langsameren, aber dafür um so stetigeren Steigen die Jugend sehr bald davon zu überzeugen, daß nicht ungefühmes Drängen, sondern nur Beharrlichkeit das gesteckte Ziel erreichen läßt.

HS-Bergfahrtenführerlehrgang der Gebiete Württemberg, Mittel- und Norddeutschland. Geleitet von Gebietsfachwart für Bergsteigen Julius Schnurr, Stuttgart. Am sowohl die Ausbildung im Rast als auch im Eis und Urgestein durchführen zu können, wurde der Lehrgang zur Hälfte in die Raifkögel und zur anderen Hälfte ins Gebiet der Franz-Senn-Hütte verlegt. Die Teilnehmer brachten eine gute alpine Schulung mit. Die von der Heereshochgebirgsschule abgestellten Ausbilder gingen mit Eifer an die Arbeit. Von sämtlichen HS-Bergfahrtenführern wurden in den Raifkögeln folgende Touren gemacht: Kleine Ochsenwand-Nordwand (Melzerknappenberg), Überschreitung Große Ochsenwand-Süd-Nord, Schlickerfesspitze-Westgrat über Seejochturn, Marchreispitze-Nordwand. Neben den vielen praktischen und theoretischen Ausbildungen haben alle Teilnehmer gelernt, mit dem brüchigen Gestein umzugehen. Die Unterbringung und Verpflegung in der Wölfs-Pichler-Hütte war vorbildlich. Die Ausbildung im Eis, im Gebiet der Franz-Senn-Hütte, führte ebenfalls zu bestem Erfolg. An Touren wurden gemacht: Ostliche und Westliche Seespitzen, Anstieg über Kräufelner, Abstieg über Hochmooscharte, sowie der Schrankogel. An zwei Tagen wurde im Eisbruch geübt. Übungen mit dem Bécard-Kompaß ergänzten die theoretische und praktische Ausbildung. Die Schlußprüfung hat nur ein Teilnehmer nicht bestanden. Die Ausbilder der HSE. haben ihren Teil zu einer guten Ausbildung der HS-Bergfahrtenführer beigetragen. Die 20 beteiligten HS-Bergfahrtenführer sind auf Grund der Ausbildung in der Lage, HS-Bergfahrtengruppen in schwierigem alpinem Gelände sicher zu führen und so ihren Teil an der Wehrausbildung der HS. für die Gebirgstruppen beizutragen.

Verschiedenes

70 Jahre Karpathen-Verein. Mit seiner in Matlarenau (Zatra-Donniz) abgehaltenen Jahrestagung trat der Karpathen-Verein in sein 70. Vereinsjahr. Er darf sich rühmen, die drittälteste alpine Organisation Europas zu sein. Der Kar-

pathen-Verein, von deutschen Menschen gegründet, wurde nach der Liquidierung des Beneschstaates dem Deutschtum wieder zurückgegeben. An seiner Spitze steht als Vereinsführer Rechtsanwalt Dr. Klein, der ein rühmenswertes Bild der vielseitigen turistischen Vereinsarbeit des Deutschtums der Zipser Sprachinsel zeichnete. Für den D. A. V. sprach Generalsekretär Dr. von Schmidt-Wellenburg, der die seit der Neuordnung eingetretene Verbundenheit der beiden Vereine begrüßte. Denn der Bergsteiger aus dem Reich schätze die Schönheit und Unversehrtheit der Hohen Tatra wie die der Berge des Alpenraumes. Der Karpathen-Verein brauche nicht mehr das Gefühl der Isoliert-heit zu haben, der Alpenverein werde ihm immer zur Seite stehen und enge kameradschaftliche Beziehungen pflegen. Für die Wiener W.-Bergwacht sprach Adolf Rößberger, der im Auftrage des Führers des Alpenvereins, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, den alpinen Rettungsdienst des Karpathen-Vereins neu einrichtete und die Bedeutung der alpinen Jugendberziehung in den Vordergrund rückte. Für Staatssekretär Rarmasin überbrachte Hauptstellenleiter Dr. Dollmann die besten Wünsche der Deutschen Partei in der Slowakei.

Aus dem Geschäftsbericht, den Hauptsekre-tär Braiß erstattete, ist erwähnenswert, daß der Mitgliederstand bereits gegen 5000 Bergsteiger umfaßt. Zu den im Reich bestehenden Sektionen Breslau, Nürnberg-Ostau und Mühlheim kommt als neue Sektion Dresden hinzu. Auch in Preß-burg, Leutschau und Gillein wurden Zweigvereine ins Leben gerufen. Außerdem wird in Prag ein Zweig gegründet.

Der Besuch der Schutzhütten gestaltete sich im Berichtsjahre recht günstig. Doch wurde durch die auch in der Slowakei durchgeführte Stabileuerung ein beträchtlicher Abbruch im Winter und Frühjahr verursacht. Das Schleierhaus am Fellersee, das durch einen orkanartigen Sturm schwer beschädigt wurde, ist wieder völlig instand gesetzt. Das Gub-haus im Koblachtal diente teilweise der Kinder-landverschickung. Das Rarfunkelturmhaus am Grünen See erhielt in dem Bergsteiger und Sti-läufer Rudolf Nitsch einen neuen tüchtigen Wirt-schafter. In allen drei Schutzhütten sowie in der Edelweißhütte wurden im Winter Jugendstilager durchgeführt.

Zur Weiterbildung der Jugend wurde eine Gruppe zu einem Ausbildungskurs auf das Strip-senjochhaus im Kaisergebirge entsandt. Von großer Bedeutung waren die vom Alpenverein durchge-führten Tourenführungen in der Tatra. Viele Hun-derte von W.-Mitgliedern konnten so in enge Fühlung mit dem Zipser Deutschtum treten: für beide Teile wertvolle und ergebnisreiche Bege-gnungen. Im Einvernehmen mit dem Alpenverein wurde für den Karpathen-Verein durch die Wiener W.-Bergwacht eine Tatra-Bergwacht aufgestellt, der der Rettungsdienst und der Naturschutz ob-liegt. Zu diesem Zweck wurde ein Unterweisungskurs durch die bekannten Wiener Bergsteiger Röß-berger und Dr. Prusik abgehalten; ein zweiter Lehrgang hatte als Leiter den Führer der Kar-pathenvereins-Bergwacht, Dr. Gattinger, den Lei-



bei der
11-Ergänzungsstelle Süd (VII),
München 27, Pienzenauerstr. 15

Aufn.: Hugel

ter des größten Lungen-sanatoriums Europas Hoch-bagh. Zur Förderung des Winterports wurden in allen in Betracht kommenden Winterportorten Fachwarte für Skilauf bestellt, denen die Durch-führung aller winterportlichen Angelegenheiten obliegt. Mit einem Jugend-Skirennen, das am 10. Mai im Großen Koblachtale ausgetragen wurde, hat der Karpathen-Verein seine diesjähri-gen Winterportveranstaltungen zum Abschluß ge-bracht.

Nicht unerwähnt dürfen die kulturellen Leistun-gen des Karpathen-Vereins bleiben: das von ihm seit Jahrzehnten betreute interessante Karpathen-Museum in Deutschendorf (Poprad), seine wert-volle Bücherei im Vereinsheim in Rasmart (Adolf-Hitler-Platz 14), die gut geleitete Vereinszeitschrift „Die Karpathen“ und eine in Vorbereitung be-findliche deutsche Tatra-Turistentarte.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles gab Dr. Albert Forberger einen interessanten Überblick über das Zipser Deutschtum, das seit Jahrhunder-ten in der Vereinfamung ausharrte und nun hoff-nungsfreudig in die Zukunft blicken könne.

Von unseren spanischen Bergkameraden. Nach einer durch den Bürgerkrieg verursachten Unter-brechung von mehreren Jahren hatte der führende spanische Gebirgsverein „Peñalara“ im Jahre 1940 seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Viele Mit-glieder, die in den nationalen Reihen kämpften, konnten ihre Fähigkeiten, insbesondere beim Sti-fahren, während ihrer militärischen Dienstleistung wesentlich verbessern, so daß heute überraschender-weise die Gesamtstellung eine sehr gute zu nen-nen ist. Außer Abfahrtsläufen in der Sierra Ne-vada wurden auch wieder Gebirgsmärsche, die ge-wöhnlich einen 10-Stunden-Lauf beinhalten, durch-

geführt; auch ein Schulungskurs für Felsklettern wurde abgehalten. Ferner wurde eine Jugendfront organisiert, die bemerkenswerte Besteigungen und Klettereien durchführte. Schließlich wurden noch zwei Stikurse für Frauen angeschrieben.

Aus dem Bericht, den das erste wieder erschienene Heft der Vereinszeitschrift „Peñalara“ bringt, ist zu entnehmen, daß am Beginn des Bürgerkrieges im Jahre 1936 das Vereinsheim in Barcelona von bewaffneten Milizen besetzt wurde und daß sich einige Funktionäre und Mitglieder der Volksfront anschlossen. Alle Mitglieder, die wegen ihrer antimarkistischen Überzeugung bekannt waren, wurden ausgeschlossen und ihrer Vergausrüstung beraubt. Die neuen Machthaber beschlagnahmten die Gelber, die Trophäen und die Schutzhütten. „Treue Freunde, Bergkameraden, wurden zu gemeinen Angebern, zu unverföhnlichen Gegnern, zu Feinden in einem grausamen Kampfe, ohne Grund, ohne irgendwelche menschliche Überlegungen. Viele Vereinskameraden verloren ihr Leben, weil sie eben nur Spanier waren. Andere hatten mehr Glück und starben mit der Waffe in der Hand für die Verteidigung ihres Ideals. Die einen wie die anderen betrachten uns heute von höheren Sphären und mahnen uns, auch innerhalb des sportlichen Gebietes eine strengere Lebenshaltung einzunehmen und das Leben als fortwährenden Dienst zu betrachten. Diesen militärischen Geist, den der Sport ja schon in sich hat, den alpinen Bestrebungen einzufüßen, muß die besondere Aufgabe des Verbandes sein.“

Nach der Niederwerfung der roten Zone wurde die „Peñalara“ der nationalen Bewegung angeschlossen und ein provisorischer Ausschuss gebildet, der aus jenen Vereinsfunktionären bestand, die die rote Hölle überlebt hatten. Die während des Krieges gesperrten Schutzhütten werden nun einem planmäßigen Wiederaufbau zugeführt.

40 Schutzhütten-Neubauten in den Westalpen. Der italienische Alpenverein (C. A. I.) führt gegenwärtig im Westalpengebiet ein umfassendes Arbeitsprogramm durch, das den Bau neuer Schutzhütten, die Vergrößerung der schon vorhandenen und die Ausbesserung der wichtigsten Hochgebirgswanderwege vorsieht.

Im ganzen werden etwa 40 neue Schutzhütten gebaut, während weitere 80 gänzlich instand gesetzt werden. Ein Teil des Arbeitsplanes ist schon verwirklicht worden, so daß die nachstehenden teils neuen, teils ausgebauten Schutzhütten bereits in Betrieb genommen werden konnten: Die Meravigliohütte in 2000 m oberhalb S. Dalmazzo di Tenda im Herzen der „Meraviglie“ genannten Zone, die ihren Namen der Auffindung von Tausenden der berühmten Felseninschriften verdankt, die den Sagenen zugesprochen werden; die Malinvernöhütte oberhalb Vinadio; die Abaoöhütte oberhalb Ponteb Bernardo; die Monte-Nero-Hütte in der Val di Susa; die Tazettöhütte im oberen Biatal am Rocciamelone; die Librariohütte im oberen Biatal bei den Gletschern der Montblancette sowie die Mostahütte in der Valpelline.

Rege Bautätigkeit herrscht dagegen noch auf 25 Wastellen in den Berggruppen zwischen den Seealpen und dem Montblanc. Die bedeutendsten

von diesen im Bau befindlichen Hütten sind: Die Citta-di-Saluzzo-Hütte im Monviso; die Vancet-hütte in der Val Pellice; die Alessandrahütte in der Val di Susa; die Leone-, Sigismondi- und Pianbella-Ballotta-Hütte oberhalb Ceresole Reale, die Estelle-, Miage-, Jorasse- und Elenahütte im Montblancgebiet.

Es handelt sich um Bauten, die, wie mitgeteilt wird, „den anspruchsvollsten Erfordernissen des Alpinismus und Hochgebirgs-Fremdenverkehrs Rechnung tragen; sie sind vollkommen aus autarkischem Baumaterial errichtet und bieten jede nur denkbare Bequemlichkeit“.

Diese bedeutenden, vom italienischen Alpenverein vorgenommenen Arbeiten werden teilweise in Höhen über 300 m und bis zu 4100 m, so bei dem Dauerbiwak „Lampugnani“ auf dem Montblanc, ausgeführt, und zwar auf einem äußerst unwirtlichen Felsen- und Gletschergelände unter Schwierigkeiten jeder Art, beispielsweise der Zubringung von Baumaterial oder der Lage unmittelbar am Abgrund.

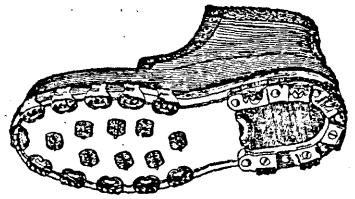
Schutzhütten mit Namen gefallener Helden. Der italienische Alpenklub hat damit begonnen, gefallene Helden durch Neubenennung oder Umbenennung von Schutzhütten zu ehren. So wird in der Brentagruppe ein neues Schutzhäus den Namen des Alpinisten und Fliegerhauptmannes Grafen tragen; die Mondovihütte wird nach dem mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichneten und gefallenen Mitglied Havis de Giorgio umbenannt. Die Schutzhütte „Navonera“ wird den Namen des gefallenen Unterseeboothelden Eino Prato tragen.

Alfred Huggenberger Träger des Erwin-v.-Steinbach-Preises 1942. Das Kuratorium für den Erwin-v.-Steinbach-Preis hat mit Zustimmung des Rektors der Universität Freiburg i. Br. den diesjährigen Preis dem Schweizer Dichter Alfred Huggenberger zuerkannt. Huggenberger, der am 26. Dezember 1942 75 Jahre alt wird, schildert in seinem Lebenswerk, das in der Hauptsache aus Romanen und Geschichten besteht, den Bauern und sein Schicksal, schlicht und bodenständig, wobei er nie ein Hehl daraus macht, daß er selber einer von ihnen ist, einer, von denen er stolz kündigt: „... sie stehen noch, die Felsenmauern, sie halten noch stand, die Einödbauern, eigensinnig und wurzelecht, das alte, unverbogene Geschlecht.“ Und diesen Sinn dokumentiert auch seine äußere Erscheinung. In den letzten Jahren konnten wir in München dem greisen bäuerlichen Dichter wiederholt am Vortragepult lauschen. Sch.

Bergführer findet vier Skelette. An der Südwand des Monte Disgrazia im Berninagebiet fand im vergangenen Spätherbst ein Bergführer etwa 200 m unter dem Gipfel des Berges die Skelette von vier Menschen, die noch die Rucksäcke umgeschlakt trugen. Die Nachforschung ergab, daß es sich bei den wahrscheinlich Erfrorenen um vier junge Leute aus Mailand handelte, die seit dem 24. August 1924, also seit 17 Jahren, verschollen sind. Für ihre Auffindung war seinerzeit eine Belohnung von 10 000 Lire ausgesetzt worden. Sie sind augenscheinlich bei der Besteigung

TRICOUNI

der Schuhbeschlag der kühnen Bezwingen der
Eiger-Nordwand,
der sich hervorragend bewährt hat am
Nanga Parbat.



des Monte Disgrazia in einen Schneesturm geraten und konnten weder vor noch zurück, so daß sie schließlich in der Felsennische Deckung und Zuflucht suchten.

Bergsteigerkatastrophe durch Blissschlag. Im Südoßgrat des Ölperer wurden Mitte August d. J. sechs Bergsteiger tot aufgefunden, von denen drei erstarrt am Seil hingen, während die drei anderen am Boden lagen. Jetzt konnte die Ursache der Katastrophe ermittelt werden. Das Unglück ist auf einen Blissschlag zurückzuführen. Die Bergsteiger wurden beim sogenannten Schneegupf vom Gewitter überrascht und ein Blitz traf das Drahtseil, das dort zur Sicherung des Steiges angebracht war, wodurch die sechs Bergsteiger getötet wurden.

75 Jahre Brennerbahn. Am 24. August waren es 75 Jahre, daß der Eisenbahnverkehr über den Brenner eröffnet wurde. Die Brennerbahn wurde in den Jahren 1864 bis 1867 von der Österreichischen Südbahngesellschaft nach Engels meisterhaftem Projekt mit etwa 30 000 Arbeitern gebaut. Die Baukosten betrugen 32 Millionen Kronen. Die Bahn überwindet den 1370 m hohen Brennerpaß, die niedrigste Absinkung der Zentralalpen.

Das Bett eines uralten Karstbaches entdeckt. Zwischen Raifenmarkt und Mayerling (Nieder-

donau) öffnet sich südwärts gegen den Großen Marchberg (646 m) ein Tal, das von einem kleinen Bach durchströmt wird, der in einer von Hochwald umschlossenen, breiten Sumpfwiese in 520 m Höhe seine Quellwässer sammelt. Im Westen wird diese Quellmulde von einem Höhenrücken aus Muschelkalk abgegrenzt, an dessen Hang mehrere interessante Naturbrücken und Restformen von Höhlen entdeckt und neu erforscht wurden.

Zwei von diesen Naturbrücken sind den dortigen Einheimischen bekannt, die eine als Schafloch, die andere als Zigeunerhöhle. Der Sage nach sollen in der Zigeunerhöhle zur Zeit des Türkeneinbruchs große Schätze vergraben worden sein, und es hat nicht an Leuten gefehlt, die, wie zwei Probegruben beweisen, diese Rostbarkeiten finden wollten. Feuerstellen lassen erkennen, daß das Schafloch auch heute noch von Einheimischen als Unterschlupf benützt wird.

Durch Aneinanderreihung dieser seltsamen Naturbrücken gelang es, im Zusammenhang mit den obertägigen Lösungsformen an den steilen Abhängen der Kalkhänge des Marchberges den Lauf eines ehemaligen unterirdischen Karstbaches wieder aufzufinden. Der Bach strömte in der Tertiärzeit der Gaadener Bucht zu, die damals ein Meeresarm des Wiener Meeres war. Er floß mit einem



Nimm
TSCHAMBA-
gegen
Sonnenbrand
Verbessert
Fii

Tschamba-Fii —

enttäuscht Dich nie!

Das bewährte aktive Mittel
gegen

Sonnenbrand

und Hautreizung jeder Art

Bezug nur durch die einschlägigen Geschäfte in Packungen zu
Rm. -,80 und Rm. 1,35 Sparsamer Verbrauch empfohlen

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Gefälle von 8° etwa 25 m über dem heutigen steiler geneigten Bachgerinne und erreichte den Meerespiegel in einer Höhe von 420 m. Damals war der Munninger noch eine Insel, die allseits von Meereswogen umbracket wurde.

Wenn man die Flußgerinne des einstigen Karstbaches und des jetzigen Baches vergleicht, läßt sich feststellen, daß sich das Tal seit jener weit zurückliegenden Zeit um 25 m eingetieft hat.

Es hat somit die Höhlenforschung wieder einmal mitgeholfen, aus Höhlenrestformen eine interessante Einzelheit des tertiären Landschaftsbildes aus der Umgebung von Wien zu rekonstruieren.

Dr. Franz Waldner.

Mitnahme von Skiern auf der Eisenbahn nicht erlaubt. Da sich die Fälle häufen, daß Reisende in den Zügen mit Skiern angetroffen werden, wird darauf hingewiesen, daß das Verbot der Mitnahme von Skiern, bzw. der Beförderung als Gepäck, Expressgut, beschleunigtes Eilgut, Eil- und Frachtgut sowie als Handgepäck, von bestimmten engbegrenzten Ausnahmen abgesehen, unverändert besteht.

Ein tolles Stück. Die kleine, an der Enns gelegene Haltestelle Schönaun zwischen Klein-Reifling und Weissenbach-St. Gallen ist von der Straße aus nur mit einer Seilfähre zu erreichen. Als im vergangenen Winter ein Gebirgsbauernjunge den Frühzug erreichen wollte, sein Signal zur Überfuhr vom Fährmann aber nicht gehört wurde, ertastete er kurz entschlossen das 70 m lange Querseil und turnte über den Fluß. Als in diesem Augenblick der Zug in die Station einfuhr, sprang er, noch in Haushöhe auf dem Seil, ab. Er fiel, statt im Schnee sanft zu landen, in die Enns, durchwatete

den Fluß und kam keuchend in dem Augenblick am Bahnhof an, als der Zug die Station wieder verlassen hatte.

Die höchste Wetterwarte der Welt. Das staatliche meteorologische Amt in Argentinien plant die Errichtung einer Wetterwarte auf dem 5100 m hohen Andengipfel Corrida de Coria an der chilenischen Grenze. Die Lufttrockenheit und andere Klimateigentümlichkeiten in diesem Gebiet der Anden würden einem solchen Institut die Möglichkeit zu interessanten meteorologischen Studien bieten.

Der gleiche Herzschlag. Zwei große Begriffe sind es, die die Geschichte später einmal als die Rettung Europas, seiner Zivilisation und seiner Kultur nennen wird — die deutsche Armee und die deutsche Heimatfront, denn von der Heimatfront aus geht der Strom, der unsere Soldaten täglich speist und ihnen die Kraft und Impulse gibt, immer nur an das Vorwärts, an das Ziel zu denken. Die Heimat ist das Herz des Krieges. Ihr Herzschlag darf deshalb nicht langsamer werden, nicht ein einziges Mal willkürlich aussetzen. In Zuverlässigkeit und Treue, die nicht weicht und nicht wankt, sendet die Heimat einen Kraftstrom hinaus an die Front, und dieser Kraftstrom wird von Liebe, Treue und Opfergeist gespeist, wie er sich auch in der Haltung der Heimat gegenüber dem Kriegswinterhilfswerk dokumentiert.

Auch am nächsten Opfersonntag werden wir daher unsere Spende so bemessen, daß der kämpfende Soldat fühlt:

Front und Heimat — ein Herzschlag.

L. E.



Wertvoll - heute eine Retina zu haben! Und selbstverständlich: sie recht sorgsam zu behandeln! Diese Präzisions-Kleinbild-Kamera dankt mit prächtigen Aufnahmen!



Fahrtenberichte

Kartwendelgebirge

Mittlerer Grabenarturm (2430 m), Südwand. 1. Durchsteigung am 21. Oktober 1940 durch Richard Sechtl und Alfons Höger (Zweig Bayernland).

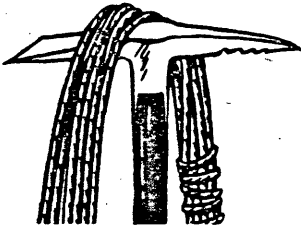
Links der großen, von der Hütte aus sichtbaren Höhle am Fuß der Wand befindet sich ein vorgelagerter Pfeiler, hinter dem eine laminartige Steilrinne in die Höhe zieht. Von rechts her überhängend in sie hinein und über zwei weitere Überhänge zu einem Absatz. Über Platten im Zickzack empor bis unter die Gipfelwand. Auf einem grasigen Band etwa 40 m rechts aufwärts. Über einen Wulst und eine senkrechte Wandstufe zu einer Nische. Nach links heraus und unmittelbar empor zum Gipfel.

Schöne Kletterei in festem Fels. Teilweise überaus schwierig. Zeit $2\frac{1}{2}$ Stunden. Wandhöhe 180 m (Aneroidmessung).

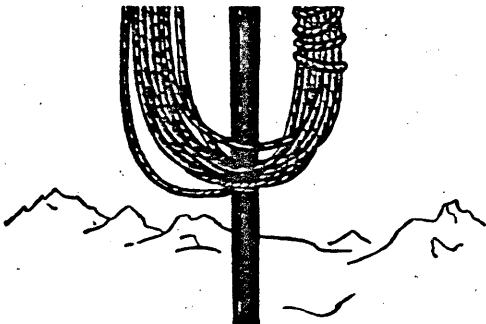
Birkkarspiz (2760 m), Südostwand. 1. Durchsteigung am 26. Oktober 1940 durch Richard Sechtl und Alfons Höger (Zweig Bayernland).

Vom Fuß des Ostgrates der Birkkarspiz fast waagrecht zum Fuß der Wand. Über schuttbedeckte Bänder so weit nach links, bis ein Aufstieg über gutgestuften Fels schräg rechts aufwärts möglich ist. Unter einer überhängenden Wandstufe nach

DIETHELM



GIPFELLEISTUNGEN ERZIELT NUR DER GESUNDE FUSS. JUCKEN, BLÄSCHEN UND RISSE ZWISCHEN DEN ZEHN BESEITIGT UND VERHÜTET MYKOZEM-SALBE. TUBE ZU 10 g FÜR RM 1.05 IN ALLEN APOTHEKEN. CHEMOSAN-UNION AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN



Auch bei sparsamer Anwendung



zur lichtbiologischen
Hautpflege
vollen Erfolg

wenn rechtzeitig aufgetragen und gut einmassiert

Mimosa

Die Marke für
photographische Spitzenleistungen

MIMOSA AKTIENGESELLSCHAFT, DRESDEN-A21

rechts und um eine Ecke in eine Verschneidung. Über zwei Überhänge hinweg in die rinnenartige Fortsetzung der Verschneidung, die unmittelbar zum Gipfel führt.

Seilweise überaus schwierig. Zeit $1\frac{1}{4}$ Stunden. Wandhöhe 200 m (Aneroidmessung).

Ostliche Karwendelspitze. 1. Begehung der Ostwand am 12. August 1939 durch Michael Schöber + und Karl Simon.

Die Ostwand durchzieht im unteren Teil ein breites Schuttband, auf das man ohne wesentliche Schwierigkeiten gelangt. Ein im unteren Teil begrünter Felssockel vermittelt den Einstieg. Man klettert den Schrofenvorbau, der zum Teil schwierige Unterbrechungen aufweist, links haltend empor bis zu dem schon erwähnten Band. Dieses verfolgt man unter überhängenden Wänden nach links bis zu einer grauen, plattigen Wanneinbuchtung (etwa 100 m links befindet sich ein 20 m hoher Felssturm). In der Plattenwand zieht ein feiner Riß, der sich nach 10 m wieder verliert, in die Höhe. Diesen empor (Haken), dann quert man an grauer Wand 5 m äußerst schwierig nach links in die Fortsetzung des Risses und diesen aufwärts zu Standplatz. Weiter in einer Verschneidung

20 m aufwärts, bis ein splitteriger, durch mehrere Überhänge unterbrochener Riß nach links in die Höhe zieht. Diesen klettert man 80 m empor und gelangt auf einen kleinen Absatz. Nun einige Meter gerade empor, dann über eine Wandstelle und die folgende Verschneidung nach rechts aufwärts zu einer großen, überdachten Nische (Steinmann). Von der Nische über brüchigen Fels nach rechts empor auf einen kleinen Vorsprung. Weiter 30 m rechts aufwärts auf eine schmale Leiste, diese nach rechts verfolgen, bis sie abbricht. Nun an grauer Wand 40 m gerade empor auf eine weitere Leiste. Von hier nach rechts ansteigen und einen stark überhängenden Riß, der auf einen kleinen Pfeilerkopf führt, aufwärts (Haken). Weiter einen 20 m hohen, ununterbrochen überhängenden Riß mittels Seilzuges empor zu spärlichem Standplatz (mehrere Haken). Die folgende glatte, grifflose Wandstelle wird äußerst schwierig überwunden und eine überhängende Verschneidung erreicht. Diese empor, dann an einer glatten Platte nach rechts queren zu Standplatz. Weiter 40 m nach rechts aufwärts zu einem kleinen Absatz und weitere 40 m gerade empor auf ein überdachtes Band. Dieses wird 15 m nach links verfolgt bis zu einem überhän-

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! Leder-Duran „S“, das bewährte Lederimprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. Leder-Duran „S“ fettet und schmiert nicht. Leder-Duran „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher Ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. Dr. Prause's Leder-Duran „S“ erhalten Sie in jedem Sport- und Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller: Hardi, chemische Erzeugnisse, Dr. E. Priemer, Bad Homburg v. d. H.

8. Deutsche Reichslotterie!

Ausgespielt werden wieder über

102 Millionen Reichsmark

$\frac{1}{8}$ Los kostet nur RM. 3,— je Klasse.

Ziehungsbeginn 1. Klasse
16. Oktober 1942.

Bestellen Sie daher sofort bei
Baldauf, Bad Schandau
Staatl. Lotterie-Einnahme.

Bitte wählen Sie eine oder mehrere
der unten aufgeführten Original-
Losnummern:

29 034 155 638 160 378 203 159
96 748 155 661 160 399 243 902



3 HERZBLÄTTER

Die Schutzmarke
unserer
Präparate

TOTALWERK GERH. ESCHMIDT
Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
MÜNCHEN

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

Lanz-Modelle in Dirndl

auch für Kinder

aus eigener Fabrikation, finden Sie in allen einschläg. Geschäften



Vergessen Sie nach dem
Kriege nicht

den Ausrüster der Ski-Rennläufer:

Willy Bogner

München 15, Schommerstraße 16, Telefon 51559

genden Riß und diesen aufwärts zu Standplatz. Weiter auf einer Leiste einige Meter nach links queren und durch einen Riß empor zum Grat und weiter zum Gipfel.

Kletterzeit 1 Stunde. Äußerst schwierig (o. Gr.).

Wettersteingebirge

Oberreintalkopf. 1. Durchkletterung der Nordwestwand am 29. Juli 1939 durch Michael Schöber + und Ludwig Kleisl.

Der Einstieg befindet sich in der Falllinie des höchsten Punktes, dort, wo das Geröllfeld am weitesten in die Wand hinaufreicht. Vom Einstieg über etwas brüchige Rinnen und Wandstellen etwa 80 m gerade empor bis zum Fuße einer 30 m hohen, nassen Verschneidung, die oben von einem dachartigen Überhang abgeschlossen wird. 2 m rechts der Verschneidung klettert man über senkrechten, meist nassen Fels gerade empor (Safen), bis man gezwungen ist, nach rechts emporzusteigen. Man klettert an der grauen, senkrechten Wand aufwärts bis zu einem Überhang, über diesen äußerst schwierig hinweg und weiter über graue Platten noch einige Meter aufwärts zu kleinem

Standplatz. Über gutgriffige Platten, 15 bis 20 m links haltend, empor zu Steinmann. Von hier über Platten 40 m nach links queren, dann einige Meter gerade empor auf ein kleines Felsköpf. Nun einige Meter weiter nach links queren zu einer kleinen Nische, von dieser 2 m absteigen (Safen) und weiter 40 m links aufwärts zu gutem Stand (Steinmann). Nun eine graue Wandstelle einige Meter empor, dann an senkrechter Wand etwa 10 m nach rechts queren (Safen). Über einen Überhang und die folgende graue Wand wieder gerade emporklettern, gelangt man nach 40 m zu kleinem Standplatz unter nasser, überhängender Verschneidung.

Von hier nach rechts zuerst 2 m absteigen, dann über schwierige Wandstellen nach rechts aufwärts kletternd, gelangt man nach 35 m zu einem Standplatz. Nun einige Meter nach links, dann über senkrechten Fels 40 m gerade empor bis zu einem großen gelben, dachartigen Überhang. Von hier stark überhängend 10 m rechts aufwärts (mehrere Safen) zu einer feichten Nische. Weiter einen großen Rißüberhang empor zu gutem Stand. Nun einige Meter nach links aufwärts (Safen),

WANDERKARTEN, REISE-
UND BERGFÖHRER

H. HUGENDUBEL
BUCHHANDLUNG MÜNCHEN

FACHBÜCHER UND ROMANE
FÜR DEN BERGFREUND

HAUPTGESCHÄFT: Salvatorplatz 2, Tel. 11 356

ZWEIGGESCHÄFT: Residenzstraße 15, Tel. 26 816

CAFÉ LUITPOLD, MÜNCHEN

die vornehm-gemütliche Gaststätte.
Täglich nachmittags und abends
allererste Künstlerkonzerte.

für deinen Soldaten
eine echte
VAUEN
Älteste Brührepeifenfabrik VAUEN Nürnberg.

EIN KOSTBARER
WASSERTROPFEN!
**KARLSBADER
MUHLBRUNN**
ÜBERALL
ERHÄLTICH

Dr. Schleussner
ADOX **FOTO**
Der Welt älteste fotochemische Fabrik

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • Handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

GESELLSCHAFT des REICHSNÄHRSTANDES

Landesstelle Bayern, München, Maffeistr. 3, Ruf 11763

dann über eine graue Wand gerade empor zu einem großen Geröllfeld. Weiter über Schrofen und Geröll aufwärts, in kurzer Zeit zum Gipfel. Kletterzeit 5 bis 6 Stunden. Außerst schwierig.

Nordwestlicher Zunderkopf. 1. Begehung der Westflanke am 3. August 1939 durch Michael Schober + und Heini Prectl.

Der Einstieg befindet sich direkt am Fuße der Kante. Man steigt über gut gangbaren Fels empor bis zum Beginn eines auffallenden Ramins. Nun nach links um die Kante und den gelben, links aufwärtsziehenden Riß empor (Safen). Weiter etwa 70 m durch kurze Rinnen und Ramine aufwärts zu einer schwarzen, überhängenden Nische. Von dieser über abgesprengte Blöcke nach rechts heraus an die Kante und diese empor auf einen Felssturm. Nun stets an der Kante aufwärtskletternd direkt zum Gipfel.

Kletterzeit 2 Stunden. Überaus schwierig.

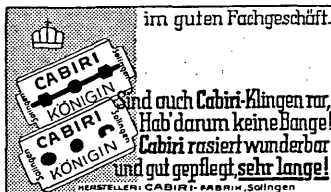
Höhlenkopf (etwa 2350 m). 1. Begehung der Nordwand am 10. August 1939 durch Michael Schober + und Anton Meier.

Der Höhlenkopf ist ein dem Hochwanner nordöstlich vorgelagerter Gipfel, der mit einer 1000 m hohen Nordwand ins Reintal abfällt. Im unteren Drittel der Wand ist eine riesige Bruchstelle sichtbar. Etwa 150 m rechts der Falllinie dieser Bruchstelle zieht eine schluchtartige Rinne empor, die im unteren Teil der Wand den Durchstieg vermittelt. Man verfolgt sie bis zu ihrem Ende, dann folgen etwas brüchige Wandstellen. Weiter über Schrofen und Schuttabsätze, etwas links haltend, empor bis zu einem riesigen Kessel, von dem aus sich die Wand senkrecht aufschwingt. Man klettert zuerst etwas nach rechts, dann nach links aufwärts bis zum Beginn einer steilen Felsrippe. Diese 20 m empor, dann nach links queren und wieder gerade aufwärts auf ein kleines Felsköpfli. Weiter eine nasse, gutgriffige Verschneidung



Labisan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.



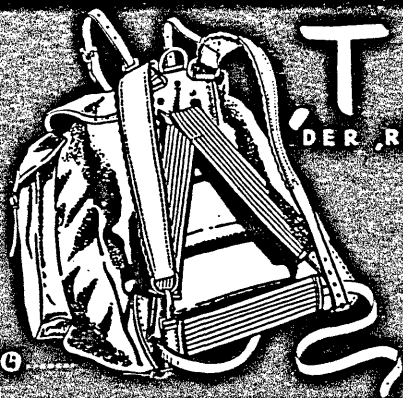
Kine-Exakta 24/36mm,
tadellos erhalten, zu
kaufen gesucht.
Dr. Kayser, Kiel,
Düppelstraße 8.

Verlangt
überall die
Rundzeitschrift
„Der Bergsteiger“



Baden-eine Lust

aber nur mit „Ohropax“-Badewolle. Sie verhindert
das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere
Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paarhygienisch
präp. Bauschen RM 0,90, in Apotheken, Drogerien und
Sanitätsgeschäften. Max. Negwer, Apotheker, Potsdam



TAUERN

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK MIT DEM PATENT-
ABNEHMBAREN GURT-DREIECK OHNE METALL!

VERLANGEN SIE JETZT GRATIS-PROSPEKT!
SPÄTER WIRD DER „TAUERN-SACK“ IN ALT-
BEWAHRTER QUALITÄT WIEDER GELIEFERT.

RUCKSACK-FABRIK
HANS DEUTER, AUGSBURG



Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate: Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, Elektrobio-Sonnenbrandpuder lindert und kühlt bei Sonnen- und Gletscherbrand, Elektrobio-Puder III wirkt aufsaugend und regulierend bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß, Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße. In allen Reformhäusern erhältlich. Wenn im Augenblick nicht vorrätig, fragen Sie bitte gelegentlich wieder nach. Ernst Kunze, Bemerode-Hannover, Fabrik pharm.-kosm. Reform-Präparate.



links aufwärts zu einem kleinen Geröllfeld. Nun 80 m nach rechts aufwärts bis zu einem gelb-splinterigen Überhang. Rechts von diesem an fent-rechter grauer Wand gerade empor zu gutem Stand. Von hier 40 m gerade aufwärts, über zwei Überhänge hinweg und weitere 40 m gerade empor auf eine kleine Leiste. Dann 20 m links aufwärts auf einen kleinen Abfah.

Von hier ziehen mehrere Verschneidungen in die Höhe. Die rechte hievon klettert man 30 m empor und quert dann 5 m nach links zu Standplatz. Weiter noch einige Meter nach links, dann durch eine steile, mit einigen Überhängen unterbrochene Wasserrinne aufwärts. Nach 30 m zieht eine zweite Rinne nach rechts empor; diese wird verfolgt, bis man zu zwei nebeneinanderstehenden Felsköpfen gelangt (Steinmann). Weiter 20 m nach rechts aufwärts zu einem Rantenabfah. Nun an der Kante, die zum Schluße sehr steil wird, gerade empor, dann über 80 m leichten Fels auf-

wärts, bis sich die Wand nochmals steil auf-schwingt. Hier ist in der Mitte eine steile, tamin-artige Schlucht eingeschnitten, durch die man 40 m emporklettert. Man gelangt dann auf leichtes Ge-lände und in kurzer Zeit auf den Gipfel.

Kletterzeit 7 Stunden. Äußerst schwierig (u. Gr.).

Unterer Schüsselfarturm (2200 m). 1. Durchkletterung der direkten Nordwand am 7. Oktober 1938 durch Michael Schöber + und Karl Münch (Jungmannschaft des Zweiges Garmisch-Partenkirchen).

Der Einstieg befindet sich in Gipfelfallinie (Steinmann). Vom Einstieg zieht ein grauer, 100 m hoher Riß empor, der sich dann unter mächtigen Überhängen verliert. Man klettert den oft stark überhängenden Riß 30 m empor (Saken) auf ein Köpfel. Den Riß weiter 15 m gerade auf-wärts bis unter einen großen gelben Überhang (Saken). Man verläßt nun den Riß und quert

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Was ist kostbar?

Nicht nur, was selten ist, sondern auch Dinge, die uns vor Schäden bewahren! Die Neophan-Blendschutzbrille schützt unser Augenlicht — auch sie ist kostbar! Wir sollten sie geschützt aufbewahren und nur mit einem weichen Lappen reinigen!



BLENDSCHUTZBRILLE

AUERGESELLSCHAFT A. G.
BERLIN N 65

Verdunklungsrollo

vom Fachmann **RICHARD BUCK**

München 15, Sonnenstr. 24. Telefon 55951



LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Elststraße
OPTIK
PHOTO

Bergsteiger-Fotofreunde?



Wer möchte nicht die unvergeßlichen Bergwanderungen im Bilde festhalten — wer legt dabei nicht besonderen Wert auf ein gutes und künstlerisches Bild. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt entwickeln, kopieren und vergrößern wir Ihre Arbeiten.

„DIE KAMERA“
München, Sendlingerstraße 15, Fernr. 10481

Zeichenbedarf

Otto Schiller

München, Briennerstraße 34

hat alles fürs

Konstruktionsbüro

Alpenvereins-Mitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Trockenheit



im
Halse

Die Mineralsalze der Sodener Heilquellen in einer Pastille.

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen, die aufgelösten Salze unspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten „Sodener“ enthalten die natürlichen und wirksamen durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem berühmten Spezialbad gegen Katarrhe, Asthma und Herzleiden. Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die „Sodener Mineral-Pastillen“ gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener Mineral-Pastillen“ in allen Apotheken und Drogerien. Mit Menthol 90 Rpf., ohne Menthol 80 Rpf. Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus.



Itan

**macht Stoffe
wasserabweisend
und regendicht**

Nach einfacher und müheloser Behandlung werden die Stoffe wasserabstoßend, bleiben aber luftdurchlässig.

Imprägnieren mit ITON schützt die Bekleidungsstücke vor Nässe-schäden und verlängert ihre Lebensdauer. ITON kann bei feinen und groben Geweben angewandt werden.

Orig.-Beutel mit ca. 25 g
in einschlägigen Geschäften

Ausführliche Prospekte durch
Curta & Co. G. m. b. H. Berlin-Britz



**immer ein Zeichen
für photographische
Wertarbeit**

6 m nach rechts zu gutem Sicherungsplatz (Haken). Weiter 10 m schräg rechts aufwärts bis unter einen großen Überhang, über denselben äußerst schwierig hinweg (Haken) und weiter 10 m schräg rechts aufwärts zu einer Kante (Haken). Von hier 7 m Quergang nach rechts auf eine schmale Leiste zu einem guten Standplatz. Man verfolgt die Leiste einige Meter nach rechts, bis sie abbricht, und klettert an der grauen Kante 20 m empor zu gutem Stand. Nun zuerst über graue Wandstellen nach links, dann durch einen senkrechten gelben Riß mittels Seilzug empor (Haken), wo man einen guten Standplatz unter gelber überhängender Wand erreicht. Von hier 5 m äußerst schwierig nach links um eine Kante in einen Riß (Haken) und in denselben empor. Weiter über graue Wandstellen nach rechts aufwärts (Haken) zu einer kleinen gelben Nische (Stand). Über eine 3 m hohe gelbe Wandstelle empor (Haken), dann äußerst schwierige Quering nach links in einen gelben Riß und in denselben 10 m empor bis zu einem Ringhaken. Nun quert man einige Meter nach links um die Kante und klettert wieder gerade empor zu einem Standplatz. Zuerst 2 m nach links, dann über einen äußerst schwierigen Überhang hinweg (Haken). In dem folgenden stark überhängenden grauen Riß empor (Haken) zu einem Sicherungsplatz. Die folgende graue Wand noch 35 m äußerst schwierig aufwärts, und über einige Überhänge erreicht man einen Schutzplatz. Von hier quert man nach rechts und klettert über kurze Wandstellen und Risse zum Gipfel.

Kletterzeit 11 Stunden. Äußerst schwierig.

"Zillertaler Alpen

Kl. Mösele (3423 m). 1. Begehung der Nordwand durch Franz Steindl, Bergführer, Ginzling, mit Rudolf Stöcker, Wien (Zweig Austria) am 27. August 1940. 2. Begehung durch Franz Steindl, Bergführer, Ginzling, mit Elsa Richter-Wonta, Erübenwasser, Südtirol (Zweig Reichenberg) am 31. August 1940.

In der Nordwand des Kl. Mösele zieht vom Gipfel ziemlich parallel zum Nordgrat des Großen Mösele eine Kante zum Waggstees, in deren Nähe sich der Aufstieg vollzieht. Man gewinnt den Einstieg nach Überschreitung der Randluft an der stärksten Biegung unterhalb der Scharte. Zuerst über plattig gestuften Fels, abwärts geschichtete, mit Schnee durchsetzte Platten empor; dann kommt eine leichtere Stelle mit einem Schneefleck. Es folgt ein Überhang, welchen man von rechts nach links überklettert (Mauerhaken). Nun mit Hilfe kleiner Risse über eine mehr als 30 m hohe Platte (Haken). Dann sehr schwierig nach rechts ohne Griffe um die Kante (Mauerhaken), worauf eine leichtere Seillänge folgt. Ein folgender 20-m-Quergang nach links, eine Verschneidung (Haken) und eine schräge, glatte Platte bilden die schwierigsten Stellen der Route. Der restliche Aufstieg vollzieht sich dann über einen Schneefleck, leichtere Risse und kleine Überhänge. Das Gestein ist durchwegs fest.

Wandhöhe zirka 400 m, Kletterzeit 4 Stunden, sehr schwierig. Festes Gestein.

Bücher-Rundschau

Bewaffnete Alpenheimat. Ein Buch vom Ersatzheer im Alpenraum. Bearbeitet und im Auftrage des Stellvertretenden Generalkommandos herausgegeben von Major Manz, Salzburg. Gauverlag Tirol-Vorarlberg, Innsbruck 1941. 8°. 286 Seiten. Preis RM. 7,50.

Dieses Buch vom Ersatzheer im Alpenraum ist ein stolzer Rechenschaftsbericht über die Reserve, aus der die kämpfende Truppe ihre Kräfte schöpft, aus der sie sich stets erneut. Im Widerstreit der wunderbaren Siege draußen wurde und wird in rastloser Arbeit, in unverbrochenem aufbauendem Schaffen das Ersatzheer in der Heimat herangebildet, das die Hoffnung auf Bewährung und Kampf im Herzen trägt. Vom Kriegsbeginn im Wehrmeldeamt bis zur schwierigen Gebirgsfeldübungsübung wird der Leser mit allem bekannt gemacht, was das Leben unserer Gebirgsjäger erfüllt. Dabei kommen auch der Humor und die frische ungeschminkte Sprache des Soldaten zu ihrem Recht.

Das Buch wird der denkbar beste Vermittler zwischen Front und Heimat sein können, zumal auch unsere bildnerfreudige Zeit durch viele auserlesene schöne Bildbeigaben auf ihre Rechnung kommt.

Dr. S. Bühler.

Max Dingler: Geschriebene Mundart das ist: Wohlerwogene und beherzigenswerte Regeln für die einheitliche und gemeinverständliche Schreibung der Bairischen Redeweise in Vers und Prosa. Gebr. Richter, Erfurt 1941. 8°. 112 Seiten. Preis RM. 4,50.

Der Verfasser will hier ausdrücklich keine Grammatik der bairischen Mundart vorlegen. Eine solche aus neuester Zeit besitzen wir bereits, wie sie köstlicher, lehrreicher und unterhaltbarer kaum zu denken ist, in Johann Lachners „999 Worte Bayerisch“, erschienen bei Georg Müller in München. Es handelt sich also bei der Dinglerschen Arbeit nicht darum, was geschrieben werden soll, sondern wie es geschrieben werden soll. Diesem „wie“ hat Dingler nun drei Leitsätze vorangestellt, die das Wesentliche kurz umreißen:

In der mundartlichen Dichtung kann keine durchweg einheitliche Schreibweise gelten. So sind z. B. Kobell, Stieler, Thoma und Queri darin mehr oder minder willkürlich und vor allem persönlich geblieben.

Der Mundart-Schriftsteller soll sich an die allgemein gültige hochdeutsche Rechtschreibung anlehnen trachten. Mit dem Hochdeutschen, das wir in der Schule lernten, übernehmen wir auch die wohlvertrauten Schriftbilder, und sofern wir einen Dialekt sprechen, stellt sich beim Lesen von selber die richtige Aussprache ein.

Die Mundartdichtung hat nie und nimmer die Aufgabe, einen Unkundigen die richtige Aussprache der verwendeten Mundart zu lehren.

Der Autor hat es verstanden, den schwierigen und oft spröden Stoff mit gesundem bairischem Humor zu würzen, so daß die Lektüre des Buches wirklichen Genuß bereitet.

Dr. S. Bühler.



Das alte Familienwappen

des Hauses

E. Merck, Darmstadt

das zur Schutzmarke wurde, weist auf eine zusammenhängende Schaffens-tradition von fast drei Jahrhunderten hin. Der Name MERCK gilt in der ganzen Welt als vorbildlich für Leistung und Güte.

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

5/3A

Traumaplast



Wundgescheuert

Das heilende Wundpflaster

In allen Apotheken u. Drogerien
Carl Blank, Bonn a. Rhn.



Die guterhaltenen Uhren unserer Vorfahren zeigen uns, wie pfleglich die zum Teil recht kostbaren Stücke behandelt wurden. Das Gebot der Stunde ist auch für uns, recht sorgsam mit unseren Uhren umzugehen, weil Wünsche nach Ersatz heute schwer erfüllt werden können. Ihre gute Kienzle-Uhr wird es Ihnen lohnen.

Kienzle



Was

M.E.G. Gottlieb

in Wiedererweckung der Körperpflege des klassischen Altertums vor 33 Jahren schuf, ist unter dem Namen

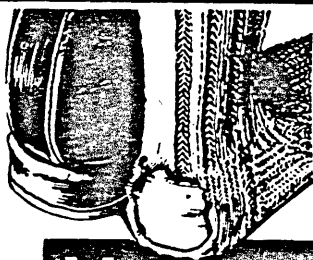
Diaderma

zum Begriff geworden für naturgemäße Körperpflege und Reform-Kosmetik.

Einige Diaderma-Präparate sind jetzt nicht lieferbar — manche nur beschränkt.



Fragen Sie aber immer wieder danach.



Vasenol



Nicht nur die Widerstandskraft der Füße wird erhalten, sondern auch die Socken und Stiefel werden geschont bei regelmäßiger, sparsamer Verwendung von Vasenol - Fuß - Puder

Friedrich Springorum: Ein menschlich Land. Variationen über ein bairisches Thema. Mit 28 Seiten Text und 118 Bildtafeln. Format 28 x 20 cm. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Geb. RM. 9,-.

Mit künstlerischem Einfühlungsvermögen gibt der Verfasser charakteristische Bildauschnitte aus dem Lande des bayerischen Stammes (alle Alpen-gaue mit eingeschlossen), von der Natur, den Men-schen und ihrer Kultur. Gerade die Schaffung einer starken, sinnensfrohen Kunst macht dieses Land zu einem „menschlichen“, und ihre Veredlung bildet den Vorzug dieses Werkes vor anderen Bildbüchern. Es ist allen, die Freude an Natur und Kunst der Bayern haben, zu empfehlen.

Dr. Anton Schmid.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: „Hochtourist“ Bb. I und II. G. Poe-berlein, München 13, Neureutherstraße 26. — „Falg“, „Die Nordbayerischen Alpen“, Bb. II, Fetzwall (Fr. Malcher), Dr. Kurt Giese, Dortmund, Wilsunderstraße 3. — „Zeitschrift“ 1932 und 1934. Rechtsanwalt R a m b e r g, Berlin N 20, Bad-strasse 9. — „Zeitschrift“ 1923 und 1933. Hauptfeldwebel Erhart Wenzel, 3. Inf.-Ers.-Btl. 425, Reichenberg, Sudetengau. — „Zeitschrift“ 1927, 1930 bis 1933. Dr. Wilhelm Maier, Bernau/Obb. 60/1/2. — „Zeitschrift“ 1934. Johann Orthof, Krotzbach bei Graq, Dr.-Edener-Strasse 8. — „Zeitschrift“ 1933 mit Karte. R. Erbe, Düsseldorf, Rühlwetterstraße 15. — Neuwertiges 20. bis 30-Meter-Seil. Otto Willenborg, Bremen, Mosefstraße 24. — Vergsteigerrudsch. Werner Kuczewski, Berlin SO 36, Sulzbachnerstraße 12. — Film-kamera, Rollfilm 6x9 oder 6x6 oder 6x4½ cm, gut erhalten, für den Fronteinsatz im Osten. Gefr. Hubert Kerbl, Feld-post Nr. 23687. — Kletterangag Gr. 50 oder nur Hoge und Jade, „Hochtourist“, alle Bände, auch einzeln, neuwertiges 30-Meter-Seil, Edenstein 10-Bader. Ludwig Gebhart, München 8, Wageneggerstraße 5/II. — Kleinbildapparat (Contax, Leica, Kine-Exakta, Retina, Rollei-flex-Kineadapter, Robot o. ä.) von Wissenschaftler für laufende Farbsilbverfuche dringend gesucht. Dr. Erwin Hoff, Krakau, Annagasse 12. — Kleinbildkamera gesucht. Die Bergwacht, Landesführung Wien, benötigt für den Dienstgebrauch eine gute Kleinbildkamera (24x36 mm oder 4½x6 cm). Es ergeht an alle Alpenvereinsmitglieder die Bitte, eine entbehrliche Kamera käuflich der Bergwacht zu überlassen. Aufschriften erbeten an die Bergwachtlandesführung Wien, in Wien 75, Südbahnhof 2. Etod.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1909 bis 1920, 1922 bis 1926, 1928, in tadellosem Zustand. Frau Dr. Urfog, Essen, Hinden-

BÜCHER das schönste Geschenk für jeden!
Reichhaltigste, größte Auswahl bei

MAX STEINEBACH

Inhaber Wilhelm Steinebach

Buchhandlung / Mod. Antiquariat / Leih-bücherei / MÜNCHEN, Maffeistraße 8, gegenüber von Lodenfrey / Tel. 1 26 75

Bei jeder Tablette daran denken:

Bei Heilmitteln soll man immer sparsam sein — und heute erst recht. Also nicht mehr nehmen und nicht öfter, als es die Vorschrift verlangt!
Vor allem aber: Wirklich nur dann, wenn es unbedingt not tut.

Das gilt auch für

Silphoscalin-Tabletten

Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphos-calin, der es braucht.

Carl Böhler, Konstanz, Fabrik der pharm. Präpa-rate Silphoscalin und Thylial.



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zell-stoff-Flaum) und peinlichste Sorg-falt bei der Herstellung erworben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

**Gut rasiert -
gut gelaunt**



**auch
heute**

...durch volle Ausnutzung der Leistungs-fähigkeit unserer Klingen. Sie wird ge-währleistet durch vorsichtiges Abtrocknen der benutzten Klinge in weichem Pa-pier unter leichtem Druck in der Schlitz-richtung ohne Verletzung der Schneiden.

burgstraße 3. — „Zeitschrift“, 18 Bände, 1907 bis 1921, 1923 bis 1925, tadellos erhalten, je Band RM. 1.— und Porto. Alfred Krüll, Dresden, Sachsenplatz 3. — „Zeitschrift“ 1925 bis 1932, gut erhalten, mit Karten. Hauptfeldweibel Erhart Benz, 3. Zuf.-Gr.-Bil. 425, Reichenberg, Sudetengau. — „Zeitschrift“ 1902 bis 1913, geb., gut erhalten, mit zahlreichem Kartenmaterial, 12 Bände für RM. 25.— Dr. Müller, Darmstadt, Hochdorferstraße 86. — „Zeitschrift“ 1890 bis 1928, geb. Frau Geh. Rat Müller, München 13, Hohenzollernstraße 116. — „Zeitschrift“ 1910 bis 1913 mit Karten, neuwertig. Othmar Zillmann, Jübenburg, Steiermark. — „Zeitschrift“ 1891, 1892, 1893 (broch.), 1894, 1896 bis einschl. 1916. Frau Bachmayer, Knittelsfeld. — „Zeitschrift“ 1910 bis 1915, 1919 bis 1924, 1926 bis 1928, 1930, 1934 bis 1941. Jul. Schön, Grottau, Sudetengau.

Zu tauschen gesucht: Bergstiesel Gr. 43, erstklassig, neuwertig, gibt ab gegen gleichwertige 44/45. Rechtsanwält Kamberg, Berlin N 20, Badstraße 9.

Hotels, Gasthöfe und Berggasthäuser

für das Alpenvereins-Mitglied

München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Luftfzp. Bzg., R. w. u. i. B. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3.—, Verl.: Willy Peisler.
München Hotel-Pension „Daheim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bf. Gl. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —,84

MEDOPHARM

Arzneimittel

sind treue Helfer
Ihrer Gesundheit!

Medopharm-Arzneimittel
sind nur in Apotheken
erhältlich.

MEDOPHARM

Pharmazeutische Präparate
Gesellschaft m.b.H. München 8



In schönster Lage Igls, Lans oder Umgebung wird Einfamilienhaus mit vier bis fünf Zimmern, Bad und Zubehör (evtl. kl. Garten), ab 1. Oktober oder später gesucht. Zuschriften unter Nr. 195 an die Anzeigenverw.
Verlangt überall den „Bergsteiger“!

DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten

München 2 am Hofbräu Telefon 21614

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Verloren: Photoapparat (Agfa-Rarat in brauner Kunstleder-tasche) beim Abstieg von der Gastlerin (Tribulaunhaus) ins obere Gschnitztal. Gute Belohnung! Deh, Hamburg 26, Marienkrankenhaus. — Am 31. Juli am Grate der Benediktenwand „Silbernes Edelweiß“ für 25jährige Mitgliedschaft. Prof. Hans Rösch, Augsburg, Hofenaustraße 74.

Gefunden: Hellgrauen Kletterhut mit AB-Abzeichen, auf den unteren Gottesaderwänden (Allgäu). Frendl, Heidenheim a. Br., Kellerstraße 16. — Vorfahlinje (Weisteller), Zeitz, Jena, auf der Glodnerstraße, im Juli. Kurt Böck, Graz, Glasstraße 57. — Am Südwestabhang des Ramolofels (Vateler) zwei Rucksäcke mit Inhalt. Germann Gedner, Lindenberg im Allgäu (ober Polizeiamt Lindenberg im Allgäu). — Hülfesherhalter, zwischen St. Anton und Leutkircher Hütte.

Zur Stärkung der Nerven

sind gute Zusätze fürs Bad sehr zu empfehlen. Nicht jeder kann den Fichtenwald auffuchen. Ein Bad mit Fichtensekt-Tabletten — im waldgrünen Badewasser — mit dem würzigen Duft der Fichten, schafft jene Atmosphäre, die so wohltuend auf die Nerven einwirkt. Fichtensekt-Badetabletten stark sprudelnd mit edlen Fichtenäpfeln hochwertig führen gute Drogerien und Apotheken seit über einem Jahrzehnt.

DAS ZEICHEN FÜR QUALITÄT

Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch:

Heitmann

Imprägnol

In Sportgeschäften und Drogerien zu haben

MACHOLL - WEINBRAND + LIKÖRE + ENZIAN

«MONACHIA»

tragen künftig den Namen

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Alta Anzeigen G. m. b. H., München. Generalvertretung: Haafenstein & Vogler G. m. b. H., München 2, Theatinerstraße 17/1. • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hanna Jaskowski, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 1941 • Verlag F. Bruckmann AG., München 2 • Druck: Adolf Solzhaußens Nachf., Wien 62 • Bestellungen aus Deutschland und dem Protektorat Böhmen und Mähren nur durch das Zustellpostamt • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: Ein Vierteljahrsabonnement = 3 Hefte RM. 1,26 einschl. Zustellgebühr; „Mitteilungen“: Ein Vierteljahrsabonnement = 3 Hefte RM. —,26 einschl. Zustellgebühr. Auslandsbezieher zahlen den Bezugspreis nach wie vor an die Verandstelle oder den Verlag.

